

Monographie der Acanaloniiden und Flatiden (Homoptera).

Von

Dr. L. Melichar
in Wien.

Mit 9 Tafeln (Nr. I—IX).

(Fortsetzung.)

28. Gen. *Phlebopterum* Stål.

Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., p. 248 (1854); Hem. Afr., IV, p. 245 (1866).

Kopf so breit wie das Pronotum, breit vorgezogen, vorne abgerundet, die Stirne länger als breit, concav, so dass der Kopf in seiner Gesammtheit einem Pferdehufe ähnlich ist. Die Fühler sehr kurz. Ocellen deutlich. Pronotum halb so lang wie der Scheitel, gewölbt, selten gekielt. Schildchen gewölbt, mit drei nicht immer deutlichen Längsriemen. Deckflügel hinten gerade gestutzt oder halbkreisförmig, die Costalmembran schmal, gleich breit; eine Subapicallinie. In der Suturalzelle sind stets Quernerven vorhanden. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Diese Gattung ist der *Latois* sehr ähnlich, unterscheidet sich aber hauptsächlich durch die concave, nicht gekielte Stirne, durch das Vorhandensein von Quernerven im Clavus und durch die zwei Schienendornen. Die Vorderschiene nicht immer deutlich verbreitert und abgeplattet.

Typ. gen. *Ph. praemorsum* Stål.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

- | | | |
|---|---|----------------------------|
| 1 | Der Scheitelrand übergeht in den Aussenrand der Stirn. Der Scheitel flach, gekielt. Auf dem Pronotum und Schildchen vier orangegelbe Längsstreifen. Deckflügel orangegelb, mit runden weissen Flecken. Länge 9 mm. Nordcelebes. | 1. <i>maculatum</i> n. sp. |
| — | Der Scheitelrand von dem Stirnrand getrennt. | 2 |
| 2 | Vorderschiene spindelförmig erweitert und abgeflacht, weiss punktiert. Länge 10 mm. Westafrika, Sierra Leone. | 2. <i>praemorsum</i> Stål. |
| — | Vorderschiene kaum erweitert, braun gefleckt. | 3 |
| 3 | Deckflügel fast halbkreisförmig, die Suturalecke spitzwinkelig vorgezogen. Deckflügel blassgrün, mit schwarzen Punkten. Länge 14 mm. Madagascar. | 3. <i>angulatum</i> n. sp. |
| — | Deckflügel hinten gerade gestutzt, hellgrün, die Ränder braun punktiert. Länge 11—12 mm. Madagascar. | 4. <i>viridis</i> n. sp. |

1. *Phlebopterum maculatum* n. sp.

Taf. IV, Fig. 4.

Von den folgenden Arten in der Kopfbildung sehr abweichend. Wohl zeigt der Kopf wie bei allen Arten dieser Gattung die pferdehufförmige Gestalt, jedoch bei dieser Art übergeht der Vorderrand des Scheitels in den Stirnrand, so dass der Seitenrand bei seitlicher Ansicht keine Ecke bildet. Die geschärften Ränder der Stirne, wodurch die Stirnfläche concav erscheint, lässt jedoch diese Art als hieher gehörig erkennen, wenn nicht diese Art vielleicht die Festsetzung einer besonderen Gattung rechtfertigen würde. Auch der Scheitel zeigt eine Abweichung insoferne, als derselbe nicht quergewölbt, sondern flach ist. Stirne und Clypeus blassgelb. Scheitel halb so lang wie zwischen den Augen breit, orangegelb. Pronotum um die Hälfte länger als der Scheitel, hellgrün, mit vier orangegelben Längsstreifen, welche sich auf das Schildchen verlängern, und von welchen die äusseren am Schildchen unterbrochen sind. Deckflügel $1\frac{1}{2}$ mal so lang als einzeln breit, hinten gerade gestutzt, die Ecken abgerundet, die Apicalecke mehr als die Suturalecke abgerundet. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, zahlreiche Quernerven im Corium und Clavus. Die Deckflügel sind orangegelb gefärbt, mit grossen und kleineren kreisrunden hellen Makeln gezeichnet, welche meistens isoliert sind, stellenweise aber sich berühren und zusammenfließen. In der Mittelzelle des Clavus ein heller Längsstreif; der Costalrand ist leicht bräunlich verfärbt, nach hinten in kleine Randflecke aufgelöst, welche auch am Apicalrande bis zur Clavusspitze sichtbar sind. An der Clavusspitze ein starker schwarzer Punkt, der n. clavi int. in der Mitte schwarz. Flügel milchweiss. Der Hinterleib und Beine blassgelb, die Vorderschienen kaum abgeplattet, die Kanten derselben und Tarsen, sowie die Spitzen der Dornen der Hinterschienen braun.

♀. Länge 9—10 mm.

Nordcelebes, Toli-Toli, von Fruhstorfer im Jahre 1895 gesammelt (Budapester Museum).

Die Zugehörigkeit dieser Art zur Gattung *Phlebopterum* ist, wie erwähnt, fraglich, zumal die hieher gehörenden Arten durchwegs aus Madagascar und Westafrika stammen.

2. *Phlebopterum praemorsum* Stål.

! *Phlebopterum praemorsum* Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., p. 248, 1 (1854).

! > > > op. cit., p. 67, 1. Pl. 1, Fig. 8 (1856).

! > > > Hem. Afr., IV, p. 246, 1 (1866).

Poeciloptera solita Walk., List of Hom., II, p. 467, 60 (1851).

Der Kopf mit den Augen so breit wie das Pronotum. Scheitel so lang wie zwischen den Augen breit. Der Vorderrand desselben flachbogig. Die Oberfläche quergewölbt, glatt. Bei genauer Beobachtung und schiefer Beleuchtung unterscheidet man zwei sehr flache Querlinien, und zwar eine in der Mitte des Scheitels, aus zwei nach hinten convexen Linien zusammengesetzt, und die zweite im Nacken, welche nach hinten stumpfwinkelig gebrochen ist. Die Stirne länger als breit, concav, die Ränder stark geschärft und vorstehend. Der obere Rand bildet einen sehr stumpfen Winkel, welcher bei Betrachtung des Scheitelrandes kaum wahrnehmbar ist. Die Aussenränder der Stirne übergehen nicht in den Scheitelrand, sondern lassen sich zur hinteren Scheitellinie deutlich verfolgen. Auf der Stirnfläche befinden sich auf jeder Seite zwei flache Falten. Die Stirne wie der Clypeus blassgelb gefärbt. Pronotum kaum halb so lang wie der Scheitel, vorne breit abgerundet, hinten bogenförmig ausgerandet, oben

gewölbt, ohne Kiel, mit zwei seichten Eindrücken. Schildchen gewölbt, mit drei undeutlichen Längskielen. Scheitel, Pronotum und Schildchen gelblich, zart und dicht rostbräunlich gesprenkelt. Deckflügel doppelt so lang wie breit, nach hinten nicht erweitert, der Costalrand am Grunde schwach gebuchtet, der Hinterrand gerade gestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke rechteckig. Costalmembran schmal, halb so breit wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchsetzt. Im Clavus zahlreiche Quernerven. Am Grunde des Clavus, im Corium zwischen den n. *radialis* und *ulnaris ext.* und an der Basis der Costalzelle zahlreiche röthliche Körnchen, überdies einzelne zerstreute Körnchen in den Zellen des Coriums. Zahlreiche unregelmässige Quernerven, eine unregelmässige Subapicallinie. Die Endnerven weit voneinander gerückt, einfach, hie und da kurz gegabelt. Die Deckflügel sind blassgelblich, fast hyalin, sehr zart und dicht röthlichbraun gesprenkelt, die Nerven gleichfalls röthlichbraun gefärbt, der Costal- und Apicalrand röthlichbraun gesäumt, der Saum durch die Nervenenden unterbrochen. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib und Beine blass gelblichbraun, die Vorderschienen etwas abgeplattet, an beiden Enden verschmäler, bräunlichgelb, weiss punktiert, Tarsen und Spitzen der Dornen der Hinterschienen braun.

♀. Scheidenpolster halbkugelig. Anallappen sehr kurz, hinten abgerundet.

♀. Länge 10 mm, Spannweite der Deckflügel 19 mm.

Afrika, Sierra Leone (Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

3. *Phlebopterum angulatum* n. sp.

Taf. I, Fig. 20.

Körper blass gelblich. Scheitel so breit wie lang, breit schnabelartig nach vorne und etwas aufwärts verlängert; der Vorderrand geschärf. Die Oberfläche glatt, quer gewölbt, mit einer aus zwei nach vorne convexen Linien bestehenden Querlinie versehen, von deren Mitte ein Längskiel zum Hinterrande verläuft. Stirne doppelt so lang als breit, concav, blassgelb; der Vorderrand des Scheitels vom Seitenrande der Stirne getrennt; der Seitenrand bildet daselbst eine kleine Ecke. Augen schwarz. Ocellen röthlich. Pronotum halb so lang wie der Scheitel, vorne fast gerade gestutzt, hinter dem Vorderrande quer eingedrückt. Schildchen länglich, in der Mitte schwach, jedoch deutlich abgeplattet, mit drei Längskielen, von denen die seitlichen nach vorne divergieren. Am vorderen Ende des Mittelkieles befindet sich ein schmaler dreieckiger Längsfleck. Deckflügel kaum doppelt so lang wie einzeln breit, fast halbkreisförmig, die Suturalecke spitzwinkelig, die Apicalecke breit abgerundet, so dass der Costalrand bogenförmig in den Apicalrand übergeht. Costalmembran schmäler als die Costalzelle, letztere reticuliert. Deckflügel blass gelblichgrün, mit stärker grün gefärbten Nerven. Der Apical- und hintere Theil des Costalrandes, sowie der ganze Suturalrand ist mit braunen Punkten zwischen den Nervenenden besetzt. Im Corium befinden sich sechs bis zehn schwarze Punkte, welche eine constante Anordnung zeigen, und zwar zwei in der Costalzelle, drei am äusseren Aste des n. *ulnaris ext.*, von welchen der mittlere dieser Punkte an der Theilungsstelle dieses Astes liegt, ein Punkt am inneren Aste des n. *ulnaris ext.* Mehrere Punkte sind im Apicaltheile und in der Costalmembran zerstreut. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib und Beine blassgelb, die Vorderschienen kaum erweitert und abgeplattet, an den Seiten der Schienen aus braunen Flecken zusammengesetzte Längsstreifen. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen braun.

♀. Länge 14 mm, Spannweite der Deckflügel 22 mm, Spannweite der Suturalecken 24—25 mm.

Madagascar, Loucoubé auf Nossi-Bé (Type im Hamburger Museum), St. Maria, Ivondro (Museum in Paris).

4. *Phlebopterum viridis* n. sp.

Taf. I, Fig. 11.

Blassgrün oder grünlichgelb. Scheitel bedeutend kürzer als zwischen den Augen breit, oben glatt, quergewölbt, der Vorderrand scharf. Stirne länger als breit, concav, die Seiten gleichmässig gerundet. Der Vorderrand des Scheitels setzt sich als feine mit dem Aussenrande der Stirn parallel verlaufende Leiste bis zur Mitte der Stirne fort. Pronotum um $\frac{1}{4}$ kürzer als der Scheitel, vorne abgerundet, oben glatt, nicht gekielt. Schildchen von den Seiten schwach zusammengedrückt, mässig gewölbt, mit drei nicht sehr deutlichen Längskielen. Deckflügel doppelt so lang wie breit, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke breit abgerundet, die Suturalecke schwach gerundet, fast rechteckig. Die Costalmembran schmäler als die Costalzelle, letztere reticuliert. Am Grunde des Clavus, in der ganzen Mittelzelle des Clavus, an der Wurzel des Corium und der Costalmembran dicht gedrängte grünliche Körnchen. Deckflügel sind hellgrün gefärbt; der Randnerv des Costal- und Apicalrandes häufig braun; der Apicalrand mit braunen Punkten besetzt, welche zwischen den Nervenenden liegen. Die dunklen Punkte setzen sich auf den Clavus, und zwar längs dem n. clavi int. fort, woselbst dieselben mit gelblichweissen Körnchen abwechseln. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib und Beine blassgelblich. Die Vorderschienen unbedeutend abgeplattet, braun gefleckt. Hinterschienen blassgelblich, die Spitzen der Dornen und der Tarsen dunkel.

♀. Länge 11—12 mm.

Madagascar, Antongilbay (Museum in Budapest).

29. Gen. *Siscia* Stål.

Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XXVII, p. 772 (1870).

Der Kopf hat eine Aehnlichkeit mit jenem von *Latois*, es fehlt jedoch der halbkreisförmige Kiel auf der Stirn. Die Stirne flach, so lang als breit, die Seiten gleichmässig gerundet. Scheitel mit einem deutlichen Mittelkiel und einem halbkreisförmigen Querkiel, dessen Convexität nach vorne gerichtet ist. Fühler kurz. Ocellen klein. Deckflügel länglichoval, Costalmembran so breit wie die Costalzelle, überall gleich breit. Zahlreiche Quernerven, zwei undeutliche, unterbrochene Subapicallinien, in der Suturalzelle des Corium spärliche Quernerven. Hinterschienen mit zwei Dornen.

1. *Siscia nigrifrons* Stål.

Taf. III, Fig. 1, 1 a, b.

Siscia nigrifrons Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XXVII, p. 773, 1 (1870).

Körper gelblich. Scheitel doppelt so breit wie lang, vorne sehr flach bogig, die Seiten schwach nach vorne divergierend. Der Uebergang des Scheitels zur Stirne ist durch eine Kante abgesetzt. Die Scheitelfläche zeigt einen deutlichen Mittelkiel, auf dessen vorderem Ende ein halbkreisförmiger Querkiel aufsitzt. Die Stirne so breit als lang, die Seitenränder gleichmässig nach aussen gebogen und gekielt. Die Stirnfläche

ist pechbraun gefärbt. Clypeus mit zwei braunen Längsstreifen. Die Seiten des Kopfes stumpf abgerundet. Die Fühler kurz. Ocellen klein. Das Pronotum ist $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Scheitel, gewölbt, vorne gerade gestutzt; die Seitenkiele scharf, vor dem Hinterrande schwach nach aussen gebogen. Schildchen gewölbt, die Kiele sehr undeutlich, höchstens die Seitenkiele als Kanten wahrnehmbar. Die Schildchenspitze callös verdickt und eingedrückt. Deckflügel doppelt so lang wie breit, nach hinten schwach erweitert und hinten gleichmässig abgerundet, blass grünlichweiss, an der Wurzel gelblich verfärbt; der Costalrand in der Mitte schwach bräunlich verfärbt, an der Clavusspitze ein kleiner brauner Punkt. Die Costalmembran ist gleich breit, so breit wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen. Die Costalzelle reticuliert. Der n. subradialis in der Mitte der Länge des n. radialis gegabelt; n. ulnaris ext. nahe der Wurzel in zwei Aeste getheilt; n. ulnaris int. einfach. Im Corium zahlreiche unregelmässig verzweigte Quernerven, welche zwei undeutliche und unterbrochene Subapicallinien bilden. In der Suturalzelle des Clavus spärliche einfache Quernerven. Die Mittelzelle des Clavus mit Körnchen fast ausgefüllt. Flügel milchweiss. Hinterleib braun. Die Schenkel bräunlichgelb, die Schienen und Tarsen der vier vorderen Beine, sowie die Spitzen der Hinterschienen und Tarsen pechbraun.

Länge 17 mm.

Philippineninsel (Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

30. Gen. *Aulophorus* Karsch.

Karsch, Berl. Ent. Zeit., XXXV, p. 69 (1890).

Der Kopf ist breit rüsselförmig vorgezogen, vorne abgerundet, oben mit einer breiten, fast die ganze Fläche einnehmenden Furche versehen, welche sich auf das Pronotum und Schildchen verlängert. Stirne länger als breit, nicht gekielt, flach grubig vertieft. Ocellen vorhanden. Fühler kurz. Deckflügel länger als breit, nach hinten verschmälert, hinten gerade abgestutzt, mit schwach abgerundeten Ecken. Costalmembran so breit wie die Costalzelle. Eine Subapicallinie. Deckflügel dicht geadert. Im Clavus keine Quernerven. Hinterschienen mit einem Dorne.

Durch die Bildung des Kopfes erinnert diese Gattung an die Gattung *Phlebotomus* Stål.

1. *Aulophorus canaliculatus* Karsch.

Taf. V, Fig. 20, 20a.

Karsch, Berl. Ent. Zeit., XXXV, p. 69 (1890).

Hellgrün. Kopf breit rüsselartig vorgezogen, vorne stumpf abgerundet, oben mit einer breiten Furche versehen, welche sich auf das Pronotum und den Scheitel fortsetzt. Stirne länger als breit, flach, in der Mitte grubenartig flach vertieft. Fühler kurz; Augen schwarz; Ocellen klein. Deckflügel doppelt so lang als einzeln breit, nach hinten merklich verschmälert. Costalmembran überall gleich breit, so breit wie die Costalzelle, von einfachen Nerven durchsetzt. Die Costalzelle reticuliert. Zahlreiche unregelmässig verzweigte Quernerven; eine deutliche Subapicallinie, welche in den n. costalis übergeht. Im Clavus keine Quernerven. Das Mittelfeld des Clavus mit dicht gedrängten Körnchen ausgefüllt. Deckflügel sind hellgrün gefärbt. Flügel milchweiss. Beine blassgelblich, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen braun.

♂ ♀. Länge 8 mm.

Südafrika, Delagoabai (Museen in Genf und Berlin).

31. Gen. *Euryprosthius* Karsch.

Karsch, Berl. Ent. Zeit., XXXV, p. 67 (1890).

Kopf mit den Augen breiter als das Pronotum. Scheitel sehr schmal, fünf- bis sechsmal so breit wie lang, zur Stirne abgerundet. Stirne sehr breit, queroval, in der Mitte am breitesten und daselbst mehr als doppelt so breit als lang, schwach gewölbt. Auf der Stirnfläche ein feiner kurzer Mittelkiel und zwei nach aussen bogenförmige, dem Aussenrande genäherte Seitenkiele, welche sich am oberen Stirnrande hufeisenförmig miteinander verbinden. Die Augen stark vorspringend. Fühler sehr kurz. Ocellen deutlich. Pronotum schmal, überall gleich breit, der Vorder- und Hinterrand sehr flach gerundet, beziehungsweise gebuchtet. Schildchen breit dreieckig, mit drei deutlichen Längskielen. Deckflügel länglich, nach hinten nicht erweitert, hinten abgerundet. Die Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen; die Längsnerven nicht dicht verzweigt, im Apicaltheile durch zahlreiche Quernerven untereinander verbunden; im Apicaltheile eine Subapicallinie. Im Clavus keine Quernerven, mit zahlreichen Körnchen besetzt, welche auch an der Basis der Deckflügel hinter der Basalzelle angehäuft sind. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Die sehr breite, querovale Stirne und der auffallend breite Kopf, sowie der Mangel von Quernerven im Clavus charakterisieren diese Gattung, welche der *Ormenis* ähnlich ist, von dieser aber sich insbesondere durch die breite Stirne unterscheidet.

1. *Euryprosthius latifrons* Karsch.

! Karsch, Berl. Ent. Zeit., XXXV, p. 67 (1890).

Grün, Fühler und Deckschuppen orangegelb. Auf der Stirn zwei parallel zueinander verlaufende orangegelbe Querbinden, welche nach hinten flach gebogen sind und über die ganze Stirnfläche verlaufen. Die Hinterecken des Scheitels an den Augen orangegelb. Auf dem schmalen Pronotum befindet sich gleichfalls eine orangegelbe Querbinde. Schildchen mit drei feinen Längskielen. Deckflügel grün, der Apicalrand derselben bis zur Clavusspitze schwarzbraun gesäumt. Hinterleib und Beine blassgrün, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine schwarz.

♂ ♀. Länge 8 mm.

Madagascar, Tamatave (Museum in Berlin und Paris).

32. Gen. *Phaedolus* Karsch.

Karsch, Berl. Ent. Zeit., XXXV, p. 67 (1890).

Kopf mit den Augen so breit wie das Pronotum, vorne gerundet und gewölbt, die schwach gekielten Seitenränder nach vorne divergierend, im Nacken eine scharfe Querlinie. Stirne breiter als lang, die Seiten zum Clypeus gerundet, nicht geschärfst, die Stirnfläche in der Mitte vorgetrieben und durch einen leicht gebogenen Querkiel etwas kantig; von diesem Querkiel geht ein kurzer Mittelkiel herab, der sehr undeutlich ist. Fühler sehr kurz, den Wangenrand nicht überragend. Ocellen sehr klein. Pronotum vorne breit gerundet, oben abgeflacht, mit zwei eingedrückten Punkten. Schildchen länglich, in der Mitte abgeflacht, mit zwei Seitenkielen, welche nach vorne divergieren und sich vorne bogenförmig miteinander verbinden, in der Mitte eine seichte vertiefte Längslinie. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten nicht

erweitert, Costal- und Apicalrand gemeinsam bogig gerundet, die Suturalecke abgerundet. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen. Die Längsnerven wenig verzweigt, weit voneinander gerückt, die Aeste durch wenige Quernerven untereinander verbunden. Eine Subapicallinie, welche in den n. radialis übergeht. Die Endnerven zumeist einfach. In der Costalzelle und im Clavus gleichfalls einfache Quernerven. Im Clavus zahlreiche Körnchen, eine Gruppe von Körnchen an der Wurzel der Deckflügel, überdies zahlreiche Körnchen zerstreut in der Costalmembran und im Corium, wo sie die Mitte der Zellen einnehmen. Hinterschienen mit zwei Dornen.

1. *Phaedolus quadripunctatus* Karsch.

Taf. V, Fig. 15, 15 a, b.

! Karsch, Berl. Ent. Zeit., XXXV, p. 68 (1890).

Blassgelblich. Am Scheitel vor der Querlinie zwei voneinander entfernte Grübchen, welche durch eine mehr oder weniger deutliche Querfurche miteinander verbunden sind. Auf der oberen Seite des zweiten Fühlergliedes ein schwarzer Längsstreich. Im Nacken hinter der Querlinie ein schwarzer Punkt. In der Mitte des Pronotum, und zwar am Hinterrande desselben ein kleiner dreieckiger Längsfleck und ein schwarzer Punkt auf jeder Seite des Schildchens nach aussen vom Längskiele. Deckflügel blassgelblich; Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine gelblich, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine dunkel.

♂ ♀. Länge 6—6 $\frac{1}{2}$ mm.

Madagascar, von J. M. Hildebrandt gesammelt (Typen im Museum in Berlin).

33. Gen. *Aflata* n. g.

Scheitel sehr schmal, vier- bis fünfmal so breit wie in der Mitte lang, der Vorderrand stumpfwinkelig und scharf; im Nacken eine bogenförmige Querleiste, zwischen dieser und dem Vorderrande auf jeder Seite ein erhabener Punkt. Stirne länger als breit, länglich viereckig, die Aussenränder parallel, geschärft; auf der Stirnfläche drei scharfe Kiele, welche die ganze Stirnfläche durchlaufen und von welchen die Seitenkiele oben bogenförmig zum Mittelkiel genähert sind. Clypeus länglich dreieckig, nicht gekielt. Fühler sehr kurz. Ocellen vorhanden. Das Pronotum ist in der Mitte dreimal so lang wie der Scheitel, vorne leicht eingekerbt. Schildchen schwach gewölbt, mit drei Kielen, die Seitenkiele nach vorne divergierend und vorne mit dem Mittelkiel verbunden. Deckflügel doppelt so lang als einzeln breit, nach hinten schwach verengt. Der Costalrand am Grunde flach, dann schwach gerundet, der Hinterrand schiefl abgerundet. Costalzelle doppelt so breit wie die Costalmembran, nach hinten zugespitzt, von schiefen, nicht dichten Quernerven durchzogen. N. radialis nahe der Wurzel, n. ulnaris ext. in der Mitte des Corium gegabelt, n. ulnaris int. einfach, gerade, der Clavusnaht stark genähert. Zwischen den weit voneinander stehenden Längsnerven zahlreiche unregelmässige, netzartig verzweigte Quernerven; keine Subapicallinie. Die ganze Costalmembran und der Clavus bis zur Spitze mit Körnchen besetzt; solche Körnchen auch im Corium in den Zellen zerstreut. Hinterschienen mit einem Dorne vor der Spitze.

Eine einzige sehr zierliche Art aus Adelaide gehört zu dieser Gattung.

1. *Aflata Ståli* n. sp.

Taf. VII, Fig. 3, 3a.

Körper und Deckflügel hellgrün. Die Kiele des Pronotum und des Schildchens weisslich, die Schildchenspitze roth. Deckflügel mit einer zackigen weisslichen Längsbinde in der Mitte des Corium. Die Clavusecke und ein kleiner undeutlicher Wisch am Apicalrande hinter der Clavusspitze röthlich. Die hintere Hälfte des n. clavi ext. weisslich. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib gelblichgrün, die Segmente zusammengeschoben, am Rücken einen aufrecht stehenden Fortsatz bildend. Beine gelblichgrün.

♂♀. Länge 8 mm, Spannweite der Deckflügel 15 mm.

Adelaide (ein Exemplar im Stockholmer Museum und zwei Exemplare im Museum in Berlin).

34. Gen. *Acrophaea* n. g.

Kopf mit den Augen so breit wie das Pronotum, der Scheitel äusserst schmal, vier- bis fünfmal so breit wie lang, vorne gerade. Stirne breiter als lang, die Seiten nach aussen gerundet, zum Clypeus gebogen, wenig geschärft. Stirnfläche flach, mit einem scharfen Querkiel am oberen Stirnrande, von dessen Mitte ein Mittelkiel bis zur Mitte der Stirne herabreicht. Fühler kurz. Ocellen vorhanden. Pronotum schmal, vorne breit gerundet, in der Mitte schwach gekielt. Schildchen mit drei scharfen Längs-kielen, von welchen die seitlichen nach vorne divergieren. Die zwischen den Kiefern liegende Partie des Schildchens ist deutlich abgeflacht. Die Deckflügel sind doppelt so lang wie einzeln breit, hinten schiefl nach vorne gestutzt, die Apicalecke schwach abgerundet, die Suturalecke rechtwinkelig, der Suturalrand an der Clavusspitze stumpfwinkelig gebrochen, so dass die Suturalecke winkelig vorgezogen erscheint. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchsetzt. Die Längsnerven weit voneinander gerückt; die Quernerven spärlich; keine Subapicallinie im Apicaltheile, die Quernerven daselbst zahlreicher vorhanden. Hinterschienen mit einem Dorne.

Die Stirnform erinnert sehr an *Ricania*. Der Querkiel täuscht eine scharfe Trennung des Scheitels von der Stirne vor, jedoch bei genauer Beobachtung findet man, dass der Querkiel nicht bis zu den Randkielen der Stirne reicht, sondern vor denselben endigt und die Enden leicht nach unten gebogen sind.

Zu dieser Gattung gehört blos eine einzige Art aus Neuguinea.

1. *Acrophaea fasciata* n. sp.

Taf. V, Fig. 4.

Körper bräunlichgelb, die Seiten des Schildchens bis zu den Seitenkielen braun. Deckflügel gelblich oder schmutzig blassgelb, sämmtliche Längs- und Quernerven kirsroth, die Apicalhälfte diffus roth verfärbt. Am Costalrande zwei schiefe unvollständige schwarze Querbinden. Im Clavus dicht gedrängte röthliche Körnchen, welche auch zerstreut im Corium vorkommen. Flügel schmutzig weiss, die Apicalhälfte röthlichbraun. Hinterleib und Beine bräunlichgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♂. Länge 7 mm.

Neuguinea, Stephansort, Astrolabebay, von Biró gesammelt (Museum in Budapest).

35. Gen. *Calauria* Stål.

Stål, Hem. Afr., IV, p. 245 (1866).

Kopf wenig schmäler als das Pronotum, nach vorne kegelförmig vorgezogen, oben flach, mit einer Längsfurche versehen, welche sich auf das Pronotum und Schildchen verlängert. Stirne gewölbt, länglich, zum Clypeus verschmälert. Fühler sehr kurz. Ocellen klein. Pronotum wenig vorgezogen. Schildchen mit wulstigen Seitenkielen. Deckflügel kurz, das Corium die Clavusspitze sehr wenig überragend, am Costalrande stark gebogen, die Apicalecke abgerundet. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, letztere bis zur Subapicallinie reichend und überall gleich breit. Eine Subapicallinie nahe dem Apicalrande, sonst mit Ausnahme in der Costalmembran keine Quernerven. Die Endzellen sehr kurz, quadratisch. Hinterschienen mit zwei Dornen.

1. *Calauria sulciceps* Stål.

Taf. V, Fig. 1.

! Stål, Hem. Afr., IV, p. 245, 1 (1866).

Gelblichbraun. Kopf kegelförmig nach vorne verlängert. Scheitel in der Mitte mit einer tiefen Längsfurche, welche vorne von einer callösen, weisslich glänzenden Leiste begrenzt ist und sich nach hinten auf das Pronotum und Schildchen verlängert. Stirne fast dreimal so lang wie am Clypeus breit, zum Clypeus deutlich verschmälert, an den Seiten gekielt; die Fläche gewölbt, glänzend, zur Scheitelpitze aufsteigend. Fühler kurz. Ocellen klein. Pronotum kürzer als der Scheitel, vorne gerundet, hinten flach bogig, fast gerade, oben flach, in der selben Ebene mit dem Scheitel liegend, an den Seiten mit feinen Körnchen besetzt. Schildchen dreieckig, flach; die Seitenkielen wulstartig. Deckflügel nur wenig länger als einzeln breit. Der Costalrand stark ausgebogen, im breiten Bogen in den Apicalrand übergehend. Die Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen, die Costalzelle überall gleich breit und reicht bis zur Subapicallinie. Sämtliche Nerven sind verdickt. Der n. radialis einfach, der n. ulnaris ext. nahe an der Wurzel gegabelt, der n. ulnaris int. am Ende kurz gegabelt. Vor dem Apicalrande eine Subapicallinie, sonst im Corium keine Quernerven. Die Endnerven und somit auch die Endzellen sehr kurz. Am Grunde des Clavus und des Corium, sowie der Costalmembran dicht gedrängte flache Körnchen. Die Deckflügel sind gelblichbraun, die Nerven etwas heller und von kleinen braunen Atomen begleitet. In der Mitte des Corium nahe an der Clavus-Coriumnaht zwei bis drei grössere braune Fleckchen. Flügel rauchigbraun, mit braunen Nerven. Hinterleib und Beine braun. Hinterschienen mit zwei Dornen vor der Spitze.

♀. Länge 4 mm, Spannweite der Deckflügel 8 mm.

Südafrika, Cap der guten Hoffnung (Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

36. Gen. *Microflata* n. g.

Der Kopf ist flach vorgezogen, vorne gerundet. Stirne länger als breit, nach oben schwach verengt. Fühler kurz. Ocellen klein, dicht am vorderen Augenrande liegend. Pronotum und Schildchen abgeflacht, in derselben Ebene wie der Scheitel gelegen. Deckflügel kurz, hinten gerade gestutzt, mit abgerundeten Ecken. Costalmembran breit, von einfachen Quernerven durchzogen. N. radialis einfach, n. ulnaris

ext. an der Wurzel gegabelt, die Gabeläste gleichfalls getheilt, n. ulnaris int. einfach. Eine Subapicallinie, sonst in den Flügeldecken keine Quernerven. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Der Mangel von Quernerven in den Flügeldecken und die wenig verzweigten Längsnerven kennzeichnet diese Gattung, welche der Gattung *Byllis* ähnlich ist, sich aber durch die besondere Kopfform von dieser unterscheidet.

1. *Microflata stictica* n. sp.

Taf. V, Fig. 2.

Scheitel $1\frac{1}{4}$ so lang wie zwischen den Augen breit, vorne abgerundet und kantig, oben flach, die gekielten Ränder und der schwielige Mittelkiel weiss, zwischen den Kielen rostbraun. Stirne deutlich länger als breit, nach oben schwach verschmälert; die Seitenränder weiss gekielt; die Stirnfläche dicht braun gefleckt, mit feinem Mittelkiel. Die Seiten des Kopfes spitzwinkelig, gelblichweiss, mit zwei dunklen Querstrichen vor den Augen. Fühler kurz. Ocellen klein, schwarz, dicht am Augenrande liegend. Clypeus braun. Pronotum halbkreisförmig, flach. Schildchen oben abgeflacht, mit weisslichen Kielen. Deckflügel wenig länger als breit, hinten gerade gestutzt, mit abgerundeten Ecken. Costalmembran breiter als die Costalzelle, von einfachen Nerven durchzogen. N. ulnaris ext. gegabelt, die Gabeläste wieder getheilt. Eine Subapicallinie, welche sich mit dem n. costalis verbindet, sonst keine Quernerven im Corium und im Clavus. Sämmtliche Nerven sind fein gekörnt. Im Clavus, an der Wurzel der Deckflügel und an der Basis der Costalmembran Häufchen von dicht gedrängten braunen Körnchen. Flügel schmutzig weiss. Hinterleib und Beine gelblich. Hinterschienen mit zwei Dornen.

♂. Länge 5 mm.

Australien (je ein Exemplar im Stockholmer Museum und im Museum in Paris).

37. Gen. *Byllis* Stål.

Stål, Hem. Afr., IV, p. 237 (1866).

Diese Gattung hat eine Aehnlichkeit mit *Phantia*. Der Scheitel ist jedoch kurz, vorne gestutzt, von der Stirne kantig abgesetzt. Die Stirne fast quadratisch, länglich, mit abgerundeten und gekielten Seitenrändern, die Stirnfläche leicht gewölbt, glatt. Pronotum in der Mitte so lang wie der Scheitel, mit zwei Grübchen. Deckflügel doppelt so lang wie breit, das Corium die Clavusspitze nicht überragend; hinten abgestutzt, die Apicalecke abgerundet. Die Suturalecke fast rechtwinkelig. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, mit dicht stehenden einfachen Quernerven. Die Längsnerven nicht dicht, die Quernerven spärlich; eine Subapicallinie, welche sich mit dem n. costalis verbindet, in welchen auch ungefähr in der Mitte des Costalrandes der n. radialis mündet. Im Clavus keine Quernerven. Hinterschienen am Ende etwas verdickt, mit zwei Dornen im unteren Drittel.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

Deckflügel einfärbig, gelblichbraun oder mit einem dunklen Längsstreifen, welcher von der Suturalecke schief in das Corium zieht. Länge 5—6 mm. Brasilien.

1. *subgranulata* Stål.

Deckflügel gelblichbraun, mit zwei braunen Flecken. Länge 4 mm. Brasilien.

2. *proxima* Berg.

1. *Byllis subgranulata* Stål.

Taf. VI, Fig. 10, 10a.

! *Poeciloptera subgranulata* Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XV, p. 356 (1858).

! " " " " Berl. Ent. Zeit., p. 394 (1866).

Gelblichbraun. Scheitel doppelt so breit wie lang, vorne gerade oder schwach gerundet, zur Stirne schwach kantig abgesetzt. Stirne länglich, schwach gewölbt, glatt, nicht gekielt. Die Aussenränder schwach geschärft, nach aussen gerundet. Fühler kurz. Ocellen klein. Pronotum so lang wie der Scheitel, vorne fast gerade gestutzt, auf der Scheibe mit zwei Grübchen. Schildchen kurz dreieckig, gewölbt. Auf dem Scheitel, Pronotum und Schildchen befinden sich häufig zwei braune Längsstreifen. Deckflügel kurz quadratisch, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke rechtwinkelig, abgestumpft. Die Costalmembran etwas wenig breiter als die Costalzelle, von sehr dichten einfachen Quernerven durchzogen. Die Costalzelle fast ohne Quernerven. Die Längsnerven kräftig, nicht dicht verzweigt, durch einzelne Quernerven untereinander verbunden. Eine dem Apicalrande genäherte Subapicallinie, welche sich mit dem n. costalis verbindet. Die Endnerven kurz. Deckflügel gelbbraun, mit einem braunen Längsstreifen, welcher von der Suturalecke schief längs einer Kante der Deckflügel in das Corium zieht. Dieser Streifen ist häufig sehr schwach oder fehlt gänzlich. Flügel schmutzig weiss. Hinterleib und Beine gelbbraun.

♂ ♀. Länge 5—6 mm.

Südamerika, Brasilien, Buenos-Ayres (Stål'sche Type im Stockholmer Museum, mehrere Exemplare im Museum in Wien und in Paris).

2. *Byllis proxima* Berg.*Byllis proxima* Berg, Hemipt. Argent., p. 230, 281 (1879).

Der ersten Art sehr ähnlich, aber kleiner, die Stirne so lang wie breit, Pronotum mit zwei Grübchen und auf jeder Flügeldecke zwei dunkle Flecken. Die übrigen Merkmale wie bei *B. subgranulata* Stål.

♀. Länge 4—4 $\frac{1}{2}$ mm.

Brasilien, Buenos-Ayres.

Mir ist diese Art nicht bekannt, vielleicht nur eine Varietät der *B. subgranulata* Stål.

Berg beschreibt diese Art wie folgt:

♀. Testaceo-flavida, mesonoti disco nonnihil obscuriore, tegminum disco obsolete fusco-binotato; fronte aequa longa ac lata, utrimque, praesertim apicem versus rotunda; pronoto antice rotundato, postice subangulato-sinuato; mesonoto posterius leviter biimpresso; tegminibus latis, tantum latitudine vix dimidio longioribus, limbo rotundato-truncato, angulo externo rotundato-subproducto, clavo distincte, corii disco basin versus subobsolete grunulatis; alis flavidio-albidis.

Long. corp. 4, tegm. 4 $\frac{1}{2}$; lat. meson. 1 $\frac{1}{2}$ mm.38. Gen. *Phantia* Fieb.

Fieber, Verh. zool.-bot. Ges., p. 497 (1866); Revue et Mag. Zool., p. 164, gen. 12 (1876).

Melichar, Cicad., p. 19, gen. 1 (1896).

Rusiecka, Monogr. du Genre *Phantia*. Mitth. d. schweiz. ent. Ges., X, p. 420 (1902).*Hypotmetus* Amyot, Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 2, XV, p. 408 (1847).

Kopf in einen kurzen, stumpfen Kegel verlängert. Scheitel gewölbt, nicht gekielt. Stirne wenig länger als breit, gewölbt, insbesondere zur Scheitelspitze, glatt, zuweilen in der Mitte gekielt. Die Seiten der Stirne schwach gerundet, blattartig aus und aufgebogen. Fühler kurz, das zweite Fühlerglied zuweilen cylindrisch verdickt. Ocellen klein. Augen halbkugelig. Pronotum vorne gestutzt, oben abgeflacht, mit zwei kurzen, nach aussen bogenförmig gekrümmten Seitenkielen. Schildchen auf der Scheibe abgeflacht, mit drei Längskielen, von welchen der Mittelkiel gewöhnlich erloschen ist, die seitlichen zuweilen undeutlich sind. Vor der Schildchenspitze ein seichter Eindruck. Deckflügel kurz oder länglich dreieckig, hinten gerade gestutzt, mit abgerundeten Ecken. Costalmembran etwas wenig schmäler als die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen. Die Längsnerven nicht sehr dicht verzweigt, zarter als bei der Gattung *Mimophantia*. Zahlreiche unregelmässige Quernerven im Corium, in der Costalzelle und im Clavus. Eine deutliche Subapicallinie. Die Apicalnerven einfach und wie die Quernerven der Costalmembran dicht aneinander gereiht. Hinterschienen mit einem Dorne vor der Spitze.

Diese Gattung ist der Gattung *Mimophantia* aus Japan ähnlich, aber durch die oben angeführten Charaktere von der letzteren scharf getrennt.

Typ. gen. *Ph. subquadrata* H.-S.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Deckflügel $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie einzeln breit	2
—	Deckflügel fast doppelt so lang wie breit	8
2	Deckflügel und Körper gelblich oder schmutzig weiss oder hell weiss gefärbt	3
—	Deckflügel grün	6
3	Deckflügel mit wenigen oft fehlenden schwarzen Punkten. Länge 6—7 mm. Südeuropa.	1. <i>subquadrata</i> H.-S.
—	Deckflügel ohne Punkte	4
4	Die Beine blassgelb	5
—	Die vier vorderen Beine braun. Persien.	2. <i>Putoni</i> Rus.
5	Deckflügel hellgelb, an der Basis dunkler. Persien.	3. <i>flavida</i> Rus.
—	Deckflügel milchweiss. Persien.	4. <i>lactea</i> Rus.
6	Die Ränder der Deckflügel roth gerandet. Persien.	5. <i>rubromarginata</i> Rus.
—	Die Ränder der Deckflügel nicht roth gerandet	7
7	Kopf, Pronotum und Clavus orangegelblich. Länge 6 mm. Algier.	6. <i>viridipennis</i> Leth.
—	Körper wie die Deckflügel blassgrün. Länge 6 mm. Persien, Kaukasus.	7. <i>viridula</i> Puton.
8	Fühler kurz	9
—	Das zweite Fühlerglied gross und cylindrisch verdickt. Länge 6—6 $\frac{1}{2}$ mm. Afghanistan, Persien.	8. <i>cylindricornis</i> n. sp.
9	Stirne mit einer schwachen Längsschwiele in der Mitte. Deckflügel grün. Länge 8 mm. Turkestan.	9. <i>Christophii</i> Rus.
—	Stirne glatt. Deckflügel gelblichweiss, mit einer bräunlichen Längsbinde von der Suturalecke zur Mitte des Coriums. Länge 8 mm. Egypten.	10. <i>indicatrix</i> Walk.

1. *Phantia subquadrata* H.-Sch.

Poeciloptera subquadrata (Friwaldsky M. S. S.) Herr.-Schäff., Faun. Germ., fasc. 134, Fig. 2, 3 (1838).

» » Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 1, XIII, p. 426, 4 (1839).

» » Costa, Fauna di Napoli, Taf. I, Fig. 3 (1840).

Hypotmetus subquadratus Amyot, Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 2, XV, p. 408 (1847).

Phantia subquadrata Fieb., Verh. zool.-bot. Ges., p. 497, 1, Taf. 7, Fig. 1 (1866); Cic. (Rev. et Mag. Zool., 1876), p. 164, 1.

» » Melich., Cicad., p. 20 (1896).

» » Rusiecka, Mitth. d. schweiz. ent. Ges., X, p. 421 (1902).

Körper gelblichweiss. Der Scheitel länger als das Pronotum, zwischen den Augen flach, vorne in eine stumpfe kurze Spitze vorgezogen, oben zwischen den Augen mit einer schmalen Furche versehen. Auf dem Pronotum und Schildchen häufig zwei parallele breite braune Längsstriemen, welche die abgeflachte Scheibe jederseits begrenzen. Deckflügel kurz, breit, hinten gestutzt, mit abgerundeten Ecken, die Apicalecke stärker abgerundet als die Suturalecke, der Apicalrand schwach convex. Die Deckflügel sind mit kreideweissen Schüppchen dicht besetzt und mit zwei Reihen von vier bis fünf entfernt voneinander stehenden schwarzen Punkten versehen. Der Apicalrand ist zuweilen bräunlich verfärbt; von der Suturalecke zieht eine schräge Binde in das Corium, welche häufig sehr undeutlich ist oder ganz fehlt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine gelblich oder orangegelblich; die Spitzen der Dornen der Hinterbeine schwarz.

♂ ♀. Länge 6—7 mm.

Südeuropa, Dalmatien, Lesina, Ragusa, Spalato, Italien, Balkan, Rumelien, Herzegovina, Kleinasiens (Museen in Wien, Budapest, Paris, Berlin).

2. *Phantia Putoni* Rusiecka.

Rusiecka, Mitth. d. schweiz. Ges., X, p. 423 (1902).

D'un jaune d'ocre. Elytres opaques, d'un brun pâle mat, les angles apicaux arrondis, densement granulés dans la partie antérieure du clavus, avec un groupe de granules au milieu de la base de la corie, près de la naissance des secteurs, ainsi qu'au rebord marginal. Bord externe blanchâtre, garni, sauf à la base, de nervures transversales assez régulières. Nervures très visibles, saillantes, d'une couleur plus foncée que celle des cellules et couvertes d'une pruinosité blanchâtre. Elytres d'une longueur double de celle de l'abdomen. Ailes diaphanes d'un blanc de parchemin à nervures blanches, devenant brunâtre sur la partie antérieure. Front à cône arrondi, brun, lisse, sans carène médiane. Vertex un peu déprimé à sa base, à bords saillants plus dair, ainsi que la base vers le clypeus. Clypeus bombé, brun au sommet et sur les côtés; la partie centrale plus claire. Joues formant comme un chaperon relevé jusque sous l'insertion des élytres et recouvertes d'une forte pruinosité crayeuse blanchâtre. Tempes d'un jaune pâle luisant, formant un angle droit entre l'œil et le vertex. Une ocelle très visible entre le bord antérieur du front et l'œil, placée au dessus de l'œil, qui est arrondi et brun. Articles des antennes bruns, la soie terminale jaune pâle. Pronotum revêtu d'une légère pruinosité blanchâtre, légèrement échantré en angle, un peu arrondi au milieu de sa base. Mesonotum brun, lisse, sans carène, formant un losange, dont les quatre côtés sont à peu près égaux, la pointe antérieure arrondie, la pointe postérieure formant un petit bourrelet. Les deux premières paires des pattes brunâtres, la dernière

pair jaune, avec les tarses bruns. ♂ Dernier segment ventral échancré sur le bord inférieur, plus pâle que les autres. ♀ Coleostron d'un jaune de cire de forme ovalaire recourbé en arrière, et bordé d'une ligne brune.

Perse (Coll. Puton).

Der *P. subquadrata* ähnlich und insbesondere durch die vier vorderen dunkel gefärbten Beine ausgezeichnet.

3. *Phantia flava* Rusiecka.

Rusiecka, Mittb. d. schweiz. ent. Ges., X, p. 424 (1902).

Beaucoup plus petite que *Phantia rubromarginata*. D'un jaune pâle, tête prolongée en avant en cône arrondi. Tempes d'un jaune foncé, formant un angle droit entre l'œil et le vertex. Front sans carène médiane, les carènes latérales relevées en avant autour des yeux comme chez la *Phantia rubromarginata*. Elytres d'un jaune claire, légèrement plus foncés à leur base ainsi qu'au bord marginal qui est richement granulé. Bord externe garni de cellules transversales très régulièrement disposées. Ailes d'un blanc de parchemin à nervures blanches.

Perse (Coll. Autran).

4. *Phantia lactea* Rusiecka.

Rusiecka, Mittb. d. schweiz. ent. Ges., X, p. 424 (1902).

Tête légèrement prolongée en avant des yeux. Vertex deux fois plus large que long, légèrement excavé, sans carène. Front large, lisse, sans carène médiane, les carènes latérales relevés en avant autour des yeux. Pronotum court, revêtu d'une pruinosité blanchâtre. Elytres d'un blanc lacteux, opaques, jaunes à leur base, à nervures peu distinctes. Ailes d'un blanc de parchemin à nervures brunâtres très distinctes. Pattes d'un jaune pâle.

Perse (Coll. Autran).

Durch die milchweissen an der Basis gelblich verfärbten Deckflügel ausgezeichnet.

5. *Phantia rubromarginata* Rusiecka.

Rusiecka, Mittb. d. schweiz. ent. Ges., X, p. 424 (1902).

D'un vert pâle. Front en cône arrondi à 3 carènes, les latérales relevées en avant autour des yeux comme chez *Ph. longiceps* Put. Les élytres verts aux bords rouges, bords externes à cellules transversales très distinctes. Pronotum plus large que long. Clavus garni de granules sur toute sa surface. Pattes d'un vert jaunâtre.

Persien (Coll. Autran).

Eine grüne Art mit roth gesäumten Deckflügeln.

6. *Phantia viridipennis* Leth.

Phantia viridipennis Lethierry, Revue d'Ent. Fr., VI, p. 308, 14 (1887).

D'un testacé un peu orangé avec la majeure partie des homélytres verte et le dessus de l'abdomen tacheté de noir. Front relevé vers le vertex en cône court, obtus dépassant le vertex. Vertex séparé du cône frontal par une carène transversale peu saillante. Pronotum plus large et plus court que la tête, légèrement échancré en angle aigu au milieu de sa base. Mesonotum en triangle plus large que long, avec trois

carènes, celle du milieu très peu marquée. Homélytres testacées sur la moitié antérieure du clavus, d'un vert de pomme sur le reste de leur surface, d'un tiers plus longues que l'abdomen; leur bord externe forme vers son milieu un angle obtus; elles sont arrondies à l'angle apical externe, tronquées carrément à leur extrémité même et relevées à l'angle sutural apical en angle très obtus, mais saillant; partie antérieure du clavus garnie de granules arrondis très marqués; quelques granules, moins nombreux et moins saillants, se voient aussi à la base de la corie et du bord marginal; ce rebord, excepté sur sa partie antérieure granulée, est garni de nervures transversales irrégulières; le reste de la surface des homélytres est couvert d'une réticulation irrégulière avec quelques nervures du disque plus saillantes que les autres. Corps relativement épais, mais moins que celui des *Issus*, dont il a un peu la forme.

Long. 5 mm, larg. $2\frac{1}{4}$ mm.

Algier, Saada (Dr. Ch. Martin).

Ist der *Ph. subquadrata* ähnlich, und durch die zum grossen Theile grün gefärbten Deckflügel ausgezeichnet, während der Kopf, Pronotum und die Basis der Deckflügel, insbesondere jene des Clavus, orangegebllich verfärbt sind.

7. *Phantia viridula* Put.

Phantia viridula Puton, Rev. d'Ent. Fr., IX, p. 230, 7 (1890).

Tête, pronotum et clavus jaunes, vertex plus court que sa demi-largeur. Front jaune pâle, un peu plus large et à bords moins foliacés. Nervures des élytres concolores plus confuses et moins visibles que chez *Ph. viridipennis* Leth.

♀. Long. 5 mm.

Persien, Sharud (Puton), Kaukasus, Aresch (Museum in Budapest).

Unterscheidet sich von der ähnlichen *viridipennis* dadurch, dass der ganze Körper sammt Deckflügeln grün gefärbt ist, der Scheitel (ohne Conus) länger ist als die halbe Breite beträgt, die Stirne blassgelb, wenig schmäler und an den Seiten weniger geschärft, und die Nervatur, welche dunkler grün gefärbt ist, stärker hervortritt. Bei *viridipennis* ist der Kopf, Pronotum und Clavus orangegebllich verfärbt, der Scheitel (ohne Conus) kürzer als die halbe Breite, Stirne etwas breiter, an den Aussenrändern stärker geschärft, die Nervatur mit dem Grunde gleichfarbig und bedeutend schwächer.

8. *Phantia cylindricornis* n. sp.

Scheitel so lang wie zwischen den Augen breit, flach, in eine kurze konische stumpfe Spitz nach vorne verlängert. Der ganze Kopf etwas wenig länger als das Pronotum. Stirne schmal, länglich, dreimal so lang wie breit, die Ränder geschärft und aufgebogen, die Stirnfläche gewölbt und glatt. Ocellen deutlich. Das Basalglied der Fühler sehr kurz, in der Fühlergrube verborgen, daher nicht sichtbar, das zweite Fühlerglied sehr stark walzenförmig, drei- bis viermal so lang wie breit, an der Spitze mit einer kurzen Borste versehen. Augen schwarz. Pronotum am Vorderrande breit gebogen, hinten stumpfwinkelig ausgeschnitten, oben glatt. Schildchen mit drei parallelen Längsriemen. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, hinten breit abgerundet, die Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von einfachen Querternen durchzogen; die Längsnerven wenig dicht verzweigt, die Aeste durch spärliche Querternen untereinander verbunden, eine deutliche Subapicallinie. Körper und Deck-

flügel blassgrün oder blass gelblichweiss, das Schildchen in diesem Falle gelblich verfärbt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelblich, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine schwarz.

♂. Länge 6—6 $\frac{1}{2}$ mm.

Afghanistan, Neisar, Seistan am Ausflusse des Helmond, unweit des vulcanischen Gebirges Kuh-i-Tuftan; Persien, Hunikaka, Kirman, Kaskin-Basman, Kuh-i-Schoturan, von Zaroudny gesammelt (Museum in Petersburg).

Von allen anderen Arten durch die cylindrisch verdickten Fühler ausgezeichnet.

9. *Phantia Christophii* Rusiecka.

Rusiecka, Mitth. d. schweiz. ent. Ges., X, p. 423 (1902).

Kopf in eine stumpfe konische Spitze vorgezogen. Stirne länglich, die Seiten fast parallel, die Clypeusnaht stark bogenförmig zur Stirnfläche, letztere in der Mitte mit einer flachen Schwiele versehen, welche sich auf den Clypeus fortsetzt. Auf dem Clypeus dunkle Querstreifen zu beiden Seiten der Mittelschwiele. Ocellen deutlich. Fühler kurz. Am Scheitel eine scharfe gerade Querlinie. Pronotum vorne sehr flach vorgebogen, in der Mitte nicht gekielt. Schildchen gewölbt, die Kiele ganz abgeflacht, kaum wahrnehmbar. Der Körper ist grün, Scheitel, Pronotum und Schildchen gewöhnlich gelblich verfärbt. Deckflügel doppelt so lang als einzeln breit, nach hinten etwas verschmälert, hinten gerade gestutzt, mit abgerundeten Ecken, blassgrün, mit etwas dunkleren Nerven, welche nicht sehr dicht verzweigt sind und im Apicaltheile durch zahlreiche Quernerven untereinander verbunden sind; eine scharfe Subapicallinie. Flügel milchweiss, mit grünlichen Nerven. Hinterleib und Beine blassgelb oder grünlichgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine dunkel.

♂ ♀. Länge 8 mm, Spannweite 15 mm.

Turkestan, Kisil-kou (in der Signoret'schen Sammlung im k. k. Hofmuseum von Autran als *Ph. Christophii* determiniert), Transkaspien, Pereval (Sammlung des Herrn Jakowlew und ein Exemplar in meiner Sammlung), Tamin bei Tuftan, östlich Kirman, von Zaroudny gesammelt (Museum in Petersburg).

10. *Phantia indicatrix* Walker.

Poeciloptera indicatrix Walker, Zoologist, XXVIII, p. 2403, 33 (1870).

Der *Ph. Christophii* sehr ähnlich, jedoch die längliche Stirne hat in der Mitte keine Schwiele, sondern ist gewölbt, glatt. Körper ist gelb gefärbt. Deckflügel von der Form wie bei *Christophii*, blass gelblichweiss, mit einer schwach braunen Längsbinde, welche von der Suturalecke schief in das Corium zieht und sich nach vorne verschmälert. Zuweilen ist auch der Apicalrand schwach bräunlich verfärbt. Die Nervatur wie bei *Christophii*. Im Clavus, an der Wurzel und am Costalrande der Deckflügel zahlreiche gelbliche Körnchen. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb.

♂. Länge 8 mm, Spannweite 15 mm.

Egypten (ein Exemplar in der Signoret'schen Sammlung im k. k. Hofmuseum in Wien, von Autran als *insidiatrix* determiniert; ein zweites Exemplar stammt aus Dagana); Walker gibt als Fundort den Berg Sinaï an.

39. Gen. *Mimophantia* Matsum.

Matsumura, Ent. Nachrichten, XXVI, p. 212 (1900).

Scheitel fünfeckig, mit stumpfer Spitze, wenig länger als das Pronotum, vorne scharfkantig, oben flach, mit einem starken wulstartigen Mittelkiel. Die Fläche des Scheitels neben dem Kiele deutlich vertieft. Stirne ungefähr so breit als lang, die Aussenränder nach aussen gebogen, blattartig aus- und aufgebogen. Die Stirnfläche der Länge nach gewölbt, mit kurzem Mittelkiel an der Spitze. Fühler kurz. Ocellen klein. Pronotum vorne abgestutzt, den Scheitel bedeckend, in der Mitte abgeflacht, der Vorderrand mit einer Längsmittelfurche, deren Seiten etwas erhoben und mit zwei ziemlich dicken niedrigen Seitenkielen. Schildchen oben abgeplattet, mit drei Längs-kielen. Scheitel, Pronotum und Schildchen bilden eine gerade flache Ebene. Deckflügel ziemlich breit, trapezoidal, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke in eine kurze scharfe Spitze nach hinten verlängert. Costalmembran breit, breiter als die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen, die Costalzelle fast ohne Quernerven, blos zwei bis drei Quernerven an der Spitze derselben. Die Längsnerven nicht dicht verzweigt, nur äusserst wenige Quernerven im Corium. Eine deutliche Subapicallinie, welche vom Apicalrande so weit entfernt ist, wie die Breite der Costalmembran beträgt. Die Endnerven einfach. Im Clavus mehrere Quernerven und dicht gedrängte Körnchen, letztere auch an der Wurzel der Deckflügel vorhanden. Hinterschienen mit zwei Dornen nahe der Spitze.

Die Gattung ist ziemlich ähnlich *Phantia*, unterscheidet sich aber hauptsächlich durch den geschärften Scheitelrand des Kopfes, die nach hinten scharf winklig vorgezogene Suturalecke der Deckflügel und durch die zwei Dornen der Hinterbeine.

1. *Mimophantia maritima* Matsum.

Taf. V, Fig. 5, 5 a, b.

¹Matsumura, Ent. Nachr., XXVI, p. 212 (1900).

Isabellgelb. Pronotum und Schildchen mit zwei braunen Längsstriemen, welche nicht immer deutlich sind. Der Apicalrand sowie die Längsnerven an einzelnen Stellen braun gefleckt. Von der gewöhnlich dunkel verfärbten Suturalecke zieht ähnlich wie bei *Phantia* ein breiter dunkler Schrägstreifen gegen die Mitte des Corium hin. Clypeus gelbbraun und die Spitze des Rostrum schwarz. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine gelblich, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♂ ♀. Länge 5—6 $\frac{1}{2}$ mm.

Japan, Akashi, Kobe an Littoralpflanzen (Typen von Dr. Matsumura in meiner Sammlung und im Museum in Wien und Budapest).

40. Gen. *Rhinophantia* n. g.

Der Kopf ist in einen langen, horizontalen, stumpfen Conus verlängert. Stirne länglich, zum Clypeus stark verschmäler, die Seitenränder scharf, blattartig aus- und aufgebogen. Stirnfläche flach, in der Mitte fast flach muldenartig vertieft, ohne Kiele. Ocellen deutlich. Fühler kurz. Pronotum schmal, vorne flach gebogen. Schildchen auf der Scheibe abgeplattet, mit drei Längs-kielen, die seitlichen nach vorne divergierend. Deckflügel drei- bis viermal so lang als einzeln breit, hinten breit abgerundet. Costalmembran schmäler als die Costalzelle, von dicht gedrängten einfachen Quer-

nerven durchzogen; die Costalzelle fast ohne Quernerven. Längsnerven deutlich, spärliche Quernerven im Corium und im Clavus. Zwei sehr deutliche weit voneinander stehende Subapicallinen, welche zwei Reihen langgestreckter Endzellen begrenzen. N. radialis an der Basis etwas kammartig erhoben. Im Clavus dicht gedrängte kleine Körnchen, ein Häufchen solcher Körnchen an der Wurzel der Deckflügel. Hinterschienen mit einem Dorne vor der Spitze.

Der lange, vorgezogene Kopf und die langgestreckten Deckflügel, welche zwei deutliche Subapicallinen aufweisen, unterscheiden diese Gattung von *Phantia*.

Typ. gen. *longiceps* Put.

1. *Rhinophantia longiceps* Puton.

! *Phantia longiceps* Puton, Rev. d'Ent. Fr., VII, p. 367 (1888).

Körper blassgelblich oder schmutzig gelblichweiss, das Schildchen rostgelb oder rostbraun. Ocellen rubinroth. Stirne blassgelb, flach, in der Mitte muldenartig vertieft. Clypeus mit rostbraunen Querstrichen. An den Seiten des vorgestreckten Scheitels sind schwache Kiele angedeutet, welche von der Spitze zur Stirne verlaufen und sich mehr als Knoten darstellen. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten. Deckflügel fast dreimal so lang wie einzeln breit, nach hinten nicht erweitert, eher etwas verschmälert, hinten abgerundet, blassgelblich, mit dunkleren Nerven. Die Costalmembran ist schmutzigweiss, so dass die Deckflügel weiss gesäumt erscheinen. Flügel rauchig getrübt, mit dunklen Nerven. Hinterleib und Beine gelb, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz. Beim kleineren ♂ befindet sich auf der Wange vor dem Augenrande ein schwarzer Punkt.

Länge des Körpers ♀ 10 mm, ♂ 8 mm.

Afrika, Oran, Tiout-Oase, Aïn-Séfra (Museen in Budapest und Genf, ein Exemplar, von Dr. Schmiedeknecht im Jahre 1895 gesammelt, in meiner Sammlung).

41. Gen. *Mesophantia* n. g.

Scheitel vorne gerundet, kantig, oben flach. Stirne länger als breit, nicht geckelt. Ocellen vorhanden. Fühler kurz. Pronotum schmal, nicht geckelt. Schildchen in der Mitte abgeflacht, undeutlich geckelt. Deckflügel doppelt so lang wie breit, hinten breit abgerundet. Costalmembran gleich breit, mit einfachen Quernerven, die Längsnerven wenig verzweigt, durch spärliche Quernerven untereinander verbunden. Eine Subapicalline, die Endnerven einfach, Endzellen langgestreckt. Im Clavus zahlreiche einfache Quernerven. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Diese Gattung steht nahe den Gattungen *Phantia* und *Mimophantia*, von der ersten unterscheidet sie sich durch die Kopf- und Deckflügelbildung, von der letzteren insbesondere durch die Form der Deckflügel, die an die Gattung *Ormenis* erinnert.

1. *Mesophantia pallens* n. sp.

Blassgelblich. Scheitel ungefähr so lang wie zwischen den Augen breit, die Seiten nach vorne convergierend, vorne gerundet und kantig, oben flach, nicht geckelt, mit einer braunen Mittellinie, welche sich auf das Pronotum und Schildchen verlängert. Stirne länger als breit, die Seitenränder flach gebogen, geckelt, im unteren Theile geschärft. Die Stirnfläche mässig gewölbt, stärker zur Spitze der Stirne vortretend,

nicht gekielt. Die Wangen spitzwinkelig, mit einem kurzen braunen Längsstrich. Fühler kurz. Ocellen dunkelrubinroth bis schwarz. Pronotum kürzer als der Scheitel, vorne flach gerundet, auf der Scheibe gewölbt, nicht gekielt, an den Seiten mit Körnchen besetzt. Schildchen auf der Scheibe etwas abgeflacht, deutlich gekielt, neben dem dunklen Mittelstreifen noch zwei kurze Seitenstreifen auf der Vorderhälfte oder das Pronotum ist rostbraun, die Kiele schwarz. Deckflügel doppelt so lang als einzeln breit, nach hinten nicht erweitert, fast gleich breit, hinten breit abgerundet. Costalmembran ungefähr so breit wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchsetzt. Die Costalzelle nur von wenigen einfachen Quernerven durchzogen, welche gegen die Spitze derselben dichter sind. Eine weit vom Apicalrande entfernte Subapicallinie, so dass die langen und einfachen Endnerven langgestreckte Endzellen bilden. Im Corium findet man nur spärliche Quernerven, die ganz unregelmässig vertheilt sind. Sämmliche Nerven sind hellgelb, während die Grundfarbe der Deckflügel gelblichweiss ist und letztere mit einem kreidigen, stellenweise abgestreiften Belage versehen sind. Im Clavus dicht gedrängte gelbliche Körnchen. Kleine Häufchen von Körnchen befinden sich noch an der Wurzel der Deckflügel und der Costalmembran. Flügel milchweiss, mit gelblichweissen Nerven. Hinterleib und Beine gelblichweiss, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz. Der Rücken des Hinterleibes mit röthlichem Anfluge.

♀. Scheidenpolster länglich, nach hinten verschmälert und abgerundet. Der Analappen gross, quer breitoval, hinten abgerundet, oben braun, unten gelblich gefärbt.

♀. Länge 9 mm, Spannweite der Deckflügel 18 mm.

Persien, Schahrud (Type im Stockholmer Museum).

42. Gen. *Cryptoflata* n. g.

Flata Stål, Hem. Afr., IV, p. 241 (1866).

Der Kopf ist von dem stark vorgezogenen Pronotum bedeckt, von oben kaum sichtbar. Die Stirne länglich, nach oben verschmälert, mit einem starken die ganze Stirnfläche durchlaufenden Mittelkiel versehen. Ocellen deutlich. Fühler kurz. Pronotum lang, nach vorne lappenförmig vorgezogen und gerundet, mit einem starken Mittelkiel versehen. Die Seiten zuweilen mit flachen Körnchen besetzt. Schildchen länglich, mit drei Längskielen. Deckflügel nach hinten nicht stark erweitert, hinten gerade abgestutzt, dicht geadert. Die Quernerven bilden im Apicaltheile drei bis vier unregelmässige Linien, von welchen gewöhnlich eine, welche von der Clavusspitze schief zur Costa zieht, am deutlichsten hervortritt. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Typ. gen. *F. unipunctata* Oliv.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Apical- und Suturalrand der Deckflügel schwarz gesäumt. Länge 15 mm. Westafrika, Kamerun.	1. <i>nigrolimbata</i> n. sp.	2
—	Apical- und Suturalrand nicht dunkel gesäumt		
2	Deckflügel mit zahlreichen Punkten		3
—	Deckflügel ohne Punkte, einfarbig, grün oder gelbgrün.		5
3	Punkte in den Deckflügeln schwarz. Länge 14—17 mm. Indischer Archipel.	2. <i>guttularis</i> Walk.	
			2*

1. *Cryptoflata nigrolimbata* n. sp.

Kopf vom lang vorgestreckten Pronotum verdeckt. Stirne länglich, in der Mitte gekielt. Augen braun. Fühler blassgelb, Fühlerborste schwarz. Pronotum in der Mitte scharf gekielt, an den Seiten mit flachen Körnchen besetzt. Schildchen mit drei scharfen Kielen, zwischen denselben orangegelb. Deckflügel länglich, hinten gestutzt, der Apicalrand schwach convex, die Sutural- und Apicalecke abgerundet. Deckflügel gelblichweiss, die Nerven stärker gelb gefärbt, der Apical- und Suturalrand bis zur Clavusecke schwarz gerandet, an der Clavusspitze ein schwarzer Punkt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb, die Tarsen rostgelb, die Spitzen der Dornen schwarz.

♂. Länge 15 mm.

Westafrika, Kamerun, Lolodorf (ein Exemplar im Museum in Berlin).

2. *Cryptoflata guttularis* Walk.

Taf. III, Fig. 21.

Nephesa guttularis Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, p. 160, 97 (1857).

Poeciloptera guttularis Walk., List. of Hom., Suppl., p. 111 (1858).

Körper blass gelblichweiss oder schmutzig gelb oder grünlichweiss. Stirne länger als breit, nach oben nur unbedeutend verschmälert und daher von der typischen Form der Stirne dieser Gattung etwas abweichend. Die Stirnfläche flach, mit einem deutlichen die ganze Stirnfläche durchlaufenden Mittelkiel versehen. Scheitel von dem spitz vorgezogenen Pronotum verdeckt. Das Pronotum in der Mitte stark gekielt. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, hinten schwach schief nach vorne abgestutzt, mit schwach abgerundeten Ecken, die Apicalecke etwas stärker abgerundet als die Suturalecke, letztere fast stumpfwinkelig. Deckflügel gelblichweiss oder grünlichweiss, häufig weiss tomentiert, mit 18—20 schwarzen Punkten besetzt, welche stets in den Zellen, niemals auf den Quernerven liegen. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichgelb, die Tarsen rostgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♂ ♀. Länge 14—17 mm.

Assam, Khasia (in meiner Sammlung und im Museum zu Bremen), Sarawak (Museum in Genua), China (Museen in Brüssel, Stockholm), Java (Museum in Paris).

3. *Cryptoflata ocellata* Fabr.

Taf. III, Fig. 19.

! *Cicada ocellata* Fabr., Syst. Ent., p. 682, 1 (1775); Spec. Ins., II, p. 322 (1781); Mant. Ins., II, p. 268, 2 (1787); Ent. Syst., IV, p. 27, 2 (1794) excl. syn. De Geer.

! *Flata ocellata* Fabr., Ent. Syst., Suppl., p. 517, 2 (1798); Syst. Rhyn., p. 49, 18 (1803).

Poeciloptera ocellata Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, p. 441, 16 (1839).

Ricania ocellata Germ., Mag. Ent., III, p. 224, 1 (1818).

Poeciloptera stellaris Walk., List of Hom., II, 1, p. 453, 38 (1851).

! " " *Argiolus* Stål, Öfv. Vet. Ak. Föhr., p. 191, 2 (1855).

! *Flata ocellata* Stål, Hem. Fabr., II, p. 107 (1869).

Blassgrün oder grünlichweiss. Scheitel vom Pronotum verdeckt. Stirne länglich nach oben verschmälert, in der Mitte gekielt, der Kiel vor dem Clypeus verloschen. Clypeus mit rostgelben Querstreifen. Pronotum in der Mitte gekielt. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel wie bei *C. unipunctata* gebildet, hinten gerade gestutzt, die Ecken scharf rechtwinkelig. N. ulnaris int. gegabelt. Deckflügel blassgrün, mit kleinen orangeroten Punkten, welche von einem blass grünlichweissen Hofe umgeben und in der Mitte mit einem dunklen Punkt versehen sind. Der dunkle centrale Punkt ist zuweilen sehr klein oder fehlt gänzlich, so dass die Punkte nur orangegelb erscheinen. Bei sehr blassgrünen Exemplaren ist auch der helle Hof sehr undeutlich. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blass grünlichgelb.

♂ ♀. Länge 10 mm.

Tranquebar (Stål'sche Type im Stockholmer Museum, ein Exemplar im Museum zu Genf), Ostindien (Museum in Berlin).

4. *Cryptoflata flavoguttata* n. sp.

Der *C. ocellata* sehr ähnlich, aber bedeutend grösser, Körper blassgelb, auf dem Pronotum und Schildchen zwei starke orangegelbe Längsstreifen. Die Deckflügel blassgelblich oder grünlichweiss, mit zahlreichen zerstreuten grossen orangegelben Punkten. Bei *ocellata* sind die Punkte sehr klein und zeigen zumeist einen dunklen centralen Punkt. Im übrigen mit *ocellata* gleich und vielleicht nur eine Varietät derselben.

♂ ♀. Länge 12 mm, Spannweite 23 mm.

Ceylon (mehrere Exemplare im Museum in Berlin).

5. *Cryptoflata parvula* n. sp.

Ist die kleinste unter den bekannten Arten. Die längliche Stirne ist nach oben deutlich verschmälert, in der Mitte gekielt. Pronotum an den Seiten mit flachen Körnchen besetzt und in der Mitte mit einem kräftigen Längskiel versehen. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie einzeln breit, hinten gestutzt, der Apicalrand schwach convex, die Ecken abgerundet. Der ganze Körper und die Deckflügel sind grün gefärbt, die Nerven in den Deckflügeln gewöhnlich dunkler, so dass das Netzwerk deutlich hervortritt. An der Clavusspitze ein sehr undeutlicher kleiner brauner Punkt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine schmutzig grün. Diese Art ist von den übrigen Arten ausser durch ihre kleine Gestalt hauptsächlich dadurch

gekennzeichnet, dass die Suturalecke schwach abgerundet ist, während sie bei den übrigen Arten gewöhnlich scharf rechtwinkelig und spitzig ist.

♂. Länge 9 mm.

Afrika, Sudan, Kayes (2 Exemplare im Museum in Paris).

6. *Cryptoflata ferrugata* Fabr.

! *Flata ferrugata* Fabr., Syst. Rhyn., p. 50, 19 (1803); Germ. in Thon, Ent. Arch., II, 2, p. 49, 46 (1830).

Poeciloptera antica Walk., List of Hom., II, p. 456, 42 (1851).

Flata ferrugata Stål, Hem. Fabr., II, p. 108, 2 (1869).

? *Poeciloptera indocilis* Walk., Ins. Saunders Hom., p. 55 (1858).

Blass grünlichgelb. Scheitel sehr kurz, vom Vorderrande des Pronotum verdeckt. Stirne mehr als doppelt so lang wie breit, nach oben verschmälert, mit einem deutlichen Mittelkiel versehen. Die Schläfen spitzwinkelig. Ocellen klein, blassgrün. Fühler kurz. Pronotum vorne gerundet, stark vorgezogen, in der Mitte schwach gekielt. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, hinten gestutzt, mit schwach abgerundeten Ecken. Costalmembran schmäler als die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchsetzt. Costalzelle reticuliert. Verlauf der Nerven wie bei *C. unipunctata*. Die Endnerven jedoch länger als bei der letztgenannten Art. Deckflügel sind blass grünlichgelb gefärbt, an der Clavusspitze kein schwarzer Punkt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♀. Die beiden Seitenlappen des Genitalsegmentes schwarz gerandet. Die Scheidenpolster rhomboidal, am unteren Rande mit einem nach vorn gerichteten zahnförmigen Fortsätzen versehen. Anallappen kurz oval.

Länge 14 mm, Spannweite 22 mm.

Ostindien (Stockholmer und Kopenhagener Museum), Kaschmir, China, Ceylon (Museum in Berlin).

7. *Cryptoflata demota* n. sp.

Stirne länglich, in der Mitte scharf gekielt. Pronotum nach vorne stark lappenförmig vorgezogen, den Kopf fast verdeckend, in der Mitte stark gekielt, an den Seiten mit groben Körnchen besetzt. Schildchen breit dreieckig, gewölbt, mit drei parallelen Längskielen. Deckflügel fast doppelt so lang wie breit, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke rechtwinkelig, die Suturalecke in eine kurze scharfe Ecke vorgezogen. Die Längsnerven dicht verzweigt, die Aeste durch zahlreiche unregelmässig verzweigte Quernerven untereinander verbunden. Im Apicaltheile eine scharfe, von der Clavusspitze zur Apicalecke ziehende Subapicallinie und zwei unregelmässige solche Linien vor dem Apicalrande und mehreren unregelmässig gestellten Quernerven in der Nähe der Suturalecke. Die Costalmembran ist an der Basis etwas erweitert, von einfachen Quernerven durchzogen, die Costalzelle netzartig geadert. Deckflügel wie der ganze Körper grün, mit weissen Flecken in den Zellen des Corium und einem schwarzen Punkte an der Clavusspitze. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grün, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♂. Länge 17 mm.

Afrika, Beni-Bendi, Sankuri (Museum in Brüssel), Kamerun, Johann Albrechts-höhe, Lolodorf (Museum in Berlin), Assinie (Museum in Paris).

8. *Cryptoflata unipunctata* Oliv.

Taf. IV, Fig. 2, 2a.

! Fulgora unipunctata Oliv., Enc. Méth., VI, p. 576, 45 (1791).*Colobesthes bigutta* Walk., List of Hom., II, p. 441, 9 (1851).*! Poeciloptera sobrina* Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., p. 191, 1 (1855).*! Flata unipunctata* Stål, Hem. Afr., IV, p. 241, 1 (1866).

Grün, gelblichgrün oder grünlichgelb. Der Kopf ist ganz von dem vorgezogenen Scheitel verdeckt. Die Stirne länger als breit, der obere scharfe Rand kürzer als die Stirne am Clypeus breit, im unteren Drittel erweitert. Die Seitenränder gekielt, nach aussen gebogen, insbesondere im unteren Drittel. Die Stirnfläche flach, mit einem deutlichen durchlaufenden Mittelkiel versehen. Ocellen vorhanden. Fühler kurz. Pronotum stark nach vorne lappenförmig vorgezogen, in der Mitte stark gekielt und an den Seiten mit Körnchen versehen. Schildchen länglich dreieckig, mit drei parallelen Längsriemen. Deckflügel $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ länger als breit, nach hinten kaum erweitert, hinten gerade gestutzt, die Suturalecke scharf rechtwinkelig, die Apicalecke unbedeutend abgerundet. Costalmembran schmäler als die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen. Die Fläche stark genetzt, die Endnerven sehr kurz und gegabelt. Der Costal- und Apicalrand ist schmal röthlich verfärbt, zuweilen auch die hintere Hälfte des inneren Clavusrandes. An der Clavusspitze ein schwarzer Punkt. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib kegelförmig, seitlich zusammengedrückt. Die Seitenlappen des Genitalsegmentes schwarz gerandet. Scheidenpolster des ♀ kugelig, der Anallappen klein, kurzoval.

♂ ♀. Länge 14—16 mm, Spannweite 25—30 mm.

Afrika, Sierra Leone (Stål'sche Type im Stockholmer Museum), Kamerun, Senegal (Exemplare in den Museen in Paris, Stockholm, Hamburg, Brüssel, Halle a. S.), Kamerun, Togo, Misahöhe (Museum in Berlin), Delagoabay, Mozambique, Zanzibar (Museum in Paris).

Eine im afrikanischen Gebiete sehr verbreitete Art.

9. *Cryptoflata dominicensis* Spin.*Poeciloptera dominicensis* Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 1, VIII, p. 439, 14 (1839).

Spinola beschreibt eine Flatide aus St. Domingo, welche der *C. unipunctata* Oliv. aus Afrika sehr ähnlich ist und mit derselben leicht verwechselt werden kann. Wenn das Vorkommen dieser Art auf der Insel Haïti richtig ist und wenn nicht etwa eine Verwechslung in der Angabe des Fundortes vorliegt, so muss die Art von Spinola als eine selbständige Art angesehen werden. Das Vorkommen dieser Art im neuen Welttheile würde die grosse Verbreitung der vorzugsweise dem afrikanischen Gebiete angehörenden Arten dieser Gattung, welche auch auf der Insel Ceylon, in Ostindien und China ihre Repräsentanten hat, beweisen.

In der Signoret'schen Sammlung im k. k. Hofmuseum in Wien befindet sich ein Exemplar ♂, von Signoret als *dominicensis* Spin. aus St. Domingo bestimmt, welches der *unipunctata* Oliv. sehr ähnlich ist.

Spinola beschreibt diese Art wie folgt: Le vert, passant au jaune après le desséchement. Un point noir près du bord interne des ailes supérieures, vers l'extrémité du postcubitus.

10. *Cryptoflata areolifera* Walk.

Poeciloptera areolifera Walk., List of Hom., Suppl., p. 112 (1858).

Viridiscente-alba; prothorax arcuatus, subtuberculatus, mesothorax bicarinatus, alae anticae apud costam valde convexae, apice angulatae, margine exteriore recto, angulo interiore peracuto, margine interiore undulato, venis paucis, venulis plurimis, posticæ albae.

Greenish white: Vertex very short; front flat, longer than broad, slightly widening towards the face, with three very slight keels and with hardly elevated borders. Prothorax arched, slightly tuberculate, with a distinct keel. Mesothorax with two slight keels. Fore wings with the costa very convex, the tips rectangular and not rounded, the exterior border straight, the interior angle very acute, the interior border undulating; veins few; veinlets very numerous; areolets irregular. Hind wings white.

Length of the body 4 lines; of the wings 12 lines.

Port Natal.

Dürfte mit *unipunctata* oder *demota* identisch sein.

43. Gen. *Paranotus* Karsch.

Karsch, Berl. Ent. Zeit., XXXV, p. 66 (1890).

Kopf vorne gerade gestutzt, vom Pronotum zum Theile verdeckt. Stirne flach, länglich, zum Clypeus verbreitert, die Aussenränder nicht stark geschärft. Fühler kurz. Ocellen gross. Pronotum stark lappenförmig vorgezogen, in der Mitte mit kräftigem Kiele versehen. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel nach hinten nicht stark erweitert, hinten gerade gestutzt, mit scharfen Ecken. Costalmembran wenig schmäler als die Costalzelle, letztere mit wenigen verzweigten schießen Nerven. Im Basaltheile des Corium befinden sich keine Quernerven, desgleichen im Clavus, bloss im Apicaltheile der Deckflügel mehrere unregelmässige Reihen von Quernerven. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Diese Gattung ist mit *Cryptoflata* sehr verwandt und ist nur durch den Mangel der Quernerven auf der Basalhälfte der Deckflügel und im Clavus von dieser zu unterscheiden.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

Körper und Deckflügel grün. An der Clavusspitze ein schwarzer Punkt. Der Umfangnerv der Deckflügel roth. Länge 13 mm. Afrika. 1. *obsoletus* n. sp.

Körper und Deckflügel grün. Auf dem Kopf, Pronotum und Schildchen zwei hellrothe Längsstreifen. Clavusspitze ohne Punkt. Der Apicalrand braun gesäumt. Länge 8 mm. Afrika. 2. *trivirgatus* Karsch.

Körper und Deckflügel grün, an der Clavusspitze kein schwarzer Punkt. Der Costal- und Apicalrand orangegelb gefärbt. Länge 12 mm. Afrika.

3. *praetextus* n. sp.

1. *Paranotus obsoletus* n. sp.

Körper grün oder gelblichgrün. Der Kopf vom Pronotum verdeckt. Stirne länglich, am Clypeus breit, nach oben verschmäler, mit einem deutlichen Mittelkiel und zwei sehr flachen Längswülsten. Fühler kurz. Ocellen deutlich. Pronotum stark nach vorne lappenartig vorgezogen, mit einem starken Mittelkiel versehen und an

den Seiten mit weit auseinander gerückten Körnchen besetzt. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel länger als breit, hinten gerade gestutzt, die Suturalecke scharf rechtwinkelig, die Apicalecke nur schwach abgestumpft. Costalmembran schmäler als die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen. Die Costalzelle weitmaschig reticuliert. Im Corium keine Quernerven, bloss im Apicaltheile mehrere unregelmässige Reihen von Quernerven. Auch im Clavus sind keine Quernerven bemerkbar. Die Deckflügel sind gelbgrün gefärbt. Der Costal- und Apicalrand roth gerandet (bloss der Randnerv), an der Clavusspitze ein schwarzer Punkt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grüngelb, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine dunkel. Hinterschienen mit zwei Dornen. Die Ränder der beiden Seitenlappen an der Hinterleibsspitze schwarz gesäumt.

Länge 13 mm.

Afrika, Sierra Leone (Museum in Berlin).

2. *Paranotus trivirgatus* Karsch.

! Karsch, Berl. Ent. Zeit., XXXV, p. 66 (1890).

? *Poeciloptera rufilinea* Walk., List of Hom., Suppl., p. 116 (1858).

Körper grün oder gelblichgrün. Kopf vorne gerade gestutzt, vom Pronotum nur wenig verdeckt, die Stirne daher von oben zum Theile sichtbar. Stirne ungefähr so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, die Aussenränder daselbst in eine stumpfe und geschärfe Ecke vorgezogen. Die Stirnfläche ist schwach gewölbt, mit einem deutlichen Mittelkiel versehen. Fühler kurz. Ocellen deutlich, roth. Augen braun. Pronotum in der Mitte abgeplattet und gekielt, der Mittelkiel nicht sehr stark vorstehend. Schildchen schwach gewölbt, mit drei parallelen Längskielen. Auf dem Kopfe, Pronotum und Schildchen befinden sich zwei hellrothe Längsstreifen, welche parallel zueinander und nicht unterbrochen nach vorne bis zur Mitte der Stirne laufen. Diese Längsstreifen liegen zwischen den hellgrün gefärbten Kielen des Schildchens. Die hellgrünen drei Linien verlängern sich gleichfalls über das Pronotum und den Kopf bis zur Mitte der Stirne. Deckflügel länglich, hinten gerade abgestutzt, die Suturalecke scharf rechtwinkelig, fast in eine kurze Spitze vorgezogen. Die Costalmembran ist bei der defecten Type abgebrochen. Die Costalzelle ist von verzweigten Quernerven durchzogen. Die Längsnerven wenig verzweigt. Im Basaltheile des Corium und im ganzen Clavus keine Quernerven, im Apicaltheile mehrere unregelmässige Reihen von Quernerven. Die Deckflügel sind blassgrün, die Nerven stärker gelbgrün gefärbt, der Apicalrand braun, der Suturalrand hellroth gesäumt. Neben dem hellrothen Saume eine hellgrüne Längslinie, welche bis zum äusseren Clavusnerv stossst. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb, die Spitzen der Dornen dunkel.

♂ ♀. Länge 8 mm.

Afrika, Senegal, Sansibar (Typen im Museum in Berlin).

3. *Paranotus praetextus* n. sp.

Körper grün oder blassgrün. Kopf vorne gerade oder sehr schwach gebogen. Scheitel vom Pronotum verdeckt. Stirne länglich, schwach gewölbt, in der Mitte mit einem scharfen Kiel versehen. Die Aussenränder mässig geschärft und nach aussen gebogen. Fühler kurz. Ocellen deutlich. Pronotum lappenartig vorgezogen, in der Mitte gekielt und abgeflacht. Schildchen mit drei undeutlichen Längskielen.

Deckflügel länglich, nach hinten allmählich erweitert, hinten gerade gestutzt, die Suturalecke scharf rechtwinkelig, die Apicalecke abgerundet. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von dichten Quernerven durchsetzt. Im Basaltheile des Corium und im Clavus keine Quernerven. Hinter der Mitte mehrere unregelmässige Quernerven und vor dem Apicalrande zwei Subapicallinien. Die letzte von denselben verläuft von der Clavusspitze bogenförmig zur Apicalecke und verbindet sich mit den Costalnerven. Die vorletzte Subapicallinie ist sehr unregelmässig. Im Suturalwinkel befinden sich überdies mehrere vereinzelte Quernerven. Die Deckflügel sind grün gefärbt, der Apical- und Costalrand orangegelb verfärbt. Dieser Saum ist bei blassgrünen Exemplaren sehr schwach gefärbt. An der Clavusspitze kein schwarzer Punkt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine dunkel.

♀. Länge 12 mm.

Afrika, Pungo, von Homeyer gesammelt (2 Exemplare im Museum in Berlin), 1 Exemplar aus Madagascar.

44. Gen. *Geisha* Kirk.

Kirkaldy, The Entomologist, XXXIII, p. 296 (1900).

Diese Gattung steht der Gattung *Cryptoflata* sehr nahe und ist von dieser dadurch verschieden, dass die längliche Stirne nach oben nicht verschmälert ist. Der obere Stirnrand ist so breit wie am Clypeus, die Seiten gleichmässig nach aussen gebogen. Die Stirnfläche in der Mitte gekielt. Der Scheitel ist vorne flachbogig gerundet. Pronotum nicht gekielt, Schildchen mit drei Längskielen. Ocellen klein. Fühler kurz, bis zum Wangenrande reichend. Die Deckflügel kurz, der Costalrand gebogen, die Apicalecke breit abgerundet, die Suturalecke scharf rechtwinkelig, Costalzelle wenig breiter als die Costalmembran. Zahlreiche Quernerven im Corium und im Clavus. Die Angabe Kirkaldys, dass im Clavus keine Nerven sind, beruht auf einem Irrthume. Im Clavus sind deutliche Quernerven vorhanden, wenn auch nicht immer sehr zahlreich und die Suturalzelle nicht vollständig durchquerend. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Typ. gen. *G. distinctissima* Walk.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

- | | | |
|---|---|--------------------------------|
| 1 | Quernerven im Clavus sehr kräftig und deutlich. Deckflügel hellgelb, mit starken gelben Nerven. Apicalrand roth gerandet. Länge 12 mm. Celebes. | 2. <i>spumans</i> Bredd. |
| — | Quernerven im Clavus zart, scheinbar fehlend | |
| 2 | Pronotum und Schildchen mit orangegelben Längsstreifen. Apicalrand und Nerven orangegelb. Länge 12 mm. China, Japan. | 1. <i>distinctissima</i> Walk. |

1. *Geisha distinctissima* Walk.

Taf. I, Fig. 19.

! *Poeciloptera distinctissima* Walk., List of Hom., Suppl., p. 114 (1858).

! *Flata distinctissima* Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., p. 490 (1862).

» » Atkinson, Journ. Asiat. Soc. Beng., LIV, p. 75 (1885).

Poeciloptera distinctissima Uhler, Proc. Nat. Mus. U. S., XIX, p. 278 (1896).

» » Matsum., Ent. Nachr., XXVI, p. 213 (1900).

Blassgrün. Scheitel vorne flach bogenförmig abgerundet. Stirne länger als breit, in der Mitte deutlich gekielt, der Kiel vor dem Clypeus verloshed. Die Seitenränder gleichmässig nach aussen gebogen, schwach geschärft. Ocellen klein. Fühler an der Spitze orangegelb, die Fühlerborste schwarz. Pronotum vorne gerundet, oben nicht gekielt, mit zwei orangegelben Längsstreifen. Schildchen mit drei Längskielen, zwischen denselben vier orangegelbe Längsstreifen. Diese Streifen sind zuweilen sehr undeutlich. Deckflügel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie einzeln breit, der Apicalrand breit abgerundet, die Suturalecke scharf rechtwinkelig. Die Costalmembran schmäler als die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchsetzt. Costalzelle reticuliert. N. radialis nahe der Basalzelle gegabelt, der n. ulnaris ext. etwas tiefer getheilt, n. ulnaris int. einfach. Zahlreiche Quernerven, welche keine scharfe Subapicallinie bilden. Die Endnerven kurz gegabelt. Im Clavus zarte Quernerven, von welchen einige abgekürzt sind. Die Deckflügel sind blassgrün, die Ränder, insbesondere der Apicalrand, häufig orangegelblich verfärbt. Sämtliche Nerven sind zuweilen orangegelblich gefärbt. Im Clavus sehr flache undeutliche Körnchen. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blass grünlichgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♂♀. Länge 12 mm, Spannweite 23 mm.

China, Kiang-si, Japan, Tokyo, Gifu, Akashi (Museen in Berlin, Stockholm, Brüssel, Genf und Paris, Collection Kirkaldy).

Diese Flatide lebt nach Matsumuras Angabe auf Maulbeeräumen, *Prunus*-Arten, Thee, *Diosyros Kaki*. Die Larven sind gelbgrün, der ganze Leib mit weissem flockigen Secret bedeckt. Sie richten manchmal viel Schaden an.

2. *Geisha spumans* Breddin.

Nephesa spumans Breddin, Senckenberg. naturf. Ges., Bd. XXV, Heft 1, p. 199 (1900).

Körper hellgelb (♂) oder orangegelb (♀). Stirne länger als breit; die Aussenränder schwach nach aussen gebogen; die Stirnfläche flach gewölbt, mit einem scharfen die ganze Stirnfläche durchlaufenden Mittelkiel. Augen schwarz. Pronotum etwas länger als der vorne abgerundete Scheitel, in der Mitte mit einem deutlichen, zuweilen weisslichen (♀) Kiel versehen. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel ungefähr $1\frac{1}{2}$ so lang wie breit, hinten gerade abgestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke rechtwinkelig. Deckflügel beim ♂ blassgelb, beim ♀ orangegelb, mit weissen Flecken in den Zellen. Der Apicalrand hellroth gesäumt, dieser Saum zuweilen (♂) in kleine Randflecke aufgelöst, welche zwischen den Nervenenden liegen. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine gelblich, die Tarsen rostgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine schwarz.

♂♀. Länge 12 mm, Spannweite 20 mm.

Celebes, Dongola (Breddin), Toli-Toli (Museum in Hamburg).

45. Gen. *Idume* Stål.

Stål, Hem. Afr., IV, p. 238 (1866).

Kopf kurz, gestutzt. Scheitel doppelt so breit wie lang. Stirne länger als breit, mit einem Mittelkiel. Pronotum und Schildchen nicht gekielt. Fühler kurz. Ocellen vorhanden. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, hinten breit abgerundet, eine deutliche Subapicallinie, in welche eine zweite undeutliche Subapicallinie mündet, deren Ende eine scharf vortretende Falte bildet. Die Nerven

zart, Quernerven spärlich und sehr undeutlich. In der Costalzelle und im Clavus keine Quernerven. Die Endnerven einfach. Hinterschienen mit einem Dorne.

Typ. gen. *I. plicata* m.

1. *Idume plicata* n. sp.

? *Nephesa subjecta* Walk., Journ. Linn. Soc. London, X, p. 176, 233 (1870).

Scheitel doppelt so breit wie lang, vorne fast gerade, sehr schwach gewölbt. Stirne länger als breit, zum Clypeus schwach verengt, die Aussenränder geschärft, auf der Stirnfläche ein feiner Mittelkiel. Pronotum schmal, nicht gekielt. Schildchen gewölbt, oben etwas abgeflacht, die Seiten der abgeflachten Scheibe schwielartig, mit zwei orangegelben Längsstreifen. Fühler kurz. Ocellen vorhanden. Deckflügel wie der ganze Körper blass grünlichgelb, durchscheinend. Dieselben sind doppelt so lang wie einzeln breit, hinten breit abgerundet. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von einfachen dichten Quernerven durchzogen. Die Costalzelle und Clavus ohne Quernerven. Der n. costalis übergeht in eine sehr scharfe Subapicallinie, welche mit dem Apicalrande parallel verläuft. Der Abstand derselben vom Apicalrande beträgt die Breite der Costalmembran. Ueberdies ist eine zweite Subapicallinie bemerkbar, welche jedoch sehr undeutlich ist, in stark gekrümmten Bogen verläuft und in die letzte Subapicallinie mündet. Das Ende dieser Linie tritt als eine scharfe Falte hervor, die beim ersten Anblick des Thieres sofort auffällt. Sämmtliche Nerven sind sehr zart, desgleichen die spärlichen, sehr undeutlichen Quernerven. Im Clavus zahlreiche Körnchen. Die Ränder der Deckflügel sind zuweilen schwach röthlichgelb verfärbt. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib und Beine blassgelb.

Diese Flatide erinnert sehr an *Ormenis*, insbesondere die Form der Stirne.

♀. Länge 9 mm, Spannweite 16 mm.

Sarawak (Stockholmer Museum), Borneo (k. k. Hofmuseum in Wien).

Ich vermuthe, dass *Nephesa subjecta* Walk. diese Art sein dürfte, da Walker in seiner Beschreibung angibt: »a slight oblique postmedial fold, retracted near the costa«, obwohl er bei seiner Art sagt: »front a little broader than long, with rounded borders and with three keels, the keel on each side slightly curved outward.«

46. Gen. *Flatomorpha* n. g.

Diese Gattung ist insbesondere dadurch gekennzeichnet, dass die längliche Stirne mit einem Mittelkiel versehen ist, die Deckflügel hinten gleichmässig abgerundet und mit einer scharfen Subapicallinie versehen sind und dass in der Costalzelle und im Clavus keine Quernerven vorhanden sind. Im Deckflügel eine deutliche vom Apicalrande weit entfernte Subapicallinie. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Diese Gattung ist mit den vorhergehenden Gattungen sehr nahe verwandt.

1. *Flatomorpha inclusa* n. sp.

Kopf, Pronotum und Schildchen orangegelb, Deckflügel, Hinterleib und Beine pechbraun. Scheitel so lang wie das Pronotum, vorne gerade, zur Stirne gerundet und in der Mitte durch den Stirnkiel etwas vorspringend. Die Stirne länger als breit, die Seitenränder fast gerade, geschärft und aufgebogen; die Stirnfläche flach,

in der Mitte mit einem deutlichen Mittelkiel versehen, orangegelb, gegen den Clypeus pechbraun. Clypeus und Rostrum pechbraun. Augen schwarz. Fühler kurz. Ocellen klein. Pronotum kurz, vorne gerundet, oben gewölbt, mit undeutlichem kurzen Mittelkiel. Schildchen kurz dreieckig, gewölbt, mit drei nicht scharfen Längs-kielen auf der Scheibe. Deckschuppen orangegelb. Deckflügel $1\frac{1}{2}$ so lang als einzeln breit, hinten gleichmässig abgerundet. Costalmembran breiter als die Costal-zelle, von einfachen Quernerven durchzogen. Die Costalzelle fast ohne Quernerven, höchstens an der Spitze einige undeutliche Quernerven. Die Längsnerven dicht ver-zweigt, vor dem Apicalrande weit entfernt eine deutliche Subapicallinie, welche in den n. costalis übergeht. Der Raum zwischen Subapicallinie und dem Apicalrande $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie die Costalmembran, die Endnerven durchwegs einfach. Im Clavus keine Quernerven, dicht mit Körnchen besetzt, welche auch an der Basalzelle und an der Basis der Costalmembran in Häufchen gruppiert sind. Die Deckflügel sind pechbraun, hinter der Mitte ein grosser runder hyaliner Fleck, welcher fast die ganze Breite der Deckflügel einnimmt und sich bis zur Subapicallinie erstreckt. Flügel graulich-weiss. Hinterschienen mit zwei Dornen.

♂ ♀. Länge 11 mm.

Sumatra, Monte Singalang (2 Exemplare ♂ ♀ Eigenthum des Museums in Genua).

47. Gen. *Sanurus* n. g.

Eine durch die Kopfbildung ausgezeichnete Gattung. Der Scheitel ist vorne stumpfwinkelig, der Vorderrand gekielt, oben flach, mit drei schwachen Längskielen. Die Stirne länglich, die Aussenränder gerundet, nicht stark geschärfst, auf der Stirnfläche, welche leicht gewölbt ist, ein deutlicher Mittelkiel und zwei bogenförmige Seitenkielen, dem Aussenrande genähert, welche sich an der Stirnspitze miteinander bogenförmig verbinden und an den hufeisenförmigen Querkiel bei der Gattung *Colgar* erinnern. Fühler kurz. Ocellen klein. Deckflügel nach hinten schwach erweitert, hinten gerade gestutzt, mit scharfen Ecken. Die Costalmembran so breit wie die Costalzelle mit dicht stehenden einfachen Quernerven. Im Corium dicht gedrängte Quernerven, welche im Clavus spärlicher sind. Keine Subapicallinie. Hinterschienen mit einem Dorne.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

Sämmtliche Nerven zart, blass grünlichweiss. Länge 10—11 mm. Sumbawa.

1. *dubius* n. sp.

Sämmtliche Nerven verdickt, grünlichgelb. Länge 10—11 mm. Sumbawa.

2. *venosus* n. sp.

1. *Sanurus dubius* n. sp.

Körper blassgrün oder grünlichgelb. Scheitel etwas kürzer als das Pronotum, oben flach, mit drei schwachen Längskielen und einem Querkiel, bis zu welchem der Vorderrand des Pronotum reicht. Stirne länger als breit, aussen gerundet, mit drei scharfen Kielen, von welchen die äusseren sich bogenförmig am oberen Stirnrande miteinander verbinden. Die Stirne und der Clypeus sind zuweilen schmutzig gelb verfärbt. Augen braun. Pronotum länger als der Scheitel, vorne gerade gestutzt, mit zwei Grübchen am Vorderrande und mit einem weisslichen Mittelkiel. Schildchen mit drei scharfen Längskielen, die seitlichen nach vorne divergierend. Deckflügel

blassgrün, die Nerven stärker grün oder gelbgrün gefärbt, so dass das Netzwerk deutlicher vortritt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgrün. Die Spitzen der Dornen dunkelbraun.

♂ ♀. Länge 10—11 mm.

Sumbawa, von Fruhstorfer gesammelt (in den Museen in Budapest, Berlin und Paris).

2. *Sanurus venosus* n. sp.

Der vorstehenden Art in Form und Grösse gleich und nur dadurch gekennzeichnet, dass sämmtliche Nerven der Deckflügel verdickt sind, so dass das gelb gefärbte Netzwerk stark hervortritt und die Zellen nur als weisse Punkte sichtbar sind. Der Körper ist grünlichgelb gefärbt. Die Augen braun. Deckflügel milchweiss, die verdickten Nerven gelb oder grünlichgelb. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine gelb. Der Anallappen des ♀ gross, länglichoval. Vielleicht nur eine Varietät der vorhergehenden Art.

♀. Länge 10—11 mm.

Sumbawa (2 Exemplare im Museum in Paris).

48. Gen. *Carthaea* Stål.

Stål, Rio Janeiro Hem., II, p. 68 (1861); Hem. Afr., IV, p. 236 (1866).

Diese Gattung ist dadurch ausgezeichnet, dass der Kopf spitzwinkelig, dreieckig vorgezogen, oben flach und in derselben Ebene wie das Pronotum und Schildchen gelegen ist. Der Scheitel ist schwach gekielt. Die Stirne länger als breit, mässig gewölbt, zuweilen an der Spitze gekielt. Schildchen in der Mitte abgeflacht, mit drei deutlichen Längsrielen. Deckflügel breit, hinten schief gestutzt, die Suturalecken mehr oder weniger stark spitzwinkelig vorgezogen. Die Costalzelle ist nicht deutlich geschlossen, die ganze Fläche reticuliert, keine Subapicallinie, Hinterschienen mit zwei Dornen, wodurch sich diese Gattung von der sehr ähnlichen *Siphanta* unterscheidet.

Die Arten dieser Gattung sind durchwegs amerikanische Flatiden, während jene der Gattung *Siphanta* nur in Australien und zum Theile auf den malayischen Inseln verbreitet sind.

Typ. gen. *C. emortua* Fabr.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

- | | | |
|---|---|----------------------------|
| 1 | Deckflügel nach hinten sehr stark schief gestutzt, die Suturalecke daher in eine sehr lange scharfe Spitze nach hinten vorgezogen. N. ulnaris int. einfach. | |
| | Länge 22—23 mm. Südamerika. | 1. <i>caudata</i> Stål. |
| — | Deckflügel hinten gerade oder schwach schief gestutzt, n. ulnaris int. gegabelt | 2 |
| 2 | Apicalecke der Deckflügel mehr oder weniger stark abgerundet | 3 |
| — | Apicalecke scharf rechtwinkelig. Scheitel länger als das Pronotum, spitzwinkelig. Stirne mit deutlichen Seitenrielen. Länge 19—20 mm. Südamerika. | |
| | 2. <i>rectangularis</i> n. sp. | |
| 3 | Die Gabeläste des n. ulnaris int. einander genähert | 4 |
| — | Der äussere Gabelast bildet einen weiten Bogen. Deckflügel grün, die Körnchen im Clavus schwarz. Länge 19 mm. Südamerika. | 3. <i>acuminata</i> n. sp. |
| 4 | Apicalecke stark abgerundet. Deckflügel grün oder grünlichgelb. Länge 18—20 mm. Südamerika. | 4. <i>emortua</i> F. |

— Apicalecke schwach abgerundet. Deckflügel grün, mit vier bis fünf kirschorothen oder rostbraunen Punkten im Corium. Länge 14 mm. Centralamerika.

5. *championi* Fowl.

1. *Carthaea caudata* Stål.

Taf. III, Fig. 5.

! *Poeciloptera caudata* Stål, Rio Jan. Hem., II, p. 11, 1 (1861).

Eine durch die nach hinten stark vorgezogene Suturalecke der sehr schräg gestutzten Deckflügel besonders ausgezeichnete Art. Der Scheitel dreieckig vorgezogen, länger als zwischen den Augen breit, oben flach, in der Mitte gekielt; der Vorderrand gekielt und röthlich versärbt; die Scheitelspitze etwas nach oben gerichtet. Stirne doppelt so lang wie breit; die Seiten fast parallel, in der Mitte der Stirn leicht eingebuchtet. Die Stirnfläche mässig gewölbt, glatt. Auf jeder Seite ist ein sehr flacher, kaum wahrnehmbarer Kiel sichtbar, welcher vom Vorderrande des Scheitels nach unten verläuft. Pronotum halb so lang wie der Scheitel, vorne gerundet und schwach eingekerbt, hinten flachbogig ausgerandet, in der Mitte mit einem deutlichen Längskiel, an den Seiten flachgrubig punktiert. Schildchen in der Mitte abgeflacht, mit drei deutlichen durchlaufenden Längskielen. Deckflügel sind hinten sehr schief gestutzt, so dass die Suturalecke in eine lange scharfe Spitze nach hinten verlängert ist. Die Apicalecke ist breit abgerundet. Die Dimensionen der Deckflügel sind folgende: Costalrand 11 mm, Apicalrand 15 mm, Suturalrand 21 mm, Breite des Deckflügels (vom Suturalrande zur Apicalecke) 10 mm. Die Costalmembran nach hinten schwach verschmäler, von einfachen und gegabelten, hie und da anastomosierenden Quernerven durchzogen. Die Costalzelle ist doppelt so breit wie die Costalmembran, hinten offen. N. radialis und n. ulnaris ext. ist nahe der Wurzel gegabelt, n. ulnaris int. einfach und gerade. Zwischen den Längsnerven zahlreiche netzartig verzweigte Quernerven, welche die ganze Fläche durchziehen. Deckflügel wie der ganze Körper grün oder gelbgrün, mit fünf bis sechs schwarzen Punkten, welche in eine Linie gestellt sind, welche den Suturalwinkel halbiert. Im Mittelfelde des Clavus zwei Reihen von Körnchen, welche an den Clavusnerven anliegen, die Mitte dieses Feldes ist frei. Mehrere nicht gedrängte Körnchen befinden sich im Randfelde des Clavus. In der Suturalzelle des Clavus zahlreiche einfache Quernerven. Flügel mit abgestutzter Spitze, milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib und Beine gelblichgrün.

♀. Scheidenpolster dreieckig, nach hinten zugespitzt, unten gerundet, der innere Rand mit rothbraunen Zähnchen besetzt. Anallappen breit herzförmig, an der Spitze winkelig ausgeschnitten, oben mit zwei parallelen Leisten versehen.

♂. Länge 22—23 mm.

Brasilien, Rio Janeiro (Stål'sche Type im Stockholmer Museum, Exemplare in den Museen in Wien, Halle a. S. und Berlin).

2. *Carthaea rectangularis* n. sp.

Scheitel so lang wie hinten zwischen den Augen breit, nach vorne in eine scharfe Spitze vorgezogen, oben flach und mit einem scharfen Kiel versehen. Die längliche Stirne fast parallel, in der Mitte etwas nach aussen gerundet, flach, mit zwei feinen seitlichen Kielen, welche zur Stirnspitze ziehen. Pronotum kürzer als der Scheitel, nach vorne lappenförmig vorgezogen und eingekerbt, mit einem Mittelkiel und sehr flachen spärlichen Körnchen an den Seiten. Schildchen mit drei Längskielen, von welchen sich

die seitlichen vorne miteinander verbinden. Zwischen denselben befinden sich überdies noch zwei kurze schiefe Kiele. Deckflügel breit, hinten fast gerade gestutzt, mit spitzwinkelig vorgezogener Suturalecke. Die Apicalecke ist scharf rechtwinkelig, wodurch sich diese Art von den übrigen ähnlichen Arten wesentlich unterscheidet. Der Costalrand ist bis zur Mitte gebogen, hinter der Mitte gerade, mit dem Suturalrande parallel bis zur Apicalecke laufend. Die Costalmembran ist halb so breit wie die Costazelle, welche netzartig geadert ist. *n. radialis* stärker als die übrigen Längsnerven, *n. ulnaris* int. in der Mitte gegabelt, der äussere Gabelast einen weiten Bogen bildend. Der Körper und die Deckflügel grün oder grünlichgelb, die Zellen im Corium in der Mitte häufig heller. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgrün, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine schwarz.

Diese Art ist der *Carthaea emortua* ähnlich, unterscheidet sich aber von dieser durch den längeren und mehr spitzig vorgezogenen Scheitel, den Mangel eines Mittelkieles an der Stirnspitze, durch die Seitenkiele auf der Stirne und insbesondere durch die scharf rechtwinkelige Apicalecke.

♂ ♀. Länge 19—20 mm.

Südamerika, St. Catharina, Britisch-Guyana (Museum in Berlin).

3. *Carthaea acuminata* n. sp.

Körper grün. Scheitel spitz dreieckig, oben flach und in der Mitte gekielt, längs der Seitenränder rinnenartig vertieft, zu beiden Seiten des Mittelkieles ein kurzer schwacher Längskiel. Scheitelspitze nach vorne gerichtet. Stirne doppelt so lang wie breit; die Aussenränder bilden vor dem Clypeus eine stumpfe Ecke. Die Stirnfläche leicht gewölbt, an der Stirnspitze ein kurzer Kiel. Pronotum so lang wie der Scheitel, vorne fast gerade gestutzt, hinter dem Vorderrande ein bogenförmiger Eindruck. Der Mittelkiel ist undeutlich. Schildchen mit drei Kielen, welche vorne bogenförmig miteinander verbunden sind. Die Form der Deckflügel wie bei *C. emortua* F. Der *n. ulnaris* int. ist gleichfalls gegabelt, der äussere Gabelast geht jedoch in weitem Bogen vom Stammast ab, um sich wieder an der Clavusspitze dem inneren Gabelaste zu nähern. Die beiden Zweige des inneren Astes des *n. ulnaris* ext. folgen dem bogigen Verlaufe des oberwähnten Gabelastes. Dieser Nervenverlauf unterscheidet diese Art von ähnlichen Arten. Die spitzwinkelige Suturalecke ist rostgelb verfärbt. Die Körnchen, welche längs des *n. clavi* int. eine Reihe bilden, sind schwarz, desgleichen die weit voneinander stehenden Körnchen, welche dem *n. clavi* ext. näher gelegen sind, während die Körnchen am Clavusgrunde grün sind. Einzelne schwarze Körnchen befinden sich am Apical- und Suturalrande bis zur Clavusspitze. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichgelb. Die Schienen und Tarsen der vier vorderen Beine röthlichgelb. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♂ ♀. Länge 19 mm.

Amerika, Surinam (Eigenthum des Museums in Budapest), Cayenne (Museum in Stockholm).

4. *Carthaea emortua* Fabr.

Taf. III, Fig. 16.

! *Flata emortua* Fabr., Syst. Rhyn., p. 46, 3 (1803) excl. Syn. *Stollii*.

Ricania poecilopteroides Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, p. 398, 4, Taf. 6, Fig. 6 (1839).

Poeciloptera intricata Walk., Ins. Saund. Hom., p. 52 (1858).

? » *aspericollis* Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, p. 434, 11 (1839).

! *Carthaea emortua* Stål, Hem. Fabr., II, p. 109 (1869).

Der *C. caudata* Stål ähnlich, die Deckflügel jedoch nicht so stark schräg gestutzt. Scheitel dreieckig vorgezogen, so lang wie zwischen den Augen breit, flach, in der Mitte gekielt. Die Spitze nach vorne gerichtet oder leicht aufwärts gehoben, häufig röthlich verfärbt. Stirne doppelt so lang wie breit. Die Aussenränder nach unten schwach divergierend, gerade, vor dem Clypeus eine stumpfe Ecke bildend. Stirnfläche gewölbt, nicht gekielt. Pronotum so lang wie der Scheitel, in der Mitte gekielt, vorne eingekerbt. Schildchen in der Mitte abgeflacht, mit drei Längskielen, welche sich vorne miteinander bogenförmig verbinden. Deckflügel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie einzeln breit, der Costalrand stark gebogen, die Apicalecke abgerundet, der Apicalrand schief gestutzt, mit dem Suturalrand einen spitzen Winkel bildend. Der Suturalrand beträgt blos 12—15 mm. Der Verlauf der Nerven wie bei der vorhergehenden Art, der n. ulnaris int. ist jedoch ungefähr in der Mitte der Clavus-Coriumnaht gegabelt. Deckflügel wie der ganze Körper grün oder gelblichgrün gefärbt. Zuweilen ist der Scheitel, Pronotum und Schildchen rostbraun gefärbt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen braun.

♂ ♀. Länge 18—20 mm.

Südamerika, Brasilien, Espirito Santo, Rio Janeiro, Rio Grande de Sul (Museen in Wien, Budapest), St. Catharina (Museum in Berlin).

5. *Carthaea championi* Fowl.

! *Flata Championi* Fowler, Biol. Centr. Amer. Hom., p. 51, 1, Tab. VII, Fig. 10, 10a (1900).

? *Poeciloptera ricanoides* Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 1, VIII, p. 442, 17 (1839).

Blassgrün. Scheitel spitzdreieckig vorgezogen, oben flach, in der Mitte gekielt und mit zwei kurzen Seitenkielen im Nacken versehen. Stirne länglich, die Seiten fast parallel; auf der Stirnspitze ein kurzer Kiel. Pronotum so lang wie der Scheitel, mit zwei flachen Grübchen und gekielt. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel nach hinten mässig erweitert, der Costalrand nicht stark gebogen, der Hinterrand sehr schwach schief gestutzt, die Suturalecke spitzwinkelig vorgezogen, die Apicalecke nur schwach abgerundet, die Costalmembran schmal. N. radialis an der Basalzelle in zwei Aeste getheilt, der n. ulnaris ext. nahe der Wurzel und der n. ulnaris int. im oberen Drittel der Clavus-Coriumnaht gegabelt. Die Deckflügel sind blassgrün gefärbt, die Nerven dunkler grün, der Costal-, Apical- und Suturalrand kirsroth gerandet. Im Clavus weit voneinander stehende kirsroth gefärbte Körnchen. Vier solche Körnchen im Corium, welche eine constante Lage haben, und zwar je ein Körnchen zwischen den beiden Gabelästen des n. ulnaris ext., an der Theilungsstelle des äusseren Astes, an der zweiten Theilungsstelle und der vierte Punkt dem letzteren gegenüber am Ende des zweiten Gabelastes des n. ulnaris ext. Flügel milchweiss. Die Nerven weiss, an der Wurzel schwach carminroth. Hinterleib und Beine blassgrün, die Tarsen zuweilen röthlich.

♂. Länge 14 mm.

Centralamerika, Panama (Museum in Brüssel), Chiriqui (Museum in Berlin).

49. Gen. *Carthaeomorpha* n. g.

Mit der Gattung *Carthaea* Stål nahe verwandt. Scheitel sehr kurz, oben flach, in der Mitte schwach gekielt. Die Stirne so breit wie lang, an den Seiten gleichmässig gerundet; auf der Fläche mit einem abgekürzten Mittelkiel und jederseits

mit einem Seitenkiel versehen, welcher dem Seitenrande stark genähert ist und sich als Fortsetzung des geschärften Scheitelrandes darstellt. Schildchen oben abgeflacht, mit drei Längskielen. Deckflügel fast dreieckig, hinten gerade gestutzt, wodurch sich diese Gattung auch von *Carthaea* unterscheidet. Die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke spitzwinkelig. Costalmembran schmäler als die Costalzelle, letztere hinten geschlossen. Zahlreiche unregelmässig verzweigte Quernerven im Corium. Keine Subapicallinie. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

Sämmtliche Ränder der Deckflügel kirsroth gesäumt, in der Mitte des Corium zwei kirsroth gesäumte schwarze Punkte. Länge 15 mm. Columbien.

1. *rufipes* n. sp.

Bloss der Apicalrand roth gesäumt; Deckflügel grün, ohne Punkte. Länge 15 mm. Brasilien.

2. *breviceps* n. sp.

Apicalrand nicht roth gesäumt. Länge 12 mm. Japan.

3. *olivacea* Matsum.

1. *Carthaeomorpha rufipes* n. sp.

Kopf mit den Augen fast so breit wie das Pronotum, vorne stumpfwinkelig und scharf gekielt, oben flach, in der Mitte undeutlich gekielt. Der Scheitel ist ungefähr dreimal so breit wie in der Mitte lang. Stirne so breit wie lang, fast breiter, flach, die Aussenränder nach aussen gerundet. Auf der Stirne ein bis zur Mitte der Stirn herabreichender Mittelkiel und am oberen Rande desselben ein den Scheitelrand begrenzender scharfer Querkiel, dessen Enden nahe dem Aussenrande als abgekürzte Seitenkiele nach unten gekrümmmt sind. Der Kopf ist grün gefärbt, der Querkiel und die Seitenränder kirsroth. Augen schwarzbraun. Pronotum vorne breit gerundet, schwach gewölbt, mit zwei Eindrücken nahe dem Vorderrande. Schildchen oben abgeflacht, mit drei Längskielen, von welchen die Seitenkiele nach vorne divergieren und durch eine schwach bogenförmige Querleiste miteinander und mit dem Mittelkiel verbunden sind. Pronotum und Schildchen grün. Deckflügel länglich dreieckig, nach hinten erweitert, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke spitzwinkelig vorgezogen. Costalmembran schmäler als die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchsetzt. Costalzelle netzartig geadert, im Corium sehr zahlreiche unregelmässig verzweigte Quernerven. Die Deckflügel sind grün, sämmtliche Nerven dunkler, so dass die ganze Fläche netzartig gezeichnet erscheint. Sämmtliche Ränder sind nicht sehr breit kirsroth gesäumt. Im Corium zwei schwarze, mit kirsrothem breitem Hofe umgebene Punkte, welche in der Mitte des Corium auf dem äusseren Aste des n. ulnaris ext. liegen. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grün, die Spitzen der Schenkel und die Schienen und Tarsen kirsroth, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♂. Länge 15 mm.

Columbien (ein Exemplar Eigenthum des Museums in Stockholm und ein Exemplar im Museum in Paris).

2. *Carthaeomorpha breviceps* n. sp.

Scheitel sehr kurz, in der Mitte ungefähr halb so lang wie das Pronotum, vorne gerundet und geschärft, röthlich verfärbt, oben flach und in der Mitte gekielt. Stirne

so lang wie in der Mitte breit, an den Seiten gleichmässig gerundet. Die Stirnfläche schwach gewölbt, mit einem kurzen Mittelkiel am oberen Rande. Ocellen vorhanden. Fühler kurz. Pronotum länger als der Scheitel, vorne flach gerundet, oben schwach abgeplattet, fast leicht gewölbt, in der Mitte gekielt und mit zwei seichten Grübchen versehen. Schildchen mit drei deutlichen Kielen, die seitlichen nach vorne divergierend, mit dem Mittelkiel undeutlich verbunden. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, dreieckig, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalcke scharf spitzwinkelig. Deckflügel wie der Körper gelblichgrün, der Costalrand-blassgelb gesäumt, der Apicalrand schmal kirsroth gerandet. Die Costalmembran schmäler als die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen. Zahlreiche unregelmässig verzweigte Quernerven im Corium (wie bei *Carthaea*); keine Subapicallinie. Die Costalzelle deutlich hinten geschlossen. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichgelb, die Vorder- und Mittelschienen röthlich. Hinterschienen mit zwei Dornen.

♂♀. Länge 15 mm.

Südamerika, Brasilien, Bahia (ein Exemplar im k. k. Hofmuseum in Wien und im Museum in Genf).

3. *Carthaeomorpha olivacea* Matsum.

Benna olivacea Matsumura, Ent. Nachr., XXVI, p. 213 (1900).

Körper grün oder grüngelb. Kopf dreieckig vorgezogen. Der Scheitel etwas länger als das Pronotum, dreieckig, vorne scharf gerandet, oben flach, mit einem deutlichen Mittelkiel und zwei kurzen Querkiefern, welche jederseits von der Schläfenecke schief nach innen und hinten ziehen und zwei Dreiecke bilden, dessen Spitzen die Mittellinie berühren und dessen äussere Seite vom geraden Aussenrande des Scheitels gebildet werden. Stirne länger als breit, fast gleich breit, die Aussenränder wenig geschärt, vor dem Clypeus eine stumpfe Ecke bildend. Auf der Stirnspitze befindet sich ein abgekürzter deutlicher Mittelkiel und zwei Seitenkiele, welche dem Aussenrande stark genähert sind und in den Scheitelderrand münden. Nach innen vom Seitenkiel findet man einen flachen Eindruck. Fühler kurz. Ocellen vorhanden. Pronotum kürzer als der Scheitel, vorne breit gerundet, fast gestutzt oder schwach flach ausgeschnitten, mit zwei eingestochenen Punkten und einem Mittelkiel auf der Scheibe. Schildchen mit den gewöhnlichen drei Kielen, von welchen die seitlichen nach vorne divergieren und dann, parallel mit dem Hinterrande des Pronotum verlaufend, sich vorne miteinander und mit dem Mittelkiel verbinden. Die Scheibe des Schildchens zwischen den Kielen abgeflacht. Deckflügel hinten schief gestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalcke spitzwinkelig. Costalmembran schmäler als die Costalzelle, letztere netzartig geadert. N. radialis und ulnaris ext. sind an der Basis in zwei Aeste getheilt, der n. ulnaris int. etwa in der Mitte der Clavus-Coriumnaht gegabelt. Die Längsnerven sind durch zahlreiche Quernerven verbunden, welche unregelmässige Zellen bilden. Die Deckflügel sind grün, die Mitte der Zellen etwas heller gefärbt. Flügel milchweiss, mit grünlichweissen Nerven. Hinterleib und Beine schmutzig grün, Hinterschienen mit zwei Dornen vor der Spitze.

♂. Länge des Körpers 12 mm, Spannweite 23 mm.

Japan (Type im Berliner Museum).

Es ist mir nicht klar, warum Matsumura diese Art zur Gattung *Benna* Walk. (Journ. Linn. Soc. Zool., I, 1857) stellt, da diese Gattung Charaktere aufweist, welche der vorliegenden Art gänzlich mangeln.

4. *Flata rufocinctata* Fowler.

Fowler, Biol. Centr. Amer. Hom., p. 52, 4, Tab. VII, Fig. 12, 12a (1900).

Prasina, nitidiuscula, marginibus tegminum peranguste rufo-limbatis; capite brevi, perobtuse triangulariter producto; pronoto ad medium carinato; scutello tricarinato; tegminibus haud latis, margine exteriori leviter obliquo, angulo apicali obtuse rotundato, margine interiori recto, angulo apicali recto, margine apicali truncato; pedibus testaceis; tarsis tibiisque rufus.

Green, with the margins of the tegmina very narrowly bordered with red, the colour almost ceasing towards the base on the costal margin; head short, obtusely, triangularly produced; pronotum about as long as the head, with a central carina; scutellum tricarinate; tegmina comparatively narrow, exterior margin slightly oblique, with the apical angle obtusely rounded, interior margin straight, with the apical angle a sharp right angle, almost acute, apical margin straight, truncate; reticulation fine and very distinct; legs wortly red.

Long. 12 mm.

Centralamerika, Panama, Chiriqui (Fowler). Ist der *C. rufipes* ähnlich, besitzt jedoch nicht die rothgesäumten centralen Punkte im Corium.

50. Gen. *Siphanta* Stål.

Stål, Hem. Afr., IV, p. 238 (1866).

Phalainesthes Kirkaldy, Ent. Nachr., XXV, p. 359 (1899).

Diese Gattung ist dadurch gekennzeichnet, dass der Scheitel, Pronotum und Schildchen flach und in einer Ebene gelegen und gewöhnlich fein granuliert sind. Der Scheitel ist nicht gekielt, das Pronotum zeigt einen Mittelkiel, während das Schildchen mit drei Längskiefern versehen ist, von welchen die nach vorne divergierenden Seitenkiele mit dem Mittelkiel bogenförmig verbunden sind. Fühler sehr kurz. Ocellen vorhanden. Stirne länger als breit, mit einem Mittelkiel, zu beiden Seiten zuweilen undeutliche Längskiele, die vom geschärften Scheitelrande nahe dem Aussenrande herabziehen. Die Deckflügel sind hinten gerade gestutzt, die Ecken mehr oder weniger abgerundet. Die ganze Fläche zwischen den Längsnerven reticuliert und mit zahlreichen zerstreuten Körnchen in den Zellen. Die Costalzelle ist hinten offen. Die Hinterschienen mit einem Dorne, wodurch sich diese Gattung von der ähnlichen Gattung *Carthaea* unterscheidet.

Typ. gen. *S. acuta* Walk.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Scheitel so lang wie zwischen den Augen breit	2
—	Scheitel doppelt so breit wie in der Mitte lang	3
2	Scheitel vorne gerundet. Suturalecke rechtwinkelig oder schwach gerundet. Länge 8—10 mm. Australien.	1. <i>acuta</i> Walk.
—	Scheitel vorne winkelig. Körnchen im Clavus und zerstreute Körnchen im Corium rothbraun. Länge 8 mm. Java.	2. <i>patruelis</i> Stål.
3	Die Ränder der Deckflügel roth gesäumt. Die Körnchen im Clavus und im Corium schwarz. Länge 5 mm. Australien.	3. <i>granulicollis</i> Stål.
—	Die Ränder der Deckflügel nicht roth gesäumt. Länge 5 mm. St. Helena.	4. <i>minuta</i> n. sp.

1. *Siphanta acuta* Walk.

Taf. III, Fig. 13, 13 a, b.

! *Poeciloptera acuta* Walk., List of Hom., II, p. 448, 30 (1851).! > *Cupido* Walk., op. cit., p. 453, 37 (1851).! > *Hebes* Walk., op. cit., p. 464, 54 (1851).? *Cromna elegans* Costa, Annal. Mus. Zool. Napoli, II, p. 149, Tab. I, Fig. 10 (1864).! *Phalainesthes Schauislandi* Kirkaldy, Ent. Nachr., XXV, p. 359 (1899).

Grün oder blassgrün. Scheitel so lang wie hinten zwischen den Augen breit, vorne gerundet, oben flach. Stirne länger als breit, die Seiten parallel, mit drei deutlichen Kielen, und zwar der Mittelkiel läuft bis etwa zur Mitte der Stirne herab. Die Seitenkielen sind dem Aussenrande der Stirne genähert und ziehen vom Scheitellande gleichfalls bis ungefähr zur Mitte der Stirne herab. Die Spitze der Stirne häufig röthlich verfärbt. Pronotum so lang wie der Scheitel, vorne gerundet, ohne Kiele. Schildchen mit drei scharfen Kielen. Scheitel, Pronotum und Schildchen sind grün gefärbt und dicht granuliert. Deckflügel doppelt so lang wie breit, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke schwach winkelig, beim ♀ fast abgerundet. Die Deckflügel sind grün oder gelblichgrün, der Costalrand heller, bis weiss, der Apicalrand mit rothen Punkten zwischen den Nervenenden. Zahlreiche Nerven im ganzen Corium und in den Zellen allenthalben hellere rundliche Fleckchen. Im Clavus dicht gedrängte Körnchen, welche das ganze Mittelfeld ausfüllen. Grössere Häufchen von Körnchen befinden sich ferner im Corium nahe der Wurzel und in der Costalmembran. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib und Beine blassgrün, die Spitzen der Schienen und die Tarsen der vier vorderen Beine röthlich.

Bei schwach ausgefärbten Exemplaren (*S. Schauislandi*) verschwinden die helleren Flecken in den Flügeldecken. Kirkaldy gibt in seiner Beschreibung des *Phalainesthes Schauislandi* an, dass die Stirne keinen Kiel aufweist. Doch sowohl bei den im Bremer Museum befindlichen als auch jenen von Herrn Kirkaldy mir übersendeten Typen sind deutlich drei Kiele wahrzunehmen, insbesondere ist der Mittelkiel an der Stirnspitze sehr scharf. Da mir zahlreiche frische von Biró in Australien gesammelte Exemplare vorliegen, ist jeder Zweifel ausgeschlossen. Das Thier variiert in seiner Grösse, doch die Form des Kopfes und die Anordnung der Kiele, welche sich mit dem Mittelkiel nicht verbinden, lassen diese Art leicht erkennen.

♂ ♀. Länge 8—10 mm.

Australien, N.-S.-Wales, Monte Victoria (Museum in Budapest), Tasmanien (Hofmuseum in Wien und Stockholm), Van Diemensland (Museum in Kopenhagen), Hawaii'sche Insel, Hilo (Museum in Bremen), Neu-Queensland (in meiner Sammlung).

2. *Siphanta patruelis* Stål.! *Phyllyphanta patruelis* Stål, Eugen. resa Hom., p. 283, 184 (1858).

Grün oder gelblichgrün. Scheitel so lang wie das Pronotum fünfeckig, vorne deutlich winkelig, flach und fein granuliert. Die Stirne doppelt so lang wie breit, mässig gewölbt, die Seiten insbesondere im unteren Drittel geschärft. Auf der Stirnfläche ein schwacher, nicht deutlich wahrnehmbarer Mittelkiel. Pronotum flach, granuliert. Schildchen gleichfalls glatt, mit drei Längskielen und fein granuliert. Deckflügel kaum doppelt so lang wie breit, hinten gerade gestutzt, mit abgerundeten Ecken. Die Costalmembran schmäler als die hinten offene Costalzelle. Längs-

nerven nicht sehr dicht, durch zahlreiche, unregelmässig verzweigte Quernerven verbunden. Die Deckflügel sind grünlichgelb gefärbt, der Apicalrand mit kleinen rothen Randflecken zwischen den Nervenenden. Die Körnchen im Clavus dunkelroth oder braunroth und zahlreiche ebenso gefärbte Körnchen im Corium zerstreut. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichgelb. Die Schienen und Tarsen der vier vorderen Beine schwach röthlich verfärbt. Spitzen der Dornen der Hinterschienen dunkel.

♂ ♀. Länge 8 mm, Spannweite 16 mm.

Java, Batavia (Museen in Stockholm und Genf).

3. *Siphanta granulicollis* Stål.

! *Poeciloptera granulicollis* Stål, Eugen. resa Hom., p. 282, 181 (1858).

Grün. Stirne länger als breit, die Seiten vor dem Clypeus gerundet. Stirnfläche glatt, mit einem scharfen durchlaufenden Mittelkiel. Clypeus rostbraun. Der obere Theil der Stirne häufig hellroth gesprenkelt. Scheitel doppelt so breit wie lang, vorne gerundet und kantig, roth gefleckt. Pronotum schmal, an den Seiten mit flachen Körnchen besetzt. Schildchen flach, mit drei scharfen Längskeilen, die Seitenkiel nach vorne divergierend. Zwischen den Kielen zwei rothe Längsstreifen. Deckflügel doppelt so lang wie breit, hinten gerade gestutzt, mit abgerundeten Ecken. Der Costalrand mit Ausnahme der Basis, der Apicalrand und der n. clavi int. hellroth. Dieser Saum ist nur am Apicalrande durch die Nervenenden unterbrochen. Die nicht sehr dicht aneinander stehenden Körnchen im Clavus, im Corium und zerstreute feine Körnchen in der Costalmembran und im Corium schwarz. Flügel milchweiss, mit grünlichen Nerven. Beine grün. Die Schienen und Tarsen der vier vorderen Beine roth.

♂ ♀. Länge 5 mm.

Australien, Sidney, Botany Bay, Monte Victoria (Museum in Budapest, von Biró in grosser Anzahl gesammelt; Stål'sche Type aus Sidney im Stockholmer Museum).

4. *Siphanta minuta* n. sp.

Der *S. granulicollis* sehr ähnlich und von dieser nur dadurch verschieden, dass die Ränder der grünen Deckflügel nicht roth gesäumt sind. Ferner sind die Beine grün, ebenso die Stirne einfärbig, auf dem Schildchen fehlen die rothen Längsstreifen. Die Körnchen sind gleichfalls schwarz und über die ganze Fläche der Deckflügel zerstreut. In der Structur sind keine auffallenden Unterschiede bemerkbar.

Länge wie bei *granulicollis*.

St. Helena (ein Exemplar im Stockholmer Museum).

51. Gen. *Euphanta* n. g.

Siphanta Stål, Hem. Afr., IV, p. 238 (1866).

Mit der Gattung *Siphanta* Stål nahe verwandt. Unterscheidet sich von dieser insbesondere dadurch, dass bloss der spitzwinkelig vorgezogene Scheitel oben flach ist, während das Pronotum und das Schildchen gewölbt sind. Scheitel, Pronotum und Schildchen sind mit einem deutlichen Mittelkiel versehen, auf dem Schildchen befinden sich überdies noch zwei Seitenkielen. Stirne länger als breit, mit drei scharfen Kielen, welche sich an der Stirnspitze miteinander verbinden.

Fühler sehr kurz. Ocellen vorhanden. Deckflügel wie bei *Siphanta*, der Verlauf der Nerven jedoch abweichend. Die Costalzelle stets geschlossen. Hinterschienen mit einem Dorne.

Diese Gattung bildet gewissermassen einen Uebergang von *Siphanta* zu *Salurnis*.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1. *Euphanta acuminata* n. sp.

Der *ruficeps* ähnlich, jedoch der Scheitel ist bedeutend länger, spitzwinkelig, länger als das Pronotum, oben flach und scharf gekielt. Pronotum nach vorne vorgezogen, an der Spitze gestutzt, an den Seiten fein granuliert und in der Mitte gekielt. Schildchen mit drei Längskielen, die Seitenkiele nach vorne divergierend und mit dem Mittelkiel verbunden. Stirne ebenso geformt und gekielt wie bei *ruficeps*. Deckflügel zeigen gleichfalls dieselbe Form wie bei *ruficeps*. Dieselben sind grün gefärbt, der Costal-, Apical- und Suturalrand roth gesäumt. Hinterleib grünlichgelb. Die vier vorderen Beine ganz roth gefärbt, die Hinterbeine grünlichgelb, die Spitzen der Dornen dunkel. Der längere Scheitel, welcher wie der ganze Körper grün gefärbt ist, der Mangel der rothen Färbung der Mittelkiele des Pronotum und Schildchens, die rothe Umsäumung der Deckflügel und die rothen Beine unterscheiden diese Art von den nahestehenden Arten.

♀. Länge 12 mm.

Insel Ovalau (ein Exemplar im Stockholmer Museum).

2. *Euphanta ruficeps* n. sp.

Scheitel kurz dreieckig, kürzer als das Pronotum, flach, kirschroth gefärbt und mit einem scharfen Mittelkiel versehen, welcher sich auf das Pronotum fortsetzt. Stirne doppelt so lang wie breit, grün oder gelblichgrün; die Seitenränder parallel. Die Stirnfläche mit drei scharfen durchlaufenden Kielen, welche sich an der roth verfärbten Stirnspitze miteinander verbinden. Clypeus grünlichgelb. Pronotum gewölbt, die Seiten zart granuliert, grün, der Mittelkiel roth. Schildchen gewölbt, grün, mit drei scharfen Kielen; die Seitenkiele nach vorne stark divergierend; der Mittelkiel gleichfalls roth gefärbt. Deckflügel doppelt so lang wie breit, hinten gerade gestutzt, mit abgerundeten Ecken, die Apicalecke stärker abgerundet als die Suturalecke, welche stumpf rechtwinkelig erscheint. Deckflügel grün, der Costalrand gelblichweiss, der Apical- und Suturalrand schmal roth verfärbt. Die Costalzelle geschlossen, breiter als die Costalmembran, reticuliert. Die Längsnerven sehr dicht, mit zahlreichen, sehr unregelmässig verzweigten Quernerven. Keine Subapicallinie. Im Clavus zahlreiche Körnchen, insbesondere im Mittelfelde, dann im Corium zwischen den Hauptnerven und in der Costalmembran, sowie im ganzen Corium unregelmässig zerstreut. Flügel milchweiss.

Hinterleib und Beine grünlichgelb. Die Schienen und Tarsen der vier vorderen Beine roth. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen braun.

♀. Länge $11\frac{1}{2}$ mm.

Australien (ein Exemplar im Stockholmer Museum).

3. *Euphanta munda* Walk.

Poeciloptera munda Walk., List of Hom., II, p. 455, 40 (1851).

 > *unicolor* Walk., List of Hom., II, p. 465, 56 (1851).

? *Cromna nasalis* Walk., List of Hom., Suppl., p. 120 (1858).

Der Scheitel sehr kurz, spitzwinkelig, flach, halb so lang wie zwischen den Augen breit. Stirne doppelt so lang wie breit, die Seitenränder parallel und gekielt. Die Stirnfläche flach, mit drei scharfen Kielen, von denen die seitlichen sich an der Stirnspitze mit dem Mittelkiel verbinden. Die Kiele durchlaufen die ganze Stirnfläche. Pronotum doppelt so lang wie der Scheitel, gewölbt und in der Mitte gekielt. Schildchen gewölbt, mit drei scharfen Längskielen. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, hinten gerade gestutzt, mit abgerundeten Ecken, blassgrün, der Costalrand weiss verfärbt, der Apical- und Suturalrand roth gerandet. Sehr zahlreiche unregelmässig verzweigte dichte Quernerven und zahlreiche zerstreute feine Körnchen auf der ganzen Fläche. Im Clavus dichte gedrängte grüne Körnchen, welche das ganze Mittelfeld ausfüllen. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib und Beine blassgrün, die Schienen und Tarsen der vorderen vier Beine röthlich.

♂. Spannweite der Deckflügel 20 mm.

Adelaide, Neu-Holland (Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

25. Gen. *Salurnis* Stål.

Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., XXVII, p. 773 (1870).

Der Thorax ist von den Seiten schwach zusammengedrückt. Der Kopf in eine konische scharfe Spitze vorgezogen, oben gerundet, nicht gekielt. Stirne länger wie breit, in der Mitte abgeplattet, nicht gekielt. Pronotum so lang wie der Scheitel, vorne gerade gestutzt. Schildchen länglich, mit drei oder vier scharfen Kielen. Fühler kurz. Ocellen klein. Deckflügel länger wie einzeln breit, hinten gerade gestutzt, die Suturalecke scharf winkelig vorgezogen. Der Costalrand gebogen, an der Spitze der Costalzelle stumpfwinkelig gebrochen oder flach gerundet. Die Längsnerven nicht dicht verzweigt, durch zahlreiche Quernerven untereinander verbunden. Keine Subapicallinie. Im Clavus zahlreiche Quernerven. Costalmembran schmäler wie die Costalzelle, letztere mit zwei Reihen von Zellen. Hinterschienen mit einem Dorne vor der Spitze.

Diese Gattung ist hinsichtlich der Form des Kopfes der *Paracromna* sehr ähnlich, aber die dicht reticulierten Deckflügel der letztgenannten Gattung kennzeichnen die zu dieser Gattung gehörigen Arten.

Typ. gen. *S. marginellus* Guér.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1 Costalrand in der Mitte stumpfwinkelig gebrochen. Kopffortsatz etwas nach aufwärts gerichtet. Pronotum und Schildchen mit drei Längskielen. Länge 12 mm. Philippineninsel.

1. *granulosus* Stål.

— Costalrand flach gerundet. Kopffortsatz nach vorne gerichtet. Pronotum und Schildchen mit vier Längskielen. Länge 10 mm. Indischer Archipel.

2. *marginellus* Guér.

1. *Salurnis granulosus* Stål.

Taf. III, Fig. 20.

! Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., XXVII, p. 774 (1870).

Grünlichgelb. Die Scheibe des Scheitels, Pronotums und Schildchens rostbraun. Der Kopf in eine etwas nach aufwärts gerichtete scharfe Spitze vorgezogen, oben gewölbt, nicht gekielt. Stirne länglich, in der Mitte abgeflacht, die Seitenränder geschärft, in der unteren Hälfte eine stumpfe Ecke bildend. Clypeus kurz dreieckig, mit rostgelben Querstreifen. Fühler sehr kurz. Ocellen klein, glashell. Pronotum so lang wie der Scheitel, seitlich zusammengedrückt, in der Mitte gekielt. Schildchen länglich dreieckig, mit drei deutlichen Längskielen. Deckflügel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, hinten gerade gestutzt. Die Suturalecke scharfwinkelig vorgezogen, der Costalrand in der Mitte stumpfwinkelig gebrochen. Die Fläche der Deckflügel ist grünlichgelb gefärbt, mit äusserst feinen Körnchen dicht besetzt, so dass die Fläche zart gerunzelt erscheint. Die Nerven sind röthlichgelb gefärbt, zart, nicht sehr dicht verzweigt, durch zahlreiche Quernerven untereinander verbunden. Der n. radialis ist am Grunde getheilt, der n. ulnaris ext. ungefähr in der Mitte gegabelt, der innere Gabelast geht zur Clavusspitze; der n. ulnaris int. einfach. Im Clavus zahlreiche Quernerven. Die hintere Hälfte des Costal- und der ganze Apicalrand ist mit rostbraunen Randflecken besetzt, welche zwischen den Nervenenden liegen. Auch der innere Clavusrand ist rostbraun gefärbt. Die in kleine Gruppen gestellten Körnchen gelb, mit einem rostbraunen Hofe versehen, an der Clavusspitze ein grösserer rostbrauner Fleck. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib und Beine grünlichgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen braun.

♂. Länge 12 mm, Spannweite 22 mm.

Philippineninsel (Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

2. *Salurnis marginellus* Guérin.

Taf. V, Fig. 6.

! *Ricania marginella* Guérin, Voy. de Bélanger, p. 467 (1834); Icon. Règne Anim. Ins., p. 359, Taf. 58, Fig. 6 (1843).

! *Poeciloptera marginella* Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, p. 433, 10 (1839).

» *fimbriolata* Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., XI, p. 247 (1854); Freg. Eugen resa Ins., p. 282, 183 (1858).

Phyllyphanta marginalis Signoret, Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 4, II, p. 125, 3, Taf. XV, Fig. 9 (1862).

» *fimbriolata* Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., p. 159 (1865).

» *limbata* Montrouzier, Ann. Soc. Linn. de Lyon, sér. 2, VII, p. 242 (1855).

Grünlichgelb. Der Kopf ist in eine kurze scharfe Spitze nach vorne ausgezogen. Der Scheitel ist kürzer wie das Pronotum, gerundet, rostbraun, in der Mitte dunkelbraun gefärbt. Stirne länger wie breit, flach, nicht gekielt, rostgelb bis braun gefärbt, die Seiten geschärft, eine stumpfe Ecke bildend. Ocellen klein. Fühler kurz. Pronotum länger wie der Scheitel, nach vorne lappenartig vorgezogen, oben abgeflacht, mit zwei Längskielen in der Mitte und zwei Seitenkielen, welche nach aussen gekrümmmt sind. Ueber die beiden Mittelkiele laufen zwei dunkelbraune oder rothbraune Längsstreifen, längs der Seitenkiele ein orangegelber Streifen. Schildchen länglich

dreieckig, mit vier deutlichen Kielen. Die inneren Kiele convergieren bogenförmig nach vorne und verbinden sich am Hinterrande des Pronotum miteinander. Die seitlichen Kiele verlaufen gerade bis zum Hinterrande, biegen dann nach innen zu und verbinden sich mit den inneren Kielen in einem Punkte. Die zwischen den inneren Kielen liegende Partie des Schildchens ist abgeflacht, mit zwei rothen Längsstreifen versehen, welche sich auf das Pronotum fortsetzen. Deckflügel länger wie breit, hinten gerade gestutzt, die Suturalecke spitzwinkelig vorgezogen, die Apicalecke leicht abgerundet, der Costalrand schwach gebogen. Costalmembran breiter wie die Costalzelle, von einfachen, weit voneinander gestellten Quernerven durchzogen. Die Längsnerven nicht sehr dicht verzweigt, durch zahlreiche einfache Quernerven untereinander verbunden. Die Deckflügel sind äusserst fein und dicht granuliert, grünlichgelb, kirschroth bis rostbraun gesäumt, der Saum am inneren Clavusrande bildet drei bis vier kleine Zacken nach innen und eine grössere an der Clavusspitze. Die Körnchen in Gruppen gestellt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb, die Schienen und Tarsen häufig rostgelb bis braun verfärbt.

♂ ♀. Länge 10 mm, Spannweite 18—19 mm.

Malacca (Type im Stockholmer Museum), Borneo (Museen in Berlin und Stockholm), Cochinchina, Shanghai (Museum in Wien), Ostindien, Sikkim (Museum in Genf), Cochinchina, Kiang-si (Museum in Paris).

53. Gen. *Colobesthes* Am. et Serv.

Am. et Serv., Hist. Nat. Hem., p. 522, Gen. 411 (1843).

Walk., List of Hom., II, p. 439, Gen. 9 (1851).

Kopf breit, vorne gerade gestutzt, die Seitenränder nach vorne divergierend, der Scheitel zur Stirne gerundet. Die Stirne länger wie breit, in der Mitte rundlich oder stumpfleckig nach aussen erweitert, sodann zum Clypeus verschmälert. Stirne in der Mitte schwach gekielt. Fühler kurz, zum Wangenrande reichend. Ocellen als blinde Körnchen angedeutet. Pronotum gewölbt, in der Mitte gekielt, die Seitenkielen nach aussen gebogen. Schildchen länglich dreieckig, von den Seiten etwas zusammen gedrückt, mit drei parallelen Längskielen. Deckflügel breit dreieckig, hinten gerade gestutzt, die Suturalecke scharf spitzwinkelig nach oben verlängert. Apicalecke rechtwinkelig. Costalmembran breiter als die Costalzelle, von dichten einfachen Nerven durchzogen. Die Längsnerven dicht verzweigt, zahlreiche unregelmässig verzweigte Quernerven auf der ganzen Fläche. Eine nicht sehr deutliche Subapicallinie. N. ulnaris int. einfach. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Die Zusammenziehung dieser Gattung mit *Flata* (Stål, Berl. Ent. Zeit., VI, p. 303, und Hem. Afr., IV, p. 236) ist nicht gerechtfertigt. Diese Gattung wurde von Amyot und Serville für die von Guérin beschriebene *Poeciloptera falcata* aufgestellt, welche sich haupsächlich durch den nicht vorgezogenen Kopf von allen ähnlichen Arten auszeichnet. Aus dieser Gattung sind daher alle als *Colobesthes* und *Poeciloptera* beschriebenen Arten, deren Kopf in einen mehr oder weniger starken Conus verlängert ist, auszuscheiden.

Typ. gen. *C. falcata* Guér.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

Deckflügel mehr oder weniger hyalin, weiss oder grünlichweiss. Länge 25—28 mm.
Indischer Archipel.

1. *falcata* Guér.

Deckflügel mehr pergamentartig undurchsichtig, grün oder gelbgrün, mit grossen weissen kreidigen Flecken, welche häufig abgestreift sind. Länge 29—30 mm.
Indischer Archipel.

1. *semanga* Dist.

1. *Colobesthes falcata* Guér.

Poeciloptera falcata Guérin, Voy. Belanger, p. 469, Taf. 3, Fig. 5 (1834).
 » » Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 1, VIII, p. 430, 7 (1839).
Colobesthes » A. M. et Serv., Hist. Nat. Hem., p. 523, 1 (1843).
Poeciloptera addita Walk., List of Hom., II, p. 448, 29 (1851).
 » *plana* Walk., op. cit., p. 463, 52 (1851).
Colobesthes albiplana Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, p. 92, 38 (1857).

Körper grünlichweiss. Kopf vorne gerade gestutzt, die Seitenränder des Scheitels nach vorne divergierend, der Scheitel zur Stirne abgerundet, hinten durch eine Querleiste abgesetzt, welche jedoch vom Vorderrande des Pronotum gewöhnlich verdeckt ist. Stirne länger wie breit, in der Mitte erweitert, dann zum Clypeus verschmälert, die Seiten geschärft. Auf der Stirnfläche ein nicht sehr deutlicher Mittelkiel, welcher bis zur Mitte der Stirne herabreicht. Pronotum länger wie der Scheitel, vorne gerade gestutzt, mit abgerundeten Ecken, oben fein gekielt, der Mittelkiel nach vorne abgekürzt. Hinter dem Vorderrande des Pronotum befindet sich ein seichter Eindruck. Schildchen länglich dreieckig, etwas seitlich zusammengedrückt, mit drei parallelen Längskielen. Deckflügel gross, breit dreieckig, hinten gerade gestutzt, die Suturalecke scharf spitzwinkelig vorgezogen, die Apicalecke scharf rechtwinkelig. Costalmembran breiter wie die Costalzelle, von einfachen dichtstehenden Quernerven durchzogen. Die Längsnerven dicht verzweigt, mit zahlreichen unregelmässig verzweigten Quernerven in den Zwischenräumen. Subapicallinie fehlt. Deckflügel blass grünlichweiss, fast hyalin; der Apicalrand leicht gelblich verfärbt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichweiss, sämmtliche Tarsen rostgelb.

♂ ♀. Länge 25—28 mm.

Indischer Archipel, Borneo (Museen in Wien, Budapest, Berlin, Paris u. a. und in meiner Sammlung).

2. *Colobesthes semanga* Dist.

Flata (*Colobesthes*) *semanga* Dist., Trans. Ent. Soc., p. 285, Taf. XIII, Fig. 6 (1892).

Der vorhergehenden Art gleich geformt, der Körper und Deckflügel grün, letztere nicht durchscheinend, fast pergamentartig, mit zahlreichen kreideweissen kleinen Pünktchen besät und mit vier bis fünf kreidigen Querbinden, welche jedoch gewöhnlich abgestreift und häufig nur schwach angedeutet sind. Gewöhnlich sind zwei breite Querflecken in der Mitte, eine Querbinde am Apicalrande, welche häufig orangegelblich verfärbt ist, vor der letzten Querbinde eine unterbrochene kurze Binde. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grün, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen dunkel.

♂ ♀. Länge 29—30 mm, Spannweite 50 mm.

Malayische Halbinsel (Dist.), Borneo (in meiner Sammlung), Sumatra, Deli (Museen in Wien, Paris, Budapest und Berlin).

54. Gen. *Phyma* n. g.

Der Gattung *Colobesthes* sehr nahestehend. Kopf in einen mehr oder weniger stumpfen, zuweilen spitzigen Konus vorgezogen, welcher jedoch oben glatt ist

und dadurch sich von der ähnlichen Gattung *Phyllyphanta* unterscheidet. Stirne ist länglich, glatt, höchstens an der Spitze mit einem sehr kurzen und schwachen Kiel versehen. Pronotum lappenförmig vorgezogen, in der Mitte gekielt. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel breit dreieckig, hinten gerade gestutzt, mit spitzwinkelig vorgezogener Suturalecke. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen. Die Costalzelle unregelmässig reticuliert. Längsnerven dicht verzweigt. Der n. ulnaris int. einfach, mit einem Quernerven mit der ulnaris ext. verbunden oder gegabelt. Vor dem Apicalrande zwei bis drei unregelmässige Subapicallinien. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Typ. gen. *candida* F. und *adscendens* F.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Kopf in einen sehr kurzen glatten Conus vorgezogen; der Scheitel kürzer wie das Pronotum	2
—	Kopf in einen spitzigen Conus vorgezogen; der Scheitel länger wie das Pronotum oder so lang wie dieses.	3
2	Deckflügel grünlichweiss, der Apical- und Clavusrand gewöhnlich schwarzgrau gerandet, in der Mitte des Corium ein schwarzer Fleck. Länge 19 mm. Afrika.	
	1. <i>adscendens</i> F.	
—	Deckflügel grünlichweiss, der Costalrand diffus orangeroth gefärbt. Länge 19 mm. Afrika.	2. <i>exsoleta</i> n. sp.
—	Deckflügel weiss, die Nerven röthlichbraun, in der Mitte des Corium ein rother Punkt. Länge 40—43 mm. Columbien.	10. <i>arguta</i> n. sp.
3	Conus stumpf, abgerundet	4
—	Conus spitzig, von den Seiten etwas zusammengedrückt	7
4	Deckflügel mit zwei orangegelben Längsstreifen an der Basis.	5
—	Deckflügel ohne solche Längsstreifen	6
5	Sämmtliche Quernerven im Corium blass violettfarbt. Länge 19 mm. Tonkin.	3. <i>imitata</i> n. sp.
—	Sämmtliche Quernerven, zum Theile auch die Längsnerven schwarz gefärbt. Länge 22 mm. Ostindien.	4. <i>conspersa</i> Walk.
—	Quernerven nicht dunkel gefärbt. Länge 19—20 mm. Indischer Archipel.	5. <i>candida</i> F.
6	Im Corium eine mehr oder weniger breite schwarzbraune schiefe Querbinde hinter der Mitte und mit mehreren Reihen dunkler Quernerven vor dem Apicalsaume. Länge 20 mm. Philippineninsel.	6. <i>guttifascia</i> Walk.
—	Deckflügel einfärbig, weiss, hyalin.	var. <i>inornata</i> m.
7	Stirne nicht gekielt. Deckflügel grün oder blassgrün, mit in Längs- und Querreihen gestellten weissen, kreidigen Punkten. Länge 20 mm. Ceylon.	7. <i>albopunctata</i> Kirby.
—	Stirne an der Spitze mit einem sehr kurzen schwachen Kiel	8
8	Deckflügel derb, pergamentartig, grünlichgelb oder grün, mit einem rostbraunen halbmondförmigen Fleck in der Mitte und zahlreichen zerstreuten grösseren und kleineren weissen Flecken in den Zellen. Länge 23 mm. Borneo.	8. <i>divisa</i> n. sp.
—	Deckflügel blass grünlichweiss oder grünlichgelb, fast hyalin	9

- 9 In der Mitte des Corium ein weisser Punkt und in der Mitte der ersten Subapicallinie ein brauner Punkt. Länge 16—17 mm. Sumatra, Java. 9. *optata* n. sp.
 — In der Mitte des Corium ein schwarzer oder brauner Punkt, zuweilen ein noch kleinerer nach aussen von demselben. Länge 16—17 mm. Sumatra, Java.
 v. *partita* m.

1. *Phyma adscendens* Fabr.

! *Flata adscendens* Fabr., Syst. Rhyn., IV, p. 46, 5 (1803).

» » Stål, Hem. Afric., IV, p. 242, 2 (1866).

Kopf in einen sehr kurzen stumpfen Conus vorgezogen, Stirne länglich gewölbt, mit einem schwachen Mittelkiel versehen. Pronotum in der Mitte schwach gekielt. Schildchen mit drei Längskielen. Körper blassgrün. Deckflügel breit dreieckig, hinten gerade gestutzt, mit scharf vorgezogener Suturalecke, blass grünlich-weiss, bloss der Apicalrand und der innere Clavusrand bis zur Schildchenspitze bräunlich gesäumt. Die Längsnerven stark verzweigt, mit zahlreichen Quernerven, welche vor dem Apicalrande drei ziemlich regelmässige Subapicallinien bilden. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichweiss, die Tarsen rostgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen dunkel.

♂ ♀. Länge 19 mm.

Afrika, Kuilu (ein Exemplar in meiner Sammlung), Sierra Leone (Stål), Kamerun (Haglund), Aschanti, Gabon (Museum in Paris).

2. *Phyma exsoleta* n. sp.

Der *P. adscendens* sehr ähnlich, der Kopf aber in einen sehr flachen Conus vorgezogen, breit parabolisch gerundet, mit einem schwachen Mittelkiel, der sich als Stirnkiel fortsetzt. Stirne zum Clypeus deutlich verschmälert, die Seitenränder geschärft und aufgebogen. Pronotum in der Mitte deutlich gekielt, an den Seiten mit sehr flachen Körnchen besetzt. Schildchen mit drei Längskielen. Kopf, Pronotum und Schildchen orangegelb. Deckflügel wie bei *P. adscendens* geformt, die Nervatur zeigt denselben Verlauf wie bei *P. adscendens*. Die Deckflügel sind blass grünlich gefärbt, der innere Clavusrand und der Apicalrand graulichbraun gerandet, der Costalrand hingegen breit diffus orangegelb gefärbt, in der Mitte des Corium ein schwarzer Punkt. Hinterleib blassgrün, Beine gelb, Tarsen rostbraun.

♀. Länge wie bei *P. adscendens*.

Afrika, Voguma (ein Exemplar im Hamburger Museum).

3. *Phyma imitata* n. sp.

Körper grünlichweiss. Kopf in einen kurzen glatten stumpfen Conus vorgezogen. Stirne länglich, oben und unten gleich breit, glatt, die Ränder schwach nach aussen gebogen und geschärft. Augen braun. Ocellen orangegelb. Pronotum so lang wie der Scheitel, gewölbt, nicht gekielt. Schildchen mit drei scharfen Längskielen. Deckflügel breit dreieckig, hinten gerade gestutzt, mit scharf vorgezogener Suturalecke, grünlichweiss, sämmtliche Quernerven schmutzig blass violett gefärbt. Auf der Basalhälfte zwei schmale gelbe Längsstreifen, und zwar der äussere am n. *radialis*, der innere am n. *ulnaris* int. Im Clavus und Corium zahlreiche Quernerven. Flügel

milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichweiss, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine schwarz.

♀. Länge 19 mm.

Tonkin (ein Exemplar im Museum in Paris).

4. *Phyma conspersa* Walk.

Taf. III, Fig. 14.

! *Colobesthes conspersa* Walk., List of Hom., II, p. 440, 7 (1851).

! *Poeciloptera conspersa* Walk., Ins. Saund. Hom., p. 51 (1858).

Kopf in einen kurzen, breiten, glatten Conus vorgezogen, welcher vom Scheitel durch eine Querleiste abgegrenzt ist. Stirne länglich, gewölbt, die Seiten geschärft, vor dem Clypeus eine stumpfe Ecke nach aussen bildend. Augen braun. Pronotum so lang wie der Kopf, vorne gerundet, oben gewölbt und schwach gekielt. Schildchen mit drei parallelen Längskiefern. Deckflügel länglich dreieckig, nach hinten erweitert, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke scharf spitzwinkelig vorgezogen. Costalmembran etwas schmäler wie die Costalzelle, letztere dicht netzartig geadert. Die Längsnerven dicht verzweigt, mit zahlreichen unregelmässigen Quernerven, welche im Apicaltheile mehrere unregelmässige Reihen bilden. Die Deckflügel sind wie der ganze Körper gelblichweiss oder schwach röthlichweiss gefärbt, mit zwei orangegelben Längsstrichen nahe der Wurzel, von welchen der eine am n. radialis, der andere am n. ulnaris int. liegt. Zahlreiche Quernerven und zum Theile auch stellenweise die Längsnerven braun bis schwarz gefärbt, so dass die ganze Fläche mit zusammenfliessenden dunklen Quer- und Längsstricheln bedeckt erscheint. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine gelblich, die Spitzen der Schienendornen schwarz.

♂ ♀. Länge 22 mm, Spannweite 40 mm.

Ostindien, Assam, Silhet, Sikkim (fast in allen Museen vorhanden).

5. *Phyma candida* Fabr.

! *Flata candida* Fabr., Ent. Syst., Suppl., p. 517, 3 (1794); Syst. Rhyn., p. 45, 2 (1803).

! » » Duméril, Cons. Gen. Ins., p. 219, Pl. 38, Fig. 1 (1806).

! *Poeciloptera candida* Burm., Handb. Ent., II, 1, p. 162, 1 (1835).

» » Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 1, VIII, p. 431, 8 (1839).

? *Nephesa lineola* Walk., Journ. Linn. Soc., X, p. 175, 230 (1870).

Körper blass gelblichweiss oder grünlichweiss. Kopf in einen sehr kurzen glatten Conus vorgezogen. Stirne länglich, gewölbt, nicht gekielt, die Seiten geschärft. Augen braun. Pronotum und Schildchen wie bei den früheren Arten gebildet. Deckflügel länglich dreieckig, nach hinten wenig erweitert, hinten gerade gestutzt, die Suturalecke spitzwinkelig vorgezogen. Deckflügel gelblichweiss, schmutzigweiss oder grünlichweiss, zuweilen mit kreidigem Belag und mit zwei orangegelben Längsstrichen nahe der Wurzel. Der eine Strich befindet sich am n. radialis, der zweite am n. ulnaris int. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine gelblichweiss, die Tarsen rostgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♂ ♀. Länge 19—20 mm.

Java, Sumatra, Deli, Lombok, Sapit (Museen in Budapest, Paris etc.), von Fruhstorfer in grosser Anzahl gesammelt. Fast in allen Museen in vielen Exemplaren vorhanden.

Var. *inornata* m. Von der Stammform nur dadurch abweichend, dass die zwei gelben Längsstreifen auf den Deckflügeln fehlen; letztere sind einfärbig milchweiss, der Körper gelblich verfärbt.

Timor (Museum in Stockholm und in meiner Sammlung).

6. *Phyma guttifascia* Walk.

Taf. III, Fig. 12.

! *Colobesthes guttifascia* Walk., List of Hom., II, p. 441, 8 (1851).

Körper blass gelblichweiss. Kopf in einen kurzen stumpfen Conus vorgezogen, glatt. Stirne länglich, gewölbt, nicht gekielt. Pronotum in der Mitte schwach gekielt. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel länglich dreieckig, hinten gerade gestutzt, mit scharfwinkelig vorgezogener Suturalecke, hyalin, fast durchsichtig, schwach gelblichweiss gefärbt, mit einer mehr oder weniger breiten pechbraunen bis schwarzen schießen Querbinde hinter der Mitte, welche nach vorne scharf begrenzt, nach hinten in der Mitte in eine Zacke verlängert ist. Der Apicalrand braun gesäumt, vor dem Saume mehrere Reihen von braun gesäumten Quernerven, welche eine braune Querbinde bilden. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blass gelblichweiss, Spitzen der Dornen der Hinterschienen dunkel.

♂ ♀. Länge 20 mm.

Philippineninsel (Museen in Paris, Berlin, Wien und in meiner Sammlung).

Var. *obliqua* m. Die schiefe Querbinde ist sehr schmal, fast linienförmig, zum Costalrande etwas verbreitert und diffus. Zwei bis drei Reihen von braun gesäumten Quernerven vor dem Apicalrande und eine dunkle Makel in der Nähe der Clavusspitze.

Manilla (Museum in Paris).

Var. *obsoleta* m. Die schiefe Querbinde im Corium bis auf einen kurzen schwarzen Strich (die Spitze der Querbinde) erloschen. Zwei bis drei Reihen dunkel gesäumter Quernerven vor dem Apicalrande.

Manilla (Museum in Paris).

7. *Phyma albopunctata* Kirby.

! *Phyllaphanta albopunctata* Kirby, Journ. Lin. Soc., XXIV, p. 156, Taf. VI, Fig. 5 (1891).

Grün. Scheitel so lang wie das Pronotum, in einen von den Seiten etwas zusammengedrückten Conus vorgezogen, welcher oben nicht gekielt ist. Stirne länglich, nicht gekielt. Pronotum vorne schwach abgerundet, in der Mitte deutlich gekielt. Schildchen länglich, mit drei parallelen Längskielen. Deckflügel dreieckig, hinten gerade gestutzt, die Suturalecke scharfwinkelig vorgezogen, die Apicalecke scharf rechtwinkelig. Costalmembran schmäler wie die Costalzelle, von dicht nebeneinander stehenden, hie und da gegabelten Quernerven durchzogen. Costalzelle reticuliert. Im Corium zahlreiche Quernerven, welche im Apicaltheile zwei bis drei unregelmässige Linien bilden, eine Linie tritt besonders deutlich hervor und ist zum Apicalrande concav gestellt, vor derselben stehen längere von Quernerven nicht durchzogene Zellen. Die Deckflügel sind grün gefärbt, mit weissen kreidigen Punkten in den Zellen besetzt, welche drei regelmässige Reihen bilden, und zwar eine Punktreihe befindet sich in der Costalzelle dicht am n. radialis, die zweite verläuft schief quer über das Corium und

die dritte weniger deutliche Punktreihe vor dem Apicalrande der grösseren Zellenreihe entsprechend. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grün, die Tarsen rostgelb bis braun.

♀. Scheidenpolster länglich dreieckig, an der Spitze abgerundet, am Innenrande mit braunen Zähnchen besetzt, an der Basis mit einem gegen das letzte Bauchsegment gerichteten spitzigen Dorne versehen. Anallappen länglichoval, klein.

♂. Genitalplatten von unten gesehen an der Basis aneinanderschliessend, hinten divergierend, von der Seite gesehen doppelt so lang wie an der Basis breit, hinten flach ausgeschnitten, die untere Ecke abgerundet, die obere in einen nach vorne gebogenen aufgerichteten Zahn verlängert. Der Anallappen lang, schmal, hinten tief bogenförmig ausgeschnitten, die Ecken in lange nach unten gekrümmte stielartige Fortsätze ausgezogen. Die kreidigen weissen Punkte auf den Deckflügeln nicht sichtbar, sonst aber mit ♀ vollkommen gleich.

♂ ♀. Länge 20 mm, Spannweite 30 mm.

Ceylon, Kandy (Collection Kirkaldys), Andamanen (ein Exemplar ♂ im k. k. Hofmuseum in Wien).

8. *Phyma divisa* n. sp.

? *Flata pryeri* Distant, Trans. Ent. Soc. Lond., p. 153 (1880).

Der *P. optata* sehr nahestehend, jedoch grösser und insbesondere dadurch ausgezeichnet, dass der Seitenrand unterhalb der Mitte in eine nach aussen vortretende stumpfe Ecke ausgezogen ist. Die längliche Stirne ist gewölbt und mit einem kurzen schwachen Mittelkiel an der Spitze versehen. Ocellen roth, die Spitze des zweiten Fühlergliedes röthlich. Augen schwarz. Pronotum und Schildchen wie bei *P. optata*. Deckflügel von derselben Form wie bei *optata*, grün, blassgrün oder schmutziggrün, lederartig, derb, undurchsichtig, mit zahlreichen runden weissen Flecken, welche im Corium zerstreut sind und insbesondere bei den grün gefärbten Exemplaren deutlich vortreten. Die Nerven häufig rostgelblich und insbesondere ist hinter der Mitte ein halbmondförmiger Fleck sichtbar, welcher durch die an dieser Stelle dunkel gefärbten Nerven gebildet wird. Flügel grünlichweiss. Hinterleib und Beine grünlichgelb, die Tarsen rostgelb, die Spitzen der Dornen schwarz.

♂ ♀. Länge 23 mm.

Borneo (Museum in Budapest, zwei Exemplare in meiner Sammlung und ein Exemplar im Museum in Paris).

Diese Art dürfte mit der mir unbekannten *F. pryeri* Dist. aus Borneo, Penang, Sandakan identisch sein. Distant gibt folgende Beschreibung:

Body above and tegmina pale greenish white. Tegmina with the costal, outer and inner margins (the last only half the length from apex) narrowly and obscurely luteous, and with an angular black line on disk, about half way from base and about two-thirds the distance from costal margin. Body beneath and legs somewhat luteus.

Long. body 10 mm, exp. tegm. 36 mm.

N.-Borneo, Sandakan und Penang.

Face broad, convex, with a central raised line, the sides ampliatad. Posterior angle of tegmina attenuated and acute, expanse at outer margin twice that of width near base. Two well developed, transverse, somewhat irregular series of occulets preceding outer margin, and a third one situated midway between these and the reticulated area.

9. *Phyma optata* n. sp.

Taf. IV, Fig. 12.

? *Colobesthes exaltata* Walker, Journ. Entom., I, p. 312 (1862).

Kopf in einen kurzen, stumpfen Conus verlängert, welcher von beiden Seiten schwach abgeflacht ist, so dass derselbe in der Mitte eine Längskante bildet und einen Längskiel vortäuscht. Bei einzelnen Exemplaren ist aber diese seitliche Abflachung wenig ausgeprägt und bei diesen verschwindet auch die Längskante vollständig. Stirne länglich, gewölbt, mit einem schwachen und kurzen Mittelkiel an der Stirnspitze. Die Wangen breit, gerundet. Ocellen klein. Augen braun. Pronotum gewölbt, von den Seiten zusammengedrückt. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel breit dreieckig, hinten gerade gestutzt; mit scharfwinkelig vorgezogener Suturalecke, blass grünlichgelb oder grünlichweiss, die Nerven gelblich, mit mehreren kreidigen weissen Punkten in einzelnen Zellen, welche aber gewöhnlich abgestreift sind und häufig nur ein grosser weisser Punkt in der Mitte des Coriums verbleibt. Der Apicalrand schwach bräunlich verfärbt, in der Mitte der dritten (von der Flügeldeckenbasis gerechnet ersten) winkelig gebrochenen Subapicallinie ein brauner Punkt. Flügel milchweiss, mit grünlichen Nerven. Hinterleib und Beine blass grünlichgelb, die Tarsen rostgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♂ ♀. Länge 15—17 mm.

Sumatra, Deli (Museum in Budapest), Java, Mons Gede (in zahlreichen Museen).

Var. *partita* n. v. Mit der Stammform vollkommen identisch und nur dadurch ausgezeichnet, dass der braune Fleck an der ersten Subapicallinie fehlt, dafür aber ein brauner oder schwarzer Punkt in der Mitte des Coriums auftritt, der zuweilen auch fehlt.

Sumatra, Java.

10. *Phyma arguta* n. sp.

Diese Art weicht von der typischen Form insoferne ab, als der Scheitel des Kopfes in einen sehr flachen Conus verlängert ist, so dass derselbe nur schwach stumpfwinkelig vorgezogen erscheint und hinsichtlich der Form des Kopfes mehr der Gattung *Colobesthes* ähnlich ist. Jedoch die Form und die Nervatur der Deckflügel ist dieselbe wie bei *Phyma*. Die Stirne ist länger wie breit, schwach gewölbt, in der Mitte deutlich gekielt, an den Aussenrändern, welche schwach nach aussen gebogen sind, mässig geschärft. Fühler kurz, den Wangenrand nicht erreichend, das zweite Fühlerglied kolbenartig verdickt. Ocellen klein, nahe dem Augenrande. Pronotum etwas weniger länger wie der Scheitel, lappenartig vorgezogen, vorne fast gerade gestutzt, mit drei Kielen, von welchen die seitlichen nach aussen gebogen sind. An den Seiten befinden sich mehrere zerstreute röthlichgelbe Punkte. Schildchen länglich, mit drei scharfen, fast parallelen Kielen. Deckflügel gelblichweiss, hyalin, durchscheinend, dreieckig, hinten gerade gestutzt, mit rechtwinkeliger Apicalecke und spitzwinkelig vorgezogener Suturalecke. Die Nervatur ist röthlichbraun gefärbt, so dass sämmtliche Nerven sich vom milchweissen Grunde abheben. In der Mitte des Coriums befindet sich ein rother Punkt, welcher zuweilen (♂) von einem schwarzen Ringe umgeben ist. Im Apicaltheile mehrere unregelmässige Subapicallinien. Flügel gross, milchweiss, mit weissen Nerven. Der Thorax, Hinterleib und Beine gelblichweiss. Tarsen rostgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine schwarz.

♂ ♀. Länge 20—22 mm, Spannweite 40—43 mm.

Columbien, St. Juan (in meiner Sammlung).

55. Gen. *Oryxa* n. g.

Der Kopf ist in eine sehr kurze stumpfe breite Spitz vorgezogen, welche oben und unten etwas abgeflacht, vorne jedoch gerundet, glatt und glänzend ist. Stirne länglich, zum Clypeus deutlich verschmälert, in der Mitte an den Seiten leicht eingebuchtet. Die Stirnfläche sehr flach, fast concav. Fühler kurz. Ocellen undeutlich. Pronotum in der Mitte nicht gekielt. Schildchen am Vorderrande stark gewölbt, zum Pronotum mit drei Längskielen. Deckflügel breit dreieckig, hinten schief gestutzt, die Suturalecke spitzwinkelig vorgezogen, die Apicalecke nur schwach abgestumpft. Hinterschienen mit einem Dorne.

Typ. gen. *O. truncata* L.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

Deckflügel grün oder gelbgrün, pergamentartig undurchsichtig. Länge 16 mm. Borneo.
1. *truncata* Linn.

Deckflügel milchweiss, zart, mit blass violett gefärbten Nerven. Länge 16 mm. Sumatra.
2. *extendens* n. sp.

1. *Oryxa truncata* Linn.

Fulgora truncata Linn., Syst. Nat., II, ed. XII, p. 704, 8 (1767); Amoen. Acad., VI, p. 309, 40.

» » Gmél., Ed. Nat., I, 4, p. 2091, 8 (1789).

» » Fabr., Spec. Ins., II, p. 315, 11 (1781); Mant. Ins., II, p. 261, 13 (1787); Ent. Syst., IV, p. 4, 13 (1794); Syst. Rhyn., IV, p. 13 (1794).

? *Nephesa lutea* Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, p. 161, 99 (1807).

Körper gelblichgrün (im Leben wahrscheinlich grün). Der Kopf in eine sehr kurze stumpfe, oben und unten etwas flachgedrückte breite Spitz vorgezogen, welche vorne abgerundet, glatt und schwach fleckig roth verfärbt ist. Die Stirne ist länger wie breit, zum Clypeus deutlich verschmälert und in der Mitte an den Seiten flach eingebuchtet. Die Stirnfläche flach, fast etwas ausgehölt, ohne Kiele. Ocellen als kleine blinde Körnchen sichtbar. Fühler den Wangenrand wenig überragend, das Basalglied sehr kurz, das zweite Fühlerglied doppelt so lang wie das erste. Augen schwarz. Pronotum länger wie der Kopf, vorne abgerundet, oben gewölbt, nicht gekielt, mit sehr flachen Höckerchen besetzt, die Seitenkiele nach aussen gekrümmmt. Schildchen gewölbt, insbesondere der vordere Theil desselben, von den Seiten schwach zusammengedrückt und mit drei scharfen Kielen versehen, von denen die Seitenkiele nach vorne divergieren. Die Schildchenspitze callös und quer eingedrückt. Deckflügel breit dreieckig, der Costalrand schwach gebogen, der Apicalrand gerade, die Apicalecke rechtwinkelig, mit schwach abgestumpfter Ecke, die Suturalecke in eine scharfe Spitz nach hinten und aufwärts vorgezogen. Die Costalmembran unbedeutend schmäler wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen. Die Costalzelle unregelmässig reticuliert, die Längsnerven nicht sehr dicht verzweigt, durch zahlreiche unregelmässige Quernerven untereinander verbunden. Der n. ulnaris int. von der Clavus-Coriumnaht weit entfernt und einfach. Clavus mit zahlreichen Quernerven und dicht gedrängten Körnchen am ganzen Innenrande. Deckflügel gelblichgrün, einfärbig, pergamentartig, undurchsichtig. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlich-gelb, die Tarsen rostgelb. Hinterschienen mit einem Dorne.

♂ ♀. Länge 16 mm, Länge des Apicalrandes 11 mm.

Borneo (ein Exemplar im Budapester Museum, zwei Exemplare in meiner Sammlung und im Museum in Paris).

Diese Flatide hat eine grosse Aehnlichkeit mit *Carthaea*, ist aber durch die Bildung des Kopfes, dessen Scheitelrand nicht gekielt ist, und dadurch, dass die Hinterschienen nur mit einem Dorne versehen sind, leicht zu unterscheiden. Die sehr kurzen Beschreibungen von Linné und Fabricius glaube ich auf diese Art beziehen zu dürfen.

2. *Oryxa extendens* n. sp.

Scheitel in eine breite, kurze, glänzende Spitze schwach vorgezogen, so dass der Scheitelrand fast nur gerundet erscheint. Die Stirne länglich, unter dem Scheitelrand abgeflacht, zum Clypeus deutlich verschmälert. Stirnfläche sehr flach, ohne Kiele. Pronotum länger wie der Scheitel in der Mitte, vorne gerade gestutzt, mit abgerundeten Ecken, nicht gekielt. Schildchen mit drei Längskielen. Körper grünlichweiss, die Augen braun. Deckflügel breit dreieckig, hinten gerade gestutzt, mit scharfwinkelig vorgezogener Suturalecke, blass grünlichweiss, hyalin, mit zart blass violettfarbten Nerven. Hinter der Mitte im Corium ein kleiner rostgelber Fleck, in welchem einige Längsnerven knotenförmig zusammenlaufen. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blass grünlichweiss, die Tarsen rostgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine schwarz.

♂ ♀. Länge 16 mm.

Sumatra (ein Exemplar im Greifswalder Museum), Borneo (Museum in Paris).

56. Gen. *Flatopsis* n. g.

Kopf in einen breiten stumpfen Conus vorgezogen, oben gewölbt, nicht gekielt. Stirne länger wie breit, mit drei scharfen Längskielen, welche an der Stirnspitze zusammenstossen. Pronotum gewölbt, nicht gekielt. Schildchen mit drei Längskielen. Ocellen vorhanden. Fühler kurz. Deckflügel länglich, hinten gerade gestutzt, Suturalecke spitzwinkelig vorgezogen, Apicalecke scharf rechtwinkelig. Costalmembran wenig schmäler wie die Costalzelle, von dichten Quernerven durchzogen. Im Corium zahlreiche sehr unregelmässig verzweigte Quernerven, n. ulnaris int. gegabelt, dicht an der Clavus-Coriumnaht laufend. Im Clavus keine Quernerven. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Typ. gen. *F. nivea* Sign.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

Die Ränder der Deckflügel schwarz oder pechbraun gesäumt; im Apicaltheile zahlreiche grössere und kleinere schwarze Punkte und Flecken. Länge 12—13 mm. Madagascar.

1. *guttifera* n. sp.

Die Ränder der Deckflügel nicht dunkel gesäumt; an der Clavusspitze und an der Basis der Deckflügel ein schwarzer Punkt. Länge 10—13 mm. Madagascar.

2. *nivea* Sign.

1. *Flatopsis guttifera* n. sp.

Taf. IV, Fig. 9.

Kopf in einen kurzen Conus vorgezogen, welcher durch einen Querkiel vom eigentlichen Scheitel abgesetzt ist, der vom Vorderrande des Pronotum verdeckt ist. Der vorgezogene Scheitel so lang wie das Pronotum, oben gewölbt, glatt, nicht gekielt.

Stirne länglich, mit drei Längskielen, welche sich an der Stirnspitze miteinander verbinden und von welchen der mittlere bedeutend abgekürzt ist. Die Seiten der Stirne geschrägt, fast parallel, vor dem Clypeus eine stumpfe Ecke nach aussen bildend. Ocellen klein. Fühler kurz. Pronotum vorne abgerundet und leicht eingekerbt, oben gewölbt, nicht gekielt. Schildchen schwach gewölbt, mit drei Längskielen, vor der Spitze eingedrückt. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten nur wenig erweitert, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke rechtwinkelig, schwach gerundet, die Suturalecke scharf spitzwinkelig vorgezogen. Costalmembran etwas schmäler wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen, die Längsnerven nicht sehr dicht verzweigt, die Aeste des n. ulnaris ext. stark bogenförmig zur Suturalspitze gekrümmmt und gedrängt; zahlreiche Quernerven im Corium, welche sehr unregelmässig vertheilt sind und keine deutliche Subapicallinie bilden. N. ulnaris int. gegabelt. Der Costal- und Apicalrand sowie die hintere Hälfte des inneren Clavusrandes schwarz oder schwarzbraun gesäumt. Mitunter ist dieser Saum nur durch bräunliche Verfärbung angedeutet oder fehlt ganz. Die Grundfarbe der Deckflügel ist wie jene des ganzen Körpers grünlichweiss oder gelblichweiss, zuweilen mit einem schwach röthlichen Anfluge. An der Wurzel zwischen dem n. radialis und subradialis ein kleiner schwarzer Punkt und grössere und kleinere schwarze Punkte und Flecken in den Zellen des Apicaltheiles der Deckflügel. Zwei grössere solche Punkte regelmässig zwischen den beiden Ulnarnerven in der Nähe der Clavus-Coriumnaht. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichweiss. Die Tarsen rostgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen dunkel.

♂ ♀. Länge 12—13 mm.

Madagascar, Antongilbay (Exemplare ♂ ♀ im Budapester Museum).

2. *Flatopsis nivea* Sign.

Taf. IV, Fig. 14.

! *Phyllyphanta nivea* Sign., Ann. Ent. Soc. Fr., sér. 3, VIII, p. 200, 49 (1860).

! *Flata nivea* Stål, Hem. Afr., IV, p. 242, 3 (1866).

? » *nigropunctata* Stål, op. cit., p. 243, 4 (1866).

Kopf in einen kurzen breiten Conus vorgezogen, welcher durch eine feine Querlinie vom Scheitel abgegrenzt ist. Stirne länger wie breit, flach, mit drei scharfen Kielen, welche an der Stirnspitze sich verbinden und bis über die Mitte der Stirnfläche herabreichen. Der Mittelkiel ist etwas abgekürzt. Ocellen klein. Fühler kurz. Pronotum ungefähr so lang wie der Scheitel, gewölbt, nicht gekielt, am Vorderrande schwach eingekerbt. Schildchen mit drei Längskielen. Der Körper blass grünlichweiss. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, hinten gerade gestutzt, die Suturalecke scharf spitzwinkelig vorgezogen, die Apicalecke scharf rechtwinkelig. Die Costalmembran unbedeutend schmäler wie die Costalzelle, von dichtstehenden einfachen Quernerven durchzogen. Die Längsnerven des n. ulnaris ext. in der Nähe der Clavusspitze S-förmig gebogen, der n. ulnaris int. gegabelt oder durch einen Winkelner mit dem n. ulnaris ext. verbunden. Im Corium zahlreiche, sehr unregelmässig verzweigte Quernerven, welche die ganze Fläche bedecken. Im Clavus keine Quernerven. Deckflügel sind blassgrün oder grünlichweiss gefärbt, die Ränder zuweilen schwach gelblich verfärbt. An der Clavusspitze und zwischen dem n. radialis und subradialis an der Basis der Flügeldecken je ein mehr oder weniger deutlicher schwarzer Punkt. Zuweilen fehlt der Punkt an der Clavusspitze oder jener an der Basis der

Deckflügel, selten fehlen beide Punkte. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blässgrün.

♂♀. Länge 10—13 mm, Spannweite 24 mm.

Madagascar, Bourbon-, St. Maria- und Johanna-Insel (Signoret'sche Typen im k. k. Hofmuseum in Wien, Museen in Paris und Berlin).

57. Gen. *Mesophylla* n. g.

Kopf in eine sehr kurze stumpfe Spitze vorgezogen, oben nicht gekielt. Stirne länglich, mit einem deutlichen Mittelkiel. Ocellen klein. Fühler kurz. Pronotum nicht gekielt, nach vorne schwach gerundet. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel schmal dreieckig, hinten gerade gestutzt; die Apicalecke scharf rechtwinkelig, die Suturalecke scharf spitzwinkelig vorgezogen. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von dichten einfachen oder gegabelten Quernerven durchzogen. Die Costalzelle dicht reticuliert. Die Längsnerven ziemlich dicht verzweigt, zahlreiche Quernerven und eine deutliche Subapicallinie, welche weit vom Apicalrande sich befindet und mit diesem zum Costalrande convergierend verläuft. Eine zweite Subapicallinie vor dieser, zur Apicalecke schief gestellt, undeutlich und unregelmässig. Die Nervatur erinnert an jene bei *Cryptoflata*. Im Clavus keine Quernerven. Hinterschielen mit zwei Dornen vor der Spitze.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

Apical- und Suturalecke der Deckflügel rechtwinkelig, scharf. Stirne länglich, gleich breit. Länge 11 mm. Philippineninsel, Manilla, Luzon. 1. *inclinata* n. sp.
Apicalecke abgerundet. Stirne länglich, zum Clypeus merklich verschmälert. Länge 13 mm. Westafrika. 2. *correcta* n. sp.

1. *Mesophylla inclinata* n. sp.

? *Poeciloptera serva* Walk., List of Hom., II, p. 464, 55 (1851).

Grün, gelblichgrün oder blässgrün. Der Kopf in einen kurzen Conus vorgezogen. Stirne länglich, die Seiten fast parallel, mit einem deutlichen Längskiel in der Mitte. Augen schwarz. Pronotum schwach bogig vorgezogen, gewölbt, an den Seiten mit einigen flachen kleinen Körnchen. Schildchen mit drei parallelen Längskielen versehen. Die Deckflügel sind grün gefärbt (bei älteren Exemplaren grünlichgelb), am Costalrande gelblichweiss. Die letzte Apicallinie ist sehr deutlich, das äussere Ende dem Apicalrande genähert, die vorletzte Apicallinie bildet keine regelmässig gerade Linie, indem die Quernerven in verschiedener Höhe liegen. Zwischen beiden Apicallinien und dem Apicalrande befinden sich keine Quernerven, abgesehen von einigen Quernerven in der Nähe des Suturalwinkels. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichgelb.

♂♀. Länge 11 mm, Spannweite 20 mm.

Philippineninsel (drei Exemplare im Museum in Stockholm), Manilla (Museum in Paris), Luzon (Museum in Berlin).

2. *Mesophylla correcta* n. sp.

Körper blass grünlichweiss oder gelblichweiss. Kopf in einen stumpfen kurzen breiten Kegel vorgezogen, welcher oben gerundet und nicht gekielt ist. Die Stirne

länglich, zum Clypeus schwach aber merklich verschmäler, die Aussenränder schwach gebogen und geschrägt. Auf der Stirnfläche ein feiner, die ganze Stirne durchlaufender Mittelkiel. Fühler kurz, Borste schwarz. Ocellen kaum sichtbar. Pronotum lappenförmig vorgezogen, in der Mitte gekielt. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel länglich, dreieckig, hinten gerade gestutzt, die Suturalecke scharf rechtwinkelig, die Apicalecke abgerundet. Costalmembran schmäler als die dicht reticulierte Costalzelle. Eine scharfe Subapicallinie, welche mit dem Apicalrande zur Apicalecke convergiert. Mehrere Quernerven in der Nähe der Suturalecke und im Corium, welche eine zweite aber sehr unregelmässige Linie bilden. Im Clavus keine Quernerven. Die Deckflügel sind zart, hyalin, blassgelblich oder grünlichweiss gefärbt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blass grünlichweiss, die Tarsen rostgelb. Die Spitzen der Dornen der Hinterbeine schwarz. Ist der vorhergehenden Art sehr ähnlich und nur dadurch verschieden, dass die Apicalecke abgerundet ist. Diese Art wie die vorhergehende erinnert bezüglich der Körperform an die Gattung *Cryptoflata*, insbesondere im Hinblick auf den Verlauf der Subapicallinien in den Deckflügeln, jedoch der konisch vorgezogene Kopf und der Mangel von Quernerven im Clavus unterscheidet diese Arten von jenen der Gattung *Cryptoflata*.

♂ ♀. Länge 13 mm.

Westafrika, Kamerun, Johann Albrechtshöhe (zwei Exemplare im Museum in Berlin).

58. Gen. *Phillyphanta* Am. et Serv.

Amyot et Serville, Hem., p. 522, Gen. 412 (1843).

Flata Stål, Hem. Afr., IV, p. 236 und 241 (1866).

Cromna Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, p. 85 (1857).

Diese Gattung ist dadurch gekennzeichnet, dass der Körper von den Seiten zusammengedrückt ist und Scheitel, Pronotum und Schildchen mit einem stark kammartig vortretenden Mittelkiel versehen sind. Der Kopf ist in einen gleichfalls von den Seiten zusammengedrückten, mehr oder weniger langen Conus vorgezogen. Die Stirne länglich, schwach gewölbt. Fühler kurz. Ocellen vorhanden. Deckflügel breit, hinten gerade gestutzt, die Suturalecke spitzwinkelig vorgezogen. Die Costalmembran ist halb so breit wie die Costalzelle, letztere stark reticuliert, im Corium zahlreiche Quernerven, keine Subapicallinie. Hinterschienen mit einem Dorne.

Stål vereinigte diese Gattung mit den Gattungen *Cromna* und *Colobesthes* zu *Flata*. Die Gattung *Phillyphanta* ist jedoch eine vollkommen deutlich gekennzeichnete Gattung. Amyot et Serville führen folgende Hauptmerkmale an: »Tête s'avancant en pointe assez aiguë; yeux et ocelles petits; antennes très petites; thorax ayant une forte carène longitudinale qui fait suite à celle de la tête; elytres opaques, élargies, coupées droit postérieurement.«

Typ. gen. *P. producta* Spin.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

- | | |
|--|--------------------------|
| 1 Kopf in eine scharfe Spitze vorgezogen. Der Costalrand der Deckflügel hinter der Mitte winkelig gebrochen. Länge 15—28 mm. Indischer Archipel. | 1. <i>producta</i> Spin. |
| — Kopf in eine kurze stumpfe Spitze vorgezogen. Der Costalrand nicht winkelig gebrochen. | 2 |

- 2 Auf dem Scheitel, Pronotum und Schildchen ein rostbrauner Längsstreifen. Mittelkiele stark vortretend. Stirne mit drei Längskielen. Länge 15 mm. Ceylon.
 2. *cornutipennis* Kirkaldy.
- Scheitel, Pronotum und Schildchen ohne dunklen Längsstreifen. Mittelkiele nicht stark vortretend. Stirne nicht gekielt. Länge 15 mm. Cochinchina.
 3. *sinensis* Walk.
 — Stirnspitze mit einem kurzen Mittelkiel. var. *gracilis* m.

1. *Phillyphanta producta* Spin.

Taf. IV, Fig. 3, 3a, b.

? *Poeciloptera producta* Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, p. 432, 9 (1839).

? *Phillyphanta* » A. M. et Serv., Hist. Nat. Hem., p. 523, 1 (1843).

? *Poeciloptera* » Walk., List of Hom., II, p. 452, 36 (1851).

? *Cromna angulifera* Walk., Ins. Saund. Hom., p. 57 (1858).

Grün oder gelblichgrün, die Wurzel der Deckflügel und Thorax zuweilen rostgelb verfärbt. Scheitel konisch vorgezogen, so lang wie das Pronotum, in der Mitte deutlich gekielt. Stirne länglich, in der Mitte flach, zuweilen mit einer vertieften undeutlichen Mittelinie. Pronotum lappenartig vorgezogen, vorne eingekerbt, mit einem deutlichen Kiel in der Mitte und flachen Körnchen an den Seiten. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel breit, hinten gerade abgestutzt, die Suturalecke scharwinkelig vorgezogen, die Apicalecke fast rechtwinkelig. Der Costalrand an der Basis bis zur Mitte gebogen, daselbst stumpfwinkelig gebrochen, dann fast gerade. Der n. ulnaris int. im unteren Drittel der Clavuslänge gegabelt. Deckflügel sind pergamentartig, undurchsichtig, hellgrün, grasgrün oder gelblichgrün gefärbt, hie und da mit einzelnen zerstreuten rostbraunen Fleckchen und mit einem rostbraunen Punkte an der Clavusspitze. Die hintere Hälfte des Clavusrandes und der Apicalrand bis zur Clavusspitze mit rostbraunen linearen Randflecken zwischen den Nervenenden. Im Clavus zahlreiche Körnchen, einige Körnchen an der Basis der Costalmembran und zwischen dem n. radialis und ulnaris an der Wurzel der Deckflügel. Zwischen den Gabelästen des n. radialis befindet sich ein glatter vorstehender Höcker. Zuweilen sieht man auf den Deckflügeln zwischen den Längsnerven drei hellere schiefe Streifen, welche nicht immer deutlich sind. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib und Beine grünlichgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen dunkel.

♂ ♀. Länge 15—18 mm, Spannweite der Deckflügel 22—24 mm.

Indischer Archipel, Sumatra, Borneo, Banguey, Java, Cochinchina, Nordcelebes (Signoret'sche Type im k. k. Hofmuseum in Wien, ferner Exemplare in den Museen in Hamburg, Greifswald, Kopenhagen, Amsterdam, Genua). Diese Art scheint sehr verbreitet zu sein und variiert auch in der Grösse und Färbung, von hellgrün bis dunkelgrün.

2. *Phillyphanta cornutipennis* Kirkaldy.

Taf. III, Fig. 10.

? *Flata cornutipennis* Kirkaldy, Journ. Bomb. Nat. Hist. Soc., XIV, p. 53 (1901).

? *Phillyphanta acutipennis* Kirby, Journ. Linn. Soc., XXIV, p. 156, Taf. IV, Fig. 6 (1891).

» *dubia* Kirby, op. cit., p. 157.

? *Cromna acutipennis* Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, p. 85, Taf. III, Fig. 4 (1857).

? *Poeciloptera fimbriata* Walk., Ins. Saund. Hom., p. 54 (1858).

Körper blass gelblichgrün. Kopf in einen kurzen stumpfen Conus vorgezogen. Stirne länger wie breit, flach, an der Spitze mit drei kurzen Kielen, welche an der

Spitze zusammenstossen und häufig wie die Aussenränder der Stirne rostbraun gefärbt sind. Clypeus mit rostbraunen Querstrichen. Augen braun. Pronotum stark lappenförmig vorgezogen, an den Seiten mit einigen sehr flachen Körnchen besetzt. Schildchen länglich dreieckig, die Seitenkiele kaum wahrnehmbar. Auf dem Scheitel, Pronotum und Schildchen befindet sich eine breite rostbraune Längsbinde, innerhalb welcher der stark vortretende, von der Scheitelspitze bis zur Schildchenspitze laufende Mittelkiel schwarz gefärbt ist. Deckflügel breit dreieckig, hinten gerade gestutzt, mit stark spitzwinkelig vorspringender Suturalecke. Die Costalmembran schmäler wie die Costalzelle, letztere fast dreimal so breit wie die Costalmembran. Die Deckflügel sind blassgrün gefärbt, die Mitte der Zellen heller. Der Apicalrand ist häufig mit sehr feinen rostbraunen Punkten zwischen den Nervenenden besetzt. Diese Punkte fehlen zuweilen gänzlich. Stets ist aber der Suturalrand rostbraun gefärbt. An der Clavusspitze ein rostbrauner Punkt. Flügel milchweiss. Hinterleib blassgrün oder gelblich, die Segmente am Rücken in einen scharfen Fortsatz nach oben verlängert. Beine blassgrün, die Schienen und Tarsen der vier vorderen Beine, sowie die Spitzen der Dornen der Hinterbeine rostgelb bis rostbraun.

♂ ♀. Länge 15 mm, Spannweite 27 mm.

Ceylon (Museen in Wien und Berlin).

3. *Phyllyphanta sinensis* Walk.

! *Poeciloptera sinensis* Walker, List of Hom., II, p. 431, 35 (1851).

! > *Cereris* Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XI, p. 247 (1854).

? > *bipunctata* Walker, Journ. Ent., I, p. 312 (1862).

Grün. Der nach vorne spitz vorgezogene Scheitel halb so lang wie das Pronotum. Das Pronotum nach vorne lappenförmig verlängert, am Vorderrande leicht eingekerbt. Stirne länglich, überall fast gleich breit, deren Aussenränder schwach nach aussen gerundet, schwach geschärft. Die Stirnfläche schwach gewölbt, glatt. Ocellen klein. Fühler kurz. Schildchen mit drei Längskeilen, die Mittelkiele des Schildchens, Pronotums und Scheitels nicht stark vortretend, kaum stärker wie die Seitenkiele. Deckflügel am Costalrande nicht winkelig gebrochen, grün, am Apicalrande rostbraun gesäumt. Der dunkle Saum durch die Enden der dicht nebeneinander stehenden Apicalnerven unterbrochen. In den Zellen des Coriums befinden sich häufig runde weisse Flecken, welche stellenweise deutlicher vortreten, im allgemeinen jedoch nur ein helleres Centrum der Zellen bilden. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine dunkel.

♂ ♀. Länge 10—15 mm.

Cochinchina (Signoret'sche Type im k. k. Hofmuseum in Wien), Pulo Penang (Museum in Kopenhagen), Cambodja, Siam (Museum in Paris), Birmania (Museum in Genua).

Var. *gracilis* m. Von der Stammform nur dadurch verschieden, dass an der Stirnspitze ein kurzer schwacher Mittelkiel sichtbar ist.

Länge 13 mm.

Assam (2 Exemplare im Museum in Berlin).

59. Gen. *Paracromna* n. g.

Diese Gattung steht den Gattungen *Phyllyphanta* und *Carthaea* sehr nahe, unterscheidet sich aber von der ersteren wesentlich dadurch, dass der konisch vorgezogene

Scheitel nicht gekeilt ist, und von letzterer dadurch, dass der Scheitel oben deutlich und stark gewölbt ist. Das Pronotum und Schildchen wie bei *Phyllyphanta*. Die Deckflügel ähnlich wie bei *Phyllyphanta* gebildet, die Nervatur dicht verzweigt, keine Subapicallinie. Die Suturalecke ist gewöhnlich spitzwinkelig vorgezogen, selten rechtwinkelig. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Von *Salurnis* unterscheidet sich diese Gattung durch die sehr dicht verzweigten Quernerven im Corium, während das Netzwerk bei *Salurnis* grossmaschig ist und in der Costalzelle sich nur zwei Reihen von Zellen befinden.

Typ. gen. *P. punctata* Fowl.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

Stirne oben verschmälert, nach unten verbreitert, gekeilt. Deren Aussenränder zum Clypeus gerundet. Suturalecke der Deckflügel rechtwinkelig, an der Clavusspitze ein dunkler Punkt. Länge 13 mm. Centralamerika. 1. *punctata* Fowl.

Stirne überall gleich breit, nicht gekeilt, die Aussenränder gleichmässig nach aussen gebogen. Suturalecke der Deckflügel mehr spitzwinkelig vorgezogen. Länge 16—17 mm. Centralamerika. 2. *rotundior* Fowl.

1. *Paracromna punctata* Fowl.

Flata punctata Fowler, Biol. Centr. Amer. Hom., p. 52, 3 (1900).

Körper blossgrün. Kopf in einen stumpfen, oben gewölbten glatten Conus vorgezogen. Stirne länglich, oben schmal, hinter der Mitte erweitert, die Aussenränder daselbst nach aussen und zum Clypeus gerundet, nicht stark geschärft. Die Stirnfläche flach, mit einem feinen, die ganze Stirnfläche durchlaufenden Mittelkiel und zwei schwachen undeutlichen Seitenkielen. Ocellen klein, aber deutlich. Fühler kurz. Pronotum fast so lang wie der Scheitel, vorne abgerundet und schwach eingekerbt, in der Mitte schwach gekeilt. Schildchen mit drei nicht stark vortretenden Längskielen. Deckflügel länger als breit, hinten gerade gestutzt, der Apicalrand schwach convex; die Suturalecke rechtwinkelig, mit abgestumpfter Ecke, die Apicalecke gleichfalls abgestumpft. Costalmembran schmäler wie die dicht reticulierte Costalzelle. Im Corium zahlreiche dicht verzweigte Quernerven. Deckflügel grün, die Nervatur häufig dunkler. Der Costalrand heller gefärbt, der Apical- und Suturalrand äusserst schwach gelb verfärbt. An der Clavusspitze ein stark vortretender dunkler Punkt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blossgrün. Die Spitzen der Dornen dunkel.

♀. Länge 13 mm.

Centralamerika, Mexico (Type im k. k. Hofmuseum in Wien).

2. *Paracromna rotundior* Fowl.

Flata rotundior Fowler, Biol. Centr. Amer. Hom., p. 52, 2, Tab. VII, Fig. 11, 11a (1900).

Körper grün oder gelblichgrün. Kopf in einen scharfspitzen Kegel vorgezogen, welcher oben vollkommen gewölbt und nicht gekeilt ist. Der Scheitel nur unbedeutend länger wie das Pronotum. Die längliche Stirne ist überall gleich breit, die Aussenränder gleichmässig nach aussen gebogen und nicht stark geschärft. Die Stirnfläche gewölbt, glatt, ohne Kiele. Ocellen nicht sichtbar. Fühler sehr kurz. Pronotum vorne fast gerade gestutzt, oben abgeflacht, nicht gekeilt. Schildchen mit drei Längs-

kielen. Deckflügel länger als breit, hinten schwach schief gestutzt, mit spitzwinkelig vorstehender Suturalecke und stark abgerundeter Apicalecke. Der Costalrand in seiner ganzen Länge nach aussen gebogen. Die Costalmembran nur wenig schmäler wie die reticulierte Costalzelle. Nervus ulnaris int. gegabelt, die Gabeläste fast parallel miteinander laufend. Im Corium dicht verzweigte Quernerven und keine Subapicallinie. Deckflügel sind grün gefärbt, der Costalrand schmal heller gesäumt, der Apical- und Suturalrand äusserst schmal rostbraun gerandet. Dieser dunkle Rand fehlt zuweilen oder es ist bloss der Suturalrand stärker dunkel gesäumt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgrün, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine dunkel.

♀. Länge 16—17 mm.

Centralamerika, Mexico, Orizaba, Guatemala (Type im k. k. Hofmuseum in Wien).

60. Gen. *Cromna* Walk.

Walker, Journ. Linn. Soc. Zool., I, p. 85 (1857).

Der Gattung *Phyllyphanta* sehr ähnlich, indem der Kopf in einen mehr oder weniger langen Conus vorgezogen ist, der oben jedoch nur schwach gekielt ist. Die Stirne ist länglich, mit ein bis fünf Kielen versehen, von welchen die drei mittleren an der Stirnspitze zusammenstossen. Fühler kurz. Pronotum so lang oder kürzer als der Scheitel. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel länglich oder kurz dreieckig, hinten gerade gestutzt, mit rechtwinkeliger oder in eine Spitze vorgezogener Suturalecke. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von dichten Quernerven durchzogen. Die Längsnerven im Corium sind nicht so dicht verzweigt wie bei *Phyllyphanta*, die Quernerven zahlreich, aber einfach. N. ulnaris int. ist durch einen schiefen Quernerv mit dem n. ulnaris ext. verbunden, wodurch sich diese Gattung von *Phyllyphanta* wesentlich unterscheidet und in dieser Beziehung der Gattung *Colgar* nähersteht. Hinterschienen mit einem Dorne.

Typ. gen. *C. peracuta* Walk.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Stirne mit fünf Kielen. Deckflügel grünlichweiss, mit centralem rothem Punkte. Länge 13 mm. Australien.	1. <i>frontalis</i> n. sp.
—	Stirne mit drei Kielen, welche an der Stirnspitze zusammenstossen	2
—	Stirne mit einem Kiel. Länge 9 mm. Lifu.	2. <i>farinosa</i> Montr.
2	Suturalecke der Deckflügel spitzwinkelig vorgezogen	3
—	Suturalecke nicht vorgezogen, rechtwinkelig oder schwach abgestumpft	5
3	Im Deckflügel drei rothe, gelbe Flecken, eine Längsreihe in der Mitte des Coriums bildend	4
—	Im Deckflügel zahlreiche äusserst feine dunkelrothe, kleine dichte Gruppen bildende Pünktchen. Länge 14 mm. Neu-Guinea.	3. <i>surrecta</i> n. sp.
4	Die Flecken klein, punktförmig roth oder gelb. Länge 12 $\frac{1}{2}$ —13 mm. Keyinsel.	4. <i>aspera</i> n. sp.
—	Die Flecken gross, rostbraun. Länge 15 mm. Bismarck-Archipel.	5. <i>notata</i> n. sp.
5	Conus des Kopfes so lang wie das Pronotum	6
—	Conus des Kopfes etwas länger wie das Pronotum, schwach nach aufwärts gerichtet	7

- 6 Suturalecke der Deckflügel scharf rechtwinkelig, Deckflügel grün, blassgrün oder grünlichweiss, mit zwei bis drei rothen Punkten oder ohne Punkte. Länge 12—13 mm. Neu-Guinea. 6. *chlorospila* Walk.
- Suturalecke abgerundet. Deckflügel grün bis grünlichweiss, ohne Punkte, zuweilen roth gerandet. Länge 10 mm. Neu-Guinea. 7. *obtusa* Walk.
- 7 Deckflügel blass grünlichweiss, mit einem rothen Punkte in der Mitte. Länge 11—12 mm. Australien. 8. *peracuta* Walk.
- Deckflügel ohne Punkt, diffus rosaroth gesäumt. Gesicht und Beine häufig röthlich verfärbt. var. *roseicincta* Walk.

1. *Cromna frontalis* n. sp.

Blass grünlichweiss und insbesondere dadurch ausgezeichnet, dass die Stirne mit fünf Kiefern versehen ist, von welchen die drei mittleren an der Stirnspitze zusammengestossen, die äusseren Kiefern jedoch zum Seitenkiele verlaufen, welcher von der Scheitelpitze zur Wangenecke führt, so dass der Scheitel von der Stirne durch diesen Kiel getrennt erscheint. Auf dem Scheitel ein deutlicher Mittelkiel. Von den Wangencken gehen kurze Querkiele zur Mitte, die jedoch nicht bis zum Mittelkiel reichen. Hinter jedem Querkiele ein kleiner flacher Höcker. Pronotum vorne gerade gestutzt, an den Seiten sparsame Körnchen, in der Mitte gekielt. Schildchen mit drei Längskeilen. Deckflügel länglich dreieckig, hinten schiefl gestutzt, blass grünlichweiss, mit einem centralen rothen Punkt. Die zarten Quernerven häufig schwach röthlich-gelb gefärbt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blass grünlichgelb.

♂ ♀. Länge 13 mm, Spannweite 25 mm.

Rockhampton (Museum in Stockholm), Australien, Palmeston (Museum in Brüssel).

2. *Cromna farinosa* Montr.

Flatta farinosa Montrouzier, Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 4, I, p. 73, 45 (1861).

Blass grünlichweiss. Der Kopf in einen kurzen dreieckigen Conus vorgezogen, welcher durch eine Querlinie vom eigentlichen Scheitel, der vom Pronotum verdeckt ist, abgegrenzt ist. Stirne länglich, mit einem deutlichen Mittelkiel. Pronotum etwas wenig länger wie der Scheitel in der Mitte lang, gewölbt, mit zwei kleinen eingestochenen Punkten. Schildchen mit drei Längskeilen. Deckflügel schmal dreieckig, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke rechtwinkelig, die Suturalecke spitzwinkelig vorgezogen. Costalmembran schmal, so breit wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchsetzt, die Längsnerven zart, dicht verzweigt, mit zahlreichen unregelmässigen Quernerven. Keine Subapicallinie, die Endnerven gegabelt. Die Deckflügel sind fast hyalin, durchscheinend, die Ränder äusserst schmal gelblich verfärbt. Hinterleib und Beine gelblich.

♂. Länge 9 mm.

Lifu (ein Exemplar in der Signoret'schen Sammlung im k. k. Hofmuseum).

3. *Cromna surrecta* n. sp.

? *Poeciloptera acuminata* Walk., List of Hom., II, p. 460, 48 (1851).

Stirne mit einem deutlichen Mittelkiel versehen, welcher fast bis zur Mitte der Stirnspitze herabreicht und an der Stirnspitze häufig röthlich verfärbt ist. Auch die Seiten

des Stirnkegels sind schwach gekielt. Die Seitenkiele verlöschen vor dem Wangenrande. Die Seiten des Stirnkegels, sowie des Pronotums sind mit kleinen flachen Körnchen besetzt. Der Mittelkiel des Scheitels, Pronotums und Schildchens deutlich, die Seitenkiele des Schildchens sehr schwach. Deckflügel dreieckig, der Costalrand gleichmässig schwach gebogen. Der ganze Körper, sowie die Deckflügel grünlichgelb gefärbt, der Apicalrand röthlich gefärbt oder bloss die Enden der Apicalnerven mit rothen Randflecken besetzt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichgelb, die Spitzen der Vorderschienen und sämmtliche Tarsen röthlich oder rostgelb.

♂ ♀. Länge 14 mm.

Neu-Guinea, Erima, Astrolabebay (Museum in Budapest), Roon (Museum in Dresden).

4. *Cromna aspera* n. sp.

Kopf in einen ziemlich langen, scharfspitzigen Conus vorgezogen, welcher oben deutlich gekielt ist. Die Stirne länglich, mit drei Kiefern, welche an der Spitze zusammenstossen. Die Seiten des Conus häufig mit kleinen rothen Körnchen besetzt, welche eine Längsreihe bilden. Augen braun. Pronotum kürzer wie der Kopf, an den Seiten mit deutlichen, zuweilen röthlich gefärbten Körnchen besetzt, in der Mitte gekielt. Schildchen mit drei Längskiefern. Deckflügel länglich dreieckig, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke schwach gerundet, fast rechteckig, die Suturalecke schwach spitzwinkelig vorgezogen. Körper und Deckflügel hellgrün oder gelblichgrün, mit drei kirschrothen oder orangegelben Flecken in der Mitte des Coriums, auf den Quernerven eine Längsreihe bildend. Ueberdies zahlreiche kleine Pünktchen zerstreut im ganzen Corium auf den Quernerven und rothe Randpunkte am Apicalrande an den Nervenenden. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blass grünlichgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine schwarz.

♂ ♀. Länge 12 1/2 mm.

Keyinsel (in meiner Sammlung).

5. *Cromna notata* n. sp.

Taf. III, Fig. 3.

Hell grünlichgelb. Scheitel etwas länger wie das Pronotum, in einen etwas nach aufwärts gerichteten scharfen Conus vorgezogen. Die längliche Stirne ist mit drei Längskiefern versehen, welche an der Spitze zusammenstossen, bis ungefähr in die Mitte der Stirne herabreichen und zuweilen röthlichgelb verfärbt sind. Das Pronotum ist nicht stark nach vorne verlängert, vorne gerade abgestutzt, an den Seiten mit wenigen flachen Körnchen besetzt. Schildchen mit fünf Längskiefern, von welchen der Mittelkiel der stärkste ist und sich auf das Pronotum und den Scheitel verlängert. Deckflügel breit dreieckig, hinten gerade gestutzt, die Suturalecke scharfwinkelig vorgezogen, die Apicalecke fast rechtwinkelig. Die Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von einfachen (selten gegabelten) Quernerven durchzogen. N. radialis einfach, n. subradialis in der Mitte der Costalzelle gegabelt, n. ulnaris ext. nahe der Basis getheilt, n. ulnaris int. einfach, durch einen schiefen Quernerv mit dem inneren Gabelaste des n. ulnaris ext. verbunden. Die Quernerven sind spärlich vertheilt, grosse Zellen bildend. Die Fläche der Deckflügel ist mit zahlreichen Körnchen bedeckt, welche gewöhnlich den Mittelpunkt einer Zelle bilden. Im Clavus dicht gedrängte Körnchen. Die Deckflügel sind hell grünlichgelb, mit drei grossen rostbraunen Flecken, welche in einer Längslinie gestellt sind und auf ebenso gefärbten Quernerven liegen. Neben dem mittleren Fleck

ist ein vierter kleinerer Fleck nach aussen gelegen. Am Apicalrande befinden sich kleine kirschrothe Randpunkte, welche an den Nervenenden sich befinden. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichweiss, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen braun.

♂. Länge 15 mm.

Ein Exemplar aus dem Bismarck-Archipel mit der Bezeichnung »Gazelle Hibius« im Museum in Dresden.

6. *Cromna chlorospila* Walk.

Nephesa chlorospila Walk., Journ. Linn. Soc., X, p. 173, 227 (1870).

- » *decolor* Walk., op. cit., p. 176, 234.
- » *albescens* Walk., op. cit., p. 177, 235.
- » *monoleuca* Walk., op. cit., p. 177, 236.
- » *inversa* Walk., op. cit., 178, 239.

Cromna quadripunctata Walk., op. cit., p. 182, 251.

Eine in der Färbung sehr variierende Art. Der Kopf ist in einen Conus vorgezogen, welcher oben gekielt ist. Die Stirne länglich, mit drei Kielen, welche an der Spitze zusammenstossen. Die Seitenränder geschärft und aufgebogen. Fühler kurz. Ocellen vorhanden. Augen schwarz. Pronotum in der Mitte kürzer wie der Scheitel, vorne breit gerundet, in der Mitte gekielt. Schildchen dreieckig, gewölbt, mit drei Längskielen, von welchen die seitlichen nur wenig nach vorne divergieren. Deckflügel länglich dreieckig, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalcke rechtwinkelig, nicht vorgezogen. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen. Die Costalzelle reticuliert. Die Längsnerven nicht sehr dicht verzweigt, die Aeste durch zahlreiche Quernerven untereinander verbunden. N. ulnaris int. einfach, mit dem n. ulnaris ext. durch einen schiefen Quernerven verbunden. Körper und Deckflügel gewöhnlich grün. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grün, die Schienenenden häufig röthlich verfärbt. Die Zellen der Deckflügel häufig in der Mitte heller, so dass die Nerven umsäumt erscheinen. Der Apicalrand ist roth gerandet, der rothe Apicalsaum häufig in Randpunkte aufgelöst oder fehlt ganz. Im Corium drei rothe Punkte, auf den Quernerven eine Längsreihe bildend. Von diesen Punkten fehlt am häufigsten der vorderste vor dem schießen Quernerven oder es fehlen alle drei Punkte. Die Stirnkielen an der Spitze häufig röthlich verfärbt.

Var. *albescens* Walk. blass grünlichweiss, Deckflügel mit drei rothen Punkten, der Apicalrand nicht roth gesäumt, Beine blass grünlichweiss.

Var. *decolor* Walk. blass grünlichweiss, ohne rothe Punkte.

Var. *quadripunctata* Walk. blass grünlichweiss, mit zwei rothen Punkten, einer in der Mitte, der zweite hinter der Mitte.

Var. *monoleuca* Walk. Deckflügel grün, mit zahlreichen helleren Flecken in den Zellen, der Apicalrand schmal roth gesäumt.

♂ ♀. Länge 12—13 mm.

Neu-Guinea, Stephensort, Friedrich Wilhelmshafen, Sattelberg, Erima, Tamara (Museum in Budapest), Bujakori, Dilo (Museum in Genua), Neu-Brittannia, Finschhafen (Museen in Wien, Dresden, Hamburg).

7. *Cromna obtusa* Walk.

Nephesa obtusa Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, p. 177, 237 (1870).

Der *C. chlorospila* Walk. ähnlich und nur durch den etwas kürzeren Conus des Scheitels, durch den Mangel der rothen Punkte auf den Deckflügeln, deren Sutural-

ecke gleichfalls abgerundet ist. Der Körper und die Deckflügel sind blassgrün oder grünlichweiss, der Apicalrand nicht selten roth gerandet oder nur schwach röthlich verfärbt. Die Nervatur der Deckflügel wie bei *chlorospila*, mit welcher diese Art leicht verwechselt werden kann und hauptsächlich nur durch die Form des Scheitels und der Deckflügel unterschieden werden kann. Diese Art ist auch kleiner wie *chlorospila*.

♂ ♀. Länge 10 mm.

Keyinsel, Roon, Neu-Guinea, Osocolo (Museen in Budapest, Genua und in meiner Sammlung).

8. *Cromna peracuta* Walk.

Nephesa grata Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, p. 160, 96 (1857).

Cromna peracuta Walk., List of Hom., Suppl., p. 120 (1858).

» *nasalis* Walk., op. cit., p. 120 (1858).

Poeciloptera viridissima Walk., Ins. Saund. Hom., p. 54 (1858).

» *hyalinata* Signoret, in litt.

» *roseicincta* Walk., Journ. Ent., I, p. 313 (1862).

Flatoides simplex Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, p. 143, 165 (1870).

Körper grünlichweiss oder blass apfelgrün. Kopf in einen scharfen, spitzigen, etwas nach aufwärts gerichteten Conus verlängert, welcher oben mit einem feinen Kiele versehen ist. Stirne länglich, mit drei Kielen, welche an der Spitze zusammenstossen. Pronotum kürzer wie der Scheitel, in der Mitte gekielt, die Seiten flach, nicht gekörnt. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel länglich dreieckig, hinten gerade und etwas schief gestutzt, die Apical- und Suturalecke rechtwinkelig, mit abgestumpften Ecken. In der Mitte des Coriums ein kleiner rother Punkt, welcher häufig gänzlich fehlt. Nervatur wie bei *chlorospila*. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgrünlich, Tarsen rostgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine schwarz.

Var. *roseicincta* Walk. wie die Stammform, die Stirne und Clypeus hellroth dicht gesprenkelt, der Costal- und Apicalrand diffus rosaroth gesäumt. Die Beine ganz hellroth, die Spitzen der Dornen schwarz. Der rothe centrale Punkt im Corium vorhanden.

♂ ♀. Länge 11—12 mm.

Australien, Neu-Queensland, N.-S.-Wales (Museen in Wien, Budapest und in meiner Sammlung), Rockhampton (Museen in Stockholm und Genf), Moretonbay (Museum in Stockholm), Aruinsel (Museum in Genua), Sidney (Museum in Hamburg).

61. Gen. *Flatula* n. g.

Kopf vorne gerade gestutzt. Scheitel vom Vorderrande des Pronotum verdeckt. Stirne länglich viereckig, die Seiten fast parallel, mit einem durchlaufenden Mittelkiel versehen. Pronotum in der Mitte gekielt. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel doppelt so lang wie breit, der Costalrand mässig gebogen, der Apicalrand schief gestutzt und schwach eingebuchtet, die Apical- und Suturalecke abgerundet. Die Costalmembran ungefähr so breit wie die Costalzelle, nach hinten etwas verengt und von einfachen und gegabelten Quernerven durchzogen. In der Costalzelle befinden sich zwei Reihen von Zellen. Die Längsnerven nicht sehr dicht verzweigt, an den Ansatzstellen der Quernerven gebrochen, so dass dieselben vielfach gekrümmmt erscheinen. Der n. ulnaris int. winkelig gebrochen, durch einen kurzen Quernerv mit dem inneren Gabelaste des n. ulnaris ext. verbunden. Quernerven zahlreich, einfach, vor

dem Apicalrande zwei unvollständige Subapicallinien bildend. Der äussere Clavusnerv unregelmässig gekrümmmt, zahlreiche Quernerven in der Suturalzelle. Hinterschienen mit zwei Dornen.

1. *Flatula cibrata* n. sp.

Taf. VI, Fig. 9.

Körper gelblich. Stirne länger als breit, mit einem deutlichen Mittelkiel. Pronotum den Scheitel bedeckend, in der Mitte gekielt. Schildchen gewölbt, mit drei Längskiefern und vier schwarzen runden Flecken. Deckflügel gelblichweiss, hyalin, der Apicalrand schmal grün gerandet, mit zahlreichen grösseren und kleineren runden schwarzen oder schwarzbraunen Flecken besetzt, welche nur in den Zellen liegen, welche den Punkten entsprechend tonnenförmig erweitert erscheinen. Die Nerven sind gelblich verfärbt, der n. clavi ext. wellenförmig gekrümmmt. Die Suturalzelle sehr breit, mit vier bis fünf schwarzen Punkten und dazwischen gedrängten Quernerven. Flügel milchweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine gelblich, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz. Der Körper des einzigen mir vorliegenden Exemplares ist stark zusammengedrückt, so dass eine genauere Beschreibung der Form nicht möglich ist.

♂. Spannweite der Deckflügel 22 mm.

Palembang (ein Exemplar ♂ Eigenthum des Hamburger Museums).

62. Gen. *Camerunia* n. g.

Eine der Gattung *Ormenis* nahestehende Gattung, welche sich aber von dieser durch die besondere Kopfbildung unterscheidet. Der Kopf ist in einen breiten stumpfen Conus vorgezogen, so dass der Scheitel, von oben gesehen, stumpfwinkelig vorgezogen erscheint. Derselbe ist oben gewölbt und mit einem nach hinten bogenförmigen Querkiel versehen. Die Stirne ist länger wie breit, in der Mitte gekielt. Die Seitenränder geschärft und gleichmässig nach aussen gebogen. Fühler kurz. Ocellen fehlen. Pronotum etwas wenig länger wie der Scheitel in der Mitte, nach vorne lappenförmig vorgezogen, hinten bogenförmig ausgeschnitten, auf der Scheibe gewölbt und ohne Kiele. Schildchen so breit wie lang, gewölbt, ohne Längskiele oder mit nur schwach angedeuteten drei Längskiefern. Deckflügel mehr als doppelt so lang wie breit, nach hinten nicht erweitert, fast verschmälert, hinten gerade abgestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke rechtwinkelig. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von dichten einfachen Quernerven durchzogen. Im Apicaltheile eine dem Apicalrande genäherte Subapicallinie, welche in den n. costalis übergeht. Im Corium in der hinteren Hälfte desselben zahlreiche Quernerven, welche jedoch im Clavus gänzlich fehlen. Im Clavus, an der Wurzel des Corium und der Costalmembran kleine dichte Körnchen. Hinterschienen mit zwei Dornen, der vorletzte sehr klein.

1. *Camerunia integra* n. sp.

Körper hellgrün oder hellgrün. Augen braun. Deckflügel grün, der Apicalrand mit schwarzen Punkten bis zur Clavusspitze besetzt, welche zwischen den Nervenenden liegen. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine gelb, die Spitzen der Schienen und die Tarsen der vier vorderen Beine rostgelb. Die Spitzen der Dornen der Hinterbeine schwarz.

Länge 9 mm.

Westafrika, Kamerun, Lolodorf (ein Exemplar, von L. Conradt am 15. Juni 1895 erbeutet, befindet sich im Museum in Berlin).

63. Gen. *Ormenis* Stål.

Stål, Rio de Janeiro Hem., p. 68, 69 (1862); Hem. Afr., IV, p. 236, 243 (1866); Hem. Fabric., II, p. 109 (1869).

Petrusa Stål, Hem. Afr., IV, p. 237 (1866); Hem. Fabr. II, p. 111 (1869).

Melicharia Kirkaldy, Entomologist, XXXIII, p. 295 (1900).

Der Kopf mit den Augen so breit wie das Pronotum. Der Scheitel vorne gerade gestutzt, schmal, zum Theile vom Pronotum verdeckt. Stirne so lang wie breit oder länger, gewöhnlich mit einem Mittelkiel oder drei abgekürzten Kielen versehen. Fühler sehr kurz. Ocellen deutlich. Deckflügel schmal, nach hinten nicht erweitert oder deutlich erweitert, dreieckig. Die Suturalzelle im Clavus stets ohne Quernerven. Im Apicaltheile der Deckflügel eine oder zwei Subapicallinien, welche sich mit den n. costalis verbinden oder von welchen die letzte vor dem Costalrande endigt. Der Verlauf der Subapicallinie ist bei vielen Arten sehr charakteristisch und ein constantes Merkmal, so dass dasselbe bei vielen einander sonst sehr ähnlichen Arten sichere Anhaltpunkte bietet. Hinterschienen mit einem oder zwei Dornen.

Die Arten dieser Gattung sind mit Ausnahme von Europa in allen Welttheilen verbreitet. Insbesondere Amerika ist durch die grosse Zahl der Arten ausgezeichnet. Vielleicht wird es später nothwendig sein, viele der neu aufgestellten Arten aufzulassen, wenn ein grösseres Material aus vielen Gegenden zur Verfügung stehen wird. Die neu beschriebenen Arten gründen sich vorzugsweise auf die abweichenden plastischen Merkmale.

Subgenera.

Hinterschienen mit zwei Dornen.

Subgen. *Ormenis* Stål.

Hinterschienen mit einem Dorne.

Subgen. *Petrusa* Stål.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

Subgen. *Ormenis* Stål.

1	Deckflügel entweder einfarbig, schwarz, pechbraun, braun oder gelb, oder mit hellerer Zeichnung	2
—	Deckflügel entweder einfarbig, weiss, grünlich- oder gelblichweiss, grün oder blassgelb, oder mit dunkler Zeichnung.	20
2	Deckflügel schwarz, häufig mit bläulichweissem schuppigen oder kreidigen Belag	3
—	Deckflügel pechbraun, dunkelbraun oder bräunlichgelb, häufig mit graulich- weissem Belag, auf der Apicalhälfte gewöhnlich dunkler	5
3	Stirne mit einem Mittelkiel	4
—	Stirne ohne Mittelkiel. Körper und Deckflügel tiefschwarz, matt, letztere im Apicaltheile pechbraun. Länge 15 mm. Centralamerika. 1. <i>nigra</i> Leth.	
4	Die Seiten des Kopfes schwarz. Körper robust. Beine schwarz oder pechbraun. Länge 17—18 mm. Centralamerika. 2. <i>pulverulenta</i> Guér.	
—	Die Seiten des Kopfes, die Aussenränder und der Mittelkiel der Stirne, sowie die Beine blassgelb. Länge 9—11 mm. Südamerika. 3. <i>roscida</i> Germ.	
5	Deckflügel einfarbig.	6

— Deckflügel mit hellen Flecken oder Längsstreifen	13
6 Im Deckflügel braune Punkte	7
— Deckflügel ohne Punkte	8
7 Im Clavus und im Corium je ein brauner Punkt. Länge 8 mm. Südamerika.	
4. quadripunctata F.	
— Bloss im Corium an der Wurzel zwei bis vier braune Punkte. Länge 8—9 mm. Nord- und Centralamerika.	
5. pruinosa Say.	
8 Stirne mit einem zuweilen abgekürzten Mittelkiel	9
— Stirne ohne Mittelkiel. Deckflügel pechbraun, schmal. Länge 5 mm. Haïti.	
6. elevans Walk.	
— Länge 6—6½ mm. Ostafrika, Delagoabay.	
7. fuscula n. sp.	
9 Im Deckflügel eine Subapicallinie	10
— Im Deckflügel zwei Subapicallinien.	12
10 Deckflügel hinten gerade gestutzt	11
— Deckflügel hinten schief gestutzt. Deckflügel pechbraun. Länge 6 mm. Nord-indien.	
8. tumida n. sp.	
— Deckflügel hinten gleichmässig abgerundet, braun bis schwarz, mit schwachem violetten Schimmer. Kopf, Thorax, Hinterleib und Beine orangegelb. Länge 8 mm. Malacca.	
9. funerala n. sp.	
11 Auf dem zweiten Fühlergliede ein schwarzer Längsstrich. Länge 7—7½ mm. Ceylon.	
10. fuscata n. sp.	
— Auf dem zweiten Fühlergliede kein Strich oder Punkt. Länge 7 mm. Nord-amerika.	
11. conformis n. sp.	
— Länge 8 mm. Nordafrika, Algier.	
12. biskrensis Leth.	
12 Apicalrand dunkelbraun gesäumt. Die Subapicallinien auseinander gerückt. Länge 11 mm. Ostindien.	
13. umbrosa n. sp.	
— Apicalrand nicht dunkelbraun gesäumt. Die Subapicallinien voneinander so weit entfernt wie die letzte vom Apicalrande. Clavusspitze gewöhnlich mit Schwarz ausgefüllt. Länge 9½—10 mm. Südamerika.	
14. Cestri Berg.	
— Deckflügel einfarbig pechbraun, mit dichtem graulichweissen Belag. Länge 8½—9½ mm. Centralamerika.	
15. squamulosa Fowl.	
— Deckflügel einfarbig hellbraun, ohne Belag. Länge 9 mm. Centralamerika.	
16. albescens Fowl.	
13 Deckflügel mit einem hellen Randfleck hinter der Mitte	14
— Der Costalrand der Deckflügel hell gefärbt	18
14 Suturalrand der Deckflügel an der Clavusspitze stumpfwinkelig gebrochen. Länge 9 mm. Ceylon.	
17. abdominalis Kirby.	
— Suturalrand gerade	15
15 Stirne mit einem Mittelkiel	16
— Stirne ohne Mittelkiel. Länge 10 mm. Centralamerika.	
18. fusca n. sp.	
16 Stirne breiter als lang	17
— Stirne länger als breit. Körper und Deckflügel rostgelb oder braunlichgelb, letztere mit einem bis zur Mitte des Coriums reichenden hyalinen Randfleck. Länge 7 mm. Südamerika, Para.	
19. discus Walk.	
17 Körper und Deckflügel braun, letztere mit einem helleren Längsstreifen, welcher sich mit dem Randfleck häufig verbindet. Länge 10 mm. Centralamerika.	
20. dolabrata Fowl.	

- Stirne breiter als lang. Deckflügel gelblichbraun, in der Mitte diffus graulich-weiss. Länge 10 mm. Centralamerika. 21. *griseoalba* Fowl.
- 18 Stirne mit einem Mittelkiel 19
- Stirne mit drei scharfen Kielen. Die Clavus-Coriumnaht gewöhnlich hell gefärbt. Länge 7—7½ mm. Madagascar. 22. *madagascariensis* Sign.
- 19 Stirne länger wie breit. Länge 9½—10 mm. Nikobarinseln. 23. *albicosta* n. sp.
- Stirne so breit wie lang. Costalrand graulichweiss gesäumt. Länge 8 mm. Centralamerika. 24. *infuscata* Stål.
- 20 Deckflügel einfarbig, höchstens die Ränder dunkel. 21
- Deckflügel mit dunklen Flecken, Binden oder Streifen 64
- 21 Deckflügel scharf schwarz gesäumt oder leicht braun verfärbt 22
- Deckflügel nicht dunkel gesäumt, höchstens gelb oder roth gerandet 26
- 22 An der Clavusspitze ein schwarzer Punkt. Apicalrand schwarz gesäumt 24
- An der Clavusspitze kein schwarzer Punkt 23
- 23 Apical- und Costalrand schwarz gesäumt. Die Schienen der vorderen Beine an den Kanten schwarz. Länge 14—15 mm. Südamerika. 25. *nigromarginata* n. sp.
- Apical-, Costal- und Suturalrand braun gerandet, Beine an den Kanten braun. Länge 10 mm. Sumatra. 26. *fuscomarginata* n. sp.
- 24 Deckflügel grünlichweiss oder blassgrün 25
- Körper, Deckflügel und Flügel orangegelb. Apicalrand scharf schwarz gesäumt. Länge 14 mm. Süd- und Centralamerika. 27. *apicalis* n. sp.
- 25 Die Schienen und Tarsen der vier vorderen Beine schwarz. Suturalrand braun gesäumt, der Apicalrand leicht dunkel verfärbt. Länge 5 mm. Madagascar. 28. *parvula* n. sp.
- Die Schiene und Tarsen der Vorderbeine nicht schwarz. Der dunkle Apicalsaum durch die Nervenenden unterbrochen. Länge 8 mm. Centralamerika. 29. *nigrolimbata* Fowl.
- 26 Deckflügel nach hinten merklich erweitert, fast dreieckig. Der vordere Theil des Schildchens häufig stärker gewölbt 27
- Deckflügel nach hinten nicht oder unbedeutend erweitert. Schildchen schwach gewölbt. 35
- 27 Stirne breiter als lang oder so breit wie lang, in der Mitte gekielt 28
- Stirne länger als breit 32
- 28 Im Deckflügel zwei Subapicallinien. 29
- Im Deckflügel eine Subapicallinie. Deckflügel grünlichweiss, mit gelblichen Nerven: Länge 12 mm. Südamerika. 30. *separata* n. sp.
- 29 Beide Subapicallinien übergehen in den n. costalis 30
- Die letzte Subapicallinie endigt vor dem Costalrande und verbindet sich nicht mit dem n. costalis. Länge 16 mm. Südamerika. 31. *confusa* n. sp.
- 30 Suturalecke der Deckflügel scharf rechtwinkelig 31
- Suturalecke der Deckflügel abgerundet. Deckflügel grün, röthlichgelb geadert. Länge 14—15 mm. Südamerika. 32. *despecta* n. sp.
- 31 Deckflügel blassgelb, röthlich gerandet. Länge 15 mm. Südamerika. 33. *testacea* Walk.
- Deckflügel grünlichweiss, röthlich gerandet. var. *perfecta* n. v.

32 Stirne mit einem Mittelkiel. Im Apicaltheile der Deckflügel zwei Subapical-	33
linien. Länge 13 mm. Südamerika.	34. brasiliensis Spin.
— Stirne ohne Querkiel	33
33 Fühler blass grünlichweiss oder gelblichweiss	34
— Am zweiten Fühlergliede ein schwarzer Punkt. Länge 9—10 mm. Central-	35. tortricina Germ.
amerika.	
34 Deckflügel nach hinten schwach erweitert, grünlichweiss. Länge 11—11 1/2 mm.	36. pallescens Stål.
Centralamerika.	
— Deckflügel nach hinten stark erweitert, dreieckig, mit dichtem weissen kreidigen	37. nivifera Walk.
Belag. Länge 10 mm. Südamerika.	
35 Im Deckflügel eine Subapicallinie	36
— Im Deckflügel zwei Subapicallinien	46
36 Subapicallinie vom Apicalrande weit entfernt, die Endnerven lang	37
— Subapicallinie dem Apicalrande genähert	42
37 Stirne so breit wie lang, zum Clypeus verschmälert. Deckflügel grün. Länge	38. distincta n. sp.
9 1/2 mm. Südamerika.	
— Stirne länger als breit	38
38 Suturalrand gerade	39
— Suturalrand stumpfwinkelig gebrochen. Apicalrand gerade gestutzt. Deckflügel	
grün. Länge 9 mm. Ceylon.	39. proxima n. sp.
39 Deckflügel doppelt so lang wie breit, der Apicalrand gleichmässig abgerundet	40
— Deckflügel wenig länger wie breit. Suturalecke rechtwinkelig. Länge 9 mm.	
Ceylon.	40. conflicta n. sp.
40 Pronotum mit zwei Grübchen	41
— Pronotum ohne Grübchen. Deckflügel fast hyalin, weiss. Länge 10 mm. Central-	
afrika.	41. mendax n. sp.
41 Endnerven gegabelt. Länge 7—7 1/2 mm. Südamerika.	42. laevis n. sp.
— Endnerven einfach. Länge 9 mm. Nordamerika.	43. venusta n. sp.
42 Apicalrand gerundet	43
— Apical- und Suturalecke rechtwinkelig. Länge 10—11 mm. Ceylon.	
	44. quadrata Kirby.
43 Stirne mit einem Mittelkiel	44
— Stirne ohne Mittelkiel; im oberen Theile etwas vorgewölbt. Länge 8 mm. Süd-	
amerika.	45. similis n. sp.
44 Spitze des zweiten Fühlergliedes und die Tarsen orangegelb. Deckflügel orange-	
gelb verfärbt. Länge 9 mm. Centralamerika.	46. pauperata n. sp.
— Fühler weiss oder grünlichweiss	45
45 Deckflügel doppelt so lang wie breit. Länge 7 mm. Indischer Archipel.	
	47. deducta Walk.
— Deckflügel kaum doppelt so lang wie breit. Länge 8 mm. Philippineninsel.	
	48. indigena n. sp.
46 Beide Subapicallinien mit dem n. costalis verbunden	47
— Letzte Subapicallinie vor dem Costalrande abgekürzt	60
47 Die vorletzte Subapicallinie deutlich mehr oder weniger stark gekrümmmt	48
— Beide Subapicallinien mit dem Apicalrande parallel verlaufend	53
48 Stirne so breit wie lang oder breiter, zum Clypeus verschmälert	49
— Stirne länger wie breit; zum Clypeus nicht verschmälert. Suturalecke der Deck-	
flügel scharfeckig. Länge 12 mm. Indischer Archipel.	49. severa n. sp.

- 49 Stirne ohne Kiel, schwach gewölbt, besonders der obere Theil derselben. Länge $7\frac{1}{2}$ mm. 50. *conformata* n. sp.
- Stirne in der Mitte gekielt 50
- 50 Auf dem zweiten Fühlergliede ein schwarzer Punkt. Deckflügel grün, die Ränder häufig röthlich verfärbt. Länge 7 mm. Südamerika. 51. *debilis* n. sp.
- Fühler ohne Punkt 51
- 51 Unterhalb der Augen ein rother bogenförmiger Strich. Länge 10 mm. Südamerika. 52. *retusa* F.
- Kein rother Strich 52
- 52 Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle. Schildchen stark gewölbt. Die Subapicallinie voneinander weit entfernt. Länge 15 mm. Südamerika. 53. *albata* n. sp.
- Costalmembran nicht breiter wie die Costalzelle. Schildchen schwach gewölbt. Länge 10 mm. Nordamerika. 54. *septentrionalis* Spin.
- 53 Deckflügel grün oder grünlichweiss 54
- Deckflügel grünlichblau, der Costal- und Apicalrand röthlich gesäumt. Länge 10 mm. Südamerika. 55. *coerulescens* n. sp.
- 54 An der Clavusspitze ein schwarzer Punkt. 55
- An der Clavusspitze kein schwarzer Punkt 57
- 55 Deckflügel grün 56
- Deckflügel weiss, hyalin, kreidig bestaubt. Länge 10 mm. Südamerika. 56. *stupida* n. sp.
- 56 Die Subapicallinie voneinander weiter entfernt wie die letzte vom Apicalrande. Länge 9 mm. Südamerika. 57. *media* n. sp.
- Die Subapicallinien einander genähert. Länge 10 mm. Südamerika. 58. *obtusa* n. sp.
- 57 Deckflügel weiss oder grünlichweiss 58
- Deckflügel hellgrün, die Ränder röthlich verfärbt. Länge 8 mm. Nordamerika. 59. *chloris* n. sp.
- 58 Subapicallinien einander genähert. Länge 10 mm. Süd- und Centralamerika. 60. *albula* Walk.
- Subapicallinien weit voneinander entfernt 59
- 59 Am zweiten Fühlergliede ein schwarzer Punkt. Länge 7— $7\frac{1}{2}$ mm. Centralamerika. 61. *perpusilla* Walk.
- Fühler ohne Punkt. Länge 10 mm. Centralamerika. 62. *albina* n. sp.
- 60 Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle. Länge 7 mm. Centralamerika. 63. *granulata* n. sp.
- Costalmembran so breit oder schmäler wie die Costalzelle 61
- 61 Suturalecke rechtwinkelig, Endnerven gerade 62
- Suturalecke abgerundet, Endnerven an der Subapicallinie winkelig gebrochen; nach aussen gekrümmmt 63
- 62 Erste Subapicallinie S-förmig gekrümmmt. Länge 12 mm. 64. *pallida* n. sp.
- Erste Subapicallinie schwach gebogen: Länge 10 mm. Südamerika. 65. *viridana* n. sp.
- 63 Am zweiten Fühlergliede ein schwarzer Punkt. Länge 10 mm. Südamerika. 66. *relicta* F.
- Auf den Fühlern kein schwarzer Punkt. Länge 10 mm. 67. *exanthema* n. sp.

64 Deckflügel mit dunklen Flecken	65
— Deckflügel mit dunklen Streifen oder Binden	67
65 Nerven der Deckflügel verdickt, die Zellen braun ausgefüllt. Länge 8 mm. Centralamerika.	68. <i>leucophaea</i> Stål.
— Nerven nicht verdickt	66
66 Am zweiten Fühlerglied ein schwarzer Punkt. Deckflügel grün, zum grossen Theile braun gefleckt, mit hellem runden Schulterfleck. Länge 8 mm. Amerika.	69. <i>viridifusca</i> n. sp.
— Fühler ohne Punkt. Deckflügel schmutzigweiss mit braunen Flecken. Länge 8 mm. Centralamerika.	70. <i>contaminata</i> Uhl.
67 Deckflügel nach hinten erweitert, fast dreieckig	68
— Deckflügel nach hinten nicht erweitert	69
68 Deckflügel gelbbraun oder orangegelblich, mit zwei dunklen schießen Binden, welche in der Nähe der Clavusspitze einen spitzigen Winkel bilden. Suturalecke scharf ausgeprägt.	var. <i>ricanoides</i> m.
— Deckflügel bräunlichgelb, die schießen Binden in der Nähe der Clavusspitze miteinander bogenförmig verbunden, eine hellere Partie begrenzend. Suturalecke abgerundet. Länge 15 mm. Südamerika.	70. <i>Antoniae</i> n. sp.
69 Stirne länger als breit	70
— Stirne so lang wie breit	71
70 Deckflügel doppelt so lang wie breit, blassgelblich, mit zwei dunklen Längsstreifen, welche sich nach hinten miteinander verbinden. Länge 9½—10 mm. Nikobarinseln.	71. <i>striolata</i> n. sp.
— Deckflügel breit, hyalin, schmutzigweiss, breit braun gesäumt. Eine dunkle Längsbinde von der Basis zum Costalsaume. Länge 8 mm. Java.	72. <i>ornata</i> n. sp.
71 Flügel milchweiss. Deckflügel mehr als doppelt so lang wie breit, mit einem schwarzen Längsstreifen nahe dem Costalrande. Länge 6½—7 mm. Centralamerika.	73. <i>pallidicosta</i> Walk.
— Flügel scharlachroth. Deckflügel gelb, der Costalrand, Apicaltheil und eine schiefe Querbinde im Corium braun. Länge 11—12 mm. Südamerika.	74. <i>colorata</i> n. sp.

Subgen. *Petrusa*.

— Deckflügel grünlich oder gelblichweiss. Länge 4½—5 mm. Centralamerika.	1. <i>pygmaea</i> F.
— Deckflügel braun, ein weisser Längsstreif in der Nähe des Costalrandes. Länge 4—4½ mm. Amerika.	2. <i>marginata</i> Brun.

1. *Ormenis nigra* Leth.

? *Ormenis nigra* Lethierry, Ann. Soc. Ent. Belg., XXV, p. 15 (1881).

Der *O. pulverulenta* ähnlich, jedoch kleiner und schmäler. Die Stirne zeigt keinen Mittelkiel, ist vollkommen glatt. Körper pechbraun bis pechschwarz, mit einem bläulichweissen Belag. Augen gelblichbraun. Deckflügel wenig nach hinten verbreitert, mit zwei Subapicallinien, die vorletzte wie bei *O. pulverulenta* in der Mitte gebuchtet. Flügel rauchbraun. Hinterleib und Beine pechbraun bis schwarz. Die Hinterleibssegmente zusammengeschoben und am Rücken höckerförmig vorstehend.

♂. Genitalplatten doppelt so lang wie am Grunde breit trapezoidal, hinten gestutzt, die obere Ecke in einen aufrechtstehenden braunen Zahn verlängert. Der Anallappen sehr schmal, oben rinnenförmig, bogig gekrümmmt und hinten stumpfspitzig.

♂ ♀. Länge 15 mm, Spannweite 26 mm.

Centralamerika, Chiriqui (Museum in Budapest und meine Collection), Quade-loupe (Leth.).

2. *Ormenis pulverulenta* Guér.

! *Poeciloptera pulverulenta* Guér., Icon. Règne Anim. Ins., p. 361, 1 (1838).

! *Ormenis pulverulenta* Stål, Stett. Ent. Zeit., XXV, p. 54, 372 (1881).

! " " " Fowl., Biol. Centr. Amer., p. 55, 1 (1900).

Körper gross, robust, matt schwarz, Augen blassgelb, die Deckflügel bei frischen Exemplaren mit einem bläulichweissen Belage. Stirne so lang wie breit, die Seiten gerundet und geschärft, in der Mitte der Stirne ein deutlicher Kiel. Der Scheitel ist ganz verdeckt. Pronotum schmal, glatt. Schildchen stark gewölbt, vor der Spitze eingedrückt. Deckflügel nach hinten verbreitert, hinten schief gestutzt, die Ecken abgerundet. Zwei Subapicallinien, welche voneinander so weit entfernt sind, wie die letzte Subapicallinie vor dem Apicalrande. Flügel pechbraun. Hinterleib und Beine schwarz.

Länge 17—18 mm, die Breite der Schultercken 6 mm.

Centralamerika, Mexico (Typen im Stockholmer und im Wiener k. k. Hofmuseum).

3. *Ormenis roscida* Germ.

! *Poeciloptera roscida* Germ., Mag. Ent., IV, p. 104, 8 (1821).

" *melanaria* Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, p. 424, 1 (1839).

Körper pechbraun bis schwarz, matt, mit bläulichweissem Belag (bei frischen Exemplaren). Die Stirne so breit wie lang, zum Clypeus allmählich verschmäler. Die Seiten gerundet, geschärft und blassgelb. Auf der schwarzen Stirnfläche ein deutlicher kurzer häufig rostgelber Mittelkiel. Augen blassgelb oder röthlichgelb. Die Seiten des Kopfes blassgelb. Pronotum und Schildchen schwarz. Deckflügel nach hinten kaum verbreitert, pechbraun bis schwarz, der Costalrand häufig sehr schmal rostgelb gerandet. Die zweite Subapicallinie sehr flach gebuchtet. Flügel rauchbraun. Hinterleib braun. Beine gewöhnlich blassgelb, selten braun. Zuweilen ist auch die Stirne gelblichbraun.

♂. Genitalplatte so lang wie breit, hinten schief gestutzt, die obere Ecke in einen gelbbraunen nach vorne leicht gekrümmten Zahn verlängert. Anallappen sehr lang, schmal, bogenförmig gekrümmmt, bis zur unteren Ecke der Genitalplatten reichend, oben rinnenförmig vertieft.

♂ ♀. Länge 9—11 mm, Spannweite der Deckflügel 18 mm.

Amerika, Bolivien, Onoribo, Cayenne, Brasilien (Bahia), Peru (Callanga) (Museen in Wien, Budapest, Kopenhagen, Stockholm, Brüssel).

4. *Ormenis quadripunctata* Fabr.

Taf. V, Fig. 18.

! *Cicada quadripunctata* Fabr., Ent. Syst., IV, p. 30, 14 (1794).

! *Flata* " " " Fabr., Ent. Syst., IV, p. 519, 15 (1798); Syst. Rhyn., p. 53, 38 (1803).

! *Ormenis* " " " Stål, Hém. Fabr., II, p. 110, 3 (1869).

Bräunlichgelb, mit zwei braunen Punkten auf jeder Flügeldecke. Stirne so breit wie lang, die Seiten gerundet; die Stirnfläche mit einem zarten unten abgekürzten Mittelkiel. Pronotum glatt (das Exemplar des Kopenhagener Museums zeigt zwei eingestochene Punkte). Schildchen gewölbt, ohne Kiele. Deckflügel doppelt so lang wie breit, nach hinten kaum erweitert, bräunlichgelb, mit zwei braunen Punkten, und zwar ein Punkt befindet sich in der Mitte des Clavus, der zweite grössere im Corium nahe der Mitte der Clavus-Coriumnaht. Die Costalmembran ist doppelt so breit wie die Costalzelle, von einfachen Nerven durchzogen. Der Costalnerv verbindet sich mit der Subapicallinie, welche vom Apicalrande ziemlich weit entfernt ist, so dass die Endzellen langgestreckt sind. Am Grunde der Costalmembran, des Coriums und des Clavus zahlreiche Körnchen. Flügel schmutzigweiss. Hinterleib und Beine bassgelb.

♂ ♀. Länge 8 mm.

America meridionalis, Insula St. Barthelemy (Stål'sche Type ♂ im Stockholmer Museum, ein Exemplar ♀ mit breiteren Deckflügeln und undeutlichem Punkt im Clavus im Museum zu Kopenhagen).

5. *Ormenis pruinosa* Say.

Taf. V, Fig. 7.

Flata pruinosa Say, Journ. Acad. Philad., VI, p. 237 (1830).

Poeciloptera farinosa Walk., Ins. Saund. Hom., p. 55 (1858).

Körper bass gelblichbraun. Gesicht und Beine bassgelb. Stirne wenig länger wie breit, mit einem schwachen, die ganze Stirnfläche durchziehenden Mittelkiel. Clypeus mit bräunlichen Querstrichen. Schildchen auf der Scheibe bräunlich, gewölbt, ohne deutliche Kiele. Deckflügel bräunlichgelb, der Apicaltheil dunkler. Bei frischen Exemplaren ist der ganze Körper, sowie die Deckflügel mit einem bläulich-weißen Reif bedeckt. Am Grunde des Corium befinden sich zwei braune Punkte, zwischen welchen ein Häufchen von Körnchen liegt. Zwei kleinere Punkte befinden sich in der Costalzelle, die jedoch häufig fehlen. Die Clavus-Coriumnaht ist zuweilen heller gefärbt. Am Grunde des Clavus und der Costalmembran zahlreiche Körnchen. Häufig tritt eine lichtere Stelle am Costalrande an der Spitze der Costalzelle auf. Flügel rauchig getrübt, mit braunen Nerven. Hinterleib und Beine bassgelb.

♂ ♀. Länge 8 $\frac{1}{2}$ —9 mm.

Central- und Nordamerika, Texas, Georgia, New-Orleans, Cuba (Museen in Wien, Kopenhagen, Stockholm, Brüssel, Genf, Berlin).

6. *Ormenis elevans* Walk.

Poeciloptera elevans Walk., List of Hom., Suppl., p. 335 (1858).

Gehört zu den kleinen *Ormenis*-Arten. Dunkelbraun, Gesicht und Beine heller. Stirne deutlich länger wie breit, die Seiten gerundet, geschärft und heller als die Stirnfläche, welche leicht gewölbt, glänzend und mit keinem Kiele versehen ist. Pronotum und Schildchen pechbraun, nicht gekielt. Deckflügel mehr als doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten nicht verbreitert, fast etwas verschmälert wie bei den *Cydarida*-Arten, pechbraun, im Apicaltheile dunkler, zuweilen im Clavus ein schwarzer Längsfleck. Costalmembran schmal, so breit wie die Costalzelle. Flügel schmutzigweiss, halbdurchscheinend, am Ende rauchigbraun getrübt. Hinterleib und Beine gelblich.

♂ ♀. Länge 5—5 $\frac{1}{4}$ mm.

Haïti (in meiner Sammlung), Jamaica (Walk.), von Herrn Kirby mit der Walker-schen Type verglichen und identificiert.

7. *Ormenis fuscula* n. sp.

Körper bräunlichgelb, Stirne, Clypeus und Beine blassgelb. Stirne so breit wie lang, fast breiter, schwach gewölbt, ohne Mittelkiel. Die Aussenränder geschärft, zum Clypeus gerundet. Clypeus gelb, mit rostgelben Querstrichen. Pronotum flach, vorne gerundet. Schildchen kurz, mit schwachen Längskielen. Deckflügel länglich, hinter der Mitte von beiden Seiten leicht verschmälert, dann breit abgerundet. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von einfachen dichten Quernerven durchzogen. Im Apicaltheile zwei weit voneinander und vom Apicalrande gestellte Subapicallinien, welche heller gefärbt sind. Flügel schmutzigweiss. Hinterleib und Beine gelb. Diese langgestreckte schmale Art ist der *O. madagascariensis* ähnlich, jedoch kleiner und insbesondere dadurch ausgezeichnet, dass die Stirne nicht gekielt ist.

Länge 6—6½ mm.

Ostafrika, Delagoabay (ein Exemplar im Museum in Berlin).

8. *Ormenis tumida* n. sp.

Eine kleine dunkel gefärbte *Ormenis*-Art. Stirne länger wie breit, fast rechteckig, die Aussenränder schwach und gleichmässig nach aussen gebogen. Die Stirnfläche pechbraun, mit einem kurzen, etwas helleren Mittelkiel. Die Randkiele gleichfalls heller gefärbt. Der Scheitel ist doppelt so breit wie lang, zur Stirne abgerundet. Pronotum vorne gerade gestutzt, hinten breitbogig, ohne Kiele und Grübchen. Schildchen pechbraun, auf der Scheibe schwärzlich. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten kaum erweitert, hinten schief gestutzt, mit abgerundeten Ecken. Die Costalmembran so breit wie die Costalzelle. Eine deutliche, vom Apicalrande entfernt liegende Subapicallinie, welche einen Bogen bildet und daher mit dem Apicalrande zur Suturalecke convergierend verläuft. Im Clavus zahlreiche Körnchen, eine kleine Gruppe an der Basis des Coriums und zerstreute Körnchen in der Costalmembran. Deckflügel sind pechbraun gefärbt, bei frischen Exemplaren schmutzig grünlichweiss bestaubt. Flügel rauchbraun, mit dunklen Nerven. Hinterleib und Beine blassgelblich.

♂. Länge 6 mm.

Nordindien (ein Exemplar in der Signoret'schen Sammlung des k. k. Hofmuseums in Wien).

9. *Ormenis funerula* n. sp.

Kopf, Thorax, Hinterleib und Beine orangegegelb. Deckflügel pechbraun bis tiefschwarz, mit schwachem violetten Schimmer. Scheitel sehr schmal, Stirne etwas wenig länger wie breit, orangegegelb, in der Mitte mit einem freien, die ganze Stirnfläche durchlaufenden Kiel versehen. Die Aussenränder gleichmässig nach aussen gebogen, geschärft und äusserst schmal linienförmig gerandet. Fühler kurz, gelb. Ocellen klein, gelb. Pronotum länger wie der Scheitel, ohne Kiele, mit zwei undeutlichen Eindrücken in der Mitte. Schildchen mässig gewölbt, die Seitenkiele auf der hinteren Hälfte wenig deutlich vortretend, der Mittelkiel fast erloschen. Deckflügel länglich, nach hinten unbedeutend verbreitert, hinten gleichmässig abgerundet, pech-

braun bis schwarz, mit schwachem violetten Glanze, am Costal- und Suturalrande schmal orangegelb gerandet. Im Apicaltheile eine vom Apicalrande weit entfernte bogenförmige Subapicallinie. Flügel dunkel rauchbraun.

♂♀. Länge 8 mm.

Malacca, Perak (Museum in Stockholm).

10. *Ormenis fuscata* n. sp.

Gelblichbraun. Stirne so lang wie in der Mitte breit, zum Clypeus etwas verschmälert, die Aussenränder leicht gerundet und geschärfet, in der Mitte der Stirne, welche wie der Clypeus blassgelb ist, ein abgekürzter Mittelkiel. Auf dem zweiten Fühlergliede oben ein brauner Längsstrich. Pronotum mit zwei seichten Grübchen. Schildchen gewölbt, ohne Kiele, auf der Scheibe häufig braun. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten nicht verbreitert, hinten gestutzt, mit abgerundeten Ecken, der Costal- und Suturalrand fast gerade, die Deckflügel sind braun gefärbt, der hintere Theil derselben häufig dunkler. Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle. Eine Subapicallinie, welche in den n. radialis übergeht und vom Apicalrande weit entfernt ist, so dass langgestreckte Endzellen gebildet werden. Flügel schmutzigweiss. Hinterleib und Beine blassgelblich.

♀. Länge 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ mm.

Ceylon (Museum in Genf und ein Exemplar in meiner Sammlung).

11. *Ormenis conformis* n. sp.

Dunkelbraun, Gesicht, Hinterleib und Beine gelbbraun. Scheitel so breit wie lang, in der Mitte gekielt. Pronotum und Schildchen rostbraun, auf der Scheibe dunkel. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, hinten gestutzt, die Ecken abgerundet, pechbraun, am Grunde heller. Eine deutliche Subapicallinie, welche vom Apicalrande weit entfernt ist, wodurch langgestreckte Endzellen entstehen. Die Endnerven einfach. Costalmembran breiter wie die Costalzelle. Diese Art ist sehr ähnlich der *O. fuscata* aus Ceylon, ist aber viel kürzer.

Länge 7 mm.

Nordamerika (Museum in Genf).

12. *Ormenis biskrensis* Leth.

Ormenis biskrensis Lethierry, Rev. d'Ent., VIII, p. 316 (1889).

Körper blassgelblich oder bräunlichgelb. Stirne schwach gewölbt, fast flach, etwas länger wie breit, zum Clypeus schwach erweitert und zum Scheitel unbedeutend verschmälert, mit einem nicht bis zum Scheitel reichenden Mittelkiel. Pronotum mit einem Mittelkiel. Schildchen dreieckig, mehr als dreimal so lang wie das Pronotum, mit einem vorne deutlichen Mittelkiel und mit abgeflachter Scheibe. Deckflügel langlich, hinten abgerundet. Im Apicaltheile eine deutliche Subapicallinie. Die Endnerven einfach, einzelne gegabelt (nach Lethierry).

Länge 8 mm.

Nordafrika, Algier, Biskra auf *Tamarix* (Lethierry).

13. *Ormenis umbrosa* n. sp.

Gelbbraun. Körper braun. Stirne breiter wie lang, mit einem deutlichen Mittelkiel. Pronotum mit zwei sehr feinen eingestochenen Punkten nahe dem Vorderrande. Schildchen gewölbt, mit drei Längsrielen, der Mittelkiel vorne, die Seitenrielen hinten stärker ausgeprägt. Die Schildchenspitze callös und pechschwarz. Deckflügel mehr als doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten wenig erweitert, hinten gestutzt, mit abgerundeten Ecken. Costalzelle am Grunde breiter wie die Costalmembran, letztere nach hinten allmählich erweitert, von dichten Quernerven durchzogen und mit zahlreichen zerstreuten Körnchen besetzt. Zwei Subapicallinien, welche voneinander weiter entfernt sind als die letzte vom Apicalrande. Die letzte Subapicallinie verläuft parallel mit dem Apicalrande, die vorletzte ist wellenförmig gebuchtet; beide verbinden sich mit dem n. costalis. Die Farbe der Deckflügel ist gelbbraun, an der Wurzel etwas dunkler, der Apicalrand ist schmal braun gesäumt. Flügel bräunlich-gelb. Hinterleib und Beine braun.

♂. Länge 11 mm.

India orientalis (ein Exemplar im Museum zu Kopenhagen).

14. *Ormenis Cestri* Berg.

! *Ormenis Cestri* Berg, Hem. Argent., p. 229, 279 (1879).

Gelbbraun. Stirne etwas wenig breiter wie lang, die Seiten gleichmässig gerundet, in der Mitte der Stirne ein schwacher Kiel, welcher gegen den Clypeus hin erlischt. Pronotum mit zwei punktförmigen Eindrücken. Schildchen gewölbt, ohne Kiele. Deckflügel schmal, hinten wenig erweitert; abgerundet, braun, der Costalrand und die Nerven zuweilen etwas heller gefärbt; Zwei Subapicallinien, welche sich mit dem n. costalis verbinden. Die vorletzte Linie in der Mitte leicht gebuchtet. Die Endnerven einfach. Am Grunde des Clavus dichtgedrängte gelbe Körnchen, die Spitze des Mittelfeldes häufig mit Schwarz ausgefüllt. Flügel rauchbraun getrübt, mit dunklen Nerven. Hinterleib gelbbraun, am Rücken zuweilen dunkler. Beine blassgelb. Die Stirne ist auch heller gefärbt wie der übrige Körper.

♂ ♀. Länge 9 $\frac{1}{2}$ —10 mm.

Südamerika, Brasilien, St. Paul, Buenos-Ayres, Uruguay, Argentinien (Typen von Berg im k. k. Hofmuseum in Wien, ein Exemplar aus Banda orient. im Stockholmer Museum).

15. *Ormenis squamulosa* Fowl.

! *Ormenis squamulosa* Fowl., Biol. Centr. Amer. Hom., p. 57, 7, Tab. VII, Fig. 22, 22a (1900).

Körper pechbraun, mit mehr oder weniger starkem graulichweissem Belag. Kopf gelb, breit. Scheitel kurz, Augen vorstehend. Pronotum länger wie der Scheitel. Schildchen an den Seiten graulichweiss belegt. Deckflügel länglich, fast gleich breit, am Ende etwas schief abgestutzt. Hinterleib bei frischen Exemplaren mehr oder weniger grünlich. Beine gelb. Mir ist diese Art nicht bekannt. Ist nach Fowler *O. infuscata* ähnlich, jedoch breiter und auch der Kopf breiter.

Länge 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ mm.

Centralamerika, Mexico, Guatemala.

16. *Ormenis albescens* Fowl.

Ormenis albescens Fowl., Biol. Centr. Amer. Hom., p. 57, 8, Tab. VII, Fig. 23, 23a (1900).

Nach Fowler der *O. squamulosa* sehr ähnlich, jedoch durch die ganz schmutzig-weißen Deckflügel und den schmäleren Kopf von letzterer verschieden. Die Deckflügel sind nicht mit einem kreidig schuppigen Belag versehen. Mir ist diese Art nicht bekannt.

Länge 9 mm.

Centralamerika, Mexico, Jalisco (Fowler).

17. *Ormenis abdominalis* Kirby.

? *Phalaenomorpha abdominalis* Kirby, Journ. Linn. Soc. Zool., XXIV, p. 151, Tab. V, Fig. 16 (1891).

Gelblichbraun. Stirne so lang wie in der Mitte breit, die Seiten gerundet, auf der Fläche ein abgekürzter Mittelkiel, blassgelb. Pronotum und Schildchen rostgelb, am Pronotum zwei undeutliche Grübchen. Schildchen gewölbt, ohne Kiele. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten etwas verbreitert. Der Costalrand fast gerade, der Suturalrand an der Clavusspitze gebrochen, Hinterrand gestutzt, die Ecken abgerundet. Deckflügel sind braun, hinten und zum Costalrande dunkler, mit einem grossen hyalinen Randfleck, welcher sich bis zur Mitte des Coriums erstreckt. Zwei Subapicallinien, welche sich mit dem n. costalis verbinden. Im Clavus, im Corium und Costalmembran zahlreiche Körnchen. Flügel schmutzigweiss, hinten rauchbraun, mit dunklen Nerven. Hinterleib und Beine blassgelb.

♂ ♀. Länge 9 mm.

Ceylon (in meiner Sammlung).

18. *Ormenis fusca* n. sp.

Der *O. dolabrata* Fowl. sehr ähnlich und nur dadurch verschieden, dass der helle Längsstreif im Corium fehlt, die braune Stirne keinen Mittelkiel zeigt und die Seiten des Kopfes (Wangen), Fühler, Augen, Clypeus und Beine hellgelb gefärbt sind. Auch der Innenrand des Clavus ist hellgelb gerandet, während die Deckflügel sonst pechbraun gefärbt und glänzend sind. An der Spitze des Clavus befindet sich ein kurzer schwarzer Längsstrich. Flügel glashell, an der Spitze rauchig getrübt, von braunen Nerven durchzogen. Die übrigen Merkmale wie bei *O. dolabrata* Fowl. Vielleicht nur eine Varietät dieser Art.

Länge 10 mm.

Centralamerika, Mexico (Type im Stockholmer Museum).

19. *Ormenis discus* Walk.

Flatooides discus Walk., List of Hom., II, p. 409, 11 (1851).

Ormenis Stål, Ofv. Vet. Ak. Förh., p. 479 (1862).

Der *O. abdominalis* ähnlich gezeichnet. Körper bräunlich hellgelb. Kopf mit den Augen schmäler wie das Pronotum. Stirne blassgelb, zum Clypeus verschmälert; die Seitenränder schwach geschärft. Die Stirnfläche schwach gewölbt und nicht gekielt. Pronotum schmal, fast bandartig, mit zwei Grübchen in der Mitte. Schildchen kurz dreieckig, undeutlich gewölbt, rostgelb. Deckflügel länger wie breit, nach hinten wenig erweitert, hinten breit abgerundet, rostgelb, mit einem hyalinen weissen Rand-

fleck hinter der Mitte, welcher sich bindenförmig bis in die Mitte des Coriums zieht. Im Apicaltheile zwei voneinander und vom Apicalrande gleich weit entfernte Subapicallinien. Flügel schmutzigweiss. Hinterleib und Beine gelb. *O. abdominalis* ist bedeutend dunkler gefärbt und die Stirne breiter als bei dieser Art.

♀. Länge 7 mm.

Südamerika, Para (ein Exemplar im Museum in Berlin), Surinam (Museum in Budapest).

20. *Ormenis dolabrata* Fowl.

! *Ormenis dolabrata* Fowler, Biol. Centr. Amer., p. 56, 6, Tab. VII, Fig. 21, 21a (1900).

Körper pechbraun. Stirne breiter wie lang, zum Clypeus deutlich verschmälert, braun, mit einem kurzen Mittelkiel. Clypeus rostgelb. Pronotum und Schildchen pechbraun. Deckflügel länglich, hinten etwas verbreitert, schief gestutzt und abgerundet, pechbraun glänzend, mit einem hellgelblichen Fleck am Costalrande hinter der Mitte und einem Längsstreifen, welcher sich mit dem Randfleck verbindet. Die zwei Subapicallinien bogenförmig. Flügel glashell, an der Spitze rauchig getrübt, Hinterleib und Beine bräunlichgelb.

♀. Länge 10 mm.

Centralamerika, Mexico (ein Exemplar im Stockholmer Museum).

21. *Ormenis griseoalba* Fowl.

! *Ormenis griseoalba* Fowler Biol. Centr. Amer. Hom., p. 57, 9, Tab. VII, Fig. 24, 24a (1900).

Körper länglich, bräunlichgelb, mit kreidigem weissen Belag. Kopf mit den Augen so breit wie das Pronotum. Scheitel sehr kurz. Stirne breiter wie lang, flach, in der Mitte gekielt. Die Seitenränder nicht sehr geschärft, stark nach aussen gerundet. Stirne und Clypeus bräunlichgelb. Fühler gelb. Ocellen deutlich. Pronotum länger wie der Scheitel, bandartig, in der Mitte gekielt und mit zwei flachen Grübchen versehen und wie das Schildchen braun gefärbt. Schildchen gewölbt, auf der Scheibe abgeplattet, mit drei undeutlichen Längskielen. Deckflügel schmal länglich, gelblichbraun, in der Mitte diffus graulichweiss. Im Apicaltheile zwei scharfe Subapicallinien. Flügel schmutzigweiss. Hinterleib und Beine gelb. Diese Art hat die Gestalt von *O. dolabrata*.

♂. Länge 10 mm.

Centralamerika, Guatemala, Panama (die Type wurde mir von Fowler zur Ansicht freundlichst mitgetheilt).

22. *Ormenis madagascariensis* Sign.

Taf. V, Fig. 19.

! *Elidiptera madagascariensis* Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, p. 199, 44 (1860).

! *Ormenis* Stål, Hem. Afric., IV, p. 243, 1 (1866).

Gelbbraun oder dunkel pechbraun, der Costalrand und die Corium-Clavusnaht heller gefärbt. Stirne so breit wie lang, fast etwas breiter, gelblich, mit drei deutlichen scharfen abgekürzten Kielen, von welchen die äusseren gebogen sind. Clypeus gelblich. Pronotum und Schildchen gelb- oder pechbraun, ohne Kiele. Deckflügel pechbraun, der Costalrand und die Clavus-Coriumnaht heller gefärbt. Zwei Subapicallinien, welche sich mit den n. costalis verbinden. Flügel rauchbraun getrübt, mit braunen Nerven. Hinterleib und Beine gelblich.

♂ ♀. Länge 7—7½ mm.

Madagascar (Signoret'sche Type im k. k. Hofmuseum und ein Exemplar im Stockholmer Museum), Deutsch-Ostafrika (in meiner Sammlung).

23. *Ormenis albicosta* n. sp.

Der *O. striolata* vollkommen gleich gebaut, gelblichbraun, Stirne und Beine zuweilen heller und die Deckflügel gelblichbraun, mit weissem breiten Costalsaume, welcher am Grunde die Hälfte der Costalmembran, in der Mitte der Deckflügel die ganze Breite der Costalmembran einnimmt. Gegen diesen Costalsaum sind die Deckflügel gewöhnlich dunkler gefärbt. Der Clavus ist fast bis zur Spitze mit gelben Körnchen besetzt. Flügel rauchig getrübt, an der Basis heller. Auf der Stirne sind neben dem Mittelkiel noch zwei sehr flache Leisten bemerkbar, welche Kiele vortäuschen, dieselben sind jedoch oben und unten abgekürzt und nur bei schiefer Beleuchtung wahrzunehmen. Die übrigen Merkmale wie bei *striolata*.

♂. Länge 9½—10 mm.

Nikobarinsel (Museen in Stockholm und Kopenhagen).

24. *Ormenis infuscata* Stål.

! *Ormenis infuscata* Stål, Stett. Ent. Zeit., XXV, p. 55, 374 (1864).

! " " " Fowler, Biol. Centr. Amer. Hom., p. 56, 5 (1900).

Pechbraun, Gesicht, Hinterleib und Beine heller. Stirne so lang wie breit, mit undeutlichem Mittelkiel. Pronotum mit zwei seichten Grübchen. Schildchen gewölbt, ohne Kiele. Deckflügel doppelt so lang wie breit, hinten gestutzt, mit abgerundeten Ecken, pechbraun, mit dunkleren Nerven, der Costalrand breit (bis zum n. costalis) graulichweiss. Eine Subapicallinie, welche in den n. costalis übergeht, die Endnerven stellenweise gegabelt. Flügel rauchig getrübt, mit braunen Nerven. Hinterleib und Beine bräunlichgelb.

♀. Länge 8 mm, Spannweite 13 mm.

Centralamerika, Mexico und centralamerikanische Inseln (Museum in Kopenhagen und k. k. Hofmuseum in Wien).

25. *Ormenis nigromarginata* n. sp.

Blassgelblich. Stirne so lang wie breit, mit einem nach unten abgekürzten Mittelkiel. Die Seitenränder äusserst schmal braun gerandet, zum Clypeus gerundet. Augen braun. Pronotum mit zwei flachen Grübchen. Schildchen vorne stark gewölbt, oben abgeplattet, mit einem zarten Mittelkiel. Deckflügel nach hinten erweitert. Der Costal- und Apicalrand bis zur Clavusspitze scharf schwarz gesäumt. Der hintere Theil der Deckflügel bei dem mir vorliegenden Exemplare ist stark beschädigt, so dass eine genaue Beschreibung der Deckflügel nicht möglich ist. Die Nerven erscheinen intensiver gelb gefärbt. Die Costalmembran breiter wie die Costalzelle, von dicht gedrängten Quernerven durchzogen. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb. Die Schienen der Vorder- und Mittelbeine an den Kanten schwarz gerandet.

♂. Länge ungefähr 14—15 mm.

Südamerika, Cumbase (ein Exemplar in Breddins Sammlung).

26. *Ormenis fuscomarginata* n. sp.

Schmutzig blassgelblich. Stirne deutlich länger wie breit, deren Aussenränder gleichmässig zum Clypeus gerundet, in der Mitte ein scharfer Kiel, welcher bis über die Mitte der Stirnfläche herabreicht. Pronotum mit einem kurzen, vorne und hinten abgekürzten Mittelkiel. Schildchen gewölbt, mit drei flachen Kielen, vor der Schildchenspitze ein Quereindruck. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten nicht erweitert, hinten gerade gestutzt, mit abgerundeten Ecken. Die Apicalecke stärker abgerundet wie die Suturalecke. Costalmembran so breit wie die Costalzelle an der breitesten Stelle. Eine Subapicallinie, welche vom Apicalrande weiter entfernt ist, als die Breite der Costalmembran beträgt. Deckflügel schmutzig gelblich, der Costal-, Apical- und Suturalrand bräunlich verfärbt. Endnerven einfach. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine schmutziggelb, die Kanten der Schienen der vorderen vier Beine braun.

♂ ♀. Länge 10 mm.

Sumatra, Deli (k. k. Hofmuseum in Wien und Museum in Berlin).

27. *Ormenis apicalis* n. sp.

Stirne so breit wie lang, mit einem schwachen Mittelkiel. Pronotum und Schildchen wie bei den vorhergehenden Arten. Der ganze Körper ist hell rostgelb gefärbt. Deckflügel fast doppelt so lang wie einzeln breit, gelb, in der Mitte heller, an der Clavusspitze ein schwarzer Punkt. Der Apicalrand von der Clavusspitze bis zur Verbindungsstelle der beiden Subapicalzellen schmal schwarz gerandet. Die Subapicallinien voneinander so weit entfernt, wie die letzte vom Apicalrande, zueinander parallel laufend. Flügel getrübt, hellgelb, mit helleren Nerven. Diese Art ist in der Zeichnung der *O. nigrolimbata* Fowl. ähnlich, ist jedoch doppelt so gross wie letztere, hell röthlichgelb gefärbt, der dunkle Apicalsaum der Deckflügel ist nicht durch die Enden der Apicalnerven unterbrochen wie bei *nigrolimbata*.

♀. Scheidenpolster klein; Anallappen queroval.

♀. Länge 14 mm.

Südamerika, Columbien (ein Exemplar in meiner Sammlung), Centralamerika, Chiriqui (ein Exemplar im Museum in Berlin).

28. *Ormenis parvula* n. sp.

Eine kleine *Ormenis*-Art. Scheitel doppelt so breit wie lang. Stirne fast vierseitig, zum Clypeus verschmälert, in der Mitte mit einem abgekürzten, jedoch scharfen Kiele versehen. Die Aussenränder mässig geschärft. Die Stirnfläche an der Spitze zum Scheitel stärker vorgewölbt. Pronotum schmal, vorne gerundet, hinten fast gerade, auf der Scheibe abgeflacht. Schildchen mit undeutlichen Längskielen. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, hinten nicht erweitert, abgerundet, grünlichweiss oder blassgrün. Der Costal- und Apicalrand schwach gelblich, der Suturalrand dunkelbraun verfärbt. An der Clavusspitze ein grosser schwarzer Punkt. Im Apicaltheile eine Subapicallinie. Flügel milchweiss. Beine blassgelb, die Schienen und Tarsen der vier vorderen Beine schwarz. Die Spitzen der Dornen der Hinterbeine dunkel.

♀. Länge 5 $\frac{1}{2}$ —6 mm.

Madagascar (ein Exemplar Eigenthum des Museums in Berlin).

29. *Ormenis nigrolimbata* Fowl.

! *Ormenis nigrolimbata* Fowler, Biol. Centr. Amer. Hom., p. 552, Tab. VII, Fig. 19, 19a (1900).

? *Poeciloptera pyralina* Germ., Mag. Ent., IV, p. 104, 7 (1821).

Blass gelblichweiss oder grünlichweiss, der Körper sehr schmal. Stirne etwas wenig länger wie breit, zum Clypeus allmählich verschmälert, mit einem kurzen Mittelkiel. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten auf der Scheibe. Schildchen mit drei Kielen und häufig mit zwei gelben Längsstreifen. Deckflügel nach hinten nicht verschmälert, hinten abgerundet, mit zwei bogenförmigen Subapicallinen, welche einander genähert sind und in den n. costalis übergehen. Deckflügel grünlichweiss, der Apical- und Suturalrand gelb gerandet, der Apicalrand überdies mit schwarzen Punkten besetzt, welche zwischen den Nervenenden liegen. Am Ende des Clavus ein schwarzer Punkt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb.

♂. Länge 8 mm.

Centralamerika, Cumbase, Faro, Yurimaguas (in Breddins Sammlung), Panama (Fowler), Chiriquí (Museum in Berlin).

30. *Ormenis separata* n. sp.

Stirne in der Mitte breiter wie lang, am Clypeus schmäler wie am oberen Stirnrande, die Aussenränder zum Clypeus allmählich gerundet, auf der Stirnfläche ein deutlicher abgekürzter Mittelkiel. Pronotum vorne breit gerundet, am Hinterrande stumpfwinkelig, oben flach gewölbt, ohne Grübchen und Kiele. Schildchen mit undeutlichen Kielen, nur die Seitenkiele etwas deutlicher. Kopf und Thorax grünlichweiss. Deckflügel nach hinten schwach erweitert, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke rechtwinkelig, die Costalmembran breiter wie die Costalzelle, von der Basis nach hinten bis zur Ecke der Subapicalline erweitert. N. costalis übergeht in die Subapicalline, welche vom Apicalrande entfernt ist, mit demselben parallel lauft und zwei Ecken bildet. Von der äusseren Ecke geht die Apicalline schief unter stumpfem Winkel zur Spitze der Costalzelle. Der Abstand zwischen der Subapicalline und dem Apicalrande übersteigt die Breite der Costalmembran. Deckflügel blass grünlichweiss, sämmtliche Nerven und der Umfangnerv gelblich. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib und Beine gelblichweiss, die innere Kante der vier vorderen Schienen in der unteren Hälfte schwarz, sämmtliche Tarsen rostgelb.

♀. Länge 12 mm.

Brasilien (ein Exemplar Eigentum des k. k. Hofmuseums in Wien).

31. *Ormenis confusa* n. sp.

Taf. IV, Fig. 19.

Der *O. testacea* sehr ähnlich und von dieser nur dadurch verschieden, dass die Costalmembran nach hinten stark erweitert ist. Der Costalnerv übergeht in die vorletzte Subapicalline, während die letzte Subapicalline vor dem Costalrande endet und sich mit dem n. costalis nicht verbindet. Die Entfernung zwischen dem Apicalrande und der letzten Subapicalline ist bedeutend grösser wie die Entfernung zwischen beiden Subapicallinen. Die letzte Subapicalline ist nicht gerade, sondern gebuchtet und der vorletzten genähert. Der Körper und Deckflügel blassgelb. Flügel milch-

weiss, der Hinterrand derselben schwach röthlich gefärbt. Hinterleib und Beine blassgelb.

♀. Länge 16 mm.

Südamerika, Cayenne (Type im Stockholmer Museum).

32. *Ormenis despecta* n. sp.

Taf. IV, Fig. 22.

Grün. Stirne breiter wie lang, die Seiten geschärf't und gerundet, auf der Stirnfläche ein abgekürzter Mittelkiel. Scheitel vollständig verdeckt. Pronotum glatt. Schildchen etwas vorne gewölbt, ohne Kiele. Deckflügel nach hinten allmählich, jedoch nicht stark erweitert, die Apicalecke breit abgerundet, die Suturalecke weniger stark abgerundet. Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle, von dichten Quernerven durchsetzt. Zwei Subapicallinien, welche sich mit dem n. costalis verbinden, und zwar ist die vorletzte Subapicallinie in der Mitte gebuchtet, die letzte flach gebogen, zum Costalrande bogenförmig genähert und mit dem n. costalis unter stumpfem Winkel sich verbindend. Die Endnerven lang, dicht gedrängt, grösstenteils einfach. Deckflügel sind grün gefärbt, von dunkler grünen Nerven durchzogen. Der Costal- und Apicalrand schwach röthlich gesäumt. Häufig sind die Deckflügel mit einem grünlichweissen Belag bedeckt. Flügel grünlichweiss. Hinterleib und Beine blassgrün, die Tarsen gelblich, die Spitzen der Dornen dunkel. Diese Art ähnelt sehr der *O. testacea*, jedoch abgesehen von der Farbe der Deckflügel ist die Form derselben, sowie die Anordnung der Subapicallinien eine ganz verschiedene. Auch ist das Schildchen nicht so stark gewölbt wie bei *testacea* und ähnlichen Arten.

♀. Länge 14—15 mm.

Südamerika, Manicaré (ein Exemplar in der Breddin'schen Sammlung).

33. *Ormenis testacea* Walk.

Taf. V, Fig. 12a.

! *Poeciloptera testacea* Walk., List of Hom., II, p. 456, 41 (1851).

» *perfecta* Walk., op. cit., p. 449, 31 (1851).

» *primaria* Walk., List of Hom., Suppl., p. 334 (1858).

» *varicosa* Walk., Ins. Saund. Hom., p. 53 (1858).

! » *rufoterminata* Stål, Rio Janeiro Hem., II, p. 11, 2 (1861).

Grünlich- oder gelblichweiss oder hellgelblich, die Ränder der Deckflügel verschwommen röthlichgelb gerandet. Körper robust. Stirne breiter wie lang, die Seitenränder zum Clypeus gerundet, auf der Fläche ein deutlicher Mittelkiel. In der Mitte des Pronotum zwei eingestochene Punkte, zwischen welchen sich eine nach vorne und hinten abgekürzte Längsleiste befindet. Das Schildchen vorne stark gewölbt, mit drei deutlichen jedoch nicht sehr scharfen Kielen, der mittlere ist hinten, die Seitenkielen vorne abgekürzt. Deckflügel dreieckig, hinten gestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke rechtwinkelig. Costalmembran nach hinten etwas erweitert, am Grunde fast so breit wie die Costalzelle. Die Längsnerven dicht, zahlreiche Quernerven im Corium und zwei Subapicallinien, welche voneinander so weit entfernt sind wie die letzte Subapicallinie vom Apicalrande. Die letzte Subapicallinie ist gerade, die vorletzte in der Mitte eingebogen, so dass zwei Winkel gebildet werden. Beide Subapicallinien übergehen in den Costalnerven. Die Deckflügel sind gelblich, die Ränder schmal röthlich gesäumt, häufig mit weissen kreidigen Punkten besetzt. Flügel röthlichgelb, am Grunde

heller oder schmutzigweiss. Die Nerven am Grunde grünlichgelb, sonst gelb. Hinterleib grünlichgelb, die Segmente zusammengeschoben, am Rücken einen spitzigen Fortsatz bildend. Beine blassgelb.

♂. Genitalplatten fast dreieckig, die hintere und untere Ecke gerundet, die obere Ecke in einen aufrechtstehenden Zahn verlängert. Anallappen schmal und kurz.

♂ ♀. Länge 15 mm, Spannweite der Deckflügel 26 mm.

Südamerika, Brasilien, Espirito Santo, Rio Janeiro (Museen in Budapest, Genf, Halle a. S., Brüssel, Petersburg, Greifswald).

Var. *perfecta* Walk. mit grünlichweissen, roth gerandeten Deckflügeln.

Brasilien (Museen in Wien, Genf, Halle a. S., Hamburg etc.).

Var. *ricanoides* m. (= ?*varicosa* Walk.) mit zwei dunklen schmalen Binden, von welchen die eine quer steht, die andere von der Mitte des n. costalis schiefl über das Corium zur Clavusspitze zieht (Museen in Budapest, Hamburg etc.).

34. *Ormenis brasiliensis* Spin.

! *Poeciloptera brasiliensis* Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, p. 438, 13 (1860).

Körper blassgelb oder grünlichgelb. Stirne deutlich länger wie am Clypeus breit. Die Seitenränder flach gebogen, zum Clypeus convergierend. Die Stirnfläche blassgelb, mit einem abgekürzten Mittelkiel und zwei bogenförmig nach aussen gekrümmten und abgekürzten Seitenkielen versehen. Scheitel kurz, durch den Mittelkiel der Stirn etwas winkelig vorspringend. Pronotum schmal, mit zwei eingestochenen Punkten und einem kurzen undeutlichen Mittelkiel. Schildchen nicht breit, von den Seiten zusammengedrückt, gewölbt, mit drei scharfen, parallel verlaufenden Längskielen. Schildchenspitze quer eingedrückt. Deckflügel dreieckig, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke schwach abgerundet, die Suturalecke scharfwinkelig, jedoch nicht vorgezogen. Die Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von dicht gedrängten Nerven durchzogen. Eine deutliche Subapicallinie, welche in den n. costalis sich fortsetzt; die Endnerven grösstentheils gegabelt. Die Deckflügel sind von blass grünlichweisser Farbe, gewöhnlich kreidig dicht bestaubt, sämmtliche Nerven zuweilen gelblich. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib blassgelb oder grünlichgelb, die Segmente zusammengeschoben, am Rücken einen Fortsatz bildend. Beine blassgelb.

♀. Die Scheidenpolster sehr klein, rundlich viereckig. Anallappen klein, schmal spatelförmig.

♀. Länge 13 mm, Spannweite der Deckflügel 24—25 mm.

Südamerika, Brasilien, Espirito Santo (Signoret'sche Typen im Hofmuseum in Wien, fast in allen Museen vorhanden).

35. *Ormenis tortricina* Germ.

! *Poeciloptera tortricina* Germ., Mag. Ent., IV, p. 103, 6 (1821).

Ormenis inferior Fowl., Biol. Centr. Amer., p. 58, 12, Taf. VIII, Fig. 25, 25 a (1900).

Blass grünlichweiss, der Körper häufig orangegelb. Der *pallescens* ähnlich, jedoch kleiner. Stirne länger wie am Clypeus breit, so lang wie in der Mitte breit. Die Aussenränder leicht gerundet. Die Stirnfläche bloss mit einem Mittelkiel, welcher vor der Clypeusnaht erlischt. Das zweite Fühlerglied mit einem schwarzen Punkt, welcher oft sehr undeutlich und als brauner Punkt sichtbar ist. Pronotum mit zwei seichten Grübchen. Schildchen gewölbt, mit sehr abgeflachten, undeutlichen Längs-

kielen. Deckflügel von ähnlicher Form wie bei *pallescens*, grünlichweiss, kreidig bestaubt, zuweilen mit gelblichen Nerven. Beide Subapicallinien sind einander genähert und convergieren gegen die Costa, wo sie sich mit dem n. costalis verbinden. Die Endnerven sind zumeist einfach. Hinterleib und Beine blassgelb, mitunter sind die Vorderbeine orangegelblich. Die Tarsen und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen dunkel.

♂ ♀. Länge 9—10 mm.

Südamerika, Brasilien, Espirito Santo (in meiner Sammlung, Museum Bremen und Collection Breddins).

36. *Ormenis pallescens* Stål.

! *Ormenis pallescens* Stål, Stett. Ent. Zeit., XXV, p. 55, 273 (1864).

» » Fowler, Biol. Centr. Amer., p. 58, 10 (1900).

Der *O. brasiliensis* ähnlich, jedoch kleiner, der Suturalwinkel der Deckflügel nicht so scharfwinkelig, fast rechtwinkelig und wie die Nerven blass grünlichweiss gefärbt. Die beiden Subapicallinien convergieren zum Costalrande und verbinden sich mit den n. costalis. Die Stirne wie bei *O. brasiliensis* geformt, jedoch nur mit einem Mittelkiele, auf jeder Seite desselben eine oben und unten abgekürzte flache Längsfalte. Die übrigen Merkmale wie bei *O. brasiliensis*. Diese centralamerikanische Art ist mit *O. brasiliensis* sehr verwandt.

♂ ♀. Länge des Körpers 11—11 $\frac{1}{2}$ mm.

Centralamerika, Mexico, Orizaba (Signoret'sche Typen im Wiener Hofmuseum, Stål'sche Type im Stockholmer Museum, Museen in Genf und Paris).

37. *Ormenis nivifera* Walk.

Poeciloptera nivifera Walk., List of Hom., II, p. 463, 53 (1851).

Körper blassgelblich. Kopf mit den Augen schmäler wie das Pronotum. Stirne wenig länger wie breit, zum Clypeus verschmälert, flach, in der Mitte gekielt. Augen braun. Pronotum länger wie der Scheitel, vorne gerundet, oben gewölbt und nicht gekielt. Schildchen mit drei undeutlichen Längskielen. Deckflügel breit dreieckig, nach hinten erweitert, hinten gerade abgestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke scharf rechtwinkelig. Der Kopf und Thorax sind gelb gefärbt, während die Deckflügel weiss, hyalin, mit dichtem kreidigen Belag versehen sind, welcher die Nervatur ganz verdeckt. Im Apicaltheile sind beim durchfallenden Lichte zwei Subapicallinien wahrnehmbar. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb, die Tarsen rostgelb. Der *O. pallescens* sehr ähnlich.

♂ ♀. Länge 10 mm.

Südamerika, Rio Janeiro, Espirito Santo (Museum in Wien).

38. *Ormenis distincta* n. sp.

Grün. Stirne länger wie am Clypeus breit und so lang wie in der Mitte breit. Die Aussenränder zum Clypeus convergierend, die Stirne daher an der Clypeusnaht halb so breit wie am oberen Rande. In der Mitte der Stirnfläche ein kurzer aber deutlicher Kiel. Pronotum und Schildchen ohne Kiele. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten kaum erweitert, hinten abgerundet, die Apicalecke mehr abgerundet wie die Suturalecke. Eine Subapicallinie, welche bogenförmig verläuft, die

Entfernung dieser vom Apicalrande grösser wie die Breite der Costalmembran. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine gelblichgrün.

Länge $9\frac{1}{2}$ mm.

Südamerika, Brasilien (Wiener k. k. Hofmuseum Signoret'sche Bezeichnung in litt.), Corrientes (Museum in Kopenhagen).

39. *Ormenis proxima* n. sp.

Körper gelb, Deckflügel blassgrün. Stirne länger wie breit, zum Clypeus verschmälert, in der Mitte gekielt, gelb. Pronotum vorne fast gerade gestutzt, ohne Kiele. Schildchen schwach gewölbt, ohne deutliche Kiele, gelb. Deckflügel mehr als doppelt so lang wie einzeln breit, schmal, hinten gerade gestutzt, die Ecken schwach abgerundet. Der Suturaltheil des Apicalrandes an der Clavusspitze schwach winklig gebrochen. Eine Subapicallinie, welche vom Apicalrande weit entfernt ist, der Abstand von beiden grösser als die Breite der Costalmembran beträgt. Deckflügel blassgrün, der Apical- und Suturalrand bräunlich verfärbt. Hinterleib und Beine gelblich, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen braun.

Länge 9 mm.

Ceylon (k. k. Hofmuseum in Wien).

40. *Ormenis conflicta* n. sp.

Körper schmutzigweiss, Deckflügel milchweiss. Stirne länger wie breit, am oberen Stirnrande am schmälsten, allmählich zum Clypeus erweitert, die Aussenränder zum Clypeus gerundet, die grössste Stirnbreite liegt vor dem Clypeus. Auf der Stirnfläche ein scharfer, abgekürzter Mittelkiel. Clypeus mit braunen Querstreifen. Das Pronotum schmal, vorne flach gebogen, hinten fast gerade, oben gewölbt, ohne Grübchen, nur in der Mitte ist ein sehr feiner, vorne und rückwärts abgekürzter Längskiel wahrnehmbar. Schildchen gewölbt, nicht gekielt. Deckflügel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie einzeln breit, nach hinten nicht erweitert, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke gerundet, die Suturalecke fast rechtwinkelig, die Spitze abgestumpft. Costalmembran breiter wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen. Eine Subapicallinie, vom Apicalrande entfernt, der Abstand zwischen beiden grösser wie die Breite der Costalmembran. Die Endnerven dicht und einfach. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib und Beine gelblichweiss.

♀. Länge 9 mm.

Ceylon, Trincomale (ein Exemplar ♀ im Museum zu Genf).

41. *Ormenis mendax* n. sp.

Blass grünlichweiss, Körper mehr gelblich oder schmutziggelb. Stirne mehr als doppelt so lang wie breit, schmal, in der Mitte deutlich gekielt, die Aussenränder schwach nach aussen gebogen. Pronotum kurz, gewölbt, ohne Kiele und Grübchen. Schildchen gewölbt, undeutlich gekielt, fast glatt. Deckflügel grünlichweiss, fast hyalin, doppelt so lang wie breit, nach hinten nicht erweitert, hinten gleichmässig abgerundet. Die Costalmembran breiter wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchsetzt. Eine scharfe Subapicallinie, welche vom Apicalrande sehr weit entfernt ist, die Endnerven nicht so dicht wie die Quernerven in der Costalmembran, einfach, selten gegabelt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb.

♀. Spannweite 24 mm.

Moupin (Kricheldorf Coll.). Dieser Ort scheint in Centralafrika im Congo-gebiete zu liegen (Mupe).

42. *Ormenis laevis* n. sp.

? *Poeciloptera magnifrons* Walk., Ins. Saund. Hom., p. 56 (1858).

Blass gelblichweiss. Stirne länger wie breit, in der Mitte gekielt. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten. Schildchen nicht gekielt. Deckflügel doppelt so lang wie breit, nach hinten unbedeutend verbreitert, mit einer Subapicallinie, welche vom Apicalrande, der gleichmässig gerundet ist, weit entfernt ist. Dieser Theil ist daher breiter wie die Costalmembran. Die Endnerven sind grösstentheils gegabelt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelblich.

♂ ♀. Länge 7—7½ mm.

Amerika merid., Surinam (Budapester Museum).

43. *Ormenis venusta* n. sp.

Blassgrün. Scheitel länger wie breit, zum Clypeus deutlich verschmälert, die Aussenränder geschärft. In der Mitte der Stirne ein deutlicher, fast bis zum Clypeus herablangender Längskiel. Die Fühler orangegegelb gefärbt, die Endborste schwarz. Scheitel vorne durch den vortretenden Stirnkiel stumpfwinkelig, zu beiden Seiten des Kieles ein flacher Eindruck. Pronotum schmal, mit zwei genäherten tiefen Grübchen, zwischen welchen ein schwacher heller gefärbter Mittelkiel wahrnehmbar ist. Schildchen schwach gewölbt, mit drei schwachen Längskiefern, von welchen der mittlere nach hinten, die seitlichen vorne abgekürzt sind. Deckflügel ungefähr doppelt so lang wie breit, nach hinten wenig verbreitert, hinten gleichmässig abgerundet. Eine vom Apicalrande entfernt liegende Subapicallinie, welche mit dem Apicalrande parallel verläuft und in den n. costalis übergeht. Die Deckflügel sind blassgrün gefärbt. Der Costalrand heller, fast weiss, der Apical- und Suturalrand leicht gelblich verfärbt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichweiss oder gelblichweiss, die Tarsen orangegegelblich. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen dunkel.

♀. Scheidenpolster lang schmal dreieckig, an der Spitze mit wenigen (drei bis vier) braunen Zähnchen versehen, die Legescheide nicht verdeckend. Anallappen schmal, spatelförmig.

Länge 9 mm.

Nordamerika, Tennessee (ein Exemplar in der Signoret'schen Sammlung des k. k. Hofmuseums in Wien).

44. *Ormenis quadrata* Kirby.

! *Poeciloptera quadrata* Kirby, Journ. Linn. Soc. Zool., XXIV, p. 154, Pl. VI, Fig. 8 (1891).

! *Melicharia sinhalana* Kirkaldy, Entomologist, XXXIII, p. 295 (1900).

Grün, alte Exemplare gelb. Stirne deutlich länger wie breit, oben zwischen den Augen leicht verschmälert, die Seiten gleichmässig gerundet und geschärft. Auf der Stirnfläche ein deutlicher Mittelkiel, welcher vor der Clypeusnaht erlischt. Augen braun. Pronotum ohne Kiel. Schildchen schwach und undeutlich gekielt. Deckflügel nach hinten kaum erweitert, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke scharf rechteckig. Eine Subapicallinie, welche sich mit dem n. costalis verbindet, die Entfernung zwischen dieser und dem Apicalrande überragt die Breite der Costalmembran, die Endzellen daher langgestreckt. Die Endnerven einfach. Körper

und Deckflügel grün, zuweilen der Apical- und Costalrand leicht röthlichgelb verfärbt. Flügel milchweiss, mit grünlichen Nerven. Hinterleib grünlichgelb. Beine grünlich, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen dunkel.

♂. Genitalplatten doppelt so lang wie am Grunde breit, leicht gekrümmmt, hinten gestutzt, die obere Ecke in einen Zahn verlängert. Anallappen schmal, hinten gestutzt und wenig nach unten gebogen.

♀. Scheidenpolster fast dreieckig, Anallappen verkehrt eiförmig.

♂ ♀. Länge 10—11 mm, Spannweite der Deckflügel 19—21 mm.

Ceylon, Pundaloya (Typen im British Museum, typische Exemplare in Kirkaldys Sammlung).

45. *Ormenis similis* n. sp.

Grün, ältere Exemplare gelb. Stirne fast quadratisch, die Aussenränder schwach gerundet, die Stirnfläche, insbesondere der obere Theil der Stirne, vorgewölbt. Am zweiten Fühlerglied oben ein schwarzer Punkt. Pronotum gewölbt, vorne gerundet, hinten flach, ohne Grübchen und Kiele. Schildchen mit drei abgeflachten Kielen. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten merklich verschmäler, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke wenig abgerundet, fast rechtwinkelig. Eine Subapicallinie, welche dem Apicalrande genähert ist und mit demselben parallel verläuft. Das Mittelfeld des Clavus mit Körnchen ausgefüllt. Angehäufte Körnchen an der Wurzel des Coriums und der Costalmembran. Deckflügel sind einfarbig, grün. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine schmutziggelb.

♂ ♀. Länge 8 mm.

Südamerika, Rio Grande do Sul, von Stieglmayr gesammelt (k. k. Hofmuseum in Wien).

46. *Ormenis pauperata* n. sp.

Blassgrün. Stirne länglich, länger wie breit, die Seiten gleichmässig gerundet, mit einem kurzen Mittelkiel auf der Stirnfläche. Augen braun. Die Spitze des zweiten Fühlergliedes orangegelb. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten. Schildchen mässig gewölbt, die Kiele undeutlich, auf der vorderen Hälfte zwei einander genäherte kurze Längskiele auf orangegelber Basis. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten nicht erweitert, mit abgerundetem Apicalrande. Die Costalmembran unbedeutend breiter wie die Costalzelle am Grunde. Eine Subapicallinie, welche in den n. costalis übergeht. Die Entfernung zwischen dieser und dem Apicalrande von gleicher Breite und wie die Costalmembran breit. Die Endnerven einfach. Deckflügel blassgrün, der Apicalrand orangegelblich verfärbt. Hinterleib und Beine blassgrün, die Tarsen orangegelblich.

♀. Scheidenpolster länglich dreieckig, am Ende mit vier bis fünf braunen Zähnchen besetzt; Anallappen schmal, spatelförmig.

♀. Länge 9 mm.

Centralamerika, Texas, Belfrage (Stockholmer Museum).

47. *Ormenis deducta* Walk.

Taf. IV, Fig. 20.

Nephesa deducta Walk., Journ. Linn. Soc., I, p. 161, 106 (1857).

» » » List of Hom., Suppl., p. 108 (1858).

Blassgrün, die Ränder der Deckflügel häufig gelblich. Stirne länger wie breit, die Seitenränder gleichmässig gerundet und geschärft. Stirnfläche mit einem abgekürzten

Mittelkiel. Augen braun bis schwarz. Pronotum mit zwei seichten Eindrücken. Schildchen gewölbt, mit undeutlichen Kielen. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, der Costalrand leicht gerundet, der Suturalrand gerade, der Hinterrand gerade, mit abgerundeten Ecken. Costalmembran so breit wie die Costalzelle an der Basis. Eine Subapicallinie, welche einen leichten Bogen bildet und sich mit den n. costalis verbindet. Endnerven einfach, stellenweise gegabelt. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib und Beine blassgelblich.

♂ ♀. Länge 7 mm, Spannweite der Deckflügel 13 mm.

Borneo, Java, Sumatra (Museum in Paris).

Var. *alba* m. Der Körper gelblichweiss, die Deckflügel und Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Diese Art ist der amerikanischen *O. perpusilla* Walk. (= *nivea* Leth.) sehr ähnlich, jedoch insbesondere dadurch verschieden, dass sich in den Deckflügeln nur eine Subapicallinie befindet, während bei *O. perpusilla* stets zwei Linien sichtbar sind.

Ein Exemplar ♂ aus Java im Stockholmer Museum. Etwas grössere Exemplare (7½—8 mm) im Museum zu Genua aus Pointe de Galle (Ceylon).

48. *Ormenis indigena* n. sp.

Stirne länglich viereckig, die Seiten gleichmässig schwach gerundet, geschärt und häufig sehr fein braun gerandet. In der Mitte der Stirne ein fast die ganze Stirnfläche durchlaufender Mittelkiel. Pronotum und Schildchen wie bei den vorhergehenden Arten. Deckflügel kaum doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten unbedeutend erweitert und abgerundet. Eine mit dem Apicalrande parallel verlaufende Subapicallinie. Die Endnerven einfach. Die zwei mir vorliegenden Exemplare aus dem Stockholmer Museum sind fast gar nicht ausgefärbt, so dass die Farbe dieser Art mit Bestimmtheit nicht angegeben werden kann. Beide Exemplare sind blassgelblich, die Deckflügel fast durchsichtig. Hinterleib und Beine blassgelb. Das eine der beiden Exemplare zeigt die Stirnränder nicht dunkel gesäumt, ist aber sonst mit dem anderen Exemplare ganz gleich.

♀. Länge 8 mm.

Philippineninsel (zwei Exemplare im Stockholmer Museum).

49. *Ormenis severa* n. sp.

Ist mit *O. pallide* nahe verwandt. Der Körper blass gelblichweiss, zuweilen blass safrangelb gefärbt. Scheitel sehr kurz. Stirne länger wie breit, zum Clypeus ziemlich stark verschmälert, in der Mitte gekielt. Pronotum länger wie der Scheitel, vorne gerundet, hinten bogig ausgeschnitten, in der Mitte gekielt. Schildchen schwach gewölbt, mit drei Längskielen. Deckflügel breit, der Costalrand gebogen, der Apicalrand stärker abgerundet wie die Suturalecke, welche fast rechtwinkelig ist, mit abgespitzer Ecke. Costalmembran so breit wie die Costalzelle. Im Apicaltheile zwei Subapicallinien, welche sich mit den n. costalis verbinden. Die erste Subapicallinie ist stark S-förmig gekrümmt, die zweite mit dem Apicalrande parallel laufend und von demselben weit entfernt. Die Endnerven einfach. Die Deckflügel sind gelblichweiss oder schmutzigweiss gefärbt, die Ränder sehr schwach gelb verfärbt. Zuweilen sind die Deckflügel wie der ganze Körper blass safrangelb gefärbt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb oder gelb.

♀. Länge 12 mm.

Indischer Archipel, Sumatra (zwei Exemplare im Museum in Paris).

50. *Ormenis conformata* n. sp.

Taf. IV, Fig. 17.

Grün. Stirne so breit wie lang, zum Clypeus etwas verschmälert, der obere Stirnrand etwas gewölbt, glatt, ohne Mittelkiel. Pronotum mit seichten Eindrücken. Schildchen ohne deutliche Kiele. Deckflügel schmal, nach hinten nicht erweitert, der Costalrand schwach gebogen, der Suturalrand gerade, der Apicalrand gerade gestutzt, mit abgerundeten Ecken. Zwei Subapicallinien, die vorletzte gebuchtet, die letzte gerade und mit der ersteren in den n. costalis übergehend. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichgelb. In der Form und Grösse der *perpusilla* ähnlich, jedoch unterscheidet die leicht gewölbte und nicht gekielte Stirne diese Art von der obgenannten.

♂ ♀. Länge $7\frac{1}{2}$ mm.

Amerika.

51. *Ormenis debilis* n. sp.

Der *O. conformata* sehr ähnlich, jedoch kleiner. Die Stirne flach, nicht gewölbt, und mit einem scharfen, unten abgekürzten Mittelkiel versehen. Das zweite Fühlerglied ist oben mit einem schwarzen Punkt versehen. Die Deckflügel sind hinten etwas mehr schief gestutzt und gerundet. Die beiden Subapicallinien weiter vom Apicalrande und voneinander entfernt. Die Entfernung zwischen der letzten Subapicallinie und dem Apicalrande grösser wie die Breite der Costalmembran. Der Körper wie die Deckflügel grün, letztere am Costal- und Apicalrande leicht gelblich verfärbt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichgelb.

Länge 7 mm.

Südamerika, Cordilleren (Type Nr. 4074 im Genfer Museum).

52. *Ormenis retusa* Fabr.*Cicada retusa* Fabr., Mant. Ins., II, p. 268, 7 (1787); Ent. Syst., IV, p. 28, 7 (1794).*Flata* > > Ent. Syst., Suppl., 518, 8 (1798); Syst. Rhyn., p. 50, 23 (1803).*Ormenis* > Stål, Hem. Fabr., II, p. 110, 2 (1869).

Stål beschreibt diese Art wie folgt:

Pallidissime testaceo vel olivaceo-flavescens; arcu infra oculos sanguineo; alis albidis, margine posteriore in pallidissime rufescentem vergente.

Exp. tegm. 27 mm. Patria: Cayenne.

Das mir vorliegende Exemplar aus dem Stockholmer Museum ist so stark verblasst, dass ich mich in der Beschreibung ausschliesslich auf die Angabe von plastischen Merkmalen beschränken muss. Die Stirne ist so lang wie in der Mitte breit, die Seiten gleichmässig gerundet, zum Clypeus convergierend, geschräft, auf der Stirnfläche ein deutlicher Mittelkiel. Das Pronotum zeigt zwei kleine eingedrückte Punkte. Schildchen ohne Kiele. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten kaum erweitert, hinten gestutzt, mit abgerundeten Ecken. Zwei deutliche Subapicallinien, welche voneinander und vom Apicalrande gleich weit entfernt sind und sich mit dem n. costalis verbinden. Die vorletzte ist leicht wellenförmig gebuchtet. Endnerven dicht, grösstenteils gegabelt. Flügel milchweiss. Einen rothen Bogenstreif unterhalb der Augen, wie ihn Fabricius angibt, konnte ich bei den untersuchten Exemplaren nicht constatieren.

Länge 10 mm.

53. *Ormenis albata* n. sp.

Taf. IV, Fig. 15.

Der ganze Körper und die Deckflügel blass grünlichweiss, Stirne so breit wie lang, fast breiter wie lang, die Seiten zum Clypeus gerundet, auf der Stirnfläche ein abgekürzter Mittelkiel. Augen kirschrothbraun. Scheitel vom Vorderrande des Pronotum fast vollständig verdeckt. Pronotum mit zwei seichten undeutlichen Eindrücken. Schildchen vorne stark gewölbt, die Kiele verloschen, bloss der Mittelkiel auf der vorderen Hälfte als eine sehr feine Leiste wahrnehmbar. Deckflügel nach hinten allmählich erweitert, jedoch nicht so stark wie bei *brasiliensis*, hinten gerade gestutzt, mit abgerundeten Ecken, und zwar ist die Apicalecke stärker abgerundet wie die Suturalecke. Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle, von dichtgedrängten einfachen Nerven durchzogen. Zwei weit voneinander stehende Subapicallinien, welche sich mit dem n. costalis verbinden. Die Endnerven sehr dicht und häufig gegabelt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichweiss. Die Spitzen der Dornen der Hinterbeine dunkel.

♂ ♀. Länge 15 mm.

Südamerika, Peru, Callanga (zwei Exemplare im Budapester Museum, ein Exemplar in der Sammlung des Dr. Graeffe).

54. *Ormenis septentrionalis* Spin.

Poeciloptera septentrionalis Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 1, VIII, p. 436, 12 (1839).

Grün oder blassgrün. Stirne so breit wie lang, fast breiter, die Seiten zum Clypeus gerundet. Die Stirnfläche mit einem Mittelkiel versehen. Pronotum und Schildchen ohne Kiele. Deckflügel nach hinten unbedeutend erweitert, hinten gerade gestutzt, mit abgerundeten Ecken. Costalzelle etwas schmäler wie die Costalmembran. Zwei Subapicallinien, welche voneinander so weit entfernt sind, wie die letzte Subapicallinie vom Apicalrande. Die vorletzte wellenförmig gebuchtet, die letzte fast gerade, beide verbinden sich mit dem n. costalis. Deckflügel sind grün oder blassgrün gefärbt, zuweilen ist der Costalrand gelblich verfärbt. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib und Beine blassgelb oder grünlichgelb.

♂ ♀. Länge 10 mm.

Nordamerika (Type in der Signoret'schen Sammlung in Wien, Museen in Genf, Kopenhagen und Stockholm).

55. *Ormenis coerulescens* n. sp.

Die Form und Structur wie bei *O. albata* und nur durch die blass bläulich-grünen Deckflügel, welche am Costal- und Apicalrande schmal orangegegelb gesäumt sind, verschieden. Das Pronotum und das Schildchen zeigen einen orangegegelben Anflug. Die Stirne ist grünlichgelb, Clypeus und Beine orangegegelb, die Spitzen der Schienen und die Tarsen braun. Auf dem zweiten Fühlerglied ist ein brauner Punkt sichtbar. Flügel grünlichweiss. Die übrigen Merkmale wie bei *albata* Walk.

♀. Länge 10 mm.

Brasilien, Espírito Santo (Collection Michaelis im Budapester Museum).

56. *Ormenis stupida* n. sp.

Körper und Deckflügel milchweiss. Stirne länger wie breit, die gekielten Aussenränder vom oberen Stirnrande allmählich zum Clypeus verschmälert, am Clypeus $\frac{2}{3}$ so breit wie der Oberrand der Stirn. Auf der Stirnfläche ein feiner, die ganze Stirnfläche durchlaufender Mittelkiel. Pronotum vorne gerundet, in der Mitte mit zwei vertieften Grübchen. Schildchen schwach gewölbt, mit drei Längskielen. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten schwach erweitert, hinten gerade gestutzt, mit abgerundeten Ecken. Die Costalmembran so breit wie die Costalzelle. Zwei Subapicallinien, welche einander genähert sind und sich mit dem n. costalis verbinden. Die Deckflügel sind milchweiss, mit dichtem kreidigen, die Nerven verdeckenden Belag. An der Spitze des Clavus ein pechbrauner Punkt. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib und Beine gelblichweiss, die Tarsen rostgelblich.

♀. Länge 10 mm.

Südamerika, Bogota (ein Exemplar ♀ Eigenthum des Stockholmer Museums).

57. *Ormenis media* n. sp.

Den grünen *Ormenis*-Arten angehörend. Stirne länger wie breit, in der Mitte gekielt. Schildchen mit etwas deutlicheren Seitenkielen. Beide Subapicallinien mit dem abgerundeten Apicalrande parallel verlaufend, voneinander mehr entfernt wie die letzte vom Apicalrande, diese Entfernung schmäler wie die Breite der Costalmembran. Deckflügel grün, am Grunde und Costalrande verblasst, orangegelblich, der Apicalrand leicht bräunlich verfärbt, an der Clavusspitze ein kleiner schwarzer Punkt.

♀. Länge 9 mm, Breite einer Flügeldecke $4\frac{1}{2}$ mm.

Amerika, Bogota (Stockholmer Museum), Columbien (Museum in Paris).

58. *Ormenis obtusa* n. sp.

Taf. IV, Fig. 16.

Der vorhergehenden Art sehr ähnlich, jedoch etwas länger. Die Deckflügel schmäler und insbesondere dadurch gekennzeichnet, dass beide Subapicallinien einander und dem Apicalrande genähert sind. Der schwarze Punkt an der Clavusspitze ist grösser und deutlicher.

♀. Länge 10 mm, Breite einer Flügeldecke 4 mm.

Amerika, Bogota (Stockholmer Museum).

59. *Ormenis chloris* n. sp.

Taf. IV, Fig. 18.

Grün. Stirne fast quadratisch, die Seiten leicht gerundet, in der Mitte der Stirne ein kurzer Kiel, welcher bis zur Mitte der Stirne reicht. Costalmembran so breit wie die Costalzelle. Zwei Subapicallinien, welche einander sehr genähert sind und mit dem gerade gestutzten Apicalrande parallel laufen. Die Entfernung zwischen der letzten Subapicallinie und dem Apicalrande ist $1\frac{1}{2}$ mal so gross wie das Spatium zwischen den beiden Subapicallinien und so breit wie die Costalmembran. Deckflügel hellgrün, der Costalrand breit gelblich, der Apicalrand schmal gelblich verfärbt. Die Flügel sowie der Hinterleib fehlen dem vorliegenden Exemplare. Die Beine sind blassgelb.

Länge 8 mm.

Nordamerika (Museum in Genf, Nr. 4053).

60. *Ormenis albula* Walk.

Poeciloptera albula Walk., List of Hom., II, p. 466, 58 (1851).

» *venusta* Walk., op. cit., p. 467, 59 (1851).

Blass grünlichweiss. Stirne so breit wie lang, die Seitenränder schwach gerundet, geschärft und zuweilen äusserst fein braun gerandet. Die Stirnfläche mit einem sehr zarten, in der Mitte deutlicheren, abgekürzten Mittelkiel. Pronotum mit zwei flachen Grübchen, welche sich zuweilen zu einem Quereindruck verbinden. Schildchen gewölbt, nicht sehr breit, die Kiele sehr undeutlich, kaum wahrnehmbar. Deckflügel nicht nach hinten erweitert, fast gleich breit, der Costalrand leicht gewölbt, der Suturalrand gerade, der Apicalrand gerade, die Ecken gleichmässig abgerundet. Zwei Subapicallinien, welche einander genähert sind, zur Costa etwas convergieren und sich mit dem n. costalis verbinden. Im Clavus, an der Wurzel des Coriums und der Costalmembran zahlreiche Körnchen. Die Farbe der Deckflügel ist blass grünlichweiss, mit ebenso gefärbten Nerven, der Apicalrand zuweilen schwach gelblichbraun gefärbt. Hinterleib und Beine blass grünlichweiss, bloss die Tarsen und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen braun. Durch die Form der Deckflügel ist diese Art von ähnlichen Arten wie *brasiliensis*, *pallescens* etc. deutlich verschieden. Ist der *O. brasiliensis* sehr ähnlich.

♂ ♀. Länge 10 mm.

Brasilien, Espirito Santo, Surinam, Omoribo, Mexico, Costa Rica (Fowl.). Mehrere Exemplare aus Brasilien in meiner Sammlung.

61. *Ormenis perpusilla* Walk.

Poeciloptera perpusilla Walk., List of Hom., II, p. 467, 61 (1851).

Ormenis nivea Leth., Ann. Soc. Ent. Belg., XXV, p. 15 (1881).

! » *inferior* Fowl., Biol. Centr. Amer., p. 58, 12, Tab. VII, Fig. 25, 25a (1900).

Kleine, ganz weiss gefärbte *Ormenis*-Art. Die Stirne ist so lang wie in der Mitte breit, zum Clypeus etwas verengt, mit einem abgekürzten Mittelkiel. Zweites Fühlerglied oben mit einem schwarzen Punkt. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten. Schildchen wenig gewölbt, die Kiele undeutlich. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, schneeweiss, der Costalrand leicht gebogen, der Suturalrand gerade, der Apicalrand gerade, mit abgerundeten Ecken. Costalmembran so breit wie die Costalzelle. Zwei Subapicallinien, nahe dem Apicalrande, verbinden sich mit dem n. costalis. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib und Beine gelblichweiss.

♂ ♀. Länge 7—7½ mm.

Amerika, Venezuela, Bogota, Guadeloupe, Martinique (Museen in Stockholm, Genf, Brüssel und Kopenhagen).

62. *Ormenis albina* n. sp.

Körper gelblichweiss, Deckflügel schneeweiss und der *perpusilla* in der Färbung ähnlich, die Deckflügel sind jedoch schmäler und länger wie bei *perpusilla*. Die übrigen Merkmale wie bei *O. perpusilla* und vielleicht nur ein besonders grosses Exemplar dieser Art. Da sich jedoch diese Art durch die Grösse von der vorhergehenden Art so auffallend unterscheidet, glaube ich, diese als selbständige Art anführen zu sollen.

Länge 10 mm.

Amerika, Bogota (ein Exemplar im Stockholmer Museum).

63. *Ormenis granulata* n. sp.

?*Flata monticola* Fowler, Biol. Centr. Amer. Hom., p. 53, 1, Taf. VII, Fig. 13, 13a (1900).

Grün. Stirne länger wie breit, zum Clypeus unbedeutend verschmälert, mit einem kurzen Mittelkiel. Deckflügel länglich, schmal, hinten gestutzt, mit abgerundeten Ecken, die Apicalecke stärker abgerundet wie die Suturalecke. Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle. Zwei Subapicallinien, die letzte zur Costa abgekürzt, die vorletzte in sehr abgeflachtem Bogen zum n. costalis ziehend, welcher mit einer Reihe von Körnchen besetzt ist. Deckflügel grün, der Costal- und Apicalrand gelblich verfärbt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichgelb.

Länge 7 mm.

Südamerika, Venezuela (Stockholmer Museum).

64. *Ormenis pallida* n. sp.

Taf. IV, Fig. 23.

Blass gelblichweiss. Stirne länger wie breit, mit einem deutlichen Mittelkiel, die Seiten gleichmässig gerundet. Pronotum vorne fast gestutzt, hinten flachbogig ausgeschnitten, in der Mitte ein hinten abgekürzter Mittelkiel. Schildchen schwach gewölbt, mit drei Längskielen, die Seitenkiele hinten schärfer ausgeprägt. Deckflügel doppelt so lang wie breit, nach hinten etwas erweitert; der Costalrand schwach gebogen, der Sutural- und Apicalrand gerade, die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke scharf stumpfwinkelig. Costalzelle in der Mitte breiter wie die Costalmembran, mit zahlreichen schiefen Nerven durchzogen. Zwei Subapicallinien, welche mit dem Apicalrande nicht parallel laufen, sondern mit demselben nach vorne convergieren und von welchen die letzte vor dem Apicalrande endigt, während die vorletzte bogenförmig in den n. costalis übergeht. Einige Quernerven zwischen der letzten Subapicallinie und dem Apicalrande, vom Suturalrande beginnend, bilden eine kurze dritte Subapicallinie. Die Endnerven einfach, stellenweise gegabelt. Die Deckflügel sind wie der ganze Körper blass gelblichweiss gefärbt. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib fehlt dem vorliegenden Exemplare.

Spannweite der Deckflügel 21—22 mm.

Ostindien, Darjeeling (Type im Stockholmer Museum).

65. *Ormenis viridana* n. sp.

Taf. IV, Fig. 21.

In der Form und Grösse der *O. albata* Walk. ähnlich, jedoch in der Form der Deckflügel abweichend. Körper und Deckflügel grün. Stirne wenig länger wie breit, zum Clypeus leicht verschmälert, mit abgekürztem, deutlichen Mittelkiel. Die Aussenränder geschärft. Pronotum mit zwei punktförmigen Eindrücken. Schildchen gewölbt, ohne deutliche Kiele. Deckflügel doppelt so lang wie breit, nach hinten nicht erweitert, gleich breit, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke leicht gerundet, die Suturalecke rechtwinkelig. Die Costalmembran so breit wie die Costalzelle. Zwei bogenförmig verlaufende Subapicallinien nahe dem Apicalrande, voneinander gleich weit und so weit entfernt wie die letzte vom Apicalrande. Die vorletzte Subapicallinie übergeht in den n. costalis, die letzte endigt vor dem Costalrande. Die Endnerven kurz und einfach. Deckflügel sind sattgrün gefärbt, zuweilen ist der Apicalrand leicht röthlichbraun gesäumt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgrün.

♂ ♀. Länge 10—12 mm.

Südamerika, Espirito Santo, Bahia, Rio Janeiro (zwei Exemplare in meiner Sammlung, Museen in Budapest, Stockholm, Kopenhagen, Brüssel).

66. *Ormenis relicta* Fabr.

! *Flata relicta* Fabr., Syst. Rhyn., p. 52, 32 (1803).

! *Ormenis relicta* Stål, Hem. Fabr., II, p. 111, 4 (1869).

Sehr blass gelblichweiss. Stirne so lang wie breit, die Seiten leicht gerundet. Auf der Stirnfläche ein nach unten abgekürzter Mittelkiel. Am zweiten Fühlergliede ein deutlicher schwarzer Punkt. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten. Schildchen gewölbt, ohne Kiele. Deckflügel sehr blass, fast durchsichtig, kaum doppelt so lang wie einzeln breit, hinten abgerundet. Die Costalmembran wenig breiter wie die Costalzelle in der Mitte. Zwei einander genäherte bogige Subapicallinien, die letzte vor dem Costalrande abgekürzt, die vorletzte übergeht in den n. costalis. Am Grunde des Coriums und der Costalmembran und auf der ganzen Clavusfläche hellgelbe Körnchen. Die Längsnerven zeigen die Eigenthümlichkeit, dass sie am Ende nach aussen gekrümmmt sind, so dass sie an der Subapicallinie wie gebrochen erscheinen. Dieser Verlauf der Endnerven ist für diese Art sehr charakteristisch. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib und Beine blassgelblich.

♀. Länge 10 mm, Spannweite 16 mm.

Südamerika (Museum in Kopenhagen), Carolina (Stål), La Guayra (Museum in Berlin).

67. *Ormenis exanthema* n. sp.

Körper blassgrün. Kopf mit den Augen so breit wie das Pronotum. Stirne so breit wie lang, zum Clypeus deutlich verschmälert, flach, mit drei abgekürzten, zuweilen undeutlichen Kielen. Augen braun. Pronotum vorne abgerundet, hinten breitbogig ausgeschnitten, der Hinterrand mit dem Vorderrande parallel laufend, daher das Pronotum überall gleich breit, oben flach, nicht gekielt. Schildchen länglich, mit drei Längskielen. Deckflügel doppelt so lang wie breit, nach hinten nicht erweitert, hinten gerade gestutzt. Die Suturalecke rechtwinkelig, die Apicalecke abgerundet. Costalmembran so breit oder nur wenig breiter wie die Costalzelle, von einfachen dichten Quernerven durchzogen. Im Apicaltheile zwei Subapicallinien, von welchen die erste bogenförmig sich mit dem n. costalis verbindet, die zweite abgekürzt und häufig sehr undeutlich ist. Die Längsnerven erscheinen an der ersten Subapicallinie winkelig gebrochen und nach aussen gedreht, in ähnlicher Weise wie bei *O. relicta*. Von letztgenannter Art unterscheidet sich diese Art durch die längeren Deckflügel und die rektwinkelige Suturalecke, während bei *relicta* die Deckflügel bedeutend kürzer sind und die Suturalecke abgerundet ist. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb.

♂ ♀. Länge 10 mm.

Amerika, Cameta (zwei Exemplare im Museum in Berlin).

68. *Ormenis leucophaea* Stål.

Taf. V, Fig. 10.

! *Ormenis leucophaea* Stål, Stett. Ent. Zeit., XXV, p. 55, 375 (1864).

? » » Fowl., Biol. Centr. Amer., p. 56, 4 (1900).

Schmutzig weisslichgelb. Scheitel sehr schmal, auf jeder Seite im Vorderwinkel ein dunkler Punkt. Stirne so lang wie breit, die Ränder gleichmässig gerundet. Die schmutziggelbe bis bräunliche Stirnfläche von einem deutlichen Mittelkiel durchzogen. Auf der Scheibe des Pronotum befinden sich zwei schwarze vertiefte Grübchen und an den Seiten zahlreiche feine schwarze Punkte. Schildchen rostgelb bis rostbraun, mit drei flachen Längskielen und drei dunklen Längsflecken, von welchen der mittlere nur kurz ist. Deckflügel schmutzig gelblichweiss, die gelblichen Nerven stark verdickt, die Zellen mit Braun bis Schwarz ausgefüllt, so dass die Nerven stark vortreten. Die Deckflügel sind schmal, hinten kaum verbreitert und braun gefärbt; über das Corium zieht eine schiefe weissliche, sehr undeutliche Binde. Eine Subapicallinie, die Endnerven weit voneinander entfernt und gegabelt. Flügel schmutzigweiss, gegen die Spitze rauchbraun. Hinterleib schmutzigweiss, mit weissem Secret bedeckt. Beine gelblich.

♂. Länge 8 mm.

Centralamerika, Mexico (Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

69. *Ormenis viridifusca* n. sp.

Taf. V, Fig. 17.

Eine sehr auffallend gezeichnete Art. Stirne so lang wie breit, braun, die Seiten gerundet und geschärft, schmutzigrün, auf der Stirnfläche ein sehr kurzer, kaum zur Mitte der Stirne reichender Mittelkiel. Clypeus grünlichgelb. Auf dem zweiten Fühlergliede ein deutlicher brauner Punkt. Pronotum und Schildchen grün, die Scheibe des Schildchens dunkler gefärbt. Auf dem Schildchen zahlreiche zusammenhängende rostgelbe Flecken. Deckflügel olivengrün, mit brauner Zeichnung, welche den grössten Theil der Deckflügel einnimmt und bloss die Basis des Clavus, einen runden Fleck im Corium nahe der Basis in der Axilargegend, den Innenrand des Clavus und einen undeutlichen auf das Corium ausgebreiteten Fleck in der Nähe der Clavusspitze frei lassend. Zwei Subapicallinien. Flügel schmutzigweiss. Hinterleib und Beine blassgrünlichgelb.

♀. Länge 8 mm.

Südamerika, Bogota (Museum in Stockholm).

70. *Ormenis contaminata* Uhl.

Taf. V, Fig. 9.

Ormenis contaminata Uhler, Proc. Zool. Soc. Lond., p. 71 (1895).

Schmutziggelblich oder grünlichweiss, mit braunen Flecken auf den Deckflügeln. Stirne so breit wie lang, gekielt, grünlichgelb. Scheitel sehr kurz, vom Pronotum verdeckt, durch den vortretenden Mittelkiel der Stirne etwas winkelig. Pronotum grün, Schildchen rostbraun, mit mehreren dunkleren undeutlichen Flecken. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, schmutzig grünlichweiss, mit unregelmässigen braunen Flecken, welche insbesondere in der Mitte des Coriums einen grösseren Wisch bilden. Der Clavusgrund braun, mit Körnchen besetzt. Eine Subapicallinie, welche in den n. costalis übergeht. Die Costalmembran schmal. Flügel schmutzigweiss, am Grunde grünlich, mit gelblichbraunen Nerven. Hinterleib und Beine gelblichgrün.

♀. Länge 8 mm, Spannweite 18 mm.

Centralamerika, Mexico, Arizona, Texas, Californien, St. Vincent (Uhler), Cuba (Stockholmer Museum).

71. *Ormenis Antoniae* n. sp.

Taf. V, Fig. 11.

Gelblichbraun. Stirne breiter wie lang, mit einem deutlichen Mittelkiel. Pronotum und Schildchen gelblichbraun, letzteres mit drei Kielen. Deckflügel nach hinten verbreitert, hinten gestutzt, die Apicalecke breit abgerundet, die Suturalecke stumpfwinkelig, abgerundet, wodurch sich diese Art von den ähnlichen Arten unterscheidet. Die letzte Subapicallinie endigt vor dem Costalrande, die vorletzte in der Mitte gebuchtete Subapicallinie übergeht in den n. costalis. Die Costalmembran nach hinten verbreitert, von einfachen Quernerven durchzogen. Die Farbe der Deckflügel ist gelblichbraun, gegen den Costalrand dunkler, mit zwei schmalen braunen Binden, welche ähnlich wie bei var. *ricanoides* verlaufen, sich jedoch an der Clavusspitze bogenförmig miteinander verbinden; die äusseren Enden übergehen in den dunkleren Costalrand. Die von diesen Binden eingeschlossene Stelle ist hell gefärbt. Der Clavusgrund fast bis zur Spalte mit Körnchen besetzt, welche regelmässige Reihen bilden. Flügel milchweiss, mit gelblichweissen Nerven und schwach röthlich gefärbtem Hinterrande. Hinterleib grünlichgelb, Beine blässgelb.

♂. Genitalplatten fast dreieckig, hinten erweitert, hinten schief gestutzt, untere Ecke abgerundet, die obere Ecke in einen schiefen starken Zahn verlängert. Anallappen sehr lang, schmal, nach hinten stielförmig verlängert und nach unten gebogen, an der Spitze schwarz.

♂. Länge 15 mm, Spannweite der Deckflügel 26 mm.

Südamerika, Brasilien, Surinam (je ein Exemplar im Petersburger und Hamburger Museum).

72. *Ormenis striolata* n. sp.

Taf. V, Fig. 16.

Blassgelblich, mit zwei dunklen Längsstreifen auf den Deckflügeln. Stirne ist deutlich länger wie breit, die Aussenränder gleichmässig gerundet und geschärft. In der Mitte der Stirne ein deutlicher Längskiel, welcher jedoch nicht bis zur Stirn-Clypeusnaht reicht. Clypeus mit gelben Querstreifen. Pronotum mit deutlichem Mittelkiel und zwei vertieften punktförmigen Grübchen. Schildchen gewölbt, mit drei Längskielen, die Seitenkielen bogenförmig, eine Ellipse bildend. Deckflügel länglich, nach hinten kaum erweitert, blass gelblichweiss, in der Mitte heller, fast glashell durchsichtig, der Apicalrand häufig bis zur Subapicallinie bräunlich. Auf den Deckflügeln befinden sich zwei braune Längsstreifen, und zwar einer im Verlaufe des n. costalis, der zweite in der Mitte des Coriums, bogenförmig. Beide Längsbinden verbinden sich hinten vor der Subapicallinie. Zuweilen befindet sich ein dritter Längsstreifen im Clavus. Der Innenrand des Clavus braun gerandet. Eine Subapicallinie, welche sich in den n. costalis fortsetzt. Flügel durchsichtig, schmutzigweiss, mit gelben Nerven. Hinterleib blässgelb, die Segmente zusammengeschoben, am Rücken einen Fortsatz bildend. Beine blässgelb, nur die Spitzen der Dornen der Hinterschienen dunkel.

♂. Genitalplatten länglichoval, am oberen Rande ein aufgerichteter Zahn. Analappen länglich, schmal, in der Mitte desselben liegt die Analöffnung, von dieser nach hinten ist der Lappen rinnenförmig vertieft.

♀. Scheidenpolster länglichoval, am Innenrande mit braunen Zähnchen besetzt.

♂. Länge 9 $\frac{1}{2}$ —10 mm, Spannweite der Deckflügel 17 mm.

Nikobarinseln, Nankovri, Kakena (Museen in Kopenhagen und Stockholm).

Var. *suturalis* m. Deckflügel blassgelblich, bloss der Suturalrand des Clavus braun bis schwarz gerandet.

Pulo-Milú, Galathea (Museum in Kopenhagen).

73. *Ormenis ornata* n. sp.

Körper blassgelblich, die Augen schwarz. Stirne mehr als doppelt so lang wie breit, fast gleich breit. Die Aussenränder schwach nach aussen gebogen. Die Stirnfläche in der Mitte deutlich gekielt. Pronotum vorne gestutzt, auf der Scheibe gewölbt, nicht gekielt, mit zwei Grübchen nahe dem Vorderrande. Schildchen gewölbt, mit undeutlichen Längsriemen, fast glatt. Deckflügel nach hinten nicht erweitert, hinten gleichmässig abgerundet, hyalin, der Costal- und Apicalrand breit pechbraun gesäumt, in der Mitte des Coriums eine ebenso breite Längsbinde, welche zum Costalrande zieht. Der Suturalrand ist schmal schwarz gerandet. Sämmtliche Nerven sind zart, milchweiss. Eine bogenförmige, mit dem Apicalrande parallel verlaufende Subapicallinie, bis zu welcher der dunkle Apicalsaum reicht. Flügel hyalin. Hinterleib und Beine blassgelb. Ist der *O. striolata* nahe verwandt, jedoch durch die Zeichnung der Deckflügel gekennzeichnet.

♂. Länge 8 mm, Spannweite 12—13 mm.

Ostjava, Tengergebirge 4000', von Fruhstorfer gesammelt (Museum in Berlin).

74. *Ormenis pallidicosta* Walk.

Taf. V, Fig. 8.

Poeciloptera pallidicosta Walk., List of Hom., Suppl., p. 115 (1858).

Ormenis > Fowl., Biol. Centr. Amer., p. 58, 11 (1900).

Blass grünlichgelb oder blassgelb, mit einem pechbraunen Längsstreifen nahe dem Costalrande. Stirne so breit wie lang, die Seiten gleichmässig gerundet, auf der Fläche ein abgekürzter deutlicher Mittelkiel. Augen rothbraun. Pronotum mit zwei seichten Grübchen. Schildchen gewölbt, auf der Scheibe etwas abgeplattet, vor der Spitze leicht eingedrückt. Deckflügel dreimal so lang wie einzeln breit, nach hinten unbedeutend erweitert, hinten gestutzt und abgerundet, gelblichweiss oder grünlichgelb, der Apicaltheil häufig bräunlichgelb. In der Nähe des Costalrandes ein dunkler Längsstreifen, welcher in den dunklen Apicaltheil sich verliert. Eine Subapicallinie. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb.

♂ ♀. Länge 6 $\frac{1}{2}$ —7 mm.

Centralamerika, Martinique (Museen in Genf, Berlin, Wien). In den Sammlungen häufig unter *pygmaea* F.

75. *Ormenis colorata* n. sp.

Eine durch die braun gezeichneten Deckflügel und die scharlachroth gefärbten Flügel besonders gekennzeichnete Art. Körper grünlichgelb bis olivengrün. Scheitel sehr schmal, vorne gerade oder sehr schwach stumpfwinkelig durch den etwas vorspringenden Mittelkiel der Stirne. Die Stirne fast so breit wie lang, flach, an den Aussenrändern gleichmässig gerundet, die etwas geschärften Ränder äusserst schmal braun gerandet. Die Stirnfläche mit einem nicht sehr deutlichen Mittelkiel, welcher an der Stirnspitze am deutlichsten ist. Fühler sehr kurz, gelb. Ocellen klein, rothbraun.

Augen braun. Pronotum vorne gerundet, hinten stumpfwinkelig ausgeschnitten, oben gewölbt, mit zwei eingedrückten Punkten nahe dem Vorderrande. Schildchen mässig gewölbt, mit undeutlichen Längskielen. Deckflügel dreieckig, hinten gestutzt, mit abgerundeten Ecken. Costalmembran breiter wie die Costalzelle, mit einfachen Querternen. Im Apicaltheile zwei Subapicallinien, die letzte mit dem Apicalrande parallel laufend, die vorletzte S-förmig gekrümmmt. Deckflügel grünlichgelb oder schmutziggelb, der Costalrand, der ganze Apicaltheil und eine schiefe Querbinde in der Mitte des Coriums braun. Flügel scharlachroth, an der Wurzel grün. Hinterleib und Beine grün.

♂. Länge 11—12 mm.

Südamerika, Amazon, Pebas (in meiner Sammlung).

76. *Ormenis (Petrusa) pygmaea* Fabr.

! *Cicada pygmaea* Fabr., Ent. Syst., IV., p. 30, 13 (1794).

! *Flata* » » Ent. Syst., Suppl., p. 519, 14 (1798); Syst. Rhyn., p. 53, 37 (1803).

! *Petrusa* » Stål, Hem. Fabr., II, p. 112, 2 (1869).

Grünlichweiss oder grünlichgelb. Stirne deutlich länger wie breit, mit einem deutlichen Mittelkiel, welcher vor der Clypeusnaht erlischt. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten. Schildchen kurz gewölbt, ohne Kiele. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, wie der Körper gefärbt, der Apicalrand zuweilen leicht röthlichgelb gefärbt. Costalmembran so breit wie die Costalzelle. Eine Subapicallinie, welche in den n. costalis übergeht. Die Endzellen langgestreckt, die Apicalnerven stellenweise gegabelt. Flügel milchweiss, mit grünlichen Nerven. Hinterleib und Beine blass graulichgelb.

♂ ♀. Länge 4 $\frac{1}{2}$ —5 mm.

Centralamerika, St. Croix, St. Thomas, Barthelemyinsel (Stål'sche Type im Stockholmer Museum, zwei Exemplare im Museum zu Kopenhagen).

77. *Ormenis (Petrusa) marginata* Brunn.

Taf. V, Fig. 14.

! *Cicada marginata* Brunnich in Linn. Syst. Nat., ed. 12, I, 2, p. 710, 39 (1767).

» » Fabr., Syst. Ent., p. 682, 2 (1775); Spec. Ins., II, p. 322, 4 (1781); Mant. Ins., II, p. 268, 4 (1785); Ent. Syst., IV, p. 29, 12 (1794).

! *Flata* » Fabr., Ent. Syst., Suppl., p. 519, 13 (1798); Syst. Rhyn., p. 52, 36 (1803).

! *Petrusa* » Stål, Hem. Fabr., II, p. 111, 1 (1869).

Der *O. pygmaea* ähnlich. Stirne deutlich länger wie breit, die Seiten gleichmässig gerundet und geschärft. Die Stirnfläche blassgelb, mit einem scharfen, unten abgekürzten Mittelkiel. Die Fühler orangegelb. Pronotum, Schildchen und die Deckschuppen orangegelb, die Scheibe des Schildchens häufig bräunlich. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, hinten abgerundet, braun, am Costalrande schmal dunkelbraun. Neben dem Saume ein breiter hellweisser Längsstreifen, welcher bis zur Subapicallinie reicht. Die beiden Subapicallinien voneinander so weit entfernt wie die letzte vom Apicalrande. Beide verbinden sich mit dem n. costalis. Im Clavus, Corium und Costalmembran zahlreiche Körnchen. Flügel schmutzigweiss. Hinterleib grünlichweiss, die Brust häufig orangegelb. Beine blass grünlichgelb.

♂. Genitalplatten nach hinten zugespitzt, am oberen Rande mit einem aufrechtstehenden Zahn versehen. Die Griffel sehr lang, schmal, stark säbelartig aufwärts gebogen. Anallappen am Grunde schmal, stielartig nach hinten stark erweitert,

gewölbt, hinten gestutzt oder leicht ausgeschnitten, die Ecken zahnförmig nach unten gebogen.

♂ ♀. Länge 4—4½ mm, Spannweite der Deckflügel 12 mm.

Inseln von Amerika (Museum in Kopenhagen); Antillen (Museum in Genf); N.-Granada (Hofmuseum in Wien); Brasilien (Stål'sche Type im Stockholmer Museum); Portorico (Museum in Budapest).

Zur Gattung *Ormenis* gehören ferner nachstehende mir unbekannte Arten:

Ormenis glaucescens Walk.

Poeciloptera glaucescens Walk, List of Hom., Suppl., p. 118 (1858).

Picea, subitus testacea; caput testaceum; thorax noncarinatus; prothorax subarcuatus; alae anticae glaucescente tomentosae, costa testacea, subrecta, apice anguloque interiore rotundatis, margine exteriore subrecto, venis plurimis, venuis transversis paucioribus, venuis marginalibus longiusculis, nonnunquam furcatis; posticae cinereae.

Piceous. Head and under side pale testaceous. Front transverse, a little narrower towards the face, with a short and very slight keel; sides hardly elevated. Thorax not keeled. Prothorax slightly arched. Fore wings whit slightly glaucous tomentum; costa testaceous for two-thirds of the length from the base, almost straight, as is also the exterior border; tip and interior angle rounded; veins very numerous; transverse veinlets hardly numerous; marginal veinlets rather long, several of them forked. Hind wings gray.

Length of the body 3 lines; of the wings 8 lines.

St. Domingo.

Eine pechbraune, oben graulichweiss beschuppte Art, mit hellerem Costalrande und hellerem Gesichte und Beinen.

Ormenis herbida Walk.

Poeciloptera herbida Walk., List of Hom., II, p. 470, 80 (1851).

♀. Viridis; caput flavum, per breve; abdomen flavum; pedes flavi, breves; alae anticae virides, sat angustae, fusco-maculatae, apice rotundatae, basi tuberculatae; alae posticae albidae.

♀. Body green; head yellow, very short; crown arched, longer on each side than in the middle; front flat, a little narrower towards the epistoma, rounded on each side, bordered by a slight rim, straight where it joins the epistoma, much broader than long, with a middle ridge which extends along half the length from the crown; epistoma triangular, not longer than broad; fore-chest concave behind, almost conical in front; its length in the middle about twice that on each side; middle-chest longer than the fore-chest, almost conical in front, concave behind, much shorter on each side than the middle; abdomen pale yellow, short; fore-wings green, rather narrow, rounded at the tips, tuberculated towards the base, with a few brown spots in the disk and towards the tips and along the hind border, and with an indistinct brown dot in each areolet; veins green; longitudinal veins and cross-veins very numerous; fore border convex, along it a row of oblique parallel cross-veins; hind-wings whitish.

Length of the body 1½ lines; of the wings 5 lines.

Jamaica (Walker).

?Ormenis immunis Walk.*Poeciloptera immunis* Walk., Ins. Saund. Hom., p. 107 (1858).

Testacea; vertex brevissimus; frons quadrata, plana, carina tenui marginibus sub-elevatis; thorax subtricarinatus; alae anticae latae, costa basali subconvexa, margine externo recto, angulis rotundatis, margine interno subconcavo; posticae albae.

Length. $2\frac{1}{2}$ —6 lin.

Patria ignota.

Ormenis incerta Walk.*Poeciloptera incerta* Walk., List of Hom., II, p. 462, 51 (1851).

♀. Fulva; caput per breve; prothorax flavus; mesothorax fusco-maculatus et bivittatus; abdomen piceum; pedes fulvi; alae anticae flavae, apice truncatae, margine postico tuberculatae, alae posticae limpidae.

Body tawny; head very short; crown extremely short, bordered by a rim, hardly convex in front, shorter in the middle than on each side; front flat, bordered by a rim, slightly convex on each side, with a short ridge towards the crown, very slightly concave where it joins the epistoma, hardly longer than broad; epistoma short; forechest yellow, nearly six times the length of the crown, very convex, slightly concave behind, its length in the middle about twice that on each side; middle-chest about thrice the length of the fore-chest, with some brown spots and two broad brown stripes; abdomen pitchy, a little longer than the chest; legs tawny; fore-wings broad, yellow, truncated at the tips which form slightly obtuse angles with the hind borders, the latter arc tuberculated towards the base; veins tawny; longitudinal veins numerous; cross-veins rather numerous in the disk; fore border convex, along it a row of oblique parallel cross-veins of nearly equal length; hind-wings colourless.

Length of the body $2\frac{1}{2}$ lines; of the wings 9 lines.

Patria ignota.

?Ormenis lactifera Walk.*Poeciloptera lactifera* Walk., List of Hom., II, p. 450, 33 (1851).

Straminea; mesothorax luteo bivittatus; pedes straminei; alae albae.

Body pale straw-colour; powdered with white; head a little narrower than the chest, very short; crown hardly visible above; front very short above, large and flat on the fore part, with a very short ridge, rounded on each side, narrower towards the epistoma, bordered by a rim, straight when it joins the epistoma, its breadth exceeding its length; epistoma lanceolate; fore-chest arched; middle-chest with two luteous stripes, more than thrice the length of the fore-chest; abdomen obconical, not longer than the chest; legs pale straw-colour; longitudinal veins of the fore-wings numerous; cross-veins not numerous; fore border slightly convex; along it a row of oblique, parallel, here and there forked, cross-veins.

Length of the body 3 lines; of the wings 10 lines.

East and North India (Walker).

Ormenis latistriga Walk.*Flatoides latistriga* Walk., Ins. Saund. Hom., p. 48 (1858).

Testaceus; vertex brevis; frons transversa, subcarinata; prothorax arcuatus; alae anticae fuscae, strigis tribus albidis, costa lata nigricante, margine exteriore latissimo; posticae cinereae, basi albidae.

Testaceous. Vertex short; front flat, rather broader than long, with a middle keel, which is obsolete near the face; sides somewhat rounded; face small. Prothorax arched, rather longer than usual. Fore wings brown; costa blackish, broad, exterior border extremely broad, with a line of veinlets; a whitish streak along the interior border at the base, a second in the disk near the base, and a third one, which is broader and more oblique, and proceeds from the costa; veinlets irregular, but rather numerous. Hind wings gray, whitish towards the base.

Length of the body 3 lines; of the wings 8 lines.

Patria ignota.

Ormenis mesochlorus Walk.

Flatooides mesochlorus Walk., List of Hom., II, p. 411, 14 (1851).

» *pustulatus* Walk., Ins. Saund. Hom., p. 48 (1858).

Ormenis mesochlorus Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., p. 479 (1862).

Fulvous; frons subcarinatus; epistoma non carinatum; mesothorax tricarinatus; abdomen flavum, subtus viride; pedes viride; pedes fulvi; alae anticae fuscae, disco virides, nigro-fusco decem guttatae, guttis albis oblique fasciatae; alae posticae fusco-cinereae, basi lumpidae.

Body tawny; head a little narrower than the chest; crown extremely short; front nearly flat, surrounded by a slight rim, having a very slight middle ridge, rounded on each side, hardly narrower towards the epistoma, straight at the junction with the latter; its length slightly exceeding its breadth; epistoma lanceolate, not ridged; fore-chest convex in front, slightly concave on the hind border; middle-chest about four times the length of the fore-chest, with three very slight ridges; abdomen pale yellow, green beneath, obconical, a little longer than the chest; legs pale tawny; wings of moderate breadth; fore-wings brown; disk pale green, with about ten blackish-brown dots; beyond them is a slightly oblique row of smaller white dots; veins brown, green in the pale green part; longitudinal veins numerous towards the tips; cross-veins few; fore border dilated, along it a row of oblique parallel cross-veins; hind-wings pale brownish-gray, colourless towards the base with the exception of the borders of the veins.

Length of the body 3 lines; of the wings 9 lines.

Patria ignota.

? *Ormenis monticola* Fowl.

Flata monticola Fowler, Biol. Centr. Amer. Hom., p. 53, 5, Tab. VII, Fig. 13, 13a (1900).

Haud nitida, farinosa, colore albido-virescente, venisque majoribus tegminum minus exstantibus, et capite brevissimo, ante oculos haud producto, truncato.

Of a dull whitish-green, with the veins of the tegmina very plainly marked in a darker colour, but with the larger veins not standing out as in most species of the genus; upper surface farinose; head very short, not produced before the eyes, truncate, shorter than the pronotum; scutellum with a longitudinal depression in the middle; tegmina with the extreme costal and apical margins reddish, exterior angle rounded, interior angle slightly acute, well marked; legs with a reddish tinge.

Long. 12 mm.

Centralamerika, Mexico (Fowler).

Ormenis paupera Walk.

Poeciloptera paupera Walk., List of Hom., Suppl., p. 119 (1858).

Ferruginea, subtus testacea; frons pallide viridis; prothorax subarcuatus; mesothorax tricarinatus; abdomen pallide viride, apicem versus supra nigricans; alae macula

subapicali albida; alae anticae fusco-cinereae, basi et apud marginem interiorem tuberculatae, apud costam subconvexae, apice angulatae, margine exteriore recto, angulo interiore bene determinato, venis venulisque marginalibus plurimis, venulis transversis paucis; posticae cinereae.

Ferruginous, testaceous beneath. Front pale green, longer than broad, with a middle keel, its borders not elevated. Prothorax slightly arched. Mesothorax with three slight keels. Abdomen pale green; apical half blackish above. Wings with a whitish subapical spot. Fore wings brownish cinereous, tuberculate at the base and along part of the interiore border, slightly convex along the costa; exterior border straight, forming a right angle with the costa and another with the interior border; veins and marginal veinlets numerous; transverse veinlets few. Hind wings cinereous.

Length of the body 2 lines; of the wings $4\frac{1}{2}$ lines.

St. Domingo.

Ormenis planata Fabr. (= *?colorata* m., p. 95, 75).

Flata planata Fabr., Syst. Rhyn., p. 49, 17 (1803).

» » Germ. in Thon, Ent. Arch., II, p. 49, 45 (1830).

» » Stoll, Cig., Fig. 157.

Ormenis » Stål, Hem. Fabr., II, p. 109, 1 (1869).

Pallide flavescente-olivacea, nitidula; tegminibus olivaceo-fuscescentibus, clavi area suturali, corii macula magna media oblique transversa, fasciam latam abbreviatam simulante, inter costam et partem intimam seriei venarum transversarum apicalis anterioris ducta, nec non macula obsoleta longius pone medium ad costam pallide olivaceo-flavescentibus, macula magna discoidali, parte exteriore excepta, interdum obscurius limbata; alis albidis, fusco venosis, basi aeruginosis, apice et posterius dilute sanguineo-limbatis.

♂. Long. corp. 10; long. cum tegm. $13\frac{1}{2}$, exp. tegm. 27 mm.

Ormenis proxima Walk.

Poeciloptera proxima Walk., List of Hom., II, p. 459, 46 (1851).

♂. Viridi-flava; caput per breve; abdomen cristatum; alae anticae virides, apice fere truncatae, margine postico tuberculatae; alae posticae albae.

Body pale yellow, tinged with green; head very short; crown very slightly convex in front, shorter in the middle than on each side; front flat, rounded on each side, bordered by a rim, very slightly concave where it joins the epistoma, with a middle ridge which does not reach the epistoma, a little broader than long; epistoma lengthened in front; tip of the mouth brown; fore-chest arched, longer than the crown, a little longer in the middle than on each side; middle-chest about four times the length of fore-chest; abdomen obconical, crested, a little longer than the chest; appendages tawny; legs pale yellow, tinged with green; wings broad; fore-wings pale green, almost truncated at the tips which form a slightly obtuse and somewhat rounded angle with the hind border; the latter is tuberculate towards the base; veins green; longitudinal and cross-veins numerous, some of the latter forming two uninterrupted bands near to and parallel with the tip; fore border convex, along it a row of oblique parallel slightly curved cross-veins of nearly equal length; hind-wings white.

Length of the body $2\frac{1}{2}$ lines; of the wings 2 lines.

St. Johns Bluff, East Florida.

? Ormenis regularis Fowl.

Flata regularis Fowler, Biol. Centr. Amer. Hom., p. 53, 7, Tab. VII, Fig. 15, 15a (1900).

Parva, virescens, margine costali tegminum usque ad tertiam partem apicalem dilute testaceo; capite brevi haud producto, oculis valde prominentibus; pronoto capite longiori; tegminibus haud latis, marginibus subparallelis, angulis apicalibus rotundatis vel obtuse rotundatis, margine exteriore leviter rotundato, hoc et margine apicali regulariter transversim venosis, disco regulariter reticulato, alis lacteis; pedibus testaceis.

A small green species, with the greater part of the costal margin of the tegmina narrowly testaceous, and part of the other margins very narrowly brownish; head shorter than the pronotum, vertex truncate, eyes very prominent; tegmina considerably longer than broad, with the external margins gently rounded, and the apical angle rounded off, internal apical angle obtusely rounded; the costal and apical margins are very regularly and plainly venose transversely, and the disc is regularly reticulate; legs testaceous, probably greenish in life.

Long. 8 mm.

Centralamerika, Mexico (Fowler).

Ormenis rufifascia Walk.

Poeciloptera rufifascia Walk., List of Hom., II, p. 458, 45 (1851).

Rufa, viridi-vittata; caput per breve; prothorax viridi-fasciatus; mesothorax carinatus; pedes virides; tarsi lutei; alae anticae luteo-virides, apice subtruncatae, margine postico tuberculatae; alae posticae albae.

Body grass-green; head pale red, very short; crown very slightly convex in front, shorter in the middle than on each side; front flat, rounded on each side, bordered by a rim, concave where it joins the epistoma, with three green stripes which are united at both ends, the middle one is accompanied by a ridge; epistoma with oblique streaks on each side; compartment on each side small, bordered by a rim but not concave; antennae rather long; chest pale red; fore-chest concave behind, almost truncate-conical in front, its length in the middle much exceeding that on each side, adorned with a green middle stripe and on each side with a green band along the fore border; middle-chest full four times the length of the fore-chest, with three green stripes, the middle one accompanied by a ridge; legs very pale green; feet luteous; wings broad: fore-wings very pale green with a luteous tinge along the tips and along the hind borders, almost truncated at the tips, tuberculated and slightly dilated along the hind borders towards the base; veins green, longitudinal veins very numerous; cross-veins not numerous, a band of them near to and parallel with the tip, and a few more in the disk; fore border slightly convex, along it a row of oblique parallel cross-veins bleeding with those along the tip which are rather longer; hind-wings white.

Length of the body $2\frac{1}{2}$ lines; of the wings 10 lines.

St. Johns Bluff, East Florida.

64. Gen. *Nephesa* Am. et Serv.

Am. et Serv., Hist. Nat. Hem., p. 527, Gen. 418 (1843).

Stål, Berl. Ent. Zeit., VI, p. 313 (1862).

Ricania Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, p. 400 (1839).

Eine der Gattung *Colobesthes* sehr nahe stehende Gattung. Der Kopf mit den Augen ist so breit wie das Pronotum nicht vorgezogen, gerade gestutzt, der Scheitel

sehr schmal. Stirne breiter wie lang oder so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, zum Clypeus deutlich verschmäler, hier halb so breit wie am oberen Stirnrande. Die Stirnfläche flach, mit drei Kielen, welche voneinander weit entfernt und die Seitenkiele dem Aussenrande der Stirne stark genähert sind. Sämtliche Kiele gehen bis zum hinteren Querkiele, welcher den eigentlichen vom Vorderrande des Pronotum verdeckten Scheitel von der Stirne trennt. Fühler überragen etwas den Wangenrand, das zweite Fühlerglied ungefähr doppelt so lang wie das Basalglied. Die Ocellen nicht sichtbar oder als blinde Knötchen wahrnehmbar. Pronotum ohne Mittelkiel. Schildchen gewölbt, mit drei Längskielen. Deckflügel länglich dreieckig, nicht so breit wie bei *Colobesthes*, gewöhnlich hyalin, durchscheinend, mit dicht verzweigten zarten Längsnerven und zahlreichen unregelmässigen, oft kaum deutlich sichtbaren Quernerven. Die Deckflügel sind hinten gerade oder schief gestutzt, die Ecken abgerundet, die Suturalecke niemals wie bei *Colobesthes* in eine Spitze vorgezogen. Flügel im Verhältnis zu den Deckflügeln gross und breit. Hinterschienen mit einem Dorne vor der Spitze.

Typus generis *Nephesa rosea* Spin.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Deckflügel hinten stark schief gestutzt, so dass der Suturalrand bedeutend kürzer ist als der Costalrand; hyalin, weiss, mit blassröhlichem Anfluge	2
—	Deckflügel schwach schief oder fast gerade gestutzt	3
2	Zweites Fühlerglied, Schienen und Tarsen der vier vorderen Beine schwarz. Deckflügel am Apicalrande bis zur Clavusspitze gelb verfärbt. Länge 30—32 mm. Indischer Archipel.	<i>1. truncaticornis</i> Spin.
—	Fühler und Beine blass grünlichweiss. Deckflügel mit einer langen gelben Längsbinde längs des n. costalis. Der Apicalrand nicht gelb gesäumt. Länge 31 mm. Malacca.	<i>2. longipennis</i> n. sp.
3	Deckflügel einfärbig oder roth gesäumt	4
—	Deckflügel hyalin, blass gelblichweiss mit graulicher Zeichnung und weissen Punkten in derselben. Länge 20 mm. Sumatra.	<i>3. intrusa</i> n. sp.
4	Deckflügel braun oder rothbraun	5
—	Deckflügel blassgelb, blassroth oder blassgrün.	7
5	Deckflügel braun, mit weissen kreidigen Punkten besetzt	6
—	Deckflügel roth oder dunkelroth, einfärbig. Länge 18 mm. Gabon.	<i>4. rubrotestacea</i> n. sp.
6	Flügel milchweiss. Länge 35 mm. Java.	<i>5. albopunctulata</i> n. sp.
—	Flügel milchweiss, am Hinterrande röhlich verfärbt. Länge 35 mm. Java?	<i>6. brunnea</i> n. sp.
7	Deckflügel einfärbig	8
—	Deckflügel grün, breit roth gesäumt. Länge 17 mm. Philippinen, Palawan.	<i>7. aegrota</i> n. sp.
8	Deckflügel blassroth, die Nerven häufig dunkler gefärbt. Länge 15 mm. Indischer Archipel.	<i>8. rosea</i> Spin.
—	Deckflügel blassgrün, die Nerven und der Apicalrand häufig schwach carminroth verfärbt. Länge 20 mm. Java.	<i>9. coromandelica</i> Spin.

1. *Nephesa truncaticornis* Spin.

Taf. III, Fig. 6, 6a.

! *Colobesthes truncaticornis* Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 1, VIII, Pl. 16, Fig. 3 (1839).! " *rectilinea* Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, p. 180, 246 (1870).*Poeciloptera rectimargo* Walk., Ins. Saund. Hom., p. 51 (1858).! *Nephesa truncaticornis* Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., XXVII, p. 773 (1870).

Körper blass gelblichweiss. Stirne mit drei deutlichen Kiefern. Augen und das zweite Fühlerglied schwarz, das Basalglied und die gestutzte Fläche des konisch geformten zweiten Fühlergliedes weiss. Die Seitenkiele des Pronotum nach aussen gebogen, in der Mitte des Pronotum eine weissliche Längslinie, welche einen Kiel vortäuscht. Schildchen gewölbt, mit drei Längskiefern, vor der Schildchen spitze ein Quereindruck. Deckflügel schmal, langdreieckig, hinten schief gestutzt, so dass der Costalrand länger ist wie der Suturalrand. Die Apicalecke ist mehr abgerundet wie die Suturalecke. Die Costalmembran schmal, wenig breiter wie die langgestreckte Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen. Die Costalzelle ist nur an der Basis netzartig geadert, in der hinteren Hälfte von meist einfachen schießen Nerven durchsetzt. Die Längsnerven dicht verzweigt, durch zahlreiche feine Quernerven untereinander verbunden. Im Clavus zahlreiche Körnchen, vereinzelte Körnchen an der Basis und in der Costalmembran. Die Deckflügel sind hyalin, durchscheinend, milchweiss, mit blassrothem Anfluge. Der Apicalrand bis zur Clavusspitze ziemlich breit gelb verfärbt. Flügel milchweiss. Hinterleib blass grünlichweiss, mit weissem Secret bedeckt. Beine grünlichweiss, an den Spitzen der vier vorderen Schenkeln auf der Aussen- und Innenseite je ein schwarzer Punkt, die Schienen und Tarsen der vier Vorderbeine schwarz, die Klauen rostbraun. Die Hinterschienen sind grünlichweiss, bloss das Klauenglied schwarz.

♀. Scheidenpolster klein, halbkugelig. Anallappen sehr gross, zusammengefaltet und in dieser Gestalt fast halbkreisförmig.

♀. Länge 30—32 mm, Spannweite der Deckflügel 55 mm.

Sumatra (Museum in Genua), Borneo (Museen in Stockholm und Paris), Philippineninsel (Spin.).

2. *Nephesa longipennis* n. sp.♀. *Poeciloptera rectimargo* Walk., Ins. Saund. Hom., p. 51 (1858).

Von der Form und Gestalt der *N. truncaticornis* Spin. Der Körper und Deckflügel blass fleischfarbig. Augen, Fühler und Beine blass röthlichweiss. Die Deckflügel mit zerstreuten kreidigen weissen Punkten besetzt und mit einem langen gelben Längsstreifen in der Costalzelle dicht am n. costalis. Dieser Streifen geht weit über die Spitze der Costalzelle hinaus. Der Apicalrand ist nicht gelb verfärbt. Flügel milchweiss. An den Hinterschienen sind bloss die Spitzen der Dornen schwarz gefärbt. Die plastischen Merkmale wie bei *N. truncaticornis* Spin.

♀. Scheidenpolster sind nach hinten vorgezogen, fast dreieckig, hinten abgerundet. Anallappen sehr gross, zusammengefaltet, von der Seite gesehen halbkreisförmig.

♀. Länge 31 mm.

Malacca (ein Exemplar im Stockholmer Museum).

3. *Nephesa intrusa* n. sp.

Taf. III, Fig. 7.

Körper blass gelblichweiss. Auf der Stirne zwei grosse Flecken, auf dem Pronotum zwei Flecken und auf dem Schildchen zwei Längsstreifen braun. Augen

schwarz. Deckschuppen braun. Deckflügel länglich, allmählich nach hinten erweitert, hinten schief gestutzt, mit abgerundeten Ecken. Der Sutural- und Apicalrand sind grau gesäumt, im Apicaltheile eine breite halbmondförmige, mit dem Apicalsaume zusammenhängende Querbinde; von der Wurzel erstreckt sich eine undeutliche Längsbinde und ein fast viereckiger Fleck in der Nähe der Clavusspitze. In der graulichen Zeichnung befinden sich zahlreiche weisse Punkte. Flügel breit, milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib und Beine gelblichweiss, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine schwarz.

♂. Genitalplatten am Innenrande zusammenstossend, länglich, dreieckig, am Ende abgerundet, am oberen Rande mit einem nach vorne gekrümmten Zahne versehen. Der Anallappen vier- bis fünfmal so lang wie am Grunde breit, schmal, das hintere Drittel desselben, bis zu welchem das lange Afterrohr reicht, nach unten gebogen, die Ecken in lange hornartige Fortsätze verlängert.

♂. Länge 20 mm, Spannweite 37 mm.

Sumatra, Deli (Museum in Berlin).

4. *Nephesa rubrotestacea* n. sp.

Körper röthlichgelb oder schmutziggelb. Die längliche Stirne zum Clypeus verschmälert, mit drei deutlichen Kielen, von welchen der Mittelkiel fast bis zum Clypeus reicht, die Seitenkielen abgekürzt sind. Augen braun. Fühler gelb. Pronotum in der Mitte deutlich gekielt. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel wie bei *N. rosea* gebildet, röthlichgelb bis bräunlichroth, hyalin, häufig mit weisslichem Belage. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine gelb, die Spitzen der Dornen dunkel.

♀. Länge 18 mm.

Afrika, Gabon (Museum in Paris).

5. *Nephesa albopunctulata* n. sp.

Körper gelbbraun. Stirne blässer, mit drei abgekürzten Kielen. In der Mitte des Pronotum eine weissliche Mittellinie, auch die Längskiele des Schildchens weiss bestaubt. Deckflügel schmal dreieckig, hinten schief gestutzt, der Apicalrand etwas convex, beide Ecken abgerundet. Deckflügel blossbraun (♀) oder dunkler (♂), mit zahlreichen kreidigweissen Pünktchen besetzt. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib mit kreidigem Belag, Hinterbeine blass grünlichgelb, die Spitzen der Dornen dunkel.

♂. Genitalplatten rhomboidal, hinten schief gestutzt, die obere Ecke in einen aufgerichteten Zahn verlängert. Anallappen lang schmal, oben rinnenförmig, hinten zugespitzt und nach unten gebogen.

♀. Scheidenpolster länglich, hinten abgerundet; Anallappen gross, zusammengefaltet, von der Seite gesehen fast halbkreisförmig.

Länge ♂ 20 mm, ♀ 25 mm, Spannweite der Deckflügel ♂ 35 mm, ♀ 44 mm.

Java, Batavia (Museen in Wien, Kopenhagen und Brüssel).

6. *Nephesa brunnea* n. sp.

? *Poeciloptera suffusa* Walk., List of Hom., II, p. 446, 27 (1851).

Der *N. albopunctulata* vollkommen gleich und nur dadurch verschieden, dass die Deckflügel röthlichbraun gefärbt und mit kleinen weissen kreidigen Punkten besetzt

sind, die jedoch oft abgestreift und nur schwach angedeutet sind. Die Flügel sind milchweiss, am Hinterrande hellroth gefärbt. Hinterleib und Beine gelbbraun.

Länge 35 mm.

Zwei Exemplare ohne Angabe des Fundortes im Museum in Amsterdam.

Die von Walker beschriebene *Poeciloptera suffusa* aus Java scheint mit dieser Art identisch oder sehr nahe verwandt zu sein. Walker gibt an: »prothorax flavovittatus, mesothorax subcarinatus, flavo trivittatus«, was bei den mir vorliegenden Exemplaren nicht zutrifft.

7. *Nephesa aegrota* n. sp.

Grünlichgelb oder gelbgrün. Stirne wie bei den vorhergehenden Arten gebildet. Der Mittelkiel der Stirne reicht fast bis zum Clypeus, die Seitenkielen abgekürzt, bis zur Mitte der Stirne reichend. Pronotum in der Mitte schwach gekielt, mit zwei seichten Grübchen und mit einem Quereindruck am Vorderrande. Schildchen mit drei deutlichen Längskielen. Deckflügel schmal, länglich dreieckig, hinten schwach schief gestutzt, mit abgerundeten Ecken. Die Apicalecke stärker abgerundet wie die Suturalecke. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchsetzt. Die Längsnerven dicht verzweigt, mit zahlreichen Quernerven, welche eine etwas undeutliche Subapicallinie vor dem Apicalrande bilden. Deckflügel sind grünlichgelb oder gelbgrün gefärbt. Sämmtliche Ränder sind breit kirsroth bis violettroth gesäumt. Zuweilen ist die rothe Umsäumung der Deckflügel sehr schmal und blass, selten fehlt sie vollständig oder ist bloss der Apicalrand schwach röthlich gefärbt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine schwarz. Zuweilen sind die Beine röthlich gefärbt.

♂ ♀. Länge 17 mm, Spannweite 30 mm.

Philippineninsel (ein Exemplar Eigenthum des Museums in Stockholm, mehrere Exemplare im Museum in Paris), Palawan (Museum in Paris).

8. *Nephesa rosea* Spin.

! *Ricania rosea* Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 1, VIII, p. 400, 5 (1839).

! *Nephesa* » Am. et Serv., Hist. Nat. Hem., p. 528, 1 (1843).

Poeciloptera completa Walk., List of Hom., II, p. 451, 34 (1851).

! *Nephesa* » Stål, Berl. Ent. Zeit., p. 393 (1866).

Körper orangegelb. Kopf vorne gerade gestutzt. Scheitel sehr kurz. Stirne breit, in der Mitte am breitesten, zum Clypeus stark verengt, hier halb so breit wie am oberen Stirnrande, mit drei scharfen Kielen; der Mittelkiel reicht bis zur Mitte der Stirne herab, die Seitenkielen sind kurz, dem Aussenrande genähert. Augen schwarz. Pronotum gewölbt, ohne Mittelkiel und mit zwei Seitenkielen, welche nach aussen gebogen sind. Schildchen mit drei schwachen Längskielen. Deckflügel länglich dreieckig, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke scharf rechtwinkelig. Costalmembran ungefähr so breit wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen. Die Längsnerven zart, dicht verzweigt, mit zahlreichen feinen dichten Quernerven in den Zwischenräumen. Keine deutliche Subapicallinie. Clavus mit dichtgedrängten Körnchen besetzt. Vereinzelte Körnchen befinden sich im Basaltheile des Coriums und in der Costalmembran. Die Deckflügel sind hyalin, blass rosaroth oder fleischfarbig gefärbt. Zuweilen sind die Deckflügel sehr blass, fast weiss gefärbt und nur die Nerven stärker roth gefärbt. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib und Beine orangegelb, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♂. Genitalplatten rhomboidal, hinten gestutzt, die obere Ecke in einen nach vorne gekrümmten Zahn ausgezogen. Der Anallappen sehr lang und schmal, das hintere Ende bogenförmig nach unten gekrümmmt und am Ende abgerundet.

♂. Länge 15 mm, Spannweite der Deckflügel 27 mm.

Java (k. k. Hofmuseum in Wien und Museum in Kopenhagen), Borneo (Museum in Stockholm), Sumatra, Palawan, Philippineninsel (Museum in Paris).

9. *Nephesa coromandelica* Spin.

Taf. III, Fig. 9.

Colobesthes coromandelica Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 1, VIII, p. 440, 15 (1839).

Körper blass gelblichweiss oder gelblichgrün, zuweilen mit schwach röthlichem Anfluge, insbesondere an den Rändern der Deckflügel. Stirne mit drei Kielen, von welchen der mittlere der längste ist. Die Aussenränder der Stirne geschärft und schmal roth gerandet. Clypeus mit rostbraunen Querstreifen. Augen schwarz. Pronotum in der Mitte gekielt. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel schmal dreieckig, hinten gerade gestutzt, mit abgerundeter Apicalecke und scharf rechtwinkeliger, etwas wenig vorgezogener Suturalecke, blass gelblichgrün oder gelblichweiss, zuweilen mit röthlichem Anfluge, welcher insbesondere an den Rändern stärker ist. Sämmliche Nerven, insbesondere die im Corium sehr zahlreichen Quernerven schwach roth verfärbt, die Färbung häufig sehr verblasst. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine gelblich, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen dunkel.

♀. Scheidenpolster breit dreieckig, der Unterrand derselben convex, der Oberrand concav, an der Innenseite des Unterrandes mit braunen Zähnchen besetzt. Anallappen länglichoval, nach hinten wenig verschmälert.

♀. Länge 20 mm, Spannweite 35 mm.

Java, Vulcan Gede (Museen in Wien, Stuttgart, Greifswald, Paris, Berlin), Coromandelküste (Museum in Wien, Signoret'sche Typen). *N. alternans* nom. in litt.

10. *Nephesa rorida* Walk.

Poeciloptera rorida Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, p. 161, 107 (1867).

♂. Testacea subitus albida, alis anticis subfuscis albo guttatis, vitta undulata pallidissime purpurascente, margine interiore albido punctato, posticis albis.

Testaceous, whitish beneath. Abdomen and hind wings white. Fore wings very pale brown, with many minute white dots, and with a forked, much curved, very pale purplish stripe which includes a spot, and is interrupted along the exterior border; interior border darker, with white points towards the base.

Length of the body 5 lines; of the wings 20 lines.

Borneo.

Scheint mit *albopunctulata* sehr nahe verwandt zu sein.

11. *Nephesa marginata* Walk.

? *Colobesthes marginata* Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, p. 92, 39 (1857).

Viridi-alba, mesothorace vittis duabus testaceis luteo-unilineatis, alis anticis fascia marginali lutea, basi subtuberculatis, apud costam convexis, margine exteriore quadrato, angulo interiore attenuato acuto.

Greenish-white. Front not broader than long, with a slightly elevated border and slight keel; sides slightly rounded. Mesothorax on each side with a testaceous stripe which includes a luteous line. Fore wings minutely tuberculate towards the base, convex in front, rectangular at the tips, straight and quadrate from thence to the hinde angle which is attenuated an acute; hind border straight; a pale luteous marginal band extending from $\frac{3}{4}$ tho of the length of the costa to the middle of the hind border.

Length of the body 4 lines; of the wings 18 lines.

Malacca (Walker).

Diese mir unbekannte Art scheint mit *N. longipennis* sehr verwandt, wenn nicht identisch zu sein.

65. Gen. Colgar Kirkaldy.

Kirkaldy, Entomologist, XXXIII, p. 242 (1900).

Atella Stål, Hem. Afr., IV, p. 238 (1866); Berl. Ent. Zeit., p. 394 (1866).

Mit der Gattung *Nephesa* verwandt. Der Kopf vorne gerade gestutzt oder schwach gebogen, selten in einen sehr kurzen breiten Conus scheinbar vorgezogen. Im Nacken des Scheitels befindet sich eine Querleiste, welche vom Vorderrande des Pronotums verdeckt ist. Die Stirne länger wie breit, mit einem Mittelkiel und hufeisenförmigem Querkiel am oberen Stirnrande. Die Enden des Querkieles verlängern sich als Seitenkiele auf die Stirne herab. Der Mittelkiel ist gewöhnlich bis zur Querleiste des Scheitels verlängert. Ocellen klein. Fühler kurz. Deckflügel länglich oder kurz dreieckig, hinten gerade gestutzt, mit scharf rechtwinkelig oder spitzwinkelig vorgezogener, selten abgestumpfter Suturalecke. Die Costalmembran ungefähr so breit wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen. Die Längsnerven sind weit auseinander gerückt, wenig verzweigt und durch spärliche einfache Quernerven untereinander verbunden, welche keine deutliche Subapicallinie bilden. Der n. ulnaris int. ist stets einfach, an der Basis mit dem Stämme des n. ulnaris ext. durch einen kurzen Quernerv und mit dem inneren Gabelaste des genannten Nerven durch einen schiefen Quernerven verbunden, welcher stets vorhanden ist und diese Gattung insbesondere charakterisiert. Im Clavus spärliche Quernerven. Hinterschienen mit einem Dorne.

Typ. gen. *C. cruentata* Fabr.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Suturalecke der Deckflügel scharf rechtwinkelig oder in eine kurze Spitze vorgezogen oder schwach abgerundet	2
—	Suturalecke in eine mehr oder weniger scharfe Spitze vorgezogen. Der hufeisenförmige Querkiel der Stirne nicht immer deutlich ausgeprägt	15
2	Der hufeisenförmige Querkiel sehr scharf.	3
—	Der hufeisenförmige Querkiel undeutlich, so dass die Stirne fast nur in der Mitte gekielt erscheint. Deckflügel grün, mit gelben Makeln in den Zellen. Länge $12\frac{1}{2}$ mm. Philippineninsel.	<i>i. calochroma</i> Walk.
3	Apicalecke abgerundet	4
—	Apicalecke fast rechtwinkelig	10
4	Deckflügel milchweiss oder röthlichweiss, mit rothen Punkten	5
—	Deckflügel grün oder grünlichgelb, mit rothen Punkten	9
5	Innenrand des Clavus schwarz gerandet	7

18 Die Punkte länglich strichförmig. Länge 20 mm. Neuguinea.

17. *furtiva* n. sp.

— Die Punkte rund. Länge 15 mm. Neuguinea.

18. *4-guttata* Walk.

19 Deckflügel mit drei rothen, weiss gerandeten Punkten

20

— Deckflügel mit zwei rothen weiss gerandeten Punkten. Länge 15 mm. Neuguinea.

19. *hastifera* Walk.

20 Apicalrand zwischen den Nervenenden mit braunen Randpunkten. Länge 15 mm. Neuguinea.

20. *similata* n. sp.

— Apicalrand nicht dunkel gerandet. Länge 16 mm. Neu-Guinea.

21. *tripunctata* n. sp.

1. *Colgar calochroma* Walk.

! *Poeciloptera calochroma* Walk., List of Hom., Suppl., p. 113 (1858).

Nephesa → Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., XXVII, 3 (1870).

Körper grünlichgelb. Stirne deutlich länger wie breit, in der Mitte deutlich gekielt, der hufeisenförmige Querkiel undeutlich. Augen schwarz. Pronotum und Schildchen mit schwachen Kielen. Deckflügel schmal dreieckig, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke scharf rechtwinkelig, die Suturalecke in eine kurze Spitze vorgezogen. Deckflügel grünlichgelb, mit zahlreichen ockergelben Flecken und Punkten, welche in den Zellen liegen und Längsreihen bilden. Flügel milchweiss. Hinterleib orangegelb, Beine gelblich, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine schwarz.

♂ ♀. Länge 12 $\frac{1}{2}$ mm.

Philippineninsel (Museum in Budapest und in meiner Sammlung), Manilla (Museum in Paris).

Var. *electa* m. Hinterleib, Beine und Gesicht orangegelb. Deckflügel grün, mit orangegelben, fast orangerothen Flecken in den Zellen, welche zuweilen sehr blass sind oder fehlen. Die Ränder der Deckflügel schmal scharf kirsroth gerandet.

Luzon (mehrere Exemplare im Berliner Museum).

2. *Colgar conficita* Walk.

Nephesa conficita Walk., Journ. Linn. Soc. London, X, p. 172, 225 (1870).

Der *C. cruentata* Don. ähnlich. Körper blassgelblich, sämmtliche Kiele am Scheitel, Pronotum und Schildchen und zahlreiche Körnchen an den Seiten des Pronotums roth. Deckflügel gelblich- oder röthlichweiss, sämmtliche Längs- und Quer- nerven roth gefärbt. Zahlreiche grössere und kleinere rothe Punkte auf der ganzen Fläche zerstreut, von welchen der grösste in der Mitte des Coriums liegt und zwei gleich grosse nebeneinander stehende Punkte hinter der Mitte stehen. Der Apicalrand ist braun gesäumt, die scharfe Suturalecke nicht dunkel gefärbt. Am Innenrande des Clavus eine dunkle, nicht immer deutliche Linie. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb. Diese Art ist insbesondere durch die roth gefärbten Nerven, welche den Deckflügeln eine röthliche Farbe verleihen, gekennzeichnet.

♂ ♀. Länge des Körpers 11 $\frac{1}{2}$ — 12 mm.

Batchian (k. k. Hofmuseum in Wien), Gilolo (Walk.).

3. *Colgar pustulata* Donov.

Cicada pustulata Donov., Ins. New Holland, Taf. 9 (1805).

Nephesa amoena Walk., Journ. Linn. Soc. London, X, p. 172, 224 (1870).

Körper gelblich gefärbt. Scheitel halb so lang wie das Pronotum, vorne gerade, oben in der Mitte gekielt, die Seiten nach vorne divergierend. Stirne länger wie breit, die Seiten gleichmässig gebogen, zum Clypeus wenig convergierend. Die Stirnfläche flach, mit deutlichem Mittelkiel und scharf ausgeprägtem Querkiel am oberen Rande, dessen Enden hufeisenförmig tief auf die Stirne herabreichen und sich dem Mittelkiel nähern. Pronotum vorne fast gerade gestutzt, in der Mitte undeutlich gekielt, an den Seiten roth punktiert. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel kurz, breit dreieckig, hinten gerade gestutzt, leicht conex. Die Apicalecke schwach abgerundet, die Suturalecke scharf spitzwinkelig, in eine kurze Spitze vorgezogen. Nerven weit von einander gerückt. Die Deckflügel sind röthlichweiss, rosenroth oder grünlichgelb gefärbt, mit grossen und kleinen runden dunkelrothen Flecken besetzt, welche auf den Quernerven liegen. Vor dem Apicalrande befinden sich gewöhnlich zwei Reihen kleiner rother Punkte, in der Suturalzelle des Clavus zwei bis drei Punkte, in der Suturalzelle des Coriums drei bis vier Punkte, in der Subcostalzelle zwei und auf der Scheibe des Coriums fünf bis sechs grössere Punkte und zahlreiche kleinere Flecken. Die Quernerven stärker roth gefärbt. Im Clavus zahlreiche dichtgedrängte Körnchen und ver einzelte Körnchen im ganzen Corium zerstreut. Der innere Clavusrand ist von der Schildchenspitze ab schwarz gerandet, die dunkle Färbung in der Mitte des Clavusrandes unterbrochen, an der Clavusspitze wieder stärker ausgeprägt. Die Suturalecke ist schwarz verfärbt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine gelblich, die Spitzen der Schienen und Tarsen schwach röthlich verfärbt.

♂ ♀. Länge 12—13 mm.

Ceram, Illo (in meiner Sammlung), Neu-Holland (Don.), Amboina, Moluquen, Java (Museen in Wien, Brüssel, Kopenhagen), Morty, Sula, Gilolo (Walk.).

4. *Colgar cruentata* Fabr.

Flata cruentata Fabr., Syst. Rhyn., IV, p. 46, 7 (1803).

Nephesa roseigutta Walk., Ins. Saund. Hom., p. 49 (1858).

Atella cruentata Stål, Hem. Fabr., II, p. 108, 1 (1869).

Körper gelblichweiss. Kopf vorne fast gerade abgestutzt, Stirne mit einem die ganze Fläche durchlaufenden Mittelkiel und einem hufeisenförmigen Querkiel am oberen Stirnrande. Augen braun. Pronotum in der Mitte schwach gekielt, die Seiten desselben mit kleinen rothen Punkten besetzt. Schildchen mit drei deutlichen Längskielen. Zuweilen sind der Mittelkiel des Pronotums und die Kiele des Schildchens schwach röthlich verfärbt. Deckflügel breit dreieckig, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke rechtwinkelig, in eine kurze Spitze schwach vorgezogen. Die Deckflügel sind milchweiss gefärbt, mit zahlreichen grösseren und kleineren röthlichen Punkten besetzt, welche in der Mitte der Quernerven liegen. Vor dem Apicalrande zwei Reihen kleiner Punkte. Der Apicalrand ist schwach graulich verfärbt, an der Clavusspitze ein kleiner brauner Punkt, von welchem eine dunkle Linie am Innenrande des Clavus bis zur Schildchenspitze zieht. Diese dunkle Linie ist zuweilen erloschen bis auf einen kurzen Randstrich an den Clavusecken. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blass gelblichweiss, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♂ ♀. Länge 15 mm, Spannweite 27 mm.

Amboina, Batchian, Sula Mangoli (Museen in Wien, Brüssel, Stockholm).

5. *Colgar gemmifera* Stål.

? *Poeciloptera erubescens* Walk., Journ. Ent., I, p. 313 (1862).

! *Nephesa gemmifera* Stål, Trans. Ent. Soc. London, ser. 3, I, p. 592, 3 (1863).

Körper blassgelblich. Stirne länger wie breit, flach, mit drei scharfen Kielen. Die hufeisenförmig miteinander verbundenen Seitenkielen nach unten bogenförmig convergierend. Pronotum in der Mitte gekielt, an den Seiten mit kleinen rothen Punkten besetzt. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel dreieckig, hinten gerade gestutzt, die Suturalecke rechtwinkelig, nicht in eine Spitze vorgezogen. Deckflügel sind hyalin, milchweiss oder schwach röthlichweiss, am Apicalrande schmal graulich gesäumt, mit zwei regelmässigen Reihen von kleinen rothen Punkten, vor dem Apicalsaume, fünf grösseren Punkten, welche eine nach hinten convexe Linie bilden, einer Reihe von Punkten in der Subcostalzelle und zwei grösseren Punkten in der Mitte des Coriums, und zwar einer vor dem schiefen Quernerven, der andere in der Mitte des Coriums. Diese beiden centralen Punkte sind mit einem gelben Hofe umgeben. Im Clavus zwei bis drei Punkte und der Innenrand desselben bis zur Hälfte (nicht bis zur Schildchenspitze) schwarz. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz. Diese Art ist *cruentata* F. sehr ähnlich, jedoch viel kleiner, die Suturalecke nicht so scharf ausgeprägt, die rothen Punkte sparsamer vertheilt und regelmässiger geordnet, die schwarze Linie am Innenrande des Clavus erreicht nicht die Schildchenspitze, während bei *cruentata* F., welche bedeutend grösser ist, die schwarze Linie des Clavus bis zur Schildchenspitze reicht, die Punkte unregelmässig vertheilt und zahlreiche kleine Pünktchen auf der ganzen Fläche zerstreut sind.

♂. Länge 11 mm, Spannweite 18 mm.

Buruinsel (Stål'sche Type im Museum in Stockholm).

6. *Colgar centralis* n. sp.

Körper gelblichweiss. Stirne länglich, der Mittelkiel und hufeisenförmige Querkiel scharf ausgeprägt, der Mittelkiel des Scheitels, Pronotum und Schildchen röthlich, an den Seiten des Pronotums rothe Punkte. Deckflügel milchweiss, fast hyalin, mit weissen Nerven und zahlreichen grösseren und kleineren rothen Punkten, welche in der Mitte der Quernerven liegen und mehr oder weniger regelmässige Längs- oder Querreihen bilden, insbesondere befinden sich vor dem Apicalrande zwei Reihen von kleineren Punkten, vor diesen eine bis zwei Reihen grösserer Punkte, ferner Längsreihen in der Subcostalzelle und im Clavus. Die zwei Punkte, und zwar in der Mitte des Coriums und vor dem schiefen Quernerven, sind fast die grösssten, insbesondere tritt der centrale Punkt deutlich hervor, weil er von einem orangegelben Hofe umgeben ist, der sich auf den ganzen Quernerven ausdehnt. Der Apicalrand ist leicht grünlichbraun verfärbt, der Saum durch die hellen Endnerven unterbrochen. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelblich.

♂ ♀. Länge 14 mm, Spannweite der Deckflügel 23 mm.

Morotai (vier Exemplare im k. k. Hofmuseum in Wien).

7. *Colgar sparsa* Fabr.

Flata sparsa Fabr., Syst. Rhyn., IV, p. 47, 11 (1803).

Atella > Stål, Hem. Fabr., II, p. 109, 2 (1869).

Den vorhergehenden Arten ähnlich. Blassgrün, Deckflügel breit dreieckig, Apicalecke schwach gerundet, Suturalecke rechtwinkelig und die Spitze abgestumpft.

Deckflügel mit zahlreichen weissen Punkten besetzt und mit einem rothen Punkt in der Mitte des Coriums. Die Ränder der Deckflügel schwach gelb verfärbt. Im Clavus bloss eine sehr kleine weisse Makel. Flügel weiss. Die Spitzen der Schienen und Tarsen schwach röthlich. Der Kopf vorne gestutzt, die Seitenkiele der Stirne schwach, wenig deutlich.

♀. Länge 15 mm, Spannweite 27 mm.

Amboina (Stål).

8. *Colgar cicatricosa* Stål.

Taf. III, Fig. 15.

? *Poeciloptera consociata* Walk., Journ. Ent., I, p. 314 (1862).

! *Nephesa cicatricosa* Stål, Trans. Ent. Soc. London, ser. 3, I, p. 592, 3 (1863).

» *consociata* Walk., Journ. Linn. Soc. London, X, p. 171, 222 (1870).

Körper hellgrün. Stirne wenig länger wie breit, an den Seiten gerundet, mit drei Kiefern, welche zuweilen wie der Aussenrand der Stirne röthlich verfärbt sind. Die Spitzen der Fühler röthlich. Scheitel halb so lang wie das Pronotum, in der Mitte gekielt und röthlich. Pronotum vorne gerundet, in der Mitte gekielt, mit röthlichem Mittelstreif und zwei eingestochenen Punkten nahe dem Vorderrande. Schildchen mit drei Kiefern, von welchen die seitlichen stark nach vorne divergieren. Der Mittelkiel ist roth gefärbt. Deckflügel dreieckig, hinten gerade gestutzt, der Apicalrand schwach convex, die Suturalecke rechtwinkelig oder schwach abgerundet. Die Deckflügel sind hellgrün gefärbt, mit grossen hellrothen runden Flecken, welche auf den Quertern liegen und im Durchmesser die ganze Länge der Quertern einnehmen. Ueberdiess finden sich im Basaltheile des Coriums zuweilen noch einige kleinere rothe Punkte. Die Ränder der Deckflügel sind rothbraun oder pechbraun gesäumt. Der Costalsaum ist der schmälste, der Apicalsaum der breiteste, doppelt so breit wie der Costalsaum; der schmale Suturalsaum ist an der Clavusspitze erweitert und daselbst mit einem schwarzen ringförmigen Punkt versehen. Die Körnchen des Clavus sind innerhalb des dunklen Saumes gelblichweiss. Flügel milchweiss oder grünlichweiss. Hinterleib grün. Beine blossgrün, die Schienen und Tarsen der vier vorderen Beine röthlich, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♀. Gelbgrün. Die Deckflügel mit bedeutend kleineren rothen Punkten besetzt. Der Randnerv derselben schwarz und ein ringförmiger Punkt an der Clavusspitze schwarz. Im übrigen wie beim ♂.

♂ ♀. Länge 10—11 mm.

Ternate (Museum in Genua), Aruinsel (Stål'sche Type im Museum in Stockholm), Indischer Archipel, Depiset (im k. k. Hofmuseum in Wien ein ♂).

9. *Colgar destituta* n. sp.

Gehört in die Gruppe *C. ocellifera*, *punctulata* und *guttulata*. Der Körper und Deckflügel einfärbig, hellgrün, bloss der Innenrand des Clavus bis zur Hälfte (nicht bis zur Schildchenspitze) schmal schwarz. Die Kiefern der Stirne, des Pronotums und Schildchens scharf. Deckflügel breit dreieckig, von der Form wie bei *ocellifera* etc., mit zahlreichen zerstreuten feinen Körnchen im Corium und mit zwei sehr kleinen fast verloschenen rothen Punkten, und zwar in der Mitte des Coriums und vor dem schießen Quertern. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichgelb.

♀. Länge 16 mm.

Obi, Doherty (ein Exemplar Eigenthum des Museums in Brüssel), Malmahera (Museum in Paris).

10. *Colgar ocellifera* Walk.

Poeciloptera ocellifera Walker, List of Hom., Suppl., p. 112 (1858).

Körper grünlichgelb. Stirne mit den gewöhnlichen Kielen. Der Mittelkiel erstreckt sich bis zum Querkièle und setzt sich als Mittelkiel auf das Pronotum fort. Schildchen mit drei Kielen. Auf dem Pronotum zwei eingestochene Punkte, zwischen welchen der Mittelkiel verläuft. Deckflügel breit dreieckig, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke abgestumpft, die Suturalecke scharf rechtwinkelig, jedoch nicht vorgezogen. Die Deckflügel sind grünlichgelb gefärbt, mit zahlreichen kleineren röthlichen Punkten besetzt, welche im Centrum gewöhnlich verblasst sind und sich als kleine Ringe darstellen. An der Clavusspitze ein kleiner brauner Punkt, von welchem eine dunkle Randlinie sich bis zur Schildchenspitze zieht, die jedoch häufig sehr undeutlich ist. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelblich, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♂ ♀. Länge 15 mm, Spannweite 27 mm.

Java (Museum in Brüssel), Ceram (Museum in Greifswald), Amboina (k. k. Hofmuseum in Wien).

11. *Colgar guttulata* Stål.

! *Nephesa guttulata* Stål, Trans. Ent. Soc. London, ser. 3, I, p. 591 (1863).

In Form und Grösse der *ocellifera* Walk. sehr ähnlich und nur dadurch verschieden, dass die rothen Punkte sehr klein und zahlreich sind und keine Ocellen bilden. Ein grösserer diffuser rother Fleck befindet sich in der Mitte des Coriums und ein zweiter in der Suturalzelle desselben vor dem schießen Quer nerven. Der Apicalrand ist graulich verfärbt. Im übrigen mit *ocellifera* vollkommen gleich.

♀. Länge 15 mm, Spannweite 27 mm.

Buruinsel (Type im Stockholmer Museum).

12. *Colgar indicata* n. sp.

Körper gelb oder grünlichgelb. Scheitel kurz, kaum halb so lang wie das Pronotum, oben roth gekielt. Stirne länglich, mit scharfen, röthlich gefärbten Kielen. Die Aussenränder der Stirne gleichfalls röthlich verfärbt. Pronotum und Schildchen mit rothen Kielen. Deckflügel dreieckig, die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke scharf, jedoch nicht vorgezogen. Deckflügel hellgelb gefärbt, mit zahlreichen rothen Punkten, welche jedoch keine regelmässige Anordnung zeigen und fast alle gleich gross sind. Der Apicalrandnerv und der Innenrand des Clavus bis zur Schildchenspitze braun, an der Clavusspitze ein kleiner brauner Ring, welcher einen weissen Punkt einschliesst. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine gelb, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine schwarz.

♂ ♀. Länge 13 mm.

Batchian (je ein Exemplar im Museum in Budapest und in Brüssel).

13. *Colgar diversa* n. sp.

Taf. IV, Fig. 1.

? *Cromna centralis* Walk., Journ. Linn. Soc., X, p. 182, 252 (1870).

Körper gelblichgrün oder apfelgrün. Stirne länger wie breit, mit scharfem Mittelkiel und scharfem hufeisenförmigen Querkiel. Scheitel in der Mitte nur wenig

kürzer wie das Pronotum, mit braunem Mittelkiel. Pronotum an den Seiten mit etwas gelblich gefärbten Körnchen besetzt. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel breit dreieckig, hinten gerade gestutzt, der Apicalrand schwach convex, die Suturalecke stärker abgerundet wie die Apicalecke, grün, mit zahlreichen rothbraunen Punkten auf der Mitte der Quernerven und mit zwei orangegelben grossen, mit centralem rothbraunen Punkt versehenen Flecken, und zwar einer in der Mitte des Coriums, der andere vor dem schiefen Quernerven. Der Apicalrand ist braun gesäumt, mit hie und da kleinen hellen Punkten und der Innenrand des Clavus bis etwa zur Mitte schwarz gerandet. Flügel milchweiss, mit fleischfarbigem oder orangegelblichem Anfluge. Hinterleib und Beine blassgrünlich, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♂ ♀. Länge 14—15 mm.

Batchian (Museum in Budapest), Morty (Walker).

14. *Colgar punctulata* n. sp.

Taf. IV, Fig. 7.

Kopf schwach stumpfwinkelig vorgezogen, oben gekielt. Stirne deutlich länger wie breit, mit drei scharfen Kielen, welche an der Spitze zusammenstossen und von welchen die Seitenkielen eine wenig deutliche hufeisensförmige Gestalt aufweisen. Pronotum in der Mitte undeutlich gekielt, mit zwei eingestochenen Punkten. Schildchen mit drei Längskielen, von welchen die seitlichen nach vorne stark divergieren. Deckflügel breit dreieckig, hinten abgestutzt, mit rechtwinkeligen Ecken, deren Spitzen abgestumpft sind, der Apicalrand ist schwach convex. Die Deckflügel sind wie der ganze Körper blass apfelgrün gefärbt, mit zahlreichen sehr kleinen orangegelben Pünktchen auf den Quernerven. Ein grosser gelber runder Fleck in der Mitte des Coriums und ein kleinerer in der Suturalzelle vor dem schiefen Quernerven. Der Apicalrand ist überdies grau gesäumt, der innere Clavusrand gegen die Spitze dunkel. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♀. Länge 15 mm.

Batchian (ein Exemplar Eigenthum des k. k. Hofmuseums in Wien).

15. *Colgar composita* n. sp.

Taf. III, Fig. 17.

In der Gestalt der *furtiva* ähnlich. Der Kopf ist jedoch nicht in einen stumpfen Höcker vorgezogen, sondern blass vorne stumpfwinkelig, oben schwach gekielt. Die Stirne länglich, in der Mitte schwach gekielt. Die Aussenränder geschärf und aufgebogen. Pronotum und Schildchen wie bei *furtiva*. Körper ist gelblichweiss, das Schildchen mehr gelblich. Deckflügel breit dreieckig, mit spitzwinkelig vorgezogener Suturalecke, milchweiss. Der ganze Apicalrand bis zur Clavusspitze graubraun gesäumt. Der Innenrand des Clavus und zwar die hintere Hälfte der Länge von der Schildchenspitze bis zur Clavusspitze schwarz. Ein schwarzer länglicher Punkt vor dem schiefen Nerven. Zwei graulichbraune breite Querbinden vor dem Apicalrande, in welchen die Längsnerven schwarz gefärbt sind und als schwarze Längsstriche vortreten. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blass gelblich-

weiss, die Schienen und Tarsen der vier vorderen Beine, die Tarsen und die Spitzen der Schienendornen der Hinterbeine schwarz.

Länge 20 mm.

Neu-Guinea, Moroka 1300 m (ein Exemplar Eigenthum des Museums in Genua).

16. *Colgar bistriguttata* Stål.

Taf. III, Fig. 18.

Nephesa bistriguttata Stål, Trans. Ent. Soc. London, ser. 3, I, p. 591, 1 (1863).

Körper blassgelblich. Kopf in einen stumpfen kurzen Kegel vorgezogen, welcher etwas nach aufwärts gerichtet ist. Stirne länglich, in der Mitte deutlich gekielt. Ocellen roth. Pronotum nicht gekielt. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel milchweiss, hyalin, mit zarten weissen Nerven, breit dreieckig, hinten gerade gestutzt, die Suturalecke spitzwinkelig vorgezogen, die Apicalecke scharf rechtwinkelig. Im Corium drei blutrothe Punkte, und zwar ein Punkt in der Suturalzelle des Coriums vor den Quernerven, ein zweiter in der Mitte des Quernerven, welcher die inneren Aeste der beiden Gabeläste des n. ulnaris ext. miteinander verbindet, und der dritte Punkt in der Mitte zwischen dem zweiten Punkte und dem Apicalrande. Zwischen den n. radialis und subradialis ein glatter Höcker. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelblich, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen dunkel.

♂ ♀. Länge 16 mm, Spannweite 25 mm.

Wilhelmland, Bonga (Museum in Dresden), Aruinsel (Museum in Paris).

17. *Colgar furtiva* n. sp.

Kopf in einen breiten stumpfen Höcker vorgezogen. Stirne länglich, zum Clypeus verengt, in der Mitte schwach gekielt, der hufeisenförmige Querkiel ganz verloschen. Die Aussenränder geschärf't und aufgebogen. Pronotum in der Mitte nicht gekielt, mit zwei punktförmigen Eindrücken nahe dem Vorderrande. Schildchen mit drei Längskielen. Körper blassgelblich, Augen braun. Deckflügel breit dreieckig, hinten gerade gestutzt, die Suturalecke in eine scharfe Spitze vorgezogen. Deckflügel milchweiss, zuweilen mit einem blassröhlichen Anfluge und mit zwei schwarzen kurzen Strichen, von welchen der eine in der Mitte des Coriums auf dem Quernerven, der zweite vor dem schiefen Quernerven sich befindet. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelblich. Die Spitzen der Dornen der Hinterbeine schwarz. Diese Art hat eine Aehnlichkeit mit *quadriguttata*, letztere Art besitzt aber milchweisse, fast hyaline Deckflügel, während dieselben bei *furtiva* opak undurchsichtig sind. Ferner sind bei *quadriguttata* schwarze Punkte vorhanden, während bei *furtiva* diese Punkte durch feine kurze Linien ersetzt sind.

♂ ♀. Länge 20 mm.

Neu-Guinea, Bujakori (je ein Exemplar im Museum in Genua und in Paris und mehrere Exemplare in meiner Sammlung).

18. *Colgar quadriguttata* Walk.

Flata quadriguttata Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, p. 179, 243 (1870).

Körper blassgelb. Kopf in eine sehr stumpfe kurze Spitze vorgezogen, oben gewölbt, in der Mitte gekielt. Stirne länglich, mit deutlichem, die ganze Stirnfläche

durchlaufenden Mittelkiel und sehr undeutlichem hufeisenförmigen Querkiel. Pronotum nicht gekielt, mit zwei seichten Eindrücken nahe dem Vorderrande. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel breit dreieckig, hinten gerade gestutzt, mit abgerundeter Apical- und scharf spitzwinkelig vorgezogener Suturalecke, milchweiss, hyalin, mit zwei länglichen, weiss gerandeten schwarzen Punkten, und zwar in der Mitte des Coriums und vor dem schiefen Quernerven. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb, die Spitzen der Tarsen und der Dornen der Hinterbeine schwarz.

♂ ♀. Länge 15 mm, Spannweite 27 mm.

Neu-Guinea (Museum in Budapest).

19. *Colgar hastifera* Walk.

Colobesthes hastifera Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, p. 180, 247 (1870).

Körper grünlichgelb oder blassgelb. Scheitel so lang wie das Pronotum, nach vorne konisch vorgezogen, oben gewölbt und gekielt. Stirne länglich, mit drei Kielen, die Seitenkiele, welche sich bogenförmig an der Spitze mit dem Mittelkiel verbinden, weniger deutlich. Pronotum mit zwei seichten Eindrücken. Schildchen mit drei Längskielen, die seitlichen nach vorne divergierend. Deckflügel breit dreieckig, hinten gerade gestutzt, die Suturalecke in eine scharfe Spitze nach hinten und aufwärts verlängert, die Apicalecke gerundet. Die Deckflügel sind gelblichgrün, mit zahlreichen helleren Flecken und Punkten besetzt und mit zwei kirschröthen weiss gerandeten Punkten, und zwar in der Mitte des Coriums und vor dem schiefen Quernerven. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blass grünlichgelb, die Tarsen rostgelb. Die Spitzen der Schienendornen schwarz.

♂. Länge 15 mm.

Neu-Guinea, Erima, Astrolabebay (ein Exemplar im Museum in Budapest).

20. *Colgar similata* n. sp.

? *Nephesa marginalis* Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, p. 175, 231 (1870).

Der *hastifera* in der Form und Structur gleich. Die Deckflügel aber etwas breiter, die Apicalecke fast rechtwinkelig, die Suturalecke in eine scharfe Spitze verlängert, der gerade Apicalrand zwischen den Nervenenden braun gesäumt, auf der Fläche drei kirschröthe bis rothbraune, weiss gerandete Punkte, welche in der Mitte des Coriums die gewöhnliche Längsreihe bilden. Im übrigen wie *hastifera*.

♀. Länge 15 mm.

Neu-Guinea, Erima, Astrolabebay (ein Exemplar im Museum in Budapest).

21. *Colgar tripunctata* n. sp.

Kopf vorne stumpfwinkelig, der Scheiteltheil der Stirne fast so lang wie das Pronotum, oben gewölbt und gekielt. Stirne deutlich länger wie breit, mit einem durchlaufenden Kiel in der Mitte und einem hufeisenförmigen Querkiel am oberen Stirnrande. Pronotum in der Mitte nicht gekielt, mit zwei seichten Grübchen nahe dem Vorderrande. Schildchen mit drei Kielen, die Seitenkiele stark nach vorne divergierend. Deckflügel breit dreieckig, mit scharf spitzwinkelig vorgezogener Suturalecke, wie

der Körper gelb gefärbt, glänzend, mit zahlreichen weissen Punkten in den Zellen des Coriums und mit drei rothen weiss gerandeten Punkten, welche in der Mitte des Coriums eine Längsreihe bilden und die bei dieser Gattung charakteristische Lage (auf den Quernerven) haben. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine gelb, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♂ ♀. Länge des Körpers 16 mm.

Roon (ein Exemplar im Museum in Brüssel), Neu-Guinea, Takar (Museum in Hamburg), Flores (Museum in Hamburg).

22. ? *Colgar volens* Walk.

Nephesa volens Walker, Journ. Linn. Soc. Zool., I, p. 161, 98 (1857).

Pallide testacea, alis anticis subobsolete luteo marginatis angulo exteriore rotundato interiore subobtuso, posticis albis.

Pale testaceous. Fore wings indistinctly bordered with luteous; apical angle rounded; interior angle one slightly obtuse.

Length of the body 3 lines; of the wings 9 lines.

Viel leicht gehört diese und die nachstehende Art in die Gattung *Paratella*.

23. ? *Colgar atomaria* Walk.

Poeciloptera atomaria Walker, Ins. Saund. Hom., p. 56 (1858).

♂. Pallide lutea, subtuberculata, vertex distinctus, arcuatus, frons oblonga tricarinata, margine subelevato; mesothorax bicarinatus; pedes pallide flavi; alae anticae linea marginale rufa, margine interiore tuberculato, areolis alboguttatis, costa subconvexa, margine externo recto, angulis rotundatis, venis paucis, venulis transversis paucissimis; posticae albae.

♂. Pale luteous. Vertex and thorax very slightly tuberculate. Vertex distinct, arched; front longer than broad, with slightly elevated borders and with three slight keels; face not keeled. Prothorax slightly arched. Mesothorax with a slight keel on each side. Legs pale yellow. Fore wings tuberculate towards the base of the costa and along the interior border, with a slender bright red line (interrupted by the veins) along the exterior border and along the adjoining part of the costa and of the interior border; veins few; transverse veinlets very few; a white dot in each areolet; costa slightly convex; tips rounded; exterior border straight; interior angle not rounded. Hind wings white.

Length of the body $2\frac{1}{2}$ lines; of the wings 7 lines.

Tasmania.

66. Gen. *Paratella* n. g.

Der Gattung *Colgar* sehr nahe verwandt. Der Kopf ist jedoch niemals vorgezogen, vorne gerade gestutzt. Die Stirne viereckig oder länglich viereckig, mit gerundeten Aussenrändern, gewöhnlich mit einem Mittelkiel versehen. Ocellen deutlich. Fühler kurz. Die Deckflügel zeigen insoferne eine Aehnlichkeit mit jenen der Gattung *Colgar*, als der n. ulnaris int. durch einen schiefen Quernerven mit dem n. ulnaris ext. verbunden ist, die Form der Flügeldecken weicht aber von jener der Gattung *Colgar* ab. Dieselben sind hinten gestutzt, mit abgerundeten Ecken oder gleichmässig abgerundet, die Suturalecke niemals vorgezogen. Die Längsnerven sind ziemlich weit voneinander gerückt; keine Subapicallinie. Im Clavus Quernerven vorhanden. Hinterschienen mit einem Dorne.

Typ. gen. *P. iodipennis* Guér.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Deckflügel einfarbig	2
—	Deckflügel gezeichnet	10
2	Deckflügel milchweiss, gelblich, röthlich oder grünlichweiss	3
—	Deckflügel dunkel gefärbt	6
3	Die Basis der Deckflügel, Kopf, Pronotum, Schildchen und Deckenschuppen orangegelb	4
—	Deckflügel einfarbig	5
4	Apicalrand abgerundet. Länge 13 mm. Neu-Guinea. 1. <i>errudita</i> n. sp.	
—	Apicalrand gerade, mit abgerundeten Ecken. Länge 10 mm. Neu-Guinea. 3. <i>nivosa</i> Walk.	
5	Deckflügel schmal, grünlich, gelblich oder röthlichweiss. Länge 17 mm. Neu-Guinea. 4. <i>roseoalba</i> n. sp.	
—	Deckflügel breit, grünlichweiss. Länge 20 mm. Neu-Guinea. 5. <i>intacta</i> Walk.	
6	Deckflügel roth oder orangegelb. Länge 19 mm. Neu-Guinea. 6. <i>miniata</i> n. sp.	
—	Deckflügel pechbraun oder dunkelviolett	7
7	Körper und Deckflügel pechbraun bis schwarzbraun, die Kiele der Stirne gelb oder röthlichgelb.	8
—	Kopf, Pronotum, Schildchen und Deckschuppen orangegelb. Deckflügel dunkelviolettbraun. Länge 9 $\frac{1}{2}$ —10 mm. Neu-Guinea. 9. <i>iodipennis</i> Guér.	
8	Die Seiten des Kopfes gelb. Länge 9 $\frac{1}{2}$ mm. Australien. 10. <i>fusconigra</i> n. sp.	
—	Die Seiten des Kopfes schwarz oder pechbraun	9
9	Deckflügel pechbraun, der Costalrand schmal hellbraun, im Corium zwei tief schwarze Punkte. Länge 7 mm. Australien. 11. <i>fumaria</i> n. sp.	
—	Deckflügel braun, Costalrand nicht heller, in der Mitte des Coriums zwei rothe Punkte. Länge 6 $\frac{1}{2}$ mm. Australien. 12. <i>modesta</i> n. sp.	
10	Deckflügel roth, die Ränder breit schwarzbraun oder dunkelbraun gerandet. Länge 19 mm. Neu-Guinea. 7. <i>discoidalis</i> n. sp.	
—	Deckflügel gelblich oder gelblichweiss, mit orangegelben Flecken oder einem schwarzen Längsstreifen	11
11	Die Ränder der Deckflügel schmal orangegelb gesäumt, im Corium zahlreiche diffuse orangegelbe Flecken auf den Quernerven. Länge 13 mm. Flores. 2. <i>subflava</i> n. sp.	
—	Der Apicaltheil der Deckflügel dunkel gefärbt, längs des n. costalis ein dunkler Längsstreifen. Länge 19 mm. Neu-Guinea. 8. <i>umbrimargo</i> Walk.	

1. *Paratella errudita* n. sp.

Kopf, Pronotum, Schildchen, Deckschuppen und die Wurzel der Deckflügel orangegelb. Die Deckflügel milchweiss, fast hyalin, zuweilen mit schwachem gelblichen Anfluge, welcher zumeist an den Rändern deutlicher wahrzunehmen ist. Stirne länglich, in der Mitte gekielt. Pronotum mit zwei eingestochenen Grübchen am Vorderrande. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine gelblich, die Tarsen etwas dunkler, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz. Ist *roseoalba* ähnlich aber kleiner und durch die abgerundeten Deckflügel besonders gekennzeichnet.

♂ ♀. Länge 13 mm, Spannweite 30 mm.

Neu-Guinea, Finschhafen (Museen in Hamburg, Brüssel, Stockholm).

2. *Paratella subflava* n. sp.

Taf. III, Fig. 8.

Der vorhergehenden Art ähnlich, die Deckflügel orangegelb gerandet und mit zahlreichen diffusen orangegelben Flecken, welche auf den Quernerven liegen und häufig durch den kreidigen weissen Belag verdeckt sind. Flügel milchweiss. Kopf, Pronotum, Schildchen und Deckschuppen orangegelb. Hinterleib blassgelb, kreidig bestaubt; Beine blassgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♂ ♀. Länge 13 mm, Spannweite 30 mm.

Flores, von Fruhstorfer gesammelt (Museen in Brüssel, Hamburg).

3. *Paratella nivosa* Walk.

? *Nephesa nivosa* Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, p. 178, 238 (1870).

Kopf und Thorax citronengelb. Scheitel viermal so breit wie lang, vorne gerade, oben in der Mitte leicht gekielt. Stirne wenig länger wie breit, die Seiten gerundet. Die Stirnfläche schwach gewölbt, in der Mitte mit einem deutlichen Längskiel, der die ganze Fläche durchläuft und mit einem hufeisenförmigen Querkiel, welcher nicht sehr scharf ausgeprägt ist und dessen Enden nach unten bis über die Mitte der Stirne herabreichen. Clypeus und Fühler gelb. Augen schwarz. Pronotum den Kopf fast verdeckend, vorne breit gerundet, in der Mitte schwach gekielt und mit zwei schwachen Grübchen. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel länglich dreieckig, hyalin, dicht mit weissem kreidigen Belag versehen, an der Wurzel gelb. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb, die Tarsen rostgelb.

♀. Länge 10 mm, Spannweite 22 mm.

Neu-Guinea, Rockhampton (ein Exemplar Eigenthum des Museums in Stockholm).

4. *Paratella roseoalba* n. sp.

? *Flata flava* Montrouz., Ann. Soc. agricult. Lyon, sér. 2, VII, p. 111 (1855).

Körper grünlichweiss oder orangegelblich. Stirne länglich, zum Clypeus schwach verengt, mit deutlichem Mittelkiel und schwachem hufeisenförmigen Querkiel. Pronotum in der Mitte nicht gekielt, mit zwei seichten Grübchen. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel länglich dreieckig, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke mehr rechtwinkelig, der Apicalrand schwach convex. Die Deckflügel sind milchweiss, mit blassröhlichem Anfluge. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine wie der Körper gelblichweiss oder orangegelblich. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen dunkel.

♂ ♀. Länge 17 mm.

Roon (Museen in Brüssel, Budapest), Osocolo (Museum in Genua), Java (k. k. Hofmuseum in Wien), Neu-Guinea (in meiner Sammlung).

Montrouzier gibt eine sehr kurze Beschreibung einer Flatide aus Woodlark: »Tête, corselet, élytres jaunes. Abdomen, pattes, ailes blanches. Trois côtes sur le devant de la tête et trois sur le corselet«, welche mit dieser Art identisch sein dürfte.

5. *Paratella intacta* Walk.

Nephesa intacta Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, p. 171, 223 (1870).

Der *P. roseoalba* ähnlich, jedoch durch die viel breiteren Deckflügel verschieden. Der Scheitel so lang wie das Pronotum, die Seiten nach vorne divergierend. Stirne

schmal länglich, zum Clypeus verengt, die Seiten geschrägt. Auf der Stirnfläche ein deutlicher Mittelkiel, welcher bis zum Scheitelrande sich verlängert. Die Stirne an dieser Stelle etwas gewölbt. Augen schwarz. Pronotum so lang wie der Scheitel. Schildchen mit drei Längskeilen. Der ganze Körper sowie die Deckflügel sind blass grünlichweiss oder blass apfelgrün gefärbt. Die Deckflügel sind breit dreieckig, hinten gerade gestutzt, der Apicalrand schwach aber deutlich convex, die Apicalecke stumpfwinkelig oder gerundet, die Suturalecke schwach abgerundet. Die Längsnerven weit voneinander gerückt und zeigen denselben Verlauf wie bei allen Arten dieser Gattung. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichweiss. Die Spitzen oder die ganzen Schienen und die Tarsen der vier vorderen Beine schwarz. Durch die Farbe und Breite der Deckflügel von *roseoalba* verschieden. Der Apicalrand ist bei *intacta* 14 mm, bei *roseoalba* nur 9 mm lang.

♂ ♀. Länge 20 mm.

Neu-Guinea, Erima, Astrolabebay (Museum in Budapest), Aru (Walk), Neu-Guinea, Finschhafen, Borneo (Museum in Dresden).

Zuweilen ist der Körper gelblich verfärbt, die Deckflügel gelblichgrün (im trockenen Zustande gelb).

6. *Paratella miniata* n. sp.

? *Flata rubra* Montrouz., Ann. Soc. agricult. Lyon, sér. 2, VII, p. 111 (1855).

Gestalt und Grösse wie bei *roseoalba*. Die Deckflügel sind scharlachroth gefärbt und häufig mit einem schwachen weisslichen Belag bedeckt. Die rothe Grundfarbe übergeht an den Rändern ins Orangegelbe. Flügel weiss. Der Körper orangegelb. Kopf, Pronotum und Schildchen wie bei *roseoalba*. Die Suturalecke der Deckflügel ist deutlich abgerundet, während dieselbe bei *roseoalba* mehr rechtwinkelig ist. Hinterleib gelb, mit flockigem Secret bedeckt. Beine gelb, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine dunkel.

♂ ♀. Länge 19 mm, Spannweite 32 mm.

Borneo (ein Exemplar Eigenthum des Museums in Dresden), Neu-Guinea, Stephansort, Astrolabebay, von Biró gesammelt (Museum in Budapest).

Montrouzier beschreibt eine Flatide aus Woodlark wie folgt: »Tête, corselet, abdomen et pattes jaunes. Elytres et ailes rouges. Trois côtes sur le devant de la tête, et trois sur le corselet, élevées, d'un jaune foncé«. Da bei einzelnen Exemplaren die Flügel zuweilen schwach röthlichen Anflug zeigen, glaube ich die sehr kurze Beschreibung auf diese Art beziehen zu sollen.

7. *Paratella discoidalis* n. sp.

In der Gestalt und Structur mit *P. miniata* vollkommen identisch und vielleicht nur eine Varietät der gedachten Art. Die Deckflügel sind jedoch scharlachroth gefärbt und die Ränder derselben breit schwarzbraun gesäumt, so dass bloss die Scheibe der Deckflügel roth gefärbt erscheint. Häufig sind dieselben schwach weisslich bestaubt. Flügel milchweiss. Hinterleib mit flockigem Secrete bedeckt. Beine gelblich, die Spitzen der Dornen dunkel.

♀. Scheidenpolster klein, rundlich. Anallappen länglichoval.

♂ ♀. Länge des Körpers 19 mm, Spannweite 30 mm.

Borneo (zwei Exemplare Eigenthum des Museums in Dresden), Neu-Guinea, Stephansort, Astrolabebay, von Biró gesammelt (Museum in Budapest).

8. *Paratella umbrimargo* Walk.

Taf. IV, Fig. 10.

? *Poeciloptera umbrimargo* Walk., List of Hom., Suppl., p. 115 (1858).

Gelblichweiss oder grünlichweiss. Stirne länger wie breit, mit drei Kielen, von welchen sich die seitlichen hufeisenförmig am oberen Rande miteinander und mit dem Mittelkiel verbinden. Der hufeisenförmige Querkiel ist nicht sehr deutlich ausgeprägt. Pronotum kurz, in der Mitte nicht gekielt, mit zwei seichten Grübchen. Schildchen auf der Scheibe gelblich verfärbt, mit drei Längskielen. Die von Walker angegebenen zwei dunklen Seitenstreifen auf der Stirnfläche (frons lieneis duabus lateralibus obscuris) sind bei den mir vorliegenden zwei Exemplaren nicht vorhanden. Deckflügel länglich, hinten schief nach vorne abgerundet, milchweiss, mit einem braunen Längsstreifen, welcher von der Basis längs des n. costalis, die Costa freilassend, nach hinten verläuft und den ganzen Apicalrand und den inneren Clavusrand braun verfärbt und zuweilen einen länglichovalen Fleck auf der hinteren Hälfte der Deckflügel einschliesst. Im dunklen Apicalsaume sind die Quernerven hell gefärbt und in den Endzellen befinden sich hie und da schwarze Punkte. Flügel milchweiss, der Hinterrand graulich verfärbt. Hinterleib und Beine gelblichweiss, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine dunkel.

♂ ♀. Länge des Kopfes 19 mm.

Neu-Guinea, Ternate (zwei Exemplare im Stockholmer Museum).

9. *Paratella iodipennis* Guér.*Ricania iodipennis* Guérin, Duperrey Voyage de la Coquille Zool., II, p. 191 (1830).*Poeciloptera iodipennis* Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, p. 428, 5 (1839).

Kopf, Pronotum, Schildchen und Deckschuppen gelb. Die Scheibe des Schildchens zuweilen orangegelblich verfärbt. Stirne länglich, die Seitenränder gleichmässig gerundet, geschrägt, in der Mitte der Stirne ein deutlicher Mittelkiel und zuweilen ein violetter Längsstreif. Clypeus mit einem ebenso gefärbten Mittelstrich. Pronotum mit zwei eingestochenen Grübchen und einem verloschenen violettröthen Mittelstreif. Deckflügel $1\frac{1}{3}$ so lang wie einzeln breit, hinten abgerundet, dunkel violettbraun, glänzend. Flügel violett. Hinterleib und die vier vorderen Beine gelb, die Hinterbeine violett verfärbt, sämmtliche Tarsen rostgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♀. Länge $9\frac{1}{2}$ —10 mm.

Neu-Guinea (je ein Exemplar im Museum in Brüssel und in Stockholm).

10. *Paratella fusconigra* n. sp.? *Poeciloptera repleta* Walk., List of Hom., Suppl., p. 334 (1858).

Der *P. fumaria* ähnlich, jedoch die Seiten des Kopfes gelb, die Ränder der Stirne, der Mittelkiel röthlichgelb, der Scheitelwinkel röthlich verfärbt. Clypeus gelb. Pronotum mit zwei seichten Grübchen und in der Mitte undeutlich gekielt. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel wie bei *fumaria* geformt, pechbraun, im Apicaltheile heller, mit schwach graulichweissem Belag. Der Costalrand schmal röthlichgelb. Vor dem Apicalrande eine Reihe von kleinen dunklen Pünktchen in den Endzellen. Der n. ulnaris int. ist gegabelt, der äussere Gabelast durch einen kurzen Quernerven mit dem n. ulnaris ext. verbunden. Flügel rauchbraun. Hinterleib röthlichbraun, die

Ränder der Segmente heller. Die Schenkel pechbraun, Schienen und Tarsen röthlichgelb.

♀. Länge $9\frac{1}{2}$ mm.

Australia borealis (ein Exemplar im Museum in Stockholm).

11. *Paratella fumaria* n. sp.

Körper pechbraun, matt. Stirne länger wie breit, mit drei Kielen. Die Aussenränder mässig gewölbt und sowie der Mittelkiel hellgelb gefärbt. Scheitel äusserst schmal, durch den vorspringenden Mittelkiel etwas winkelig. Die Seiten des Kopfes und Fühler pechbraun. Pronotum mit zwei Grübchen. Schildchen mit drei Längs-kielen. Deckflügel nach hinten unbedeutend erweitert, breit abgerundet, pechbraun, häufig mit graulichweissem Secret stellenweise bedeckt, der Costalrand schmal hellgelb gefärbt, im Corium zahlreiche kleine dunkle Pünktchen und zwei grössere tief-schwarze Punkte, und zwar ein Punkt in der Mitte des Coriums und ein Punkt vor dem schiefen Quernerven. Flügel rauchbraun. Schenkel schwarz, Schienen und Tarsen braun. Der vorhergehenden Art ähnlich.

♂ ♀. Länge 7 mm.

Australien, N.-S.-Wales, Paramatta (Museen in Budapest und Paris).

12. *Paratella modesta* n. sp.

Körper schwarz, Deckflügel gelbbraun. Stirne länglich, die Seitenränder und Mittelkiel gelb. Clypeus braun. Pronotum ohne Grübchen und Mittelkiel. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel wie bei den vorhergehenden Arten geformt, braun, mit zahlreichen kleinen rothen Pünktchen auf der Mitte der zahlreichen Quernerven, von welchen zwei Punkte in der Mitte des Coriums, und zwar einer in der Mitte, der andere vor dem schiefen Quernerven die grössten sind. Die Deckflügel sind gewöhnlich mit einem bläulichweissen Secret bedeckt. Flügel schwach bräunlich getrübt, mit braunen Nerven. Beine braun, die Knie und Schienenspitzen etwas heller.

♂. Länge $6\frac{1}{2}$ mm.

Australia borealis (ein Exemplar im Stockholmer Museum), Neu-Seeland (ein verblasstes Exemplar in der Signoret'schen Sammlung im k. k. Hofmuseum in Wien mit der von Signoret stammenden Bezeichnung *modesta* [nom. in litt.]).

13. *Paratella lutescens* Walk.

? *Poeciloptera lutescens* Walk., List of Hom., Suppl., p. 117 (1858).

♂. Testacea; prothorax arcuatus, subcarinatus; mesothorax tricarinatus; alae anticae apud costam vix convexae, apice rotundatae margine exteriore recto, angulo interiore bene determinato, margine interiore tuberculato, venis venulisque plurimis, venulis marginalibus longiusculis; posticae albae.

Testaceous. Vertex a little broader than long, with slightly elevated borders and with three indistinct keels. Prothorax arched, with a slight keel. Mesothorax with three indistinct keels. Abdominal appendages like those of *P. umbrimargo*. Fore wings very slightly convex along the costa; tips rounded; exterior border straight, forming a well-defined right angle with the interior border, which is tuberculate; veins and transverse veinlets rather long. Hind wings white.

Length of the body 3 lines; of the wings 9 lines.

North Hindostan.

67. Gen. *Sephena* n. g.

Der Gattung *Paratella* sehr nahe stehend. Die Stirne ist breiter wie lang oder wenig länger wie breit. Die Aussenränder gleichmässig nach aussen und zum Clypeus schwach gerundet. Die Stirne erinnert an die Stirnform von *Ricania*. Die Stirnfläche flach, mit einem die ganze Fläche durchlaufenden Mittelkiel und einem scharfen Querkiel am Oberrande der Stirne, dessen Enden nahe dem Aussenrande nach abwärts schwach gebogen sind. Kopf mit den Augen so breit wie das Pronotum, Scheitel sehr kurz. Pronotum vorne gerundet, oben gewölbt. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel länglich, nach hinten nicht oder unbedeutend erweitert, hinten gerade gestutzt, mit abgerundeten Ecken. Costalmembran breiter wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen. Die Längsnerven weit auseinandergerückt, nicht stark verzweigt, mit zahlreichen Quernerven, der n. ulnaris int. mit der Clavus-Coriumnaht nicht parallel laufend, sondern schwach bogenförmig und durch einen kurzen Quernerven mit dem inneren Aste des n. ulnaris ext. verbunden. Im Clavus höchstens ein Quernerv. Hinterschienen mit einem Dorne vor der Spitze.

Diese Gattung ist hinsichtlich der Nervatur der Deckflügel der Gattung *Paratella* sehr ähnlich und unterscheidet sich insbesondere dadurch, dass die Stirne breiter als lang oder höchstens so breit wie lang, mit einem die ganze Fläche durchlaufenden Mittelkiel und einem scharfen geraden Querkiel am oberen Stirnrande versehen ist. Ueberdies ist der Scheitel sehr kurz, kaum wahrnehmbar, während derselbe bei *Paratella* und *Colgar* immer deutlich sichtbar und gekielt ist. Ferner ist bei dieser Gattung, abgesehen von der Form der Deckflügel, welche nach hinten kaum merklich erweitert sind, noch als charakteristisches Merkmal hervorzuheben, dass im Clavus bloss ein Quernerv vorhanden ist. Die hieher gehörenden Arten sind durchwegs kleine Flatiden.

Typ. gen. *S. spargula* Walk.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Deckflügel mit rothen oder gelben Punkten	2
—	Deckflügel ohne Punkte	6
3	Ein oder mehrere Punkte in der Suturalzelle des Coriums	4
—	Ausser diesen Punkten noch Punkte oder Flecken im Corium oder nur an der Basis des Coriums	5
4	In der Suturalzelle ein Punkt. Länge $7\frac{1}{2}$ —8 mm. Neu-Guinea.	
		1. <i>punctula</i> n. sp.
—	In der Suturalzelle fünf Punkte, eine Längsreihe bildend. Länge 9 mm. Neu-Guinea.	2. <i>spargula</i> Walk.
5	Nur auf der Basis der Deckflügel mehrere rothe Punkte. Schildchenspitze gelb. Länge 9 mm. Neu-Guinea.	3. <i>scutellata</i> n. sp.
—	Auf dem ganzen Corium rothe Punkte oder Flecken. Länge 8 mm. Salomo-Archipel.	4. <i>conspersa</i> n. sp.
—	Länge 10 mm. Roon.	5. <i>guttifera</i> n. sp.
—	Länge $6\frac{1}{2}$ mm. Mysol.	6. <i>roseosparsa</i> Walk.
6	Deckflügel blassgelb, sämmtliche Nerven oder bloss die Quernerven roth oder gelb gefärbt	7
—	Deckflügel grün oder bläulichgrün	8
7	Sämmtliche Nerven röthlich gefärbt. Länge 9 mm.	7. <i>rubrovenosa</i> n. sp.

1. *Sephena punctula* n. sp.

Grün oder grünlichweiss. Kopf vorne gerade oder schwach stumpfwinkelig. Scheitel sehr schmal zur Stirne gerundet. Die Stirne breiter wie lang, die Seiten gerundet, in der Mitte der Stirnfläche ein deutlicher Längskiel. Fühler kurz. Ocellen klein. Schildchen mit drei Längskieien. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten wenig erweitert, der Apicalrand gerade, schief nach vorne gestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke abgestumpft. Die Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von dichten einfachen Quernerven durchzogen. Der n. ulnaris int. von der Clavus-Coriumnaht im unteren Theile weit abstehend. In diesem Zwischenraume befindet sich ein grosser rother Punkt, welcher bei den grün gefärbten Exemplaren weiss umrandet ist. Zuweilen befindet sich ein sehr kleiner rother Punkt in dem von der Naht und dem n. ulnaris int. gebildeten Winkel. Der Apicalrand ist roth gesäumt und bloss mit rothen Punkten an den Nervenenden besetzt. Bei den blassgrün oder grünlichweiss gefärbten Exemplaren fehlt dieser Saum und der rothe Punkt ist einfach. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgrün.

♂ Q. Länge $7\frac{1}{2}$ —8 mm.

Neu-Guinea, Moroka 1300 m (Museum in Genua).

2. *Sephena spargula* Walk.

Nephesa spargula Walk., Journ. Linn. Soc. London, X, p. 173, 226 (1870).

Kopf gerade gestutzt, Scheitel sehr kurz, Stirne so breit wie lang, die Seiten gleichmässig gerundet. Die Stirne flach, mit einem deutlichen, die ganze Stirnfläche durchlaufenden Mittelkiel und einem hufeisenförmigen undeutlichen Querkiel, dessen

nach unten gekrümmte Enden abgekürzt sind. Zwischen Seitenkielen und dem Aussenrande befindet sich eine Reihe von kleinen rothen Punkten. Pronotum vorne flachbogig gerundet, in der Mitte mit einem röthlichen Längsstreif und mit zahlreichen rothen Punkten an den Seiten desselben. Schildchen mit drei gelb gefärbten Längs-kielen, von welchen die seitlichen nach vorne divergieren. Deckflügel wie der ganze Körper blassgelblich, mit fünf rothen Punkten in der Zelle zwischen Clavus-Coriumnaht und dem n. ulnaris int. Der Randnerv und die Quernerven im Apicaltheile schwach röthlich gefärbt. Im Clavus, an der Wurzel des Coriums und längs des Costalrandes zahlreiche gelbe Körnchen. Die Deckflügel sind hinten abgerundet. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelblich, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♀. Länge 9 mm.

Neu-Guinea (ein Exemplar im Museum in Stockholm).

3. *Sephena scutellata* n. sp.

Taf. IV, Fig. 6.

Grünlichgelb. Stirne so breit wie lang, in der Mitte gekielt, die Seitenränder geschärft und zum Clypeus gerundet. Augen braun. Ocellen orangegelb. Fühler blassgelb, an der Spitze orangegelb, die Fühlerborste schwarz. Scheitel zur Stirne gerundet, in der Mitte durch den Mittelkiel der Stirne etwas vorspringend. Auf dem vom Pronotum verdeckten Scheitel (hinter der Querlinie) drei orangegelbe Flecken. Pronotum in der Mitte mit einem orangegelben Kiel versehen, an den Seiten mit sparsamen rothen Punkten besetzt. Schildchenspitze verdickt und orangegelb, auf der Fläche undeutliche und kurze gelbe Längsstreifen. Deckflügel länglich dreieckig, nach hinten wenig erweitert, hinten gestutzt, mit abgerundeten Ecken, grünlichgelb, mit grossen rothen Punkten im Basaltheile, von welchen vier in der vom n. ulnaris int. und der Clavus-Coriumnaht begrenzten Zelle liegen. Am Apicalrande an den Nervenenden kleine rothe Punkte. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb, die Tarsen rostgelb.

♂ ♀. Länge 9 mm.

Neu-Guinea, Tamara, Berlinhafen (Museum in Budapest).

4. *Sephena conspersa* n. sp.

Taf. IV, Fig. 8.

Blass gelblichweiss. Scheitel von der Stirne kantig abgesetzt. Stirne so breit wie lang, in der Mitte gekielt, an den Seiten längs des gerundeten Aussenrandes blutroth gefleckt. Die Seiten des Kopfes fleckig roth gesäumt. Pronotum mit einer rothen Mittellinie und rothen Punkten an den Seiten. Die Kiele des Schildchens roth gefleckt, die Schildchenspitze und mehrere Flecken an den Seiten des Schildchens roth. Deckflügel länglich, hinten gestutzt, mit abgerundeter Apicalecke und scharfwinkeliger Suturalecke, gelblichweiss, mit zahlreichen grösseren und kleineren blutrothen Punkten versehen. Der Apicalrand gleichfalls mit dicht nebeneinander stehenden Punkten besetzt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb. Bei zahlreichen nicht stark ausgefärbten Exemplaren ist die rothe Färbung orangegelb, verblasst und nur mit der Lupe deutlich zu sehen.

♂ ♀. Länge 8 mm.

Salomo-Archipel, Shortlands-Insel (Museum in Budapest).

5. *Sephena guttifera* n. sp.

Taf. IV, Fig. 5.

Der *P. spargula* ähnlich, blass grünlichgelb, mit fünf bis sechs grossen rothen Punkten auf den Deckflügeln, und zwar je ein Punkt vor und hinter dem schiefen Quernerven in der Nähe der Clavus-Coriumnaht, ein Punkt in der Mitte und zwei bis drei Punkte in der Subcostalzelle. Die Quernerven der Costalmembran röthlich gefärbt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelblich.

♀. Länge 10 mm.

Roon (ein Exemplar im Museum in Budapest).

6. *Sephena roseosparsa* Walk.*Nephesa roseosparsa* Walk., Journ. Linn. Soc., X, p. 174, 228 (1870).

Körper blass grünlichgelb. Scheitel sehr kurz. Stirne breiter wie lang, mit einem deutlichen Mittelkiel und einem scharfen Querkiel am oberen Stirnrande. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel blassgrünlich, fast hyalin, mit zahlreichen grösseren und kleineren orangegelben runden Punkten, welche auf den sehr zarten Quernerven liegen. Der Apicalrand ist mit kleinen rothen Punkten an den Enden der Apicalnerven besetzt. Im Clavus, an der Wurzel des Coriums und an der Basis der Costalzelle, sowie am Costalrande selbst zahlreiche grüne Körnchen. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgrün, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♀. Länge $6\frac{1}{2}$ mm, Spannweite 15 mm.

Mysol (ein Exemplar im Stockholmer Museum).

7. *Sephena rubrovenosa* n. sp.

Körper blass grünlichweiss. Kopf gerade gestutzt, Scheitel schmal. Stirne so breit wie lang, flach, in der Mitte deutlich gekielt. Die Aussenränder gleichmässig nach aussen gerundet und wie der obere Rand orangegelb gefärbt. Pronotum schmal, mit einem breiten orangegelben Mittelstreif. Schildchen mit drei Kielen, zwischen denselben vorne vier orangegelbe Längsflecken. Deckflügel kurz, nach hinten kaum erweitert, hinten gleichmässig abgerundet. Längsnerven nicht sehr dicht verzweigt, mit zahlreichen Quernerven im Clavus jedoch kein Quernerv. Die Deckflügel sind schmutzigweiss, mit gelblichem Anfluge, sämmtliche Nerven röthlich gefärbt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine schmutzigweiss. Diese Art hat eine Aehnlichkeit mit *spargula*, die Deckflügel sind jedoch kürzer und insbesondere das Fehlen von Quernerven im Clavus charakterisiert diese Art, welche sich der Gattung *Ormenis* nähert, von welcher jedoch der Mangel einer Subapicallinie sie deutlich unterscheidet.

♀. Länge 9 mm.

Ein Exemplar mit der Bezeichnung »Gazelle Hibius« Eigenthum des Museums in Dresden.

8. *Sephena interstincta* n. sp.

Der *antica* Walk. in Grösse und Gestalt gleich und bloss durch die Färbung zu unterscheiden. Der Körper und die Deckflügel sind blass gelblichweiss, die Kiele des Pronotums und Schildchens und spärliche Punkte an den Seiten des Pronotums

gelb. Die Quernerven im Corium, insbesondere im Apicaltheile, sind schwach orange-gelb gefärbt. Diese gelbe Färbung der Quernerven längs der Clavus-Coriumnaht fast punktförmig. Von *P. conspersa* ist diese Art durch die abgerundete Suturalecke der Deckflügel deutlich zu unterscheiden.

♂ ♀. Länge 9 mm.

Neu-Guinea, Seleo, Berlinhafen (zahlreiche Exemplare im Museum in Budapest).

9. *Sephena antica* Walk.

Nephesa antica Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, p. 178, 240 (1870).

Grünlichgelb. Stirne wenig breiter wie lang, in der Mitte gekielt, die Seiten gerundet. Die Kiele des Pronotums und Schildchens gelb. Deckflügel länglich, nach hinten unbedeutend erweitert, hinten schief gestutzt, mit abgerundeten Ecken, grünlichgelb, der Costalrand weiss, der Apicalrand schmal roth gesäumt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb. Ist der *P. conspersa* ähnlich, letztere ist aber ausser durch die rothe Zeichnung auch durch die scharf rechtwinkelige Suturalecke ausgezeichnet. Diese Art ähnelt sehr der *P. interstincta* sowohl in Grösse als in Form und ist nur in der Färbung ein Unterschied zu finden. Obwohl mir eine grosse Anzahl von Exemplaren, welche von Biró in Neu-Guinea gesammelt wurden, in ganz frischem Zustande zur Untersuchung vorlagen, konnte ich keine Uebergangsformen constatieren und lasse daher vorläufig beide Formen *antica* und *interstincta* als selbständige Arten gelten.

♂ ♀. Länge 9 mm.

Neu-Guinea, Tamara, Berlinhafen, Seleo, Erima (Museum in Budapest).

10. *Sephena rufilinea* Walk.

Nephesa rufilinea Walk., Journ. Linn. Soc., X, p. 174, 229 (1870).

➤ *decolor* Walk., op. cit., p. 176, 234 (1870).

In der Gestalt der *roseosparsa* Walk. ähnlich. Die Stirne ist so breit wie lang, fast etwas länger, in der Mitte gekielt und mit einem scharfen Querkiel am oberen Stirnrande, welcher fast gerade ist. Die Aussenränder nach aussen gerundet, geschärft und roth gefärbt. Scheitel sehr kurz. In der Mitte des Pronotums ein rother Längsstreifen, der sich auf den Mittelkiel des Schildchens verlängert. Deckflügel nach hinten nicht erweitert, schmal, hinten gestutzt, die Apicalecke stärker abgerundet wie die Suturalecke, die Fläche blassgrün oder schmutziggrün gefärbt, die Ränder schmal roth gefärbt. Die rothe Umsäumung des Costalrandes erlischt nahe der Wurzel. Die Längsnerven weit auseinander gerückt, durch zahlreiche Quernerven untereinander verbunden. Im Clavus, Corium und am Costalrande zahlreiche Körnchen. Flügel milchweiss. Hinterleib grün, Beine blassgrün, die Schienen und Tarsen der vier vorderen Beine gelblich, Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♀. Länge 7 mm, Spannweite 16 mm.

Mysol (ein Exemplar im Stockholmer Museum).

11. *Sephena cyanea* n. sp.

Scheitel sehr stumpfwinkelig und sehr kurz, orangeroth. Die Stirne länglich, grün, der Mittelkiel, die Aussenränder der Stirne und die Fühler orangeroth.

Clypeus gelb. Pronotum grün, mit einem orangegegelben Fleck in der Mitte. Schildchen mit einem breiten Mittelstreifen in der Mitte und schmalen Seitenstreifen. Deckflügel länglich, nach hinten wenig erweitert, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke rechtwinkelig. Die Deckflügel sind intensiv bläulichgrün gefärbt. Sämtliche Längs- und Quernerven orangegegelb, an der Wurzel fast orangeroth gefärbt. Der innere Clavusrand orangeroth, der Apicalrand schmal schwarz gesäumt. Flügel milchweiss. Beine grünlichgelb, die Tarsen und Schienen orangegelblich, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♀. Länge 10 mm.

Neu-Pommern, Kinigunang (Museum in Budapest).

12. *Sephena lurida* n. sp.

Körper grün oder grünlichgelb. Scheitel sehr kurz. Stirne länger wie breit, in der Mitte schwach gekielt, die Aussenränder gleichmässig nach aussen gerundet. Augen schwarz. Pronotum vorne breit abgerundet, nicht gekielt. Schildchen mit drei Längskeilen. Deckflügel länglich dreieckig, hinten gerade gestutzt, die Apicalecke abgerundet, die Suturalecke rechtwinkelig. Die Längs- und Quernerven nicht stark vortretend, im Apicaltheile dicht verzweigt. Die Deckflügel sind grün oder grün-gelb, zuweilen blassgelblich, am Apicalrande scharf schmal roth gerandet. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blass grünlichgelb, die Spitzen der Schienen und die Tarsen der vier vorderen Beine hellroth, die Tarsen der Hinterbeine roth, die Spitzen der Dornen schwarz.

♂ ♀. Länge 10—11 mm.

Südcelebes, Bua-Kraeng, 500 Fuss Höhe im Februar 1896 von Fruhstorfer gesammelt (Museum in Budapest).

13. *Sephena pulchra* n. sp.

Eine sehr zierliche Art. Der Scheitel ist doppelt so breit wie lang, vorne schwach stumpfwinkelig, hellgrün, mit einem starken orangegegelben Kiele versehen, welcher sich als Stirnkiel auf die Stirne fortsetzt. Stirne deutlich länger wie breit, flach, hellgrün. Der Mittelkiel, welcher die ganze Stirnfläche durchläuft, und die nach aussen gleichmässig gebogenen, nicht stark geschärften Aussenränder orangegegelb. Ausser dem Mittelkiel auf jeder Seite ein bogenförmiger grüner Seitenkiel, welcher gleichfalls bis zum Clypeus herabreicht. Pronotum etwas länger wie der Scheitel, hellgrün, mit einem starken orangegefärbten Mittelkiel und auf jeder Seite mit einem bogenförmigen orangegegelben Querstreifen, welcher hinter dem Seitenkiel liegt. Schildchen länglich dreieckig, mit drei orangegefärbten Längskeilen, von welchen die Seitenkiele nach vorne divergieren. Deckflügel blass grünlichweiss, hyalin, nach hinten kaum erweitert, hinten schiefl abgestutzt, mit abgerundeten Ecken. Der Apicalrand ist schmal roth gerandet, der Costalrand blassgelb. Costalmembran so breit wie die Costalzelle. Im Clavus eine bis zwei Quernerven. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine gelb, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine dunkel.

♀. Länge 10 mm.

Neu-Guinea, Stephansort (ein Exemplar im Museum in Berlin).

14. *Sephena rufomarginata* n. sp.

? *Nephesa tripars* Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, p. 161, 102 (1857).

? » *amata* Walk., op. cit., X, p. 175, 232 (1870).

Körper hellgrün. Scheitel sehr kurz, durch den vorspringenden Mittelkiel der Stirne etwas winkelig gebrochen. Stirne wenig länger wie breit, in der Mitte scharf gekielt, der Mittelkiel und die Aussenränder der Stirne röthlich. Pronotum mit zwei flachen Eindrücken. Schildchen mit drei Längskielen, welche gelblich verfärbt sind. Deckflügel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie einzeln breit, nach hinten wenig erweitert, hellgrün oder grünlichgelb, sämmtliche Ränder schmal hellroth gesäumt. Häufig befindet sich neben dem rothen Saume des Costal- und Clavusrandes eine hellgrüne Zone. Die Apicalecke ist abgerundet, die Suturalecke rechtwinkelig, die Ecke abgestumpft und mit einem dunklen Punkt versehen. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grün.

♂ ♀. Länge 10 mm.

Mehrere Exemplare mit der Bezeichnung »Gazelle Hibins« im Museum in Dresden. Neu-Guinea, Stephansort, Astrolabebay (Museum in Budapest).

Vielleicht ist diese Art identisch mit *tripars* Walk. und *amata* Walk. aus Borneo.

15. *Sephena despecta* n. sp.

Der *cyanea* und *rufomarginata* sehr ähnlich, der Körper lauchgrün, die Kiele und Ränder der Stirne, die Fühler und ein Querfleck auf der Scheibe des Pronotums orangeroth. Drei Längsstreifen auf dem Schildchen, die Deckschuppen, Clypeus und Füsse orangegelb. Deckflügel grünlichgelb, die Ränder diffus kirsroth verfärbt; der innere Clavusnerv roth, nach aussen von demselben ein hellgrüner Längsstreifen. Flügel milchweiss. Hinterleib orangegelb.

♀. Länge 10 mm.

Roon (ein Exemplar Eigenthum des Museums in Budapest).

? *Sephena intracta* Walk.

Poeciloptera intracta Walk., List of Hom., Suppl., p. 116 (1858).

Pallide prasina; thorax tricarinatus; prothorax arcuatus; abdomen pallide testaceum; pedes ex parte rufescentes; alae anticae linea marginali pallide testacea, costa convexa, apice et angulo interiore subrotundatis, margine exteriore vix convexo, margine interiore tuberculato, venis venulisque transversis plurimis; posticae albae.

Bright pale grass-green. Front hardly longer than broad, with three very slight keels, slightly widening towards the face, the borders not elevated. Prothorax and mesothorax with three slight keels, the former arched. Abdomen pale testaceous. Legs partly reddish. Fore wings with a pale testaceous marginal line; costa convex; tip and interior angle somewhat rounded, especially the former; exterior border hardly convex; interior border tuberculate; veins and transverse veinlets numerous. Hind wings white.

Length of the body 3 lines; of the wings 9 lines.

Punjab.

68. Gen. *Scarposa* Uhler.

Uhler, Proc. Zool. Soc. London, p. 72 (1895).

Robust, wing-covers decumbent, nearly twice as long as wide, broadly arcuate from base to behind the middle, then sinuated and narrower to the apex. Head viewed from above wider than long, the vertex with an excavation which widens anteriorly, each side of this is an indentation bounded exteriorly by the arched carinate margin; cheeks nearly flat, extended widely in front of and below the eyes, grooved above next the reflexed margin, callous next below; front subtrapezoidal, barely wider than long, longitudinally tumid each side, impressed in the middle, grooved against the raised lateral margins, a little sinuated above, with a narrow callosity at the summit; clypeus long, acutely tapering, the margins reflexed. Eyes small, globular, prominent. Antennae short, bluntly rounded at base. Pronotum semicircular, but little longer than the vertex, sinuated at base, with the lateral flap triangularly produced against the eye. Mesonotum wide, a little wider than long, almost flat, the anterior margin bluntly triangular; the sides rectangularly triangular, and posteriorly longer, more converging, and forming a triangle with the short scutellum; the middle line obsoletely carinate, and the margins of the disk thick and set with two callous knobs. Basal margin of clavus convexly inflated, with the submargin carinately crested, and together with the inner margin forming an arch, the clavus behind this tapering narrowly back to the base of the membrane, the surface more or less granulated to near the tip; corium with wide and long areas which are crossed by mostly indistinct reticulations behind the middle, but with distinct oblique and irregular veins beyond the middle of the postcostal area, veins of the wide costal area numerous and moderately oblique, almost the entire surface sprinkled with callous granules; veins of the subquadrangular membrane curving in various directions and forming crowded and irregular cells, the apical series composed of subquadrangular areoles of larger size which are narrower above the middle. Posterior tibiae grooved, armed with two stout spines below the middle. Abdomen blunt, subconical.

Mir ist diese Gattung nicht bekannt.

1. *Scarposa tumida* Uhler.

Uhler, Proc. Zool. Soc. London, p. 73 (1895).

General form of *Ormenis*, but tumid at the base of the wingcovers, with the costal region expanded in a wide curve, greenish. Head above with an obscure brown broad stripe which is carried back upon the mesonotum, the lateral raised margins highly polished, pale fulvous; front with a brown cloud above, pale testaceous below and including the clypeus; rostrum reaching to the posterior coxae. Pronotum greenish yellow on the sides; mesonotum dull testaceous each side, with the two callousities dark brown. Beneath and legs tawny yellow. Wing-covers greenish, the inner ridge and margin of the clavus, besides a streak near its tip and the granules near the tip, blackish; corium in the angle behind base of costa, a spot at and broad stripe beyond on the inner area, a broad less distinct band across the middle including the veins, a bent diagonal stripe running back from the lower angle of the apex, the almost truncate margin of the apex, one or two spots near the upper angle, and the granules of the costal area black or dark brown. Outer border of the venter red.

Length to tip of abdomen 5—5½ lines; length to tip of wing-covers 7—8 mm.
St. Vincent.

Gruppe Flatoidinae.

69. Gen. Zarudnya n. g.

Kopf mit den Augen fast so breit wie das Pronotum, vorne stark gerundet, kugelig. Der durch eine Querleiste abgesetzte Scheitel vom Pronotum verdeckt, der Scheiteltheil der Stirne stark gewölbt, mit einer schwachen halbkreisförmigen Leiste versehen, von deren Mitte ein kurzer Längskiel zur Querleiste zieht. Die stumpfwinkeligen Schläfenecken sind an die Stirne angelegt und nur durch die Kiele markiert. Die Stirne ist so breit wie lang, stark gewölbt, glatt, glänzend; die Aussenränder gleichmässig gerundet und gekielt, niemals geschärft oder aufgebogen. Der Clypeus ist breit und durch eine bogenförmige Naht tief bis zur Mitte der Stirnfläche eingesetzt. Schnabelscheide kurz, bis zu den Mittelhüften reichend. Ocellen gross, deutlich. Fühler sehr kurz. Pronotum kürzer wie der Kopf, der Hinterrand stark bogenförmig, oben gewölbt, die Seitenkiele dicht hinter den Augen nach auswärts gebogen. Schildchen stark gewölbt, so dass der Kopf etwas nach unten geneigt ist, mit drei sehr flachen, kaum wahrnehmbaren Längskielen, von welchen die Seitenkiele am deutlichsten und als kurze Falten vor der verdickten Schildchenspitze wahrnehmbar sind. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, der Costalrand am Grunde stark ausgebogen, dann mit dem Suturalrande parallel, der Apicalrand gerundet. Die Costalmembran fast so breit wie die Costalzelle, nach hinten etwas wenig verschmälert, von einfachen, stellenweise gegabelten Quernerven durchsetzt und mit zahlreichen Körnchen besetzt. In der Costalzelle befinden sich zwei Reihen grosser Zellen. Die Längsnerven, und zwar der n. ulnaris ext., nahe der Wurzel in drei Aeste getheilt, die Theilungsstelle durch eine Gruppe von Körnchen verdeckt. Der n. ulnaris int. in der Mitte der Suturalnaht gegabelt. Durch die zahlreichen einfachen Quernerven entstehen grosse eckige Zellen. Eine deutliche Subapicallinie, welche in den n. costalis übergeht. Die Endnerven lang, zumeist einfach. Im Clavus einfache Quernerven und zahlreiche dichtgedrängte Körnchen. Hinterschienen mit zwei starken Dornen vor der Spitze.

Diese Gattung ist durch die auffallende Form des Kopfes von allen anderen Gattungen leicht zu unterscheiden.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

Costalmembran breiter oder so breit wie die Costalzelle, nach hinten schwach verschmälert. Deckflügel mit braunen Flecken in den Zellen. Länge 15 mm. Persien.

1. *interstitialis* n. sp.

Costalmembran deutlich schmäler wie die Costalzelle, gleich breit; Deckflügel braun, der Costalrand hell gefärbt. Länge 10—12 mm. 2. *fusca* n. sp.

1. *Zarudnya interstitialis* n. sp.

Taf. VII, Fig. 13, 13a.

Kopf und Pronotum bräunlichgelb, Clypeus rostbraun, mit zwei Reihen von schwarzen Querstrichen. Die Augen braun bis schwarzbraun. Ocellen dunkelrot, Fühler gelb, mit schwarzer Fühlerborste. Pronotum am Vorderrande quer eingedrückt, auf jeder Seite hinter dem Auge ein rostgelber Fleck. Schildchen rostbraun, glänzend,

auf der Scheibe zuweilen heller, schmutzig grüngelb, die Kiele fast erloschen, nur vor der Spitze als seitliche Falten sichtbar. Die äussere Hälfte der Deckschuppen schwarz. Deckflügel schmutzig braungelb, die Nerven braun, die Mitte der Zellen braun ausgestellt, so dass die Zellen je nach ihrer Gestalt verschieden geformte Flecken aufweisen. Auf den Nerven, insbesondere den Endnerven, befinden sich kleine punktförmige Knoten. Flügel rauchbraun, mit braunen Nerven. Hinterleib rostbraun. Beine schmutzig braungelb, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♀. Länge 15 mm.

Persien, Pampur-Kaskin, von Zarudny gesammelt (Typen im St. Petersburger Museum).

2. *Zarudnya fusca* n. sp.

Der vorhergehenden Art sehr ähnlich, aber kleiner und schmäler, der Costalrand der Deckflügel schwach gebogen, die Costalmembran deutlich schmäler wie die Costalzelle. Der Kopf und Clypeus rostbraun, bloss die Seiten des Kopfes und die Aussenränder der Stirne gelb, zuweilen die Stirne vor dem Clypeus etwas heller gefärbt. Von der bogenförmigen Leiste ziehen kurze Leistchen zum Aussenrande herab, welche mit ersterer kleine dreieckige Grübchen bilden. Am Vorderrande des Pronotums eine eingedrückte, in der Mitte gebrochene Querlinie. Das Pronotum braun gefärbt. Schildchen pechbraun bis schwarz, glänzend, die Scheibe schwach abgeplattet, die Seitenkiele dadurch etwas deutlicher. Deckschuppen schwarz. Deckflügel braun, mit braunen hell gesümten Nerven, der Costalrand gewöhnlich hell gefärbt. Flügel rauchbraun. Hinterleib und Beine braun.

Länge ♂ 10, ♀ 12 mm.

Persien, Bampur-Kakin, Kakin-Basman, Kirman, von Zarudny gesammelt (Typen im Museum in St. Petersburg).

70. Gen. *Neocerus* n. g.

Diese Gattung, welche der *Dascalia* nahe steht, ist insbesondere dadurch gekennzeichnet, dass die Suturalecke der Deckflügel stark ausgebogen und abgerundet ist, ferner dass in den Deckflügeln bloss eine Subapicallinie sich befindet, die Nerven bis zu derselben ein dichtes Netzwerk bilden und der Clavusgrund flach höckerförmig erhoben ist. Die Costalmembran ist so breit wie die Costalzelle, am Grunde nicht erweitert. Die Stirne ist länglich viereckig, der obere Stirnrand, von vorne betrachtet, gerade. Hinterschienen mit zwei Dornen.

1. *Neocerus corniculatus* n. sp.

Taf. VII, Fig. 19.

Stirne länglichviereckig, länger wie am Clypeus breit, fast so lang wie in der Mitte breit. Die Seiten leicht nach aussen gebogen und geschärft. Der obere Stirnrand stumpfwinkelig ausgeschnitten. Auf der Stirnfläche ein scharfer, fast bis zur Clypeusnaht reichender Mittelkiel. Die Stirnfläche ist braun zusammenfliessend gefleckt. An der Clypeus-Stirnnaht befinden sich zwei braune viereckige Flecken, von welchen mehrere Flecken nach innen und oben ziehen und gewissermassen eine Binde bilden. Schläfen kurz, der spitze Winkel nach oben gerichtet, mit zwei schwarzen Randflecken und einem kleineren Randfleck am unteren Schläfenende, welcher sich als

Fortsetzung des Stirnfleckes darstellt. Am zweiten Fühlergliede befindet sich ein brauner Fleck vor der Spitze. Der Scheitel ist dreimal so breit wie lang, der Vorderrand (von oben betrachtet) gerade, die Scheitelfläche etwas vertieft und wie das Pronotum und Schildchen gelbbraun gefärbt. Das Schildchen ist oben abgeflacht, mit grösseren braunen Flecken, die Seitenkiele undeutlich; Deckflügel fast dreimal so lang wie einzeln breit, hinten breit abgerundet, die Suturalecke stärker ausgebogen, so dass die Flügelform an jene von *Dascalia* erinnert, zumal auch der Clavusgrund etwas höckerartig erhoben ist. Jedoch es findet sich hier nur eine Subapicallinie nahe dem Apicalrande, welcher braun und mit vier bis fünf runden weisslichgelben Flecken geziert ist. Das engmaschige Netzwerk im Apicaltheile ist heller gefärbt, so dass sich dasselbe vom dunklen Grunde deutlich abhebt. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, überall gleich breit, am Grunde nicht erweitert, von einfachen Nerven durchzogen und mit fünf grösseren Flecken besetzt. Flügel schmutzigweiss. Hinterleib und Beine schmutziggelb.

♂♀. Länge 9 mm.

Südamerika, Venezuela, Cáracas (ein Exemplar im Museum zu Kopenhagen), Puerto Cabello (k. k. Hofmuseum in Wien).

71. Gen. *Cyarda* Walk.

Walk., List of Hom., Suppl., p. 121 (1858).

Stål, Hem. Afr., IV, p. 237 (1866).

Die Deckflügel sind sehr lang, an der Basis stark erweitert, dann nach hinten stark verschmälert, der Axilarhöcker stark vortretend. Der Scheitel ist ein wenig vorgezogen, abgerundet. Stirne fast elliptisch, ohne Kiele. Scheitel vorne gerundet, der Vorderrand etwas gehoben. Pronotum ohne Kiele. Schildchen in der Mitte abgeplattet. Ocellen deutlich. Fühler kurz. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Die nach hinten stark verschmälerten Deckflügel und die stark vorstehenden Axilarhöcker zeichnen diese Gattung insbesondere aus.

Typ. gen. *P. acuminipennis* Spin.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Körper und Deckflügel gelblichbraun	2
—	Körper und Deckflügel blassgrün.	1. <i>difformis</i> Walk.
2	Scheitel länger wie breit	3
—	Scheitel kürzer wie breit.	5
3	Stirne mit zwei flachen Grübchen	4
—	Stirne ohne Grübchen, glatt und blassgelb. Länge 19 mm. Haïti.	
		2. <i>acuminipennis</i> Spin.
4	Beine blassgelb. Länge 10 mm. Jamaica.	3. <i>conformis</i> Walk.
—	Beine schwarz gefleckt. Stirne runzelig und braun gefleckt. Länge 19—20 mm. Madagascar.	4. <i>angustata</i> n. sp.
5	Scheitel mit zwei Längsfurchen. Deckflügel mit schwarzen Punkten besetzt. Länge 7—8 mm. Cuba und Nordamerika.	5. <i>punctata</i> Walk.
—	Scheitel ohne Furchen. Deckflügel nach hinten nicht stark verengt, mit schwarzen Flecken, Länge 19—20 mm. Venezuela.	5. <i>granulata</i> Leth.

1. *Cyarda difformis* Walk.

Cyarda difformis Walk., List of Hom., Suppl., p. 121 (1858).

♂. Testacea, cano tomentosa, subtus albida; vertex subcarinatus; frons subtransversa, non carinata, marginibus non elevatis; prothorax non carinatus; mesothorax carinis duabus indistinctis; alae anticae pallide virides, venis nigricantibus; posticae subcinereae.

Testaceous, with hoary tomentum, mostly whitish beneath. Vertex with a slight keel; front a little broader than long, not keeled, nor with elevated borders. Prothorax not keeled. Mesothorax with a very slight keel on each side. Fore wings pale green; veins blackish. Hind wings grayish.

Length of the body 3 lines; of the wings 8 lines.

St. Domingo.

Scheint der *acuminipennis* sehr ähnlich zu sein und ist insbesondere durch die blassgrünen, von schwärzlichen Nerven durchzogenen Deckflügel gekennzeichnet.

2. *Cyarda acuminipennis* Spin.

Taf. VII, Fig. 12.

! *Poeciloptera acuminipennis* Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 1, VIII, p. 445, 18 (1839).

! *Flatoides cervinus* Walk., List of Hom., II, p. 412, 15 (1851).

! *Elidiptera debilis* Walk., op. cit., Suppl., p. 72 (1858).

! *Poeciloptera iniquipennis* Walk., Ins. Saund. Hom., II, p. 107 (1858).

Cyarda acuminipennis Stål, Berl. Ent. Zeit., p. 394 (1866).

Gelblichbraun, Stirne, Clypeus, Hinterleib und Beine heller. Der Scheitel zwischen den Augen doppelt so breit wie in der Mitte lang, vorne abgerundet, der etwas dunkler gefärbte Vorderrand etwas gehoben. Die Stirne fast so lang wie in der Mitte breit, am Clypeus schmäler als am oberen Rande, die Seiten schwach gebogen und gekielt. Pronotum so lang wie der Scheitel, glatt, ohne Kiele. Schildchen auf der Scheibe abgeplattet. Deckflügel dreimal so lang wie an der breitesten Stelle breit, hinter der Basis stark nach aussen gebogen, dann allmählich bis zur Spitze verschmälert, der schmale Apicalrand leicht gebuchtet. Die Axilarhöcker (bei der Ansicht von oben) stark vortretend. Costalmembran wenig breiter wie die Costalzelle, von einfachen Nerven durchzogen, welche schwärzlich gefärbt sind. Die äussersten zwei Längsnerven in der Mitte schwarz. Die Deckflügel sind gelblichbraun, am Ende dunkler gefärbt; am Grunde des Clavus zahlreiche kleine Körnchen. Flügel rauchig getrübt.

♀. Scheidenpolster kurzoval; der Anallappen länglichoval, am Ende etwas zugespitzt, die Seiten nach unten gebogen.

♂ ♀. Länge des Körpers 10 mm.

Haïti, St. Domingo (ein Exemplar in der Signoret'schen Sammlung im k. k. Hofmuseum in Wien, mehrere Exemplare in meiner Sammlung). Das Signoret'sche Exemplar zeigt eine dunklere Färbung der Stirne und Beine, ist aber sonst von den in meiner Sammlung befindlichen Exemplaren aus Haïti nicht verschieden.

3. *Cyarda conformis* Walk.

Flatoides conformis Walk., List of Hom., II, p. 412, 16 (1851).

Cyarda » Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., p. 479 (1862).

Der *C. acuminipennis* ähnlich geformt, gelblichbraun, die Beine blassgelb und auf der Stirne zwei flache Grübchen. Deckflügel einfärbig gelblichbraun. Flügel rauchbraun. Die übrigen Merkmale wie bei *acuminipennis*.

Länge 10 mm.

Jamaica (Walker).

4. *Cyarda angustata* n. sp.

Der *C. acuminipennis* ähnlich, jedoch grösser. Scheitel länger wie hinten zwischen den Augen breit, oben gewölbt, vorne abgerundet. Stirne so breit wie lang, runzelig quergestrichelt und braun gefleckt, mit zwei glatten Randgrübchen. Die Seiten des Kopfes gerundet, mit zwei schwarzen Längsstreifen. Pronotum kürzer wie der Scheitel, vorne breit gerundet, mit zwei schwarzen Punkten in der Nähe des Vorderrandes. Schildchen mässig gewölbt, mit sechs schwarzen Makeln, zwei auf jeder Seite und zwei vor der Schildchenspitze. Deckflügel an der Basis breit, dann plötzlich stark verengt und bis zum Ende schmal parallel nach hinten verengt. Die Suturalecke schief gestutzt, der Apicalrand flach gebuchtet, so dass eine stumpfe Ecke gebildet wird. Die Deckflügel sind gelblichbraun, schwarz gefleckt, die Zellen fast mit Schwarz ausgefüllt, am Costalrande eine Reihe von helleren runden Flecken. Flügel rauchbraun. Hinterleib gelbbraun, Beine gelbbraun, schwarz gefleckt.

♂♀. Länge 19—20 mm.

Madagascar, St. Maria, Tamatave (zwei Exemplare im Museum in Paris).

5. *Cyarda punctata* Walk.

Taf. VII, Fig. 17.

Elidiptera punctata Walk., List of Hom., II, p. 332, 11 (1851).

» *Guianae* Walk., op. cit., p. 333, 12 (1851).

! » *punctifera* Walk., List of Hom., Suppl., p. 71 (1858).

Der *C. acuminipennis* sehr ähnlich, jedoch kleiner, auf dem Scheitel befinden sich zwei parallele tiefe Längsfurchen, wodurch ein scharfer Mittelkiel gebildet wird. Auf dem Pronotum sieht man zwei tiefe Grübchen. Das Schildchen ist stark abgeplattet, die abgeplattete Scheibe von zwei parallelen wulstartigen Seitenkielen begrenzt. Die Deckflügel zeigen ganz dieselbe Form wie bei *acuminipennis*, mit weit voneinander stehenden schwarzen Punkten besetzt. An der Basis des Clavus, neben dem Axilarhöcker und am Grunde der Costalmembran kleine Körnchen. Die Longitudinalnerven sind nicht schwarz, bloss die Quernerven in der Costalmembran schwärzlich. Die Deckflügel wie der ganze Körper ist gelblichbraun. Flügel rauchbraun.

♀. Länge 7—8 mm.

Cuba (je ein Exemplar im Stockholmer Museum und im k. k. Hofmuseum in Wien in der Signoret'schen Sammlung, welches die Bezeichnung *punctata* trägt), Nordamerika, Florida, Washington (Museum in Paris).

Diese Art dürfte auch mit *Elidiptera occidentis* Walk., List of Hom., II, p. 331, 10 identisch sein.

6. *Cyarda granulata* Leth.

! *Cyarda granulata* Lethierry, Ann. Soc. Ent. Fr., X, p. 150.

Schmutziggrün, braun und schwarz gefleckt. Scheitel spitzwinkelig, vorne scharf gerandet, oben flach, mit zwei schwarzen Flecken. Schläfen sehr kurz, stumpfwinkelig, mit einem braunen Fleck versehen. Stirne wenig länger wie breit, nach oben verbreitert,

die Seitenränder geschärft, die Stirnfläche flach, glatt und grünlichgelb, Pronotum vorne breit abgerundet, mit zwei schwarzen Längsgrübchen in der Mitte. Schildchen mit vier in ein Viereck gestellten schwarzen Punkten auf der abgeflachten Mittelscheibe, an den Seiten und am Vorderrande unregelmässig schwarz gefleckt. Deckflügel an den Körper angeschlossen, am Grunde breit, nach hinten allmäthlich verschmälert, jedoch nicht so stark wie bei den vorhergehenden Arten, schmutziggrün, mit zerstreuten kleinen rostbraunen Flecken und Punkten. Die Costalmembran ist am Grunde doppelt so breit wie die Costalzelle, hinten nur wenig breiter wie diese, von einfachen Quernerven durchsetzt. Zwei Subapicallinien, die Apicalzellen langgestreckt, mit braunen Randpunkten besetzt, die Subapicalzellen bedeutend kürzer. Flügel rauchig getrübt, an der Spitze dunkler. Hinterleib grünlichgelb, Beine bräunlichgelb. Hinterschienen mit zwei Dornen. Diese Art ist mehr einer *Dascalia* ähnlich, jedoch die Form des Kopfes unterscheidet diese Art deutlich von allen *Dascalia*-Arten).

♂ ♀. Länge 12 mm.

Surinam (Stockholmer Museum), Cayenne (Museum in Paris), Cuba (Museum in Berlin), Type von Lethierry aus Venezuela im Museum in Paris).

72. Gen. *Seliza* Stål.

Stål, Berl. Ent. Zeit., IV, p. 303 (1862).

Diese Gattung ist insbesondere dadurch gekennzeichnet, dass der Costalrand der Deckflügel hinter der Mitte gebuchtet ist, gewöhnlich ist auch der Innenrand an der Clavusspitze flach ausgeschnitten, so dass die Deckflügel hinter der Mitte von beiden Seiten eingeengt erscheinen. Die Deckflügel sind wenig länger wie breit, zuweilen aber schmal und lang, ähnlich wie bei *Cyarda*. Diese Verschmälerung ist jedoch nicht so stark und plötzlich wie bei *Cyarda*. Bei den länglichen Formen ist die Costalmembran deutlich schmäler wie die Costalzelle. Der innere Clavusnerv an der Basis kammartig erhoben, die Basis mit Körnchen besetzt. Die Stirne ist länglich oder so breit wie lang, mit einem oder drei nicht immer deutlichen Kielen. Fühler kurz. Eine Subapicallinie in den Deckflügeln, die Apical- und Quernerven der Costalmembran einfach. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Typ. gen. *S. vidua* Stål.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Costalmembran breiter oder so breit wie die Costalzelle	2
—	Costalmembran schmäler wie die Costalzelle	4
2	Scheitel in einen flachen Conus verlängert. Deckflügel schmutzig bräunlich-gelb, mit einem centralen braunen Längsfleck. Länge 9 mm. Malacca.	
		1. <i>vidua</i> Stål.
—	Scheitel vorne gerade gestutzt	3
3	Apicalrand der Deckflügel flachbogig ausgeschnitten (gebuchtet). Deckflügel braun, insbesondere gegen den Costalrand zu, mit einem helleren Fleck am letzteren hinter der Mitte. Länge 16 mm. Java.	2. <i>variata</i> n. sp.
—	Apicalrand flachbogig gerundet, nicht gebuchtet. Deckflügel braun, mit dunkleren Längsnerven. Länge 6 mm. Sokótra.	3. <i>socotrina</i> n. sp.
4	Stirne so breit wie lang. Deckflügel wenig länger wie breit	5
—	Stirne länger wie breit. Deckflügel schmal, länglich	6

- 5 Die braunen Nerven in den Deckflügeln gelblichweiss punktiert. Stirne mit einem abgekürzten Mittelkiel. Länge 9 mm. Indien. 4. *partita* n. sp.
- Nerven einfarbig, nicht punktiert. Stirnspitze mit einem flachen Höcker. Länge 9 mm. Indien. 5. *ferruginea* Walk.
- 6 Körper und Deckflügel mit einem dichten graulichweissen filzigen Belag, welcher an der äusseren Hälfte der Deckflügel braun und nach innen zu wellenförmig begrenzt ist. Länge 8 $\frac{1}{2}$ —9 mm. Sokótra. 6. *Simonyi* n. sp.
- Körper und Deckflügel pechbraun, mit dichtem graulichweissem Belag. Länge 7 $\frac{1}{2}$ —9 mm. Sokótra. 7. *squamosa* n. sp.

1. *Seliza vidua* Stål.

Taf. VII, Fig. 11.

! *Poeciloptera vidua* Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., XI, p. 248 (1854).

Scheitel etwas breiter wie in der Mitte lang, vorne in einen kurzen Conus vorgezogen, glatt, zwischen den Augen ein deutlicher Querkiel. Schläfen kurz, oben gerundet, vorne gerade. Stirne um $\frac{1}{3}$ länger wie breit, die Seiten geschärft, leicht gebogen, im oberen Theile der Stirne ein kurzer feiner Mittelkiel. Pronotum vorne gerundet, bis zum Querkiel reichend; auf der Scheibe zwei Grübchen. Schildchen gewölbt, ohne Kiele. Deckflügel am Costal- und Suturalrande hinter der Mitte flach ausgeschnitten, der Apicalrand breit gerundet. Costalmembran breiter wie die Costalzelle, von dichten einfachen Quernerven durchzogen, eine Subapicallinie, Endnerven einfach. Deckflügel schmutziggelb, mit einem braunen länglichen Fleck in der Mitte. Flügel rauchbraun. Hinterleib und Beine gelbbraun.

♀. Länge 9 mm, Spannweite der Deckflügel 15 mm.

Malacca (Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

2. *Seliza variata* n. sp.

Taf. VII, Fig. 8.

Der *S. vidua* Stål ähnlich, etwas wenig grösser und insbesondere durch die Form des Scheitels verschieden, welcher vorne gerade und nicht konisch vorgezogen ist. Scheitel, Pronotum, Schildchen und Beine rostbraun, Hinterleib dunkler. Am Scheitel ist gleichfalls ein deutlicher Querkiel und auf der Stirne ein kurzer feiner Mittelkiel. Die Flügeldecken zeigen dieselbe Form wie bei *vidua* Stål, jedoch ist der Apicalrand nicht breit gerundet, sondern flachbogig eingebuchtet. Die Längsnerven bilden im hinteren Theile der Deckflügel ein Netzwerk von unregelmässigen Zellen, in welchem die Längsrichtung der Longitudinalnerven verschwindet, während sie bei *vidua* deutlich bleibt. Die Deckflügel sind rostbraun, insbesondere gegen den Costalrand zu, am Costalrand hinter der Mitte eine hellere Stelle. Flügel rauchbraun.

♀. Spannweite der Deckflügel 16 mm.

Java (Type im Stockholmer Museum).

3. *Seliza socotrana* n. sp.

Eine kleine Art, von gedrungener Gestalt und gelbbrauner Farbe. Scheitel ist um $\frac{1}{4}$ breiter wie lang, vorne gerade gestutzt, kantig, oben flach. Stirne deutlich länger wie breit, oben bis zur Mitte fast gleich breit, hinter der Mitte verbreitert, indem die Seitenränder daselbst gleichmässig nach aussen abgerundet sind. Die Stirnfläche ist

flach, rostgelb, im oberen Theile mit einem abgekürzten scharfen Mittelkiel versehen. Auf den Seiten des Kopfes zwei dunkle Querstriche. Ocellen klein. Augen braun. Fühler kurz, gelbbraun. Pronotum um $\frac{1}{3}$ länger wie der Scheitel, nach vorne lappenartig vorgezogen, hinten flach gebuchtet, oben flach. Schildchen auf der Scheibe abgeflacht, pechschwarz, mit drei undeutlichen Längskielen. Deckflügel ungefähr $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, hinten gleichmässig abgerundet. Die Costalmembran ist deutlich breiter wie die Costalzelle, von einfachen, ziemlich dichten Quernerven durchzogen. Der n. radialis tritt stärker hervor und bildet an der Spitze der Costalzelle einen kleinen Bogen nach aussen und übergeht dann in die Subapicallinie, welche vom Apicalrande weit entfernt liegt, aber nicht sehr deutlich vortritt. Die Deckflügel sind gelbbraun, die Längsnerven pechbraun und treten deutlicher hervor. Im Corium nicht sehr zahlreiche Quernerven, welche auch im Clavus vorhanden sind, dessen erhobene Basis mit kleinen Körnchen besetzt ist. Stellenweise sind die Deckflügel mit graulich-weissem Belag bedeckt. Flügel rauchbraun. Unterseite und Beine braunlichgelb.

♂. Länge 6 mm.

Ein Exemplar ♂ durch Abstreifen von Gebüschen (vorherrschend *Ficus salicifolia*) am rechtsseitigen Ufer des Tamaridabaches im Bereiche seiner Palmenhaine auf der Insel Sokótra am 6. Februar 1899 von Herrn Prof. Dr. O. Simony erbeutet (k. k. Hofmuseum in Wien).

4. *Seliza partita* n. sp.

Taf. VII, Fig. 18.

Der Scheitel ist so breit wie in der Mitte lang, vorne bogig gerundet, kantig, oben flach, etwas eingedrückt, der Querkiel zwischen den Augen undeutlich. Vom kantigen Scheiteldrand zieht ein kurzer Mittelkiel auf die Stirnfläche herab. Auf dem Scheitel vor dem Querkiele zwei schwarze Punkte, welche in dem Winkel sich befinden, welcher vom Vorderrande des Scheitels und vom Querkiele jederseits gebildet wird. Scheitel, Pronotum und Schildchen rostbraun, ohne Zeichnung. Deckflügel schmal, die Einbuchtung am Costalrande sehr undeutlich. Der Apicalrand gegen die Suturalecke zu leicht gebuchtet. Die Costalmembran ist deutlich schmäler wie die Costalzelle, von gedrängten einfachen Quernerven durchzogen. Sämtliche Nerven rostbraun, stark gelblichweiss punktiert; eine Subapicallinie. Flügel rauchbraun, mit pechbraunen Nerven. Hinterleib und Beine braun.

♀. Scheidenpolster kurz, braun; Anallappen breitoval zusammengefaltet, oben jederseits mit einer bogenförmigen Leiste versehen, so dass es den Anschein hat, als ob zwei Anallappen aufeinander liegen würden. Der *S. ferruginea* Walk. ähnlich.

♀. Spannweite der Deckflügel 22 mm.

Indien, Darjeeling (Stockholmer Museum).

5. *Seliza ferruginea* Walk.

Elidiptera ferruginea Walk., List of Hom., II, p. 333, 13 (1851).

Flatoides lignarius Walk., op. cit., p. 413, 18.

» *minor* Walk., op. cit., p. 417, 24.

» *dubitans* Walk., op. cit., Suppl., p. 101 (1858).

Scheitel breiter wie in der Mitte lang, vorne schwach stumpfwinkelig vorgezogen, oben flach, mit zwei nach hinten einen stumpfen Winkel bildenden eingedrückten Querlinien, vor welchen der Scheitel etwas eingesenkt ist und mit zwei eingestochenen,

zuweilen dunkel gefärbten Grübchen in der Nähe des Scheitervorderrandes. Stirne ungefähr so lang wie breit, die Seitenränder schwach gerundet, mässig geschärf't, die Stirnfläche flach, ohne Kiele, an der Spitze mit einem glänzenden flachen Höcker versehen. Pronotum vorne schwach gerundet, hinten schwach winkelig ausgeschnitten, fast gerade, mit zwei Grübchen auf der Mitte nahe dem Vorderrande. Schildchen in der Mitte abgeplattet. Der Körper ist rostbraun gefärbt. Das Schildchen auf der Scheibe schwärzlich. Deckflügel ungefähr doppelt so lang wie breit, hinten gerade abgestutzt, in der Nähe der Suturalecke flach ausgeschnitten, die Suturalecke selbst in eine abgerundete Zacke vorgezogen. Die Costalmembran schmäler wie die Costalzelle, von kräftigen einfachen Quernerven durchzogen. In der Costalzelle keine Quernerven. Die Längsnerven kräftig, auf der hinteren Hälfte getheilt und die Aeste durch zahlreiche Quernerven untereinander verbunden. Eine mit dem Apicalrande parallel verlaufende Subapicallinie, welche sich mit den n. costalis verbindet. Die Basis des n. clavi int. stark kammartig erhoben, die vorgewölbte Partie dicht mit Körnchen besetzt. Ein kleiner vorstehender Höcker befindet sich an der Clavusspitze an der Vereinigungsstelle beider Clavusnerven, wodurch diese Art insbesondere gekennzeichnet ist. Die Deckflügel sind rostbraun, die Nerven etwas dunkler gefärbt. Flügel rauchbraun, mit dunklen Nerven. Hinterleib und Beine rostbraun.

♂ ♀. Länge 9 mm.

Nordindien (zwei Exemplare in der Signoret'schen Sammlung im k. k. Hofmuseum in Wien und in meiner Sammlung).

6. *Seliza Simonyi* n. sp.

Taf. VIII, Fig. 21.

Körper pechbraun, mit einer graulichweissen filzigen Zeichnung auf den Deckflügeln. Scheitel so lang wie zwischen den Augen breit, flach, vorne leicht abgerundet. Stirne deutlich länger wie breit, die Aussenränder gekielt und schwach nach aussen gerundet. Auf der Stirne drei die ganze Fläche durchlaufende Längskiele, welche sich an der Stirnspitze miteinander verbinden und in einen glänzenden Callus verschmelzen. Der Scheitervorderrand ist mit einem sehr feinen Kiel versehen, welcher bei den Schläfenecken eine kurze Querlinie bildet. Pronotum so lang wie der Scheitel, nach vorne breit lappenförmig vorgezogen, hinten flach gebuchtet, ohne deutliche Kiele. Schildchen dreieckig, auf der Scheibe abgeflacht, ohne deutliche Kiele. Augen braun, mit drei bis vier helleren Querbinden, welche aber nicht immer deutlich sind. Fühler kurz. Deckflügel ungefähr dreimal so lang wie in der Mitte breit, der Costalrand an der Basis stark gerundet, dann gerade und hinter der Mitte leicht gebuchtet, desgleichen der Innenrand an der Clavusspitze. Der Apicalrand schief gestutzt und schwach convex. Die Schulterhöcker vorstehend und callös verdickt, glänzend. Die Costalmembran schmäler wie die Costalzelle, von einfachen kurzen Quernerven durchzogen. Der ganze Körper sowie die Deckflügel sind mit einem graulichweissen dichten Filze bedeckt, welcher nur an den Seiten des Pro- und Mesonotum braun ist und auch eine dunkle Mittellinie bildet, welche vom Scheitel auf das Pro- und Mesonotum verläuft. Der grauliche Belag nimmt nur die innere Hälfte der Deckflügel ein, während die äussere Hälfte (Costalhälfte) mit einem dichten braunen Filze bedeckt ist, welcher nach innen scharf begrenzt ist und hinter dem Schulterhöcker eine stumpfe Zacke nach innen bildet. Der Innenrand (Suturalrand) der Deckflügel ist schmal bräunlich gesäumt, im Clavus ein dunkelbrauner Längstrich in der Nähe des Suturalrandes. Flügel rauchbraun, mit

pechbraunen Nerven. Unterseite und Beine gelbbraun. Hinterschienen mit zwei Dornen. Wenn der grauliche Belag (bei abgewetzten Thieren) fehlt, so ist die Grundfarbe des Körpers und der Deckflügel pechbraun, der Costalsaum deutlich dunkelbraun bis schwarz und zeigt die oberwähnte Zacke nach innen. Diese Art sieht einer *Ormenis* sehr ähnlich, aber im Clavus sind bei dem abgewetzten Exemplare deutliche Quer-nerven vorhanden; aber auch die Bildung des Kopfes weicht von der Form bei *Ormenis* ab. Die schmale Costalmembran der Deckflügel deutet gleichfalls auf die Verwandtschaft mit *Seliza* hin.

♀. Länge $8\frac{1}{2}$ —9 mm.

Am 9. Februar 1899 im Hághe Gebirge auf der Insel Sokótra nächst dem Lager von Dahamis (162 m) durch Abstreifen der Wedel junger Dattelpalmen an den Ufern eines Gebirgsbaches von Herrn Prof. Dr. O. Simony erbeutet (zwei Exemplare ♀ im k. k. Hofmuseum in Wien).

7. *Seliza squamosa* n. sp.

Der vorhergehenden Art in der Form und Structur sehr ähnlich und nur dadurch verschieden, dass der Körper bräunlichgelb gefärbt ist, während Gesicht, Unterseite und Beine heller gefärbt sind. Die Stirnkiele undeutlich, die Stirnfläche mehr oder weniger stark glänzend und insbesondere die Stirnspitze glänzend, glatt und callös. Die Deckflügel von derselben Form wie bei der vorhergehenden Art, mit graulichweissem dichten filzigen Belage, ohne dunkle Zeichnung.

♂ ♀. Länge $7\frac{1}{2}$ —9 mm.

Am 9. Jänner 1899 in grosser Anzahl auf den Blütenzweigen der den Brackwassersumpf nächst Râs Báduwa (Westende von Sokótra) einsäumenden Avicennienbestände (eine baumartige, 5—8 m hohe Verbenacee, nach Balfour *A. officinalis*) von Herrn Prof. Dr. O. Simony beobachtet. Diese Art ahmt im Fluge sowie beim jähnen Einfallen auf die beschatteten Blätter des genannten Baumes täuschend gewisse Tortriciden nach (mehrere Exemplare ♂ ♀ im k. k. Hofmuseum in Wien).

Die Arten *S. Simonyi* und *squamosa* dürften mit Rücksicht auf die schmalen Deckflügeln wohl eine Untergattung des Genus wenn nicht eine neue Gattung begründen.

Hieher dürften noch die mir nicht bekannten Arten gehören:

8. *Seliza truncata* Walk.

Flatoides truncatus Walk., List of Hom., II, p. 419, 26 (1851).

Fulvus; frons carinatus; mesothorax ferrugineus; abdomen luteum; pedes fulvi, alae anticae subfulvae, apice truncatae; alae posticae sublimpidae, apice fuscae.

Body tawny, darker here and there; head a little narrower than the chest; crown conical, slightly concave; front much longer than broad, widening from the crown to the epistoma where it is rounded, surrounded by a rim, and having a slight middle ridge; epistoma lanceolate; eyes striped; fore-chest convex in front, slightly concave behind; its breadth nearly four times its length; middle-chest ferruginous, more than twice the length of the fore-chest; abdomen luteous, obconical, not longer than the chest; sexual apparatus consisting of two curved appendages whose tips cross each other; the lower one compressed, deep, grooved; the upper one longer and more slender; legs tawny; fore-wings truncate at the tips, pale tawny; veins darker, very numerous towards

the tips; a row of very short oblique parallel cross-veins along the fore border; hind-wings almost colourless, brown towards the tips; veins brown, tawny at the base.

Length of the body $2\frac{1}{2}$ lines; of the wings 7 lines.

North India (Walker).

Scheint bezüglich der Kopfbildung der *vidua* sehr ähnlich zu sein.

9. *Seliza bisecta* Kirby.

Kirby, Journ. Linn. Soc. Zool., XXIV, p. 152, Pl. V, Fig. 5 (1891).

Castaneous above, testaceous below; head and thorax broadly black in the middle above; tegmina dark brown; costa slightly arched, and the subcostal nervure more so, rendering the costal area rather narrow, but the apical area is very broad, and the space between the nervures lighter than the central area; internal area bounded by a very distinct testaceous streak along the fold; wings dark fuscous.

Long. corp. cum tegm. 8 mm.

Ceylon, Patlam.

Mir ist diese Art nicht bekannt. Kirby sagt, dass sie einer *Phalaenomorpha* sehr ähnlich ist.

10. *Seliza nigropunctata* Kirby.

Kirby, Journ. Linn. Soc. Zool., XXIV, p. 152 (1891).

Head and pronotum chocolate-brown above; face rather lighter, with testaceous lateral and central carinae; under surface of body testaceous; tegmina brown with black veins, blackening towards the rounded projection on the base of the inner margin and towards the hinder angle of the central area; the inner marginal area towards the base, and the basal third of central area, with numerous large raised black granules; the costal and marginal areas very broad, but broadest at the apex; cross-nervures nearly straight.

Long. corp. cum tegm. 7 mm.

Ceylon.

Mir ist diese Art nicht bekannt, Kirby bemerkt, dass diese Art der *Poeciloptera* (*Seliza*) *punctifrons* Walk. ähnlich ist; die Costalmembran und der Submarginalrand ist jedoch breiter.

11. *Seliza punctifrons* Walk.

Poeciloptera punctifrons Walk., List of Hom., Suppl., p. 118 (1858).

Seliza punctifrons Stål, Öf. Vet. Ak. Föhr., p. 479 (1862).

Ferruginea-fulva, subitus testacea; frons nigro biguttata; prothorax arcuatus; mesothorax piceus, tricarinatus; alae anticae apice et apud angulum interiore rotundatae, costa margineque exteriore subrectis, margine interiore basi tuberculato, venulis costalibus plurimis obliquis parallelis, venulis apud marginem exteriorem paucis.

Ferruginous-tawny, testaceous beneath. Front transverse; sides convex, not elevated; two black dots near the vertex. Prothorax arched. Mesothorax mostly piceous, with three slight keels. Fore wings almost straight along the costa and along the exterior border; tip and interior angle rounded; interior border tuberculate at the base; costal veinlets oblique, parallel and very numerous; veinlets along the exterior border comparatively few; veins and transverse veinlets not numerous.

Length of the body 3 lines; of the wings 7 lines.

North China (Walker).

Scheint mit *S. ferruginea* Walk. nahe verwandt zu sein.

73. Gen. *Farona* n. g.

Diese Gattung, welche nur eine Art umfasst, hat grosse Aehnlichkeit mit *Dascalia*, ist jedoch von dieser durch das Vorhandensein einer Subapicallinie im Deckflügel und durch die deutlich längere nicht gekielte Stirne besonders gekennzeichnet. Hinterschienen mit zwei Dornen im unteren Drittel. Die übrigen Merkmale wie bei *Dascalia*.

1. *Farona fuscipennis* n. sp.

Gelblichbraun. Scheitel doppelt so breit wie lang, vorne flach bogenförmig, mit einem leichten Mittelkiel und zwei Längseindrücken, wodurch zwei deutliche Längswülste entstehen. Stirne doppelt so lang wie an der Basis am Clypeus breit, die Seiten gekielt, leicht gerundet, die Stirnfläche glatt, ohne Kiele. Die Schläfen gerundet; Ocellen deutlich; Fühler kurz. Pronotum vorne gebogen, hinter dem Vorderrande ein hufeisenvörmiger Eindruck und sehr flacher Mittelkiel, der sich auf den Vorderrand des Schildchens fortsetzt. Schildchen in der Mitte abgeflacht, mit zwei parallelen Seitenkielen und mehreren rostbraunen Punkten, und zwar zwei am Vorderrande, zwei vor der schwieligen Spitze und zwei auf jeder Seite nach aussen vor den Seitenkielen. Deckflügel dreimal so lang wie einzeln breit, überall gleich breit, hinten abgerundet. Costalmembran an der Basis nicht ausgebogen, überall gleich breit und so breit wie die Costalzelle, mit einfachen Quernerven. N. costalis übergeht in die Subapicallinie, welche bis zur Clavusspitze verläuft. Die Apicalnerven einfach, die Apicalzellen sehr lang und schmal. Im Corium zahlreiche Quernerven. Am Grunde des Clavus zahlreiche dicht gedrängte Körnchen, welche fast die ganze Mittelzelle ausfüllen. Die Farbe der Deckflügel ist gelbbraun, die Zellen im Corium häufig braun ausgefüllt, im Apicaltheile zahlreiche hellere runde Flecken. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine gelblich, die Hinterschienen mit zwei Dornen, von welchen der vor der Spitze liegende Dorn klein ist. Die Spitzen der Dornen der Schienen und Tarsen dunkel.

♀. Länge 15 mm.

Birmania, Carin Chebá (Museum in Genua).

Diese Art hat eine grosse Aehnlichkeit mit der amerikanischen *Dascalia fuscoconspersa* Stål, unterscheidet sich aber von dieser durch die längliche nicht gekielte Stirne, die längeren Deckflügel, deren Costalmembran mit der Costalzelle gleich breit ist, durch die einzige Subapicallinie und das nicht gewölbte Schildchen.

74. Gen. *Dascalia* Stål.

Stål, Bidrag Rio Jan. Hem., II, p. 69 (1861); Hem. Afr., II, p. 235 (1866).

Diese Gattung steht der Gattung *Flatoides* sehr nahe und ist insbesondere dadurch charakterisiert, dass die Deckflügel nicht wie bei *Flatoides* horizontal, sondern mehr vertical respective dachförmig gestellt und die Enden derselben gewöhnlich aneinander geschlossen sind. Der Kopf ist nicht vorgezogen, der Scheitelrand gerade oder flachbogig, selten schwach winkelig, und nur bei jenen Arten, welche einen Stirnhöcker aufweisen, ist der Kopf scheinbar etwas verlängert. Die Stirne ist so breit wie lang oder nur wenig länger wie breit, mit einem bis drei abgekürzten Kielen oder ohne solchen. Die Deckflügel besitzen stets zwei Subapicallinien, zwischen welchen die Längsnerven einfach sind. Die vorletzte Subapicallinie ist ein- oder mehrmals gebuchtet. Bei manchen *Flatoides*-Arten finden sich wohl auch zwei Subapicallinien, dieselben sind aber beide bogig oder die vorletzte schiefl gestellt und

bei diesen Arten insbesondere die horizontale Stellung der Flügeldecken auffallend. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Von der Gattung *Ormenis* unterscheidet sich diese Gattung dadurch, dass im Clavus stets Quernerven vorhanden sind, welche bei *Ormenis* fehlen.

Die hieher gehörenden Arten sind durchwegs Bewohner von Süd- und Centralamerika.

Typ. gen. *D. sinuatipennis* Stål.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Deckflügel hinten gleichmäßig abgerundet	2
—	Deckflügel hinten ausgeschnitten oder gerade abgestutzt. Schildchen mehr abgeflacht	9
2	Schildchen vorne stark vorgewölbt, auf der Scheibe schwach abgeflacht	3
—	Schildchen vorne nicht vorgewölbt, auf der Scheibe abgeflacht. Costalzelle sehr schmal, $\frac{1}{4}$ der Breite der Costalmembran. Stirne wenig länger wie breit, mit abgekürztem Mittelkiel. Oberfläche pechbraun, weiss bereift. Länge 7 mm. Portorico.	21. <i>fumata</i> n. sp.
3	Flügel milchweiss oder schmutzigweiss	4
—	Flügel mit einem dunklen Wisch im Apicalwinkel	8
4	Stirne mit einem Mittelkiel	5
—	Stirne mit drei abgekürzten Kielen	6
—	Stirne ohne Kiele. Länge 10 mm. Amerika.	1. <i>grisea</i> F.
5	Deckflügel schmutziggrün, rostbraun gefleckt. Länge 15—16 mm. Südamerika.	2. <i>fuscoconspersa</i> Stål.
—	Deckflügel olivengrün, mit schwarzer oder schwarzbrauner Zeichnung, welche durch weisse Punkte unterbrochen ist. Länge 10—12 mm. Centralamerika.	3. <i>Nietoi</i> Fowl.
6	Deckflügel schmutziggrün, spärlich braun gefleckt. Länge 11—12 mm. Südamerika.	4. <i>antiqua</i> Stål.
—	Deckflügel kreidig schmutzigweiss, kaum dunkel gesprenkelt	7
7	Stirne mit drei voneinander getrennten abgekürzten Kielen. Länge 11 mm. Südamerika.	5. <i>fallicosa</i> Stål.
—	Stirne mit drei Kielen, die Seitenkielen mit dem Mittelkiel oben verbunden. Länge 15 mm. Südamerika.	6. <i>propria</i> n. sp.
8	Flügel schmutzig röthlichgelb, mit einem röthlichbraunen Wisch vor der Spitze. Länge 15 mm. Südamerika.	7. <i>Breddini</i> n. sp.
—	Flügel schmutzigweiss, mit graubraunem Wisch, innerhalb welchem die Nerven schwarz gefärbt sind. Länge 17 mm. Südamerika.	8. <i>revestita</i> n. sp.
9	Apicalrand deutlich gebuchtet	10
—	Apicalrand gerade gestutzt, die Ecken abgerundet	18
10	Der Costalrand am Grunde stark ausgebogen, nach hinten merklich verschmälert. Länge 6 $\frac{1}{2}$ mm. Südamerika.	9. <i>lurida</i> Leth.
—	Der Costalrand nicht auffallend ausgebogen	11
11	Apicalrand zur Suturalecke stärker gebuchtet	12
—	Apicalrand gleichmäßig flach gebuchtet	15
12	Apicalrand hinter der Clavusspitze bogenförmig ausgebogen. Clavusgrund stark höckerförmig erhoben	13

- Apicalrand hinter der Clavusspitze gerade. Clavusgrund flachhöckerig 16
- 13 An der Stirnclypeusnaht zwei schwarze Flecken. Deckflügel schmutziggrün, die innere Hälfte des Coriums braun gefärbt, durch eine zackige Linie begrenzt. Länge 12 mm. Südamerika. 10. *scabrida* n. sp.
- An der Stirnclypeusnaht keine Flecken 14
- 14 Die hintere Zacke des Apicalrandes stark vorspringend. Deckflügel schmutziggrün, braun gefleckt. Länge 12—13 mm. Südamerika. 11. *sinuatipennis* Stål.
- Die hintere Zacke des Apicalrandes sehr stumpf. Länge 10 mm. Bota fogo. 12. *contorta* n. sp.
- 15 Deckflügel gelblichbraun, mit einem oder zwei hyalinen Flecken. Länge 12 mm. Südamerika. 13. *albomaculata* n. sp.
- Deckflügel schmutziggrün, gegen die Costa zu und im Apicaltheile rostbraun. Länge 12 mm. Südamerika. 14. *spilota* n. sp.
- 16 Suturalrand an der Clavusspitze winkelig gebrochen. Länge 12 mm. Belmonte. 15. *decora* n. sp.
- Suturalrand an der Clavusspitze gerade. Länge 13 mm. Südamerika. 16. *quadrata* Walk.
- 17 Apicalrand schiefl gestutzt 18
- Apicalrand gerade gestutzt, mit abgerundeten Ecken. Stirne mit einer flachen Schwiele. Deckflügel schmutziggrün. Länge 10 mm. Südamerika.
- 17. *confusa* n. sp.
- 18 Stirne ohne Mittelkiel, flach, an der Stirne zwei mit der Spitze gegeneinander gestellte Dreiecke. Deckflügel milchweiss, rostbraun gezeichnet, Apicalsaum mit runden weissen Flecken. Länge 10 mm. Südamerika. 18. *ornata* n. sp.
- Stirne mit einem kurzen auf einem rundlichen Höcker aufsitzenden Kiele. Deckflügel schmutziggrün. Costalmembran und Apicaltheil derselben braun. Länge 11 mm. Südamerika. 19. *marginata* n. sp.
- Stirne horizontal, mit einem bogenförmigen wulstartigen Querkiel, auf jeder Seite eine Reihe von drei bis vier schwarzen Punkten. Costalmembran breit. Länge 10 mm. Südamerika. 20. *emota* n. sp.

1. *Dascalia grisea* Fabr.

Cicada grisea Fabr., Syst. Ent., p. 583, 5 (1775); Spec. Ins., II, p. 323, 7 (1781); Mant. Ins., II, p. 268, 8 (1787); Ent. Syst., p. 28, 8 (1794).

Flata » » Ent. Syst., Suppl., p. 519, 9 (1798); Syst. Rhyn., p. 51, 29 (1803).
 » » Germ. in Thon., Ent. Arch., II, 2, p. 49, 38 (1830).

Dascalia » Stål, Hem. Fabr., II, p. 112, 1 (1869).

Kopf vor den Augen nicht vorstehend, vorne sehr schwach winkelig. Stirne stark nach unten geneigt, nicht gekielt, kaum länger wie oben breit, zum Clypeus schwach verschmälert. Pronotum ohne Kiele. Schildchen stark gewölbt, mit sehr undeutlichen Längskielen. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten schwach verschmälert, hinten abgerundet, braun gefleckt. Stål beschreibt diese Art in Hem. Fabr., II, p. 112 folgendermassen:

Depressa, testaceo-albida, albo-farinosa; thorace flavo-testaceo; tegminibus luridis, venis partis apicalis utrinque dilute fusco-marginatis, areolis apicalibus apice macula minutissima fusca notatis; membrana costa extus angustissime testaceo-marginata, maculis nonnullis minutissimis fuscis conspersa, venis transversis plurimis apice in margine ipso infuscatis; macula minuta basali laterali interdum dificiente frontis, lineola

maculaque parva genarum ante oculos, maculis vel lineolis duabus verticis ad latera appropinquatis, impressionibus duabus punctiformibus thoracis, maculis minutissimis 6 thoracis, 4 ante medium in seriem arcuatam transversam dispositis et duabus pone mediam sitis, tegulisque postice nigris; alis fusco-albidis.

♂. Long. corp. $6\frac{1}{2}$, cum tegm. 10 mm, ext. tegm. 18 mm.

Amerika.

2. *Dascalia fuscoconspersa* Stål.

? *Elidiptera punctigera* Walk., Ins. Saund. Hom., p. 40 (1858).

! *Poeciloptera fuscoconspersa* Stål, Rio Janeiro Hem., II, p. 12, 6 (1861).

Schmutzig grünlichgelb und braun gefleckt. Scheitel äusserst schmal, vom Vorderrande des Pronotums, welcher fast bis zum Vorderrande des Scheitels reicht, bedeckt. Stirne um $\frac{1}{4}$ länger wie in der Mitte breit, am oberen Stirnrande am breitesten, zum Clypeus verschmälert, mit einem kurzen Mittelkiel und einer dunklen Fleckenbinde am oberen Stirnrande. Die Ränder der Stirne leistenförmig vorragend. Clypeus gewölbt, nicht gekielt. Pronotum nach vorne lappenförmig vorgezogen, der Mittellappen gewölbt, gelblichbraun und schwarz gesprenkelt, zwei kleine genäherte Punkte dicht am Vorderrande und zwei grössere schwarze Flecken am Hinterrande, jederseits ein schwarzer Punkt in der Ecke des Seitenkiels und ein länglicher Fleck hinter dem Auge am Rande des Brustlappens des Pronotums. Schildchen stark gewölbt, insbesondere der Vordertheil desselben, oben kaum abgeflacht, mit sehr flachen Seitenkielen, gelblichbraun, auf der Scheibe schwarz gesprenkelt und mit schwarzen Punkten geziert, und zwar vier Punkte vorne in eine Querreihe gestellt, jederseits ein Punkt am Clavusrande, zwei kleine Punkte zwischen den Kielen vor der Scheitelpitze und zwei kleine Randflecken an der Spitze selbst. Deckflügel fast dreimal so lang wie einzeln breit, überall gleich breit, hinten breit abgerundet. Die einfachen Nerven in der Costalmembran und die Apicalnerven verdickt, braun gefleckt, die Nerven im Corium und Clavus nicht verdickt. Flügel schmutzigweiss, mit gelben Nerven. Hinterleib und Beine bräunlichgelb.

♂ ♀. Länge 15—16 mm.

Brasilien (Stål'sche Type im Stockholmer Museum, ein Exemplar im Wiener k. k. Hofmuseum und in Paris, Brüssel, Budapest etc.).

3. *Dascalia Nietoi* Fowl.

Taf. VII, Fig. 6.

! *Dascalia nietoi* Fowl., Biol. Centr. Amer., p. 59, I, Tab. VII, Fig. 26, 26a (1900).

Körper olivengrün, mit schwarzer Zeichnung, welche sehr veränderlich ist. Scheitel drei- bis viermal so breit wie in der Mitte lang, vorne gerade, kantig, auf der flachen Scheibe mit zwei entfernt stehenden schwarzen Punkten. Die Stirne wenig länger wie breit, fast quadratisch, flach, mit einem deutlichen abgekürzten Mittelkiel. Die Schläfen kurz, scharfeckig. Fühler kurz. Ocellen deutlich. Augen braun. Pronotum länger wie der Scheitel, vorne abgerundet, oben gewölbt, mit einem dem Vorderrande genäherten schwarzen Mittelpunkt. Schildchen stark gewölbt, auf der Scheibe abgeflacht und mit zwei undeutlichen Seitenkielen versehen, welche zur Schildchenspitze deutlicher vortreten. Auf der Mitte des Schildchens ein rhomboidaler schwarzer Längsfleck und jederseits ein schwarzer Punkt in dem vom Seitenkiel und Schildchenrande gebildeten Winkel. Deckschuppen grün, die Aussenhälfte schwarz.

Deckflügel doppelt so lang wie breit, hinten breit abgerundet, olivengrün, mit schwarzer oder schwarzbrauner Zeichnung, welche stellenweise runde weisse Fleckchen einschliesst. Sechs schwarze Randflecken am Costalrande, von welchen der an der Basis liegende sich nach innen zu verlängert und eine mit drei Zacken nach aussen versehene braune Zeichnung an der Clavus-Coriumnaht, die sich zum Theile auf den Clavus erstreckt, bildet. Die drei letzten Randflecken hängen mit einer grossen zackigen Makel hinter der Mitte des Coriums zusammen. Mehrere kleine braune Flecken befinden sich auf dem Apicalrande, der grösste von ihnen nahe der Clavusspitze. Diese Zeichnung ist übrigens (nach Fowler) sehr veränderlich. Costalzelle so breit wie die Costalmembran, letztere von dichten Quernerven durchsetzt. Die Längsnerven zart. Im Apicaltheile zwei Subapicallinien. Flügel milchweiss, an der Basis grünlichweiss. Hinterleib und Beine blässgelb oder grünlichgelb.

♂ ♀. Länge 10—12 mm.

Centralamerika, Mexiko (Fowler'sche Type in der Signoret'schen Sammlung im k. k. Hofmuseum), Guatemala, Panama (Fowler).

4. *Dascalia antiqua* Stål.

! *Poeciloptera antiqua* Stål, Rio Jan. Hem., II, p. 12, 5 (1861).

Der *D. fuscoconspersa* Stål sehr ähnlich, aber durch die kürzere Stirne und kürzere Deckflügel von dieser verschieden. Stirne so lang wie in der Mitte breit, mit einem kurzen Mittelkiel und zwei seitlichen kurzen Kielen, welche dem Stirnrande genähert sind. Am oberen Stirnrande eine schmale dunkle, häufig in Flecken aufgelöste Querbinde. Auf dem Pronotum befinden sich vier in eine Querreihe gestellte schwarze Punkte, auf dem Scheitel zwei schwarze Flecken und auf dem Schildchen dieselbe Zeichnung wie bei *D. fuscoconspersa* Stål. Die Deckflügel sind von gleicher Form, jedoch kürzer, die Apical- und Quernerven der Costalmembran nicht verdickt, höchstens letztere an der Basis etwas stärker, spärlich braun gefleckt. Im Corium in den Zellen rostgelbe Flecken. Nervus clavi int. schwarzbraun gefleckt. Flügel schmutzigweiss.

♂ ♀. Länge 11—12 mm, Spannweite der Deckflügel 24—25 mm.

Brasilien (Stål'sche Type im Stockholmer Museum, Exemplare im Wiener k. k. Hofmuseum, im Museum in Halle a. S. und in Breddins Sammlung).

5. *Dascalia fallicosa* Stål.

! *Poeciloptera fallicosa* Stål, Rio Jan. Hem., II, p. 12, 4 (1861).

Zeigt dieselbe Form wie die vorhergehende Art, der Körper und Deckflügel sind gelblichweiss, die Quernerven der Costalmembran und die Apicalnerven nicht verdickt, fast gar nicht gesprenkelt. Scheitel, Pronotum und Schildchen nicht gefleckt, bloss im Schildchen schwarze Punkte in derselben Anordnung wie bei *fuscoconspersa* Stål. Die Flecken am Schildchenrande sind die grössten. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Ist von *D. antiqua* Stål specifisch schwer zu unterscheiden und dürfte nur eine schwach gefärbte Varietät dieser Art sein.

♀. Länge 11 mm, Spannweite der Deckflügel 24 mm.

Südamerika, Brasilien, Rio Janeiro (Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

6. *Dascalia propria* n. sp.

Der *D. fallicosa* Stål ähnlich. Der Scheitel doppelt so lang wie breit, mit zwei schwarzen Flecken. Stirne so lang wie in der Mitte breit, am oberen Rande fast

doppelt so breit wie am Clypeus, mit einem halbkreisförmigen Querkiel versehen, welcher dem kurzen Mittelkiel aufgesetzt ist. Zwei kleine schwarze Punkte dicht am Mittelkiel am oberen Stirnrande. Auf den Schläfen ein schwarzer Punkt vor dem Auge. Pronotum schwarz gefleckt, desgleichen das Schildchen. Im vorderen Theile des letzteren und auf jeder Seite zwei grössere Flecken, von welchen der hintere nahe am Clavusrande steht. Die Schildchenspitze schwarz. Deckflügel wie der ganze Körper kreidig gelblichweiss, die Quernerven in der Costalmembran, die Apicalnerven und beide Clavusnerven stark braun gefleckt. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib und Beine gelblichweiss.

♀. Länge 15 mm, Spannweite der Deckflügel 29 mm.

Südamerika (ein Exemplar im Genfer Museum).

7. *Dascalia Breddini* n. sp.

Taf. IX, Fig. 21.

Blassgelblich, braun gefleckt. Scheitel vorne gerade, sehr schmal, mit zwei schwarzen Flecken. Stirne schiefl nach unten geneigt, so lang wie in der Mitte breit, an den Seiten gerundet, mit drei kurzen Kielen und vier schwarzen Flecken am oberen Rande, und zwar zwei Flecken in der Mitte, durch den Mittelkiel getrennt und jederseits ein länglicher Fleck zwischen dem Seitenkiel und dem Aussenrande. Das Pronotum vorne breit gerundet, der Vorderrand etwas vertieft, mit zwei genäherten schwarzen Punkten, zwei grössere Punkte voneinander weiter entfernt auf der Scheibe und je ein Punkt auf der Seite in der Kielecke. Schildchen stark gewölbt, kaum abgeflacht, mit zwei länglichen schwarzen Längsstreifen auf der Scheibe, mit je einem Punkte auf der Seite und je einem dreieckigen Randfleck. Die callöse Schildchenspitze schwarz gerandet, zwei kleine Punkte zwischen den Kielen vor der Spitze. Deckflügel blassgelblich, mit olivengrünem Anfluge. Der Costal- und Apicalrand, die Subapicallinien und der n. clavi int. braun gefleckt. Im Corium nahe der Basis eine schiefe Fleckenbinde. Flügel schmutziggelb, mit rostgelben Nerven und einem braunen Wisch im Apicalwinkel. Hinterleib und Beine blassgelblich, die Schenkel grünlichgelb. Die Ränder der Genitalsegmente schwarz.

♀. Die Scheidenpolster kurz dreieckig, am Ende abgestumpft. Die Seiten des Analsegmentes viereckig, die Ecke zahnförmig nach aussen und unten gerichtet. Der Anallappen schmal oval, hinten stumpfwinkelig, rautenförmig eingedrückt, die obere Fläche mit zwei Leisten, welche parallel zueinander verlaufen, dann in der Mitte winkelig gebrochen, nach hinten divergieren und die rautenförmige Vertiefung begrenzen.

♀. Länge 15 mm, Spannweite der Deckflügel 28 mm.

Südamerika, Brasilien, Minas Geraës, von Fruhstorfer 1897 gesammelt (ein Exemplar in der Sammlung des Herrn Breddin, welchem ich diese schöne Art dediciere).

8. *Dascalia revestita* n. sp.

Den vorhergehenden Arten, insbesondere der *D. Breddini* sehr ähnlich, schmutzig gelblichgrün, stark braun bis schwarz gefleckt. Stirne so lang wie in der Mitte breit, an den Seiten gerundet, mit drei kurzen Kielen, von welchen die äusseren bogenförmig verlaufen. Am oberen Rande zwei schwarze Querstriche, zwischen welchen der Mittelkiel liegt. Zwischen dem Seitenkiel und dem Aussenrande ein länglicher schwarzer Fleck. Auf dem Scheitel und am Vorderrande des Pronotums zwei schwarze Flecken,

auf der Scheibe des Pronotums zwei kurze parallele Längsstriche und auf jeder Seite ein keilförmiger Querfleck, mit der Spitze nach aussen gerichtet; ferner ein schwarzer Punkt an der Basis des Höckers und eine schiefe Querbinde auf der Mitte des Brustlappens. Schildchen fast orangegelb, mit zwei schwarzen aus Flecken zusammengesetzten Längsstreifen; auf jeder Seite zwei Flecken und die Seiten der Schildchenspitze schwarz. Deckflügel wie bei *D. Breddini* gezeichnet. Die Flügel sind jedoch bei dieser Art schmutzigweiss, mit grünlichweissen Nerven, welche in dem vor der Spitze befindlichen grünlichbraunen Wisch dunkel fast schwarz gefärbt sind. Hinterleib und Beine gelblichgrün.

♀. Länge 17 mm.

Brasilien, Espirito Santo (Type im Wiener k. k. Hofmuseum).

9. *Dascalia lurida* Leth.

Lethierry, Ann. Soc. Ent. Fr., X, p. 148.

Scheitel fast doppelt so breit wie in der Mitte lang, vorne gerade, oben flach. Stirne quadratisch, flach, mit drei sehr kurzen Kielen, gelb, der Scheitelderrand braun. Pronotum so lang wie der Scheitel, mit zwei braunen Längsstreifen in der Mitte, welche sich nach vorne auf den Scheitel, nach hinten auf das Schildchen erstrecken. Deckflügel länglich, an der Basis breit, nach hinten stark verschmälert, hinten abgerundet und schwach gebuchtet. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchsetzt, im Apicaltheile zwei Subapicallinien. Die Basis des Clavus und die Schulterhöcker vortretend. Körper und Deckflügel bräunlichgelb, letztere mit schwarzer Zeichnung, und zwar ein Querstrich vom Schulterhöcker nach innen ziehend, eine Querbinde vom Costalrande nach innen sich verschmälernd bis zur Clavus-Coriumnaht, ein Fleck an der Naht und ein schiefer Strich im Clavus, sowie mehrere Flecken im Apicaltheile. Flügel rauchbraun. Hinterleib und Beine braun.

♂. Länge 6 $\frac{1}{2}$ mm.

Venezuela (Type im Museum in Paris).

10. *Dascalia scabrida* n. sp.

Taf. VII, Fig. 1.

Der *D. sinuatipennis* Stål ähnlich, schmutziggrün, mit ausgedehnter brauner Zeichnung. Stirne länglich viereckig, die Seiten fast parallel, gekielt, auf der Stirnfläche ein deutlicher Mittelkiel und zwei schwarze, fast viereckige Flecken an der Stirn-Clypeusnaht. Die Schläfen kurz, nicht gefleckt, das zweite Fühlerglied braun. Auf dem Scheitel zwei kleine Punkte, welche jedoch zum grossen Theile vom Vorderrande des Pronotums verdeckt sind. Scheitel wie das Pronotum schmutziggrün. Schildchen grünlichgelb, vorne fast orangeroth, mit zwei schwarzen nach vorne etwas convergierenden Längsstreifen. Deckflügel von der Form wie bei *sinuatipennis*, schmutziggrün, die innere Hälfte und der Apicaltheil braun. Diese Zeichnung ist nach aussen scharf begrenzt. Die Costalmembran stark schwarzbraun gefleckt. Am inneren Clavusrande ein schwarzer Randfleck, welcher drei Zacken nach aussen bildet und ein langer Fleck am Schildchenrande des Clavus. Die Basis des n. clavi int. stark höckerartig erhaben. Flügel rauchig getrübt. Hinterleib und Beine gelblichgrün.

♀. Länge 12 mm.

Brasilien, Espirito Santo, von Fruhstorfer gesammelt (Type im Wiener k. k. Hofmuseum).

11. *Dascalia sinuatipennis* Stål.

Taf. VII, Fig. 5.

! *Poeciloptera sinuatipennis* Stål, Rio Jan. Hem., II, p. 12, 7 (1861).

Schmutziggelb oder grünlichgelb, braun bis schwarzbraun gefleckt. Scheitel schmal, vorne leicht bogig, oben eingedrückt, im Nacken zwei braune Flecken, welche zuweilen fehlen. Stirne so lang wie in der Mitte breit, die drei Stirnkiele wulstartig, kurz. Die Seitenränder der Stirne geschrägt, eine stumpfe Ecke bildend. An den Seiten des Kopfes befinden sich zwei braune Flecken und hinter dem Auge eine schwarze glänzende runde Schwiele. Schildchen in der Mitte abgeplattet, mit zwei schiefen schwarzen Strichen, welche nach hinten divergieren, am Vorderrande und nach aussen von den Seitenkielen schwarz gefleckt. Deckflügel mehr als doppelt so lang wie einzeln breit; der Apicalrand gebuchtet und bildet eine stumpfe Zacke. Jener Theil des Apicalrandes, welcher von der Clavusspitze beginnt, ist stark ausgebogen. Am n. *radialis* nahe der Basis befindet sich eine gewöhnlich braun oder schwarz gefärbte Schwiele. Der Basaltheil des n. *clavi* int. kammartig erhaben, so dass der Clavus an der Basis höckerartig erhoben ist. Die Fläche der Deckflügel ist unregelmässig rostbraun gefleckt, insbesondere im Apicaltheile. Flügel schmutzigweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine blassgelblich.

♂ ♀. Länge 12—13 mm, Spannweite der Deckflügel 21 mm.

Südamerika, Brasilien, Rio Janeiro (die Stål'sche sehr defecte Type im Stockholmer Museum ist sehr ausgeblasst, die früheren Exemplare sind alle mehr oder weniger schmutziggrün gefärbt). Charakteristisch ist bei dieser Art die Form der Deckflügel und an dieser auch leicht zu erkennen (Exemplare befinden sich in den Museen in Wien, Paris, Berlin, Halle a. S. und Brüssel).

12. *Dascalia contorta* n. sp.

Der *D. sinuatipennis* Stål ähnlich, jedoch bedeutend kleiner, hellgelb. Scheitel breiter wie lang, vorne flachbogig, oben mit zwei Längseindrücken, welche hinten zusammenstoßen und einen spitzigen Winkel bilden. Die Stirne ist deutlich länger wie breit, an den Seiten leicht gerundet, auf der Stirnfläche ein kurzer Mittelkiel und zwei etwas längere aber undeutliche Seitenkiele. Auf dem Pronotum zwei punktförmige Grübchen nahe dem breitbogigen Vorderrande. Schildchen in der Mitte abgeflacht, die Seitenkiele ausgeprägt. Kopf und Thorax gelb, ohne jede Zeichnung. Deckflügel zeigen eine ähnliche Form wie bei *sinuatipennis* Stål, die Zacke ist jedoch nicht so stark vorspringend, mehr flach und abgerundet. Die ganze Fläche ist gelb, kreidig, undurchsichtig, höchstens der Apicaltheil ist heller, wodurch die gelben Nerven deutlich vortreten. Die Apicalzellen und die Spitzen der Anteapicalzellen rauchbraun. Flügel rauchbraun. Hinterleib und Beine gelb.

♂. Genitalplatten doppelt so lang wie breit, hinten gestutzt, an der Aussenfläche mit einem starken Kiel versehen, die obere Ecke in einen nach oben gerichteten Zahn ausgezogen. Anallappen sehr schmal, lang, oben rinnenartig vertieft, die hintere Hälfte nach unten gebogen.

♂. Länge 10 mm, Spannweite der Deckflügel 18 mm.

Botafogo (ein Exemplar ♂ in Museum in Brüssel, ein Exemplar ♂, etwas lichter gefärbt, ohne Angabe des Fundortes im Museum in Halle a. S.).

13. *Dascalia albomaculata* n. sp.

Taf. VII, Fig. 4.

Blass gelblichbraun. Scheitel schmal, breiter wie lang. Stirne so lang wie in der Mitte breit, an den Seiten gerundet und mit einem kurzen Mittelkiel versehen. Die Stirne, Clypeus, Hinterleib und Beine heller gefärbt wie die Oberfläche. Pronotum mit einem Mittelkiel und zwei punktförmigen Grübchen. Die Seitenkiele am Schildchen deutlich, die Spitze des Schildchens schwarz. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, gelblichbraun, mit zwei milchweissen Flecken, von welchen der eine in der Mitte des Coriums, der andere an der Clavus-Coriumnaht liegt. Die Deckflügel hinten so breit wie an der Basis, der Apicalrand seiner ganzen Länge nach leicht gebuchtet, die Sutural- und Costal (Apical-) ecke abgerundet. Zwei Subapicallinien, die letzte mit dem Apicalrande parallel laufend, die vordere gebuchtet, in der inneren Ausbuchtung braun gefärbt; hinter der Clavusspitze braun. Flügel milchweiss.

♂ ♀. Länge 12—13 mm.

Brasilien, Espírito Santo, Bahia (ein Exemplar in Breddins Sammlung und in den Museen in Budapest, Genf und Kopenhagen).

14. *Dascalia spilota* n. sp.

In der Form und Grösse der *D. albomaculata* ähnlich. Schmutzig grünlichgelb, die Deckflügel gegen den Costal- und Apicalrand rostbräunlich. Stirne so lang wie in der Mitte breit, mit einem bis zur Mitte der Stirne reichenden Mittelkiel. Scheitel, Pronotum und Schildchen schmutziggrün, einfarbig. Deckflügel zeigen dieselbe Form wie bei *albomaculata*; die Anordnung der Nerven ist die gleiche. Hinterleib und Beine blass grünlichgelb.

♀. Länge 12 $\frac{1}{2}$ mm.

Brasilien, Bahia (Type im k. k. Hofmuseum in Wien).

15. *Dascalia decora* n. sp.

Olivengrün, mit schwarzer, sehr veränderlicher Zeichnung. Scheitel breiter wie lang, vorne sehr flachbogig, kantig, auf der Vorderrandlinie zwei sehr kleine eingestochene Punkte. Schläfen kurz, gerundet. Stirne nur wenig länger wie breit, mit einem kurzen, nicht sehr deutlichen Mittelkiel, welcher einer flachen Stirnchwiele aufsitzt. Längs der Aussenränder der grünen Stirne eine Reihe von schwarzen Punkten, auf der unteren Stirnfläche an der Clypeus-Stirnnaht zwei rostbraune Flecken. Clypeus rostgelb. Pronotum vorne fast halbkreisförmig, mit zwei seichten Grübchen, auf der Mitte des Hinterrandes ein schwarzer Punkt. Die Brustlappen des Pronotums tief-schwarz, gelblich gerandet. Schildchen in der Mitte abgeflacht, die Seitenkiele auf dem hinteren Theile des Schildchens deutlich und parallel, zwei schwarze (oft fehlende) Punkte zwischen den Kielen vorne und ein dreieckiger schwarzer Fleck jederseits am Clavusrande. Deckflügel olivengrün, matt, mit schwarzen Flecken, welche oft sehr spärlich vorhanden sind. Die Costalzelle fast so breit wie die Costalmembran, letztere mit schwarzen Flecken, ebenso ist der Apical- und der Suturalrand mehr oder weniger schwarz gefleckt, eine schwarze halbkreisförmige Zeichnung befindet sich im Corium vor der Mitte. Die vorletzte sehr unregelmässig gewundene Subapicallinie gegen die Coriumfläche hin schwarz gesäumt. Der Apicalrand ist leicht gebuchtet, die Apicalecke

breit gerundet, die Suturalecke fast rechtwinkelig, mit abgerundeter Ecke. Der Suturaltheil des Apicalrandes bildet mit dem inneren Clavusrande einen sehr stumpfen Winkel. Flügel milchweiss, mit braunen Nerven; Hinterleib grün, Beine rostbraun.

♂♀. Länge 12 mm.

Belmonte (Typen 1 ♂ und 1 ♀ im k. k. Wiener Hofmuseum, das ♂ ist sehr wenig gefleckt, die halbmondförmige Zeichnung in der Mitte des Coriums deutlich).

16. *Dascalia quadrata* Walk.

Taf. VII, Fig. 7.

Flatoides quadratus Walk., List of Hom., II, p. 420, 28 (1851).

Der *D. fuscoconspersa* Stål ähnlich, jedoch länger und insbesondere durch die Form der Deckflügel von dieser verschieden. Die Stirne zeigt einen scharfen kurzen Mittelkiel, der obere Stirnrand häufig braun gefleckt, an den gerundeten Schläfen zwei braune Punkte. Der Körper ist rostgelb, Deckflügel braun gefleckt. Pronotum und Schildchen unregelmässig und undeutlich gefleckt, die Schildchenspitze häufig schwarz, die Scheibe des Schildchens abgeplattet, die Seitenkielen deutlich. Die Basis des Clavus ist flach, nicht höckerartig erhoben. Der Apicalrand der Deckflügel ist nahe der Suturalecke eingebuchtet, letztere zackenförmig vorstehend. Der untere Theil des Apicalrandes mit dem inneren Clavusrande in einer Linie, wodurch sich diese Art von *D. sinuatipennis* Stål deutlich unterscheidet. Flügel schmutzigweiss, mit gelblichweissen Nerven. Hinterleib und Beine blassgelblich.

♂♀. Länge 13 mm, Spannweite der Deckflügel 25 mm.

Brasilien (Dresdener Museum), Venezuela (k. k. Hofmuseum in Wien).

17. *Dascalia confusa* n. sp.

Der *D. marginata* sehr ähnlich, schmutzig olivengrün gefärbt und unregelmässig braun gesprenkelt, der Costal- und Apicalraum nicht dunkel, auf der Mitte der Naht ein gemeinschaftlicher rostbrauner Fleck. Der Vorderrand des Scheitels ist nicht winkelig, sondern breit gerundet, mit einem wulstigen Mittelkiel, welcher sich undeutlich auf den Stirnhöcker verlängert. Der Stirnhöcker ist nicht wie bei *marginata* von der Stirne deutlich abgesetzt, sondern der ganze obere Theil der Stirne ist höckerförmig abgerundet. Die Schläfen sind kürzer wie bei *marginata*, der Rand fast gerade (bei *marginata* deutlich gerundet), die Ecke abgerundet und mit einem braunen Punkt versehen. Auf jeder Seite der Stirne dicht am Aussenrande eine Reihe von drei bis vier schwarzen Punkten. Pronotum mit feinen braunen Punkten besetzt. Schildchen gewölbt, mit undeutlichen Kielen, braun gefleckt, die Mittellinie heller. Deckflügel wie bei *marginata* geformt, schmutziggrün, braun gefleckt, insbesondere die Zellen braun ausgefüllt. Am Ende der Apicalzellen hellere Punkte. Flügel schmutzigweiss. Hinterleib und Beine blass gelblichgrün.

♀. Länge 10 mm.

Südamerika, Itaituba (ein Exemplar in Breddins Sammlung).

18. *Dascalia ornata* n. sp.

Taf. VII, Fig. 2.

Eine sehr zierliche Art. Scheitel doppelt so breit wie lang, vorne gerade abgestutzt, oben flach, mit zwei schwarzen Flecken. Stirne nur wenig länger wie in der Mitte breit, zum Clypeus und zum Scheitelrande unbedeutend verschmälert, an den

Seiten fast bogenförmig ausgebogen. Die Stirnfläche glatt, flach, grünlichweiss, am oberen Stirn- respective Scheitelrande ein wulstiger Querkiel, welcher in der Mitte sich mit dem Scheiteldrande verbindet, wodurch zwei kleine Dreiecke entstehen, deren Spitzen aneinander stossen. Die Seiten des Kopfes und Fühler grünlichweiss. Pronotum vorne bogenförmig vorgezogen, ohne Kiele, gelblichweiss, in der Mitte zwei braune Grübchen, zwischen denselben eine rostbraune Mittellinie. Schildchen rostgelb, die Mitte abgeflacht, die Seitenkielen parallel, nach vorne nach innen gekrümmmt. Diesen Kielen entsprechend verlaufen zwei schwarze Längsstreifen, welche vorne nach innen gerichtet sind, sich aber miteinander nicht verbinden. Deckflügel milchweiss, mit einem schwach grünlichen Anfluge, rostbraun bis schwarzbraun gezeichnet; insbesondere ist der ganze Clavus bis auf die Spitze rostbraun, der Innenrand desselben schwarz gefärbt, mit drei bis vier milchweissen runden Punkten. Costalmembran am Grunde so breit wie die Costalzelle, nach hinten nicht verschmälert, von dicht gedrängten, stellenweise braunen Quernerven durchzogen. Auch die Nerven im Corium sind braun und treten deutlich hervor. Am Grunde des Coriums und an der Clavus-Coriumnaht ein rostbrauner Fleck und eine braune schiefe Fleckenbinde hinter der Mitte, welche den Aussenrand berührt. Apicalsaum braun, mit weissen runden Punkten besetzt. Zwei nahe zueinander stehende und mit dem schiefließend gestützten, an den Ecken abgerundeten Apicalrande parallel verlaufende Subapicallinien. Die Apicalnerven kurz und gegabelt. Am Grunde des Clavus zahlreiche braune Körnchen, welche mit einem kreidigen Belag bedeckt sind. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib und Beine gelblichweiss. In der äusseren Form unterscheidet sich diese Art von den übrigen *Dascalia*-arten dadurch, dass die Deckflügel dachförmig gestellt und die Apicaltheile derselben nicht aneinander geschlossen sind, wodurch diese Art der *Flatoides* ähnlich sieht, jedoch die Form des Kopfes lässt sie als eine *Dascalia* deutlich erkennen.

♀. Länge 10 mm.

Südamerika, Faro (Type in Breddins Sammlung).

19. *Dascalia marginata* n. sp.

Schmutziggrün oder gelblichgrün, die Costalmembran und der Apicaltheil bis zur zweiten Subapicallinie braun gefärbt. Scheitel breiter wie lang, der Vorderrand durch den Stirnhöcker fast winkelig vorgezogen; bei näherer Beobachtung sieht man jedoch, dass der Scheitel durch eine feine gerade Linie abgesetzt ist. Die abgerundeten Schläfen mit zwei braunen Flecken versehen. Die Stirne länglich, die Seiten stumpfwinkelig und geschrägt, am oberen Stirnrande ein kurzer Mittelkiel, welcher auf einem rundlichen Stirnhöcker aufsitzt. Auf jeder Seite des Stirnrandes eine Reihe von vier bis fünf schwarzen Punkten. Scheitel, Pronotum und Schildchen rostbraun, ohne Zeichnung. Deckflügel breit, hinten schiefließend gestützt, mit abgerundeten Ecken, schmutziggrün, die Costalmembran und das Ende der Deckflügel braun, im Corium selbst zerstreute unregelmässige braune Flecken. Zwei Subapicallinien, die vorletzte gebuchtet. Flügel rauchbraun, mit braunen Nerven. Hinterleib und Beine bräunlichgelb.

♀. Länge 11 mm.

Südamerika, Itaitaba (Type in Breddins Sammlung).

20. *Dascalia emota* n. sp.

Scheitel etwas breiter wie lang, vorne sehr flach gerundet, fast gerade, oben mit zwei flachen Längswulsten, zwischen welchen eine feine Mittellinie liegt. Die Stirne

so breit wie lang, flach, horizontal und mit einem bogenförmigen Querwulst, an den Seiten zwischen dem Wulste und dem Aussenrande eine Reihe von drei bis vier schwarzen Punkten. Pronotum ungefähr so lang wie der Scheitel, vorne breit abgerundet, etwas quer eingedrückt und mit zwei seichten Grübchen. Am Vorderrande häufig zwei schwarze Längsstriche, welche sich auf den Scheitel verlängern. Schildchen flach, mit zwei schwach nach aussen gebogenen Seitenkielen. Deckflügel länglich, dachförmig gestellt, hinten verschmälert und schief nach vorne abgestutzt, so dass die Apicalecke stärker vortritt. Die Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle, von einfachen starken Quernerven durchsetzt, in gleicher Breite nach hinten fast bis zur Apicalecke verlängert. Der Costalrand an der Basis stark gebogen, im Apicaltheile zwei Subapicallinien, welche dem Apicalrande genähert sind. Die Schulterhöcker vortretend. Die Deckflügel sowie der Körper grünlichgelb, mit sehr veränderlicher schwarzer Zeichnung. Gewöhnlich ist vor der Mitte eine dunkle Querlinie sichtbar, welche vom Schulterhöcker nach innen zieht und sich mit einer zweiten Querlinie verbindet und eine Ocella bildet. Im Corium und in der Costalmembran treten schwarze Punkte auf, die im Apicaltheile schiefe Binden bilden. Bei einem Exemplare (♀) ist an der Clavus-Coriumnaht ein grosser schwarzer Fleck. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb. Die Hinterschienen mit zwei Dornen, die Seitenlappen des Genitalsegmentes schwarz gerandet.

♂ ♀. Länge 10 mm.

Südamerika, Brasilien (Museum in Paris). Diese Art bildet förmlich einen Uebergang dieser Gattung zu *Flatoides*, an welche die stark nach unten liegende Stirn erinnert.

21. *Dascalia fumata* n. sp.

Eine kleine Art, von pechbrauner Farbe und graulichweiss bereift. Scheitel, Pronotum und Schildchen pechschwarz. Scheitel äusserst schmal, mehr als doppelt so breit wie lang, vorne gerade gestutzt. Die Stirne etwas wenig länger wie breit, rostbraun, im oberen Drittel diffus pechbraun und mit einem abgekürzten scharfen Mittelkiel versehen. Die Seitenränder gleichmässig nach aussen gebogen, mässig geschärft. Clypeus rostbraun. Fühler kurz, rostgelb. Pronotum mehr als doppelt so lang wie der Scheitel, vorne gerundet, hinten sehr stumpfwinkelig ausgeschnitten, ohne Kiele. Schildchen oben abgeflacht, mit drei undeutlichen parallelen Längskielen und einem Eindrucke vor der Schildchenspitze. Deckflügel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, dachförmig dem Körper angeschlossen, hinten gleichmässig breit abgerundet. Die Costalmembran ist sehr breit, vier- bis fünfmal so breit wie die schmale Costalzelle, von einfachen dicht gedrängten Quernerven durchzogen. Die Costalzelle ist am Schulterhöcker, welcher mit einer Gruppe von flachen Körnchen markiert ist, am breitesten, von da bis zur Spitze gleich schmal. Der n. radialis tritt etwas stärker hervor und bildet am Ende der Costalzelle einen Halbkreis nach aussen, um dann in die weit vom Apicalrande gelegene Subapicallinie überzugehen. Eine zweite Subapicallinie, welche leicht S-förmig gebogen ist, befindet sich vor der letzten in fast gleicher Entfernung von derselben, wie diese vom Apicalrande. Im Corium zahlreiche Quernerven, welche bis zur ersten Subapicallinie reichen. Die Endnerven lang, stellenweise gegabelt. Die Deckflügel sind pechbraun, matt, nur die Basalzelle und der dahinter liegende Theil bis zum Schulterhöcker rostgelb. Im Clavus zahlreiche Quernerven und an der etwas erhobenen Basis dunkle Körnchen. Flügel dunkel rauchbraun, mit pechbraunen Nerven. Hinterleib pechbraun, Beine rostgelb.

♂. Länge 7 mm.

Portorico (ein Exemplar ♂ in der Signoret'schen Sammlung im k. k. Hofmuseum in Wien).

22. *Dascalia dorsisigna* Walk.

Elidiptera dorsisigna Walk., List of Hom., Suppl., p. 72 (1858).

Pallide testacea; vertex transversus, nigro quadripunctatus, margine antico convexo; frons plana, oblonga, margine subelevato; prothorax transversus, brevis, arcuatus, nigro quadriguttatus; mesothorax planus, maculis quatuor lateralibus nigricantibus; alae anticae nigro punctatae, macula apud marginem interiorem fusca, venulis subapicalibus infuscatis; posticae subalbidae, venis pallide testaceis.

Pale testaceous. Vertex more than twice broader than long, with four black points, convex along the fore border; front flat, longer than broad, with a slightly elevated border. Prothorax with four black dots, about four times broader than long, convex in front, less concave behind. Mesothorax flat, with two blackish spots on each side. Fore wings with many black points over the surface, and with a brown spot on the interior border at one-third of the length; veinlets of the apical areolets clouded with brown; costa much dilated, forming a rather broad shoulder at the base. Hind wings slightly whitish; veins pale testaceous.

Length of the body 3 lines; of the wings 9 lines.

Villa Nova.

75. Gen. *Dascalina* n. g.

Diese Gattung ist insbesondere durch die hinten ausgeschnittenen Deckflügel, durch die schmale Costalmembran, die glatte Stirne und durch das Vorhandensein eines Dornes an den Hinterschienen gekennzeichnet. Sie steht der Gattung *Dascalia* sehr nahe, aber unterscheidet sich von dieser durch den Mangel zweier Subapicallinien; höchstens ist eine Subapicallinie vorhanden, nie aber zwei wie bei *Dascalia*. Die Apicalnerven sind bei *Dascalia* weiter voneinander gerückt und häufig gegabelt. Ocellen deutlich. Die Längsnerven zeigen insbesondere auf der hinteren Hälfte der Deckflügel einen wellenförmigen Verlauf.

Typ. gen. *D. aegrota* m.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

- | | |
|---|----------------------------|
| 1 Scheitel breiter wie lang. Die Quernerven in der Costalmembran der Deckflügel weit voneinander gestellt. Länge 11 mm. Australien. | 1. <i>aegrota</i> n. sp. |
| — Scheitel so lang wie breit oder länger wie breit. Die Quernerven der Costalmembran dicht gedrängt | 2 |
| 2 Scheitelrand vorne stumpfwinkelig. Im Deckflügel zahlreiche unregelmässige braune Quernerven | 3 |
| — Scheitelrand vorne gerundet. Im Deckflügel keine oder spärliche Quernerven. Eine Subapicallinie. Länge 7—8 mm. Australien. | 2. <i>reversa</i> n. sp. |
| 3 Die Ausbuchtung des Apicalrandes in der Mitte desselben. Länge 8 mm. Australien. | 3. <i>alternans</i> n. sp. |
| — Die Ausbuchtung des Apicalrandes mehr gegen die Suturalecke gelegen. Länge 7½ mm. Australien. | 4. <i>contorta</i> n. sp. |

1. *Dascalina aegrota* n. sp.

Taf. VII, Fig. 16.

Scheitel breiter wie in der Mitte lang, vorne stumpfwinkelig, die Seiten parallel. Der obere Stirntheil ist bei Betrachtung des Kopfes von oben sichtbar und daher der Kopf breitbogig begrenzt. Auf dem Scheitel ein brauner Mittelstrich im Scheitewinkel und jederseits ein brauner Punkt. Die Schläfen kurz, stumpfleckig, mit zwei schwarzen Punkten. Ocellen deutlich. Stirne etwas länger wie breit, die Seiten regelmässig flach gebogen, in den Aussenrand des Clypeus übergehend, die Stirnfläche leicht gewölbt, mit zwei braunen Flecken im oberen Theile geziert, welche auch bei Betrachtung des Kopfes von oben sichtbar sind. Scheitel, Pronotum und Schildchen gelblichweiss. Pronotum mit einem braunen Längsstrich in der Mitte und feinen Pünktchen an den Seiten. Schildchen mit mehreren braunen Punkten, die Scheibe abgeplattet, die Seitenkiele parallel verlaufend. Deckflügel schmal, insbesondere der Costalrand am Grunde nicht ausgebogen, hinten in der Nähe der Suturalecke ausgeschnitten, die Apicalecke breit abgerundet. Die Costalmembran deutlich schmäler wie die Costalzelle, von weit auseinander stehenden kurzen Quernerven durchzogen, an deren Enden schwarze Punkte stehen. Schwarze Randflecken befinden sich auch in den Apicalzellen, der Innenrand des Clavus schwarz. Die Deckflügel sind gelblichweiss, mit gelblichen Nerven und zahlreichen sehr unregelmässig verzweigten, theilweise unvollständigen bräunlichen Quernerven, wodurch die ganze Fläche zart meliert erscheint. Die Längsnerven sind nicht sehr dicht, wellenförmig gekrümmmt und die Apicalnerven gegabelt ziemlich weit voneinander entfernt. Keine deutliche Subapicallinie. Flügel schmutzigweiss, mit weissen am Ende dunkleren Quernerven. Hinterleib und Beine blass gelblichweiss, Hinterschienen mit einem Dorne, die Spitzen der Dornen schwarz. Anallappen fast kreisförmig, röthlichgelb.

♀. Länge 11 mm, Spannweite der Deckflügel 20 mm.

Australien, Cap York (Type im Stockholmer Museum).

2. *Dascalina reversa* n. sp.

Der *D. alternans* ähnlich, jedoch der Scheitel ist so lang wie hinten breit, vorne bogig gerundet, der obere Stirntheil von oben nicht sichtbar. Schläfen kurz, fast rechtwinkelig, mit drei Flecken. Stirne länglich, braun, oben schwarz; Clypeus mit braunen Querstreifen, in der Mitte ein heller Längsstreif. Scheitel, Pronotum und Schildchen braun, schwarz gesprenkelt. Auf dem Scheitel befindet sich ein dunkler Längsstreifen, welcher sich auf das Pronotum verlängert. Deckflügel hinten schwach ausgeschnitten, schmutzig graulichgelb, mit sehr dichten braunen Flecken und Atomen besät. Die Quernerven undeutlich, nur eine Subapicallinie nahe dem Apicalrande. Flügel rauchbraun, mit dunklen Nerven. Hinterleib fehlt bei dem vorliegenden Exemplare; Beine gelb.

Länge 7—8 mm, Spannweite 15 mm.

Das im Stockholmer Museum befindliche Exemplar ist bloss mit einem Zettel welcher den Namen »Cap« führt, versehen. Ohne Zweifel stammt dieses Thier aus Australien.

3. *Dascalina alternans* n. sp.

Taf. VII, Fig. 15.

Der vorhergehenden Art ähnlich geformt. Der Scheitel ist so breit wie lang, vorne winkelig, die Stirne zum Theile sichtbar, in der Mitte des Scheitels eine feine

Längslinie, über welche ein dunkler Streifen zieht. Auf jeder Seite ein dunkler Fleck. Schläfen kurz, mit drei schwarzen Flecken. Stirne wie bei der vorhergehenden Art, aber dicht braun gesprenkelt; Clypeus braun. Pronotum braun gesprenkelt und Schildchen braun gestreift. Deckflügel schmal, hinten ausgeschnitten, der Ausschnitt flach, mehr in der Mitte des Apicalrandes, beide Ecken gleich abgerundet. Deckflügel gelblichbraun, mit zahlreichen braunen Längs- und dichten Quernerven, so dass die Fläche stark gesprenkelt erscheint. Die Apicalnerven hell, vom braunen Grunde vortretend. Flügel rauchig getrübt, mit braunen Nerven. Hinterleib und Beine gelblichbraun.

♀. Länge 8 mm, Spannweite der Deckflügel 15 mm.

Australien, Rockhampton (Type im Stockholmer Museum).

4. *Dascalina contorta* n. sp.

Taf. IX, Fig. 18.

Bräunlichgelb. Scheitel doppelt so breit wie in der Mitte lang, Vorderrand kantig, stumpfwinkelig, in der Mitte ein brauner Längsstreifen. Stirne länger wie breit, die Aussenränder gleichmässig gerundet und geschärft. Die Stirnfläche schwach gewölbt, mit einer hufeisenförmigen braunen Zeichnung, deren Convexität den Oberrand der Stirne berührt. Clypeus mit braunen Querstreifen. An den Schläfen des Kopfes zwei braune Fleckchen. Pronotum und Schildchen braun gesprenkelt. Der Vorderrand des Pronotums gerade, hinten quer eingedrückt. Schildchen in der Mitte abgeflacht, am vorderen Theile zwei halbmondförmige callöse Schwielen, welche mit ihrer Concavität zueinander gekehrt sind. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, der Hinterrand gebuchtet, die Ausbuchtung mehr zur Suturalecke gelegen, so dass letztere als eine abgerundete Zacke vortritt. Deckflügel bräunlichgelb, mit rostbraunen wellenförmig gekrümmten Längsnerven und ebenso gefärbten zahlreichen, sehr unregelmässig verzweigten Quernerven, welche keine deutliche Subapicallinie bilden. Der Apicalrand ist braun verfärbt, nur durch die weit voneinander stehenden Endnerven unterbrochen. Die Costalmembran ist halb so breit wie die Costalzelle, die Quernerven sehr kurz und nicht dicht gestellt, an den Enden mit braunen Flecken. Auffallend gebildet ist der innere Clavusheil zwischen dem n. ulnaris int. und dem Clavusrande. Der besagte Clavusnerv macht am Grunde des Clavus einen schwachen Bogen, verläuft dann parallel mit der Naht und mündet rechtwinkelig gebrochen in die Sutura. Diese Nahtzelle ist flach, am Grunde und an der Spitze mit schwarzen Flecken ausgefüllt. Hinter der Clavusspitze befinden sich zwei schwarze punktförmige Endzellen, welche gleichfalls in der Ebene der Nahtzelle liegen und daher nur von oben sichtbar sind; der hintere Punkt ist grösser als der vordere. Flügel rauchbraun, mit dunklen Nerven. Hinterleib und Beine gelbbraun.

♂. Länge 7 1/2 mm.

Australia borealis (ein Exemplar im Stockholmer Museum).

76. Gen. *Eurima* n. g.

Diese Gattung, welche mit *Seliça* nahe verwandt ist, ist insbesondere dadurch gekennzeichnet, dass der Clypeus sehr gross und tief in die Stirne eingesetzt ist, so dass von der Stirne nur der Oberrand und jederseits schmale seitliche Streifen

übrig bleiben. Auch ist der Clypeus von der Stirne nicht sehr scharf getrennt. Fühler kurz. Ocellen gross, Pronotum kurz. Schildchen stark gewölbt, glatt. Deckflügel länglich, hinten abgerundet; die Basis des Clavus leicht erhoben. Eine deutliche Subapicallinie. Hinterschienen mit zwei kleinen Dornen vor der Spitze.

Von *Dascalia* unterscheidet sich diese Gattung dadurch, dass in den Deckflügeln nur eine Subapicallinie vorhanden ist, und von *Seliza* überdies durch die Stirnbildung.

1. *Eurima astuta* n. sp.

Taf. VI, Fig. 13, 13a.

Die Stirne ist länglich. Der Clypeus ist rostbraun, stark gewölbt, mit braunen Querstreifen auf jeder Seite und mit einer helleren schwieligen Mittellinie. Augen schwarz. Ocellen deutlich. Fühler kurz. Der Scheitel vorne schwach gerundet, Pronotum in der Mitte undeutlich gekielt und mit zwei schwachen Grübchen versehen. Schildchen stark gewölbt, nicht gekielt. Kopf und Pronotum sind gelblich, Schildchen rostgelb, die stark verdickte Schildchenspitze gelb gefärbt. Deckflügel länger wie breit, hinten stark gerundet, die Basis des Clavus höckerförmig erhoben, der Costalrand hinter der Mitte schwach gebuchtet. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, eine Subapicallinie, die Endnerven einfach. Die Deckflügel sind gelblich, mit einigen unregelmässigen braunen Flecken im Apicaltheile. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb, die Spitzen der Dornen schwarz. Hinterschienen mit zwei Dornen.

♀. Länge 8 mm.

Persien, Basman-Kirman, von Zarudny gesammelt (Museum in St. Petersburg).

77. Gen. *Derisa* n. g.

Insbesondere dadurch ausgezeichnet, dass der obere Rand der Stirne, von vorne betrachtet, stumpfwinkelig ausgeschnitten und die längliche Stirne mit einem scharfen Mittelkiel versehen ist. Fühler kurz. Ocellen deutlich. Deckflügel länglich, hinten schief nach vorne gestutzt, die Suturalecke etwas ausgebogen. Eine Subapicallinie. Die Costalzelle breiter wie die Costalmembran. Clavus an der Basis leicht erhoben. Hinterschienen mit zwei kleinen Dornen vor der Spitze.

Mit *Eurima* verwandt, jedoch durch den ausgeschnittenen Stirnrand, die schief gestutzten Deckflügel unterschieden.

1. *Derisa atratula* n. sp.

Pechbraun bis schwarz, mit graulichweissem Secret bedeckt. Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie in der Mitte lang, vorne gerade, mit zwei kurzen Leisten, welche von der Vorderecke nach hinten zur Mitte ziehen, sich jedoch miteinander nicht verbinden. Vor diesen Leistchen ist der Scheitel etwas vertieft. Die Stirne länger wie breit, der Vorderrand (von vorne betrachtet) stumpfwinkelig ausgeschnitten. Die Stirnseiten in der Mitte rundlich erweitert, schwach geschrägt. Die Stirnfläche runzelig, in der Mitte mit starkem Mittelkiel versehen, schwarz, die untere Hälfte sowie der Clypeus mit Ausnahme der dunklen Spitze rostgelb. Pronotum und Schildchen mattschwarz. Deckflügel länger wie breit, hinten schief gestutzt und abgerundet, der Costalrand hinter der Mitte unbedeutend gebuchtet. Costalmembran deutlich schmäler wie die Costal-

zelle. Die Deckflügel sind schwarz, mit graulichen Schüppchen fleckenartig bedeckt. Flügel rauchbraun. Beine schwarz, die Knie und Spitzen der Schienen heller.

♀. Länge $7\frac{1}{2}$ mm.

Persien, Bampur-Kaskin, Podatschi-Kuimurgak, Kirman, von Zarudny gesammelt (Museum in St. Petersburg).

78. Gen. *Exoma* n. g.

Kopf vorne gerade gestutzt und kantig. Scheitel doppelt so breit wie lang, flach, vom vorgezogenen Pronotum zum Theile verdeckt. Stirne schmal, länglich, flach, oben wie unten gleich breit, in der Mitte nur wenig breiter, die Aussenränder schwach nach aussen gebogen, nicht geschärft. Die Stirnfläche glatt, längs der Aussenränder mit Längseindrücken versehen, zuweilen auch in der Mitte vertieft, so dass auf der Stirnfläche zwei Längswülste auftreten. Fühler kurz. Ocellen klein. Pronotum vorne gerundet, auf der Scheibe leicht vertieft. Schildchen mässig gewölbt, undeutlich gekielt. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten nicht erweitert, hinten gleichmässig abgerundet, der Apicalrand unbedeutend und sehr flach ausgeschnitten. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, am Grunde etwas erweitert und von einfachen Quernerven durchsetzt. Die Längsnerven weit voneinander gerückt, ziemlich stark vortretend, durch zahlreiche Quernerven untereinander verbunden, welche keine Subapicallinie bilden. Die Basis des Clavus leicht gehoben und mit Körnchen besetzt. Hinterschienen mit zwei Dornen.

1. *Exoma viduata* n. sp.

Dunkelbraun, die Nerven in der Mitte des Coriums schwärzlich oder es ist die hintere Hälfte der Deckflügel dunkler gefärbt. Am Costalrande vor dem Apicalrande ein heller Fleck und am Apicalrande mehrere kleinere hellere Randpunkte. Flügel rauchbraun. Hinterleib und Beine braun. Zuweilen treten auf der Stirnfläche dunkle Flecken auf, welche jedoch nicht constant sind und gewöhnlich fehlen.

♂ ♀. Länge 6 mm.

Haïti (mehrere Exemplare in meiner Sammlung).

79. Gen. *Anidora* n. g.

Kopf vorne gerade gestutzt, kantig. Scheitel mehr als dreimal so breit wie lang, flach. Stirne so breit wie lang oder nur wenig länger wie breit, flach, in der Mitte deutlich gekielt. Die Aussenränder geschärft, nach aussen gebogen. Fühler kurz. Ocellen deutlich. Pronotum etwas länger wie der Scheitel, flach, in der Mitte undeutlich gekielt. Schildchen breit dreieckig, mit drei feinen Längskielen. Deckflügel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie einzeln breit, nach hinten nicht erweitert. Der Apicalrand ist flach ausgeschnitten, die Suturalecke stark ausgebogen und eine scharfe Zacke bildend. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen. Die Längsnerven weit voneinander gerückt, durch zahlreiche Quernerven verbunden, welche insbesondere an der Suturalecke ein dichteres Netzwerk bilden. Keine Subapicallinie. Der n. clavi int. an der Basis stark kammartig erhoben und mit dichten Körnchen besetzt. Hinterschienen mit einem Dorne.

1. *Anidora fusca* n. sp.

Taf. VII, Fig. 20.

Gelblichbraun. Pronotum mit zwei seichten Eindrücken. Deckflügel auf der hinteren Hälfte dunkler, die ganze Fläche mit zahlreichen zerstreuten helleren Körnchen besetzt. Am Apicalrande hellere Randflecken zwischen den Nervenenden, so dass der Apicalrand wie gekerbt erscheint. Hinter dem Clavushöcker im Mittelfelde befindet sich eine längliche tief eingedrückte glatte Stelle. Flügel rauchigbraun, mit dunklen Nerven. Hinterleib und Beine gelbbraun, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine dunkel.

Ist der *Seliça ferruginea* ähnlich, jedoch die Stirne ist nicht wie bei letzterer oben höckerförmig vorgewölbt, sondern ganz glatt. Die Deckflügel sind breiter und kürzer als bei *ferruginea* und insbesondere durch den Mangel einer Subapicallinie und die stark ausgebogene Suturalecke, welche eine scharfe Zacke bildet, und den stark kammartig erhobenen Clavus und die glatte Stelle besonders gekennzeichnet.

Länge 9 mm.

Neu-Pommern, Kinigunang (ein Exemplar in meiner Sammlung).

80. Gen. *Massila* Walk.

Walker, Journ. of Entom., I, p. 314 (1862).

Walker charakterisiert diese Gattung mit wenigen Worten: »*Poecilopterae* affinis. *Alae anticae costa marginaque exteriore excavatis.*«

Mir ist diese Gattung nicht bekannt, dieselbe scheint mit *Dascalina* sehr nahe verwandt zu sein. Walker beschreibt zwei Arten.

1. *Massila sicca* Walk.

Walker, Journ. of Entom., I, p. 315, Taf. XV, Fig. 3 (1862).

Cinerea; caput brevissimum, carinatum, frontis margine faciem versus dilatata; prothorax bisulcatus, antice truncato-conicus; alae anticae sat angustae, apice rotundatae, punctis nonnulis vittisque duabus obliquis indeterminatis convexis nigris aut fuscis, marginibus tuberculatis, costa marginaque interiore basi convexis extus concavis, margine exteriore subconvexo.

Cinereous. Head very short; vertex keeled; front broader than long, keeled in the middle, the rim on each side dilated towards the face. Prothorax truncate-conical in front, slightly concave behind, with two furrows which are united hind ward. Legs whitish. Fore wings rather narrow, with some black or brown stripes; costa and exterior border forming a rounded right angle; costa convex towards the base, concave exteriorly; exterior border and interior border tuberculate, the former slightly convex; interior border dilated near the base, excavated in the middle part, slightly angular towards the tip; veins hardly ramifying; transverse veinlets numerous, irregular.

Length of the body 1—2 $\frac{1}{2}$ lines; of the wings 7—8 lines.

Sydney and Moreton Bay.

2. *Massila unicolor* Walk.

Walker, Journ. of Entom., I, p. 315 (1862).

♂. Viridescenti-alba; caput brevissimum; frons carinata, marginata, latitudine longior; prothorax antice convexus; alae anticae sat latae, apice quadratae, marginie interiore basi tuberculato.

Greenish white. Head very short; front longer than broad, keeled in the middle, the rim on each side dilated towards the face. Prothorax convex in front, straight behind. Fore wings moderately broad, quadrate at the tips; costa slightly convex towards the base, slightly concave exteriorly; interior border straight, tuberculate for more than half the length from the base.

Length of the body $2\frac{1}{2}$ lines; of the wings 8 lines.

Moreton Bay.

81. Gen. *Uxantis* Stål.

Stål, Öfv. Vet. Akad. Verh., XXVII, p. 776 (1870).

Diese Gattung ist mit dem Subgenus *Atracis* Stål sehr verwandt und insbesondere dadurch gekennzeichnet, dass die zwischen den Gabelästen des n. *radialis* liegende Zelle hinten nach aussen bogenförmig gekrümmmt und daselbst durch einen geraden oder gebuchtetem Quernerven abgeschlossen ist. Der innere Gabelast geht manchmal in starken Bogen vom n. *radialis* ab, so dass die Zelle breiter ist als die Costalzelle. Der Scheitel ist wenig vorgezogen, vorne gewöhnlich gerade abgestutzt oder schwach gerundet, selten winkelig ausgeschnitten. Die Stirne länglich, mit einem Mittelkiel versehen, welcher selten fehlt (*illota*). Deckflügel hyalin. Die Costalmembran breit, breiter wie die Costalzelle, von Quernerven durchzogen, welche untereinander durch eine Reihe von Quernerven oder durch unregelmässige Quernerven verbunden ist. Selten sind die Quernerven der Costalmembran einfach, d. i. ohne secundäre Quernerven, in welchem Falle die eingeschnürte Mittelzelle im Clavus stets deutlich ausgeprägt und gewöhnlich durch einen kurzen Quernerven markiert ist. Hinterschienen mit einem Dorne.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Der äussere Clavusnerv in der Mitte stumpfwinkelig gebrochen, die Mittelzelle des Clavus daher eingeschnürt, beide Nerven gewöhnlich durch einen Quernerven untereinander verbunden. Der innere Gabelast des n. <i>radialis</i> unter spitzigem Winkel abgehend	2
—	Die Nerven des Clavus fast gerade. Der innere Gabelast des n. <i>radialis</i> weiten Bogen bildend	8
2	In der Costalmembran einfache, stellenweise gegabelte Quernerven	3
—	Die Nerven der Costalmembran durch zahlreiche oder spärliche Quernerven untereinander verbunden	5
3	Vorderrand des Scheitels gerade	4
—	Vorderrand des Scheitels tief winkelig ausgeschnitten. Länge 14 mm. Neu-Guinea.	<i>1. scissa</i> n. sp.
4	Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten deutlich verschmälert, dicht rothbraun gesprenkelt, im Clavus ein brauner Fleck. Länge 10 mm. Neu-Guinea, Mysol.	<i>2. subrufescens</i> n. sp.
—	Deckflügel dreimal so lang wie breit, hinten verschmälert, nicht gesprenkelt, mit rostbraunen Flecken und einem braunen Fleck im Clavus. Länge 10—11 mm. Philippineninsel.	<i>3. elongata</i> n. sp.
5	Die secundären Quernerven bilden eine regelmässige scharfe zickzackförmige Linie in der Mitte der Costalmembran	6
—	Die secundären Quernerven unregelmässig vertheilt oder sehr spärlich vorhanden	7

- 6 Am Schildchen zwei schwarze Längsflecken auf der Scheibe. Länge des Körpers 10 mm. Philippineninsel. 4. *consputa* Stål.
- Schildchen ohne Flecken. Länge des Körpers 6 mm. Philippineninsel. 5. *siccifolia* Stål.
- 7 Die zwischen den Gabelästen des n. *radialis* liegende Zelle am Ende gebuchtet. Länge 9—10 mm. Singapore. 6. *reversa* n. sp.
- Diese Zelle am Ende gerade gestutzt. Länge 11 mm. Südcelebes. 7. *solennis* n. sp.
- 8 Scheitel so lang wie breit, vorne abgerundet, auf der schmalen langen Stirne ein Mittelkiel 9
- Scheitel breiter wie lang, vorne gerade, auf der kürzeren länglichen Stirne kein Kiel. Länge 10 mm. Roon. 9. *illota* n. sp.
- 9 Stirne dreimal so lang wie breit 10
- Stirne doppelt so lang wie breit. Deckflügel spärlich rostbraun gesprenkelt. Länge 10 mm. Roon. 10. *patula* n. sp.
- 10 Am Schildchen jederseits ein dreieckiger rostbrauner Randfleck, Deckflügel stark rostbraun gefleckt. Länge 14 mm. Neu-Guinea. 8. *nexa* n. sp.
- Schildchen einfarbig. Deckflügel wenig rostbraun gesprenkelt. Länge 11 mm. Neu-Guinea. 11. *pyralis* Guér.

1. *Uxantis scissa* n. sp.

Eine durch die Form des Kopfes sehr ausgezeichnete Art. Der Scheitel ist so breit wie an den Seiten lang, flach, vorne stark winkelig ausgeschnitten, so dass die Vorderecken hörnerartig vorspringen. Die Schläfen spitzwinkelig bis zum Vorderrande des Scheitels verlängert, mit einem schwarzen Längsstrich vor dem Auge. Stirne länglich, flach, horizontal, blassgelb, der obere Rand stumpfwinkelig ausgeschnitten, die Aussenränder stumpfwinkelig nach aussen gebrochen. Zum Clypeus ist die Stirne schmäler als am oberen Rande. Pronotum so lang wie der Scheitel in der Mitte bis zum Ausschnitt. Schildchen wie das Pronotum und der Scheitel dicht rothbraun gesprenkelt. Deckflügel länglich, nach hinten deutlich verschmälert. Costalmembran vier- bis fünffmal so breit wie die sehr schmale Costalzelle, von einfachen Nerven durchzogen, welche abwechselnd stärker erscheinen und kleine kurze Zweigchen entsenden. Der innere Gabelast des n. *radialis* geht im spitzigen Winkel ab, die Zelle daher breit, dann verengt, nach aussen gekrümmmt und wieder etwas verbreitert und durch einen geraden Nerv geschlossen. Eine dem Apicalrande genäherte Subapicallinie. Die Deckflügel sind hyalin, schmutziggelb, rostbraun zart gesprenkelt, mit grösseren rostbraunen Körnchen besetzt. Sämtliche Nerven rostbraun. Der n. *clavi ext.* winkelig gebrochen und mit dem n. *clavi int.* durch einen Quernerv verbunden. Flügel schmutzigweiss. Hinterleib und Beine blassgelb. Diese Art ähnelt der *U. consputa* Stål, ist aber durch den tief eingeschnittenen Scheitel von allen Arten ausgezeichnet.

♂. Länge 14 mm.

Neu-Guinea (Museum in Berlin).

2. *Uxantis subrufescens* Walk.

Flatooides subrufescens Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, p. 141, 161 (1870).

Blassgelblich, dicht zart hellroth gesprenkelt. Scheitel ist doppelt so breit wie lang, vorne gerade gestutzt, oben etwas eingesunken, mit einem helleren Mittelstreif.

Auf den Schläfen ein brauner Punkt. Das Ende des zweiten Fühlergliedes roth gesprenkelt. Stirne etwas wenig länger wie in der Mitte breit, am oberen Stirnrande am breitesten, zum Clypeus allmählich verschmälert. Pronotum vorne abgerundet, mit einem undeutlichen Mittelkiel und zwei genäherten Grübchen nahe dem Vorderrande versehen. Schildchen wie das Pronotum dicht roth gesprenkelt; die Seitenkiele deutlich, aber vorne abgekürzt. Deckflügel hyalin blassgelblich, sehr dicht und zart (insbesondere im Corium) roth gesprenkelt, während in der Costalmembran der hyaline Grund vortritt und nur von rothen einfachen, stellenweise gegabelten Quernerven durchzogen und mit zerstreuten rothen Körnchen besetzt ist. Sämtliche Nerven und der Umfangnerv sind roth gefärbt. Die Deckflügel sind nach hinten deutlich verschmälert, hinten abgerundet. Im Apicaltheile eine Subapicallinie. Die Costalmembran ist dreimal so breit wie die Costalzelle, insbesondere an der Basis breiter wie hinten. Der innere Nervenast des n. radialis bildet keinen starken Bogen, die von den Gabelästen eingeschlossene Zelle nach aussen leicht gekrümmmt. Unterhalb der Basalzelle im Corium und am Grunde des Clavus nicht sehr dicht stehende, rothe Körnchen. Die mittlere Clavuszelle in der Mitte eingeschnürt, beide Nerven des Clavus durch einen Quernerven verbunden, auf welchem sich ein brauner Fleck befindet. Flügel rauchig getrübt, mit braunen Nerven. Hinterleib und Beine gelblich, letztere hie und da mit rothen Fleckchen besetzt.

♂. Länge 10 mm.

Mysol (Type im Stockholmer Museum), Morty, Mysol, Neu-Guinea (Walk.).

3. *Uxantis elongata* n. sp.

Taf. VIII, Fig. 20.

Gelbbraun. Stirne doppelt so lang wie am Clypeus breit, zum Clypeus allmählich verschmälert; die Seitenränder leicht gebogen, geschräft und rostbraun gesäumt. In der Mitte der Stirne ein bis zur Mitte der Stirnfläche reichender Längskiel. Am oberen geschräften Stirnrande ein sehr feiner bogenförmiger Querkiel, dessen Enden sich längs der Seitenränder bis zur Mitte der Stirne herunterziehen. Clypeus mit braunen Querstreifen. Auf den Seiten des Kopfes vor den Augen ein schwarzer Fleck, welcher fast die ganze obere abgerundete Wangenecke einnimmt. Scheitel sehr schmal, mit braunen Flecken; in der Mitte eine hellere Linie, welche sich auch auf das Pronotum auszudehnen scheint. Pronotum auf der Scheibe abgeplattet, am Vorderrande gerundet. Schildchen braun. Deckflügel dreimal so lang wie einzeln breit. Die Costalmembran fast dreimal so breit wie die Costalzelle. Die zwischen den Gabelästen des n. radialis liegende Zelle nach aussen gekrümmt und infolge der Theilung des inneren Astes stark eingeengt. Sämtliche Nerven rostbraun, die Quernerven häufig verdoppelt, die letzten zwei Reihen der Quernerven rostbraun umsäumt. Am Costalrande nahe der Wurzel ein brauner Fleck, welcher aber zuweilen fehlt, sowie der Axilarhöcker dunkel gefärbt. Die Clavusnerven in der Mitte leicht einander genähert, durch einen Quernerven verbunden, auf welchem sich ein dunkler Fleck befindet. Am Grunde der Costalmembran des Clavus und im Corium nahe der Basis rostbraune Körnchen. Flügel rauchig getrübt. Hinterleib und Beine gelblichbraun.

♂ ♀. Länge 10—11 mm.

Philippineninsel (zwei Exemplare im Stockholmer Museum).

4. *Uxantis consputa* Stål.

Taf. IX, Fig. 8.

! *Atracis consputa* Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., XXVII, p. 776 (1870).

Blassgelblich, carminroth gesprenkelt. Scheitel um $\frac{1}{4}$ länger wie breit, fast viereckig, der Scheitelvorderrand die Schläfenecken nicht überragend, gerundet, mit zwei braunen Randflecken. Auf jeder Seite neben dem Auge eine viereckige braune Makel und ein schwarzer kurzer Strich im Nacken, überdies carminroth gesprenkelt. Auf den Schläfen ein brauner Strich vor dem Auge. Stirne dreimal so lang wie an der Basis breit, zur Spalte wenig verschmäler, an den Seiten geschärft, in der Mitte der Stirne eine Ecke bildend, hinter derselben etwas eingebuchtet. Die Stirnfläche flach, blassgelb, glänzend, mit einem die ganze Fläche durchlaufenden sehr feinen Mittelkiel. Auf der carminroth gefleckten Stirnspitze zwei sehr kurze, fast querliegende Seitenkiel. Pronotum nach vorne lappenartig verlängert, quergestutzt, mit stumpfwinkeligen scharfen Seitenecken. Die Scheibe des Pronotums erhaben, vorne etwas eingedrückt, mit zwei braunen Strichen, welche nach hinten in braune Makel erweitert sind und welche eine hellere Mittellinie begrenzen. Ueberdies ist die ganze Fläche roth gesprenkelt. Schildchen kurz dreieckig, mit zwei nach vorne divergierenden Seitenkielen, zwischen denselben abgeflacht und mit zwei grossen schwarzen, fast viereckigen Makeln geziert. Deckflügel mehr als doppelt so lang wie vor der Mitte breit, der Aussenrand hinter der Mitte leicht gebuchtet; der Apicalrand eine stumpfe Ecke nach innen bildend. Costalmembran ungefähr dreimal so breit wie die Costalzelle, mit zwei Reihen von viereckigen Zellen, welche miteinander durch eine zackige Nervenlinie verbunden sind. Die Costalzelle ist an der Basis infolge der Einbuchtung des n. radialis, der kammartig vortritt, erweitert, mit drei bis vier Quernerven versehen. N. radialis in der Mitte gegabelt, beide Aeste begrenzen eine längliche Zelle, welche bogenförmig zum Aussenrande gekrümmmt ist. Sämtliche Apicalzellen gegabelt, die Gabeläste durch Quernerven verbunden, welche zwei Reihen bilden. Die ganze Fläche der fast glashellen Decken ist mit carminrothen Punkten und Flecken dicht gesprenkelt, die grösseren Fleckchen liegen grösstenteils im Apicaltheile der Deckflügel auf den Quernerven. Zahlreiche dunklere unregelmässige Quernerven im Corium, die hie und da gedrängt sind. Im Clavus, welcher mit carminrothen Körnchen besetzt ist, zwei Nerven, welche in der Mitte des Clavus eingeschnürt sind. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven. Hinterleib und Beine gelblich, am Rücken grünlich. Die Seiten der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♂. Länge 10 mm, Spannweite der Deckflügel 29 mm.

Philippineninsel (Stål'sche Type im Stockholmer Museum), Manilla (Museum in Paris).

5. *Uxantis siccifolia* Stål.! *Atracis siccifolia* Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., XXVII, p. 776 (1870).

Dem *U. consputa* Stål sehr nahe stehend, kleiner als diese, die Stirne kürzer, der feine Mittelkiel geht bis zur Mitte der Stirne, zu jeder Seite neben dem Seitenrande eine ziemlich tiefe glänzende Furche, die gleichfalls bis etwa zur Mitte der Stirne herabreicht. Die untere Hälfte der Stirne von den Seitenecken abwärts glatt und flach. Die Spitze der Stirne undeutlich gefleckt. Scheitel, Pronotum und Schildchen carminroth gefleckt und punktiert, jedoch ohne grössere Makel. Die Deckflügel genau wie bei

U. consputa Stål geformt, mit der gleichen Anordnung der Nervatur, jedoch bedeutend sparsamer gesprenkelt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb.

♂. Länge 6 mm, Spannweite der Deckflügel 22 mm.

Philippineninsel (Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

6. *Uxantis reversa* n. sp.

Taf. VII, Fig. 21.

Scheitel wenig breiter wie lang, vorne gerade gestutzt, oben etwas vertieft, mit zwei dunklen Grübchen. Schläfen vollkommen abgerundet, mit einem scharfen braunen Querstrich vor dem schwarzen Auge. Fühler weiss, an der Spitze des zweiten Gliedes ein schwarzer Punkt, die Endborste schwarz. Stirne unbedeutend länger wie breit, fast quadratisch, die Seitenränder fast parallel, geschärft und hellroth gesäumt. Die Stirnfläche schief nach unten gerichtet, flach, gelblichweiss, am oberen Rande eine undeutliche dunkle Querbinde. Pronotum vorne abgerundet, auf dem Mittellappen mit dichten Körnchen besetzt. Schildchen mässig gewölbt, an den Seiten braun gefleckt. Deckflügel mehr als doppelt so lang wie einzeln breit, milchweiss, der Umfangnerv und die Längsnerven röthlichgelb, die unregelmässig vertheilten, stellenweise gegabelten und hie und da aneinander gedrängten Quernerven schwarz. Die Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle, von zum Theile röthlichgelben, zum Theile schwarzen Quernerven durchzogen, welche nur durch spärliche secundäre Quernerven miteinander verbunden sind. Die zwischen den Gabelästen liegende Zelle oben spitz zulaufend, so breit wie die Costalzelle, nach hinten verbreitert, nach aussen gekrümmmt und durch einen gebuchten Quernerv geschlossen. Die Apicalnerven gegabelt, die Aeste untereinander durch Quernerven verbunden. Im Clavus sind die zwei Nerven einander genähert, die Mittelzelle daher in der Mitte eingeschnürt; am Ende des Clavus ein schwarzer Punkt. Ueberdies finden wir im Corium in den Zellen zahlreiche zerstreute feine schwarze Pünktchen. Unterhalb der Basalzelle und am Grunde des Clavus dicht gedrängte blasses Körnchen. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blass gelblichweiss, die Spitzen der Dornen der Schienen dunkel. Anallappen des ♀ breiter wie lang, queroval, hinten breit gerundet, blassroth gefärbt.

♂ ♀. Länge 9—10 mm.

Singapore, von Biró 1898 gesammelt (Typen im Budapester Museum 2 ♀, 1 ♂, ein ♀ und das ♂ ist sehr schwach ausgefärbt, die Nerven sind weiss, die Quernerven blassbräunlich).

7. *Uxantis solennis* n. sp.

Der vorhergehenden Art *reversa* sehr ähnlich, sowohl in der Gestalt als in der Zeichnung der Oberfläche. Unterscheidet sich jedoch von der *U. reversa* dadurch, dass die Oberfläche der Deckflügel dichter roth und braun punktiert und gefleckt ist. Die Quernerven in der Costalmembran stellenweise farblos, so dass die dunklen Nerven deutlicher vortreten und weit voneinander gerückt erscheinen. Die Zelle zwischen den Gabelästen des n. radialis ist breiter wie die Costalzelle, nach hinten nicht verbreitert, fast verengt und durch einen geraden Nerven aussen geschlossen. Flügel milchweiss, mit weissen Nerven, bloss die zwei Stämme der mittleren Nerven schwarz. Hinterleib unten blass gelblichweiss, oben braun, die Ränder blass gelblich.

♂. Die Genitalplatten um $\frac{1}{4}$ länger wie an der Basis zusammen breit, aneinander-schliessend, nach hinten verschmäler und abgerundet. Anallappen länglichoval, oben schwarz, hell gerandet.

♂. Länge 11 mm.

Südcelebes, Bua-Kraeng, im Februar 1896 von Fruhstorfer gesammelt (Type im Budapester Museum).

8. *Uxantis nexa* n. sp.

Blassgelblich mit brauner Zeichnung. Scheitel so lang wie zwischen den Augen breit, die Seitenecken nicht überragend, am Vorderrande abgerundet, in der Mitte mit einem deutlichen Längskiel und zwei braunen Längsstreifen über die ganze Fläche. Die Schläfen vorne gerundet, mit einem braunen Strich. Stirne sehr schmal, dreimal so lang wie breit, ohne Zeichnung, die geschrägten Seitenränder leicht ausgebogen. Clypeus lang, schmal, mit rostgelben Querstreifen. Pronotum nach vorne lappenartig vorgezogen, auf der Scheibe zwei Grübchen. Auf dem Schildchen erscheinen die Seitenkiel angedeutet; auf jeder Seite desselben ein grosser dreieckiger schwarzer Randfleck. Deckflügel doppelt so lang wie breit, hyalin, durchscheinend, mit unregelmässigen rostbraunen Flecken und Punkten. Costalmembran dreimal so breit wie die Costalzelle, mit einfachen Nerven, welche durch Quernerven, die eine Mittellinie bilden, verbunden sind. Von der Mitte des n. radialis geht nach innen bogenförmig ein Nervenzweig ab, wodurch eine langgestreckte Zelle gebildet wird, die nach aussen gekrümmmt ist. Am Grunde der Costalzelle, im Corium unterhalb der Basalzelle und im Clavus feine gelbliche Körnchen angehäuft. Flügel hyalin, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine blassgelb. Der Anallappen beim ♀ fast halbkreisförmig, sehr gross.

♀. Länge 14 mm.

Neu-Guinea, von Fruhstorfer im Jahre 1891 gesammelt (ein Exemplar ♀ in Breddins Sammlung).

9. *Uxantis illota* n. sp.

Der *U. nexa* ähnlich, der Scheitel ist jedoch kürzer wie hinten zwischen den Augen breit und vorne fast gerade gestutzt. Die gerundeten Schläfen überragen fast den Scheiteldurchmesser und sind mit einem dunklen Strich vor dem Auge versehen. Die Stirne ist nicht so lang wie bei *nexa*, ungefähr $1\frac{1}{2}$ so lang wie breit und wie der Clypeus gelb, nicht gezeichnet. Auf dem Scheitel ein deutlicher Mittelkiel, der sich nach hinten auf das Pronotum verlängert. Zwei rostbraune Längsstreifen auf dem Scheitel und zwei Punkte auf der Mitte des Pronotums. Schildchen mit zwei deutlichen Seitenkielen; auf der Scheibe und an den Seiten undeutlich rostbraun. Deckflügel bräunlichgelb, mit zahlreichen braunen Quernerven, wodurch die Fläche gesprenkelt erscheint. Die Costalmembran wie bei der vorhergehenden Art, die Quernerven stellenweise braun gefleckt, durch unregelmässige Nerven, die keine deutliche Linie bilden, verbunden. An den Spitzen des Clavus ein rostbrauner Punkt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine bräunlichgelb.

♀. Länge 10 mm.

Roon, von Fruhstorfer gesammelt (ein Exemplar ♀ im Budapester Museum).

10. *Uxantis patula* n. sp.

Der *U. illota* sehr ähnlich, jedoch durch den leicht aber deutlich abgerundeten Scheiteldurchmesser von der *illota* sofort zu unterscheiden, bei welcher der Scheiteldurchmesser gerade ist. Auf der Oberfläche des Scheitels zwei rostbraune Längsstreifen und

an der Spitze ein undeutliches Grübchen. Stirne ist kürzer als bei *pyralis* Guér., mit einem zarten Mittelkiel. Die Färbung und Zeichnung der Oberfläche, insbesondere der Deckflügel ähnlich wie bei *illota*, die dunklen Quernerven treten jedoch nicht stark hervor, bloss der schwarze Punkt am Ende des Clavus ist stark ausgeprägt. Hinterleib und Beine gelblichbraun.

♂. Länge 10 mm.

Roon, von Fruhstorfer gesammelt (Type im Museum in Brüssel).

11. *Uxantis pyralis* Guér.

! *Flata pyralis* Guérin, Duperrey Voy. Coquille Ins., II, p. 192, Atlas Ins., Pl. 10, Fig. 11 (1830).

! *Flatoides semialbus* Walker, Journ. Linn. Soc. Zool., X, p. 142 (1870).

Scheitel so lang wie zwischen den Augen breit, vorne abgerundet, an der Spitze mit einem Grübchen versehen, welches am Ende einer feinen Mittellinie liegt. Von vorne betrachtet erscheint die Scheitelspitze eingekerbt. Stirne dreimal so lang wie an der Basis am Clypeus breit, mit einem schwarzen Mittelkiel versehen. Die Seitenränder fast parallel, etwas geschärft. Stirnfläche wie der Clypeus blassgelblich. Pronotum und Schildchen gelblich, ohne Zeichnung, nur am Scheitel sind zwei rostgelbe Längsstreifen sichtbar. Deckflügel hyalin, weiss, bloss die Quernerven, welche sehr regelmässig verheilt und stellenweise gedrängt sind, bräunlich. Der innere Ast des n. *radialis* entspringt im weiten Bogen von dem Stämme, so dass die Zelle breiter erscheint als die Costalzelle. Die Zelle ist nach aussen gekrümmmt und durch einen geraden Nerv geschlossen. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelblich. Das einzige mir vorliegende Exemplar aus dem Stockholmer Museum (sec. exempl. typ.) ist als *Flata pyralis* var. bezeichnet und scheint ein schwach gefärbtes Exemplar zu sein. Die ausgefärbten Exemplare dürften eine ähnliche Färbung zeigen wie *U. reversa* und *solennis*.

Länge 11 mm.

Offak (Guér.), Aru, Mysol (Walk.). Das vorliegende Exemplar (mit fehlender Hinterleibsspitze) stammt von Mysol (Stockholmer Museum).

82. Gen. *Urana* n. g.

Eine durch sehr auffallende Merkmale charakterisierte Gattung. Der Kopf mit den Augen so breit wie das Pronotum. Scheitel breiter wie lang, von der Stirne durch einen Querkiel getrennt, welcher in der Mitte durch eine rautenförmige Vertiefung unterbrochen ist. Die Stirne länger wie breit, die Seiten parallel, geschärft und aufgebogen. Auf der Stirnspitze eine zickzackförmige Leiste, von deren Ecken Kiele verlaufen, und zwar von der mittleren unteren Ecke ein die ganze Stirnfläche durchlaufender Mittelkiel, von den beiden oberen Ecken zum Querkiel des Scheitels ziehende kurze Kiele, welche die oben erwähnte rautenförmige Grube seitlich begrenzen. Pronotum schmal, nach vorne stark, fast spitzwinkelig vorgezogen, in der Mitte mit einer Längsfurche versehen. Ocellen vorhanden. Fühler kurz. Augen gross. Schildchen sehr grob gerunzelt und gefurcht, mit zwei Längskielen, an deren vorderen Enden sich jederseits ein Höcker erhebt. Deckflügel dreimal so lang wie einzeln breit, schmal, nach hinten nicht erweitert, am Ende abgerundet, so dass an der Clavusspitze ein stumpfer Winkel gebildet wird. Die Costalzelle an der Basis breit, nach hinten scharf zugespitzt, indem der n. *radialis* mit dem n. *costalis* sich verbindet. Die Costalmembran schmal, von einfachen Quernerven durchzogen. Die Basis des Clavus ist stark

höckerförmig erhoben, so dass der n. clavi int. eine scharfe Kante bildet. Desgleichen ist der Axilarhöcker sehr stark entwickelt und tritt bei Ansicht des Thieres von oben stark nach aussen vor. Der n. clavi int. ist wellenförmig gebogen. Die Längsnerven im Corium nicht stark vortretend, zahlreiche Quernerven, welche eine nicht scharfe Subapicallinie bilden, die Endnerven weit voneinander entfernt und einfach. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Diese Gattung ist ausser durch die Form des Kopfes insbesondere durch die zwei Höcker am Schildchen, durch die cristaformige Erhebung der Clavusbasis und den stark vorspringenden Seitenhöcker der Deckflügel charakterisiert.

Diese Gattung ist mit *Seliça*, *Dascalia* u. dgl. verwandt. Zu derselben gehört eine bisher bekannte Art, welche im Berliner Museum aufbewahrt ist.

1. *Urana paradoxa* n. sp.

Taf. IV, Fig. 13.

Gelbbraun. An der Basis der Stirne vor dem Clypeus eine bogenförmige, aus dunklen Flecken gebildete Querbinde. An dem Wangenrande ein dunkler Fleck, ein kleinerer an den Seiten des Clypeus, welcher mit braunen Querstrichen versehen ist. Die Mittelfurche des Pronotums schwarz. Die Deckflügel blassgelblich, mit dunkler Zeichnung, deren Beschreibung sehr schwer ist und leichter aus der Abbildung zu ersehen ist. Die braune Zeichnung besteht aus ausgedehnten zusammenfliessenden Flecken, welche stellenweise durch halbkreisförmige Ringe unterbrochen ist. Am Costal- und Apicalrande befinden sich schwarze Randflecken zwischen den Endnerven. Die Nerven sind grösstentheils braun, stellenweise schwarz. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb. Die Spitzen der Schienen und der Tarsen schwarz, desgleichen die Spitzen der Hinterbeine.

Länge 9 mm.

Madagascar, Antananarivo (Sikora) (ein Exemplar im Museum in Berlin).

83. Gen. *Lichena* n. g.

Kopf rüsselartig, nach vorne horizontal vorgezogen, vorne gerade abgestutzt. Scheitel doppelt so lang wie zwischen den Augen breit, im vorderen Drittel etwas erweitert, daselbst mit einem seitlichen spitzigen Zahne versehen. Von dem Zähnchen verläuft parallel mit dem Scheiteldrande eine bogenförmige Leiste. Zwischen den Augen eine starke, nach hinten winkelig gebrochene und sattelförmig vertiefte Querleiste, von welcher ein kurzer Mittelkiel zum Nacken abgeht. Die Scheitelfläche rinnenartig vertieft und quergerunzelt. Die Stützen der stark vortretenden Augen lappenartig ausgeschnitten. Stirne nach unten stark geneigt, fast horizontal, vier- bis fünfmal so lang wie an der Spitze breit, vor dem Clypeus stark erweitert, daselbst $2\frac{1}{2}$ mal so breit wie an der Spitze, dann zum Clypeus allmählich verschmälert. Die Aussenränder der Stirne gekielt, vor der Erweiterung mit einem kleinen Zähnchen versehen. Auf der quergerunzelten Stirnfläche ein von der Stirnspitze bis etwa zur Mitte der Stirne deutlicher Mittelkiel und in der Mitte der Stirne zwei sehr flache, nach vorne convergierende Seitenkiel. Die den Kopf vorne begrenzende kleine dreieckige Fläche mit einem deutlichen Mittelkiel versehen. Die Seiten des Kopfes spitz dreieckig vorgezogen. Fühler den Seitenrand der Stirne überragend, das erste und zweite Fühlerglied gleich lang, cylindrisch, das dritte in eine feine Borste ausgezogen. Ocellen vor-

handen. Clypeus $\frac{2}{3}$ der Stirnlänge, flach gewölbt, vor der Spitze etwas eingeengt und leicht gekielt. Schnabelscheide bis zu den Hinterhüften reichend, das letzte Glied sehr kurz, das vorletzte fünfmal so lang wie das letzte. Pronotum in der Mitte halb so lang wie das Schildchen, vorne gerundet, hinten flachbogig ausgeschnitten, mit drei Kielen in der Mitte, welche die ganze Fläche durchsetzen. Hinter den Augen an den Seiten des Pronotums befindet sich ein stumpfer Höcker, unterhalb desselben ein vom hinteren Augenrande zur Spitze des Seitenlappens verlaufender starker Kiel. Die Seitenlappen des Pronotums sind auf die Brust nicht verlängert. Schildchen breit dreieckig, flach gewölbt, in der Mitte etwas abgeplattet, mit unregelmässigen Höckern und Leisten besetzt, insbesondere ist auf der Vorderhälfte eine zweimal unterbrochene Querleiste und vor der Spitze ein callöser Höcker, hinter welchem die Schildchenspitze vertieft erscheint. Die Flügeldecken fast horizontal gestellt, um $\frac{1}{4}$ länger wie breit, die Oberfläche durch die zahlreichen erhabenen Falten sehr uneben, glänzend oder matt. Costalmembran am Grunde doppelt so breit wie die Costalzelle, von netzartig verbundenen Queradern durchsetzt, welche insbesondere in der Nähe des Costalnerven eine stark wellenartig verlaufende Linie bilden. N. radialis ext. sehr kräftig, kammartig vortretend. N. ulnaris einfach, in der Mitte des Coriums getheilt. Die Längsnerven sind durch zahlreiche unregelmässige Quernerven verbunden, welche vor dem Bogenrande zwei Apicallinien bilden, von welchen die vorletzte kammartig erhoben ist. Der Grund des Clavus und der Costalmembran mit Tuberkeln besetzt. Flügel membranös, mit zahlreichen Längs- und Quernerven. Hinterschienen mit zwei kräftigen Dornen, der eine unterhalb der Mitte, der andere im unteren Viertel der Schienenlänge. Die Spitzen der Hinterschienen mit einem Dornenkranz, das Basalglied der Hintertarsen so lang wie die zwei letzten Tarsalglieder zusammen.

♂. Die Genitalplatten aus breitem Grunde dreieckig, nach hinten verschmälert und in einen scharfen nach oben gekrümmten Dorn endigend, welcher von dem kappenartig umgestülpten Anallappen bedeckt ist. Auf der oberen Kante der Genitalplatten ein starker senkrecht aufgerichteter Dorn. Die Griffel schmal, am Ende verengt und an der Spitze etwas erweitert.

♀. Die Scheidenpolster halbkugelförmig, an der Innenseite mit scharfen Zähnchen besetzt, die Legescheide nur an der Basis sichtbar, der Annallappen schmal, länglichoval.

1. *Lichena dealbata* Dist.

Flatoides dealbatus Distant, Trans. Ent. Soc., p. 107, Pl. III, Fig. 5 a (1881).

» *Grandivieri* Brogniart, in litt.

Gehört zu den grössten bekannten Arten der *Flatoides*-Gruppe und zeichnet sich durch die sehr varierende Färbung und Zeichnung aus. Die Oberfläche ist zumeist gelblichgrün, mit mannigfaltiger schwarzer Zeichnung, die hie und da eine Regelmässigkeit erkennen lässt. Bei einigen Exemplaren erscheint die Zeichnung stark reduziert oder ganz verschwunden, so dass auch ganz einfärbige, blass gelblichgrüne Exemplare vorkommen. Zuweilen ist die gelbgrüne Grundfarbe mit Braun gemischt, die mitunter an manchen Stellen stärker vortritt. Nicht selten treten scharfe schwarze Linien auf, von welchen eine von der Schulter bis zur Mitte des Clavus zieht und sich dann bogenförmig nach aussen wendet. Eine zweite scharfe Linie läuft in wellenförmigen Krümmungen längs des Costal- und Apicalrandes bis zur Clavusspitze. Die häufigste Färbung und Zeichnung ist die nachstehende. Körper gelblichgrün (im trockenen Zustande gelblichbraun), schwarz gefleckt. Stirne gelblichgrün oder grünlichgelb, an der Spitze

beiderseits schwarz gefleckt. Die Seiten des Kopfes gefleckt, zuweilen ein schwarzer Fleckenstreif vor den Augen. Ocellen roth. Scheitel einfarbig oder schwarz gefleckt. Pronotum und Schildchen gelblichgrün, ersteres mit einem dunklen Längsstreifen auf jeder Seite, letzteres mit undeutlichen Flecken. Zuweilen ist die ganze Scheibe dunkel gefärbt. Deckflügel mit schwarzen Flecken, welche stellenweise zusammenfliessen und gleichsam Binden bilden. Der Grund der Flügeldecken sammt Clavus stärker schwarz gefleckt. Im Corium in der Nähe der Wurzel eine schwarze Querlinie, vor welcher mehrere Körnchen angehäuft sind, eine Fleckenbinde hinter der Mitte und eine Längsbinde am unteren Ende näher dem Innenrande. Die von diesen Binden eingeschlossene Partie des Coriums häufig gelblich oder gelblichbraun gefärbt. Gewöhnlich findet man eine schwarze wellige Linie in der Costalzelle. Die Unterseite der Flügeldecken häufig stellenweise mit kreidewissem Belag. Flügel rauchig getrübt, mit braunen Nerven. Hinterleib flach zusammengedrückt, braun, die Ränder der Segmente weiss. Beine gelblichbraun, die Spitzen der Dornen und Klauen schwarz.

♂ ♀. Länge 29—30 mm, Breite beider Deckflügel 19—20 mm.

Madagascar, Antongil-Bay (Museen in Paris und Budapest).

Bemerkenswerte Varietäten dieser Art sind:

Var. *fasciata* m. ♀ (Taf. VI, Fig. 1, 1a—f). Blassgrünlich, die Mitte des Coriums blassgelblich, ein schwarzer Fleck am Grunde des Clavus im Basalwinkel, ein grösserer Fleck im Corium hinter der Basalzelle, eine vorne durch eine scharfe Linie begrenzte braune Fleckenbinde in der vorderen Hälfte der Deckflügel, welche sich bis zum Costalrande verlängert, an der Clavus-Coriumnaht ein scharfer Bogenstrich, ein grosser Punkt im unteren Drittel nahe dem Innenrande und zerstreute kleine Pünktchen in den Zellen.

Var. *dorsimaculata* m. ♀ (Taf. VI, Fig. 2). Scheitel, Pronotum, Schildchen und Basis des Clavus grünlichgelb. Die Deckflügel blass bräunlichgelb, nicht gefleckt, an der Schlussnaht eine gemeinschaftliche grosse rostbraune Makel, welche bis zum n. radialis int. reicht, eine querovale Form zeigt und nach vorne zwei stumpfe, nach hinten zwei zahnförmige Fortsätze entsendet.

Var. *lineola* m. ♂. Oberfläche blassgrünlich, Flügeldecken fast durchscheinend, ein schwarzer Punkt am n. radialis int., eine kurze Querlinie in der Mitte des Coriums, welche die Clavus-Coriumnaht berührt, ferner braune Fleckchen und Punkte in der vorletzten Reihe der Apicalzellen.

Var. *decolorata* m. ♂. Deckflügel blassgelblich, stellenweise mit rostbraunen Flecken, zum Theile an der Basis dunkelbraune Flecken, welche jedoch keine bestimmte Anordnung aufweisen.

Var. *curvilineata* m. ♂. Grünlichgelb oder gelbbraun, mit scharfen Linien, welche den oben angeführten Verlauf zeigen.

Diese Art ist unter den Baumflechten nachahmenden Flatiden die grösste Art und durch die sehr runzeligen, unebenen, wie zerknitterten Deckflügel besonders ausgezeichnet.

84. Gen. *Porophloeus* n. g.

Scheitel länger wie hinten zwischen den Augen breit, vorne abgerundet, mit zwei seitlichen Zähnchen (Spitzen der Schläfenecken) versehen. Zwischen den Augen ein Querkiel, von welchem ein deutlicher Mittelkiel bis zur Scheitelspitze verläuft. Im Nacken häufig ein kurzer Mittelkiel. Stirne länglich, horizontal, tief quergerunzelt. Schläfen nach vorne spitzwinkelig vorgezogen. Ocellen klein. Fühler kurz, das

zweite Fühlerglied wenig länger wie das Basalglied. Schnabelscheide die Hinterhüften überragend. Pronotum in der Mitte erhöht, die Seiten abgeflacht, der Vorderrand breit abgerundet, der Hinterrand stumpfwinkelig ausgeschnitten. Die Seitenhöcker hinter dem Auge fehlen. Schildchen breit dreieckig, oben abgeplattet, die Seitenkielen vorne gewöhnlich miteinander verbunden. Der Mittelkiel zuweilen an der Basis schwach angedeutet. Deckflügel länger wie breit, die Costalmembran so breit oder breiter wie die Costalzelle, von zumeist einfachen Quernerven durchzogen. Hinterschienen mit einem bis zwei Dornen.

Typ. gen. *P. Handlirschi* Brancs.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Hinterschienen mit einem Dorne; grössere Flatiden.	2
—	Hinterschienen mit zwei Dornen; kleinere Flatiden.	3
2	Deckflügel mit einer schwarzen bogenförmigen Längsbinde, deren Enden den Costalrand berühren. Länge 24—25 mm. Madagascar. 1. <i>Handlirschi</i> Brancs.	
—	Deckflügel ohne Längsbinde, mit unregelmässigen braunen Flecken. Länge 24—25 mm. Madagascar.	2. <i>fuscus</i> n. sp.
3	Auf dem Clavusgrunde ein starker aufgerichteter Höcker. Stirne mit drei Kielen. Länge 11—12 mm. Madagascar.	3. <i>gibbulus</i> n. sp.
—	Auf dem Clavusgrunde kein auffallender Höcker	4
4	Stirne ohne Kielen, quergerunzelt	5
—	Stirne mit drei feinen Längskielen, welche sich vor der Spitze miteinander verbinden. Länge 12 mm. Madagascar.	4. <i>marcidus</i> n. sp.
5	Scheitel $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie zwischen den Augen breit. Länge 11—12 mm. Madagascar.	5. <i>ignavus</i> n. sp.
—	Scheitel fast dreimal so lang wie zwischen den Augen breit. Länge 11—12 mm. Madagascar.	6. <i>longiceps</i> n. sp.

1. *Porophloeus Handlirschi* Brancs.

Taf. IX, Fig. 19.

? *Flatoides Handlirschi* Brancsik, Jahr. d. naturw. Ver. d. Trencséner Com., XV, p. 254, Taf. X, Fig. 3 (1892).

Weisslichgrau oder grünlichgrau. Stirne tief braun quergerunzelt und quergestrichelt. Die Kielen nur an der Stirnspitze angedeutet. Clypeus braun, in der Mitte ein gelber Streifen. Die Seiten des Kopfes und Wangen schwarzbraun marmoriert. Scheitel deutlich und in der Mitte gekielt und mit einem nach vorne convexen bogigen Eindruck versehen. Auf dem Pronotum eine breite Binde hinter dem Auge. Auf dem Schildchen ein schwarzer Fleck am Clavusrande und undeutliche Fleckchen auf der Scheibe zerstreut. Deckflügel länger wie breit, die Aussenränder etwas nach unten gerollt, graulichweiss mit braunen Nerven und einer bogigen schwarzen Längsbinde über die ganze Fläche, welche den ganzen Clavus bedeckt, vorne in zwei Aeste sich spaltet, von welchen der eine Ast die Clavus-Coriumnaht verfolgt und bis zur Basis der Deckflügel verläuft, der andere Ast den Costalrand der Deckflügel erreicht, nach hinten bis zum Bogenrande sich verlängert. Am Clavusrande an der Schildchenspitze ein schwarzer Fleck. Die Körnchen sind am Grunde der Costalmembran sowie des Clavus stärker gehäuft und bilden im Corium drei grössere Anhäufungen, welche auf einer stärker vortretenden Stelle sich befinden und daher sehr auffallen. Flügel rauch-

braun, mit braunen kräftigen Nerven. Hinterleib pechbraun, die Ränder der Segmente heller. Beine braun, die Knie und Schienen heller, die Spitzen der Schienen und Tarsen braun.

♀. Die Scheidenpolster sehr klein, der Anallappen sehr gross, breit, der Quere nach gebogen, hinten breit abgerundet.

♀. Länge 24—25 mm, Spannweite der Deckflügel 56 mm.

Madagascar, Nossibé (Type in der Collection des Dr. Brancsik), Antongil-Bay (ein ♀ im Budapester Museum).

2. *Porophloeus fuscus* n. sp.

Der vorhergehenden Art sehr nahe stehend, jedoch die Grundfarbe ist gelblichbraun, die schwarze Binde fehlt, die Nerven und Quernerven dunkelbraun, die Stirne und die Seiten des Kopfes schwarz marmoriert. Die Körnchen zeigen dieselbe Anordnung, unterhalb der mittleren Körnchengruppe befindet sich ein schwarzer Fleck. Die ganze Fläche der Deckflügel ist mit braunen Fleckchen und Körnchen bedeckt. Flügel rauchig getrübt, die Nerven kräftig und dunkelbraun.

♂. Die Genitalplatten lang dreieckig, am Ende in eine scharfe, nach oben gekrümmte Spitze endigend. Hinterleib gelblichbraun, die Beine pechbraun, die Knie und Basis der Schienen heller.

♂. Länge wie bei der vorigen Art.

Madagascar, Antongil-Bay (Type ♂ im Budapester Museum).

3. *Porophloeus gibbulus* n. sp.

Kleinere hellgrüne, schwarz gezeichnete Flatide, welche durch den am Clavusgrunde stark vorspringenden Höcker besonders gekennzeichnet ist. Scheitel $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie zwischen den Augen breit, vorne abgerundet, oben flach, mit einem undeutlichen, in der Mitte unterbrochenen wulstigen Querkiel, von welchem ein deutlicher Mittelkiel zur Scheitelspitze verläuft. Schläfen spitzwinkelig, bis fast zur Scheitelspitze vorgezogen, schwarz, mit mehreren gelblichen Flecken. Wangen gelb, schwarz gesprenkelt. Fühler kurz, am ersten und zweiten Fühlergliede ein schwarzer Fleck. Stirne schmal, lang, horizontal, schwarz, an den Seiten gelb gesprenkelt und an der Stirnspitze mit einem grösseren gelben Fleck geziert. Auf der Stirnfläche verlaufen drei Kiele, welche nach oben convergieren, vor der Stirnspitze jedoch verlöschen. Clypeus pechbraun, Rostrum über die Hinterhüften verlängert. Pronotum kürzer wie der Scheitel, vorne breitbogig gerundet, hinten stumpfwinkelig ausgeschnitten, oben sattelförmig vertieft und längsgerunzelt. Auf den Seiten desselben befindet sich ein grosser schwarzer Fleck, die Brustlappen des Pronotums schwarz gesprenkelt. Schildchen auf der Scheibe abgeflacht, mit kurzen ziemlich scharfen Seitenkielen, von welchen nach aussen sich ein schwarzer viereckiger Randfleck befindet. Deckflügel mehr länglich und wie der Thorax hellgrün gefärbt und mehr oder weniger glatt, von zarten Längs- und Quernerven durchzogen. Die Costalmembran ist um die Hälfte breiter wie die Costalzelle, von sehr schwachen, kaum wahrnehmbaren Quernerven durchzogen. Am Clavusgrunde befindet sich ein starker, von den Seiten zusammengedrückter, nach aufwärts gerichteter Höcker, über welchen der n. clavi int. als feine schwarz gefärbte Linie verläuft. An diesem Höcker ist diese Art von allen Flatiden leicht zu erkennen. Die Deckflügel sind mit schwarzen Randflecken gezeichnet, von welchen

zwei hinter der Mitte nach innen zu zusammenhängen. Ein kleiner Fleck befindet sich an der Schildchenspitze im Corium und ein grösserer schiefer Querfleck an der Clavusspitze ins Corium hinüberreichend. Im ganzen Corium findet man sehr spärliche kleine flache Körnchen, welche am Clavushöcker dicht angehäuft sind und hinter der Basazelle und in der Nähe der Clavusspitze kleine quergestellte Häufchen bilden. Flügel rauchbraun, mit pechbraunen Nerven. Brust schmutzigrün. Hinterleib und Beine pechbraun bis schwarz. Hinterschienen mit zwei Dornen.

♀. Scheidenpolster klein, gerundet, schwarz. Anallappen gross, fast halbkreisförmig, schwarz.

♀. Länge 11—12 mm.

Madagascar (ein Exemplar in meiner Sammlung).

4. *Porophloeus marcidus* n. sp.

Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie zwischen den Augen breit, vorne stumpf abgerundet. Der Vorderrand geschärft, oben flach, in der Mitte deutlich gekielt. Stirne länglich, zwischen den Augen gebuchtet, vor dem Clypeus gerundet, flach, horizontal, mit drei feinen Kielen, welche sich vor der Spitze miteinander verbinden. Die Schläfenecken spitzwinkelig vorgezogen, gefleckt und mit schwarzen Querstreifen vor dem Auge. Auf dem Scheitel zuweilen zwei grosse schwarze Flecken. Pronotum kürzer wie der Scheitel, vorne breit abgerundet, die Ecken rund und die Seitenkielen hinten eingeschnürt, mit zwei schwarzen Seitenstreifen und zwei Punkten auf der Scheibe. Schildchen flach, mit drei Längskielen, so wie der Kopf rostbraun gefärbt und an den Seiten schwarz gefleckt, zuweilen mit zwei grösseren Randflecken und zwei schwarzen Punkten vor der Spitze. Die Deckflügel länglich, mehr als doppelt so lang wie einzeln breit. Die Costalmembran wenig breiter wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen; Subapicallinie dem Apicalrande stark genähert, die Endzellen kurz. Deckflügel rostbraun, mit schwarzen Flecken. Die Längsnerven gewöhnlich dunkel, in den Endzellen dunkle Punkte. Flügel rauchbraun. Hinterleib und Beine braun.

♂ ♀. Länge 12 mm.

Madagascar, Diego-Suarez, Antanambé (Museum in Paris).

5. *Porophloeus ignavus* n. sp.

Dem *P. gibbosus* in Form und Gestalt äbnlich, jedoch dadurch verschieden, dass der Höcker im Clavus fehlt. Grünlichgelb und schwarz gezeichnet. Der Scheitel wie bei *gibbosus* geformt, in der Mitte desselben ist noch ein zweiter schwacher Querkiel bemerkbar. Die Stirne ist von derselben Form wie bei *gibbosus*, jedoch die Stirnkielen fehlen und nur vor der Stirnspitze ist ein nach vorne winkelig gebrochener Querkiel sichtbar. Die ganze Stirnfläche ist quergerunzelt und im unteren Theile braun gesprengt. Clypeus braun. Schläfen mit einem starken schwarzen Längsstrich vor dem Auge. Die Seiten des Pronotums sind zum grossen Theile schwarz, die Brustlappen gelbgrün. Schildchen auf der Scheibe abgeplattet, die Seitenkielen verbinden sich vorne miteinander und bilden drei stumpfe Zacken. Der Vorderrand, die Seiten und der hintere Theil grösstentheils schwarz gefleckt. Die Deckflügel länglich, wie bei *gibbosus*, grünlichgelb, mit schwarzen unregelmässigen Flecken. Die Costalmembran ist so breit wie die Costalzelle, von deutlichen zumeist einfachen Quernerven durchzogen. Auch die Längs- und Quernerven im Corium treten deutlicher hervor, wodurch die

Oberfläche sehr uneben erscheint und sich auch in dieser Hinsicht von dem ähnlichen *gibbosus* unterscheidet. Der Clavusgrund ist nur schwach erhoben, mit dicht gedrängten grünen Körnchen besetzt, welche auch im Corium die gewöhnlichen Häufchen bilden. Flügel rauchbraun. Hinterleib und Beine pechbraun oder gelbbraun.

♂. Länge 11—12 mm.

Madagascar (ein Exemplar in meiner Sammlung).

6. *Porophloeus longiceps* n. sp.

Scheitel fast dreimal so lang wie zwischen den Augen breit, flach, in der Mitte gekielt, vorne spitz abgerundet. Die Schläfen spitzwinkelig vorgezogen. Der über die Schläfenecke vorragende Theil des Scheitels beträgt $\frac{1}{3}$ der ganzen Scheitellänge. Ein dunkler Strich vor dem Auge. Stirne länglich, zur Spitze verschmälert, quergerunzelt und braun gesprenkelt. Pronotum kürzer wie der Scheitel, vorne breit abgerundet, mit zwei eingestochenen Punkten in der Mitte. Schildchen flach, mit zwei Längs-kielen, welche vorne miteinander bogenförmig verbunden sind. Deckflügel länglich, Costalmembran nur wenig breiter wie die Costalzelle, von einfachen weit voneinander gestellten Quernerven durchzogen. Deckflügel wie der ganze Körper schmutzigbraun, mit dunkleren Nerven, ohne jede Zeichnung, nur in den Endzellen braune Punkte. Flügel rauchbraun. Hinterleib und Beine braun.

♂. Länge 11—12 mm.

Madagascar, Diego Suarez (Museum in Paris).

85. Gen. *Flatoides* Guérin.

Flatoides Guérin, Regn. Anim. Ins., p. 362 (1838).

» Stål, Hem. Afr., IV, p. 248 (1866).

Elidiptera Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., p. 304 (1839).

Phalaenomorpha Am. et Serv., Hist. des Hém., p. 525 (1843).

Atracis Stål, Hem. Afr., IV, p. 250 (1866).

Cerfenia Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XXVII, p. 774 (1870).

Kopf mehr oder weniger vorgezogen, vorne abgerundet, an den Seiten mit kleinen Zähnchen bewaffnet, welche von den Schläfenecken gebildet werden. Zuweilen ist der Kopf wenig auffallend vorgezogen, die Wangen sehr kurz, in welchem Falle die Zähnchen an den Seiten des Scheitels fehlen. Der Scheitel regelmässig flach oder vertieft, selten gewölbt, ohne Mittelkiel, höchstens mit einem mehr oder weniger deutlichen, oft gebrochenen Querkiel zwischen den Augen und feiner Mittellinie. Stirne länglich, gewöhnlich horizontal nach unten gestellt oder stark nach unten geneigt, flach oder schwach gewölbt, glatt, hie und da mit einem kurzen Mittelkiel oder Längsfalten versehen. Clypeus länglich dreieckig. Fühler kurz, den Wangenrand überragend. Augen hinten mit einer schmalen Stützplatte versehen. Pronotum und Schildchen abgeflacht, häufig mit Schwielen, Unebenheiten und Kielen versehen. Die Deckflügel fast horizontal gestellt oder die Ränder sind nach unten gerichtet, so dass beide Deckflügel glockenartig gewölbt sind. Die Costalmembran ist regelmässig breiter wie die Costalzelle, von einfachen oder netzartig verzweigten Quernerven durchzogen. N. radialis zumeist rippenartig vorstehend. Die Fläche der Deckflügel häufig sehr uneben, mit Körnchen, Warzen bedeckt, verschiedenartig grün, braun gefärbt und schwarz gefleckt oder gezeichnet, selten glatt, mit kreidigem oder filzigem Belage. Diese Thiere ahmen sehr häufig die Rinde jener Bäume nach, an welchen sie leben, oder gleichen verschiedenen

Flechten- und Moosgattungen, an welchen sie sich aufhalten. Wir finden hier die bei vielen Insecten beobachtete Schutzfärbung in sehr charakteristischer und deutlicher Weise ausgeprägt. Flügel sind stets membranös. Hinterleib von oben nach unten plattgedrückt. Die Weibchen besitzen häufig einen breiten oder schmalen Anallappen am Ende des Hinterleibes und ein weisses flockiges Secret an der Hinterleibsspitze. Die Hinterschienen sind mit einem bis drei Dornen bewehrt. Nach der Zahl der Dornen können wir die zahlreichen Arten dieser Gattung in drei Untergattungen theilen.

Uebersicht der Subgenera.

Hinterschienen mit einem Dorne.

Atracis Stål.

Hinterschienen mit zwei Dornen.

Flatoides Guér.

Hinterschienen mit drei Dornen.

Atracodes n. subg.

Die Flatiden dieser Gattung sind mit Ausnahme von Europa in allen Welttheilen verbreitet. Doch scheinen sie auf der Insel Madagascar und in Ost- und Westafrika am häufigsten zu sein. Einige Arten sind aus Centralamerika und aus dem indischen Archipel bekannt. Sämtliche Arten zeigen einen gemeinschaftlichen Typus, weshalb eine Zergliederung in kleine ineinander übergehende Gattungen nicht zweckmäßig erscheinen dürfte.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

Subgen. *Atracis*.

1	Stirne mit einem scharfen Mittelkiel	2
—	Stirne ohne Mittelkiel	10
2	Der Mittelkiel reicht bis zur Mitte oder über die Mitte der Stirne herab	3
—	Der Mittelkiel kurz, nur an der schwielenartig verdickten Stirnspitze sichtbar	8
3	Die Aussenränder der Stirne parallel, die Stirne daher gleich breit. Scheitel breiter wie lang, vorne stumpfwinkelig. Deckflügel am Costalrande hinter der Mitte schwach gebuchtet, die Fläche dicht zartbraun gesprenkelt. Länge 15—20 mm. Westafrika.	
	1. <i>nebulosa</i> n. sp.	
—	Die Stirne zur Spalte verschmälert	4
4	Deckflügel filzartig tomentiert	5
—	Deckflügel nicht tomentiert, zuweilen durchscheinend	6
5	Die ganze Stirne braun gefleckt, Kiel schwarz. Scheitel nach vorne konisch verengt. Deckflügel schmutziggrün, mit brauner Zeichnung. Länge 12 mm. Assam.	
	2. <i>insurgens</i> n. sp.	
—	Stirne nur an der Spalte und längs der Aussenränder braun gefleckt. Scheitel vorne gerundet. Deckflügel schwarz und braun gezeichnet. Länge 20 mm. Sumatra.	
	3. <i>consocia</i> n. sp.	
6	Scheitel mehr als doppelt so lang wie breit. Länge 16 mm. Philippinen.	
	4. <i>philippina</i> Stål.	
—	Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit	7
7	Im Mittelfelde des Clavus zwei schwarze Punkte. Länge 10 mm. Java.	
	5. <i>javana</i> n. sp.	
—	Im Mittelfelde keine Punkte. N. <i>radialis</i> und n. <i>clavi</i> int. stark kammartig erhoben. Deckflügel gelb, schwarz gefleckt. Länge 17 mm. Java.	
	6. <i>carinata</i> n. sp.	

- 8 Stirnspitze schwielenartig verdickt 9
- Stirnspitze nicht verdickt, der kurze Mittelkiel sehr zart, an der Stirnspitze zwei schwarze Punkte. Deckflügel schmutziggelb, mit einem grossen kreidigweissen Randfleck hinter der Mitte. Länge 18—20 mm. Celebes. 7. celebensis n. sp.
- 9 Stirne zur Spitze deutlich verschmälert. Scheitel länger wie breit. Deckflügel bräunlichgelb, ohne Zeichnung oder mit sehr veränderlicher dunkler Zeichnung. Länge 17 mm. Afrika. 8. vagans n. sp.
- Stirne an der Spitze so breit wie am Clypeus. Scheitel so lang wie breit, vorne stumpfwinkelig. Costalrand der Deckflügel hinter der Mitte gebuchtet. Länge 21—22 mm. Afrika. 9. inquinata n. sp.
- 10 Costalzelle der ganzen Länge der Costalmembran entsprechend sichtbar. N. radialis einfach 11
- Costalzelle nur als schmaler kurzer Streifen bis zur Theilungsstelle des n. radialis sichtbar. Costalmembran breit, mit einfachen Quernerven. Scheitel vorne gerade gestutzt, mit einem feinen Mittelkiel. Länge 11 mm. Madagascar. 10. costalis n. sp.
- 11 Costalmembran doppelt so breit oder viel breiter wie die Costalzelle. 12
- Costalmembran so breit wie die Costalzelle, der Costalrand am Grunde nicht stark ausgebogen. Stirne schwach gewölbt, zwei schwarze Punkte auf der Spitze. Länge des Körpers 9 mm. 11. impura Stål.
- 12 Scheitel so lang wie breit oder länger, vorne abgerundet oder stumpfwinkelig 13
- Scheitel breiter wie lang, vorne stumpfwinkelig, auf dem Scheitel, Pronotum und Schildchen ein schwarzer Mittellängsstreif. Deckflügel hinter der Mitte breit gebuchtet. Länge des Körpers 9 mm. Afrika. 12. faecaria Stål.
- 13 Costalrand wellenförmig gebuchtet. 14
- Costalrand nicht wellenförmig gebuchtet 15
- 14 Schulterhöcker stark vorspringend, mit schwarzem Querstrich. Deckflügel hyalin, mit schwarzen Flecken und Punkten. Länge 16 mm. Madagascar. 13. gibbosa n. sp.
- Schulterhöcker nicht vorspringend. Stirne am oberen Rande gewulstet. Länge 14—15 mm. Centralamerika. 14. humeralis Walk.
- 15 Deckflügel mit einem graugrünen oder grünlichweissen filzigem Toment bedeckt 16
- Deckflügel nicht filzartig tomentiert, höchstens mit weissem kreidigen Belage 22
- 16 Deckflügel mit einer braunen oder schwarzen Querbinde vor der Mitte 17
- Deckflügel ohne Querbinde 19
- 17 Die hinter der Querbinde gelegene mittlere Zone der Deckflügel braun, hinten durch eine zweite zackige Querbinde begrenzt. Länge 18 mm. Ceylon. 15. latefasciata n. sp.
- Deckflügel einfärbig 18
- 18 Scheitel nach vorne kegelförmig verengt. Im Apicaltheile der Deckflügel zwei Längslinien. Länge 16 mm. Borneo. 16. scripta n. sp.
- Scheitel vorne abgerundet. Stirne braun gefleckt. Länge 13 mm. Ceylon. 17. indica Walk.
- 19 Im Corium hinter der Mitte eine nicht bedeckte glashelle Stelle. Länge 15 mm. Borneo. 18. obtecta n. sp.
- Im Corium keine entblößte Stelle 20

- 20 Costalrand der Deckflügel wellenförmig gebuchtet. Deckflügel schmutziggrün, einfärbig. Länge 16 mm. Ceylon. 19. *munita* n. sp. 21
- Costalrand nicht gebuchtet, Deckflügel stark tomentiert, mit unregelmässigen braunen Quer- und Längslinien und Flecken
- 21 Schildchen mit drei schwarzen Längsbinden. Körnchengruppen im Corium und im Clavus schwarz. Länge 13 mm. Sumatra. 20. *nodosa* n. sp.
- Schildchen ohne Längsstreifen; Körnchen der Deckflügel grün. Länge 17 mm. Ceylon, Andamanien. 21. *erosipennis* Stål.
- 22 Stirne mit einer tiefen Längsfurche. Deckflügel mit zwei Querbinden, die obere vor der Mitte durch die n. costales begrenzt, die rückwärtige hinter der Mitte laufende Querbinde wellenförmig, bis an den Costalrand reichend. Länge 17 mm. Bogota. 22. *lauta* n. sp. 23
- Stirne ohne Längsfurche, glatt oder quergerunzelt oder mit zwei Längswülsten auf der Spitze 24
- 23 N. clavi int. zickzackförmig gekrümmmt, an den inneren Ecken mit einzelnen Körnchen besetzt. 24. *conspurcata* n. sp. 25
- N. clavi int. gerade oder unbedeutend gewunden 26
- 24 Deckflügel nach hinten deutlich verschmälert. Auf der Stirnspitze eine schwarze Schwiele, auf der Mitte des Schildchens eine schwarze Längsbinde. Länge 18 mm. Sumatra. 23. *tabida* Gerst. 27
- Deckflügel nach hinten nicht verengt 28
- 25 Deckflügel grünlichweiss, mit unregelmässigen schwarzbraunen Flecken und Linien. Ceylon. 24. *conspurcata* n. sp. 29
- Deckflügel gelblich, mit rostbrauner Zeichnung. Länge des Körpers 10 mm. Ceylon. 25. *Nietneri* Stål. 30
- 26 Stirne mit zwei Längswülsten, welche eine Furche begrenzen 27
- Stirne ohne Furche 30
- 27 Die Wülste gerade, breit 28
- Die Wülste schmal, S-förmig gekrümmmt. Deckflügel kreidig schmutzigelb belegt, braun gezeichnet. Länge 16 mm. Centralamerika. 26. *leucophaea* n. sp. 31
- 28 N. radialis der Deckflügel nicht verdickt 29
- N. radialis verdickt, erhoben, am Ende S-förmig gekrümmmt. Länge 14—15 mm. Centralamerika. 27. *quadripunctula* Fowl. 32
- 29 Deckflügel mit einer rostbraunen Binde nahe der Basis. Länge 13 mm. Südamerika. 28. *collecta* n. sp. 33
- Deckflügel grün, mit rostbraun gefleckten Nerven und einer rostbraunen Querbinde hinter dem Schulterhöcker. Länge 12—14 mm. Centralamerika. 29. *polluta* Fowl. 34
- 30 Scheitel oben gewölbt, vor der Spitze quer eingedrückt. Deckflügel breit. Costalmembran vier- bis fünfmal so breit wie die Costalzelle, netzartig geädert. Länge 20 mm. Afrika. 30. *mendax* n. sp. 35
- Scheitel flach 31
- 31 Deckflügel dreimal so lang wie einzeln breit. Nerven braun 32
- Deckflügel etwa doppelt so lang wie breit, schmal 33
- 32 Scheitel so breit wie lang, vorne gerandet. Länge 14 mm. Ceylon. 31. *parva* Kirby.

- Scheitel doppelt so lang wie breit, vorne konisch verlängert. 32. *subtilis* n. sp.
- 33 Quernerven in der Costalmembran unregelmässig vertheilt, netzartig. Länge 15—16 mm. Afrika. 33. *finita* n. sp. 32
- Quernerven einfach, stellenweise gegabelt
- 34 Nerven, insbesondere n. *radialis*, schwielenartig verdickt. Länge des Körpers 8 mm. Afrika. 34. *mira* Stål.
- Nerven nicht verdickt 35
- 35 Flügel rauchbraun. Stirne braun gefleckt. Länge des Körpers 10 mm. China. 35. *pruinosa* Walk.
- Flügel milchweiss. Stirne nicht gefleckt, höchstens an der Spitze 36
- 36 Nerven der Deckflügel schwarz gefleckt, stellenweise schwarz. Körnchen gross, mit einem centralen Punkt. Länge 15—16 mm. Java. 36. *lurida* n. sp.
- Nerven braun gesprenkelt. Körnchen klein, blass. Länge des Körpers 8 mm. Saravak. 37. *inaequalis* Walk.

Subgen. *Flatoides*.

- 1 Scheitel die Augen weit überragend, $1\frac{1}{2}$ —3 mal so lang wie zwischen den Augen breit 2
- Scheitel kurz, höchstens so lang wie breit oder breiter 22
- 2 In der Costalmembran eine deutliche wellenförmige Längslinie 3
- In der Costalmembran keine deutliche Wellenlinie 8
- 3 Die wellenförmige Längslinie mehr zum Costalnerven gerückt, die Quernerven der äusseren Hälften einfach und dicht, jene der schmäleren inneren Hälften von einander entfernt. Scheitel lang, mit einem winkelig gebrochenen Querkiel zwischen den Augen. Länge 25 mm. Madagascar. 1. *Signoreti* n. sp.
- Die wellenförmige Längslinie in der Mitte der Costalmembran 4
- 4 Schildchen mit schwarzen Flecken oder Punkten oder unregelmässig gefleckt 5
- Schildchen mit zwei schwarzen Längsstreifen. Deckflügel fast hyalin, die Apicalnerven braun gefleckt. Länge 16 mm. Nossibé. 2. *nossibeanus* n. sp.
- 5 Schildchen mit regelmässig gestellten Flecken oder Punkten 6
- Schildchen unregelmässig an den Seiten gefleckt. Deckflügel kreidig weiss, mit schwarzen Flecken, Punkten und Streifen. Länge 19 mm. Madagascar. 3. *Distanti* n. sp.
- 6 Schildchen mit neun Punkten. Deckflügel blass bräunlichgelb, mit unregelmässig zerstreuten schwarzen Flecken und Punkten. Länge 23 mm. Nossibé. 4. *conspersus* Brancs.
- Schildchen mit zwei dreieckigen schwarzen Randflecken 7
- 7 Deckflügel gelblich oder grünlichweiss, kreidig bestaubt, mit variierender Zeichnung. Länge 16—17 mm. Madagascar. 5. *elegans* n. sp.
- Deckflügel hyalin, ohne Zeichnung, gelblichbraun, mit stärker vortretenden gelblichbraunen Nerven. Länge 10 mm. Madagascar. 6. *hyalinipennis* Sign.
- 8 Die Quernerven in der Costalmembran unregelmässig untereinander (netzartig) verbunden 9
- Die Quernerven in der Costalmembran einfach, höchstens stellenweise gegabelt 15
- 9 Scheitel vorne spitzwinkelig. Deckflügel grün, stark braun und schwarz gefleckt. Länge 15 mm. Madagascar. 7. *marmoratus* n. sp.
- Scheitel vorne stumpfwinkelig oder gerundet 10

10 Scheitel gerundet	11
— Scheitel stumpfwinkelig	12
11 Scheitel doppelt so lang wie breit, der Stirnhöcker unter dem Scheiteldorrande sichtbar. Deckflügel mit einer breiten schiefen braunen Querbinde. Länge 20 mm. Cuba.	8. fasciculosus n. sp.
— Scheitel doppelt so lang wie breit, Stirnhöcker vorstehend. Deckflügel ohne Binde, mit starkem kreidigen weissen Belag. Länge 20 mm. Cuba.	9. griseus n. sp.
12 Deckflügel flach	13
— Deckflügel glockenförmig gewölbt. Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle. Länge 14—15 mm. Cuba.	10. tortrix Guér.
13 Deckflügel nach hinten schwach verengt, flach, an der Basis eine braune nach hinten gebogene, nicht immer deutliche Querlinie. Länge 16 mm. Madagascar.	11. arcufer n. sp.
— Deckflügel hinten nicht verengt	14
14 Deckflügel mit einer braunen schiefen Linie, welche von der Mitte des Clavus zum Costalrande zieht. Länge 12 mm. Madagascar.	12. serenus n. sp.
— Deckflügel mit symmetrisch gestellten schwarzen Flecken. Länge 11—12 mm. Madagascar.	13. verruculatus Stål.
15 Stirne mit einem bis zur Mitte der Stirne reichenden Mittelkiel. Deckflügel gelblich, mit rostbrauner Zeichnung. Länge 11 mm. Malacca.	14. principalis Stål.
— Stirne ohne Kiele	16
16 Costalrand der Deckflügel deutlich und regelmässig wellenförmig gebuchtet	17
— Costalrand nicht wellenförmig gebuchtet	19
17 Deckflügel fast dreimal so lang wie einzeln breit, in der Mitte des Coriums eine leistenförmige Querlinie. Länge 12 mm. Cuba.	15. insularis n. sp.
— Deckflügel doppelt so lang wie vor der Mitte breit, ohne Querleiste	18
18 Deckflügel hinten stark verengt, der Apicaltheil einen schmalen Lappen nach hinten bildend. Länge 12 mm. Madagascar.	16. angustatus n. sp.
— Deckflügel hinten nicht verengt, schmutziggrün oder grünlichgelb, mit variierender Zeichnung. Länge 10—16 mm. Madagascar.	17. undulatus n. sp.
19 Deckflügel nach hinten verengt, mit einem grossen schwarzen Querfleck vor der Mitte, welcher den Costalrand berührt. Länge 10 mm. Nossibé.	18. biplagiatus Brancs.
— Deckflügel nicht oder kaum merklich verengt	20
20 Scheitelvorderrand gekielt, die Stirnspitze höckerförmig aufgetrieben, schwarz. Deckflügel sehr flach, ohne Erhabenheiten, blassgrün. Länge 20 mm. Afrika. Gabon.	19. planatus n. sp.
— Scheitelvorderrand nicht gekielt	21
21 Schildchen mit zwei dreieckigen schwarzen Randflecken. Schläfen spitzwinkelig vorgezogen. Deckflügel länglich. Länge 21—22 mm. Madagascar.	20. cyrtus n. sp.
— Schildchen ohne Flecken. Schläfen gerundet. Deckflügel breit, gelblich, mit einer rostbraunen Querbinde und Randfleck hinter der Mitte. Länge 24 mm. Afrika.	21. Stål Hagl.
22 Scheitel so lang wie breit, kegelförmig oder breit abgerundet	23
— Scheitel breiter wie lang, vorne fast gerade gestutzt	39

23	In der Costalmembran eine wellenförmige Längslinie.	24
—	Costalmembran ohne Wellenlinie, die Quernerven einfach	29
24	Stirne mit zwei mit den Seitenrändern parallel verlaufenden Längsfalten. Scheitel an der Basis schmäler wie am Vorderrande. Pronotumlappen in der Mitte eingeschnürt	25
—	Stirne ohne Längsfalten. Scheitel gleich breit	26
25	Schildchen auf der Scheibe quervertieft, auf dem Scheitel zwischen den Augen ein scharfer Querkiel. Deckflügel schmutziggrün. Länge 14 mm. Insel Johanna.	22. <i>demissus</i> n. sp.
—	Schildchen flach. Scheitel ohne Querkiel. Deckflügel rostgelb. Länge 15 mm. Madagascar.	23. <i>fulvus</i> n. sp.
26	Stirne gleich breit, nach oben nicht verschmälert, am oberen Rande ein abgekürzter Mittelkiel, auf der Mitte der Stirne zwei Längsfalten. Basis des Clavus und die Schulterhöcker stark vorspringend. Deckflügel stark uneben, am Costalrande unregelmässig gezackt, hinter der Mitte schwach gebuchtet. Länge 14 mm. Madagascar.	24. <i>Sikorae</i> n. sp.
—	Stirne nach unten erweitert, zur Spitze verschmälert	27
27	Deckflügel sehr flach	28
—	Deckflügel glockenförmig, rostgelb oder grünlichgelb, mit schwarzen Flecken, Punkten oder Linien. Länge 12—14 mm. Madagascar.	25. <i>breviceps</i> n. sp.
28	Deckflügel hinter der Mitte deutlich eingebuchtet, die Endnerven einfach. Die Seitenränder des Scheitels parallel. Länge 14 mm. Madagascar.	26. <i>sinuatus</i> Sign.
—	Deckflügel hinter der Mitte gebuchtet. Die Endnerven verdickt. Die Seitenränder des Scheitels nach vorne divergierend. Länge 12 mm. Madagascar.	27. <i>turbatus</i> n. sp.
29	Costalrand regelmässig wellenförmig gebuchtet.	30
—	Costalrand nicht oder undeutlich gebuchtet	36
30	Deckflügel mit zwei Subapicallini, welche mit dem Apicalrande fast parallel verlaufen, die vorletzte übergeht in den n. costalis	31
—	Deckflügel mit zwei Subapicallini, die vorletzte schief von der Clavusspitze zur letzten Subapicallini ziehend und mit derselben sich verbindend	35
31	Stirne länger wie breit	32
—	Stirne so breit wie lang, die Seiten gerundet. In der Costalzelle ein stark verdickter dunkel gefärbter Quernerv. Im Corium zahlreiche zerstreute schwarze glänzende Körnchen. Länge 16½ mm. Südamerika.	28. <i>punctuliger</i> n. sp.
32	Nerven der Deckflügel blassgelb, nicht dunkel punktiert	33
—	Nerven der Deckflügel stark braun punktiert. Länge 12 mm. Südamerika.	29. <i>punctonervosus</i> n. sp.
32	Stirnhöcker schwarz. Deckflügel mit zerstreuten schwarzen Punkten oder mit drei Punktreihen in der Costalmembran. Länge 15 mm. Südamerika.	30. <i>delegatus</i> n. sp.
—	Stirnspitze nicht schwarz	34
34	Die vorletzte Subapicallini rostbraun, häufig stark verdickt. Schildchen mit braunen bis schwarzen Seitenflecken. Länge 16½ mm. Südamerika.	31. <i>planus</i> n. sp.
—	Die vorletzte Subapicallini nicht verdickt. Deckflügel grünlichweiss. Länge 15 mm. Südamerika.	32. <i>chloroticus</i> Gerst.

- 35 Scheitel kegelförmig, oben ausgehöhl. Stirnspitze nicht schwarz. Deckflügel hyalin. An der Verbindungsstelle der vorletzten Subapicallinie mit der letzten ein schwarzer Punkt. In der Mitte des Clavus gewöhnlich ein rostgelber Fleck. Länge 12 mm. Südamerika. 33. *corticinus* Burm.
- Scheitel stumpfkegelförmig, oben ausgehöhl. Stirnspitze schwarz. Deckflügel schmutziggrün, rostbraun gefleckt und punktiert. 34. *intermedius* n. sp.
- 36 Stirne mit zwei Längswülsten, welche eine Furche einschliessen 37
- Stirne glatt 38
- 37 Deckflügel schmutziggrün, stark tomentiert. Länge 12—13 mm. Nordamerika. 35. *signatus* n. sp.
- Deckflügel nicht tomentiert, durchscheinend. In der Mitte des Pronotums nahe dem Hinterrande zwei schwarze Punkte. Länge 12—13 mm. Südamerika. 36. *scabrosus* n. sp.
- 38 Deckflügel nach hinten verengt, rostgelb. Stirne an der Spitze so breit wie am Clypeus. Länge 9 mm. Südamerika. 37. *convivus* Stål.
- Deckflügel nicht verengt, rostgelb. Stirne an der Spitze etwas breiter wie am Clypeus, mit einer dreizackigen Querbinde am oberen Rande. Länge 10 mm. Südamerika. 38. *calliger* Gerst.
- 39 Stirne gleich breit, glatt 40
- Stirne in der Mitte winkelig nach aussen erweitert, mit einem kurzen Mittelkiel. Länge 19 mm. Sikkim. 39. *servus* n. sp.
- 40 Deckflügel länglich, hinten etwas verschmäler, dachförmig gestellt, schmutzig grünlichgelb. Nerven verdickt. Länge 11 mm. Haïti. 40. *lichenosus* n. sp.
- Nerven nicht verdickt. Länge 9 mm. Cuba. 41. *dotatus* n. sp.

Subgen. *Atracodes*.

Costalzelle schmal, ohne Quernerven. Deckflügel rostgelb, mit schwarzen gewundenen Linien gezeichnet. Länge 12 mm. St. Thomas. 1. *indutus* n. sp.

Costalzelle schmal, mit Quernerven. Deckflügel tief gefurcht und gerunzelt, kreidig, gelblichweiss, mit spärlichen schwarzen Flecken. Länge 10 mm. Madagascar. 2. *corrugatus* n. sp.

Subgen. *Atracis* Stål.

1. *Atracis nebulosa* n. sp.

Taf. IX, Fig. 11.

Scheitel breiter wie in der Mitte lang, vorne stumpfwinkelig, oben flach und mit einer nach hinten winkelig gebrochenen Querleiste versehen. Die Schläfen kurz, den halben Durchmesser des Auges betragend und gerundet. Stirne länglich, flach, horizontal, die Aussenränder parallel laufend, die Stirne daher überall gleich breit und die Ränder wenig geschärft. Die Stirnfläche ist mit einem kurzen schwachen aber deutlichen Mittelkiel versehen und oben wenig schwarz gesprenkelt. An den Schläfen ein schwarzer Längsfleck, welcher längs des Wangenrandes herabzieht. Pronotum länger wie der Scheitel, vorne breit gerundet, hinten stumpfwinkelig ausgeschnitten, oben glatt, der Vorderrand etwas erhoben. Schildchen ziemlich stark gewölbt, auf der Scheibe wenig abgeplattet. Scheitel, Pronotum und Schildchen sind gelblich gefärbt und dicht schwarz gesprenkelt, die kleinen Fleckchen und Punkte häufig zu Längsreihen zusam-

menfliessend. Die Deckflügel sind mehr als doppelt so lang wie einzeln breit, hinten abgerundet, am Costalrande hinter der Mitte schwach eingebuchtet, flach und glatt, ohne Höcker. Costalmembran viermal so breit wie die Costalzelle, von einfachen, stellenweise gegabelten Quernerven durchzogen. Die Deckflügel sind sehr zart, blassgelb und äusserst fein und dicht braun gesprenkelt, die Sprenkel häufig zu grösseren Flecken zusammenfliessend. Am Grunde und in der Mitte des Clavus, ferner hinter der Basalzelle im Corium Gruppen von flachen Körnchen, überdies einzelne zerstreute Körnchen im Corium und auf der Costalmembran. Flügel milchweiss, mit gelben Nerven. Hinterleib und Beine schmutzig blassgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine schwarz. Der Anallappen des ♀ sehr breit und gross, gerundet, jener des ♂ schmal, länglich, am Ende nach unten gebogen.

Länge ♂ 15 mm, ♀ 20 mm, Spannweite der Deckflügel ♂ 27 mm, ♀ 40 mm.

Afrika, Kamerun, Lolodorf (1 ♀, 2 ♂ im Museum in Berlin), Congo (Museum in Paris).

2. *Atracis insurgens* n. sp.

Taf. IV, Fig. 3.

Kopf wie bei *A. consocia* gebildet, auch die Form der Deckflügel dieselbe, nur sind die Endzellen drei- bis viermal so lang wie breit. Die Stirne ist dicht braun gesprenkelt. Der Mittelkiel, bis zur Mitte der Stirne reichend, scharf. Clypeus gelb, mit braunen Querstreifen. Die Oberfläche der Deckflügel schmutzig gelblichgrün. Der Clavus braun, von der Spitze desselben zieht nach hinten eine baumartig verästelte und in eine längliche Makel endigende braune Zeichnung. Am Aussenrande hinter der Mitte eine nach innen convexe braune Linie. Flügel schmutzigweiss, mit braunen Nerven. Hinterleib und Beine braun.

♀. Länge 12 mm.

Khasia, Assam (ein Exemplar in meiner Sammlung).

3. *Atracis consocia* n. sp.

Taf. IX, Fig. 15.

Gelblichgrün, braun und schwarz gezeichnet. Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, an den Seiten gekielt, der Vorderrand breit abgerundet, vor demselben eine bogenförmige Linie. Stirne nach oben allmählich verschmälert, die Spitze braun gefleckt, die Flecken an dem Aussenrande bis zur Mitte der Stirne herabreichend, die Ränder der Stirne geschärft. Die Stirnfläche mit einem scharfen, bis zur Mitte der Stirne deutlichen Mittelkiel. Die Schläfen des Kopfes spitzwinkelig vorgezogen, braun marmoriert. Schildchen gewölbt, in der Mitte abgeplattet, hufeisenförmig nach vorne begrenzt. Deckflügel $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, gelblichgrün. Die Costalmembran doppelt so breit wie lang, von anastomosierenden Quernerven durchzogen. Der n. radialis stark kammartig vorstehend, n. clavi int. auf der Basis des Clavus gleichfalls etwas stärker vortretend. Eine Subapicallinie. Die Endzellen doppelt so lang wie breit. Die ganze sehr höckerige Fläche der Deckflügel ist mit braunen bis schwarzen Flecken bedeckt, welche insbesondere am n. radialis zu einer Längsbinde zusammenfliessen. Flügel rauchig getrübt, mit braunen, breit dunkel umsäumten Nerven. Hinterleib und Beine gelbbraun.

♀. Länge 20 mm.

Sumatra, Tebing-tinggi (ein Exemplar ♀ in der Breddin'schen Sammlung).

4. *Atracis philippina* Stål.

Taf. IX, Fig. 16.

!Flatoides philippinus Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XXVII, p. 775, 1 (1870).

Gelblichbraun. Scheitel mehr als doppelt so lang wie breit. Die Seiten des Kopfes (Schläfen) fast rechtwinkelig, braun gesprenkelt. In der Mitte des Scheitels eine feine Längslinie, welche im Nacken etwas vertieft ist. Stirne doppelt so lang wie am Clypeus breit, die Seiten in der Mitte stark ausgebogen, ohne eine Ecke zu bilden, gerundet und geschrägt, die Stirnfläche mässig gewölbt, insbesondere an der unteren Hälfte, bräunlichgelb, mit einem sehr scharfen Mittelkiel. Die Stirnspitze undeutlich gefleckt. Clypeus mit zwei Reihen brauner Querstriche. Pronotum vorne lappenartig vorgezogen, hinten sehr stumpfwinkelig ausgebuchtet, mit zwei schwarzen Seitenstreifen und einem Mittelstrich und zwei eingestochenen Punkten auf der Scheibe. Schildchen kurz dreieckig, mit zwei seitlichen nach vorne divergierenden Kielen, welche sich vorne bogenartig miteinander verbinden und einen gemeinschaftlichen Fortsatz zum Hinterrande des Pronotums entsenden. Die zwischen den Kielen befindliche herzförmige Fläche ist stark abgeflacht. Der Bogentheil der Kiele, zwei Punkte nahe des Clavusrandes und die Schildchenspitze schwarz. Deckflügel mehr als doppelt so lang wie einzeln breit, gelblichbraun, fast ohne Zeichnung, nur hie und da mit braunen Fleckchen versehen. Costalmembran dreimal so breit wie die Costalzelle, von einfachen, stellenweise gegabelten Quernerven durchzogen. Der n. radialis kammartig erhaben; eine Subapicallinie nahe dem Hinterrande und zahlreiche Quernerven im Corium. An der Theilungsstelle des n. radialis und an der Basis des Clavus befinden sich gehäufte braune Körnchen. Flügel schmutzigweiss, mit braunen Nerven. Hinterleib und Beine gelblichbraun.

♂. Genitalplatten von unten betrachtet so lang wie beide zusammen an der Basis breit, hinten zusammen abgerundet, die inneren Ränder zusammenschliessend, die Aussenränder stark kielartig gewulstet; von der Seite betrachtet schmal, mit einer Längsfurche versehen und am Ende mit einem starken, schief nach vorne gerichteten Zahn bewaffnet. Der Anallappen schmal, nach hinten etwas erweitert und abgerundet, mit zwei Längskielen versehen, welche von der Afterröhre ausgehen. Zu beiden Seiten des Anallappens ein nach unten gekrümmter hornartiger Fortsatz, welcher fast das Ende des Anallappens erreicht.

♂. Länge 16 mm, Spannweite der Deckflügel 35 mm.

Philippineninsel (Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

5. *Atracis javana* n. sp.

Scheitel länger wie zwischen den Augen breit, vorne abgerundet, die Spitze die spitzwinkelig vorgezogenen Schläfen etwas überragend, oben flach, fast vertieft, mit einer vertieften Mittellinie. Die Seiten des Kopfes braun gesprenkelt. Stirne länglich, nach oben verschmälert, braun gesprenkelt, mit einem scharfen bis über die Mitte der Stirne herabreichenden schwarzen Mittelkiel. Pronotum nach vorne lappenartig verlängert, hinten stumpfwinkelig ausgeschnitten. Schildchen oben abgeflacht, mit zwei seitlichen schwieligen Längsleisten, welche sich nach vorne miteinander verbinden und einen gemeinschaftlichen kurzen Mittelkiel bilden. Der Körper ist schmutziggrün, schwarz gesprenkelt und gefleckt. Deckflügel länglich, hinten abgerundet, die Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle, von zarten

einfachen, stellenweise punktierten und gefleckten Quernerven durchzogen. Die Längsnerven auf den fast hyalinen, schmutzig grünlichbraunen Deckflügeln nicht stark verzweigt, mit zerstreuten schwarzen Knötchen, sowie schwarzen Körnchen am Clavusgrunde und zwei schwarzen Punkten im Mittelfelde des Clavus. Die Apicallinie dem Apicalrande genähert, die Endzellen daher kurz und mit braunen Punkten besetzt. Flügel rauchbraun, mit brauen dunkel gesäumten Nerven. Hinterleib und Beine schmutziggelb. Der vorhergehenden Art ähnlich.

♂. Länge 10 mm, Spannweite 25 mm.

Ostjava (Museum in Berlin).

6. *Atracis carinata* n. sp.

Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, vorne gerundet, oben flach, mit einer feinen Mittellinie. Schläfen spitzwinkelig. Stirne länglich, nach oben verschmälert, flach, quergerunzelt, mit einer Längsleiste in der Mitte und zwei Grübchen an der Spitze. Pronotum kürzer wie der Scheitel, flach, an den Seiten gerunzelt. Schildchen mit zwei scharfen Seitenkielen, welche sich vorne zu einem gemeinschaftlichen kurzen Mittelkiel verbinden und die abgeflachte Scheibe begrenzen. Die Deckflügel mehr als doppelt so lang wie breit, die Costalmembran dreimal so breit wie die Costalzelle, von einfachen durch Quernerven untereinander verbundenen Nerven durchzogen. N. radialis sehr stark kammartig erhoben, desgleichen der n. clavi int., insbesondere an der Basis, und der Schaft der Clavusnerven an der Clavusspitze. An den Ecken des zickzackförmig verlaufenden Clavusnerven schwarze Punkte. Körper und Deckflügel sind orangegelb gefärbt, mit zahlreichen sehr unregelmässigen schwarzen Flecken und Punkten. Die Farbe der Deckflügel dürfte jedoch wie bei allen Arten dieser Gattung variieren und kommen jedenfalls auch grün und graulich oder gelbgrün gefärbte Exemplare vor. Flügel rauchbraun, mit brauen Nerven. Beine braun.

♀. Länge 17 mm.

Java (ein Exemplar im Museum in Paris).

7. *Atracis celebensis* n. sp.

Schmutzig grünlichgelb. Der Scheitel ist $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, vorne abgerundet, oben vertieft, insbesondere in der Mitte eine feine vertiefte Längslinie sichtbar, während die Basis des Scheitels etwas erhoben ist. Stirne schmal länglich, zur Stirnspitze verschmälert, an den Seiten stumpfwinkelig gebrochen. Die Stirnfläche quergerunzelt, an der Stirnspitze mit einem kurzen feinen Längskiel und zwei schwarzen Punkten. Die Schläfen sind schwarz gesprenkelt. Fühler kurz. Pronotum uneben, mit einem dunklen Längsstreifen in der Mitte. Schildchen gewölbt, in der Mitte abgeflacht, mit zwei Seitenkielen, welche sich in der Mitte des Schildchens miteinander verbinden und einen schwarz gefärbten Mittelkiel nach vorne entsenden. In der von den Kielen begrenzten Mittelscheibe befinden sich vier in Viereck gestellte schwarze Punkte. An den Seiten des Schildchens ein undeutlicher dunkler Fleck. Deckflügel breit, flach, schmutzig grünlichbraun, hinter der Mitte ein grosser kreidig schmutzig-weißer scharf begrenzter Randfleck, welcher nach innen einen kurzen Fortsatz entsendet, welcher von zwei nach innen zusammenhängenden schwarzen Linien begrenzt ist. Die zwei Linien sind einem querliegenden V ähnlich. Im ganzen Corium sind zahlreiche braune Körnchen zerstreut, drei Körnchen im Mittelfelde des Clavus und

angehäufte Körnchen im Corium hinter der Basalzelle und am Clavusgrunde. Flügel milchweiss oder schmutzigweiss, mit braunen Nerven. Hinterleib und Beine schmutziggrün.

♀. Scheidenpolster schmal länglich, fast gleich breit, am Ende an der Innenseite mit einigen braunen Zähnchen versehen, welche die Spitze der braunen Legescheide umklammern.

♀. Länge 18—20 mm.

Celebes, Minahassa (ein Exemplar in meiner Sammlung).

8. *Atracis vagans* n. sp.

Taf. IV, Fig. 11 und Taf. IX, Fig. 5.

Schmutziggelblich. Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, vorne in eine stumpfe Spitze vorgezogen, vor derselben eine nach vorne convexe halbkreisförmige Leiste, in der Mitte eine schwarze Linie. Stirne doppelt so lang wie breit, in der Mitte am breitesten, zur Spitze verschmälert. Die Seiten ausgebogen, eine stumpfe Ecke bildend. Auf dem Stirnhöcker (Stirnspitze) ein kurzer schwarzer Kiel, auf jeder Seite des Stirnhöckers ein brauner Punkt. Die Stirne und Wangen marmoriert. Der schwarze Mittelstrich des Scheitels ist auf das Pronotum und Schildchen verlängert. Auf dem Schildchen, und zwar am Vorderrande zwei c-förmige, mit der Convexität nach innen gekehrte Fleckchen, eine aussen offene kreisförmige Zeichnung in den Basalwinkeln und eine Y-förmige Zeichnung am Seitenrande und die Schildchenspitze schwarz. Deckflügel schmutziggelb, mit gleichfarbigen Nerven, ohne Erhabenheiten. Costalmembran mehr als doppelt so breit wie die Costalzelle, von zarten miteinander anastomosierenden Nerven durchzogen. Eine Subapicallinie. Auf der Basis und in der Mitte des Clavus, sowie im Corium hinter der Basalzelle Häufchen von gelben Körnchen. Die Deckflügel sind ohne Zeichnung oder mit schwarzen Flecken versehen, welche zu grösseren Complexen oder Linien zusammenfließen. Auf der Oberfläche des Thorax ist zuweilen nur die Mittellinie vorhanden, welche am Scheitel sehr zart ist, am Pronotum dreieckig und auf den Schildchen als breites Band bis zur schwarzen Schildchenspitze zieht. Flügel schmutzigweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine gelblichbraun.

♂. Genitalplatten von unten betrachtet dreieckig, an der Basis zusammenschliessend, von der Seite betrachtet rhomboidal, die hintere Ecke in einen aufgerichteten Zahn verlängert. Anallappen schmal, nach hinten verschmälert, dann knieartig auf die untere Seite gebogen und bis zum Rande des Ausschnittes der Genitalplatten verlängert, die Griffelenden kappenartig bedeckend. Auf dem Anallappen laufen zwei Leisten über die ganze obere und untere Fläche des Lappens.

♂. Länge 17 mm.

Afrika, Banana-Boma (ein Exemplar ♂ im belgischen Museum), Congo, Kuilu (ein Exemplar ♀ im Stockholmer Museum).

9. *Atracis inquinata* n. sp.

Taf. IX, Fig. 2.

Schmutziggrün. Scheitel sehr kurz, so lang wie breit, vorne stumpfwinkelig abgerundet, die Seiten des Kopfes fast gerundet, mit einem dunklen Strich vor dem

Auge. Stirne doppelt so lang wie am Clypeus breit, bis zur Spitze gleich breit, an den Seiten geschärft, parallel. An der Spitze ein kurzer schwarzer Mittelkiel. Scheitel, Pronotum und Schildchen gelblichbraun, dunkelbraun gefleckt und gesprenkelt. Schildchenspitze schwarz. Deckflügel breit, schmutziggrün, mit dunkelgrünen Nerven, zwischen den Nerven grünlichbraun und braun gesprenkelt. Eine Subapicallinie. Der Aussenrand der Deckflügel hinter der Mitte sehr flach gebuchtet. Flügel milchweiss, mit grünlichgelben Nerven. Hinterleib und Beine gelbbraun.

♀. Der Anallappen breiter wie lang, sehr gross, das weisse Secret an der Hinterleibsspitze an der Oberfläche grau.

Diese Art ist besonders durch die Stirnform charakterisiert. Der vorhergehenden Art ähnlich.

♀. Länge 21—22 mm.

Afrika, Benu-Bendi (Type ♀ im belgischen Museum).

10. *Atracis costalis* n. sp.

Scheitel ungefähr $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie zwischen den Augen breit, vorne quer gestutzt. Die Schläfenecken kurz und gerundet. Die über die Schläfenecken vorragende Scheitelspitze beträgt die Hälfte der ganzen Scheitellänge. Scheitel rostbraun, mit zwei schwarzen Punkten in der Mitte, ungefähr in der Höhe der Schläfen. Stirne länglich, in der unteren Hälfte fast quadratisch, nach oben zur Spitze verschmäler. Die Aussenränder bilden zwei Ecken, die obere entspricht den Schläfenenden, die untere stumpfe Ecke vor dem Clypeus. Zwischen beiden liegt noch ein kleiner Vorsprung des Stirnrandes. Die Stirnfläche ist flach, glatt, rostbraun, an der Spitze dunkler. Pronotum kürzer wie der Scheitel, in der Mitte abgeflacht, vorne breit abgerundet. Schildchen flach, rostbraun, mit zwei schwarzen Punkten vor der Spitze. Deckflügel länglich, fast hyalin, mit braunen Nerven, hinten gemeinschaftlich abgerundet, so dass die Suturalecke stärker vortritt, jedoch abgestumpft ist. Die Costalmembran ist breit, von einfachen Quernerven durchzogen, die Costalzelle sehr schmal und nur bis zur Theilungsstelle des n. radialis als schmaler Streifen ohne Quernerven sichtbar. Eine unregelmässige Subapicallinie, die Endnerven einfach oder gegabelt. Der n. clavi ext. an der Basis leicht geknickt. Im Clavus und im Corium kleine Gruppen von kleinen Körnchen. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine schmutziggelb.

♀. Länge 11 mm.

Madagascar, Insel St. Maria (Museum in Paris).

11. *Atracis impura* Stål.

Taf. VI, Fig. 5.

! *Atracis impura* Stål, Hem. Afr., IV, p. 251, 3 (1866).

Bräunlichgelb. Scheitel wenig länger wie breit, vorne in eine stumpfe Spitze vorgezogen, mit drei schwarzen Längsstrichen, an der Scheitelspitze vor der Mittellinie grübchenartig vertieft. An den Seiten des Kopfes braun gefleckt. Stirne länglich, mässig gewölbt, mit einer feinen Mittellinie an der Basis und zwei braunen Punkten unterhalb der Spitze, und zwar auf jeder Seite ein Punkt in der Nähe der Schläfenecke. Pronotum vorne breit gerundet, an den Seiten gefleckt und mit einem deutlichen Mittelkiel versehen. Das Pronotum an den Seiten braun gefleckt. Deckflügel $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, bräunlichgelb, mit braunen Nerven. Die Costalmembran so breit wie

die Costalzelle, von einfachen blassen, kaum deutlichen Quernerven durchzogen. Eine Subapicallinie. Im Corium zahlreiche braune Quernerven. Auf der Basis des Clavus und der Costalmembran gelbliche Körnchen angehäuft. Flügel schmutzigweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine blassgelb. Anallappen des ♀ an der Basis breit, nach hinten etwas wenig verschmälert und abgerundet, mit weisslichem Secret bedeckt.

♂. Länge 9 mm, Spannweite der Deckflügel 21 mm.

Afrika, Sierra Leone (Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

12. *Atracis faecaria* Stål.

Taf. IX, Fig. 12.

! *Atracis faecaria* Stål, Hem. Afr., IV, p. 251, 2 (1866).

Gelblichbraun. Scheitel so breit wie lang, vorne sehr stumpfwinkelig, in der Mitte ein schwarzer Mittelstrich und zwei Punkte nahe dem Vorderrande. Die kurzen Schläfen des Kopfes mit einem dunklen Strich vor dem Auge. Die Stirne doppelt so lang wie breit, am Clypeus fast schmäler wie an der Spitze, letzterer sehr stumpf, braun gefleckt, sonst die Stirne wie der Clypeus blassgelb, glänzend. In der Mitte der Stirne eine feine vertiefte Linie. Der schwarze Mittelstreif des Scheitels verlängert sich auf das Pronotum und auf die vordere Hälfte des Schildchens. Auf jeder Seite des nicht sehr stark abgeplatteten Schildchens ein vorne abgekürzter Seitenstreifen. Deckflügel kaum doppelt so lang wie vor der Mitte breit, der Aussenrand hinter der Mitte sehr breit gebuchtet. Costalmembran fast viermal so breit wie die Costalzelle, von einfachen, hie und da gegabelten Nerven durchzogen. N. radialis schwach kammartig erhoben. Eine Subapicallinie. Die Fläche der Deckflügel ist schmutziggelb, die Nerven etwas dunkler, stellenweise von einem schmutzigweissen Belag verdeckt. Eine undeutliche rostgelbe bogensförmige Binde im Corium unterhalb der Basalzelle, vor derselben angehäufte, mit kreidigem Belag zum Theil verdeckte Körnchen. Solche auch auf der Basis und in der Mitte des Clavus. Flügel milchweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine gelblich, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen dunkel.

♂. Länge 9 mm, Spannweite der Deckflügel 29 mm.

Afrika, Sierra Leone (Stål'sche Type im Stockholmer Museum), Kamerun (Hagl.).

13. *Atracis gibbosus* n. sp.

Scheitel wenig länger wie zwischen den Augen breit. Die über die Schläfen ecken vorragende kurze Spitze etwas nach aufwärts gebogen. Stirne länglich, horizontal, flach, in der Mitte schwarzbraun. Das Pronotum in der Mitte leicht sattelförmig vertieft, sehr uneben, mit Runzeln und Schwielen besetzt, in der Mitte mehr glatt. Deckflügel länger wie breit, der Costalrand wellenförmig gebuchtet, die Schulterhöcker stark vorspringend, mit einem schwarzen Querstrich. Costalmembran dreimal so breit wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen, welche stellenweise knotig verdickt und streckenweise schwarz gefärbt sind. Solche Knoten befinden sich auch auf den Endnerven, überdies bilden die Körnchengruppen grössere Knoten im Clavus und im Corium. Die Deckflügel sind fast hyalin, bloss die Nerven stellenweise braun oder schwarz gefleckt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine dunkelbraun.

♀. Länge 16 mm.

Madagascar (Museum in Paris).

14. *Atracis humeralis* Walk.

Flatooides humeralis Walk., List of Hom., II, p. 405, 5 (1851).

Elidiptera basistigma Walk., List of Hom., Suppl., p. 69 (1858).

Phalaenomorpha sordida Stål, Stett. Ent. Zeit., XXV, p. 54 (1864).

Flatooides humeralis Fowl., Biol. Centr. Amer. Hom., p. 60, 1, Tab. VIII, Fig. 1, 1a (1900).

Körper gelblichbraun. Scheitel so lang wie zwischen den Augen breit, vorne abgerundet, zuweilen schwach gebuchtet, oben vertieft, flach. Stirne länger wie breit, flach, glatt, blassgelb. Die Aussenränder gewulstet, eine stumpfe Ecke bildend. Die Schläfen sind vorne abgerundet und braun gefleckt. Der obere Stirnrand ist stark gewulstet. Pronotum so lang wie der Scheitel, vorne gerade gestutzt. Schildchen breit, in der Mitte abgeflacht, an den Seiten mit undeutlichen und unregelmässigen braunen Flecken. Deckflügel breit, nach hinten leicht verschmälert, der Costalrand regelmässig wellenförmig gebuchtet. Der n. radialis tritt schwach kammartig hervor. Costalmembran sehr breit, von einfachen und gegabelten Quernerven durchzogen, auf welchen grosse blassgelbe pustelförmige Knoten sich befinden. In der schmalen Costalzelle befindet sich ein mit einem braunen Fleck versehener Quernerv. Im Corium am Schulterhöcker befindet sich eine Gruppe von blassgelben Körnchen, welche hinten gewöhnlich dunkel gesäumt ist. Ueberdies zerstreute zahlreiche Pusteln auf den Nerven, welche hie und da braun gefleckt und punktiert sind. Vor dem Apicalrande zwei deutliche bogenförmige Subapicallinien. Flügel schmutzigweiss, mit gelbbraunen Nerven. Hinterleib und Beine gelbbraun. Hinterschienen mit einem Dorne.

♀. Scheidenpolster kurz, stumpfdreieckig, am Ende mit einigen braunen Zähnchen besetzt. Anallappen kurz, oval. Die beiden Seitenlappen des Genitalsegmentes schwarz gerandet.

♀. Länge 14—15 mm.

Centralamerika, Mexico, Chiriqui, Guatemala, Panama (Type in der Signoretschen Sammlung im k. k. Hofmuseum in Wien). Ein Exemplar wurde mir von Herrn Fowler zur Verfügung gestellt.

15. *Atracis latifasciata* n. sp.

Taf. IX, Fig. 14.

Scheitel doppelt so lang wie hinten breit, gleich breit, vorne stumpfwinkelig. Die Seiten des Kopfes spitzwinkelig vorgezogen, braun gesprenkelt. Stirne mehr als doppelt so lang wie breit; die Ränder vor dem Clypeus nach aussen gebogen; die Fläche fein gerunzelt, an der Spitze schwarz gefleckt. Pronotum vorne gerade gestutzt, die Ecken stumpfwinkelig, an jeder Seite ein breiter dunkler Streifen, der bis zu den Axilarwinkeln zieht. Schildchen mit undeutlichen dunklen Flecken. Deckflügel länger wie breit, grünlichweiss oder schmutzigweiss, mit zwei die ganze Fläche durchziehenden dunklen Querlinien, zwischen welchen das Corium gelblichbraun gefärbt ist und eine breite Querbinde bildet, deren vordere Grenze gerade, die hintere gezackt ist. Im Clavus ein dunkler Bogenstrich, welcher den äusseren Nerv mit der Clavus-Coriumnaht verbindet, und ein Randfleck am Aussenrande vor der Mittelzone. Auf der Basis der Costalmembran und des Clavus gehäufte grüne Körnchen; im Corium undeutliche Körnchen. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine gelblichbraun.

♀. Länge des Körpers 18 mm.

Ceylon, Kandy (ein Exemplar ♀ in der Sammlung Kirkaldy).

16. *Atracis scripta* n. sp.

Taf. VIII, Fig. 18.

Der Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie zwischen den Augen breit. Die Seiten nach vorne leicht convergierend, mit der Schläfenspitze eine stumpfe Ecke bildend, dann plötzlich verschmälert und in einen Fortsatz ausgezogen, welcher so lang ist, wie die Länge von der Schläfenspitze bis zur hinteren Querleiste beträgt. Stirne und Clypeus glatt. Am Hinterrande des Pronotums eine fleckenartige Binde. Die Scheibe des Schildchens in Form eines Viereckes abgeplattet. Deckflügel flach, nach hinten leicht verschmälert, am Ende abgerundet, der Aussenrand nicht gebuchtet. *N. radialis* kammartig vorstehend. Costalmembran fast dreimal so breit wie die Costalzelle, von durch Quernerven verbundenen, häufig gegabelten Nerven durchzogen. Die Fläche grünlichweiss, hie und da kreidig bestaubt, mit einer pechbraunen Querlinie vor der Mitte, welche auf dem Clavus schwächer ausgeprägt ist. Hinter der Mitte befinden sich zwei mit der Convexität einander zugekehrte Bogenstriche, von welchen der innere am unteren Ende mit einem kurzen Querstrich versehen ist und der äussere in den Costalrand mündet. Hinter dem Querstrich befindet sich ein mit diesem parallel verlaufender stärkerer Querstreifen. Die Subapicallinie bogenförmig. Am Grunde der Costalmembran, des Clavus und im Corium unterhalb der Basalzelle gehäufte grünlichgelbe Körnchen, sonst auf der ganzen Fläche nicht vorhanden. Flügel milchweiss, mit bräunlichgelben Nerven. Hinterleib und Beine gelbbraun.

♀. Scheidenpolster, von der Seite gesehen, doppelt so lang wie am Grunde breit, in der Form eines langschinkeligen Dreieckes, der Innenrand am Ende gezähnt; Anal-lappen schmal, länglich.

♀. Länge 16 mm.

Borneo (ein Exemplar ♀ in Breddins Collection).

17. *Atracis indica* Walk.

Taf. VIII, Fig. 3.

Elidiptera indica Walker, List of Hom., II, p. 330, 8 (1851).

Scheitel fast so breit wie lang, vorne abgerundet, oben flach und etwas eingedrückt. Die Stirne länger wie breit, in der Mitte am breitesten, zum Clypeus leicht verengt. Die Stirnfläche mässig gewölbt und dicht braun gesprenkelt. Die Schläfen mit braunen Querstrichen und Flecken versehen. Augen schwarz. Pronotum so lang wie der Scheitel, vorne lappenförmig gebogen, hinten flach ausgeschnitten. Die Scheibe abgeflacht, von den Seitenkielen begrenzt, welche von braunen Längsstreifen begleitet werden. Schildchen uneben, mit zahlreichen unregelmässigen Flecken besetzt. Die Scheibe flach, die Seitenkielen deutlich. Deckflügel schmutziggrün, filzig, von braunlichgrünen Nerven durchzogen. Nahe der Wurzel eine braune Querbinde, welche von der Schildchenspitze zum Schulterhöcker zieht und am Costalrande endet. In der Costalzelle gewöhnlich ein schwarzer Fleck vor der dunklen Querbinde. Costalmembran fast dreimal so breit wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen. Der *n. radialis* kammartig vorstehend. Im Corium hie und da vereinzelte braune Körnchen und Flecken. Flügel schmutzigweiss, mit bräunlichen Nerven. Hinterleib und Beine braun. Scheidenpolster beim ♀, von der Seite gesehen, breit, fast viereckig. Der Anallappen kurz und schmal.

♀. Länge 13 mm.

Ceylon, Pundaluoa (ein Exemplar).

18. *Atracis obtecta* n. sp.

Der Scheitel etwas kürzer wie hinten zwischen den Augen breit, vorne stumpfwinkelig abgerundet. Die Schläfen und die Spitze der Stirne braun gesprenkelt, fast grün gefärbt. Pronotum, Schildchen und Deckflügel schmutzig weisslichgrün, Deckflügel mit einem graulichgrünen filzigen Belag, welcher die braun gefleckten Nerven und grosse braune Körnchen zum grossen Theile verdeckt, nur hinter der Mitte nach innen von der Vereinigungsstelle des n. costalis und n. radialis befindet sich eine entblöste, fast hyaline Stelle, wo die dunklen Nerven und einige braune Körnchen deutlich vortreten. Ob diese Stelle nur zufällig abgewetzt ist oder ob diese entblöste Stelle zur Charakteristik dieser Art gehört, kann ich bei dem einzigen mir vorliegenden Exemplare nicht mit Bestimmtheit behaupten. Da jedoch diese Stellen auf beiden Deckflügeln symmetrisch vorhanden sind, glaube ich, dieselben erwähnen zu sollen. In der Mitte des Clavus ein brauner Fleck. Aussenrand der Deckflügel sehr flach gebuchtet, die Subapicallinie bogig. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgrünlich. Scheidenpolster beim ♀ länglich, am Grunde breiter, oben gerade, unten bogig erweitert, am Ende innen mit vier braunen Zähnchen bewaffnet; Anallappen schmal, überall gleich breit, hinten abgerundet und sehr seicht eingekerbt.

♀. Länge 15 mm.

Borneo (ein Exemplar ♀ in meiner Sammlung).

19. *Atracis munita* n. sp.

Der *A. indica* ähnlich, der Scheitel jedoch fast doppelt so lang wie zwischen den Augen breit, vorne abgerundet, oben flach, in der Mitte rinnenartig vertieft und braun gesprenkelt. Auch die die Schläfenecken überragende Scheitelspitze ist etwas quervertieft. Die Schläfen spitzwinkelig, mit einer braunen Querbinde vor dem Auge. Die Stirne ist doppelt so lang wie am Clypeus breit, nach oben deutlich verschmälert, zum Clypeus nur wenig eingeengt, in der Mitte eine stumpfe Ecke nach aussen bildend. Stirnfläche flach, blassgelb, an der Spitze mit einem pechbraunen Höcker versehen, zu jeder Seite desselben ein schwarzer Punkt. Pronotum etwas wenig kürzer wie der Scheitel, vorne gerade gestutzt, die Seitenkiel stark vorspringend, die flache Scheibe nach aussen begrenzend. Schildchen mit drei undeutlichen rostbraunen Flecken, von welchen der mittlere etwas mehr nach vorne gestellt ist und mit einem grösseren Randfleck neben den Seitenkielen, welche sehr deutlich, nach vorne jedoch abgekürzt sind. Die Deckflügel wie die ganze Oberfläche des Thorax und Scheitels schmutziggrün, filzig, undurchsichtig, bloss am Apicalrande durchscheinend. Die Oberfläche ist nicht höckerig, fast glatt, der n. radialis an der Basis leicht kammartig erhoben. Sämtliche Nerven gelbbraun. Der Costalrand ist flach gebuchtet. Die Costalmembran vier- bis fünfmal so breit wie die Costalzelle, von einfachen, stellenweise gegabelten Quernerven durchzogen. Flügel schmutzigweiss, mit bräunlichen Nerven. Hinterleib und Beine gelbbraun. Scheidenpolster beim ♀ doppelt so lang wie breit. Der Anallappen länglichoval, hinten schwach eingekerbt.

Von *A. indica* unterscheidet sich diese Art durch den längeren Scheitel, die spitzwinkeligen Schläfen, breitere Costalmembran und die dicht filzigen nicht gezeichneten schmutziggrünen Flügeldecken.

♀. Länge 16 mm.

Ceylon, Kandy (ein Exemplar von Herrn Kirkaldy).

20. *Atracis nodosa* Gerst.

! *Atracis nodosa* Gerst., *Mitth. d. Ver. Vorpomm.*, XXVII, p. 35, 33 (1895).

Der *A. tabida* Gerst. in der Kopfform und den übrigen Structurverhältnissen sehr ähnlich, jedoch kleiner, schmutzig olivengrün, matt. Die lichtgraue Stirne glatt, die Stirnspitze nicht schwielig und nicht schwarz gefärbt. Das Pronotum flach, am Schildchen eine breite durchgehende Mittelbinde und zwei schmälere, den Seitenkielen entsprechende, vorne verkürzte Seitenstriemen matt schwarz. Die Schildchenspitze nicht schwarz. Nervatur wie bei *tabida* Gerst., die Körnchengruppen an der Theilungsstelle des n. *radialis* und am Clavus schwarz. N. *clavi* int. schwarz, im unteren Drittel schwarz gefleckt. N. *clavi* ext. nicht scharf zickzackförmig gekrümmmt. Im Apicaltheile unregelmässige braune Flecken, im Corium einige zerstreute schwarze Körnchen. Flügel milchweiss, mit gelben Nerven. Hinterleib und Beine bräunlichgelb.

♂. Länge 13 mm.

Sumatra, von Fruhstorfer gesammelt (Type ♂ im Greifswalder Museum).

21. *Atracis erosipennis* Stål.

Phalaenomorpha erosipennis Stål, *Öfv. Vet. Akad. Förh.*, XV, p. 451, 1 (1858).

» » Kirby, *Journ. Linn. Soc. Zool.*, XXIV, p. 150 (1891).

Oberfläche filzartig, kreidig, grünlichweiss, undurchsichtig, bloss am Apicalrande durchscheinend. Scheitel doppelt so lang wie breit, vorne fast bogig abgerundet. Schläfen spitzwinkelig, mit braunen Flecken. Stirne doppelt so lang wie am Clypeus breit, nach oben verschmälert, flach, an der Spitze braun gefleckt. Clypeus mit braunen schießen Querstreifen. Pronotum vorne quer abgestutzt. Schildchen nicht stark abgeflacht, mit nach vorne convergierenden und sich verbindenden Seitenschwielen, welche dunkler gefärbt sind und eine dreizackige Zeichnung bilden. Deckflügel sind mit einem filzigen grünlichweissen Toment bedeckt, aus welchem die grünlichgelben Nerven nicht stark vortreten. Costalmembran mehr als doppelt so breit wie die Costalzelle, häufig ein schwarzer Fleck in der Gabel des n. *radialis*, mehrere punktförmige schiefe Streifen in der Costalmembran, eine bogenförmige nahe der Basis im Corium auf den Clavus übergreifend, und ein schiefer Streifen, welcher von der Mitte der Clavusnaht nach hinten zieht und S-förmig gekrümmmt ist. Diese Zeichnung ist durch die dichte Tomentierung sehr undeutlich. Eine stärker vortretende Subapicallinie. Flügel rauchig getrübt, insbesondere in der Nähe der braungelben Nerven dunkler verfärbt. Hinterleib und Beine gelbbraun.

♀. Scheidenpolster lang und schmal, drei- bis viermal so lang wie am Grunde breit; Anallappen länglichoval, hinten eingekerbt, die Seitenlappen der beiden letzten Bauchsegmente schwarz gerandet.

♀. Länge 17 mm.

Andamanien (Type im k. k. Hofmuseum in Wien), Ceylon, Kandy (in Kirkaldys Sammlung).

22. *Atracis lauta* n. sp.

Taf. IX, Fig. 1.

Schmutziggrün. Scheitel weniger länger wie zwischen den Augen breit; die Schläfenecken spitzwinkelig vorgezogen; die Scheitelspitze über die Schläfenecken breit zungenförmig kurz vorstehend, flach. Die Stirne länglich, stark gerunzelt und mit einer tiefen Mittelfurche versehen. Das Pronotum kürzer wie der Scheitel, glatt, der

Vorderrand breit gerundet, fast gestutzt und etwas gehoben. Schildchen flach, mit zwei Seitenkielen. Deckflügel länger wie breit. Die Costalmembran fünfmal so breit wie die schmale Costalzelle, von zahlreichen dicht verzweigten und durch unregelmässige Quernerven untereinander verbundenen Quernerven durchzogen, auf welchen sich zahlreiche Knoten befinden. N. radialis kammartig erhoben. Im Apicaltheile zwei sehr nahe einander gelegene Subapicallinen. Die Endnerven lang, stellenweise knotig verdickt. Deckflügel schmutziggrün, mit einer schwarzen Querlinie vor der Mitte, vom n. costalis nach aussen begrenzt. Eine zweite feinere Querlinie befindet sich hinter der Mitte an der Clavusspitze und ist wellenförmig gekrümmmt, am Aussenrande in mehrere Aeste gespalten. Eine winkelig gebrochene Linie an der Subapicalline. Flügel schmutzigweiss, mit gelben Nerven. Hinterleib und Beine schmutziggrün.

♀. Länge 17 mm.

Südamerika, Bogota (Museum in Paris).

23. *Atracis tabida* Gerst.

! *Atracis tabida* Gerst., Mitth. d. Ver. Vorpomm., XXVII, p. 34, 32 (1895).

Diese Art hat mit dem *A. incubans* Am. et Serv., wie Gerstäcker angibt, gar keine Aehnlichkeit.

Schmutzig grünlichgelb. Scheitel um die Hälfte länger wie zwischen den Augen breit, nach vorne verjüngt, oberhalb leicht eingedrückt, mit einer feinen Mittellinie. Stirne doppelt so lang wie breit, zur Spitze verschmälert, diese schwielenartig und schwarz. Auf der Stirnfläche zwei seichte Eindrücke. Schläfen kurz, stumpf, abgerundet und braun gesprenkelt. Clypeus mit blassbraunen Querstreifen. Pronotum hinter dem breiten aufgebogenen Vorderrande leicht muldenförmig vertieft. Schildchen in der Mitte abgeflacht, mit einem länglichen schwarzen Mittelstreif, der sich bis zur schwarzen Schildchenspitze verlängert. Dieser Streif ist zuweilen hinten erloschen und nur vorne deutlich. Deckflügel breit, schmutziggrün, am Ende blässer. Costalmembran vier- bis fünfmal so breit wie die Costalzelle, von einfachen, stellenweise gegabelten, dichten und zarten Nerven durchzogen. Eine Subapicalline. Die Deckflügel sind nach hinten deutlich verschmälert, hinten breit abgerundet. Der n. clavi ext. ist mehrmals winkelig gebrochen, an den inneren Ecken drei schwarze Körnchen; am äusseren Rande des n. clavi int. eine Reihe grösserer schwarzer Körnchen und daneben mehrere kleinere. Solche Körnchen befinden sich auch an der Theilungsstelle des n. radialis und zerstreut, mit einem deutlichen centralen Punkte versehen, im ganzen Corium. Flügel milch- oder schmutzigweiss, mit gelben Nerven. Hinterleib und Beine braungelb.

♀. Scheidenpolster länglich, am Innenrande gezähnt. Anallappen länglichoval, hinten spitzwinkelig ausgeschnitten.

♀. Länge 18 mm.

Sumatra (Type im Greifswalder Museum), Borneo (ein Exemplar im Wiener k. k. Hofmuseum).

24. *Atracis conspurcata* n. sp.

Taf. IX, Fig. 9.

Das vorliegende Exemplar ♀ ist sehr beschädigt und zusammengedrückt, so dass eine genauere Beschreibung der Structurverhältnisse des Kopfes und Thorax nicht möglich ist. Jedoch die Zeichnung der Deckflügel ist so auffallend und charakteristisch, dass ich diese Art hier aufnehme. Stirne ist mehr als doppelt so lang wie breit, flach,

an der Spitze braun gefleckt. Die Schläfen scheinen spitzwinkelig vorgezogen zu sein. Scheitel, Pronotum und Schildchen gelbbraun, am Pronotum zwei Streifen und auf dem Schildchen grössere Flecken an den Seiten schwarz. Deckflügel mehr als doppelt so lang wie einzeln breit. Costalmembran fünf- bis sechsmal so breit wie die Costalzelle, von einfachen, hie und da gegabelten, dichten Quernerven durchzogen. Die Längsnerven zart, *n. radialis* etwas wenig kammartig erhoben, zahlreiche Quernerven und eine Subapicallinie. Im Clavus ist der äussere Nerv stark wellenartig gekrümmmt. Deckflügel blass gelblichweiss, durchscheinend, mit zahlreichen braunen Flecken und Punkten, welche stellenweise zusammenhängende Zeichnungen bilden. Flügel weiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine gelblichbraun.

♀. Scheidenpolster schmal, mehr als dreimal so lang wie am Grunde breit, am Ende mit fünf bis sechs Zähnen versehen, der letzte von denselben ist der stärkste und grösste, die übrigen allmählich kleiner. Anallappen am Grunde schmal, länglichoval, hinten leicht eingekerbt.

♀. Länge 10 mm, Spannweite 25 mm.

Ceylon (ein Exemplar ♀ im Wiener k. k. Hofmuseum).

25. *Atracis Nietneri* Stål.

Taf. IX, Fig. 13.

! *Phalaenomorpha Nietneri* Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., XV, p. 452 (1858).

 Kirby, Journ. Linn. Soc. Lond. Zool., XXIV, p. 150 (1891).

Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie zwischen den Augen breit, über die spitzwinkelig vorgezogenen Schläfenecken nicht verlängert, vorne stumpfwinkelig, mit einer feinen Mittellinie auf der Fläche. An den Seiten des Kopfes ein aus zahlreichen Atomen zusammengesetzter dunkler Längsstrich und zahlreiche unregelmässige Fleckchen und Punkte. Stirne doppelt so lang wie breit, flach, feingerunzelt. Die Seiten leicht ausgebogen, zur Stirnspitze verschmälert, letztere bis fast zur Mitte der Stirne braun gefleckt. Stirne und Clypeus bräunlichgelb. Auf den Seiten des Pronotum ein dunkler Streifen. Schildchen kurz dreieckig, auf der Scheibe verflacht und diese Fläche durch dunkle Seitenkiele, die sich nach vorne verlängern, begrenzt. Deckschuppen braun, hell gerandet. Deckflügel mehr als doppelt so lang wie einzeln breit, schmutzigweiss, mit gelblichbraunen Nerven und solcher Zeichnung, die einen aus Flecken zusammengesetzten, über den Clavus nach hinten ziehenden und aussen leicht gebogenen Längsstreifen bildet. Auf dem Corium und Clavus überdies zahlreiche unregelmässige Fleckchen und Atome. Die Costalmembran dreimal so breit wie die Costalzelle, von dichten Quernerven durchsetzt. *N. radialis* kräftig, kammartig erhoben. Beide Aeste des Nerven in gleicher Höhe gegabelt. Eine Subapicallinie, die sich mit dem *n. costalis* verbindet. In den Apicalzellen braune Punkte und Flecken. *N. clavi ext.* wellenförmig gekrümmmt, *n. clavi int.* gerade. Am Grunde des Clavus und neben der Theilungsstelle des *n. radialis ext.* angehäufte blassgelbliche Körnchen. Flügel schmutzigweiss mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine gelblich.

♂. Genitalplatten dreimal so lang wie breit, schmal, an den Seiten mit einer scharfen Längsleiste versehen, am Ende abgerundet und am oberen Ende mit einem aufgerichteten, nach vorne leicht gekrümmten Zahne. Anallappen am Grunde schmal, nach hinten allmählich erweitert und am Ende abgerundet; das Ende nach unten gebogen.

♂ ♀. Länge 10 mm, Spannweite der Deckflügel 26 mm.

Ceylon (Stål'sche Type im Stockholmer Museum, ein Exemplar ♀ im Wiener k. k. Hofmuseum).

26. *Atracis leucophaea* n. sp.

Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie zwischen den Augen breit, vorne breit abgerundet und schwach gekielt, oben flach. Die Schläfenecken spitzwinkelig vorgezogen, der Scheitelrand diese Ecken nur wenig überragend. Stirne länglich, zur Spitze deutlich verschmälert, flach, mit zwei wulstartigen Längskielen, welche sich an der Spitze miteinander verbinden, nach unten zu convergieren und dann wieder divergieren und eine unten offene 8-Figur bilden. Die Seiten des Kopfes braun gesprenkelt. Scheitel, Pronotum und Schildchen braun, schwarz gefleckt und kreidigweiss beschuppt. Deckflügel länglich, die Costalmembran viermal so breit wie die Costalzelle, von einfachen, netzartig untereinander verbundenen Quernerven durchzogen. Der n. costalis kammartig erhoben, die Schulterhöcker vorspringend. Deckflügel sind schmutziggelb, mit braunen Flecken, Punkten und Linien. Gewöhnlich ist der n. radialis dunkler gefärbt, von welchem hinter dem Schulterhöcker eine kurze Querlinie nach hinten zieht und im Apicaltheile zwei wellenförmig gekrümmte Linien zur Clavusspitze führen. Im Corium stellenweise kreidige Auflagerungen, wodurch die Deckflügel eine graulichweisse Färbung erhalten. Flügel schmutzigeiss, mit gelben Nerven. Hinterleib und Beine braun. In Fowlers Biol. Centr. Am. finde ich keine Beschreibung, welche auf dieses Thier passen würde, auch die Grösse dieser Art stimmt nicht mit den dort angeführten kleineren Arten.

♀. Scheidenpolster länglich dreieckig, am unteren Rande in eine nach vorne vorspringende Ecke verlängert, hinten mit drei bis vier scharfen Zähnchen bewehrt. Analappen länglichoval, hinten breit abgerundet und schwach eingekerbt.

♀. Länge 16 mm, Spannweite 30 mm.

Centralamerika, Panama, Chiriqui (Type im Pariser Museum).

27. *Atracis quadripunctula* Fowl.

Flatoides quadripunctulus Fowler, Biol. Centr. Amer. Hom., p. 61, 3, Tab. VIII, Fig. 2 (1900).

Scheitel so lang wie breit, vorne breit gerundet, der Scheitelrand die vorstehenden und abgerundeten Schläfenecken nicht überragend, oben flach, mit zwei nach aussen schwach gekrümmten schwarzen Längsstrichen und zwei Punkten. Stirne länglich, oben und unten gleich breit, in der Mitte schwach erweitert, die Aussenränder schwach nach aussen gerundet. Die Stirnfläche flach, mit zwei Längswülsten, welche eine seichte Furche begrenzen. An den Seiten des Kopfes ein schwarzer Strich vor dem Auge. Pronotum so lang wie der Scheitel, mit schwarzem Mittelstrich, zwei Seitenstreifen und zwei Punkten in der Mitte. Schildchen abgeflacht, an den Seiten schwarz gefleckt und zwei Punkte vor der Schildchenspitze. Deckflügel länger wie einzeln breit, hinten gerundet. Costalmembran drei- bis viermal so breit wie lang, von einfachen Quernerven durchzogen. Der n. radialis stark vorspringend, am Ende S-förmig gekrümmmt und in den Costalrand mündend. Schulterhöcker ziemlich stark vorspringend. Eine Subapicallinie weit vom Apicalrande entfernt, die Endzellen daher lang. Die Deckflügel sind graulichweiss, mit braunen Flecken und Streifen besetzt. Gewöhnlich findet man eine braune Querlinie, welche um den Schulterhöcker herum zur Schildchenspitze zieht und eine kurze Längslinie hinter der Clavusspitze, welche nach hinten gegabelt ist. In der Mitte des Coriums zwei schwarzbraune, häufig zusammenfliessende Flecken. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb.

♂ ♀. Länge 14—15 mm.

Centralamerika, Panama, Chiriqui (Museum in Berlin).

28. *Atracis collecta* n. sp.

Blass gelblichweiss, kreidig bestäubt. Scheitel wenig länger wie zwischen den Augen breit, vorne breitbogig abgerundet. Schläfen kurz, mit einem braunen Streifen. Pronotum an den Seiten braun gefleckt, desgleichen das nicht stark abgeplattete Schildchen, welches keine deutlichen Kiele oder Schwielen aufweist. Kopf und Thorax sind rostgelb gefärbt. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit. Die Costalmembran dreimal so breit wie die Costalzelle, von einfachen wenig gegabelten Nerven durchzogen. Im Corium unterhalb der Basalzelle und im Clavus sehr flache und nicht gedrängte Körnchen. In den Costalzellen ein brauner Fleck, von welchem eine die Körnchengruppe hinten begrenzende Linie zur Clavusnaht zieht und sich dem im Clavus befindlichen runden braunen Fleck nähert. Am Ende der Costalzelle und in der Nähe der Clavusspitze mehrere unregelmässige braune Flecken. Flügel milchweiss, mit gelben Nerven. Hinterleib und Beine gelbbraun. Der vorhergehenden Art sehr ähnlich.

♂. Länge 13 mm.

Brasilien (Type aus der Signoret'schen Sammlung im k. k. Hofmuseum in Wien).

29. *Atracis polluta* Fowl.

! Flatoides pollutus Fowler, Biol. Centr. Amer. Hom., p. 62, 6, Tab. VIII, Fig. 4 (1900).

Körper grün. Scheitel schmal, so lang wie zwischen den Augen breit, vorne abgerundet, oben flach, etwas vertieft, wodurch die Scheitelspitze schwach gehoben erscheint. Auf dem Scheitel zwei nicht immer deutliche rostbraune Längsstriche. Die Schläfen eine stumpfe Ecke bildend und mit einem dunklen Querstrich vor dem Auge versehen. Stirne länglich, flach, blassgelb, auf der Spitze mit zwei geraden nach unten divergierenden kurzen Längswülsten versehen, welche eine breite Furche begrenzen. Pronotum so lang wie der Scheitel, vorne lappenförmig gerundet, auf der Scheibe grubenartig vertieft. Schildchen breiter wie lang, in der Mitte abgeplattet. Deckflügel länglich, der Costalrand hinter der Mitte schwach gebuchtet. Die Costalmembran sehr breit, von einfachen und gegabelten, dichten Quernerven durchzogen. Die Costalzelle schmal. Sämtliche Nerven zart, rostbraun gefleckt, insbesondere auf der Basalhälfte, während dieselben im Apicaltheile grün gefärbt erscheinen. Deckflügel sind grün gefärbt, mit einer rostbraunen Querbinde hinter dem Schulterhöcker. Diese Binde zieht nach innen bogenförmig zur Clavusspitze, während sie nach aussen hin sich stark verbreitert. Zahlreiche rostgelbe Punkte und Fleckchen sind im ganzen Corium zerstreut. Vor dem Apicalrande eine deutliche Subapicallinie, die Endzellen lang. Flügel schmutzigweiss, mit gelben Nerven. Hinterleib und Beine gelb, Hinterschienen mit einem Dorne.

♀. Länge 12—14 mm.

Centralamerika, Chiriqui (die Type von Fowler wurde mir freundlichst zur Verfügung gestellt).

30. *Atracis mendax* n. sp.

Schmutzig grünlichgelb, weiss kreidig besprengt. Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie zwischen den Augen breit. Die Schläfen so lang wie der Durchmesser des Auges, vorne abgerundet, gesprenkelt. Scheitelfläche gewölbt, mit einer feinen Mittellinie, vor der Spitze leicht quer eingedrückt. Stirne länglich, mässig gewölbt. Clypeus mit braunen

Querstrichen. Pronotum lappenförmig vorgezogen, in der Mitte flach, die Seitenkiele schiefl und schwach nach aussen gebogen. Schildchen mit drei Längskielen und zwei Punkten vor der Spitze. Deckflügel breit, nicht gerunzelt, flach. Die Costalmembran vier- bis fünfmal so breit wie die Costalzelle, von unregelmässig untereinander verbundenen Quernerven durchzogen. Die Längsnerven dicht verzweigt und braun gesprenkelt, hie und da grössere braune Flecken. Flügel schmutzigweiss, mit gelben Nerven. Hinterleib und Beine schmutziggelb.

♀. Länge 20 mm.

Afrika, Kamerun, Lolodorf (ein Exemplar im Museum in Paris).

31. *Atracis parva* Kirby.

Taf. VI, Fig. 6.

Phalaenomorpha parva Kirby, Journ. Linn. Soc. Lond., XXIV, p. 151 (1891).

Bräunlichgelb. Scheitel so lang wie breit, vorne abgerundet, über die Seitencken nicht vorstehend. Stirne doppelt so lang wie breit, nach oben merklich verschmäler und daselbst sparsam braun gefleckt. Die Ränder leicht gekielt. Clypeus mit braunen Querstrichen. Auf dem Pronotum jederseits ein kurzer dunkler Seitenstreifen und wie der Scheitel und das Schildchen gelb, undeutlich braun gesprenkelt. Auf dem Schildchen sind die Seitenkiele etwas deutlicher vorstehend. Deckflügel dreimal so lang wie breit. N. radialis kammartig erhoben. Die Costalmembran fast viermal so breit wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen. Sämtliche Nerven in den Deckflügeln sind braun gefleckt. Flügel schmutzigweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine bräunlichgelb, die Spitze des Hinterleibes dunkler.

♀. Spannweite der Deckflügel 14 mm.

Ceylon, Pundolujo (ein Exemplar ♀ in Kirkaldys Collection).

32. *Atracis subtilis* n. sp.

Eine der vorhergehenden sehr ähnliche Art und insbesondere durch den langen Scheitel und die längere Stirne gekennzeichnet. Scheitel doppelt so lang wie zwischen den Augen breit, nach vorne kegelförmig verengt und etwas nach oben gerichtet. In der Mitte befindet sich ein brauner Längsstreifen, zu beiden Seiten desselben bräunliche Fleckchen, welche gleichfalls Längsbinden bilden. Schläfen kurz, spitzwinkelig, mit einem braunen Strich. Stirne schmal, drei- bis viermal so lang wie breit, mässig gewölbt und leicht blassbräunlich marmoriert; die Seitenränder parallel und geschärft. Pronotum in der Mitte so lang wie der Scheitel, vorne lappenartig vorgezogen, schwach braun gefleckt. Schildchen mit deutlichen Seitenkielen, zwischen denselben abgeflacht, braun gefleckt, die Flecken zumeist Längsreihen bildend. Deckflügel wie bei *A. parva* Kirby lang, schmal, blass gelblichweiss, mit gelben stellenweise braun punktierten Nerven. Die Costalzelle ist schmal, die Costalmembran drei- bis viermal so breit wie die Costalzelle, von einfachen hie und da gegabelten Nerven durchzogen. Im Apicaltheile eine Subapicallinie. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelblich.

♂. Genitalplatten schmal, lang, dreimal so lang als breit, hinten in einen vertical stehenden Zahn endigend. Zwischen den Platten, welche von der Basis nach hinten divergieren, kommen die braungelben Griffel zum Vorscheine; der Anallappen schmal, länglich.

♀. Scheidenpolster kurz, gerundet, an der Innenseite mit kleinen Zähnchen versehen.

♂ ♀. Länge 10 mm.

Ceylon (Typen im Wiener k. k. Hofmuseum und in Berlin als *Phalaenomorpha Nietneri*).

33. *Atracis finita* n. sp.

Blass gelblichweiss. Scheitel so lang wie breit, nach vorne verschmälert und abgestumpft, in der Mitte eine feine schwarze Linie, welche sich an der Scheitelpitze in zwei bogenförmige Aeste spaltet, hinter jedem Aste liegt ein seichtes Grübchen. Schläfen spitzwinkelig, die Ecke fast gerundet, mit einem schwarzen Längsstreich vor dem Auge. Stirne doppelt so lang wie breit, deren Seitenränder fast parallel. Die Stirnfläche flach, glatt, mit zwei leichten Längsfalten und einer schmalen Rinne in der Mitte. Stirnspitze mit einigen blassbraunen Punkten und Flecken. Pronotumklappen vorne quergestutzt, die Ecken stumpfwinkelig, auf der Scheibe zwei schwarze Punkte. Schildchen sehr abgeflacht, auf jeder Seite zwei dunkle Punkte. Deckflügel schmutzig kreidigweiss, mit ebenso gefärbten Nerven, welche stellenweise von schwarzen Atomen gesäumt sind. Costalmembran drei- bis viermal so breit wie die Costalzelle, die Nerven daselbst unregelmässig genetzt und nur am Rande deutliche dichtstehende Quernerven. Eine Subapicallinie. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelblich.

♀. Länge 15—16 mm.

Africa orientalis, Nguél (Type im Greifswalder Museum).

34. *Atracis mira* Stål.

Taf. VIII, Fig. 10.

! *Phalaenomorpha mira* Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., p. 49, 1 (1855).

! *Atracis mira* Stål, Hem. Afr., IV, p. 250, 1 (1866).

Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, an den Seiten parallel, vorne elliptisch abgerundet, in der Mitte mit einer schwarzen Längslinie versehen. Die Seiten des Kopfes mit einem dunklen Strich und mehreren kleineren Flecken. Stirne doppelt so lang wie breit, an den Seiten gekielt, schwach ausgebogen, fast parallel, zur Spitze verschmälert; die Stirnspitze dunkel punktiert, einzelne Punkte ziehen sich längs des Seitenrandes bis zur Mitte der Stirne; die Basis der Stirne leicht bräunlich gefleckt. Clypeus mit zwei bräunlichen Längsstreifen. Pronotum jederseits mit einem breiten Seitenstreifen. Schildchen gefleckt, insbesondere ein dunkler Fleck am Clavusrande und zwei Punkte vor der Schildchenspitze. Deckflügel bräunlichgelb, mit brauner Zeichnung und Flecken. Im Corium an der Basis eine halbkreisförmige Linie und an der Clavus-Coriumnaht eine S-förmig gekrümmte Längslinie, an welche sich ein getrennter Strich zum Apicalrande anschliesst. Im hinteren Theile der Deckflügel mehrere Flecken, welche eine schiefe Linie bilden. Die Nerven, insbesondere in der Costalmembran und am Ende der Costalzelle, sowie im Apicaltheile sind verdickt, durch kleine braune Atome stellenweise gesäumt. Am Grunde des Clavus und im Corium unterhalb der Basalzelle Häufchen von gelblichen Körnchen. Flügel schmutzigweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine bräunlichgelb.

♂. Länge 8 mm, sammt Deckflügel 13 mm, Spannweite der Deckflügel 23 mm.

Caffraria (Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

35. *Atracis pruinosa* Walk.

! *Elidiptera pruinosa* Walker, List of Hom., Suppl., p. 75 (1858).

Gelbbraun. Scheitel so lang wie breit, vorne stumpfwinkelig gerandet. Stirne doppelt so lang wie breit, an den Seiten gleichmässig ausgebogen, an der Spitze unmerklich schmäler wie an der Basis (am Clypeus). Die Fläche der Stirne, sowie die Seiten des Kopfes dicht braun gefleckt; in der Mitte der Stirne ein undeutlicher Kiel. Scheitel, Pronotum und Schildchen schwarzbraun. Deckflügel mehr als doppelt so lang wie einzeln breit, gleich breit, schmutziggelb, mit unregelmässigen rostbraunen Flecken gezeichnet. Costalmembran fast viermal so breit wie die Costalzelle, von verdickten einfachen und braun punktierten Nerven durchzogen. Die Nerven im Corium gelb, nicht verdickt, die Apicalnerven verdickt und braun punktiert; am Innenrande des Clavus rostbraune Fleckchen. Am Grunde des Clavus und im Corium gelbe, dellenartige Körnchen. Flügel rauchig getrübt, mit braunen Nerven. Hinterleib und Beine gelbbraun.

♂. Länge 10 mm, Spannweite der Deckflügel 27—28 mm.

China borealis (Type im Stockholmer Museum).

36. *Atracis lurida* n. sp.

Blassgelblich. Scheitel etwas wenig länger wie zwischen den Augen breit, vorne stumpfwinkelig abgerundet, in der Mitte eine sehr feine Längslinie und zwischen den Augen ein scharfer Querkiel. Die Schläfen kurz, stumpfwinkelig, mit einem braunen Querstreifen. Stirne doppelt so lang wie breit, die Seiten leicht ausgebogen, die Stirnfläche glatt, flach, blassgelb, mit zwei nicht immer deutlichen Längsfalten in der Mitte und einem sehr kurzen Kiel auf der braun gefleckten Spitze. Pronotum vorne in einen breiten Lappen bis zum Querkiele vorgezogen, mit einem schwachen Mittelkiel und zwei seichten Grübchen. Auf jeder Seite befindet sich ein schwarzer schmäler Streifen. Schildchen in der Mitte abgeflacht, die Seitenkiele stärker vortretend und nach aussen dunkel gefärbt. Deckflügel mehr als doppelt so lang wie einzeln breit, durchscheinend blassgelb, mit gelben, schwarz punktierten, stellenweise ganz schwarzbraun gefärbten Nerven. Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle, von zarten, hie und da gegabelten einfachen Quernerven durchzogen, welche nur durch spärliche Nerven untereinander verbunden sind. Eine Subapicallinie. Auf der Theilungsstelle des n. radialis ein Häufchen grosser, dellenförmiger und mit einem centralen Punkt versehener Körnchen. Eine Reihe solcher Körnchen befindet sich an der Basis des Clavus längs des inneren Clavusnerven, ferner drei solche Körnchen an den inneren Ecken des gekrümmten n. clavi ext. Im Corium und in der Costalmembran befinden sich zahlreiche einzelnstehende, zerstreute Körnchen, welche den centralen Punkt deutlich erkennen lassen. Flügel milchweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine gelbbraun.

♀. Scheidenpolster doppelt so lang wie breit, hinten verschmäler und mit braunen Zähnchen bewaffnet. Der Anallappen ist queroval, hinten leicht eingekerbt.

♀. Länge 15—16 mm.

Java (Museum in Stuttgart), Borneo (je ein Exemplar im Amsterdamer Museum und im Wiener k. k. Hofmuseum).

37. *Atracis inaequalis* Walk.*Elidiptera inaequalis* Walker, List of Hom., Suppl., p. 74 (1858).

Der *A. pruinosa* und *lurida* ähnlich, jedoch kleiner, die Stirne blassgelb, nur die Spitze braun gefleckt, an den Seiten ein dunkler Strich vor dem Auge. Deckflügel schmutziggelblich, mit nicht verdickten, jedoch braun punktierten Nerven. Am Schildchen undeutliche Flecken. Die Form der Deckflügel wie bei *pruinosa* Walk. und *lurida*. Die Flügel sind milchweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib gelblich, oben grünlich und mit weissem Secret bedeckt. Beine blassgelb. Vielleicht nur das ♂ von *lurida*.

♂. Länge 8 mm, Spannweite der Deckflügel 22—23 mm.

Sarawak (Type ♂ im Stockholmer Museum), Borneo (Walk.).

Zur Gruppe *Atracis* gehören noch nachstehende mir unbekannte Arten:

38. *Atracis scaber* Fowl.*Flatoides scaber* Fowler, Biol. Centr. Amer. Hom., p. 61, 4, Tab. VIII, Fig. 3, 3a (1900).

Griseo-brunneus, fusco irregulariter maculatus; capite longo, latitudine longiori, antice obtuse subrotundato, late excavato, oculis prominentibus; pronoto sat longo, antice rotundato; scutello leviter utrinque carinato; tegminibus sat nitidis, scabris, margine costali lato, sinuato, minus dense transversim venoso, disco fusco maculato; tibiis posticis fortiter unispinosis.

Of a greyish-brown colour, with irregular fuscous markings; head long, longer than broad, vertex broadly an shallowly excavate, anterior margin obtusely rounded, almost truncate, eyes prominent; pronotum comparatively long, rounded in front, and very slightly sinuate in the centre of the anterior margin; scutellum about as long as the head and pronotum together, finely carinate laterally, with a small black spot on each side at the base; tegmina rough, rather shiny, with a broad, somewhat crinkled costal margin, the transverse nervures on which are set rather far apart, except towards the apex, where they are thicker; the disc is irregularly set with little fuscous callosities, and the discal veins are more or less dark; wings milky-white; posterior tibiae with one strong spine on each.

Long. 11 mm; lat. ad hum. 5 mm.

Mexico, Amula in Guerrero (Fowl.).

39. *Atracis laevior* Fowl.*Flatoides laevior* Fowler, Biol. Centr. Amer. Hom., p. 61, 5 (1900).

Subparallelus, testaceo-brunneus; capite brevi, longitudine latiori, oculis prominulis; pronoto antice rotundato; scutello, capite et pronoto plane longiori; tegminibus unicoloribus, haud rugosis, margine costali et apicali minus dense regulariter transversim venato; corpore subtus ad partem virescente, tibiis posticis unispinosis.

Subparallel, of a uniform testaceous-brown colour above; head very short, broader than long; pronotum about as long as the head, rounded in front, sometimes with a dark spot on each side at the base; scutellum longer than the head and pronotum together, very finely carinate at the sides; tegmina comparatively smooth, with the costal margin broad and furnished with regular and not very closely-set transverse

nervures; at the apex there are two very regular rows of similar nervures; posterior tibiae with one strong spine on each; underside more or less green (in fresh specimens probably mostly of a greenish tinge).

Long. 15 mm; lat. ad hum. 8 mm.

Mexico, Guatemala.

Soll nach Fowler dem *F. humeralis* ähnlich sein, vielleicht eine Varietät dieser Art, unterscheidet sich jedoch von dieser Art durch die mehr parallele Form und glatteren Deckflügel und durch die Anordnung der Quernerven in der Costalmembran, welche nicht so dicht und mehr unregelmässig sind.

40. *Atracis simillima* Fowl.

Flatoides simillimus Fowler, Biol. Centr. Amer. Hom., p. 62, 7 (1900).

Praecedenti (*F. pollutus*) maxime affinis, sed capite breviori, haud producto; fronte etiam breviori, et tegminibus magis decumbentibus, brunneis, linea fusca sinuata intra marginem costalem decurrente, aliaque latiori fortiter sinuata ante apicem, praecipue distinguendus.

A small species, very like the male of *F. pollutus*, but of a fuscous-brown colour, with the head shorter and more truncate, and the fore-head, in consequence, shorter and broader; the tegmina are more decumbent, and inside the broad costal margin there is a sinuate fuscous line continued from the base to near the apex; before the apex is a broader, strongly sinuate, fuscous line, and there is a broad dark line near the claval sutur; posterior tibiae unispinosae.

Long. 10 mm, lat. ad hum. 6 mm.

Guatemala.

41. *Atracis fimbria* Walk.

Elidiptera fimbria Walk., List of Hom., II, p. 331, 9 (1851).

Lutea; mesothorax fuscus; abdomen basi nigrum; pedes fulvi, alae anticae flavo-fuscae, maculis nigro-fuscis ornatae, ad costam dilatatae; alae posticae subcinereae.

Body pale dull luteous; head conical, a little longer than the fore-chest, having a slight ridge on each side border; front widest between the eyes; month tawny, nearly reaching the hind-hips; eyes not prominent; fore-chest truncate in front, slightly ridged along the middle, hardly excavated on the hind border, paler than the head; middle-chest pale crown, with two ridges which are oblique in front; abdomen elliptical, longer than the chest, marked with black at the base; legs tawny, slightly grooved; a single black-tipped spine near the tip of each hind-shank; wings broad; fore-wings pale yellowish-brown, with small irregular dark brown marks, which are chiefly on the veins, convex, much widened and furnished with numerous veins along the fore border; veins pale tawny; hind-wings pale gray; veins tawny.

Length of the body 5 lines; of the wings 13 lines.

Silhet.

42. *Atracis tuberculosa* Walk.

Elidiptera tuberculosa Walk., List of Hom., II, p. 330, 7 (1851).

♀. Lutea, nigro varia; abdomen thorace paullo longius; pedes fulvi; alae anticae sublimpidae, subtuberculatae, nigro variae, ad venas fulvae, subtus albo farinosae, anticae dilatatae; alae posticae albae.

Body luteous; head conical above, having on each side a ridge, which is most elevated and partly black between the eyes; a black spot at the tip on the under side, whose side borders are slightly contracted in the fore part, but much widened towards the epistoma, the latter is very slightly keeled, and has a row of oblique furrows on each side; month tawny, extending far beyond the hind-hips; feelers luteous, rather long; second joint much longer than the first; fore-chest almost quadrate, hardly convex in front nor concave behind, with a small triangular black spot on the fore border, and a black spot on each side; middle-chest adorned in front with black marks, some of which form two oblique stripes united in front; abdomen nearly elliptical, a little longer and broader than the chest; legs tawny, rather broad, slightly grooved; hind-shanks armed with one black-tipped spine besides those at the tip, wings broad; fore wings colourless, powdered with white beneath, marked with black and slightly tuberculate here and there above; disks of the areolet so covered with luteous dots as to give the whole wing that colour; veins luteous; cross-veins very numerous towards the tip and along the fore border, where the wing is convex and much widened, and slightly waved; hind wings white; veins dull tawny.

Length of the body 6 lines; of the wings 16 lines.

Patria ignota.

43. *Atracis? fasciata* Walk.

Flatooides fasciatus Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, p. 141, 162 (1870).

♂. Testaceus, fronte tricarinata, facie non carinata; prothorace et mesothorace bicarinatis, alis anticis tuberculatis fascia antemedia lineisque duabus postmediis transversis arcuatis punctularibus ferrugineis venis transversis plurimis venis marginalibus non furcatis, alis posticis cinereis.

Testaceous, paler beneath. Head with prominent borders; vertex short; front rather longer than broad, narrower towards the face, with three abbreviated keels, the keel on each side very slight; face not keeled. Prothorax much arched, hiding part of the vertex, with two slight approximate keels. Mesothorax with two keels, which converge hindward. Forewings tuberculate at the base and along the costa; two larger tubercles, one in the disk near the base, the other on the interior border; an irregular antemedial ferruginous band and two postmedial transverse curved lines of ferruginous points; transverse veins numerous, irregular; costal transverse veins rather irregular, some of them forked; marginal veins not forked. Hind wings cinereous, with an incomplete line of transverse veins.

Length of the 4 lines, of the wings 10 lines.

Waigion.

Subgen. *Flatooides* Stål.

1. *Flatooides Signoreti* n. sp.

Taf. VIII, Fig. 4.

Kopf dreimal so lang wie zwischen den Augen breit, die spitzwinkeligen Schläfen-ecken zahnförmig vorspringend. Der Scheitel flach vertieft, querrunzelig, im Nacken eine nach hinten winkelig gebrochene Querleiste. An den Seiten des Kopfes ein brauner Längsstreifen. Stirne länglich, schwach gewölbt und glatt. Pronotum an den Seiten schwarz gefleckt, in der Mitte zwei braune Punkte. Schildchen mit schwieligen Kielen, von welchen die seitlichen Kiele, welche die abgeplattete Scheibe begrenzen, deutlicher hervortreten. Das Schildchen ist nach aussen von den Seitenkielen schwarz

gefleckt. Vor der Schildchenspitze vier braune undeutliche Punkte. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit. Die Costalmembran sehr breit, viermal so breit wie die Costalzelle, durch eine wellenförmige Längslinie in zwei Hälften getheilt, von welchen die äussere Hälfte breiter als die innere und von einfachen, dicht nebeneinander stehenden Quernerven durchsetzt ist. Die schmälere innere Hälfte ist gleichfalls von einfachen Quernerven durchzogen, welche jedoch weiter voneinander gerückt sind. Die wellenförmige Mittellinie verbindet sich mit dem Costalnerven und übergeht in die Subcostallinie. Die Endnerven lang, genau so dicht gestellt wie in der Costalmembran, welche sich in den Apicalsaum fortzusetzen scheint und stellenweise mit punktförmigen knotigen Verdickungen versehen ist. Im Clavus, an der Basis der Costalmembran, unterhalb der Basalzelle und in der Mitte des Coriums Gruppen von dichtgedrängten Körnchen. Der Körper und Deckflügel sind grünlichgelb gefärbt, die äussere Hälfte des Clavus zuweilen (♀) braun gefärbt und in der Nähe der Clavusspitze das Netzwerk zuweilen braun. Diese Färbung ist jedoch keine constante. Flügel schmutzigweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine gelblichbraun.

♂ ♀. Länge 25 mm, Breite der Deckflügel 15 mm.

Madagascar (zwei Exemplare im Museum in Paris und ein Exemplar im Museum in Berlin).

2. *Flatoides nossibeanus* n. sp.

? *Flatoides cicatricosus* Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, p. 198, 40 (1860).

Eine dem *F. hyalinipennis* Sign. sehr nahe stehende Art. Scheitel, Pronotum und Schildchen gelblichweiss oder schmutzigweiss. Scheitel doppelt so lang wie an der Basis breit, die Ränder von der Schläfenecke angefangen bis zum Nacken schwarz. Auf der Fläche eine feine braune Mittellinie. Die spitzwinkeligen Schläfen mit einem schwarzen Strich, der sich auf die Stirnspitze verlängert und sich mit jenem der anderen Seite verbindet. Stirne und Clypeus gelblichweiss. Pronotum mit zwei starken schwarzen Seitenstreifen, welche sich nach hinten zum Hinterrande spalten, der innere Ast verlängert sich auf das Schildchen und geht bis zum Rande desselben. Die Scheibe des Schildchens ist abgeflacht. Auf der oberen Seite des zweiten Fühlergliedes ein brauner Punkt. Deckflügel sind mehr als doppelt so lang wie einzeln breit, fast hyalin, mit strohgelben, hie und da insbesondere im Apicaltheile braun gefleckten Nerven. Die Costalmembran ist doppelt so breit wie die Costalzelle, mit nicht sehr dichten Quernerven, welche durch eine Wellenlinie untereinander verbunden sind. In den Apicalzellen braune Punkte und in jenen am Innenrande hinter der Clavusspitze gelegenen Endzellen schwarze Striche. Die Körnchenhäufchen wie bei *hyalinipennis* Sign. vertheilt, ausserdem auf der Fläche zerstreute, braun gesäumte Körnchen, welche insbesondere auf den Apicalnerven deutlich sind. Flügel milchweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine blassgelblich oder grünlichweiss, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen dunkel. Anallappen des ♀ wie bei *hyalinipennis* Sign. geformt, aber blassgelb.

♀. Länge 15 mm.

Nossibé (ein Exemplar in der Sammlung des Dr. Brancsik).

Diese Art scheint mit der mir nicht bekannten Art *cicatricosus* Sign. identisch zu sein oder wenigstens sehr verwandt. Nach der kurzen Beschreibung von Signoret lässt sich dies schwer constatieren. Signoret sagt: »Jaune blanchâtre, avec une fascie brunâtre à la base du front et le chaperon brunâtre, présentant les mêmes traits que la précédente sur les joues, le front et le prothorax. Mesonotum jaune varié de noir.

Elytres plus allongées que dans la *vicinus*, maculées de noir le long du bord interne, à sa base et au sommet, et présentant sur son disque et le long du bord costal ou antérieur des traits sinueux et des macules arrondies, rouges. Long. 15 mm. *

3. *Flatoides Distanti* n. sp.

Scheitel doppelt so lang wie zwischen den Augen breit. Die über die Schläfencken vorragende Spitze kurz, kaum halb so lang wie der Scheitel bis zur Schläfenecke. Auf der Scheitelfläche ein nach hinten winkeliger Eindruck, die Spitze selbst schwach vertieft, mit schwarzen Punkten und Längsstreifen. Auf den Seiten des Kopfes ein schwarzer Längsfleck vor dem Augenrande und ein schwarzer Randfleck tiefer unten. Stirne sehr flach, an der Spitze und in der unteren Hälfte häufig schwarz gesprenkelt. Schildchen mit zwei schwarzen Seitenstreifen und zwei Punkten auf der Scheibe. Das Schildchen sehr uneben, die Seiten desselben unregelmässig schwarz gefleckt. Deckflügel länger wie breit, sehr flach, blass grünlichweiss, mit zahlreichen schwarzen Flecken, Punkten und Linien gezeichnet (♀) oder nur mit wenigen Flecken und Punkten besetzt (♂). Die Zeichnung ist eine sehr variierende, häufig durch kreidige Auflagerungen verdeckt. Die breite Costalmembran ist mit einer wellenförmigen Mittellinie versehen, die Quernerven zumeist einfach, stellenweise gegabelt. Die Körnchengruppen, sowie die einzelnen Körnchen sind sehr flach und weisslich, mit einem gelblichen centralen Punkte versehen, die weissen knotigen Verdickungen auf den Nerven von schwarzen Flecken begleitet und in den Endzellen schwarze Punkte am Apicalrande. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine schmutzigweiss. Der Anallappen beim ♀ sehr breit, nach hinten verengt.

♂ ♀. Länge 19 mm, Breite beider Deckflügel 13 mm.

Madagascar, von Sikora gesammelt (Museum in Paris); Fort Dauphin, von Sikora gesammelt (ein Exemplar ♂ im k. k. Hofmuseum in Wien).

4. *Flatoides conspersus* Brancs.

Taf. IX, Fig. 4.

! *Flatoides conspersus* Brancsik, Jahr. d. naturw. Ver. d. Trencséner Com., XV, p. 254, Taf. X, Fig. 4 a (1892).

Gelblichgrün, schwarz gefleckt. Scheitel mehr als dreimal so lang wie breit, in der Mitte leicht verbreitert, die Schläfenecken daselbst zahnartig vorstehend, an der Spitze abgerundet. Der über die Schläfenecken vorstehende Scheiteltheil ist halb so lang wie die Länge des Scheitels bis zur Schläfenecke; vor der Scheitelspitze eine bogenförmige Leiste. Zwischen den Augen ein sattelförmig gebogener Querkiel, hinter demselben im Nacken zwei grosse fast viereckige Flecken. An den spitzwinkeligen Schläfen ein schwarzer Strich, welcher sich auf die Stirnspitze verlängert. Stirne $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie am Clypeus breit, in der Mitte erweitert, zur Spitze verschmälert, flach, bräunlichgelb. Clypeus gelb, mit zwei Reihen brauner Querstreifen. Pronotum vorne breit gerundet, hinter dem Vorderrande bogig vertieft und eingeschnürt. Auf der Scheibe desselben ein Mittelkiel, zu jeder Seite desselben dicht am Hinterrande ein schwarzer viereckiger Fleck. Auf jeder Seite des Pronotums ein schwarzer Streifen und mehrere schwarze Punkte. Schildchen breit dreieckig, gelbbraun, mit neun schwarzen runden Flecken, welche nachstehende Anordnung zeigen: drei Punkte am Vorderrande, der mittlere kleiner als die seitlichen, ein Doppelpunkt in den Basalecken,

zwei Punkte vor der Spitze des Schildchens. Deckschuppen gelbbraun, die äussere Hälfte schwarz. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, schmutziggelb, mit zerstreuten grossen und kleineren tief schwarzen Flecken bedeckt. Costalmembran dreimal so breit wie die Costalzelle, von Quernerven durchzogen, welche zwei Reihen von Randzellen bilden, die durch eine wellenförmige Linie untereinander verbunden sind. Die Zellen der äusseren Reihe sind infolge der dichteren Stellung der Nerven bedeutend schmäler als die Zellen der inneren Reihe. Zwei Subapicallinien, zwischen beiden ein querliegender schwarzer Bogenstrich, an dessen inneres Ende sich ein zweiter Querstrich, der den Innenrand berührt, anschliesst. Der *n. clavi* int. schwarz gefleckt. In den Apicalzellen kleine schwarze Punkte. Am Grunde der Costalmembran, unterhalb der Basalzelle und in der Mitte des Coriums und am Grunde des Clavus zahlreiche gehäufte gelbe Körnchen. Hie und da, insbesondere an der Subapicallinie, findet man zerstreute Körnchen, welche an dieser förmlich knotenartige Anschwellungen der Längsnerven bilden. Flügel schmutzigweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine gelbbraun. Anallappen beim ♀ breiter wie lang, hinten breit gerundet.

♀. Länge 23 mm, Spannweite der Deckflügel 39 mm.

Nossibé (Type in der Collection des Dr. Brancsik).

5. *Flatoides elegans* n. sp.

Taf. IV, Fig. 27, 27a; Taf. VIII, Fig. 5.

? *Flatoides vicinus* Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, p. 197, 39, Pl. 5, Fig. 7.

? » *eburneus* Sign., op. cit., p. 198, 42.

Grünlichweiss oder gelblichweiss. Scheitel $1\frac{1}{4}$ so lang wie zwischen den Augen breit, die Seiten gekielt und zwischen den Augen mit einem gebrochenen Querkiel verbunden. Am Scheitel häufig eine feine schwarze Mittellinie, welche sich an der Spitze gabelig spaltet. Auf dem äusseren Scheitelrande jederseits zwei feine schwarze Punkte, und zwar ein Punkt an dem Seitenzahne, der zweite Punkt hinter der Querlinie im Nacken dicht am inneren Augenrande. Stirne glatt, grünlichweiss, an der Spitze braun punktiert, jederseits ein brauner Punkt vor der Schläfenspitze. Clypeus mit zwei Reihen brauner Querstriche. Auf den Schläfen ein dunkler Strich, vom vorderen Augenrande zur Schläfenspitze ziehend, ferner ein kleiner dunkler Fleck am oberen und ein solcher am unteren Schläfenrande. Am Pronotum zwei eingestochene tiefe Punkte, zwischen welchen der schwache Mittelkiel, der als eine dunkle Linie sichtbar ist, verläuft. Auf jeder Seite ein breiter schwarzer schiefer Streifen. Am Schildchen zwei schwarze Flecken am Clavusrande und zwei vertiefte dunkle Punkte vor der rautenförmig eingedrückten Spitze. Deckflügel länger wie breit, grünlichweiss, beim ♀ häufig mit gelblichbraunem Anfluge, mit rostbrauner sehr variierender Zeichnung. Die Costalmembran ist doppelt so breit wie die Costalzelle, in der Mitte derselben eine aus Quernerven gebildete wellenförmige Längslinie, welche in die etwas erhobene Apicallinie übergeht. In der Costalzelle einfache schiefe Quernerven. Die Apicalzellen lang und schmal. Die ganze Oberfläche der Deckflügel ist mit braunen Fleckchen und Punkten sparsam gesprenkelt. Am inneren Clavusnerv ein brauner Längsstreifen, vor der Clavusspitze ein kurzer Strich. Mitunter bilden die Fleckchen eine undeutliche Querbinde in der Mitte des Coriums. Auf der hinteren Hälfte, nahe dem Innenrande, ein aus Fleckchen gebildeter Längsstreifen, der hinten durch einen kurzen Querstreifen in der Höhe der Apicallinie begrenzt ist und so eine verkehrt T-förmige Figur darstellt. Auf den Apicalnerven zerstreute braune Punkte. Diese Zeichnung ist sehr veränderlich

und bald diese bald jene stärker ausgeprägt. Immer aber sind die zwei grossen schwarzen Randflecken am Schildchen vorhanden. Flügel milchweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine blassgelb oder grünlichgelb. Die Analplatte beim ♀ breit queroval, hinten breit gerundet.

♂ ♀. Länge 16—17 mm, Breite beider Deckflügel 10—11 mm.

Madagascar, Antongil-Bay (Museen in Budapest, Paris und in meiner Collection, von Sikora gesammelt).

Die Färbung ist wie bei allen *Flatoides*-Arten so mannigfaltig, dass unter einer grossen Reihe von Exemplaren kaum zwei vollkommen gleiche Exemplare zu finden sind. Die plastischen Merkmale sind daher in erster Linie zu beachten. Einzelne Exemplare zeigen jedoch eine so auffallende und ausgeprägte Färbung, dass ich dieselben als besondere Varietäten anführe.

Var. *arcuatus* m. (Taf. VIII, Fig. 8). Der Hinterrand des Pronotums breit schwarz gesäumt und auf den Deckflügeln eine halbkreisförmige braune Bogenlinie, deren Enden den Aussenrand berühren und deren Convexität den inneren Ast des n. *radialis ext.* erreicht. Im Clavus ein schiefer brauner Strich vor der Spitze und auf der hinteren Hälfte der Deckflügel eine Zeichnung in Form eines verkehrten T. Auf den Apicalnerven zerstreute braune Punkte.

Var. *impressus* m. (Taf. VIII, Fig. 2). Die Oberfläche gelblichgrün, mit stark ausgeprägter schwarzer Zeichnung. Scheitel mit schwärzernen Querstricheln und vier schwarzen Punkten. Auf der Schläfengegend vor dem Auge ein schwarzer Strich, der sich auf die Stirnspitze fleckenartig fortsetzt, am oberen und unteren Rande kleine braune Flecken. Pronotum mit zwei schwarzen Seitenstreifen und zwei eingestochenen Punkten auf der Scheibe. Zuweilen ist auch der Hinterrand schwarz gesäumt. Das Schildchen zeigt die zwei schwarzen dreieckigen Randflecken, zwischen welchen zwei kleinere viereckige Flecken auf der vorderen Hälfte und zwei schwarze Punkte vor der eingedrückten Schildchenspitze stehen. Deckflügel gelblichgrün, mit grossen schwarzen Punkten insbesondere auf der Costalmembran und mit schwarzen Flecken und scharfen Linien, welche einen nach aussen offenen Bogen wie bei *arcuatus* bilden. Auf der hinteren Hälfte aus schwarzen Strichen und Flecken gebildete Längsstreifen, welche S-förmig gekrümmmt erscheinen.

6. *Flatoides hyalinipennis* Sign.

Flatoides hyalinipennis Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, p. 198, 41 (1860).

» *hyalinopterus* Stål, Hem. Afr., IV, p. 248, 1 (1866).

Bräunlichgelb. Scheitel mehr als doppelt so lang wie an der Basis breit, die spitzwinkeligen Schläfenecken überragend, vorne stumpf, in der Mitte eine schwarze Längsline. Auf den Schläfen ein schwarzer Streifen, der sich auf die Stirnspitze verlängert und dieselbe schwarz färbt. Die längliche Stirne und Clypeus gelb, letzterer mit zwei braunen Streifen. Das Pronotum zeigt drei schwarze Streifen, der mittlere schmäler wie die Seitenstreifen und zwei eingestochene Punkte auf der Scheibe. Das Schildchen ist in der Mitte abgeflacht, ein brauner bis schwarzer dreieckiger Fleck auf dem Clavusrande des Schildchens. Deckflügel $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie einzeln breit, überall gleich breit, hinten abgerundet, hyalin ohne Färbung, mit bräunlichgelben Nerven. Die Costalmembran ist doppelt so breit wie die Costalzelle, in der Mitte derselben eine wellenförmige Nervenlinie, die Quernerven nicht dicht aneinanderstehend. Am Grunde des Clavus befinden sich zwei, in der Mitte ein und im Corium unterhalb

der Basalzelle, sowie in der Mitte auf der Innenseite des n. *radialis* ein scharf umschriebenes Häufchen von schmutziggelben Körnchen. N. *clavi* int. gewöhnlich dunkler wie die übrigen Nerven gefärbt. Flügel milchweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine gelblich. Anallappen beim ♀ doppelt so breit wie lang, hinten breit gerundet, rostbraun.

♀. Länge 10 mm, Spannweite der Deckflügel 25 mm.

Madagascar (Signoret'sche Type im k. k. Hofmuseum in Wien), ein Exemplar aus Belo-Bay in der Sammlung des Dr. Brancsik.

7. *Flatoides marmoratus* n. sp.

Taf. VIII, Fig. 17.

In Form und Grösse dem *F. undulatus* ähnlich, der Aussenrand der Deckflügel ist aber nicht gebuchtet, die Costalmembran sehr breit, netzartig geädert, ohne Wellenlinie, gelblichgrün, mit unregelmässigen schwarzen Flecken gesprenkelt und mit grünen Würzchen besetzt, welche häufig regelmässige Gruppen oder Reihen bilden und zumeist auf den dunklen Flecken liegen. Auf dem Schildchen zwei schwarze Randflecken. Auf dem Pronotum fehlen die Seitenbinden. Auf dem Scheitel, welcher spitzwinkelig vorgezogen ist, befinden sich vier Randpunkte und eine schwarze Mittellinie, welche an der Scheitelspitze lyraförmig gegabelt ist. Auf den Seiten des Kopfes eine schwarze Linie, die sich punktförmig auf die Scheitelspitze fortsetzt. Die Stirne, Clypeus, Hinterleib und Beine blass gelblichbraun.

♀. Länge 15 mm.

Madagascar, Antongil-Bay (ein Exemplar ♀ im Budapester Museum).

8. *Flatoides fasciculosus* n. sp.

Taf. IX, Fig. 7.

In Form und Grösse der *F. griseus* ähnlich und nur dadurch verschieden, dass die kreidigweissen Deckflügel mit einem breiten braunen, schiefl gestellten Bande versehen sind, welches die ganze mittlere Partie der Deckflügel einnimmt, so dass bloss die Basis und der Apicaltheil der Deckflügel kreidigweiss sind. In der Mitte dieses Bandes zieht eine S-förmig gebogene Querlinie nach innen. Im Apicaltheile zwei bogenförmige Subapicallinien. Flügel milchweiss. Beine blassgelb.

♀. Länge 20 mm, Spannweite 32 mm.

Cuba (ein Exemplar im Museum in Berlin).

9. *Flatoides griseus* n. sp.

Scheitel doppelt so lang wie zwischen den Augen breit, vorne breit gerundet, oben flach, vertieft, mit einer feinen Mittellinie. Zwischen den Augen befindet sich jederseits ein kurzer Querkiel, beide jedoch sind in der Mitte voneinander getrennt. Unter dem Scheiteldvorderrande tritt (von oben betrachtet) der schwarze Stirnhöcker deutlich hervor. Die Schläfen spitzwinkelig vorgezogen, nicht gefleckt. Stirne länglich, zur Spitze verschmälert, schwach gesprenkelt. Die callöse Spitze schwarz. Pronotum mit zwei punktförmigen Eindrücken, der Vorderrand lappenförmig vorgezogen, der Hinterrand flachbogig ausgeschnitten. Schildchen am Vorderrande mit einer wellenförmig gekrümmten Querschwiele. Deckflügel mehr als doppelt so lang wie

einzelne breit, blassgelblich, mit starkem weissen kreidigen Belage. Der Costalrand ist wellenförmig gebuchtet. Die Costalmembran mehr als doppelt so breit wie die Costalzelle, von einfachen, durch Quernerven untereinander verbundenen Nerven durchsetzt. In der Mitte des Coriums lauft vom n. radialis nach innen eine stärker vorspringende Querlinie. Zwei bogenförmige Subapicallinien, in den Endzellen braune Punkte. Sämmliche Nerven sind gelb. Flügel milchweiss, mit gelben Nerven. Hinterleib und Beine schmutziggelb.

♀. Länge 20 mm, Spannweite 32 mm.

Cuba (Museum in Berlin).

10. *Flatoides tortrix* Guér.

Flatoides tortrix Guérin, Icon. Règne Anim., p. 362 (1838).

Phalaenomorpha tortrix Guérin, Hist. fisica de la isle de Cuba, VII, p. 179 (1857).

Scheitel fast doppelt so lang wie zwischen den Augen breit, vorne stumpfwinkelig, mit abgerundeter Spitze, oben flach, in der Mitte mit einer feinen Längslinie, vor der Spitze quer eingedrückt. Die Schläfen spitzwinkelig vorgezogen, die Scheitelspitze $\frac{1}{3}$ der Seitenlänge. Hinter dem Auge eine schwarze Makel. Stirne länglich, zur Spitze verschmälert, flach, glatt, an der Spitze höckerförmig verdickt und schwarz. Pronotum so lang wie der Scheitel, flach, vorne lappenförmig, mit zwei Punkten auf der Scheibe. Die Seitenkiele fast gerade, nach hinten und aussen ziehend. Schildchen flach, mit zwei Seitenkielen, welche vorne durch eine wellenförmige Linie miteinander verbunden sind. Zuweilen tritt diese Linie deutlicher hervor als die Seitenkiele. Deckflügel länglich, die Ränder glockenförmig nach unten gerichtet. Die Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle, von einfachen netzartig untereinander verbundenen Quernerven durchzogen. Der n. radialis kammartig erhoben, zwei Subapicallinien, die letzte dem Apicalrande genähert. Der Apicaltheil glashell, mit wenigen braunen Flecken, zumeist in den Endzellen. Deckflügel gelblichbraun, mit schwarzen Flecken und Punkten und drei schiefen Punktstreifen in der Costalmembran. Diese Zeichnung ist jedoch sehr verschieden und bildet keine sicheren Anhaltspunkte.

♂ ♀. Länge 14—15 mm.

Cuba (Guérin'sche Typen im Museum in Paris).

11. *Flatoides arcufer* n. sp.

Taf. VIII, Fig. 19.

Blass grünlichgelb. Scheitel, Pronotum und Schildchen sehr runzelig und höckerig, mit braunen und grünlichen Fleckchen unregelmässig gesprenkelt. Die Spitze der Stirne und ein Strich auf der Schläfengegend braun punktiert. Die Deckflügel länger wie breit, nach hinten wenig verschmälert. Die Costalmembran dreimal so breit wie die Costalzelle, netzartig geädert, ohne wellenförmige Nervenlinie. Nahe der Basis der Deckflügel eine bogenförmige dunkle Linie über beide Deckflügel, die Spitze des Schildchens berührend. Auf der Fläche zerstreute braune Punkte in sehr geringer Zahl, am meisten in der Costalmembran und kleine braune Fleckchen in den Apicalzellen. Flügel milchweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine grünlichgelb. In Form und Grösse der *F. elegans* ähnlich, jedoch durch die breitere Costalmembran ohne wellenförmige Linie und die nach hinten etwas verengten Deckflügel und das nicht gezeichnete Schildchen deutlich verschieden. Die Bogenlinie am Grunde der

Deckflügel zeichnet sie besonders vor allen anderen Arten aus, obgleich dieselbe nicht immer sehr deutlich vortritt, manchmal unterbrochen ist und nur als eine schmale dunkle Begrenzung der basalen Körnchengruppen sichtbar ist.

♂♀. Länge 16 mm.

Madagascar (in meiner Sammlung).

12. *Flatoides serenus* n. sp.

Taf. VIII, Fig. 9.

Scheitel so lang wie zwischen den Augen breit, vorne stumpfwinkelig. Zwischen den Augen ein nach hinten winkelig gebrochener Querkiel, dessen Ecke den Vorderrand des Pronotums berührt, daher im Nacken kein Längskiel. Am Scheitelrande vor dem Querkiel ein schwarzer Punkt. In der Mitte des Scheitels eine schwarze Mittellinie, welche an der Scheitelspitze gabelig getheilt ist. An den Seiten des Kopfes (Schläfen) eine schwarze Linie, die sich auf die Stirnspitze fortsetzt. Stirne und Clypeus blass grünlichgelb. Pronotum mit drei deutlichen schwarzen Längsstreifen. Schildchen kurz dreieckig, in der Mitte abgeplattet, vor der vertieften Spitze wulstartig erhöht; auf jeder Seite zwei dreieckige schwarze zusammenhängende Flecken, zwischen diesen vier kleine Punkte, und zwar zwei vorne und zwei hinten vor der Querwulst, je ein Punkt im Basalwinkel. Deckflügel länger wie breit, grünlichweiss, mit bräunlicher Zeichnung. Die Costalmembran unregelmässig genetzt, mit einer nicht stark vortretenden Wellenlinie. Die braune Zeichnung bildet im Clavus eine Längsbinde, welche in der Mitte nach aussen halbkreisförmig ausgebogen ist. Auf dem Corium eine sehr undeutliche schiefe Binde. In den Apicalzellen schwarze Punkte und in den Randzellen an der Innenseite schwarze kurze Striche. Einzelne braune Punkte auf der Costalmembran und halbmondförmige Fleckchen in der hinteren Hälfte der Deckflügel. Am Grunde der Costalmembran, unterhalb der Basalzelle und in der Mitte des Coriums, dann an der Basis und in der Mitte des Clavus angehäufte grüne Körnchen. Deckschuppen mit schwarzem Fleck. Flügel milchweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine blass grünlichgelb.

♀. Länge 12 mm.

Madagascar, Antongil-Bay (ein Exemplar im Budapester Museum).

13. *Flatoides verruculatus* Stål.

Flatoides verruculatus Stål, Hem. Afr., IV, p. 249, 2 (1866).

Körper bräunlichgelb. Scheitel $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, flach, in der Mitte eine dunkle Linie, welche an der Scheitelspitze sich gabelig theilt. Im Nacken eine schwache winkelig gebrochene Querlinie. An den Schläfen eine schwarze Linie, welche sich auf die Stirnspitze verlängert und dieselbe pechbraun färbt. Die Stirne länglich, horizontal, flach, glatt, blassgelblich. Pronotum in der Mitte abgeflacht, vorne flach gebogen, hinten flach ausgeschnitten, mit drei dunklen Streifen, von welchen der mittlere sehr schmal ist und die Verlängerung der Mittellinie des Scheitels bildet, die seitlichen stärker und an den Seitenkielen verlaufend. Schildchen flach, die Seiten nach aussen von den Seitenkielen schwarz. Deckschuppen klein, schwarz. Deckflügel flach, wie der Körper bräunlichgelb, stellenweise kreidig weiss bereift. Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle, von unregelmässig verzweigten, netzartig untereinander verbundenen Quernerven durchzogen. Die Costalzelle von zahlreichen ein-

fachen Quernerven durchsetzt. Die Längsnerven ziemlich stark, mit zahlreichen Quernerven. Eine Subapicallinie, die Endzellen kurz. An der Basis des Clavus, im Corium, am Schulterhöcker und hinter der Mitte Gruppen von flachen Körnchen. Solche befinden sich auch zerstreut auf den Nerven, insbesondere an den Endnerven, beziehungsweise an der Subapicallinie. Die Deckflügel sind mit symmetrisch gestellten schwarzen Flecken geziert. Ein schiefer Querstrich befindet sich am Rande der Costalmembran, ein Fleck in der Costalzelle in der Nähe des erstgenannten Striches, ein Fleck im Corium etwa hinter der Mitte, ein solcher hinter demselben in der Nähe der Clavusspitze, eine schiefe S-förmig gekrümmte Linie am Costalrande hinter der Mitte in der Nähe des Fleckes und schliesslich mehrere Flecken im Clavus, die zuweilen zusammenfliessen. Flügel schmutzigweiss, mit bräunlichgelben Nerven. Unterseite und Beine blassgelb. Hinterschienen mit zwei Dornen.

♂. Länge 11—12 mm.

Madagascar, Fort Dauphin, von Sikora gesammelt (zwei Exemplare ♂ im k. k. Hofmuseum in Wien).

14. *Flatooides principalis* Stål.

Taf. IX, Fig. 6.

Flatooides principalis Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., p. 159 (1865).

Gelblichbraun. Scheitel mehr als dreimal so lang wie an der Basis breit. Die Seitenränder nach vorne deutlich divergierend, in der Mitte mit einer vertieften, nicht sehr deutlichen Längsline und Furche versehen. Vor der Spitze zwei kurze Querkiele, welche sich jedoch in der Mittellinie miteinander nicht verbinden. Die Schläfen spitzwinkelig vorgezogen, fast die Spitze des Scheitels erreichend, braun gesprenkelt. Stirne mehr als doppelt so lang wie an der Basis breit, in der Mitte erweitert, dann zur Spitze verschmälert, gelbbraun, sparsam braun gesprenkelt. Auf der Stirnfläche ein deutlicher Mittelkiel. Clypeus gelbbraun. Pronotum vorne lappenartig vorgezogen, hinter dem Vorderrande leicht bogig vertieft, in der Mitte ein scharfer, abgekürzter Kiel, an dessen Seite ein noch kürzerer und schwächerer Kiel sich befindet. Schildchen gelbbraun, in der Mitte abgeflacht, die abgeflachte Fläche durch Kiele begrenzt, eine herzförmige Figur bildend. Die Schildchenspitze schwarz, in den Seitenecken ein kleiner brauner Punkt. Deckflügel mehr als doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten leicht verschmälert, am Ende breit abgerundet, schmutziggelb, mit braunen verwaschenen Flecken, welche insbesondere auf der Innenhälfte der Deckflügel liegen und nach aussen durch eine unregelmässige Linie begrenzt sind. Im Corium findet man eine undeutliche Querbinde, welche vom n. radialis quer über das Corium und den Clavus zur Schildchenspitze zieht. Costalmembran mehr als doppelt so breit wie die Costalzelle, von durch zahlreiche Quernerven verbundenen Nerven durchzogen. N. radialis stark kammartig erhoben. N. clavi ext. wellenartig gekrümmmt. Eine Subapicallinie. An der Basis der Costalmembran, im Corium vor der Querbinde zwischen der Gabel des n. radialis int. (subradialis), in der Nähe der Clavusspitze und am Grunde des Clavus angehäufte gelbe Tuberkeln. Einzelne Tuberkeln befinden sich im Mittelfelde des Clavus an den Ecken des winkelig gekrümmten n. clavi ext. Flügel milchweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine gelblichbraun.

♀. Scheidenpolster sehr schmal, lang, zangenartig zueinander gestellt, aussen mit einer Furche, am Ende mit schwarzen Zähnchen versehen. Der Anallappen schmal-elliptisch, an den Seiten leicht ausgebogen, am Ende eingekerbt, auf der oberen Fläche mit zwei parallelen Leisten.

♀. Länge 11 mm, Spannweite der Deckflügel 37 mm.
Malacca (Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

15. *Flatoides insularis* n. sp.

Taf. IX, Fig. 10.

Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, flach, die Schläfenecken nur wenig überragend. Die Stirne fast dreimal so lang wie am Clypeus breit, daselbst an den Seiten gerundet, nach oben allmählich verschmälert, ohne eine stärkere Einbuchtung der Stirnseiten aufzuweisen. Die Stirne und der Clypeus bräunlichgelb. Scheitel, Pronotum und Schildchen schmutzig graugelb. Auf dem Pronotum zwei eingestochene Punkte. Auf dem Schildchen zwei dunkle etwas geschweifte Querlinien, welche in einer Querlinie stehen, und zwei braune Punkte vor der callös verdickten Schildchenspitze. Deckflügel schmutziggelblich, kreidig bestaubt, $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie einzeln breit. Der Aussenrand leicht wellenförmig gebuchtet, Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle, von einfachen, häufig gegabelten und anastomosierenden Querternen durchzogen. N. radialis kammartig erhoben und gewellt. Hinter der Mitte des genannten Nerven zieht eine sehr scharfe, nach hinten gebogene Falte zur Clavus-Coriumnaht. Längs des n. ulnaris zieht eine dunkle Längsline zur Mitte dieser Falte und setzt sich dann als eine schiefe Binde zum Costalrande der Deckflügel fort. Von dieser Binde spaltet sich nach innen eine feine rostbraune Linie, welche bis zur Mitte der zweiten Subapicallinie reicht. In der Costalmembran befinden sich drei schiefe braune Striche. Am Grunde der Costalmembran, des Clavus und im Corium unterhalb der Basalzelle angehäufte gelbliche kleine Körnchen. Flügel milchweiss, mit gelben Nerven. Hinterleib und Beine bräunlichgelb.

♀. Die beiden Seitenlappen des Genitalsegmentes schwarz gerandet; die Scheidenpolster fast viereckig, am inneren Rande mit schwarzen Zähnen besetzt. Das Aftersegment in zwei kurze stumpfe seitliche Spitzen verlängert. Anallappen an der Basis schmal, in der Mitte verbreitert, dann nach hinten verschmälert, am Hinterrande stumpfwinkelig ausgeschnitten.

♀. Länge 12 mm, Spannweite der Deckflügel 28 mm.
Insel Cuba (Type im Stockholmer Museum).

16. *Flatoides angustatus* n. sp.

Taf. VIII, Fig. 6.

Dem *F. undulatus* sehr ähnlich, der Aussenrand der Flügeldecken wellenförmig gebuchtet (drei Wellen). Die Deckflügel nach hinten deutlich verschmälert und lappenshaped zugespitzt. Die Oberfläche derselben grünlichgelb bis braun, mit grossen und kleinen Körnchen besetzt, die grossen Körnchen halbmondförmig braun gesäumt. Die Costalmembran mit einfachen Nerven, in der Costalzelle am n. radialis ein schwarzer Fleck. Eine undeutliche schmale Binde zieht schief über das Corium nach hinten zur Clavusspitze. Die Spitze der Stirne, ein Strich vor dem Auge an den Seiten des Kopfes, zwei Punkte auf dem Pronotum und unregelmässige dunkle Flecken auf dem Schildchen braun bis schwarz. Flügel milchweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine bräunlichgelb. Der Anallappen schmal, länglichoval.

♀. Länge $12\frac{1}{2}$ mm.

Madagascar, von Sikora gesammelt (ein Exemplar in meiner Collection).

17. *Flatoides undulatus* n. sp.

Eine in der Zeichnung sehr variiierende Art, jedoch dadurch gekennzeichnet, dass der Aussenrand der Deckflügel wellenartig gebuchtet ist. Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie zwischen den Augen breit, die Seitenzähnchen sehr stumpf, der Scheitelfortsatz (von den Schläfenecken bis zur Spitz) ein Drittel der ganzen Scheitellänge. Stirne und Clypeus blass grünlichgelb, auf den Schläfen ein dunkler Strich, welcher bei schwach gezeichneten Exemplaren nur angedeutet ist. Auf dem Pronotum zwei eingestochene Punkte, die Seitenstreifen fehlen. Schildchen abgeplattet, vorne eine feine erhabene, mit dem Hinterrande des Pronotums parallel verlaufende Bogenlinie, an welche sich zarte Längsleisten anschliessen. Die Randflecken sehr klein, braun, zwei Punkte vor der vertieften Schildchenspitze. Deckflügel länger wie breit, der Aussenrand wellenförmig gebuchtet, grünlichgelb, häufig bräunlichgelb, mit bräunlicher sehr variiender, häufig undeutlicher Zeichnung, nur an dem n. *radialis* nahe der Basis finden wir fast constant einen schwarzen Fleck. Bei stark gefärbten Exemplaren schliesst sich an diesen Fleck ein schiefer Strich in der Costalmembran an, ferner befindet sich ein ziemlich grosser runder Fleck in der Mitte des Coriums und ein anderer hinter der Clavusspitze, beide sind durch eine von aussen nach innen und hinten verlaufende, schräge schwach braune Binde getrennt. In der Costalmembran einfache Quernerven. Flügel milchweiss, mit bräunlichgelben Nerven. Hinterleib und Beine gelblichbraun.

Länge ♂ 10—11 mm, ♀ 15—16 mm.

Madagascar, Antongil-Bay (6 ♂ und 5 ♀ Exemplare im Budapester Museum und zahlreiche Exemplare im Museum in Paris).

Die häufigsten Varietäten sind:

Var. *bimaculatus* m. (Taf. VIII, Fig. 13). Auf den Deckflügeln hinter der Mitte ein grosser schwarzer Fleck und eine braune Querbinde unterhalb der Basis der Deckflügel.

Var. *punctulatus* m. Deckflügel mit zahlreichen schwarzen Punkten dicht besät.

Var. *festivus* m. Deckflügel mit einer breiten schwarzbraunen Querbinde, welche vor der Mitte von der Costa bis zur Clavus-Coriumnaht zieht. Im Corium ein grosser schwarzer Fleck in der Nähe der Clavusspitze.

Var. *divisus* m. Deckflügel mit einer schmalen Querbinde im Basaltheile.

18. *Flatoides biplagiatus* Brancs.

Taf. VIII, Fig. 15.

! *Flatoides biplagiatus* Brancsik, Jahrb. d. naturw. Ver. d. Trencséner Com., XV, p. 254, Taf. X, Fig. 5a (1892).

Rostbraun. Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, in eine stumpfe Spitz vorgezogen und mit zwei Randpunkten vor der Spitz versehen. Auf dem Pronotum zwei schwarze Punkte auf der Scheibe und ein Seitenstrich auf jeder Seite. Auf dem Schildchen je ein Punkt am Seitenrande und zwei Punkte vor der Spitz schwarz. Scheitel, Pronotum und Schildchen rostbraun. Deckflügel ebenso gefärbt, mit einer grossen schwarzen Makel, welche den Aussenrand berührt. Die Costalmembran sehr breit, insbesondere an der Basis stark ausgebogen, von einfachen braun gekörnten, ziemlich starken Nerven durchzogen. Die Deckflügel sind nach hinten merklich verschmälert, jedoch nicht gebuchtet. Flügel rauchig getrübt, mit braunen Nerven.

Hinterleib und Beine rostbraun. Der Anallappen beim ♀ ist fast rund, von den Seiten zusammengedrückt, hinten eingekerbt.

♀. Länge 10 mm, Spannweite der Deckflügel 17 mm.

Nossibé (Type in Dr. Brancsiks Sammlung).

19. *Flatoides planatus* n. sp.

Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie zwischen den Augen breit. Die Schläfen so breit wie der Durchmesser des Auges, vorne abgerundet. Die Scheitelspitze die Schläfenecken wenig überragend, winkelig; die Ränder deutlich gekielt, hinter den Kielen etwas vertieft. Stirne länglich, glatt, flach, blassgelb; die Spitze etwas höckerförmig verdickt, dunkelbraun. Augen braun. Pronotum wenig kürzer wie der Scheitel, mit einer schwarzen Mittellinie, welche sich auf das Schildchen verlängert und von zwei dunklen Grübchen begleitet ist. Die Seitenkiele sehr flachbogig nach aussen gekrümmmt. An den Seiten ein schwarzer Längsstrich und mehrere Punkte. Schildchen flach, mit der oberwähnten schwarzen Mittellinie, welche die verdickte Schildchenspitze schwarz färbt. Deckflügel sehr flach, ohne Runzeln und Furchen. Die Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle, reticuliert. Die Grundfarbe der Decken ist blassgrün, mit kreidigem weissen Belag, die Nerven und einige Flecken im Apicaltheile, insbesondere am äusseren Rande und eine S-förmige Linie auf der Innenhälfte des Coriums rostgelb. Flügel schmutzig grünlichweiss, mit gelben Nerven. Hinterleib und Beine schmutzig grünlichgelb.

♀. Länge 20 mm, Breite beider Deckflügel 16 mm.

Afrika, Gabon (Museum in Paris).

20. *Flatoides cyrtus* n. sp.

Gelblichgrün oder gelblichweiss. Scheitel doppelt so lang wie zwischen den Augen breit; die Seitenzähnchen scharf vorstehend. Der Scheitelfortsatz (von den Schläfenecken bis zur Spitze) so lang wie der Scheitel von der Querlinie bis zur Schläfenecke. Hinter dem winkelig gebrochenen Querkiel im Nacken zwei grosse schwarze Punkte und jederseits ein Punkt am Scheitelrande. Auf den Schläfen ein schwarzer Streifen, welcher sich auf die Stirnspitze fortsetzt, mitunter noch zwei kleine Fleckchen am oberen und unteren Schläfendurchgang. Stirne wie bei den früheren Arten länglich, etwas leicht gewölbt, fast glatt, blassgrün oder blassgelb. Clypeus mit zwei Reihen brauner Querstreifen. Auf dem Pronotum zwei eingestochene dunkle Punkte, näher dem Vorderrande und jederseits ein dunkler Seitenstreif. Schildchen mit drei nicht sehr deutlichen Kielen, zwei grosse schwarze dreieckige Randflecken, vor der callösen Spitze quer eingedrückt. Deckflügel fast doppelt so lang wie breit, die Ränder glockenförmig nach unten gerollt. Die Costalmembran $2\frac{1}{2}$ mal so breit wie die Costalzelle, von dichten einfachen Nerven durchzogen, welche mit braunen unregelmässigen Fleckchen besetzt sind. Der Clavus und die Mitte des Coriums häufig verwaschen braun. Am Grunde der Costalmembran, im Corium unterhalb der Basalzelle und auf der Basis des Clavus angehäufte grüne Körnchen. In der hinteren Hälfte der Deckflügel näher dem Innenrande ein brauner Längsstreifen, welcher häufig in einzelne Fleckchen aufgelöst, aber stets wahrnehmbar ist. Die Apicalzellen sehr lang und schmal. Auf den Endnerven zerstreute braune Fleckchen. Flügeldeckschuppen grün, die äussere Hälfte schwarz. Flügel gelblich getrübt, mit bräunlichen Nerven. Hinterleib und

Beine gelblichgrün. Anallappen des ♀ sehr breit, hinten breit gerundet. Die Genitalplatten des ♂ länglichoval, der Anallappen schmal, hinten tief eingeschnitten. Die Zeichnung der Deckflügel ist sehr verschieden und jener der *elegans* mitunter sehr ähnlich. Diese Art aber unterscheidet sich sehr scharf von *elegans* durch den etwas längeren Scheitel, durch den Mangel einer Wellenlinie in der Costalmembran.

♂ ♀. Länge 21—22 mm.

Madagascar, Antongil-Bay (3 ♀ und 1 ♀ im Budapester Museum).

21. *Flatoides Ståli* Hagl.

Taf. IX, Fig. 3.

! *Flatoides Ståli* Hagl., Öfv. Vet. Akad. Förh., p. 71, 236 (1899).

Gelblichweiss, elfenbeinartig, glänzend. Scheitel fast doppelt so lang wie breit, vor den Schläfencken in eine stumpfe Spitze vorgezogen. Die Schläfen sehr stumpf, fast gerundet, ohne Zeichnung. Stirne dreimal so lang wie an der Basis am Clypeus breit, die geschärften Seiten in eine stumpfe Spitze vorgezogen. Auf der Stirnspitze ein rundlicher schwarzer Fleck, innerhalb welchem ein kurzer Kiel sichtbar ist. Auf dem Scheitel ein kurzer Mittelstrich, ein Seitenstrich auf jeder Seite und zwei nach vorne convergierende kleine Strichchen vor der Spitze schwarz. Pronotum lappenartig vorgezogen, auf der Scheibe zwei eingestochene Punkte. Auf dem Schildchen, dessen Scheibe abgeplattet ist, zwei braune Randflecken, ein verwischener Fleck vorne in der Mitte und zwei braune Punkte vor der Spitze. Deckflügel sehr breit, hinter der Mitte vor dem Apicalrande breit gebuchtet, hinten breit abgerundet. Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle, von einfachen, stellenweise gegabelten Nerven durchzogen. N. radialis stark kammartig vortretend. Die ganze Deckfläche weisslich-gelb, opak, mit elfenbeinartigem Glanze. Im Corium zieht eine aus braunen Flecken zusammengesetzte bogenförmige Binde zur Clavus-Coriumnaht, welche sich bis zum inneren Clavusrande (zur Schildchenspitze) verlängert. Zwischen den Clavusnerven ungefähr in der Mitte des Clavus ein kleiner brauner Fleck, welcher mit feinen Körnchen besetzt ist. Solche gelbliche Körnchen befinden sich auch im Corium vor der Fleckenbinde und am Grunde des Clavus. An der Clavusspitze ein kleiner brauner Fleck und am Außenrande an der Einbuchtung eine grosse gelblichbraune Makel. Eine Subapicallinie, welche sich bogenförmig mit dem Costalnerven verbindet. Die Deckenfläche ist stellenweise, insbesondere die Costalmembran, mit einem kreidigen Belag versehen. Flügel milchweiss, mit gelben Nerven. Hinterleib und Beine blassgelb, der Dorn in der Mitte der Hinterschienen sehr klein, jener vor der Spitze kräftig. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz. Anallappen beim ♀ sehr breit, breiter wie lang, hinten abgerundet, dachförmig zusammengedrückt.

♀. Länge 24 mm, Breite beider Deckflügel $16\frac{1}{2}$ mm.

Afrika, Beni-Bendi, Sankura (ein ♀ im belgischen Museum; ein mehr gelbliches Exemplar ♀ [Type] im Stockholmer Museum aus Camerun).

22. *Flatoides demissus* n. sp.

Taf. VIII, Fig. 1, 1 a, b.

Schmutziggrün. Scheitel halb so lang wie breit, am Grunde deutlich verschmälert, die Seiten nach vorne divergierend, der Vorderrand die abgerundeten Schläfencken nicht bedeutend überragend, breit gerundet. Zwischen den Augen ein

scharfer Querkiel, der Nacken hinter demselben vertieft; vor der Spitze zwei kleine Wülste, in der Mitte eine sehr feine, undeutliche Mittellinie. Auf den Schläfen ein dunkler Strich. Stirne doppelt so lang wie breit, flach, blassgelb, zwischen den Augen deutlich verengt, mit zwei scharfen leistenförmigen Falten, welche mit den Seitenrändern der Stirne parallel verlaufen. Clypeus mit braunen Querstrichen. Auf der Oberseite des Basalgliedes der Fühler ein brauner Strich. Pronotum schmal, der Mittellappen vorne breit gerundet, hinten eingeschnürt, zu jeder Seite des Lappens ein dunkler Streifen. Der Mittelkiel ist nur am Hinterrande als kurze Leiste wahrnehmbar. Schildchen flach, in der Mitte quer sattelförmig eingedrückt, braun gefleckt. An der Spitze desselben ein kleines flaches Grübchen. Deckflügel breit, schmutziggrün und rostbraun bis schwarz gefleckt, ohne bestimmte Zeichnung, die Aussenränder nach unten gerichtet, so dass die Fläche der Decken glockenartig gewölbt erscheint. *N. costalis*, die Wellenlinie in der Costalmembran und die Subapicallinie kammartig erhoben, so dass die Deckenfläche sehr gefaltet erscheint. Costalmembran $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie die ziemlich breite Costalzelle. In der Costalmembran eine unregelmässige Wellenlinie. Zwischen dieser und dem Costalrande verläuft eine braune wellenförmige Linie, welche sich hinten verliert. Auch im Corium beobachtet man drei braune Querlinien, die jedoch von der Grundfarbe sich kaum abheben und an der Corium-Clavusnaht noch am deutlichsten sind. Flügel schmutzigweiss, mit gelbbraunen Nerven. Hinterleib und Beine gelbbraun. Das ♂ zeigt auf den Deckflügeln eine dunkle Querbinde nahe der Basis derselben und einen schwarzen Fleck am Scutelarrande des Clavus.

♀. Scheidenpolster breit, fast rhomboidal, braun; Anallappen klein, länglichoval.

Diese Art ist besonders durch den zwischen den Augen verengten Scheitel, die zwei Falten auf der Stirne und das stark eingedrückte Schildchen, sowie die stark gefalteten Deckflügel ausgezeichnet.

♂ ♀. Länge 14 mm.

Insel Johanna, Comoren 1879 (Typen im k. k. Hofmuseum in Wien).

23. *Flatoides fulvus* n. sp.

In der Form des Scheitels und der Stirne, sowie bezüglich der Anordnung der Nervatur der Deckflügel mit *F. demissus* sehr nahe verwandt und vielleicht nur ein schwach gezeichnetes Exemplar dieser Art. Der Körper sammt Deckflügel ist länger, bräunlichgelb gefärbt. Das Schildchen ist abgeplattet, jedoch nicht stark vertieft. Das vorliegende Exemplar aus der Signoret'schen Sammlung ist sehr alt und ausgebleicht. Die Farbe des ganzen Körpers ist bräunlichgelb und sind auf den Flügeldecken nur zwei dunkle Linien bemerkbar, und zwar eine schiefe Linie an der Basis der Costalmembran und ein Querstrich im Corium an der Clavus-Coriumnaht vor dem Clavusende. Flügel schmutzigweiss, mit gelben Nerven:

♀. Länge 15 mm.

Madagascar (Type im k. k. Hofmuseum in Wien).

24. *Flatoides Sikorae* n. sp.

Scheitel so lang wie zwischen den Augen breit, vorne stumpfwinkelig. Die Schläfen kurz, fast rechtwinkelig. Die Scheitelpitze die Schläfenecke kaum überragend, an der Spitze vertieft. Stirne länger wie breit, flach, überall gleich breit, am oberen Rande mit einem kurzen Mittelkiel und auf der Fläche mit zwei seitlichen parallelen

Längskielen. Am oberen Stirnrande eine schwarze Querbinde und zwischen dem Seitenkiel und dem Aussenrande eine Reihe von vier bis fünf schwarzen Punkten. Pronotum so lang wie der Scheitel, flach und an den Seiten gerunzelt. Schildchen auf der Scheibe flach, mit schwieligenartigen Kielen. Deckflügel breit, sehr uneben, tief gefurcht und gehöckert, insbesondere die Clavusbasis und die Schulterhöcker stark erhoben. Der Aussenrand ist unregelmässig ausgeschnitten und gezackt, überdies hinter der Mitte schwach eingebuchtet. Die Costalmembran ist mehr als doppelt so breit wie die Costalzelle, mit einer sehr stark wellenförmig gekrümmten und vorspringenden Mittellinie versehen. Die Deckflügel sind grün, mit schwarzen Flecken und Punkten besetzt. Flügel grünlichweiss, mit gelbbraunen Nerven. Beine schmutzigggrün.

♀. Länge 14 mm, Breite beider Deckflügel 10 mm.

Madagascar (Museum in Berlin).

25. *Flatoides breviceps* n. sp.

Taf. VIII, Fig. 11.

Scheitel so lang wie breit, vorne abgerundet, an der Spitze grübchenartig eingedrückt. Stirne $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der Basis breit, zwischen den Augen gleichmässig eingebuchtet, blassgelb, Clypeus gelb. Auf den Schläfen ein schwarzer Strich vor dem Auge und ein kleiner Punkt am oberen Scheitelrande. Pronotum mit hinten abgekürzten, in der Mitte eingeengten Seitenstreifen. Schildchen uneben, auf der Scheibe abgeflacht, vor der Spitze vertieft. Deckflügel breit, nach hinten deutlich verschmälert, bräunlichgelb, mit schwarzen Flecken und Linien. Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle, mit wellenförmiger Mittellinie, die Basis dieser Zelle, des Coriums und des Clavus mit feinen Körnchen besetzt. Flügel milchweiss, mit gelblichbraunen Nerven. Hinterleib und Beine gelblichbraun. Die Deckflügel nicht sehr flach, mehr glockenartig nach unten gewölbt, wodurch sie sich nebst dem sehr kurzen Scheitel von allen Arten unterscheidet. Die Färbung dieser Art ist sehr variierend, bald sind es grössere zusammenhängende Flecken, bald feine verschiedenartig gewundene Längs- und Querlinien, so dass das Thier, wenn es auf einem Baumstamme sitzt, einem Rindenauswuchse sehr ähnlich ist.

♂. Länge 12—14 mm.

Madagascar, Antongil-Bay (ein ♂ Eigenthum des Budapester Museums), Tamavave (Museum in Paris).

26. *Flatoides sinuatus* Sign.

Taf. IV, Fig. 26, 26a; Taf. VIII, Fig. 16.

Flatoides sinuatus Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, p. 199, 43 (1860).

Blass gelblichgrün. Scheitel $1\frac{1}{4}$ so lang wie zwischen den Augen breit. Die erhabenen Seitenränder nach vorne divergierend, in kleine stumpfe Ecken vorgezogen. Der Vorderrand kaum vorstehend, abgerundet. Zwischen den Augen eine nach hinten winkelig gebrochene Querleiste. Stirne zwischen den Augen eingeengt, unterhalb den Augen erweitert, sehr flach, glatt. Clypeus braun. Auf den Schläfen ein feiner dunkler Strich. Pronotum vorne gerade, mit abgerundeten Ecken, der mittlere Theil desselben erhaben, hinter den Augen eingeschnürt, mit zwei kurzen dunklen Seitenstrichen, welche jedoch bis zur Hälfte des Pronotums reichen; der Hinterrand flach, bogig. Schildchen in der Mitte abgeplattet, vor der Spitze eine Querwulst, hinter derselben eine flache Vertiefung. Deckflügel grünlichweiss, mit weissem Belage. Der Aussen-

rand von der Basis bis zur Mitte stark ausgebogen, hinter der Mitte concav, der Hinterrand lappenförmig verschmälert. In der Costalmembran eine wellenförmige Nervenlinie. Ueber die Mitte der Flügeldecken, und zwar etwas hinter der Mitte zieht eine scharfe braune Querbinde, vor dieser eine feine, nach vorne convexe Linie, welche vom inneren Clavusrande bis zum n. costalis geht. Zwei kurze geschweifte Linien und eine Bogenlinie auf der hinteren Hälfte der Deckflügel. Die ganze Fläche ist mit grünlichen Körnchen sparsam besät, welche nur am Grunde der Costalmembran, im Corium und am Clavus dichter gehäuft sind. Flügel milchweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib bräunlichgelb, an den Aussenrändern der Segmente dunkle Flecken. Beine blassgelb. Hinterschienen mit zwei Dornen im unteren Viertel.

Dem *F. breviceps* in der Gestalt sehr ähnlich und vielleicht nur eine auffallende Farbenviarietät.

♀. Länge 14 mm, höchste Breite beider Deckflügel 12 mm.

Madagaskar (ein ♀, von Sikora gesammelt, in meiner Collection).

27. *Flatoides turbatus* n. sp.

Dem *F. breviceps* sehr ähnlich geformt, der Scheitel ist jedoch etwas wenig länger, die Aussenränder divergieren schwach nach vorne, so dass der Vorderrand etwas breiter ist als der Hinterrand und breit abgerundet. Oben flach, mit vier im Viereck gestellten Punkten, zwei auf jeder Seite. Stirne wie bei *breviceps* sehr flach, zwischen den Augen gebuchtet, unten erweitert. Die Schläfenecke abgerundet, mit einem dunklen Strich vor dem Auge. Die Deckflügel sind mehr flach, äusserst fein braun gesprenkelt, mit helleren grösseren Flecken, und zwar ein grosser Randfleck am Costalrande hinter der Mitte, ein kleinerer Fleck in der Mitte des Coriums und zwei Fleckchen im Apicaltheile der Deckflügel. Nervatur wie bei *breviceps*, nur sind hier die Endnerven deutlich verdickt, mit stärkeren helleren Knoten besetzt. Flügel schmutzigweiss, mit gelben Nerven. Hinterleib und Beine blassgelb.

♂. Länge 12 mm.

Madagascar, Tamatave (ein Exemplar Eigenthum des Museums in Paris).

28. *Flatoides punctuliger* n. sp.

Scheitel sehr kurz, kaum $\frac{2}{3}$, so lang wie hinten zwischen den Augen breit, hinter dem Vorderrande quer eingedrückt. Die Schläfen des Kopfes abgerundet, ohne Zeichnung. Ocellen schwarz. Im Nacken zwei genäherte braune Längsstriche. Stirne um $\frac{1}{4}$ länger wie an der Basis, am oberen Rande schwarz. Der Vorder- und Hinterrand des Pronotums schwarz gefleckt. Schildchen mit deutlichen Seitenkielen. Die Deckschuppen, die Schildchenspitze und zwei kleine Punkte vor derselben schwarz. Deckflügel sehr breit, flach, bräunlichgelb oder schmutziggrün. Der Aussenrand wellenförmig gebuchtet. Die Costalmembran mit einfachen, braun gefleckten Quernerven. In der Costalzelle ein braun gefärbter Quernerv, welcher sehr stark vortritt. Die Nerven im Corium und Clavus stellenweise pechbraun. Im Corium und Clavus zerstreute grosse glänzende Körnchen, welche im Clavus am inneren Nerven liegen. Flügel milchweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine blassgelb, zuweilen die Hinterschienen mit dunklen Längsstreifen.

♂ ♀. Länge 16 $\frac{1}{2}$ mm, Breite beider Deckflügel 15 mm.

Brasilien, Espirito Santo (je ein Exemplar ♀ im Budapester Museum und in Breddins Sammlung).

29. *Flatoides punctonervosus* n. sp.

Taf. IX, Fig. 17.

Dem *F. planus* sehr nahe stehend, kleiner, an den Seiten des Kopfes ein dunkler Strich. Stirnspitze braun gefleckt, jederseits zwei feine Punkte. Scheitel wie bei *planus* geformt und wie Pronotum und Schildchen gelblich, ohne Zeichnung. Die Deckflügel breit, der Aussenrand derselben wellenförmig gebuchtet. Sämmtliche Nerven braun punktiert. Hinterleib und Beine blassgelb. Durch die kräftigen, braun punktierten Nerven der Deckflügel ist diese Art besonders gekennzeichnet.

♂. Länge 12 mm.

Brasilien, Espirito Santo (ein Exemplar ♂ im Budapester Museum).

30. *Flatoides delegatus* n. sp.

Taf. IV, Fig. 28.

Grünlichgelb oder gelblichweiss. Scheitel kaum so lang wie zwischen den Augen breit, vorne in einen kurzen stumpfen Conus vorgezogen, welcher oben etwas der Länge nach vertieft und im Nacken durch einen Querkiel abgesetzt ist. Vor und hinter dem Querkiele befinden sich regelmässig je zwei schwarze Punkte. Stirne etwas wenig länger wie breit, schwach gewölbt, horizontal, gelblichweiss, die Stirnspitze schwarz. Clypeus mit braunen Querstrichen. Schläfen abgerundet, mit zwei schwarzen Längsstrichen vor den Augen. Ocellen klein, roth. Fühler kurz, am zweiten Fühlergliede häufig ein schwarzer Fleck. Pronotum so lang wie der Scheitel, in der Mitte schwach gekielt, mit zwei eingestochenen dunklen Punkten und mehreren dunklen Pünktchen an den Seiten. Schildchen auf der Scheibe abgeplattet, mit drei Längskielen. Auf jeder Seite nach aussen von den Seitenkielen befinden sich zwei grosse getrennte oder zusammenhängende schwarze Flecken, ferner zwei schwarze Punkte vor der Schildchenspitze, welche verdickt und schwarz gefärbt ist. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, hinten abgerundet, am Costalrande wellenförmig gebuchtet. Die Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen, welche stellenweise zerstreut punktiert sind. Die Punkte bilden zuweilen schiefe Querreihen. Im Corium undeutliche braune Zeichnung, welche insbesondere in der Mitte derselben und im Clavus deutlicher ist. N. clavi int. gewöhnlich mit stärkeren braunen Fleckchen der ganzen Länge nach besetzt. An der Clavusspitze regelmässig ein hervortretender dunkler Punkt. Im Apicaltheile zwei Subapicallinien, welche von einander so weit entfernt sind wie die letzte vom Apicalrande. Die vorletzte Linie verläuft bogenförmig und verbindet sich mit dem n. costalis. Auf den Apicalnerven befinden sich zerstreute schwarze Punkte und in den inneren Endzellen braune Randflecken. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlich oder gelblichweiss. Die Spitzen der Dornen dunkel. An der Basis der Vorder- und Mittelschienen ein brauner Punkt.

♀. Scheidenpolster kurz, fast halbkugelig. Anallappen schmal, hinten abgerundet. Die Seitenlappen des Genitalsegmentes oben am Grunde schwarz gerandet.

♀. Länge 15 mm, Spannweite 28 mm.

Brasilien (Type in der Signoret'schen Sammlung im k. k. Hofmuseum in Wien), Bolivien, Congo, Peru, Callanga (in meiner Sammlung und im Museum in Budapest).

31. *Flatoides planus* n. sp.

Taf. IX, Fig. 20.

Der Scheitel kaum so lang wie zwischen den Augen breit, vorne breit gerundet. Zwischen den Augen ein aus zwei Halbringen zusammengesetzter Querkiel. Seiten des Kopfes (Schläfen) kurz stumpfwinkelig, ohne Zeichnung. Ocellen braun oder schwarz. Stirne $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, flach, blassgelb; die Seitenränder fast parallel; Clypeus gelb, mit braunen Querstrichen. Pronotum in der Mitte erhaben, seitlich gekielt und wie der Scheitel grünlichgelb, nicht gezeichnet. Schildchen röhlichgelb, mit in Flecken aufgelösten dunklen Seitenstreifen, zwischen welchen dicht am Hinterrande des Pronotums zwei undeutliche braune Makeln liegen. Deckflügel sehr breit, horizontal gestellt, gelblichweiss, kreidig bestaubt, mit bräunlichgelben ziemlich starken Nerven. Der Aussenrand wellenartig unregelmässig gebuchtet. Membrana costae doppelt so breit wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen, in der Costalzelle kräftige einfache Quernerven. Zwei Subapicallinien, und zwar verbindet sich die letzte mit dem n. costalis, beziehungsweise n. radialis. Die vorletzte Subapicallinie verläuft von der Clavusspitze schief nach hinten und aussen zur letzten Subapicallinie. An dieser zieht eine röthlichbraune Binde, welche sich an der Clavusspitze zu einer grossen Makel erweitert. Am inneren Clavusrande schwarze Längsstreifen. Zahlreiche gelbe Körnchen zerstreut, unterhalb der Basalzelle und in der Mitte der Subcostalzelle dreieckige Häufchen solcher Körnchen, welche stärker vortreten. Flügel milchweiss, mit gelblichen Nerven. Brust an den Seiten dunkel, im Convexivum dunkle Flecken. Die Schenkel mit braunen Streifen, die Schienen mit Ausnahme der Basis braun, Tarsen und Klauen braun.

♂ ♀. Länge $16\frac{1}{2}$ mm, Breite der Deckflügel 14 mm.

Brasilien, Espirito Santo (ein Exemplar ♀ in Breddins Collection und ein ♂ im Museum in Stockholm).

32. *Flatoides chloroticus* Gerst.

Phalaenomorpha chlorotica Gerst., Mitth. des Verein Vorpommern, XXVII, p. 49, 47 (1895).

Der *F. corticinus* Burm. in Form und Grösse sehr ähnlich, aber schon durch die Form des Scheitels von dieser verschieden. Der Scheitel ist nicht kegelförmig zugespitzt wie bei *corticinus*, sondern breit abgerundet, so lang wie an der Basis breit, auf der Fläche tief ausgehöhlt, vorne durch eine bogige Leiste, welche fast parallel mit dem Vorderrande verläuft, begrenzt. Die stumpfekigen Schläfen ohne Zeichnung. Ocellen roth. Stirne $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie am Clypeus breit, flach, grünlichweiss, die Seiten gleichmässig leicht ausgebogen. Clypeus mit gelblichen Querstreifen und mit einer kleinen centralen schwarzen Makel. Scheitel, Clypeus und Schildchen grünlichweiss, ohne Zeichnung, bloss in dem vom Seitenkiel und Clavusrande gebildeten Winkel am Schildchen ein rostbrauner Punkt. Deckflügel und Nervatur wie bei *corticinus*, erstere apfelgrün oder grünlichweiss gefärbt, die Längsnerven im Corium und Clavus schwarz gesprenkelt. In der Costalmembran auf den einfachen Nerven schwarze Pünktchen, welche schiefen Querreihen bilden. Hinter der Clavusspitze ein rostgelber Fleck. Der dunkle Fleck an der Verbindungsstelle der Subapicallinie mit dem n. costalis fehlt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine grünlichweiss.

♀. Länge 15 mm, Breite der Deckflügel 10 mm.

Südamerika, Espirito Santo (Type im Greifswalder Museum).

33. *Flatooides corticinus* Burm.

Taf. IV, Fig. 25, 25 a.

! *Ricania corticina* Burm., Handb. Ent., II, p. 161 (1835).! *Phalaenomorpha incubans* Am. et Serv., Hist. Nat. Hém., p. 525, 1, Pl. 12, Fig. 8 (1843).! *Flatooides corticinus* Stål, Berl. Ent. Zeit., VI, p. 312 (1862).! *Phalaenomorpha palliata* Gerst., Mitth. d. Ver. Vorpommern, XXVIII, p. 48, 46 (1895).

Scheitel so lang wie hinten zwischen den Augen breit. Die Seitenränder parallel, in den Wangenrand bogig übergehend, die Seiten des Kopfes (Schläfen) daher keine Ecke nach vorne bilden. Der Scheitelfortsatz so lang wie die halbe Länge des ganzen Scheitels, kegelförmig, etwas wenig nach aufwärts gerichtet, oben rinnenförmig ausgehöhl, wodurch zwei zur Scheitelspitze convergierende Wülste entstehen. Zwischen den Augen befindet sich eine nach hinten winkelig gebrochene Querleiste, von welcher ein kurzer Mittelkiel zum Nacken führt. Im Nacken zwei eingestochene Grübchen, welche häufig als dunkle Punkte erscheinen. Auf den Schläfen zwei schwarze Linien und ein schwarzer Punkt am oberen Rande. Ocellen deutlich. Stirne $1\frac{1}{2}$ so lang wie am Clypeus breit. Die Ränder gleichmässig schwach nach aussen gebogen, so dass die Stirne in der Mitte die grösste Breite besitzt. Die Stirnfläche ist glatt, flach, gelblichgrün oder graulichweiss, an der Spitze schwarz. Clypeus blassgelblich. Rostrum zwischen die Mittel- und Hinterhüften reichend. Pronotum vorne bogig erweitert, hinten flachbogig ausgeschnitten, mit drei wulstigen Längskielen, von welchen der mittlere am deutlichsten ist. Auf der Scheibe befinden sich gewöhnlich zwei schwarze genäherte Punkte. Schildchen kurz dreieckig, von drei deutlichen Kielen durchzogen, von welchen die seitlichen nach hinten convergieren. Am Clavusrande ein schwarzer Punkt und die Spitze des Schildchens rostgelb. Deckflügel horizontal gestellt, sehr breit, fast hyalin, grünlichweiss, der Aussenrand wellenförmig gerandet. Costalmembran dreimal so breit wie die Costalzelle, von einfachen Nerven durchzogen. Ueber die ganze Fläche der Deckflügel sind braune oder gelbliche Körnchen gleichmässig zerstreut, welche zumeist auf den Nerven liegen, daselbst eine Verdickung derselben bilden und von zwei braunen oder gelben Halbringen (.) umgeben sind. Auf der hinteren Hälfte der Deckflügel zwei Subapicallinien, zwischen welchen langgestreckte schmale Zellen liegen. Die letzte Subapicallinie ist gebogen, die vorletzte verbindet sich mit dem n. costalis, an der Verbindungsstelle befindet sich ein schwarzer Fleck, welcher fast regelmässig vorhanden ist. Häufig ist in der Mitte des Coriums eine unbestimmte rostbraune Zeichnung zu sehen, welche vorne scharf begrenzt, hinten diffus ist; eine gleiche Zeichnung befindet sich in der Mitte des Clavus, von deren äusserer Ecke eine Linie zur Mitte des braunen Coriumfleckes führt. Diese Zeichnung ist häufig sehr undeutlich und nur an gut ausgefärbten Exemplaren deutlich wahrnehmbar. Flügel milchweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine blassgelblich oder grünlichgelb. Scheidenpolster beim ♀ halbkugelig, am Innenrande gezähnt, Anallappen länglichoval, hinten leicht eingekerbt.

♂ ♀. Länge 18 mm, Breite beider Deckflügel 15 mm.

Brasilien, Espírito Santo (2 ♀, 1 ♂ im Budapester Museum, 1 ♀ in der Collection Breddins, Signoret'sche Typen im Wiener k. k. Hofmuseum, Museen in Halle, Greifswald und Stockholm).

Var. *palliatus* Gerst. ♂ ist nichts anderes als ein kleineres und dunkler gefärbtes Exemplar von *F. corticinus*. Insbesondere sind die Längsnerven ausgedehnte Strecken verdickt und von braunen Atomen begleitet.

34. *Flatoides intermedius* n. sp.

Scheitel doppelt so breit wie lang, durch den vorstehenden schwarzen Stirnhöcker, von oben gesehen, dreieckig, jedoch ist der Stirnhöcker durch den als feine Linie erscheinenden geraden Vorderrand des Scheitels deutlich getrennt. In der Mitte des Scheitels eine kurze Längslinie zum Nacken und zwei braunschwarze Punkte. Die kurzen, gerundeten Schläfen mit einem schwarzen Punkt und Strich vor dem Auge. Die Stirne um die Hälfte länger wie breit, nach oben nicht verschmälert, die Seitenränder gekielt und parallel verlaufend; die Stirnfläche flach, grünlichgelb. Clypeus mit zwei Reihen gelblicher Querstreifen. Pronotum vorne breit abgerundet, mit einem undeutlichen Mittelkiel und zwei schwarzen Punkten näher dem Vorderrande. Schildchen abgeflacht, die Seitenkiele vortretend; zwei kurze Längsstriche am Vorderrande, welche bis zum Hinterrande des Pronotums reichen und zwei dreieckige Randflecke am Clavusrande schwarz; überdies ein undeutlicher brauner Fleck auf jeder Seite und die Schildspitze schwarz. Deckflügel breit, durchscheinend, rostbraun, spärlich gefleckt und punktiert. Die Nerven in der Mitte des Coriums schwielenartig verdickt und stellenweise braun gesäumt. Die Costalmembran wenig breiter wie die Costalzelle, von einfachen Nerven durchzogen, in der Costalzelle zahlreiche schiefe Nerven. Zwei Subapicalzellen, welche langgestreckte Zellen begrenzen und zwei parallel zueinander und zum Apicalrande verlaufende Bogenlinien bilden. Am Grunde des Clavus zahlreiche rostbraune Körnchen, im Corium unterhalb der Basalzelle nur wenige braune Körnchen. Flügel milchweiss, mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine gelblichbraun. Diese Art ist einer *Dascalia* ähnlich, jedoch die breiten horizontal gestellten Deckflügel und die Kopfform bringen sie näher der Gattung *Flatoides*.

Länge des Körpers ca. 8—9 mm (die Hinterleibsspitze fehlt bei dem Exemplare), Spannweite der Deckflügel 26 mm.

Vaterland unbekannt (ein Exemplar im k. k. Hofmuseum in Wien ohne Angabe des Fundortes).

35. *Flatoides signatus* n. sp.

Schmutzig olivengrün tomentiert. Scheitel so lang wie breit, vorne stumpfwinkelig und mit zwei braunen Punkten nahe der Spitze versehen. Zwischen den Augen eine vertiefte Querlinie. Schläfen spitzwinkelig, kurz, mit drei braunen Längsflecken vor dem Auge. Stirne doppelt so lang wie breit, vor dem Clypeus am breitesten. Die Seiten stumpfwinkelig, zur Spitze etwas verschmälert. Stirnfläche mit zwei Längswülsten, welche sich an der Stirnspitze verbinden und eine Furche einschliessen. Stirne sowie der Clypeus bräunlichgelb gefärbt. Scheitel, Pronotum und Schildchen schmutziggrün. An den Seiten der Pronotums ein dunkler schwarzer Streifen und schwarze Flecken am Schildchen nach aussen von den Seitenkielen. Deckflügel schmutzig olivengrün, stark tomentiert, undurchsichtig, die Nerven durch das Toment fast verdeckt. Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle, von einfachen, dicht stehenden Quernerven durchzogen. Zwei Subapicallinen. Im Clavus an der Clavusnaht ein schwarzer Fleck und ein kleinerer an der Theilungsstelle des n. radialis, hinter der Körnchengruppe im Clavus gleichfalls dicht gedrängte Körnchen. Im Apicaltheile der Deckflügel eine rostbraune Zeichnung, welche aus zwei Querlinien besteht, die sich nach innen bogenförmig miteinander verbinden und einen kurzen Ast zum Innenrande entsenden. Die hintere Querlinie liegt zwischen den beiden Subapicallinen, während die vordere zackig verläuft und den Verlauf von Quernerven verfolgt. Flügel schmutzigweiss, mit braunen Nerven. Hinterleib und Beine gelbbraun.

♀. Scheidenpolster länger wie breit, am unteren Rande etwas geschweift, hinten breit gerundet und mit zahlreichen schwarzen Zähnchen besetzt. Die Seitenlappen der zwei letzten Bauchsegmente schwarz gerandet. Anallappen breit queroval, hinten in der Mitte winkelig ausgeschnitten, oben pechbraun, der Rand lichter gefärbt.

♀. Länge 12—13 mm.

Nordamerika (Type im Museum in Bremen).

36. *Flatooides scabrosus* n. sp.

Taf. IV, Fig. 4.

Scheitel kaum so lang wie zwischen den Augen breit, vorne stumpfwinkelig, oben vertieft, mit zwei schwarzen Längsschwielien. Die Schläfen kurz, winkelig, mit drei schwarzen Streifen, der oberste dicht am Scheitelrande, der zweite vor dem Auge und der dritte vor der Ocelle. Stirne länger wie breit, nach oben verschmälert, der obere Stirnrand nur $\frac{1}{5}$ kürzer wie die Basis am Clypeus, die Seitenränder geschärft, nach oben leicht convergierend. Auf der schmutzig gelblichgrünen Stirnfläche eine tiefe Mittelrinne, welche sich gegen die Mitte der Stirne zu erweitert. Die Seitenflächen der Stirne wulstartig. Clypeus mit braunen Querstrichen, welche zuweilen zusammenfliessen und zwei braune Längsstreifen bilden. Pronotum vorne lappenartig erweitert, hinter dem Vorderrande vertieft, auf der Scheibe nahe dem Hinterrande zwei schwarze Punkte. Schildchen sowie der Scheitel und Pronotum schmutzig gelblichgrün, ersteres in der Mitte abgeflacht, mit deutlichen Seitenkielen, nach aussen von denselben schwarz gefleckt, die Flecken zusammenfliessend. Vor der Spitze des Schildchens zwischen den Kielen zwei schwarze Punkte. Deckflügel mehr als doppelt so lang wie einzeln breit, schmutzig gelblichgrün durchscheinend, mit rostbrauner Zeichnung, welche an der Basis der Deckflügel in rostbraunen Flecken auftritt, im Apicaltheile eine bogenförmig gekrümmte Linie bildet, deren Convexität dem inneren Rande zugekehrt ist und von welcher ein Ast zum Innenrande verläuft. Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle, von einfachen, braun gefleckten Quernerven durchzogen. Zwei Subapicallinien. Im Corium sind die Quernerven ziemlich spärlich und unregelmässig vertheilt. Flügel schmutzigweiss, fast rauchig, mit braunen Nerven. Hinterleib und Beine gelbbraun.

♀. Scheidenpolster länger wie breit; Anallappen queroval, hinten breit gerundet und leicht eingekerbt, oben mit zwei flachen Leisten versehen.

♂. Genitalplatten ungefähr doppelt so lang wie breit, schmal, am Ende in einen aufrechtstehenden Zahn. Anallappen schmal, länglich, das Ende über die Spitzen der Genitalplatten gebogen.

♂ ♀. Länge 12—13 mm, Spannweite der Deckflügel 24—25 mm.

Brasilien (zwei Exemplare ♂ und ♀ im Wiener k. k. Hofmuseum, ein Exemplar im Museum in Halle, Georgia (Museum in Berlin)).

37. *Flatooides convivus* Stål.

Poeciloptera conviva Stål, Rio Jan. Hem., II, p. 13, 8 (1861).

Der nachstehenden Art *F. calliger* Gerst. sehr ähnlich. Der Mittelkiel der Stirne wulstiger und länger, fast bis zur Mitte der Stirne reichend; die schwarze Stirnbinde nicht scharf ausgeprägt; der Punkt auf den Schläfen deutlich, ebenso die Ocellen. Schildchen in der Mitte abgeflacht und mit einer Längsrinne versehen; die Seitenkielen

deutlich, aussen von denselben ein brauner Punkt. Deckflügel wie bei *F. calliger* Gerst., jedoch nach hinten etwas verengt, ein dunkler Punkt nahe der Clavusspitze, jedoch mehr im Corium gelegen. Die Subapicalzellen so breit wie die Apicalzellen. Sämtliche Nerven verdickt. Hinterleib braun, die Segmentränder heller, das Genitalsegment gelbbraun.

♂. Länge des Körpers 9 mm.

Brasilien (Type im Stockholmer Museum).

38. *Flatoides calliger* Gerst.

! *Phalaenomorpha calligera* Gerst., Mitth. d. Ver. Vorpomm., XXVII, p. 50, 48 (1895).

Scheitel doppelt so breit wie lang, vorne fast quer abgestutzt, auf seiner hinteren Hälfte mit zwei starken schrägen Schwielen. Scheitelrand schwielig, schwarz, glänzend. Die schwarze Binde entsendet drei kurze Zacken auf die blassgelbe Stirne. Die Stirne wenig länger wie am Clypeus breit, die Seiten parallel, fast zur Spitze divergierend, die Stirnspitze daher fast breiter wie die Basis, mit einem sehr kurzen Mittelkiel innerhalb der mittleren Zacke. Clypeus mit braunen Querstreifen. Schläfen spitzwinkelig, mit einem undeutlichen braunen Fleck. Schildchen im Umkreise der abgeplatteten Scheibe braun gefleckt. Die Seitenkiele deutlich, zwischen denselben zwei Punkte vor der Spitze. Deckflügel oblong, etwa doppelt so lang wie breit, nach aussen hin stark abfallend, lebhaft rostgelb. Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle, von einfachen verdickten Nerven durchzogen. Auch die schmale Costalzelle ist von wenigen (vier bis fünf) verdickten kurzen Quernerven durchsetzt. N. radialis leistenartig verdickt, erhöht und pechbraun. Die granulierte Basis des Clavus und ein Wisch an der Spitze des letzteren pechbraun. Zwei Subapicallinen. Die Apicalzellen beträchtlich kürzer wie die Subapicalzellen, die zweite Subapicalline schief gestellt. Flügel milchweiss, mit gelben Nerven. Hinterleib mit zwei Reihen dunkler Flecken an den Seitenrändern, Beine gelb.

♀. Länge 11 mm, Breite der Deckflügel 7 mm.

Brasilien, St. Catharina (Type ♀ im Greifswalder Museum).

39. *Flatoides servus* n. sp.

Scheitel etwas wenig breiter wie lang, vorne fast gerade gestutzt, oben flach, mit einem Mittelkiel, welcher sich vorne spaltet und eine kleine dreieckige Vertiefung bildet. Stirne deutlich länger wie breit, am oberen Stirnrande so breit wie am Clypeus, in der Mitte durch die winkelig nach aussen gebrochenen Seitenränder am breitesten. Stirnfläche horizontal nach unten liegend, glatt, mit einem abgekürzten deutlichen Mittelkiel. Die Schläfen kurz, fast gerundet, mit mehreren braunen Flecken. Fühler kurz. Pronotum kürzer wie der Scheitel, uneben, in der Mitte undeutlich kurz gekielt. Schildchen abgeplattet, mit scharfen, nach vorne divergierenden Seitenkielen und einem nach hinten stark abgekürzten schwächeren Mittelkiel. Auf dem Schildchen befinden sich mehrere schwarze Flecken, und zwar zwei auf jeder Seite, welche gewöhnlich zusammenhängen, zwei längliche am Vorderrande und zwei runde Punkte vor der Schildchenspitze. Deckflügel breit, einzeln doppelt so lang wie breit. Die Costalmembran dreimal bis viermal so breit wie die Costalzelle, von einfachen, stellenweise gegabelten und braun punktierten Quernerven durchzogen. Auch die Längsnerven und insbesondere die Apicalnerven sind stellenweise braun punktiert. Im ganzen Corium

befinden sich zerstreute dellenförmige Körnchen, welche insbesondere hinter der Basalzelle und am Clavusgrunde grössere Häufchen bilden. Der ganze Körper sowie die Deckflügel sind schmutzig gelblichgrün gefärbt, mit verschiedenen grösseren pechbraunen unregelmässigen Flecken. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine schmutziggrün.

Sikkim (ein Exemplar in meiner Sammlung).

♀. Länge 17 mm, Spannweite 32 mm.

40. *Flatoides lichenosus* n. sp.

Scheitel doppelt so lang wie zwischen den Augen breit. Die Seiten nach vorne leicht convergierend, die Seitenecken nicht vorspringend, der Vorderrand stumpfwinkelig. In der Mitte eine vertiefe Linie, welche unmittelbar an der Spitze durch eine Querlinie begrenzt ist. Auf jeder Seite dieser Mittellinie eine stärkere kurze schwarze Längsline, welche nach vorne abgekürzt ist. Die Schläfen kurz, deutlichen Winkel nach vorne bildend, mit einem kurzen dunklen Strich vor den braunen, schwarz gebänderten Augen und einem schwarzen Randpunkte vor den Ocellen. Auf der Unterseite des zweiten Fühlergliedes ein dunkler Längsstrich. Stirne $1\frac{1}{3}$ so lang wie breit, in der Mitte stark verflacht, fast vertieft, am oberen Stirnrande unmittelbar vor den Schläfenecken ein kleiner schwarzer Punkt. Pronotum nach vorne lappenartig erweitert, leicht eingekerbt, auf der Scheibe mit zwei vertieften Punkten versehen. Schildchen kurz, dreieckig, mit braunen Flecken, von welchen der am Clavusrande stehende Doppelpunkt am deutlichsten ist. Deckflügel bräunlichgelb, durchscheinend. Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle, von einfachen nur hie und da anastomosierenden, verdickten Nerven durchzogen. Sämtliche Nerven sind verdickt, insbesondere die Apicalnerven, und braun gefleckt. In den Apicalzellen braune Randpunkte. Die Nerven sind von kleinen dunklen Atomen begleitet, welche im Corium an der Clavus-Coriumnaht und im Clavus häufig deutliche Ocellen bilden. In der Costalmembran vereinzelte schwarze Punkte. Am Grunde der Costalmembran, im Corium unterhalb der Basalzelle und am Grunde des Clavus dicht gehäufte gehäufte gelbliche Körnchen. Gewöhnlich sind die Deckflügel mit einem graulichweissen Secret bedeckt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelblich.

♂ ♀. Länge 11 mm.

Haiti (zwei Exemplare [♂ ♀] in meiner Sammlung), Port au Prince Ehrenberg (Museum in Berlin).

41. *Flatoides dotatus* n. sp.

Taf. VIII, Fig. 12.

Dem *F. lichenosus* sehr nahe stehend. Scheitel doppelt so breit wie lang. Die Schläfenecken nicht zahnförmig vorstehend, die Seiten parallel. Der Vorderrand stumpfwinkelig, auf der Fläche eine feine Mittellinie, welche vor der Scheitel spitze von einer Querlinie abgeschnitten ist, über welche sich der Scheitelwinkel kaum merklich erhebt. Auf jeder Seite der Mittellinie ein feiner Längsstrich. Schläfen kurz, stumpfwinkelig, mit einem dunklen Strich und unterhalb diesem mit einem dunklen Punkt. Stirne nur wenig länger wie am Clypeus breit, die Seiten sehr schwach ausgebogen, an der Scheitel spitze zwei dunkle Punkte, und zwar je ein Punkt dicht an der Schläfenecke. Pronotum schmal, der mittlere Theil nicht vorstehend, der Vorderrand breitbogig, der Hinterrand flachbogig, auf der Scheibe zwei eingestochene Punkte, die Seitenhöcker stumpf. Schildchen röthlichgelb, die Seitenkiele vor der Spitze als feine Leistchen sichtbar, zwischen denselben vier braune Punkte, und zwar zwei vorne einander etwas

genähert und zwei vor der Spitze, voneinander weiter entfernt als die vorderen, in den Grundwinkeln ein undeutlicher Fleck. Deckflügel schmutziggelblich, durchscheinend, der Costalrand röthlich, Costalmembran $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie die Costalzelle und wie diese nach hinten spitz zulaufend, von einfachen Quernerven durchzogen und mit zerstreuten braunen Punkten besetzt. Die Nerven im Corium nicht deutlich vortretend, in den Zellen blassbraune Flecken, die Apicalnerven jedoch verdickt, blassgelblich und in den Apicalzellen blassgelbe Punkte. Im Clavus dicht angehäufte gelbe Körnchen. Flügel schmutzigweiss, mit gelben Nerven. Hinterleib und Beine gelb.

♂. Länge 9 mm.

Insel Cuba (ein Exemplar ♂ im Stockholmer Museum, ein zweites [ohne Hinterleib] ohne Angabe des Vaterlandes im Kopenhagener Museum).

Zum Subgenus *Flatoides* gehören ferner die nachstehenden Arten, welche mir nicht bekannt sind:

42. *Flatoides griseus* Fowl.

Flatoides griseus Fowler, Biol. Centr. Amer. Hom., p. 63, 8 (1900).

Griseus; capite brevi, transverso, antice truncato, macula parva nigra, minutaque altera utrinque instructo, oculis prominulis; pronoto sat longo, notis nigris minutis, antice rotundato, haud emarginato; scutello brevi, longitudine latiori; tegminibus latis, haud decumbentibus, margine costali dense, margine apicali rarius transversim regulariter venatis, vitta angusta, fusca, ante apicem fortiter sinuata; tibiis posticis bispinosis. Femina. Lamina apicalis abdominis haud transversa, maxima.

Of a greyish colour, with more or less obscure fuscous markings, mostly insignificant; head short, transverse, truncate, with a small black spot just at the front edge of the vertex and a black dot on each side; pronotum comparatively long, rounded in front, dotted with black; scutellum broader than long; tegmina large, not decumbent, broadest just behind the shoulders, with a strongly marked sinuate fuscous band before the apex, and the humeral calli partly surrounded with dark colour; costal margin thickly and regularly set with transverse nervures, which are much less close at the apex; posterior tibiae with two large spines towards the apex.

Female with the apicale plate of the last abdominal segment very large.

Long. 13 mm, lat. ad hum. 8 mm.

Guatemala, Mirandilla.

43. *Flatoides isabellinus* Fowl.

Flatoides isabellinus Fowler, Biol. Centr. Amer. Hom., p. 63, 9, Tab. VIII, Fig. 5, 5a (1900).

Griseus, isabellinus; capite brevissimo, triangulariter producto, oculis prominulis; pronoto capite fere longiori, antice rotundato; scutello latitudine longiori; tegminibus paene unicoloribus, margine costali dense, margine apicali crasse et rarius transversim venosis; alis plus minusve infuscatis; tibiis posticis distincte et sat fortiter bispinosis.

Of a greyish dun-colour; head very short, in the form of a broad-based triangle; pronotum almost longer than the head, rounded in front; scutellum longer than broad; tegmina nearly unicolorous, a little lighter in parts, with some scattered minute fuscous dots, and with or without a somewhat indistinct fuscous band before the apex; costal margin with thickly set and rather indistinct transverse veins, those on the apical margin being coarse and very distinct and more widely separated; wings smoky; posterior tibiae bispinose.

Female with a moderate-sized laminal plate at the apical segment of the abdomen. Long. 11—13 mm, lat. ad hum. 5—8 mm.
Panama, Chiriqui (Fowl.).

44. *Flatoides atrilinea* Walk.

Elidiptera atrilinea Walk., List of Hom. Ins., Suppl., p. 69 (1858).

Pallide prasina; vertex breviconicus, transversus, subconcavus, bituberculatus, nigro bipunctatus; frons plana, oblongo subquadrata, lateribus subelevatis; prothorax transversus, arcuatus, fusco notatus; mesothorax planus, bicarinatus, nigro biguttatus; alae anticae nigro subnotatae, striga costali exteriore arcuata nigra, spatio apicali sordide albido semihyalino, costa dilatata luteo marginata; posticae albae, venis testaceis.

Pale bright green. Vertex short-conical, broader than long, slightly concave, with two black points in front, and with a tubercle on each side; front flat, subquadrate, much longer than broad, with slightly elevated borders. Prothorax transverse, with several slight brown marks, more conical in front than concave behind. Mesothorax with a flat disk, with two black hindward dots and with a keel on each side. Fore wings with a few minute black marks, and with a curved black streak extending at three-fourths of the length from the costa towards the disk; apical part dingy whitish, semi-hyaline; costa dilated, with a luteous border. Hind wings white, with testaceous veins.

Length of the body $3\frac{1}{2}$ lines, of the wings 10 lines.

Mexico.

45. *Flatoides Emersonianus* Walk.

Elidiptera Emersoniana Walk., List of Hom., Suppl., p. 73 (1858).

Poeciloptera Tennentina Walk., List of Hom., Suppl., p. 111 (1858).

» » Tennent, Nat. Hist. Ceylon, p. 433, Fig. (1861).

Phalaenomorpha Emersoniana Kirby, Journ. Linn. Soc., XXIV, p. 150 (1891).

Testacea, ex parte viridis; vertex oblongus, vix concavus, margine vix elevato, antice angulatus; frons transversa, subrugulosa, faciem versus dilatata; prothorax antice truncatus; mesothoracis discus depresso; alae anticae pallide virides, subtuberculatae, subrugulosae, fascia media lata pallide ferruginea; posticae cinereo-albidae, venis fuscis subnebulosis.

Testaceous, partly pale green. Vertex much longer than broad, hardly concave, and with a hardly elevated border, angular in front; front very much broader than long, widened towards the face, not keeled nor with an elevated border, slightly rugulose transversely. Prothorax truncate in front, not keeled nor elevated along the border. Disk of the mesothorax depressed. Fore wings pale dull green, slightly tuberculate and rugulose, with a broad irregular pale ferruginous middle band, which is broadest in front; costa much dilated. Hind wings grayish white; veins brown, slightly clouded.

Length of the body $4\frac{1}{2}$ lines, of the wings 6 lines.

Ceylon.

46. *Flatoides incospicuus* Kirby.

Phalaenomorpha inconspicua Kirby, Journ. Linn. Soc., XXIV, p. 150 (1891).

Greenish, slightly varied with rufous above; prothorax more distinctly green, abdomen more inclining to yellowish, head beneath and legs rufo-testaceous. Head extending fore more than half its length beyond the eyes, angulated on each side and

then rounded in front; face with a central carina; hind tibiae with two spurs; tegmina about four times as long as broad, pale brown, with brown or green nervures, the latter chiefly towards the base or in the interior of the outer half of the tegmina; costal and apical areas very broad, the cross nervures placed close together and slightly oblique. Wings pearly white, with testaceous nervures, those towards the base and the second from the inner margin green.

Long. corp. 6 mm, exp. tegm. 16 mm.

Ceylon, Pundaloya.

Ist dem *F. Emersoniana* ähnlich, jedoch kleiner.

Subgen. *Atracodes* m.

1. *Atracodes indutus* n. sp.

Taf. VIII, Fig. 7.

Scheitel fast doppelt so lang wie zwischen den Augen breit, die spitzwinkeligen Schläfenecken überragend und stumpf abgerundet. Auf den Schläfen ein dunkler Strich. Stirne mehr als doppelt so lang wie am Clavus breit, zur Spitze allmählich verschmälert, flach, gelb, die Spitze selbst schwarz. Das Pronotum ist zwischen den Augen stark lappenartig vorgezogen, vorne in der Höhe der vorderen Augengrenze gerade gestutzt. Die Seiten des Mittellappens gehen in gerader Linie zum Hinterrande. Schildchen mit drei Längskielen, die seitlichen Kiele am deutlichsten, die Schildchen-Spitze callös verdickt. Deckflügel länglich, Costalzelle sehr schmal, nach hinten allmählich verschmälert. Costalmembran drei- bis viermal so breit wie die Costalzelle, mit einfachen Quernerven. Zwei Subapicallinien. Deckflügel wie der ganze Körper schmutzigelb, mit einer über Clavus und Corium ziehenden stark gekrümmten braunen Längslinie, eine mit dieser parallel verlaufende kürzere Linie an der Innenseite. Der n. radialis und das Ende des n. clavi int. braun. Im Apicaltheile eine undeutlich S-förmig gekrümmte Linie. Flügel schmutzige weiß, mit gelblichen Nerven. Hinterleib gelblichgrün, Beine gelb, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz, die Hinterschienen zeigen drei Dornen.

♂. Länge 12 mm.

St. Thomas (ein Exemplar ♂ in der Signoret'schen Sammlung im Wiener k. k. Hofmuseum).

2. *Atracodes corrugatus* n. sp.

Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie zwischen den Augen breit, die kurze Spitze über die spitzwinkeligen Schläfenecken um die Hälfte ihrer Länge vorragend. Auf dem Scheitel befinden sich zwei schwarze Längsstriche. Stirne länglich, stark gerunzelt, in der Mitte mit einigen schwarzen Flecken und zwei Punkten an der glatten Spitze. Pronotum sehr uneben, gefurcht und gerunzelt, in der Mitte ein dreieckiger schwarzer Fleck und an den Seiten mehrere zusammenfliessende Flecken. Deckflügel schmal und länglich, sehr tief gefurcht und gerunzelt, wie zerknittert, mit spärlichen schwarzen Punkten. Der Körper und die Deckflügel sind kreidig gelblichweiss gefärbt. Beine gelblich, schwarz gesprenkelt. Hinterschienen mit drei Dornen, der dritte sehr klein. Die stark gefurchten länglichen Deckflügel und die drei Dornen an den Hinterschienen zeichnen diese Art insbesondere aus.

♂. Länge 10 mm.

Madagascar (Museum in Paris).

ANHANG.

Flatidenarten,

welche auf Grund der Typen eine genauere Untersuchung erfordern.

1. *Flata corrupta* Fowler.

Fowler, Biol. Centr. Amer. Hom., p. 53, 6, Tab. VII, Fig. 14 (1900).

Capite testaceo, parvo, pronoto angustiori, hoc virescenti; capite longiori; scutello testaceo, fere usque longo ac lato; tegminibus sat angustis, virescentibus, limbo lato irregulari brunneo-testaceo circumcinctis, apicem versus sensim dilatatis; corpore subtus cum pedibus testaceis, plus minusve virescentibus.

A rather long insect in proportion to its width; head testaceous, small, narrower than the pronotum, which is greenish; scutellum testaceous, about as long as broad; tegmina rather narrow, green, with a broad irregular border running round the whole margin; this is broader in some parts than in others, and at the middle of the internal margin is dilated into a triangular patch, the apex of which nearly reaches the middle of the tegmen, where it encloses a small smooth lighter-coloured spot; the transverse venation on the costal and apical margins is distinct, and the reticulation on the disc is plain, but not strongly raised; body and legs more or less green.

Long. $9\frac{1}{2}$ mm.

Centralamerika, Guatemala (Fowler).

2. *Poeciloptera instans* Walk.

Walker, List of Hom., Suppl., p. 119 (1858).

Testacea; arista longa; prothorax brevis; mesothorax tricarinatus; alae vitreae; anticae apud costam convexae, apice et angulo interiore rotundatis, venis plurimis pallide viridibus, venulis transversis nigris paucis; posticae venis paucis.

Testaceous. Vertex about twice broader than long, slightly concave in the disk; front very much longer than broad, with a keel and with elevated borders. Arista long. Prothorax short. Mesothorax with three keels. Wings vitreous. Fore wings convex along the costa; tip and interior angle much rounded; veins pale green, numerous; transverse veinlets black, irregular, not numerous. Hind wings with few veins.

Length of the body $2\frac{1}{2}$ lines, of the wings 6 lines.

Santarem.

Scheint überhaupt keine Flatide zu sein. Walker selbst bemerkt: »This species recedes very much from the typical form of *Poeciloptera*.«

3. *Poeciloptera constellaris* Walk.

Walker, List of Hom., Suppl., p. 335 (1858).

Fuscescens, subtus fulva; vertex minimus, frons longissima, carinata, faciem versus lutescens; prothorax arcuatus, verticem ex parte tegens; mesothorax tricarinatus; alae

anticae testaceae fasciis duabus unaque vitrea, apicem versus fusco marginatae, gutta postica lutea, strigis basalibus nigris, plaga discali nigra albo quadripunctata.

Brownish, tawny beneath. Vertex very small; front very long, widening towards the face, with a keel and with much elevated borders. Prothorax arched, concealing part of the vertex. Mesothorax with three keels. Fore wings testaceous, bordered with brown towards the tips, with a vitreous band beyond the middle, and with two exterior brown bands, which converge hindward and have behind them a luteous dot; basal half with some blackish streaks, and with a blackish patch which contains four white points. Hind wings dark cinereous.

Length of the body 2 lines; of the wings 6 lines.

Ega.

4. *Poeciloptera complanata* Walk.

Walker, List of Hom., II, p. 461, 49 (1851).

Flava, robusta; caput breve; thorax carinatus; abdomen cristatum; pedes flavi; tibiae tarsiante anteriora fulva; alae anticae virides, apice rotundatae et fusco guttatae; alae posticae limpidae.

Body yellow, rather short; head short; crown forming with the front one compartment which is short above, has a middle ridge and is bordered by a rim; fore part slightly convex, straight on each side, a little rounded towards the epistoma, broader than long, notched where it joins the epistoma which is short and narrow; fore-chest a little longer than the head, with a middle ridge, bordered by a rim, convex in front, concave behind, longer in the middle than on each side; middle-chest about four times the length of the fore-chest, with a middle ridge; abdomen obconical, crested, a little longer than the chest; legs yellow; anterior shanks and feet tawny; wings broad; fore-wings pale green, rounded at the tips, along which are linear brown dots; tips of the hind borders rounded; veins pale green; longitudinal veins few; cross-veins numerous, irregular, extending over the whole surface; fore border very convex, without a row of parallel cross-veins; hind-wings colourless; veins whitish.

Length of the body $3\frac{1}{2}$ lines; of the wings 10 lines.

Patria ignota.

5. *Flatoides plagiatus* Walk.

Walker, Journ. Linn. Soc. Zool., X, p. 142, 163 (1870).

Testaceus, subtus albidus, vertice fuscescente bimaculato, fronte bisulcata, facie non carinata, prothorace unicarinato, mesothorace fuscescente tricarinato, alis anticis nigricante biguttatis fusco variis rufo tuberculatis lineis tribus e venis transversis, 3^a venisque marginalibus fuscis, alis posticis albis.

Testaceous, whitish beneath. Vertex much arched, with a brownish spot on each side; front very much longer than broad, with prominent borders and with two slight approximate furrow; face not keeled. Prothorax much arched, with one keel. Mesothorax mostly brownish, with three slight keels. Fore wings varied with brown; tubercles red, minute; a blackish dot in the disk near the base, and another on the hind border beyond the middle; three lines of transverses veins; second and third comparatively regular; third submarginal, brown. Hind wings white.

Length of the body $3\frac{1}{2}$ lines; of the wings 10 lines.

New Guinea.

6. *Flatoides decorus* Walk.

Walker, List of Hom., II, p. 418, 25 (1851).

Fulvous; vertex tricarinatus; frons flava, fulvo bicarinata; prothorax et mesothorax tricarinati, hujus discus niger; metathorax flavus; pectus albidum; abdomen basi viride, supra fusco varius; pedes virides; tarsi fulvi; alae anticae fuscae, fulvo variae; macula ad costam magna trigona limpida; alae posticae fuscae basi limpidae.

Body tawny; head much narrower than the chest; crown much longer than broad, with three ridges which are partly brown; an oblique brown stripe on each side of the low middle ridge; the high side ridges united and forming an angle in front; front pale yellow very slightly increasing in breadth till near the epistoma where it is rounded and much dilated; its two tawny ridges are connected by a single ridge with the side ridges of the crown, and thence slightly diverge to the epistoma, which is pale yellow and lanceolate; fore-chest shorter than the crown; its breadth more than four times its length; the middle of its disk occupied by three ridges which are united in front and include a brown divided conical compartment; middle-chest more than twice the length of the fore-chest, with three ridges; the side ridges diverging much towards the hind border; disk black; hind-chest yellow; brast whitish; abdomen obconical, not longer than the chest, partly brown above, green at the base; legs pale green; feet tawny; hind-shanks armed beneath with two spines; fore-wings brown, varied with tawny, and having in the middle a very large triangular colourless spot which rests on the fore border, and occupies about one fourth of the surface; veins pale yellow, very numerous towards the tips; a row of short oblique parallel cross-veins allong the fore border; hind-wings brown, colourless towards the base; veins blackish.

Length of the body 2 lines; of the wings 8 lines.

Patria ignota.

7. *Flatoides basalis* Walk.

Walker, List of Hom., II, p. 419, 27 (1851).

Testaceus, sat latus; frons non carinatus; thorax ferrugineus; abdomen luteum; pedes fulvi; alae anticae subfulvae, basi piceo trimaculatae; alae postice subcinereae.

Body testaceous, rather broad; head as broad as the chest; crown extremely short, channelled across, its breadth more than eight times its length; front flat, smooth, nearly square, not ridged; epistoma triangular; chest ferruginous; fore-chest arched, more than twice the length of the crown; its breadth more than four times its length; middle-chest much more than twice the length of the fore-chest; abdomen obconical, luteous, not longer than the chest; the lateral plates at the tip with black edges; lower middle appendage serrated; legs tawny; fore-wings pale tawny; three pitchy spots near the base of each; veins tawny very numerous; a row of rather long slightly oblique parallel cross-veins along the fore border; hind-wings pale gray; veins brown.

Length of the body $1\frac{3}{4}$ lines; of the wings 6 lines.

Patria ignota.

8. *Ricania? subacta* Walk.

Walker, Journ. Linn. Soc., I, p. 157, 82 (1857).

Testacea, fronte carinata, abdominis apice nigro nitido, alis hyalinis nigrovenosis, anticis stigmate nigro.

Head with elevated borders; vertex arched; front with a middle keel. Abdomen black and shining at the tip. Wings hyaline; veins black; fore wings with a black stigma. Length of the body 3 lines; of the wings 8 lines.

Borneo.

Dürfte weder eine *Ricania* noch *Flata* sein und zu einer anderen Gruppe gehören.

9. *Poeciloptera extricata* Walk.

Walker, Ins. Saund. Hom., p. 52 (1858).

Testacea, vertex brevissimus, frons 3 carinata non elongata, proth. arcuatus, subcarinatus, mesoth. tricarin. alae ant. apud costam vix convexae, margine ext. recto, angulo apicali rotundato, angulo int. peracuto, post albae.

Java? Sumatra?

Testaceous. Vertex very short; front not longer than broad, with three slight keels, narrower towards the face. Prothorax arched, with a slight keel. Mesothorax with three slight keels. Fore wings hardly convex along the costa, rectangular but rounded at the tips, straight along the exterior border; interior angle very acute. Hind wings white.

Length of the body 5 lines; of the wings 16 lines.

10. *Poeciloptera diffinis* Walk.

Walker, Ins. Saund. Hom., p. 57 (1858).

Testacea, albo tomentosa; frons longa, perangusta, margine valde elevato, alae albae, tomentosae, anticae lituris transversis guttisque nigris, costa basi convexa, margine ext. subconvexo, angulis rotundatis, venis plurimis, venulis transversis paucis.

Para.

Scheint keine Flatide zu sein. Walker sagt selbst, dass diese Art einem *Delphax* ähnlich ist und glaubt, dass diese Art eine neue Gattung sei. Walkers Beschreibung des Kopfes »vertex and front compressed, with much elevated borders; vertex very small; front long and very narrow; face long and narrow« lässt diese Art als Flatide sehr zweifelhaft erscheinen.

11. *Poeciloptera lurida* Walk.

Walker, Ins. Saund. Hom., p. 53 (1858).

Fulva, frons subquadrata, 3 carin. margine elevato, thor. unicar., proth. lateribus tuberculatis, abd. pallide testaceum, albo tomentosum, al. ant. apice rectangulatae, costa intus convexa, margine ext. recto vix obliquo, post. albae.

Gambia (Westafrika).

♂ ♀. Tawny. Front vertical, broader towards the face, where is breadth almost exceeds its length, with straight sides, with an elevated border and with three keels, the lateral pair obsolete towards the face. Prothorax with a slight keel, tuberculate on each side, concave behind, very conical in front. Mesothorax with one keel. Abdomen pale testaceous, with white tomentum. Fore wings convex along the basal part of the costa, rectangular at the tips, almost straight and hardly oblique along the exterior border, pustulated by the interior border, veins not numerous; transverse veinlets numerous; marginal veinlets short along the costa, very short along the exterior border. Hind wings white.

Length of the body 4 lines; of the wings 10 lines.

12. *Poeciloptera luteimargo* Walk.

Walker, Journ. Linn. Soc. Ent., I, p. 92, 41 (1857).

Subtestaceo-viridis, fronte subcarinata, lateribus subelevatis rotundatis, proth. arcuato verticem ex parte superante, al. a. margine ext. subquadrato, fascia apicali lutea fusco-marginata, post. limpidis.

Green, with a slight testaceous tinge. Front a little longer than broad, with the border slightly elevated, and with a slight keel; sides rounded. Thorax not keeled. Prothorax nearly semicircular, extending over the vertex. Mesothorax broader than long. Fore wings subquadrata at the tips, about which there is a luteous brown-bordered band. Hind wings limpid.

Length of the body 3 lines; of the wings 7 lines.

Singapore.

13. *Poeciloptera niveina* Walk.

Walker, Journ. Linn. Soc. Zool., I, p. 92, 42 (1857).

Alba *P. luteimarginis* structura, alis ant. fascia marginali testacea white, in structure like *P. luteimargo*. Fore-wings with a testaceous marginal band which extends from two thirds of the length of the costa to the base of the hind border.

Length of the body $2\frac{1}{2}$ lines; of the wings 7 lines.

Mount Ophir.

14. *Flata subacuta* Walk.

Walker, Journ. Linn. Soc. Zool., X, p. 179, 241 (1870).

Fulva, robusta, subtus testacea, fronte tricarinata, mesothorace parvo, pedibus validis, alis anticis pallide viridibus costa marginaque exteriore rotundatis angulo interiore producto acuto venis transversis plurimis, alis posticis albis.

Tawny, stout, testaceous beneath. Head with slightly prominent borders; vertex twice as broad as long; front a little longer than broad, wider and slightly angular towards the face, with three short slight keels. Prothorax arched, hiding the hind part of the vertex. Mesothorax small. Legs stout. Fore wings pale green; costa and exterior border forming a continuous curve; interior angle acute, very prominent; transverse veins numerous, irregular. Hind wings white.

Length of the body 4 lines; of the wings 10 lines.

Mysol.

Nordamerikanische Arten.

Flata bullata Say, Journ. Acad. Philad., VI, p. 240, 6 (1830).

Flata humilis Say, l. c., p. 241, 8.

Flata noeva Say, l. c., p. 238, 3.

Flata opaca Say, l. c., p. 239, 4.

Flata pallida Say, l. c., p. 240, 5.

Flata quadrilineata Say, l. c., p. 241, 7.

Poeciloptera vulgaris Fitch, IV. Anual report on the condition of the state Cab Albany (1851).

Arten, welche als Flatiden beschrieben wurden, jedoch zu anderen Gruppen gehören.

Flata bicarinata Fabr., gehört nach Stål, Hem. Fabr., II, p. 95 zu *Sevia* Stål (*Delphacidae*).

Flata collaris Fabr. in Coq. Ill. Ins., II, p. 76, Pl. 18, Fig. 11 (1801); Syst. Rhyn., p. 53, 40 (1803); Germ. Thon., Ent. Arch., II, 2, p. 50, 52 (1830) gehört zu *Plectoderus* Spin. (*Delphacidae*) (nach Stål, Hem. Fabr., II, p. 96).

Flata diaphana Fabr. ist nach Stål, Hem. Fahr., II, p. 91 *Hyalodepsa* (*Dictyophoridae*), daher das in meiner Monographie der Ricaniden bei *Gaetulia plenipennis* Walk. (p. 328) angeführte Citat *Ricania diaphana* F., Syst. Rhyn., p. 48, 15 (1803) zu streichen ist.

Flatoides Guerinii Sign., Arch. Ent., II, p. 334, Pl. 11, Fig. 11 gehört nach Stål (Berl. Ent. Zeit., VI, p. 303 zu *Tropiduchus*).

Flata lunata Fabr. ist nach Stål (Hem. Fabr., II, p. 92) *Oliarius lunatus* (*Cixiidae*).

Flata planiceps Fabr. ist nach Stål (op. cit.) *Mnemosyne planiceps* (*Dictyophorida*), daher in meiner Monographie der Ricaniden p. 306 bei *Nogodina* die Citate: *Flata planiceps* Fabr., l. c., p. 48, 18 (1803); *Flata reticulata* Guérin, Thon. Arch., II, p. 49, 40 (1829) zu streichen.

Flata pungens Germ. ist == *Fulgora sulcipes* Say und gehört zur Gattung *Scolops* (*Dictyophorida*).

Flata splendens Germ. == *Dictyophora indiana* Walk. und gehört zur Gattung *Magnia* Stål (Ent. Zeit., XXII, p. 148).

Flata taenia F. Germ. gehört nach Stål (op. cit.) zu *Numica* (*Tropiduchidae*).

Flata variegata F. Germ. gehört nach Stål (op. cit.) zu *Pintalia* Stål (*Cixiidae*).

Flata villosa Fabr. gehört nach Stål (op. cit.) zur Gattung *Oliarius* (*Cixiidae*).

Flata vittata Fabr. ist nach Stål (op. cit.) *Herpis vittata* (*Derbidae*).

Flata vitrata F. ist nach Stål (op. cit.) *Dictyophora*, daher in meiner Monographie der Ricaniden bei *Nogodina reticulata* p. 306 das angeführte Citat: *Flata vitrata* F., l. c., p. 48, 13 (1803) zu streichen.

ANMERKUNG.

Die als *Phleopterum maculatum* n. sp. auf Seite 2 dieser Monographie (Bd. XVII) beschriebene Flatide gehört zur Gattung *Sephena* Seite 123.

Systematische Uebersicht.

Subfam. *Acanaloniidae* Spin.

Abbildung Tafel-Figur	Text Seite
--------------------------	---------------

Band XVI

1. Gen. <i>Amphiscepa</i> Say	182
1. <i>bivittata</i> Say. Nordamerika, Georgia	183
var. <i>rubescens</i> m.	183
2. <i>cartilaginea</i> Stål. Rio Janeiro	183
2. Gen. <i>Acanalonia</i> Spin.	183
1. <i>varipennis</i> Walk. Südamerika, Para	185
2. <i>florea</i> Stål. Südamerika	Taf. I, Fig. 2
3. <i>virescens</i> Stål. Centralamerika	185
4. <i>Servillei</i> Spin. Südamerika, Jamaica	186
5. <i>latifrons</i> Walk. Nordamerika, Georgia	186
6. <i>viridis</i> n. sp. Haïti	187
7. <i>concinnula</i> Fowl. Centralamerika	187
8. <i>chloris</i> Berg. Südamerika	187
9. <i>delicatula</i> Fowl. Centralamerika	188
10. <i>viriditerminata</i> Leth. Centralamerika	Taf. I, Fig. 5
11. <i>caelata</i> Fowl. Centralamerika	188
12. <i>affinis</i> Fowl. Centralamerika	189
13. <i>conica</i> Say. Nordamerika	Taf. I, Fig. 7
14. <i>decens</i> Stål. Centralamerika	189
15. <i>dubia</i> Fowl. Centralamerika	190
16. <i>depressa</i> n. sp. Amerika	Taf. I, Fig. 6
17. <i>inclinata</i> n. sp. Centralamerika	190
3. Gen. <i>Chlorochara</i> Stål.	191
1. <i>vivida</i> Fabr. Portorico	Taf. I, Fig. 4, 4a
4. Gen. <i>Batusa</i> n. g.	191
1. <i>pinniformis</i> Fowl. Centralamerika	192
2. <i>agilis</i> n. sp. Portorico	192
3. <i>producta</i> Stål. Centralamerika	192
4. <i>conata</i> n. sp. Südamerika	193
5. Gen. <i>Thiscia</i> Stål.	193
1. <i>semicircularis</i> Stål. Südamerika	Taf. I, Fig. 1, 1a
6. Gen. <i>Parathiscia</i> n. g.	194
1. <i>conjugata</i> n. sp. Afrika	Taf. I, Fig. 3, 3a

Subfam. *Flatidae* Stål.Gruppe *Flatinae*.

1. Gen. <i>Ityraea</i> Stål.	200
1. <i>rubida</i> n. sp. Madagascar	201
2. <i>nigrovenosa</i> n. sp. Westafrika	Taf. II, Fig. 4
3. <i>patricia</i> n. sp. Ostafrika	201
4. <i>Wissmanni</i> Karsch. Afrika	202

	Abbildung Tafel-Figur	Text Seite
5. <i>speciosa</i> n. sp. Ostafrika		202
6. <i>nigrocincta</i> Walk. Südafrika		203
7. <i>electa</i> n. sp. Afrika		203
2. Gen. <i>Flata</i> (Fabr.) Guér.		203
1. <i>marginella</i> Oliv. Ostindien, Ceylon		205
var. <i>pallidior</i> m. Ceylon		206
2. <i>limbata</i> F. Afrika		206
3. <i>superba</i> n. sp. Westafrika		206
4. <i>malgacha</i> Guér. Madagascar		207
5. <i>hilaris</i> Gerst. Sumatra		207
6. <i>tricolor</i> White. Ostindien		208
7. <i>intermedia</i> n. sp. Cochinchina		208
8. <i>floccosa</i> Guér. Ostindien und ind. Archipel	Taf. I, Fig. 9	208
9. <i>rubescens</i> Stål. Palawan, Philippineninsel		209
10. <i>rubra</i> Sign. Madagascar		209
var. <i>crocea</i> m.		210
var. <i>basalis</i> m.		210
var. <i>rosea</i> m.		210
11. <i>seriosa</i> n. sp. Borneo		210
12. <i>bombycoides</i> Guér. Ostindien, Java		210
13. <i>hamifera</i> Walk. Ostindien, Java, Borneo		211
14. <i>cingulata</i> n. sp. Philippineninsel		211
15. <i>pallida</i> Oliv. Afrika		211
16. <i>viridula</i> Atkins. Ostindien, Sikkim		212
17. <i>subguttata</i> Stål. Philippineninsel		213
18. <i>inornata</i> Walk. Borneo, Malacca, Cochinchina		213
19. <i>intacta</i> Walk. Ostindien, Cambodja		213
20. <i>deltotensis</i> Kirby. Ceylon		214
3. Gen. <i>Flatina</i> n. g.		214
1. <i>chloris</i> n. sp. Westafrika		215
2. <i>liciata</i> n. sp. Westafrika	Taf. II, Fig. 7	215
3. <i>binotata</i> n. sp. Westafrika		216
4. <i>rubrotincta</i> Hagn. Westafrika	Taf. II, Fig. 12	216
5. <i>flavescens</i> n. sp. Westafrika		217
6. <i>ochreata</i> n. sp. Westafrika		217
7. <i>inornata</i> n. sp. Westafrika		217
8. <i>circellaris</i> n. sp. Westafrika		217
4. Gen. <i>Parafidata</i> n. g.		217
1. <i>seminigra</i> Stål. Madagascar	Taf. I, Fig. 10	218
5. Gen. <i>Cerynia</i> Stål.		218
1. <i>trilineata</i> n. sp. Sumatra, Java		219
2. <i>albata</i> Stål. Malacca, Sumatra, Java, Borneo		219
var. <i>deplana</i> Walk.		219
var. <i>incurva</i> m.		219
3. <i>Maria</i> White. Ind. Archipel	Taf. II, Fig. 13	220
var. <i>lutescens</i> m.		220
var. <i>completa</i> Walk.		220
var. <i>rosea</i> m.		220
var. <i>tenella</i> m.		221
4. <i>fulgida</i> n. sp. Celebes		221
5. <i>monacha</i> Gerst. Sumatra, Malacca		221
6. <i>lineola</i> n. sp. China		221
6. Gen. <i>Cenestra</i> Stål.		222
1. <i>aurora</i> Guér. Java	Taf. II, Fig. 11	222
var. <i>matutina</i> Walk.		223

	Abbildung Tafel-Figur	Text Seite
var. <i>virescens</i> m.		223
2. <i>affinis</i> Atkins. Singapore		223
7. Gen. <i>Copsyrna</i> Stål.		223
1. <i>maculata</i> Guér. Java, Borneo	Taf. II, Fig. 10, 10a, b	224
var. <i>ochracea</i> Dist.		224
8. Gen. <i>Bythopsyrna</i> n. g.		224
1. <i>circulata</i> Guér. Borneo	Taf. II, Fig. 6	225
2. <i>ilocata</i> n. sp. Sumatra		226
3. <i>ligata</i> Dist. Sumatra	Taf. II, Fig. 9	226
4. <i>copulanda</i> Dist. Sumatra	Taf. II, Fig. 8	227
5. <i>infixa</i> n. sp. Borneo		227
6. <i>tineoides</i> Oliv. Ind. Archipel	Taf. II, Fig. 2	227
7. <i>leucophaea</i> Stål. Philippineninsel		228
9. Gen. <i>Hansenia</i> Kirkaldy		228
1. <i>pulverulenta</i> Guér. Ceylon	Taf. II, Fig. 3	229
2. <i>Kirbyi</i> n. sp. Ceylon		229
10. Gen. <i>Adexia</i> n. g.		229
1. <i>erminia</i> Fowl. Centralamerika		230
2. <i>Fowleri</i> n. sp. Südamerika		230
3. <i>melanoneura</i> n. sp. Südamerika		231
11. Gen. <i>Doria</i> n. g.		231
1. <i>conspersa</i> Walk. Süd- und Centralamerika	Taf. I, Fig. 12	231
12. Gen. <i>Lechaea</i> Stål.		232
1. <i>dentifrons</i> Guér. Borneo	Taf. III, Fig. 2, 2a, b, c	233
2. <i>roseovenosa</i> n. sp. Celebes	Taf. VI, Fig. 12	233
3. <i>aurantiomaculata</i> n. sp. Celebes	Taf. VI, Fig. 11	234
4. <i>labeculata</i> Dist. Celebes		234
5. <i>rubropunctata</i> n. sp. Celebes		234
13. Gen. <i>Poeciloflata</i> n. g.		235
1. <i>viridana</i> Donov. Borneo, Celebes		235
var. <i>testacea</i> Walk.		236
var. <i>luteofasciata</i> m.		236
2. <i>modesta</i> Donov. Celebes		236
3. <i>uniformis</i> n. sp. Borneo, Celebes		236
4. <i>chloroleuca</i> Walk. Celebes		237
14. Gen. <i>Poekilloptera</i> Latr.		237
1. <i>aurantiaca</i> n. sp. Südamerika		238
2. <i>aperta</i> n. sp. Südamerika		238
3. <i>suturata</i> n. sp. Südamerika	Taf. I, Fig. 14	238
var. <i>pantherina</i> m.		239
4. <i>phalaenoides</i> Oliv. Germ. Süd- und Centralamerika	Taf. I, Fig. 15	239
5. <i>fritillaria</i> Erichs. Centralamerika		240
6. <i>minor</i> n. sp. Südamerika		240
15. Gen. <i>Scarpanta</i> Stål.		240
1. <i>tennentina</i> Walk. Ceylon	Taf. II, Fig. 5	241
2. <i>mortuifolia</i> Stål. Westafrika	Taf. I, Fig. 17, 17a	241
3. <i>Dohrni</i> Karsch. Westafrika		242
16. Gen. <i>Scarpantina</i> n. g.		243
1. <i>stigmatica</i> n. sp. Borneo	Taf. III, Fig. 11	243
17. Gen. <i>Flatosoma</i> n. g.		244
1. <i>Signoreti</i> n. sp. Java	Taf. VI, Fig. 8, 8a-d	244
2. <i>comma</i> Walk. Borneo	Taf. VII, Fig. 14	245

	Abbildung Tafel-Figur	Text Seite	
18. Gen. <i>Dermoflata</i> n. g.		245	
1. <i>rotundata</i> n. sp. Sumatra	Taf. II, Fig. 1 und Taf. IV, Fig. 24 .	246	
19. Gen. <i>Flatida</i> Hagl.		246	
1. <i>Haglundi</i> n. sp. Westafrika		247	
2. <i>furcigera</i> Hagl. Westafrika		Taf. VII, Fig. 9	247
3. <i>semifurcata</i> n. sp. Westafrika		Taf. I, Fig. 13, 13a, b	248
20. Gen. <i>Flatoptera</i> n. g.		248	
1. <i>albicosta</i> Guér. Malacca	Taf. VII, Fig. 10	249	
2. <i>depressa</i> n. sp. Borneo		249	
21. Gen. <i>Walkeria</i> n. g.		250	
1. <i>radiata</i> Dist. Borneo	Taf. III, Fig. 4	250	
2. <i>crassivenosa</i> Karsch. Afrika		250	
22. Gen. <i>Pseudoflata</i> Guér.		251	
1. <i>nigricornis</i> Guér. Südafrika	Taf. I, Fig. 16 u. 21	251	
23. Gen. <i>Gyaria</i> Stål.		252	
1. <i>Walkeri</i> Stål. Afrika	Taf. I, Fig. 8	252	
2. <i>limbipunctata</i> Karsch. Afrika		253	
3. <i>cuspidata</i> n. sp. Afrika		253	
24. Gen. <i>Gyarina</i> n. g.		253	
1. <i>nigritarsis</i> Karsch. Afrika		254	
25. Gen. <i>Caesonia</i> Stål.		254	
1. <i>bellula</i> Stål. Südafrika	Taf. V, Fig. 13	255	
26. Gen. <i>Arelate</i> Stål.		255	
1. <i>limbatella</i> Stål. Südamerika	Taf. V, Fig. 3	255	
27. Gen. <i>Latois</i> Stål.		256	
1. <i>frontalis</i> n. sp. Madagascar		257	
2. <i>antica</i> Sign. Madagascar	Taf. I, Fig. 18, 18a, b	257	
3. <i>suturalis</i> Sign. Madagascar		258	
4. <i>major</i> n. sp. Madagascar		258	
Band XVII			
28. Gen. <i>Phlebopterum</i> Stål.		1	
1. <i>praemorsum</i> Stål. Westafrika		2	
2. <i>angulatum</i> n. sp. Madagascar	Taf. I, Fig. 20	3	
3. <i>viridis</i> n. sp. Madagascar	Taf. I, Fig. 11	4	
29. Gen. <i>Siscia</i> Stål.		4	
1. <i>nigrifrons</i> Stål. Philippineninsel	Taf. III, Fig. 1, 1a, b	4	
30. Gen. <i>Aulophorus</i> Karsch		5	
1. <i>canaliculatus</i> Karsch. Südafrika	Taf. V, Fig. 20, 20a	5	
31. Gen. <i>Euryprosthius</i> Karsch		6	
1. <i>latifrons</i> Karsch. Madagascar		6	
32. Gen. <i>Phaedolus</i> Karsch		6	
1. <i>quadripunctatus</i> Karsch. Madagascar	Taf. V, Fig. 15, 15a, b	7	
33. Gen. <i>Aflata</i> n. g.		7	
1. <i>Stål</i> n. sp. Adelaide	Taf. VII, Fig. 3, 3a	8	
34. Gen. <i>Acrophaea</i> n. g.		8	
1. <i>fasciata</i> n. sp. Neu-Guinea	Taf. IV, Fig. 4	8	
35. Gen. <i>Calauria</i> Stål		9	
1. <i>sulciceps</i> Stål. Südafrika	Taf. V, Fig. 1	9	
36. Gen. <i>Microflata</i> n. g.		9	
1. <i>stictica</i> n. sp. Australien	Taf. V, Fig. 2	10	

	Abbildung Tafel-Figur	Text Seite	
37. Gen. <i>Byllis</i> Stål.	10	
1. <i>subgranulata</i> Stål. Südamerika	Taf. VI, Fig. 10, 10a .	11	
2. <i>proxima</i> Berg. Südamerika	11	
38. Gen. <i>Phantia</i> Fieb.	11	
1. <i>subquadrata</i> H.-Sch. Südeuropa	13	
2. <i>Putoni</i> Rusiecka. Persien	13	
3. <i>flavida</i> Rusiecka. Persien	14	
4. <i>lactea</i> Rusiecka. Persien	14	
5. <i>rubromarginata</i> Rusiecka. Persien	14	
6. <i>viridipennis</i> Leth. Algier	14	
7. <i>viridula</i> Put.	15	
8. <i>cylindricornis</i> n. sp. Afghanistan	15	
9. <i>Christophi</i> Rusiecka. Transkaspien, Turkestan	16	
10. <i>indicatrix</i> Walk. Egypten	16	
39. Gen. <i>Mimophantia</i> Matsum.	17	
1. <i>maritima</i> Matsum. Japan	Taf. V, Fig. 5, 5a, b .	17	
40. Gen. <i>Rhinophantia</i> n. g.	17	
1. <i>longiceps</i> Puton. Afrika, Oran	Taf. VI, Fig. 7, 7a .	18	
41. Gen. <i>Mesophantia</i> n. g.	18	
1. <i>pallens</i> n. sp. Persien	18	
42. Gen. <i>Cryptoflata</i> n. g.	19	
1. <i>nigrolimbata</i> n. sp. Westafrika	20	
2. <i>guttularis</i> Walk. Indien, China	Taf. III, Fig. 21 .	20
3. <i>ocellata</i> Fabr. Ostindien	Taf. III, Fig. 19 .	21
4. <i>flavoguttata</i> n. sp. Ceylon	21	
5. <i>parvula</i> n. sp. Afrika	21	
6. <i>ferrugata</i> Fabr. Ostindien	22	
7. <i>demota</i> n. sp. Afrika	22	
8. <i>unipunctata</i> Oliv. Westafrika	Taf. IV, Fig. 2, 2a .	23
9. <i>dominicensis</i> Spin.	23	
10. <i>areolifera</i> Walk. Südafrika	24	
43. Gen. <i>Paranotus</i> Karsch	24	
1. <i>obsoletus</i> n. sp. Afrika	24	
2. <i>trivirgatus</i> Karsch. Westafrika	25	
3. <i>praetextus</i> n. sp. Afrika	25	
44. Gen. <i>Geisha</i> Kirkaldy	26	
1. <i>distinctissima</i> Walk. China, Japan	Taf. I, Fig. 19 .	26	
2. <i>spumans</i> Breddin. Celebes	27	
45. Gen. <i>Idume</i> Stål.	27	
1. <i>plicata</i> n. sp. Borneo, Sarawak	28	
46. Gen. <i>Flatomorpha</i> n. g.	28	
1. <i>inclusa</i> n. sp. Sumatra	28	
47. Gen. <i>Sanurus</i> n. g.	29	
1. <i>dubius</i> n. sp. Sumbawa	29	
2. <i>venosus</i> n. sp. Sumbawa	30	
48. Gen. <i>Carthaea</i> Stål.	30	
1. <i>caudata</i> Stål. Südamerika	Taf. III, Fig. 5 .	31	
2. <i>rectangularis</i> n. sp. Südamerika	31	
3. <i>acuminata</i> n. sp. Südamerika	32	
4. <i>emortua</i> F. Südamerika	Taf. III, Fig. 16 .	32
5. <i>championi</i> Fowl. Centralamerika	33	

	Abbildung Tafel-Figur	Text Seite
49. Gen. <i>Carthaeomorpha</i> n. g.		33
1. <i>rufipes</i> n. sp. Columbien		34
2. <i>breviceps</i> n. sp. Brasilien		34
3. <i>olivacea</i> Matsum. Japan		35
4. <i>rufocinctata</i> Fowl.		36
50. Gen. <i>Siphanta</i> Stål.		36
1. <i>acuta</i> Walk. Australien	Taf. III, Fig. 13, 13a, b	37
2. <i>patruelis</i> Stål. Java		37
3. <i>granulicollis</i> Stål. Australien		38
4. <i>minuta</i> n. sp. St. Helena		38
51. Gen. <i>Euphanta</i> n. g.		38
1. <i>acuminata</i> n. sp. Ovalau		39
2. <i>ruficeps</i> n. sp. Australien		39
3. <i>munda</i> Walk. Neu-Holland, Adelaide		40
52. Gen. <i>Salurnis</i> Stål.		40
1. <i>granulosus</i> Stål. Philippineninsel	Taf. III, Fig. 20	41
2. <i>marginellus</i> Guér. Ind. Archipel	Taf. V, Fig. 6	41
53. Gen. <i>Colobesthes</i> Am. et Serv.		42
1. <i>falcata</i> Guér. Ind. Archipel		43
2. <i>semanga</i> Dist. Ind. Archipel		43
54. Gen. <i>Phyma</i> n. g.		43
1. <i>adscendens</i> Fabr. Afrika		45
2. <i>exsoleta</i> n. sp. Afrika		45
3. <i>imitata</i> n. sp. Tonkin		45
4. <i>conspersa</i> Walk. Ostindien, Assam, Sikkim	Taf. III, Fig. 14	46
5. <i>candida</i> Fabr. Sava, Sumatra		46
var. <i>inornata</i> m.		47
6. <i>guttifascia</i> Walk. Philippineninsel	Taf. III, Fig. 12	47
var. <i>obliqua</i> m.		47
var. <i>obsoleta</i> m.		47
7. <i>albopunctata</i> Kirby. Ceylon		47
8. <i>divisa</i> n. sp. Borneo		48
9. <i>optata</i> n. sp. Sumatra, Java	Taf. IV, Fig. 12	49
var. <i>partita</i> m.		49
10. <i>arguta</i> n. sp. Columbien		49
55. Gen. <i>Oryxa</i> n. g.		50
1. <i>truncata</i> Linn. Borneo		50
2. <i>extendens</i> n. sp. Sumatra		51
56. Gen. <i>Flatopsis</i> n. g.		51
1. <i>guttifera</i> n. sp. Madagascar	Taf. IV, Fig. 9	51
2. <i>nivea</i> Sign. Madagascar	Taf. IV, Fig. 14	52
57. Gen. <i>Mesophylla</i> n. g.		53
1. <i>inclinata</i> n. sp. Philippineninsel, Manilla, Luzon		53
2. <i>correcta</i> n. sp. Westafrika		53
58. Gen. <i>Phyllyphanta</i> Am. et Serv.		54
1. <i>producta</i> Spin. Ind. Archipel	Taf. IV, Fig. 3, 3a, b	55
2. <i>cornutipennis</i> Kirkaldy. Ceylon	Taf. III, Fig. 10	55
3. <i>sinensis</i> Walk. Cochinchina		56
var. <i>gracilis</i> m. Assam		56
59. Gen. <i>Paracromna</i> n. g.		56
1. <i>punctata</i> Fowl. Centralamerika		57
2. <i>rotundior</i> Fowl. Centralamerika		57

	Abbildung Tafel-Figur	Text Seite
60. Gen. <i>Cromna</i> Walk.		58
1. <i>frontalis</i> n. sp. Australien		59
2. <i>farinosa</i> Montr. Lifu		59
3. <i>surrecta</i> n. sp. Neu-Guinea		59
4. <i>aspera</i> n. sp. Keyinsel		60
5. <i>notata</i> n. sp. Bismarck-Archipel	Taf. III, Fig. 3.	60
6. <i>chlorospila</i> Walk. Neu-Guinea		61
var. <i>albescens</i> Walk.		61
var. <i>decolor</i> Walk.		61
var. <i>quadripunctata</i> Walk.		61
var. <i>monoleuca</i> Walk.		61
7. <i>obtusa</i> Walk. Neu-Guinea		61
8. <i>peracuta</i> Walk. Australien, Bismarck-Archipel		62
var. <i>roseicincta</i> Walk.		62
61. Gen. <i>Flatula</i> n. g.		62
1. <i>cribrata</i> n. sp. Palembang	Taf. VI, Fig. 9.	63
62. Gen. <i>Camerunia</i> n. g.		63
1. <i>integra</i> n. sp. Westafrika		63
63. Gen. <i>Ormenis</i> Stål.		64
Subgen. <i>Ormenis</i> Stål.		64
1. <i>nigra</i> Leth. Centralamerika		69
2. <i>pulverulenta</i> Guér. Centralamerika		70
3. <i>roscida</i> Germ. Südamerika		70
4. <i>quadripunctata</i> Fabr. Südamerika	Taf. V, Fig. 18	70
5. <i>pruinosa</i> Say. Central- und Nordamerika	Taf. V, Fig. 7	71
6. <i>elevans</i> Walk. Jamaica		71
7. <i>fuscula</i> n. sp. Ostafrika		72
8. <i>tumida</i> n. sp. Nordindien		72
9. <i>funerula</i> n. sp. Malacca, Perak		72
10. <i>fuscata</i> n. sp. Ceylon		73
11. <i>conformis</i> n. sp. Nordamerika		73
12. <i>biskrensis</i> Leth. Nordafrika, Algier		73
13. <i>umbrosa</i> n. sp. India orientalis		74
14. <i>Cestri</i> Berg. Südamerika		74
15. <i>squamulosa</i> Fowl. Centralamerika		74
16. <i>albescens</i> Fowl. Centralamerika		75
17. <i>abdominalis</i> Kirby. Ceylon		75
18. <i>fusca</i> n. sp. Centralamerika		75
19. <i>discus</i> Walk. Südamerika, Para		75
20. <i>dolabrata</i> Fowl. Centralamerika		76
21. <i>griseoalba</i> Fowl. Centralamerika		76
22. <i>madagascariensis</i> Sign. Madagascar, Ostafrika	Taf. V, Fig. 19	76
23. <i>albicosta</i> n. sp. Nikobarinsel		77
24. <i>infuscata</i> Stål. Centralamerika		77
25. <i>nigromarginata</i> n. sp. Südamerika		77
26. <i>fuscomarginata</i> n. sp. Sumatra		78
27. <i>apicalis</i> n. sp. Süd- und Centralamerika		78
28. <i>parvula</i> n. sp. Madagascar		78
29. <i>nigrolimbata</i> Fowl. Centralamerika		79
30. <i>separata</i> n. sp. Südamerika		79
31. <i>confusa</i> n. sp. Südamerika	Taf. IV, Fig. 19	79
32. <i>despecta</i> n. sp. Südamerika	Taf. IV, Fig. 22	80
33. <i>testacea</i> Walk. Südamerika	Taf. V, Fig. 12, 12a	80
var. <i>perfecta</i> Walk		81
var. <i>ricanoides</i> m.		81

	Abbildung Tafel-Figur	Text Seite	
34. <i>brasiliensis</i> Spin. Südamerika		81	
35. <i>tortricina</i> Germ. Südamerika		81	
36. <i>pallescens</i> Stål. Centralamerika		82	
37. <i>nivifera</i> Walk. Südamerika		82	
38. <i>distincta</i> n. sp. Südamerika		82	
39. <i>proxima</i> n. sp. Ceylon		83	
40. <i>conficta</i> n. sp. Ceylon		83	
41. <i>mendax</i> n. sp. Moupin (Afrika?)		83	
42. <i>laevis</i> n. sp. Südamerika		84	
43. <i>venusta</i> n. sp. Nordamerika		84	
44. <i>quadrata</i> Kirby. Ceylon		84	
45. <i>similis</i> n. sp. Südamerika		85	
46. <i>pauperata</i> n. sp. Centralamerika		85	
47. <i>deducta</i> Walk. Borneo, Java, Sumatra	Taf. IV, Fig. 20	85	
var. <i>alba</i> m.		86	
48. <i>indigena</i> n. sp. Philippineninsel		86	
49. <i>severa</i> n. sp. Indischer Archipel		86	
50. <i>conformata</i> n. sp. Amerika		Taf. IV, Fig. 17	87
51. <i>debilis</i> n. sp. Südamerika		87	
52. <i>retusa</i> Fabr. Südamerika		87	
53. <i>albata</i> n. sp. Südamerika, Peru		Taf. IV, Fig. 15	88
54. <i>septentrionalis</i> Spin. Nordamerika		88	
55. <i>coeruleescens</i> n. sp. Südamerika		88	
56. <i>stupida</i> n. sp. Südamerika		89	
57. <i>media</i> n. sp. Südamerika		89	
58. <i>obtusa</i> n. sp. Südamerika		Taf. IV, Fig. 16	89
59. <i>chloris</i> n. sp. Nordamerika		Taf. IV, Fig. 18	89
60. <i>albula</i> Walk. Südamerika		90	
61. <i>perpusilla</i> Walk. Südamerika		90	
62. <i>albina</i> n. sp. Südamerika		90	
63. <i>granulata</i> n. sp. Südamerika		91	
64. <i>pallida</i> n. sp. Ostindien		Taf. IV, Fig. 23	91
65. <i>viridana</i> n. sp. Südamerika		Taf. IV, Fig. 21	91
66. <i>relicta</i> Fabr. Südamerika		92	
67. <i>exanthema</i> n. sp. Amerika		92	
68. <i>leucophaea</i> Stål. Centralamerika		Taf. V, Fig. 10	92
69. <i>viridifusca</i> n. sp. Südamerika		Taf. V, Fig. 17	93
70. <i>contaminata</i> Uhl. Centralamerika		Taf. V, Fig. 9	93
71. <i>Antoniae</i> n. sp. Südamerika		Taf. V, Fig. 11	94
72. <i>striolata</i> n. sp. Nikobarinseln		Taf. V, Fig. 16	94
var. <i>suturalis</i> m.		95	
73. <i>ornata</i> n. sp. Java		95	
74. <i>pallidicosta</i> Walk. Centralamerika		Taf. V, Fig. 8	95
75. <i>colorata</i> n. sp. Südamerika		95	
Subgen. <i>Petrusa</i>		96	
76. <i>pygmaea</i> Fabr. Centralamerika		96	
77. <i>marginata</i> Brunn. Inseln von Amerika	Taf. V, Fig. 14	96	
<i>glaucescens</i> Walk. St. Domingo		97	
<i>herbida</i> Walk. Jamaica		97	
<i>immunis</i> Walk. ?		98	
<i>incerta</i> Walk. ?		98	
<i>lactifera</i> Walk. Indien		98	
<i>latistriga</i> Walk. ?		98	
<i>mesochlorus</i> Walk. ?		98	
<i>monticola</i> Fowl. Centralamerika		99	

	Abbildung Tafel-Figur	Text Seite
<i>paupera</i> Walk. St. Domingo		99
<i>planata</i> Fabr. Amerika		100
<i>proxima</i> Walk. Florida		100
<i>regularis</i> Fowl. Centralamerika		101
<i>rufifascia</i> Walk. Florida		101
64. Gen. <i>Nephesa</i> Am. et Serv.		101
1. <i>truncaticornis</i> Spin. Ind. Archipel	Taf. III, Fig. 6, 6a	103
2. <i>longipennis</i> n. sp. Malacca		103
3. <i>intrusa</i> n. sp. Sumatra	Taf. III, Fig. 7	103
4. <i>rubrotestacea</i> n. sp. Gabon		104
5. <i>albopunctulata</i> n. sp. Java		104
6. <i>brunnea</i> n. sp. ?		104
7. <i>aegrota</i> n. sp. Philippineninsel		105
8. <i>rosea</i> Spin. Ind. Archipel		105
9. <i>coromandelica</i> Spin. Java	Taf. III, Fig. 9	106
10. <i>rorida</i> Walk. Borneo		106
11. <i>marginata</i> Walk. Malacca		107
65. Gen. <i>Colgar</i> Kirkaldy		107
1. <i>calochroma</i> Walk. Philippineninsel		109
2. <i>conficita</i> Walk. Batchian		109
3. <i>pustulata</i> Donov. Ceram, Java etc.		109
4. <i>cruentata</i> Fabr. Amboina, Batchian		110
5. <i>gemmifera</i> Stål. Buruinsel		111
6. <i>centralis</i> n. sp. Morotai		111
7. <i>sparsa</i> Fabr. Amboina		111
8. <i>cicatricosa</i> Stål. Ternate, Aruinsel	Taf. III, Fig. 15	112
9. <i>destituta</i> n. sp. Obi, Doherty		112
10. <i>ocellifera</i> Walk. Java, Amboina		113
11. <i>guttulata</i> Stål. Buruinsel		113
12. <i>indicata</i> n. sp. Batchian		113
13. <i>diversa</i> n. sp. Batchian	Taf. IV, Fig. 1	113
14. <i>punctulata</i> n. sp. Batchian	Taf. IV, Fig. 7	114
15. <i>composita</i> n. sp. Neu-Guinea	Taf. III, Fig. 17	114
16. <i>bistriguttata</i> Stål. Aruinsel	Taf. III, Fig. 18	115
17. <i>furtiva</i> n. sp. Neu-Guinea		115
18. <i>quadriguttata</i> Walk. Neu-Guinea		115
19. <i>hastifera</i> Walk. Neu-Guinea		116
20. <i>similata</i> n. sp. Neu-Guinea		116
21. <i>tripunctata</i> n. sp. Neu-Guinea		116
22. <i>volens</i> Walk. Borneo		117
23. <i>atomaria</i> Walk. Tasmania		117
66. Gen. <i>Paratella</i> n. g.		117
1. <i>errudita</i> n. sp. Neu-Guinea		118
2. <i>subflava</i> n. sp. Flores	Taf. III, Fig. 8	119
3. <i>nivosa</i> Walk. Neu-Guinea		119
4. <i>roseoalba</i> n. sp. Roon, Neu-Guinea		119
5. <i>intacta</i> Walk. Neu-Guinea		119
6. <i>miniata</i> n. sp. Neu-Guinea		120
7. <i>discoidalis</i> n. sp. Neu-Guinea		120
8. <i>umbrimargo</i> Walk. Neu-Guinea	Taf. IV, Fig. 10	121
9. <i>iodipennis</i> Guér. Neu-Guinea		121
10. <i>fusconigra</i> n. sp. Australien		121
11. <i>fumaria</i> n. sp. Australien		122
12. <i>modesta</i> n. sp. Australien		122
13. <i>lutescens</i> Walk. Nord-Hindostan		122

	Abbildung Tafel-Figur	Text Seite
67. Gen. Sephena n. g.		123
1. <i>punctula</i> n. sp. Neu-Guinea		124
2. <i>spargula</i> Walk. Neu-Guinea		124
3. <i>scutellata</i> n. sp. Neu-Guinea	Taf. IV, Fig. 6	125
4. <i>conspersa</i> n. sp. Salomo-Archipel	Taf. IV, Fig. 8	125
5. <i>guttifera</i> n. sp. Roon	Taf. IV, Fig. 5	126
6. <i>roseosparsa</i> Walk. Mysol		126
7. <i>rubrovenosa</i> n. sp. ?		126
8. <i>interstincta</i> n. sp. Neu-Guinea		126
9. <i>antica</i> Walk. Neu-Guinea		127
10. <i>rufolinea</i> Walk. Mysol		127
11. <i>cyanea</i> n. sp. Neu-Pommern		127
12. <i>lurida</i> n. sp. Celebes		128
13. <i>pulchra</i> n. sp. Neu-Guinea		128
14. <i>rufomarginata</i> n. sp. Neu-Guinea		129
15. <i>despecta</i> n. sp. Roon		129
16?). <i>intracta</i> Walk. Punjab		129
17*). <i>maculata</i> n. sp. Nord-Celebes	Taf. IV, Fig. 4	2
68. Gen. Scarposa Uhler		130
1. <i>tumida</i> Uhler. St. Vincent		130
Gruppe <i>Flatoidinae</i> .		
69. Gen. Zarudnya n. g.		131
1. <i>interstitialis</i> n. sp. Persien	Taf. VII, Fig. 13, 13a	131
2. <i>fusca</i> n. sp. Persien		132
70. Gen. Neocerus n. g.		132
1. <i>corniculatus</i> n. sp. Südamerika	Taf. VII, Fig. 19	132
71. Gen. Cyarda Walk.		133
1. <i>dissimilis</i> Walk. St. Domingo		134
2. <i>acuminipennis</i> Spin. St. Domingo	Taf. VII, Fig. 12	134
3. <i>conformis</i> Walk. Jamaica		134
4. <i>augustata</i> n. sp. Madagascar		135
5. <i>punctata</i> Walk. Cuba	Taf. VII, Fig. 17	135
6. <i>granulata</i> Leth. Südamerika		135
72. Gen. Seliza Stål.		136
1. <i>vidua</i> Stål. Malacca	Taf. VII, Fig. 11	137
2. <i>variata</i> n. sp. Java	Taf. VII, Fig. 8	137
3. <i>socotrana</i> n. sp. Sokótra		137
4. <i>partita</i> n. sp. Ostindien	Taf. VII, Fig. 18	138
5. <i>ferruginea</i> Walk. Ostindien		138
6. <i>Simonyi</i> n. sp.	Taf. VIII, Fig. 21	139
7. <i>squamosa</i> n. sp. Sokótra		140
8?). <i>truncata</i> Walk. Nordindien		140
9. <i>bisecta</i> Kirby. Ceylon		141
10. <i>nigropunctata</i> Kirby. Ceylon		141
11. <i>punctifrons</i> Walk. Nordchina		141
73. Gen. Farona n. g.		142
1. <i>fuscipennis</i> n. sp. Birmanie		142
74. Gen. Dascalia Stål.		142
1. <i>grisea</i> Fabr. Amerika		144
2. <i>fuscoconspersa</i> Stål. Südamerika		145

*) Siehe Anmerkung am Schlusse des Werkes auf Seite 231.

		Abbildung Tafel-Figur	Text Seite
3.	<i>Nietoi</i> Fowl. Centralamerika	Taf. VII, Fig. 6	145
4.	<i>antiqua</i> Stål. Südamerika		146
5.	<i>fallicosa</i> Stål. Südamerika		146
6.	<i>propria</i> n. sp. Südamerika		146
7.	<i>Breddini</i> n. sp. Südamerika	Taf. IX, Fig. 21	147
8.	<i>revestita</i> n. sp. Südamerika		147
9.	<i>lurida</i> Leth. Südamerika		148
10.	<i>scabrida</i> n. sp. Südamerika	Taf. VII, Fig. 1	148
11.	<i>sinuatipennis</i> Stål. Südamerika	Taf. VII, Fig. 5	149
12.	<i>contorta</i> n. sp. Botatoyo		149
13.	<i>albomaculata</i> n. sp. Südamerika	Taf. VII, Fig. 4	150
14.	<i>spilota</i> n. sp. Südamerika		150
15.	<i>decora</i> n. sp. Südamerika		150
16.	<i>quadrata</i> Walk. Südamerika	Taf. VII, Fig. 7	151
17.	<i>confusa</i> n. sp. Südamerika		151
18.	<i>ornata</i> n. sp. Südamerika	Taf. VII, Fig. 2	151
19.	<i>marginata</i> n. sp. Südamerika		152
20.	<i>emota</i> n. sp. Südamerika		152
21.	<i>fumata</i> n. sp. Portorico		153
22.	<i>dorsisigna</i> Walk. Villa Nova		154
75.	Gen. <i>Dascalina</i> n. g.		154
1.	<i>aegrota</i> n. sp. Australien	Taf. VII, Fig. 16	155
2.	<i>reversa</i> n. sp. Australien		155
3.	<i>alternans</i> n. sp. Australien	Taf. VII, Fig. 15	155
4.	<i>contorta</i> n. sp. Australien	Taf. IX, Fig. 18	156
76.	Gen. <i>Eurima</i> n. g.		156
1.	<i>astuta</i> n. sp. Persien	Taf. VI, Fig. 13, 13a	157
77.	Gen. <i>Derisa</i> n. g.		157
1.	<i>atratula</i> n. sp. Persien		157
78.	Gen. <i>Exoma</i> n. g.		158
1.	<i>viduata</i> n. sp. Haiti		158
79.	Gen. <i>Anidora</i> n. g.		158
1.	<i>fusca</i> n. sp. Neu-Pommern	Taf. VII, Fig. 20	159
80.	Gen. <i>Massila</i> Walk.		159
1.	<i>sicca</i> Walk. Sydney, Moreton Bay		159
2.	<i>unicolor</i> Walk. Sydney, Moreton Bay		159
81.	Gen. <i>Uxantis</i> Stål.		160
1.	<i>scissa</i> n. sp. Neu-Guinea		161
2.	<i>subrufescens</i> Walk. Neu-Guinea		161
3.	<i>elongata</i> n. sp. Philippineninsel	Taf. VIII, Fig. 20	162
4.	<i>consputa</i> Stål. Philippineninsel	Taf. IX, Fig. 8	163
5.	<i>siccifolia</i> Stål. Philippineninsel		163
6.	<i>reversa</i> n. sp. Singapore	Taf. VII, Fig. 21	164
7.	<i>solennis</i> n. sp. Celebes		164
8.	<i>nexa</i> n. sp. Neu-Guinea		165
9.	<i>illota</i> n. sp. Roon		165
10.	<i>patula</i> n. sp. Roon		165
11.	<i>pyralis</i> Guér. Offak, Aru, Mysol		166
82.	Gen. <i>Urana</i> n. g.		166
1.	<i>paradoxa</i> n. sp. Madagascar	Taf. IV, Fig. 13	167
83.	Gen. <i>Lichena</i> n. g.		167
1.	<i>dealbata</i> Dist. Madagascar		168
	var. <i>fasciata</i> m.	Taf. VI, Fig. 1, 1a-f	169
	var. <i>dorsimaculata</i> m.	Taf. VI, Fig. 2	169

	Abbildung Tafel-Figur	Text Seite
var. <i>lineola</i> m.		169
var. <i>decolorata</i> m.		169
var. <i>curvilineata</i> m.		169
84. Gen. <i>Porophloeus</i> n. g.		169
1. <i>Handlirschi</i> Brancs. Madagascar	Taf. IX, Fig. 19.	170
2. <i>fuscus</i> n. sp. Madagascar		171
3. <i>gibbulus</i> n. sp. Madagascar		171
4. <i>marcidus</i> n. sp. Madagascar		172
5. <i>ignavus</i> n. sp. Madagascar		172
6. <i>longiceps</i> n. sp. Madagascar		173
85. Gen. <i>Flatoides</i> Guér.		173
Subgen. <i>Atracis</i>		174
1. <i>nebulosa</i> n. sp. Afrika	Taf. IX, Fig. 11.	180
2. <i>insurgens</i> n. sp. Assam	Taf. VI, Fig. 3 .	181
3. <i>consocia</i> n. sp. Sumatra	Taf. IX, Fig. 15.	181
4. <i>philippina</i> Stål. Philippineninsel	Taf. IX, Fig. 16.	182
5. <i>javana</i> n. sp. Java		182
6. <i>carinata</i> n. sp. Java		183
7. <i>celebensis</i> n. sp. Celebes		183
8. <i>vagans</i> n. sp. Afrika	Taf. IV, Fig. 11 und Taf. IX, Fig. 5 .	184
9. <i>inguinata</i> n. sp. Afrika	Taf. IX, Fig. 2 .	184
10. <i>costalis</i> n. sp. Madagascar		185
11. <i>impura</i> Stål. Afrika	Taf. VI, Fig. 5 .	185
12. <i>faecaria</i> Stål. Afrika	Taf. IX, Fig. 12.	186
13. <i>gibbosa</i> n. sp. Madagascar		186
14. <i>humeralis</i> Walk. Centralamerika		187
15. <i>latifasciata</i> n. sp. Ceylon	Taf. IX, Fig. 14.	187
16. <i>scripta</i> n. sp. Borneo	Taf. VIII, Fig. 18 .	188
17. <i>indica</i> Walk. Ceylon	Taf. VIII, Fig. 3 .	188
18. <i>obtecta</i> n. sp. Borneo		189
19. <i>munita</i> n. sp. Ceylon		189
20. <i>nodosa</i> Gerst. Sumatra		190
21. <i>erosipennis</i> Stål. Ceylon		190
22. <i>lauta</i> n. sp. Südamerika	Taf. IX, Fig. 1 .	190
23. <i>tabida</i> Gerst. Sumatra, Borneo		191
24. <i>conspurcata</i> n. sp. Ceylon	Taf. IX, Fig. 9 .	191
25. <i>Nietneri</i> Stål. Ceylon	Taf. IX, Fig. 13.	192
26. <i>leucophaea</i> n. sp. Centralamerika		193
27. <i>quadripunctula</i> Fowl. Centralamerika		193
28. <i>collecta</i> n. sp. Südamerika		194
29. <i>polluta</i> Fowl. Centralamerika		194
30. <i>mendax</i> n. sp. Afrika		194
31. <i>parva</i> Kirby. Ceylon	Taf. VI, Fig. 6 .	195
32. <i>subtilis</i> n. sp. Ceylon		195
33. <i>finita</i> n. sp. Africa orientalis		196
34. <i>mira</i> Stål. Südafrika	Taf. VIII, Fig. 10 .	196
35. <i>pruinosa</i> Walk. China		197
36. <i>lurida</i> n. sp. Java, Borneo		197
37. <i>inaequalis</i> Walk. Borneo		198
38. <i>scaber</i> Fowl. Centralamerika		198
39. <i>laevior</i> Fowl. Centralamerika		198
40. <i>simillima</i> Fowl. Centralamerika		199
41. <i>fimbria</i> Walk. Silhet		199
42. <i>tuberculosa</i> Walk. ?		199
43. <i>fasciata</i> Walk. Waigion		200

		Abbildung Tafel-Figur	Text Seite
Subgen. <i>Flatooides</i>			177
1. <i>Signoreti</i> n. sp. Madagascar	Taf. VIII, Fig. 4	200	
2. <i>nossibeanus</i> n. sp. Nossibé		201	
3. <i>Distanti</i> n. sp. Madagascar		202	
4. <i>conspersus</i> Brancs. Nossibé	Taf. IX, Fig. 4	202	
5. <i>elegans</i> n. sp. Madagascar	Taf. IV, Fig. 27, 27a und Taf. VIII, Fig. 5	203	
var. <i>arcuatus</i> m.	Taf. VIII, Fig. 8	204	
var. <i>impressus</i> m.	Taf. VIII, Fig. 2	204	
6. <i>hyalinipennis</i> Sign. Madagascar		204	
7. <i>marmoratus</i> n. sp. Madagascar	Taf. VIII, Fig. 17	205	
8. <i>fasciculatus</i> n. sp. Cuba	Taf. IX, Fig. 7	205	
9. <i>griseus</i> n. sp. Cuba		205	
10. <i>tortrix</i> Guér. Cuba		206	
11. <i>arcufer</i> n. sp. Madagascar	Taf. VIII, Fig. 19	206	
12. <i>serenus</i> n. sp. Madagascar	Taf. VIII, Fig. 9	207	
13. <i>verruculatus</i> Stål. Madagascar		207	
14. <i>principalis</i> Stål. Malacca	Taf. IX, Fig. 6	208	
15. <i>insularis</i> n. sp. Cuba	Taf. IX, Fig. 10	209	
16. <i>angustatus</i> n. sp. Madagascar	Taf. VIII, Fig. 6	209	
17. <i>undulatus</i> n. sp. Madagascar		210	
var. <i>bimaculatus</i> m.	Taf. VIII, Fig. 13	210	
var. <i>punctulatus</i> m.		210	
var. <i>festivus</i> m.		210	
var. <i>divisus</i> m.		210	
18. <i>biplagiatus</i> Brancs. Nossibé	Taf. VIII, Fig. 15	210	
19. <i>planatus</i> n. sp. Westafrika, Gabon		211	
20. <i>cyrtus</i> n. sp. Madagascar		211	
21. <i>Ståli</i> Hagl. Afrika	Taf. IX, Fig. 3	212	
22. <i>demissus</i> n. sp. Johannainsel	Taf. VIII, Fig. 1, 1a, b	212	
23. <i>fulvus</i> n. sp. Madagascar		213	
24. <i>Sikorae</i> n. sp. Madagascar		213	
25. <i>breviceps</i> n. sp. Madagascar	Taf. VIII, Fig. 11	214	
26. <i>sinuatus</i> Sign. Madagascar	Taf. IV, Fig. 26, 26a und Taf. VIII, Fig. 16	214	
27. <i>turbatus</i> n. sp. Madagascar		215	
28. <i>punctuliger</i> n. sp. Südamerika		215	
29. <i>punctonervosus</i> n. sp. Südamerika	Taf. IX, Fig. 17	216	
30. <i>delegatus</i> n. sp. Südamerika	Taf. IV, Fig. 28	216	
31. <i>planus</i> n. sp. Südamerika	Taf. IX, Fig. 20	217	
32. <i>chloroticus</i> Gerst.		217	
33. <i>corticinus</i> Burm.	Taf. IV, Fig. 25, 25a	218	
34. <i>intermedius</i> n. sp.		219	
35. <i>signatus</i> n. sp. Nordamerika		219	
36. <i>scabrosus</i> n. sp. Südamerika	Taf. IV, Fig. 4	220	
37. <i>convivus</i> Stål. Südamerika		220	
38. <i>calliger</i> Gerst. Südamerika		221	
39. <i>servus</i> n. sp. Sikkim		221	
40. <i>lichenosus</i> n. sp. Haïti		222	
41. <i>dodatus</i> n. sp. Cuba	Taf. VIII, Fig. 12	222	
42. <i>griseus</i> Fowl. Centralamerika		223	
43. <i>isabellinus</i> Fowl. Centralamerika		223	
44. <i>atrilinea</i> Walk. Mexiko		224	
45. <i>emersonianus</i> Walk. Ceylon		224	
46. <i>inconspicuus</i> Kirby. Ceylon		224	
Subgen. <i>Atracodes</i> m.			225
1. <i>indutus</i> n. sp. St. Thomas	Taf. VIII, Fig. 7	225	
2. <i>corrugatus</i> n. sp. Madagascar		225	

Fragliche Arten.

	Text Seite
1. <i>corrupta</i> Fowl. Centralamerika	226
2. <i>instans</i> Walk. Santarem	226
3. <i>constellaris</i> Walk. Ega	226
4. <i>complanata</i> Walk. ?	227
5. <i>plagiatus</i> Walk. Neu-Guinea	227
6. <i>decorus</i> Walk. ?	228
7. <i>basalis</i> Walk. ?	228
8. ? <i>subacta</i> Walk. Borneo	228
9. <i>extricata</i> Walk. Java?, Sumatra?	229
10. <i>diffinis</i> Walk. Para	229
11. <i>lurida</i> Walk. Westafrika, Gumbia	229
12. <i>luteimargo</i> Walk. Singapore	230
13. <i>niveina</i> Walk. Mount Ophir	230
14. <i>subacuta</i> Walk. Mysol	230

Nordamerikanische Arten.

15. <i>bullata</i> Say.	230
16. <i>humilis</i> Say.	230
17. <i>noeva</i> Say.	230
18. <i>opaca</i> Say.	230
19. <i>pallida</i> Say.	230
20. <i>quadrilineata</i> Say.	230
21. <i>vulgaris</i> Fitch.	230

Alphabetisches Verzeichnis der Gattungsnamen.

Seite	Seite		
<i>Acanalonia</i> Spin.	XVI, 183	<i>Chlorochara</i> Stål	XVI, 191
<i>Acanaloniidae</i> Spin.	» 182	<i>Colgar</i> Kirkaldy	XVII, 107
<i>Acanonia</i> Am. et Serv.	» 183	<i>Colobesthes</i> Am. et Serv.	» 42
<i>Acrophaea</i> n. g.	XVII, 7	<i>Conoprosthius</i> Karsch	XVI, 252
<i>Adexia</i> n. g.	XVI, 229	<i>Copsyrna</i> Stål	» 223
<i>Aflata</i> n. g.	XVII, 7	<i>Cromna</i> Walk.	XVII, 58
<i>Amphiscepa</i> Say.	XVI, 182	<i>Cryptoflata</i> n. g.	» 19
<i>Anidora</i> n. g.	XVII, 158	<i>Cyarda</i> Walk.	» 133
<i>Arelate</i> Stål	XVI, 255	<i>Dalapax</i> Am. et Serv.	XVI, 251
<i>Atella</i> Stål	XVII, 107	<i>Dascalia</i> Stål	XVII, 142
<i>Atracis</i> subg.	» 174	<i>Dascalina</i> n. g.	» 154
<i>Atracodes</i> subg.	» 225	<i>Derisa</i> n. g.	» 157
<i>Aulophorus</i> Karsch	» 5	<i>Dermoflata</i> n. g.	XVI, 245
<i>Batusa</i> n. g.	XVI, 191	<i>Doria</i> n. g.	» 231
<i>Byllis</i> Stål	XVII, 10	<i>Elidiptera</i> Spin.	» 173
<i>Bythopsyrna</i> n. g.	XVI, 224	<i>Euphanta</i> n. g.	XVII, 38
<i>Caesonnia</i> Stål	» 254	<i>Eurima</i> n. g.	» 156
<i>Calauria</i> Stål	XVII, 9	<i>Euryprosthius</i> Karsch	» 6
<i>Camerunia</i> n. g.	» 63	<i>Farona</i> n. g.	» 142
<i>Carthaea</i> Stål	» 30	<i>Flata</i> Stål	» 19
<i>Carthaeomorpha</i> n. g.	» 33	<i>Flata</i> (F.) Guér.	XVI, 203
<i>Cenestra</i> Stål	XVI, 222	<i>Flatida</i> Hagl.	» 246
<i>Cerfenia</i> Stål	XVII, 173	<i>Flatidae</i>	» 9
<i>Cerynia</i> Stål	XVI, 218	<i>Flatina</i> n. g.	» 214

	Seite		Seite
<i>Flatoides</i> Guér.	XVII, 173	<i>Parathiscia</i> n. g.	XVI, 194
<i>Flatoides</i> subg.	> 177	<i>Petrusa</i> subgen.	XVII, 95
<i>Flatomorpha</i> n. g.	> 28	<i>Phaedolus</i> Karsch	> 6
<i>Flatopsis</i> n. g.	> 51	<i>Phalaenomorpha</i> Am. et Serv.	> 173
<i>Flatoptera</i> n. g.	XVI, 248	<i>Phalainesthes</i> Kirkaldy	> 36
<i>Flatosoma</i> n. g.	> 244	<i>Phantia</i> Fieb.	> 11
<i>Flatula</i> n. g.	XVII, 62	<i>Phlebopterum</i> Stål	> 1
<i>Fulgora</i> Latr.	XVI, 237	<i>Phromnia</i> Stål	XVI, 203
<i>Geisha</i> Kirkaldy	XVII, 26	<i>Phyllyphanta</i> Am. et Serv.	XVII, 54
<i>Gyaria</i> Stål	XVI, 252	<i>Phyma</i> n. g.	> 43
<i>Gyarina</i> n. g.	> 253	<i>Poeciloflata</i> n. g.	XVI, 235
<i>Hansenia</i> Kirkaldy	> 228	<i>Poecilloptera</i> Ger.	> 237
<i>Idume</i> Stål	XVII, 27	<i>Poekilloptera</i> Latr.	> 237
<i>Ityraea</i> Stål	XVI, 200	<i>Porophloeus</i> n. g.	XVII, 169
<i>Latois</i> Stål	> 256	<i>Pseudoflata</i> Guér.	XVI, 251
<i>Lechaea</i> Stål	> 232	<i>Rhinophantia</i> n. g.	XVII, 17
<i>Lichena</i> n. g.	XVII, 167	<i>Ricania</i> Spin.	> 101
<i>Massila</i> Walh.	> 159	<i>Salurnis</i> Stål	> 40
<i>Melicharia</i> Kirkaldy	> 64	<i>Sanurus</i> n. g.	> 29
<i>Mesophantia</i> n. g.	> 18	<i>Scarpanta</i> Stål	XVI, 240
<i>Mesophylla</i> n. g.	> 53	<i>Scarpantina</i> n. g.	> 243
<i>Microflata</i> n. g.	> 9	<i>Scarposa</i> Uhler	XVII, 130
<i>Mimophantia</i> Mats.	> 17	<i>Seliça</i> Stål	> 136
<i>Neocerus</i> n. g.	> 132	<i>Sephena</i> n. g.	> 123
<i>Nephesa</i> Am. et Serv.	> 101	<i>Siphanta</i> Stål	> 36
<i>Ormenis</i> Stål	> 64	<i>Siscia</i> Stål	> 4
<i>Oryxa</i> n. g.	> 50	<i>Thiscia</i> Stål	XVI, 193
<i>Paracromna</i>	> 56	<i>Urana</i> n. g.	XVII, 166
<i>Paraflata</i> n. g.	XVI, 217	<i>Uxantis</i> Stål.	> 160
<i>Paranotus</i> Karsch	XVII, 24	<i>Walkeria</i> n. g.	XVI, 250
<i>Paratella</i> n. g.	> 117	<i>Zarudnya</i> n. g.	XVII, 231

Alphabetisches Verzeichnis der Artennamen.

	Seite		Seite		Seite
<i>abdominalis</i>	XVII, 75	<i>albescens</i>	XVII, 75	<i>antiqua</i>	XVII, 146
<i>acuminata</i>	> 32	<i>albicosta</i>	XVI, 249	<i>antoniae</i>	> 94
<i>acuminata</i>	> 39	<i>albicosta</i>	XVII, 77	<i>aperta</i>	XVI, 238
<i>acuminata</i>	> 59	<i>albina</i>	> 90	<i>apicalis</i>	XVII, 78
<i>acuminipennis</i>	> 134	<i>albiplana</i>	> 43	<i>arcuatus</i>	> 204
<i>acuta</i>	> 37	<i>albomaculata</i>	> 150	<i>arcufer</i>	> 206
<i>acutipennis</i>	> 55	<i>albopunctata</i>	> 47	<i>ardens</i>	XVI, 208
<i>addita</i>	> 43	<i>albopunctulata</i>	> 104	<i>areolifera</i>	XVII, 42
<i>adscendens</i>	> 45	<i>albula</i>	> 90	<i>argiolus</i>	> 21
<i>aegrota</i>	> 105	<i>alternans</i>	> 155	<i>arguta</i>	> 49
<i>aegrota</i>	> 155	<i>amoena</i>	> 109	<i>aspera</i>	> 60
<i>affinis</i>	XVI, 189	<i>angulatum</i>	> 3	<i>aspericollis</i>	> 32
<i>agilis</i>	> 192	<i>angulifera</i>	> 55	<i>astuta</i>	> 157
<i>alba</i>	XVII, 86	<i>angustata</i>	> 135	<i>atomaria</i>	> 117
<i>albata</i>	XVI, 219	<i>angustatus</i>	> 209	<i>atratula</i>	> 157
<i>albata</i>	XVII, 88	<i>antica</i>	XVI, 257	<i>atrilinea</i>	> 224
<i>albescens</i>	> 61	<i>antica</i>	XVII, 127	<i>aurantiaca</i>	XVI, 238

	Seite		Seite		Seite
<i>aurantiomaculata</i>	XVI, 234	<i>completa</i>	XVI, 220	<i>delicatula</i>	XVI, 188
<i>aurora</i>	» 222	<i>completa</i>	XVII, 105	<i>detotensis</i>	» 214
<i>basalis</i>	» 210	<i>composita</i>	» 114	<i>demissus</i>	XVII, 212
<i>basalis</i>	XVII, 228	<i>conata</i>	XVI, 193	<i>demota</i>	» 22
<i>basistigma</i>	» 187	<i>concinnula</i>	» 187	<i>dentifrons</i>	XVI, 233
<i>bellula</i>	XVI, 255	<i>conficita</i>	XVII, 109	<i>deplana</i>	» 219
<i>bicoloripes</i>	» 258	<i>conficta</i>	» 83	<i>depressa</i>	» 190
<i>bigutta</i>	XVII, 23	<i>conformata</i>	» 87	<i>depressa</i>	» 249
<i>bimaculatus</i>	» 210	<i>conformis</i>	» 73	<i>despecta</i>	» 80
<i>binotata</i>	XVI, 216	<i>conformis</i>	» 134	<i>despecta</i>	» 129
<i>biplagiatus</i>	XVII, 210	<i>confusa</i>	» 79	<i>destituta</i>	» 112
<i>bipunctata</i>	XVI, 251	<i>confusa</i>	» 151	<i>dianthus</i>	XVI, 225
<i>bipunctata</i>	XVII, 56	<i>conica</i>	XVI, 189	<i>diffinis</i>	XVII, 229
<i>bisecta</i>	» 141	<i>conjugata</i>	» 194	<i>difformis</i>	» 134
<i>biskrensis</i>	» 73	<i>consocia</i>	XVII, 181	<i>discoidalis</i>	» 120
<i>bistriguttata</i>	» 115	<i>consociata</i>	» 112	<i>discus</i>	» 75
<i>bivittata</i>	XVI, 183	<i>conspersa</i>	XVI, 231	<i>distanti</i>	» 202
<i>bombycoides</i>	» 210	<i>conspersa</i>	XVII, 46	<i>distincta</i>	» 82
<i>brasiliensis</i>	XVII, 81	<i>conspersa</i>	» 125	<i>distinctissima</i>	» 26
<i>breddini</i>	» 147	<i>conspersus</i>	» 202	<i>diversa</i>	» 113
<i>breviceps</i>	» 34	<i>conspurcata</i>	» 191	<i>divisa</i>	» 48
<i>breviceps</i>	» 214	<i>consputa</i>	» 163	<i>divisus</i>	» 210
<i>brunnea</i>	» 104	<i>constellaris</i>	» 226	<i>dohrni</i>	XVI, 242
<i>bullata</i>	» 230	<i>contaminata</i>	» 93	<i>dolabrata</i>	XVII, 76
<i>calliger</i>	» 221	<i>contorta</i>	» 149	<i>dominicensis</i>	» 23
<i>calochroma</i>	» 109	<i>contorta</i>	» 156	<i>dorsimaculata</i>	» 169
<i>canaliculatus</i>	» 5	<i>convivus</i>	» 220	<i>dorsisigna</i>	» 154
<i>candida</i>	» 46	<i>copulanda</i>	XVI, 227	<i>dotatus</i>	» 222
<i>carinata</i>	» 183	<i>corniculatus</i>	XVII, 132	<i>dubia</i>	XVI, 190
<i>cartilaginea</i>	XVI, 183	<i>cornutipennis</i>	» 55	<i>dubia</i>	XVII, 55
<i>caudata</i>	XVII, 31	<i>coromandelica</i>	» 106	<i>dubius</i>	» 29
<i>celebensis</i>	» 183	<i>correcta</i>	» 53	<i>dubitans</i>	» 138
<i>centralis</i>	» 111	<i>corrugatus</i>	» 225	<i>eburneus</i>	» 203
<i>centralis</i>	» 113	<i>corrupta</i>	» 226	<i>electa</i>	XVI, 203
<i>cereris</i>	» 56	<i>corticinus</i>	» 218	<i>elegans</i>	XVII, 37
<i>cervinus</i>	» 134	<i>costalis</i>	» 185	<i>elegans</i>	» 203
<i>cestri</i>	» 74	<i>crassivenosa</i>	XVI, 250	<i>elevans</i>	» 71
<i>championi</i>	» 32	<i>cribrata</i>	XVII, 63	<i>elongata</i>	» 162
<i>chloris</i>	XVI, 187	<i>crocea</i>	XVI, 210	<i>emersonianus</i>	» 224
<i>chloris</i>	» 215	<i>cruentata</i>	XVII, 110	<i>emortua</i>	» 32
<i>chloris</i>	XVII, 89	<i>cupido</i>	» 37	<i>emota</i>	» 152
<i>chloroleuca</i>	XVI, 237	<i>curvilineata</i>	» 169	<i>erminia</i>	XVI, 230
<i>chlorospila</i>	XVII, 61	<i>cuspidata</i>	XVI, 253	<i>erosipennis</i>	XVII, 190
<i>chloroticus</i>	» 217	<i>cyanea</i>	XVII, 127	<i>erubescens</i>	» 111
<i>christophi</i>	» 16	<i>cylindricornis</i>	» 15	<i>erubescens</i>	XVI, 235
<i>cicatricosa</i>	» 112	<i>cyrtus</i>	» 211	<i>errudita</i>	XVII, 118
<i>cicatricosus</i>	» 201	<i>dealbata</i>	» 168	<i>exaltata</i>	» 49
<i>cingulata</i>	XVI, 211	<i>debilis</i>	» 87	<i>exanthema</i>	» 92
<i>circellaris</i>	» 217	<i>debilis</i>	» 134	<i>exsoleta</i>	» 45
<i>circulata</i>	» 225	<i>decens</i>	XVI, 189	<i>extendens</i>	» 51
<i>coelata</i>	» 188	<i>decolor</i>	XVII, 61	<i>extricata</i>	» 229
<i>coerulescens</i>	XVII, 88	<i>decolor</i>	» 127	<i>faecaria</i>	» 186
<i>collecta</i>	» 194	<i>decolorata</i>	» 169	<i>falcata</i>	» 43
<i>colorata</i>	» 95	<i>decora</i>	» 150	<i>fallicosa</i>	» 146
<i>combinata</i>	XVI, 236	<i>decorus</i>	» 228	<i>farinosa</i>	» 59
<i>comma</i>	» 245	<i>deducta</i>	» 85	<i>farinosa</i>	» 71
<i>complanata</i>	» 227	<i>delegatus</i>	» 216	<i>fasciata</i>	XVI, 8

Seite	Seite	Seite
<i>fasciata</i> XVI, 169	<i>guttifera</i> XVII, 126	XVII, 103
<i>fasciata</i> > 200	<i>guttularis</i> > 20	61
<i>fasciculosus</i> XVII, 205	<i>guttulata</i> > 113	121
<i>ferrugata</i> > 22	<i>haglundi</i> XVI, 247	223
<i>ferruginea</i> > 138	<i>hamifera</i> > 211	182
<i>festivus</i> > 210	<i>handlirschi</i> XVII, 170	229
<i>fimbria</i> > 199	<i>hastifera</i> > 116	234
<i>fimbriata</i> > 55	<i>hebes</i> > 37	14
<i>fimbriolata</i> > 41	<i>helena</i> XVI, 235	98
<i>finita</i> > 196	<i>herbida</i> XVII, 97	198
<i>flaccida</i> XVI, 208	<i>hilaris</i> XVI, 207	84
<i>flava</i> XVII, 119	<i>humeralis</i> XVII, 187	186
<i>flavescens</i> XVI, 217	<i>humilis</i> > 230	187
<i>flavida</i> XVII, 14	<i>hyalinata</i> > 62	186
<i>flavoguttata</i> > 21	<i>hyalinipennis</i> > 204	6
<i>floccosa</i> XVI, 208	<i>hyalinopterus</i> > 204	241
<i>florea</i> > 185	<i>ignavus</i> > 172	98
<i>fowleri</i> > 230	<i>ilocata</i> XVI, 226	186
<i>fritillaria</i> > 239	<i>illota</i> XVII, 165	190
<i>frontalis</i> > 257	<i>imitata</i> > 45	192
<i>frontalis</i> XVII, 59	<i>immunis</i> > 98	228
<i>fulgida</i> XVI, 221	<i>impressus</i> > 204	193
<i>fulvus</i> XVII, 213	<i>impura</i> > 185	222
<i>fumaria</i> > 122	<i>inaequalis</i> > 198	215
<i>fumata</i> > 153	<i>incerta</i> > 98	226
<i>funerula</i> > 72	<i>inclinata</i> XVI, 190	138
<i>furcigera</i> XVI, 247	<i>inclinata</i> XVII, 53	206
<i>furtiva</i> XVII, 115	<i>inclusor</i> > 28	211
<i>fusca</i> > 75	<i>inconspicuus</i> > 224	41
<i>fusca</i> > 132	<i>incubans</i> > 218	255
<i>fusca</i> > 159	<i>incurva</i> XVI, 219	253
<i>fuscata</i> > 73	<i>indica</i> XVII, 188	221
<i>fuscipennis</i> > 142	<i>indicata</i> > 113	46
<i>fuscoconspersa</i> > 145	<i>indicatrix</i> > 16	169
<i>fuscomarginata</i> > 78	<i>indigena</i> > 86	18
<i>fusconigra</i> > 121	<i>indocilis</i> > 22	173
<i>fuscula</i> > 72	<i>indutus</i> > 225	103
<i>fucus</i> > 171	<i>inferior</i> > 90	128
<i>gemmifera</i> > 111	<i>infixa</i> XVI, 227	148
<i>gibbosa</i> > 156	<i>infuscata</i> XVII, 77	197
<i>gibbulus</i> > 171	<i>iniquipennis</i> > 134	229
<i>glauca</i> XVI, 229	<i>inornata</i> XVI, 213	50
<i>glaucescens</i> XVII, 97	<i>inornata</i> > 217	230
<i>gracilis</i> > 56	<i>inornata</i> XVII, 47	236
<i>grandivieri</i> > 168	<i>inquinata</i> > 184	220
<i>granulata</i> > 91	<i>insidiatrix</i> > 16	122
<i>granulata</i> > 135	<i>instans</i> > 226	maculata XVI, 223
<i>granulicollis</i> > 38	<i>insularis</i> > 209	maculata XVII, 2
<i>granulosus</i> > 41	<i>insurgens</i> > 181	<i>madagascariensis</i> . . . > 76
<i>grata</i> > 62	<i>intacta</i> XVI, 213	<i>magnifrons</i> > 84
<i>grisea</i> > 144	<i>intacta</i> XVII, 119	258
<i>griseoalba</i> > 76	<i>integra</i> > 63	207
<i>griseus</i> > 205	<i>intermedia</i> XVI, 208	183
<i>griseus</i> > 223	<i>intermedius</i> XVII, 219	172
<i>guianae</i> > 135	<i>interstincta</i> > 126	<i>marginalis</i> > 41
<i>guttifascia</i> > 47	<i>interstitialis</i> > 131	<i>marginalis</i> > 116
<i>guttifera</i> > 51	<i>intracta</i> > 129	<i>marginata</i> > 96

Seite	Seite	Seite			
<i>marginata</i>	XVII, 107	<i>notata</i>	XVII, 60	<i>prasinaria</i>	XVI, 251
<i>marginata</i>	» 152	<i>obliqua</i>	» 47	<i>primaria</i>	XVII, 80
<i>marginella</i>	XVI, 205	<i>obsoleta</i>	» 47	<i>principalis</i>	» 208
<i>marginellus</i>	XVII, 41	<i>obsoletus</i>	» 24	<i>producta</i>	XVI, 192
<i>maria</i>	XVI, 220	<i>obtecta</i>	» 189	<i>producta</i>	XVII, 55
<i>maritima</i>	XVII, 17	<i>obtusa</i>	» 61	<i>propria</i>	» 146
<i>marmoratus</i>	» 205	<i>obtusa</i>	» 89	<i>proxima</i>	» 11
<i>matutina</i>	XVI, 223	<i>ocellata</i>	» 21	<i>proxima</i>	» 83
<i>media</i>	XVII, 89	<i>ocellifera</i>	» 113	<i>proxima</i>	» 100
<i>melanaria</i>	» 70	<i>ochracea</i>	» 224	<i>pruinosa</i>	» 71
<i>melanoneura</i>	XVI, 231	<i>ochreata</i>	XVI, 217	<i>pruinosa</i>	» 197
<i>mendax</i>	XVII, 83	<i>olivacea</i>	XVII, 35	<i>prunifera</i>	XVI, 208
<i>mendax</i>	» 194	<i>opaca</i>	» 230	<i>pryeri</i>	XVII, 48
<i>mesochlorus</i>	» 98	<i>optata</i>	» 49	<i>pulchra</i>	» 128
<i>miniata</i>	» 120	<i>ornata</i>	» 95	<i>pulverulenta</i>	XVI, 229
<i>minor</i>	XVI, 240	<i>ornata</i>	» 151	<i>pulverulenta</i>	XVII, 70
<i>minor</i>	XVII, 138	<i>pallens</i>	» 18	<i>punctata</i>	» 57
<i>minuta</i>	» 38	<i>pallescens</i>	» 82	<i>punctata</i>	» 135
<i>mira</i>	» 196	<i>palliatia</i>	» 218	<i>punctifera</i>	» 135
<i>modesta</i>	XVI, 236	<i>pallida</i>	XVI, 211	<i>punctifrons</i>	» 141
<i>modesta</i>	XVII, 122	<i>pallida</i>	XVII, 91	<i>punctigera</i>	» 145
<i>monacha</i>	XVI, 221	<i>pallida</i>	» 230	<i>punctonervosus</i>	» 216
<i>monoleuca</i>	XVII, 61	<i>pallidicosta</i>	» 95	<i>punctula</i>	» 124
<i>monticola</i>	» 91	<i>pallidior</i>	XVI, 206	<i>punctulata</i>	» 114
<i>monticola</i>	» 99	<i>paminae</i>	» 189	<i>punctulatus</i>	» 210
<i>montivaga</i>	XVI, 208	<i>pantherina</i>	» 239	<i>punctuliger</i>	» 215
<i>mortuifolia</i>	» 241	<i>papilionaria</i>	» 227	<i>pustulata</i>	» 109
<i>munda</i>	XVII, 40	<i>paradoxa</i>	XVII, 167	<i>pustulatus</i>	» 99
<i>munita</i>	» 189	<i>parmata</i>	XVI, 209	<i>putoni</i>	» 13
<i>nana</i>	XVI, 183	<i>partita</i>	XVII, 49	<i>pygmaea</i>	» 96
<i>nasalis</i>	XVII, 40	<i>partita</i>	» 138	<i>pyralina</i>	» 79
<i>nasalis</i>	» 62	<i>parva</i>	» 195	<i>pyralis</i>	» 166
<i>nebulosa</i>	» 180	<i>parvula</i>	» 21	<i>quadrata</i>	XVI, 186
<i>nexa</i>	» 165	<i>parvula</i>	» 78	<i>quadrata</i>	XVII, 84
<i>nietneri</i>	» 192	<i>patricia</i>	XVI, 201	<i>quadrata</i>	» 151
<i>nietoi</i>	» 145	<i>patruelis</i>	XVII, 37	<i>quadriguttata</i>	» 115
<i>nigra</i>	» 69	<i>patula</i>	» 165	<i>quadrilineata</i>	» 230
<i>nigricornis</i>	XVI, 211	<i>paupera</i>	» 99	<i>quadripunctata</i>	» 61
<i>nigricornis</i>	» 251	<i>pauperata</i>	» 85	<i>quadripunctata</i>	» 70
<i>nigrifrons</i>	XVII, 4	<i>peracuta</i>	» 62	<i>quadripunctatus</i>	» 7
<i>nigritarsis</i>	XVI, 254	<i>perfecta</i>	» 80	<i>quadripunctula</i>	» 193
<i>nigrocincta</i>	» 203	<i>perfecta</i>	» 81	<i>radiata</i>	XVI, 250
<i>nigrolimbata</i>	XVII, 20	<i>perpusilla</i>	» 90	<i>rectangularis</i>	XVII, 31
<i>nigrolimbata</i>	» 79	<i>phalaenoides</i>	XVI, 239	<i>rectilinea</i>	» 103
<i>nigromarginata</i>	» 77	<i>philippina</i>	XVII, 182	<i>rectimargo</i>	» 103
<i>nigropunctata</i>	» 52	<i>pinniformis</i>	XVI, 192	<i>regularis</i>	» 101
<i>nigropunctata</i>	» 141	<i>plagiatus</i>	XVII, 227	<i>relicta</i>	» 92
<i>nigrovenosa</i>	XVI, 201	<i>plana</i>	» 43	<i>repleta</i>	» 121
<i>nivea</i>	XVII, 52	<i>planata</i>	» 100	<i>retusa</i>	» 87
<i>nivea</i>	» 90	<i>planatus</i>	» 211	<i>reversa</i>	» 155
<i>niveina</i>	» 230	<i>planus</i>	» 217	<i>reversa</i>	» 164
<i>nivifera</i>	» 82	<i>plicata</i>	» 28	<i>revestita</i>	» 147
<i>nivis</i>	XVI, 251	<i>poecilopteroides</i>	» 32	<i>ricanoides</i>	» 33
<i>nivosa</i>	XVII, 119	<i>polluta</i>	» 194	<i>ricanoides</i>	» 81
<i>nodosa</i>	» 190	<i>postica</i>	XVI, 251	<i>robusta</i>	XVI, 186
<i>noeva</i>	» 230	<i>praemorsum</i>	XVII, 2	<i>rrorida</i>	XVII, 106
<i>nossibeanus</i>	» 201	<i>praetextus</i>	» 25	<i>roscida</i>	» 70

Seite	Seite	Seite
<i>rosea</i> XVI, 210	<i>signoreti</i> XVI, 244	XVII, 80
» 220	<i>signoreti</i> XVII, 200	<i>tineoides</i> XVI, 227
» 221	<i>sikorae</i> » 213	<i>tortricina</i> XVII, 81
<i>rosea</i> XVII, 105	<i>similata</i> » 116	<i>tortrix</i> » 206
<i>roseicincta</i> » 62	<i>similis</i> » 85	<i>tricolor</i> XVI, 208
<i>roseigutta</i> » 110	<i>simillima</i> XVI, 188	<i>trilineata</i> » 219
<i>rosealba</i> » 119	<i>simillima</i> XVII, 199	<i>tripunctata</i> XVII, 116
<i>roseosparsa</i> » 126	<i>simonyi</i> » 139	<i>triscripta</i> XVI, 219
<i>roseovenosa</i> XVI, 233	<i>simplex</i> » 62	<i>trivirgatus</i> XVII, 25
<i>rotundata</i> » 246	<i>sinensis</i> » 56	<i>truncata</i> » 50
<i>rotundior</i> XVII, 57	<i>sinhalana</i> » 84	<i>truncata</i> » 140
<i>rubescens</i> XVI, 183	<i>sinuatiipennis</i> » 149	<i>truncatella</i> XVI, 251
<i>rubescens</i> » 183	<i>sinuatus</i> » 214	<i>truncaticornis</i> XVII, 103
<i>rubescens</i> » 209	<i>sobrina</i> » 23	<i>tuberculosa</i> » 199
<i>rubicunda</i> » 208	<i>socotrina</i> » 137	<i>tumida</i> » 72
<i>rubida</i> » 201	<i>solennis</i> » 104	<i>tumida</i> » 130
<i>rubra</i> » 209	<i>solita</i> » 2	<i>turbatus</i> » 215
<i>rubra</i> XVII, 120	<i>sordida</i> » 187	<i>umbraculata</i> XVI, 185
<i>rubromarginata</i> » 14	<i>spargula</i> » 124	<i>umbrimargo</i> XVII, 121
<i>rubropunctata</i> XVI, 234	<i>sparsa</i> » 111	<i>umbrosa</i> » 74
<i>rubrotestacea</i> XVII, 104	<i>speciosa</i> XVI, 202	<i>undulatus</i> » 210
<i>rubrotincta</i> XVI, 216	<i>spilota</i> XVII, 150	<i>unicolor</i> » 40
<i>rubrovenosa</i> XVII, 126	<i>spumans</i> » 27	<i>unicolor</i> » 159
<i>ruficeps</i> » 39	<i>squamosa</i> » 140	<i>uniformis</i> XVI, 236
<i>rufifascia</i> » 101	<i>squamulosa</i> » 74	<i>unipunctata</i> XVII, 23
<i>rufilinea</i> » 127	<i>stålī</i> » 8	<i>vagans</i> » 184
<i>rufipes</i> » 34	<i>stålī</i> » 212	<i>variata</i> » 137
<i>rufocinctata</i> » 36	<i>stellaris</i> » 21	<i>varicosa</i> » 80
<i>rufomarginata</i> » 129	<i>stictica</i> » 10	<i>varipennis</i> XVI, 185
<i>rufoterminata</i> » 80	<i>stigmatica</i> XVI, 243	<i>venosus</i> XVII, 30
<i>scaber</i> » 198	<i>stolii</i> » 227	<i>venusta</i> » 84
<i>scabrida</i> » 148	<i>striolata</i> XVII, 94	<i>verruculatus</i> » 207
<i>scabrosus</i> » 220	<i>stupida</i> » 89	<i>vicus</i> » 203
<i>schauislandi</i> » 37	<i>subacta</i> » 228	<i>vidua</i> » 137
<i>scissa</i> » 161	<i>subacuta</i> » 230	<i>viduata</i> » 158
<i>scripta</i> » 188	<i>subflava</i> » 119	<i>virescens</i> XVI, 185
<i>scutellata</i> » 125	<i>subgranulata</i> » 11	<i>virescens</i> » 223
<i>semanga</i> » 43	<i>subguttata</i> XVI, 213	<i>viridana</i> » 235
<i>semialbus</i> » 166	<i>subjecta</i> XVII, 28	<i>viridana</i> XVII, 91
<i>semicircularis</i> XVI, 193	<i>sublinea</i> XVI, 187	<i>viridifusca</i> » 93
<i>semifurcata</i> » 248	<i>subquadrata</i> XVII, 13	<i>viridipennis</i> » 14
<i>seminigra</i> » 218	<i>subrufescens</i> » 161	<i>viridis</i> XVI, 187
<i>separata</i> XVII, 79	<i>subtilis</i> » 195	<i>viridis</i> XVII, 4
<i>septentrionalis</i> » 88	<i>sulciceps</i> » 9	<i>viridissima</i> » 62
<i>serenus</i> » 207	<i>superba</i> XVI, 206	<i>viriditerminata</i> XVI, 188
<i>seriosa</i> XVI, 210	<i>surrecta</i> XVII, 59	<i>viridula</i> XVII, 15
<i>serva</i> XVII, 53	<i>suturalis</i> XVI, 258	<i>viridula</i> XVI, 212
<i>servillei</i> XVI, 186	<i>suturalis</i> XVII, 95	<i>vivida</i> » 191
<i>servus</i> XVII, 221	<i>suturata</i> XVI, 238	<i>volens</i> XVII, 117
<i>severa</i> » 86	<i>tabida</i> XVII, 191	<i>vulgaris</i> » 230
<i>sicca</i> » 159	<i>tenella</i> XVI, 221	<i>walkeri</i> XVI, 252
<i>siccifolia</i> » 163	<i>tennentina</i> » 241	<i>wissmanni</i> » 202
<i>signatus</i> » 219	<i>testacea</i> » 236	

Erklärung der Tafeln.

Tafel I.

- Fig. 1. *Thiscia semicircularis* Stål (a Gesicht).
 » 2. *Acanalonia florea* Stål.
 » 3. *Parathiscia conjugata* n. sp. (a Gesicht).
 » 4. *Chlorochara vivida* F. (a Kopf und Thorax).
 » 5. *Acanalonia viriditerminata* Leth. (Kopf, von der Seite gesehen).
 » 6. *Acanalonia depressa* n. sp. (Kopf, von der Seite gesehen).
 » 7. *Acanalonia conica* Say (Kopf, von der Seite gesehen).
 » 8. *Gyaria Walkeri* Stål.
 » 9. *Flata floccosa* Guér.
 » 10. *Paraflata seminigra* Stål.
 » 11. *Phlebopterus viridis* n. sp. (a Gesicht).
 » 12. *Doria conspersa* Walk.
 » 13. *Flatida semifurcata* n. sp. (a Gesicht, b Kopf und Thorax).
 » 14. *Poekilloptera suturata* n. sp.
 » 15. » *phalaenoides* Olio.
 » 16. *Pseudoflata nigricornis* Guér. (Seitenansicht).
 » 17. *Scarpanta mortuifolia* Stål (a Gesicht).
 » 18. *Latois antica* Sign. (Kopf und Thorax, a Kopf von der Seite, b Gesicht).
 » 19. *Geisha distinctissima* Walk.
 » 20. *Phlebopterus angulatum* n. sp.
 » 21. *Pseudoflata nigricornis* Guér. (von oben gesehen).

Tafel II.

- Fig. 1. *Dermoflata rotundata* n. sp.
 » 2. *Bythopsyrna tineoides* Oliv.
 » 3. *Hansenia pulverulenta* Guér.
 » 4. *Ityraea nigrovenosa* n. sp.
 » 5. *Scarpanta tennentina* Walk.
 » 6. *Bythopsyrna circulata* Guér.
 » 7. *Flatina liciata* n. sp.
 » 8. *Bythopsyrna copulanda* Dist.
 » 9. » *ligata* Dist.
 » 10. *Copsyrna maculata* Guér. (a Gesicht, b Kopf von der Seite).
 » 11. *Cenestra aurora* Guér.
 » 12. *Flatina rubrotincta* Hagn.
 » 13. *Cerynia Maria* White (a Fühler).

Tafel III.

- Fig. 1. *Siscia nigrifrons* Stål (a Kopf und Thorax, b Gesicht).
 » 2. *Lechaea dentifrons* Guér. (a Kopf und Thorax, b Gesicht, c Fühler).
 » 3. *Cromna notata* n. sp.
 » 4. *Walkeria radiata* Dist.
 » 5. *Carthaea caudata* Stål.
 » 6. *Nephesa truncaticornis* Spin. (a Gesicht).
 » 7. » *intrusa* n. sp.
 » 8. *Paratella subflava* n. sp.
 » 9. *Nephesa coromandelica* Spin.
 » 10. *Phillyphanta cornutipennis* Kirkaldy.
 » 11. *Scarpantina stigmatica* n. sp.
 » 12. *Phyma guttifascia* Walk.
 » 13. *Siphanta acuta* Walk. (a Kopf und Thorax, b Seitenansicht).
 » 14. *Phyma conspersa* Walk. (a Kopf, Seitenansicht).
 » 15. *Colgar cicatricosa* Stål.
 » 16. *Carthaea emortua* F.
 » 17. *Colgar composita* n. sp.
 » 18. » *bistriguttata* Stål.
 » 19. *Cryptoflata ocellata* F.
 » 20. *Salurnis granulosa* Stål.
 » 21. *Cryptoflata guttularis* Walk.

Tafel IV.

- Fig. 1. *Colgar diversa* n. sp.
 » 2. *Cryptoflata unipunctata* Oliv. (a Kopf und Thorax).
 » 3. *Phillyphanta prōducta* Spin. (a Kopf und Thorax, b Gesicht).
 » 4. *Sephena maculata* n. sp.
 » 5. » *guttifera* n. sp.
 » 6. » *scutellata* n. sp.
 » 7. *Colgar punctulata* n. sp.
 » 8. *Sephena conspersa* n. sp.
 » 9. *Flatopsis guttifera* n. sp.
 » 10. *Paratella umbrimargo* Walk.
 » 11. *Atracis vagans* n. sp. (Kopf und Thorax).
 » 12. *Phyma optata* n. sp.
 » 13. *Urana paradoxa* n. sp. (a Gesicht).
 » 14. *Flatopsis nivea* Sign.
 » 15. *Ormenis albata* n. sp. (Deckflügel).

Fig. 16. *Ormenis obtusa* n. sp. (Deckflügel).

- » 17. » *conformata* n. sp. »
- » 18. » *chloris* n. sp. »
- » 19. » *confusa* n. sp. »
- » 20. » *deducta* Walk. »
- » 21. » *viridana* n. sp. »
- » 22. » *despecta* n. sp. »
- » 23. » *pallida* n. sp. »
- » 24. *Dermoflata rotundata* n. sp. (Deckflügel).
- » 25. *Flatoides corticinus* Burm. (a Kopf und Thorax; b Kopf, Seitenansicht).
- » 26. *Flatoides sinuatus* Sign. (Kopf von der Seite, a Kopf und Thorax).
- » 27. *Flatoides elegans* n. sp. (Kopf und Thorax; a Kopf, Seitenansicht).
- » 28. *Flatoides delegatus* n. sp. (Kopf und Thorax).

Tafel V.

Fig. 1. *Calauria sulciceps* Stål.

- » 2. *Microflata stictica* n. sp.
- » 3. *Arelate limbatella* Stål.
- » 4. *Acrophaea fasciata* n. sp.
- » 5. *Mimophantia maritima* Mats. (a Kopf und Thorax, b Gesicht).
- » 6. *Salurnis marginellus* Guér.
- » 7. *Ormenis pruinosa* Say.
- » 8. » *pallidicosta* Walk.
- » 9. » *contaminata* Uhler.
- » 10. » *leucophaea* Stål.
- » 11. » *Antoniae* n. sp.
- » 12. » *testacea* var. *ricanoides* m. (a Gesicht).
- » 13. *Cesonia bellula* Stål.
- » 14. *Ormenis (Petrusa) marginata* Brunn.
- » 15. *Phaedolus quadripunctatus* Karsch. (a Kopf und Thorax, b Kopf, Seitenansicht).
- » 16. *Ormenis striolata* n. sp.
- » 17. » *viridifusca* n. sp.
- » 18. » *quadripunctata* Fabr.
- » 19. » *madagascariensis* Sign.
- » 20. *Aulophorus canaliculatus* Karsch (a Kopf und Thorax).

Tafel VI.

Fig. 1. *Lichena dealbata* Dist. var. *fasciata* m. (a Kopf und Thorax; b Kopf, Seitenansicht; c Gesicht; d, e, f Genitalapparat ♂).

- » 2. *Lichena* var. *dorsimaculata* m.
- » 3. *Atracis insurgens* n. sp.
- » 4. *Flatoides scabrosus* n. sp.
- » 5. *Atracis impura* Stål.
- » 6. » *parva* Kirby.
- » 7. *Rhinophantia longiceps* Put. (a Gesicht).

Fig. 8. *Flatosoma Signoreti* n. sp. (a Kopf und Thorax, b Gesicht, c und d Genitalien ♂).

- » 9. *Flatula cibrata* n. sp.
- » 10. *Byllis subgranulatus* Stål. (a Gesicht).
- » 11. *Lechaea aurantiomaculata* n. sp.
- » 12. » *roseovenosa* n. sp. (a Gesicht, b Kopf, Seitenansicht).
- » 13. *Eurima astuta* n. sp. (a Gesicht).

Tafel VII.

Fig. 1. *Dascalia scabrida* n. sp.

- » 2. » *ornata* n. sp.
- » 3. *Aflata Stål* n. sp. (a Gesicht).
- » 4. *Dascalia albomaculata* n. sp.
- » 5. » *sinuatiipennis* Stål.
- » 6. » *Nietoi Fowl. var.*
- » 7. » *quadrata* n. sp.
- » 8. *Seliça variata* n. sp. (l. Deckflügel und Kopf).
- » 9. *Flatida furcigera* Hagn.
- » 10. *Flatoptera albicosta* Guér.
- » 11. *Seliça vidua* Stål (l. Deckflügel und Kopf).
- » 12. *Cyarda acuminipennis* Spin. (von oben und von der Seite, a Gesicht).
- » 13. *Zarudnya interstitialis* n. sp. (a Gesicht).
- » 14. *Flatosoma comma* Walk.
- » 15. *Dascalina alternans* n. sp.
- » 16. » *aegrota* n. sp.
- » 17. *Cyarda punctata* Walk.
- » 18. *Seliça partita* n. sp. (l. Deckflügel und Kopf).
- » 19. *Neocerus corniculatus* n. sp. (a Gesicht).
- » 20. *Anidora fusca* n. sp.
- » 21. *Uxantis reversa* n. sp.

Tafel VIII.

Fig. 1. *Flatoides demissus* n. sp. (a Gesicht, b Kopf, Seitenansicht).

- » 2. *Flatoides* var. *impressus* m.
- » 3. *Atracis indica* Walk.
- » 4. *Flatoides Signoreti* n. sp.
- » 5. » *elegans* n. sp. var.
- » 6. » *angustatus* n. sp.
- » 7. *Atracodes indutus* n. sp.
- » 8. *Flatoides elegans* var. *arcuatus* m.
- » 9. » *serenus* n. sp.
- » 10. *Atracis mira* Stål.
- » 11. *Flatoides breviceps* n. sp.
- » 12. » *dotatus* n. sp.
- » 13. » var. *bimaculatus* m.
- » 14. » *incubans* Am. et Serv.
- » 15. » *biplagiatus* Brancs.
- » 16. » *sinuatus* Sign.
- » 17. » *marmoratus* n. sp.
- » 18. *Atracis scripta* n. sp.

- Fig. 19. *Faltoides arcufer* n. sp.
 » 20. *Uxantis elongata* n. sp.
 » 21. *Seliça Simonyi* n. sp.

Tafel IX.

- Fig. 1. *Atracis lauta* n. sp.
 » 2. » *inquinata* n. sp.
 » 3. *Flatoides Stål* n. sp.
 » 4. » *conspersus* Brancs
 » 5. *Atracis vagans* n. sp.
 » 6. *Flatoides principalis* Stål.
 » 7. » *fasciculosus* n. sp.

- Fig. 8. *Uxantis consputa* Stål.
 » 9. *Atracis conspurcata* n. sp.
 » 10. *Flatoides insularis* n. sp.
 » 11. *Atracis nebulosa* n. sp.
 » 12. » *faecaria* Stål.
 » 13. » *Nietneri* Stål.
 » 14. » *latifasciata* n. sp.
 » 15. » *consocia* n. sp.
 » 16. » *philippina* Stål.
 » 17. *Flatoides puntonervosus* n. sp.
 » 18. *Dascalina contorta* n. sp.
 » 19. *Porophloeus Handlirschi* Brancs.
 » 20. *Flatoides planus* n. sp.
 » 21. *Dascalia Breddini* n. sp.

















